

# Nur Gedanken

(Ergänzungen, Übungen, Wiederholungen, Nebensächliches, Unartiges)

1.

*Gedanken* haben großen Einfluss auf uns. Ideen können Ängste auflösen, Schwächen überwinden, das Ich sammeln und stärken oder das Gegenteil. Weil wir im Augenblick des Denkens im Ich durch die Gedanken gestaltet sind, werden wir immer mehr das, was wir denken, werden immer ähnlicher der Qualität und moralischen Ausrichtung der Ideen, denen wir uns hingeben. Die Artung unseres Denkens erhebt oder erniedrigt, bildet oder verroht uns. –

2.

Es gibt heute kaum mehr *neue* Gedanken; und originelle Ideen haben am wenigsten solche Menschen, die glauben, sie müssten nichts mehr lernen und könnten alle "Weisheit" aus sich selber herausspinnen. Alles was ich persönlich weiß von Wert, ist Summe der Erfahrungen meines Lebens, aber vor allem dann auch angeregt durch Denker der deutschen idealistischen Philosophie, der wundervollen Anthroposophie Rudolf Steiners, und ganz besonders durch die Sonne des geistigen Christentums. Vieles ist dabei Rekapitulation; so lernen wir anfangs. Das Originellere entsteht dann vielleicht mit der Zeit. Der Wahrheitssinn, der moralische Instinkt, das Organ für die Erkenntnis vom wahrhaft Menschlichen, welches wir durch den Christusimpuls bilden können, gestaltet sich und wird individuell sicherer. Und ganz langsam wird es dann etwas Lebendigeres, Persönliches, Originelleres; man wird ein anderer Mensch, und so kommen dann auch neue Gedanken.

3.

Wie weit verbreitet ist vor allem unter jungen Menschen heute nicht der Glaube oder das seltsame Verhalten, durch das oft

unterbewusste Ablehnen von allem, was das Bewusstsein durch Begriffe entwickelt oder verändert, seine Persönlichkeit oder Freiheit wahren zu wollen. Ein Jugendfreund von mir, den ich jetzt viele Jahre nicht mehr gesehen habe, sagte früher zu fast allem, was ich mit einer gewissen Begeisterung an philosophischen oder religiösen Ideen erzählte, es sei "Schablone". Nicht nur dass dies verletzend war - denn so spricht man einem Menschen die eigenständige Person ab -, sondern wer selber mit Wissenshunger unterwegs ist, der wird wahrscheinlich bestätigen können, dass die Persönlichkeit gewinnt, stärker wird und wächst durch das Verstehen und Lernen. Etwas Wahres von einem anderen Menschen anzunehmen, *weil es wahr ist*, bereichert uns und ist nicht Schablone, solange man es annimmt, weil man es einsieht. Ein Schablonenmensch ist Abklatsch seiner Umgebung. Er spiegelt nur oberflächlich wider und denkt nicht selbstständig, auch wenn er dies vielleicht von sich selber glaubt. Alles Lernen von anderen Menschen abzulehnen, ist borniert, was manche dann bloß mit Selbstbewusstsein oder Unabhängigkeit verwechseln. Außerdem ist es oft besser für uns, gute und richtige Ideen vielleicht erst mal nur *nachzudenken*, als schlechte oder falsche selber *vorzudenken* oder auszuspinnen. Es kommt mir vor wie ein Trick böser Mächte in der Welt, um Menschen raffiniert in ihrer geistigen Entwicklung zurückzuhalten, ihnen das Annehmen von Erkenntnissen als Unselbstständigkeit, Schablone oder sogar Gefährliches verdächtig zu machen. Es ist eine weitere Variante der 'Sünde wider den Geist'. Tatsächlich war mein Freund, ohne sich dessen bewusst zu sein, in vielerlei Hinsicht gerade *selber* Schablone unseres oberflächlichen, agnostischen und antichristlichen Zeitgeistes. Er hielt z. B. irgendwann – ganz nach satanistischer Manier - das heute so übliche intellektuelle Ablehnen von Moral gerade in religiöser Hinsicht für ganz besonders vornehm, reif und fortschrittlich. Die anerzogenen materialistischen Vorurteile sitzen bei uns so tief und fest, dass ganz besonders in gewisser Richtung intellektuell gebildete Menschen sie am

allerschwierigsten überwinden können. Ich hatte bei meinem Freund später immer mehr das Gefühl, dass sein sinnlicher Verstand seine Seele ausschaltet, dass der zynische Kopf sein Herz vergiftet und vorerst besiegt hatte. Und vielleicht weil wir beide irgendwo wussten, dass wir ganz unterschiedliche Wege eingeschlagen hatten und uns nun wohl immer weniger verstehen würden, verloren wir uns irgendwann ganz aus den Augen. –

#### 4.

Es ist bezeichnend, dass sich die Floskel vom *Christlichen-Abendland* bei uns immer noch aufrechterhält, wo doch dieses Abendland seit Jahrhunderten immer radikaler und ganz ausschließlich nur noch *dem* Gott dient, von dem Jesus Christus aber sagte, dient man ihm, dann verleugnet man notwendig den Vater. (Matthäus 6,24) -

#### 5.

Es beißt im Gemüt, den Kontrast zwischen den seidenen Roben und aus anderen Edelstoffen gefertigten Kostümen der katholischen "Geistlichkeit", ihre mit Edelsteinen besetzten Gefäße für das Messopfer, ihre Kreuze und Zepter aus hochkarätigem Gold und ihren leuchtenden "heiligen" Papst, ebenso ausstaffiert und als Gottes Stellvertreter verehrt, früher manchmal sogar in einer Sänfte hereingetragen, gepaart mit der üblichen unwahrhaftigen Demutsposse zu sehen. Was für ein alberner Zirkus und eitles Schauspiel unter uns Menschen das doch ist! Seltsam, dass dies Katholiken nicht unangenehm aufstößt in seinem Kontrast zum Leben Jesu und der Moral des Evangeliums (Matthäus 6). Es kommt einem immer wieder so vor, als würden katholische Geistliche glauben, ihre Liebe und Wertschätzung für Gott durch ihre Liebe zu Macht, Prunk und Heuchelei am besten ausdrücken zu können. Einen geistigen Boten wie *Rudolf Steiner*, der den Menschen dringend nötiges Erkenntnislicht als Himmelsbrot brachte, zeihen die Kirchen

verächtlich des Hochmutes und Teufelsbundes. Jedoch der größte Hochmut auf Erden, nämlich sich als Papst (oder Kirche) selber direkt als Gott- oder "Christus-Repräsentanten" verehren und anbeten zu lassen, erscheint Katholiken als Dienst an Gott. Als Gott sich in Jesus Christus offenbarte, schrien solche Geister: *Gotteslästerung! Kreuzigt Ihn!* Doch bei ihrem Papst, den sie sogar "Heiligen Vater" nennen, fallen sie in Anbetung auf die Knie und vergießen Tränen religiöser Verzückung. Man muss viele Worte des Christus im Evangelium direkt auf das Treiben der römischen katholischen Kirche anwenden, denn sie repräsentiert seit vielen Jahrhunderten genau diesen von Christus so hart verurteilten Geist:

*... Sie bündeln schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, selbst aber wollen sie diese mit keinem Finger fortbewegen. Alle ihre Werke tun sie in der Absicht, von den Leuten gesehen zu werden; sie machen ihre Gebetsriemen breit und ihre Mantelquasten groß; sie nehmen gern den ersten Platz beim Mahl und die ersten Sitze in der Synagoge ein; dazu erwarten sie Begrüßungen auf dem Marktplatz und lassen sich von den Leuten gern Rabbi nennen. Ihr aber laßt euch nicht Rabbi nennen; denn einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. **Auch nennet hier auf Erden niemanden Vater; denn einer ist euer Vater, der himmlische.** Laßt euch auch nicht Führer nennen; denn einer ist euer Führer, der Christus. Der Größte von euch soll euer Diener sein. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. ...*

(Matthäus 23,4)

## 6.

Man kann die Kirche problemlos durch das Evangelium selbst widerlegen. Derart dem Evangelium widersprechen kann sie

auch in Wahrheit nur deshalb, weil man dort nicht mehr ernsthaft an den Christus glaubt. Dass in den Kirchen der Materialismus wuchert, sieht man an allen Ecken und Enden. Wenn Papst Johannes Paul II. einmal sagte: „*Man kann nicht Christ sein und Materialist*“, oder der deutsche Nachfolge-Papst uns ermahnte, dass Pfingsten kein Sauf-Fest, sondern eine Aufforderung zum Heiligen Geist sei, dann sind solche Worte aus dieser Richtung kommend nur leeres Tönen, denn gerade die römische Kirche brachte den Materialismus erst derart radikal herauf durch ihre Erkenntnisfeindschaft, ihren Kampf gegen die Gnosis und den freien Menschen. Höheres spirituelles Wissen sei Sünde, lehrt sie noch heute. *Die Kirche* bekämpft am hasserfülltesten den lebendigen Geist. Der Vatikan ist zudem Milliarden schwer und hat seine Finger sogar im organisierten Verbrechen. –

Es ist für unsere Zeit ein neues und tieferes Verständnis der Evangelien und des Mysteriums von Golgatha vonnöten, denn der größte Teil der westlichen Welt hat es längst ganz verloren. Wenn dies heute aber von römisch-katholischen Würdenträgern gefordert wird, wenn von dieser Seite gesagt wird: „*Wir brauchen wieder neue spirituelle Inhalte*“, dann ist das unwahrhaftig, denn sowie solche Inhalte und Offenbarungen kommen, z. B. als Anthroposophie, kommt von der Kirche nur Verketzerung. Die römische Geistigkeit kann neue und vertiefende Inhalte in Wahrheit gar nicht vertragen in ihrem sklerotisierten Zustand. Jede wahrhaft christliche Offenbarung und Gesinnung ist eine Gefahr für ihre Macht. -

## 7.

Es hat etwas tragisches, wenn manche nach einer Reformation der Kirche fragen. Reformieren zu allem möglichen ganz äußerlichen, das ginge sicher. Aber zum *Christlichen* reformiert werden kann sicher nichts, was so lange schon ein Gegenimpuls zum spirituellen Christentum gewesen ist. Wie soll Wasser brennen oder uns Finsternis erleuchten! Es

muss die alte Jahve-Kirche verschwinden und durch eine neue, freie Gemeinschaft von wahrhaftig Gott ergebenden Menschen ersetzt werden, die den Geist sucht und den lebendigen Sohn aufrichtig einlädt. Doch einzig das, was Tradition hat, ist gewissen "Christen" heute noch wahr; was alt, steril und Gewohnheit ist, ist ihnen Gott. Den größten Schaden für den Christusimpuls - und damit für die Menschheit - haben gerade die römisch-katholische und evangelische Kirche angerichtet, indem sie den alten, faulen Wein des Machtprinzips, der Gesetzesreligion und Dogmen in bloß christlich bemalte Schläuche gossen haben und der Welt jahrhundertlang als Evangelium verkauften. -

Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem eitlen und gotteslästerlichen Verändern, Verfälschen und Hinzufügen von materialistischen Ansichten der Theologen in ihren fürchterlichen >Bibel-Einheitsübersetzungen<, und dem unaufhörlichen und der Sache angemessenen spirituellen Vertiefen unserer Erkenntnis der Bibel. –

## 8.

Es gibt viele Menschen, die, sobald etwas mit schriftstellerischem Schwung oder moralischem Tonfall auftritt, sofort eine ablehnende Haltung einnehmen und mit Kritik und dem Vorwurf der Unbescheidenheit oder sogar des "Gurutums" zur Hand sind. Dies sind oft gerade solche Menschen, die dann andererseits wiederum müde Seelen, die gleichgültig auch in ihrem religiösen Leben dahintaumeln, als "selbstlos" oder in "rechter Demut sich haltend" charakterisieren. Jede Gottesbegeisterung, jedes gesunde Selbstbewusstsein und moralische Feuer werden sie als ungesunden Fanatismus oder Eitelkeit abtun und verurteilen. Sie sind die *Religiösen-Philister*. Solche sind gerade in den Jahve-Kirchen und Sekten sehr verbreitet. Der echte Mensch ist ihnen der unsichere, erkenntnislose, der nichts sein möchte, der unentschlossen am Boden kriecht und ohne erstarkte Vernunft, Selbstbewusstsein

und Vertrauen in Gott als hilfloses Schaf sich zufrieden gibt. Begeisterung für Gott und die Wahrheit, also der eigentlich *gesunde Mensch*, ist ihnen eine Sünde. Erfreuen können sie sich im Grunde nur an der Schwachheit und Heuchelei. Man sollte geistiges Feuer aber nie mit Hochmut verwechseln. Auch wenn die Grenzen hier manchmal schmal sind: Heiliger Geist *ist* Feuer, nicht Wasser; dies unterscheidet die Christus-Taufe von der Johannes-Taufe. (Matthäus 3.11) –

#### 9.

Unser todkrank gewordenes Geschlecht und Zeitalter veräußerlicht *alles* und hat natürlich auch das Evangelium längst zur Farce gemacht. Alles wird in unseren Händen zum leeren Zirkus und bloßen Nachäffen des Wahren und Schönen. Und die Hohlsten unter uns fallen vom Vertrauen und Glauben an das Wahre, Gute und Schöne irgendwann ganz ab, weil sie Menschenwerk nicht von Gotteswerk unterscheiden können. –

#### 10.

Prächtige Söhne und Töchter Mammons sind solche, die die Bibel nie gelesen haben, sie keines Blickes für würdig erachten, aber trotzdem rückhaltlos urteilen über Judentum, Christentum und den Geist. -

#### 11.

Geld und Reichtum haben mich noch nie beeindruckt. Ich war nie der Ansicht, dass jemand mit Geld mehr wert sei als ohne. Auch glaube ich nicht, dass Erfolg notwendig auf die Qualität von Kunst schließen lässt, denn dazu ist unsere Kultur gar nicht gesund genug. Deshalb ist für mich immer der Künstler, der von künstlerischer Freiheit und Ehrlichkeit spricht, während er erfolgreich ist, zwar sicher nicht notwendig im Widerspruch, aber längst nicht so interessant wie jemand, der diese Ideale konsequent lebt bei Erfolglosigkeit. Wenn es uns gut geht, sind gewisse theoretische Ideale immer recht leicht; sie fordern

keine Opfer und Überwindungen. Wenn sie aber dem Erfolg und Geldverdienen vielleicht sogar direkt im Wege stehen, wird die Sache schon interessanter. Hier klappen die meisten früher oder später zusammen. Es ist auch sicher nicht leicht. Deshalb reizt mich persönlich wahrscheinlich gerade diese Seite des Lebens. Die tyrannische Macht des Geldes in unserer Zeit kann man nicht hinwegreden. Frei davon können wir nur in unserer Persönlichkeit, unserer Seele werden. Das Himmelreich, die geistige Freiheit des Menschen verwirklicht sich inwendig in uns. Die raffinierte ahrimanische Täuschung von Freiheit ist der Wahn des Reichtums. -

Reich zu sein heißt natürlich nicht automatisch Sünder zu sein. Das Märchen vom reinherzigen, gutmütigen Armen und vom bösen, kaltherzigen Reichen ist eben wirklich nur ein Märchen. Ich habe in meinem Leben fast ebenso viele verdorbene und linke Arme, wie gutherzige und anständige Millionäre getroffen. Trotzdem ist Reichtum immer gefährlich für jeden, der sich kein spirituelles Rückgrat schafft. Denn alles, was Du besitzt, besitzt auch Dich und es hat seinen Grund, warum Christus sagt: *„Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als daß ein Reicher ins Himmelreich kommt.“* (Markus 10,25). Dies heißt natürlich nicht, dass es unmöglich ist, aber gefährlich ist das Geld ganz besonders für alle Materialisten ohne religiöses Leben. -

## 12.

Auch wenn ein Idealist seinen in Gedanken ausgedrückten Idealen nicht selber vollkommen in allem schon entsprechen muss, stellen sie doch seinen Idealmenschen als Ziel dar und haben immer auch persönliche Bedeutung. Man lernt durch die Ideale, die ein Mensch hat, viel von seinem Wesen kennen, ohne dass man davon ausgehen sollte, er rede bloß von sich selber. Wenn man Spießier über Idealistisches oder Spirituelles sich ergehen sieht, dann weihen sie auch immerzu bloß ihrem Spießergott ihr Credo: *Es ist ein Verbrechen edel, stark, gut,*



*christlich oder mehr als ein Tier sein zu wollen! Wie kann man es wagen, das Leben moralisch ernst zu nehmen?! –*

13.

Man sollte nicht unbedingt davon ausgehen, dass Theologen notwendig etwas vom Göttlichen, Musik-Kritiker etwas von guter Musik, oder Philosophieprofessoren etwas von echter Philosophie verstehen. Genauso wenig sollte man davon ausgehen, dass Wissenschaftler vom Fach nun zwingend alles mögliche Wissen schaffen. Im wirklichen Leben sehen die Dinge oft doch anders aus als auf dem Papier. Entscheidend ist, an welche Türen man klopft. –

14.

Zur *Hoffnung* fällt mir ein: Resignation ist keine Lösung im Hinblick auf eine tatkräftige Zukunft; sie blockiert uns. Um auch nur einigermaßen produktiv sein zu können und Kraft zum Schaffen zu haben, kann man auf eine hoffnungsvolle Stimmung nicht verzichten. Nur bei unglücklichem Schicksal in der Gegenwart, wenn uns die Dinge nicht gelingen wollen oder das Leben Prüfungen schickt, dann ist manchmal kurzzeitig Resignation (oder Ergebenheit und Loslassen) fruchtbar und richtig. Schlägt diese Stimmung aber auch auf die Hoffnung in die Zukunft hinüber, dann ist wieder alles blockiert und man wird leicht sogar depressiv. Zur inneren Reinigung ist das hin und wieder "Zerschlagenwerden" vom Schicksal durchaus gesundend, sofern wir die richtige innere Haltung dazu einnehmen können. So mancher Selbstgerechte oder Halsstarrige lernt ja doch ein wenig Demut nur dadurch, dass er vom Leben gelegentlich ausreichend 'gedemütigt' wird. "*Wen Gott liebt, den züchtigt er*" (Hebräer 12,6). Zur schöpferischen Zukunft brauchen wir aber die Hoffnung. Für eine unglückliche Gegenwart sind Selbstlosigkeit und Demut richtig; für die glückliche Gegenwart, Dankbarkeit und Pflichtgefühl. Wenn man dies lebendig praktiziert im Leben, ist man in fast jeder Lebenssituation konstruktiv, produktiv und manchmal sogar

christlich. Nur wenn man auch alles Kunstschaffen einem höheren Sinn opfern will und man selbstlos sogar hier zu werden sucht, ist Resignation auch bei der Hoffnung auf die Zukunft in gewisser Weise denkbar. In manchen Leben oder Lebensphasen mag dies dran sein, aber nicht auf Dauer und grundsätzlich. –

Man kann lernen, für die jeweiligen Situationen des Lebens die nötigen Seelenstimmungen selber zu erzeugen. Bei Unzufriedenheit mit der Lebenslage z. B. demütig zu werden oder sich zusammenzureißen, zu 'ermannen' (auch als Frau natürlich) und die notwendige Selbstzucht und Stärke zu mobilisieren. Manchmal muss man durchaus auch hart sein können; nicht nur gegen sich selbst. Braucht man hingegen Feinsinnigkeit und Sensibilität für anderes oder andere, sollte man lernen, diese ausreichend wachzurufen. Allgemein kann man wesentlich unabhängiger von der Außenwelt werden, als gewöhnlich angenommen wird. Man sollte sich nicht bloß hilflos den Situationen und Stimmungen hingeben, sondern sie produktiv kontrollieren und lenken und die nötigen Kräfte abrufen lernen. Die Depression ist genau das Gegenteil dieser Haltung. Der depressive Mensch hängt sich hilflos in die gegebenen Situationen oder Frustrationen hinein; in der Regel in Selbstmitleid zerfließend. Er meditiert geradezu seinen persönlichen Schmerz und wartet darauf, dass sich von selber, von außen her etwas ändert. Manchmal geschieht das dann auch zum Besseren, bis die Launen des Lebens wieder Unbefriedigendes bringen und alles von vorne beginnt. Die Depression ist das Gefühl der Ich-Ohnmacht dem Leben gegenüber. In den allermeisten Fällen bedeutet sie aber, dass man viel zu sehr um sein eigenes Selbst kreist in immer enger werdenden Bahnen. Auch wenn es sich akut nicht so anfühlt, ist eine Depression meistens ein *Ego-Krampf-Zustand*. Unsere Wahrnehmungs- und Erlebnissphäre ist dann viel zu eng um unser Ego geschlungen. Ich habe dabei immer das Bild im Kopf von einer implodierenden Sonne. Das Ich des Menschen ist im moralisch gesunden (liebvollen) Zustand tatsächlich wie eine

kleine Sonne. Im Zustand der Depression ist es dann vergleichbar mit einem kosmischen schwarzen Loch, das alles frisst und kein Licht abgibt. Der Egoismus ist es, der die Welt kalt und finster macht, und er schlägt immer weiter auch auf unser eigenes Seelenleben zurück. Man erlebt irgendwann nur noch die vermeintliche "Sonne" des Selbst; in Wahrheit aber das alles verschlingende schwarze Loch des eigenen Egos. Doch darunter zu leiden, ist bereits etwas Gutes, denn es gibt viele, die an ihrem Egoismus nicht einmal leiden. Zu einer wirklichen Licht, Wärme, Liebe und Leben spendenden Sonne wird das Selbst real erst durch die Durchchristung. Heilung von der klassischen Depression bringen niemals betäubende Medikamente oder die üblichen Empfehlungen von Psychologen: *"jetzt erst mal nur noch an sich selbst zu denken"* usw., sondern die *moralische* Stärkung des Ichs durch das Erweitern der Seeleninteressen und die Ausrichtung auf die Welt. Man muss von sich selbst weg mit Interesse zu anderen Menschen schauen, und mit dem Herzen an ihren Nöten, Sorgen oder Freuden Anteil haben lernen, dann schwindet die Depression. Man achte nur einmal darauf, wie wenig ein depressiver Mensch in der Regel geneigt dazu ist, die Sorgen anderer zu hören. Er wird Ähnliches sagen wie: *"Damit darf ich mich jetzt nicht auch noch belasten, denn mir geht es doch so schlecht"* usw. Er interessiert sich nur für sich selbst und will keine Konfrontation mit den Problemen anderer. Er will nichts weiter sehen als seinen eigenen Kummer. Man kann einem depressiven Menschen deshalb oft auch nur sehr schwer helfen, weil er nichts anderes hören will als Schmeichelei. Bloß keine Kritik am Ego! Auf diesem sitzt er wie die Henne auf dem Ei. Wenn Du – lieber Leser - Dich das nächste Mal so richtig schlimm depressiv fühlst, probiere es einmal aus, Dich auf die Probleme und das Seelenleben eines anderen Menschen mit echter Hingabe einzulassen. Das ist in so einem Zustand natürlich nicht leicht, aber es ist möglich. Gerade uns ganz unbekannte Menschen eignen sich gut für dieses Experiment, denn die engere Familie ist hier wieder zu sehr Teil Deiner

selbst; aber auch da geht es. Wenn Dir dies gelingt mit wirklicher Hingabe, dann öffnet sich Dein Herz dabei und Du wirst merken, dass die Depression leichter wird oder ganz verfliegt. Du brichst so den harten Ring der Egoität, der Dich fest umschließt, heilsam auf und fühlst die Befreiung durch die Liebe. Diesen Vorgang kann man immer wieder erfahren, was einem ein Hinweis auf die Richtigkeit des oben Ausgeführten sein kann. Man tut besser fast immer das direkte Gegenteil dessen, wozu einen die Depression drängt. Depressive Menschen schotten sich ab und ziehen sich in sich selbst zurück. Das Gegenteil davon bringt Hilfe, solange es kein bloßes Davonlaufen ist, sondern Öffnung. Häufig stellen sich depressive Zustände deshalb auch ein bei Menschen, die über einen längeren Zeitraum ihr Selbst viel zu sehr aufgebläht haben. Die berufsbedingte Egozentrik von Künstlern oder Prominenten ist hier ein gutes Schulungsfeld. Natürlich gibt es auch anderer Gründe für Depressionen, wie z. B. traumatische Erlebnisse und Ähnliches, ja sogar körperlich bedingte, und das ist dann wohl auch anders zu bewerten. –

Der starke Mensch ist jedenfalls im besten Sinne ich-mächtig (nicht ego-ohnmächtig). Er steuert sich selbst, sein Leben und seine Stimmungen moralisch konstruktiv. Er ist – wie Christus sagt – 'Herr im eigenen Hause'. Die Kraft zu dieser Selbsterziehung auf gesunde Weise kann nur aus dem geistig-religiösen Leben kommen (Studium der Philosophie, Anthroposophie, religiöser Schriften, Meditation etc.), *zusammen mit täglicher praktischer Übung am Leben und Mitmenschen.* -

Das Menschen-Ich muss sich selber aus der '*Moralischen-Fantasie*' heraus (Begriff aus Rudolf Steiners >Philosophie der Freiheit<) in jedem Augenblick seines Lebens neu schaffen können. Dahinter steckt wirklich christliche Lebenspraxis und Heilungsmöglichkeit unermesslichen Ausmaßes. Das Schaffen aus dem Nichts (aus der moralischen Fantasie), das Karma frei aus den *Relationen* zwischen den karmisch notwendigen

Dingen im Menschen entsteht, ist laut Rudolf Steiner Heiliger Geist. Also was in der Beziehung zwischen Gott und Christus, zwischen dem Vater und seinem Sohn als das moralische *Werden* der Menschheit und Offenbarwerden Gottes als Schöpfung aus dem Nichts entsteht, ist Heiliger Geist, ist der **freie Mensch.** –

## 15.

*Scientology* ist die Religion des spirituellen Nonsens und pseudo-wissenschaftlichen Geschwätzes eines geistig verwirrten Science-Fiction-Autors. Es werden einige spirituelle Wahrheiten fürchterlich banalisiert und mit Unsinn und Lügen vermischt, um durch das Wahre darinnen - wie z. B. die Reinkarnation und potenzielle Unsterblichkeit des Geistes - die Seelen der Menschen zu öffnen, und sie dann mit Lügen zu vergiften. Bald jeder Satz in *L. Ron Hubbards Dianetik* zeugt von großer Gewissenlosigkeit und ist Dummeleutefängerei; es ist ein gezieltes Blenden und Hinpfahlen materialistischer Behauptungen, Vorurteile, Floskeln und pseudo-spirituelle Hüllenbegriffe, dass wirklich nur ganz infantile oder debile Geister auf dieses Schauspiel längerfristig hereinfallen dürften. Faszinierend ist dabei, dass die gesamte "Lehre" oder sogenannte "revolutionäre Forschung" L. Ron Hubbards wirklich *nichts* Neues bringt! Er sammelte sich seine "Weisheiten" auf verschiedenen Gebieten der Welt bloß zusammen, um sie verflacht und entstellt als sein Potpourri einer neuen Religion zu verkaufen. Die Fragen, die er stellt, sind solche, die bereits von Besseren vor ihm deutlich gewissenhafter gestellt und viel ehrlicher beantwortet wurden. Selbst Hubbards angeblich philologische Worterklärungen sind oft ganz falsch oder zumindest schräg. Kaum etwas von dem, was er an Schlüssen am Ende eines Satzes oder Kapitels zieht geht wirklich logisch konsequent (oder gar moralisch) aus dem Vorherigen hervor. Er stellt meistens bloß Behauptungen auf ohne einsehbare Gründe und zieht dann lediglich im geschwollenen *Tonfall* von Logik und Wissenschaftlichkeit vor

unseren Augen Scheinschlüsse, um solche Leser zu übertölpeln, die nicht wirklich mitdenken. Es ist aber tatsächlich auch kein gesundes Denken da! Es ist alles ganz fürchterlich unwahrhaftig und substanzlos und vor allem *materialistisch*, dass ich für eine längere Auseinandersetzung damit einfach nicht bereit war, meine Zeit zu vergeuden. Wer überzeugter Scientologe wird, der ist in seiner Vernunft erkrankt oder unentwickelt oder beides. Deshalb ist hier mit Vernunft unter Umständen auch nicht allzu viel zu erreichen. Wer auch nur die ersten Kapitel des Buches >Dianetik< "interessant" oder gar "erbauend" findet und *nicht* überall das unangenehme Erlebnis hat, mit seiner Logik perverse Purzelbäume schlagen zu müssen und sein Wahrheitsempfinden vergewaltigt zu sehen, der sollte sich unbedingt die nächsten 10 Jahre jeden Morgen wenigstens 2-3 Stunden hinsetzen und echte Denker studieren, um gesundes Denken und ehrliche Menschen kennenzulernen! Diese da vor allem für uns Deutsche wohl lange noch unerreicht unter anderen wären: Schelling, Fichte, Hegel, Goethe, Schiller und Rudolf Steiner. *(Die meisten Philosophen oder Schriftsteller neueren Datums sind allzu oft bloß verkappte Materialisten und intellektuelle Polterer mit einigem Geschick, ihren Materialismus schön so zu formulieren und einzukleiden, dass es irgendwie geistreich klingt.)* Und wenn nach 10 Jahren ein erneutes Studium des Verbrechens am Lebensleibe der Menschheit Namens *Scientology-Dianetik* immer noch keinen seelisch-geistigen Durchfall verursacht, dann unbedingt weitere 10 Jahre an die Arbeit! Der Geist dieser Sekte offenbart sich auch ganz deutlich an dem menschenverachtenden Umgang mit ihren "Abtrünnigen", die mit faschistischen Terror-Methoden systematisch psychisch fertiggemacht werden. Man kennt dort den Respekt vor dem Individuum nicht; es existiert keine Wertschätzung der Würde des Menschen und des freien Willens. Wahrheit und Klarheit sind auch immer die größten Feinde der Sekten. Deshalb ist die Lüge für Scientology unverzichtbares Mittel. Viele Bereiche unseres Lebens werden von Scientology hinter verlogenen Maskeraden infiltriert und

immer mehr kontrolliert, womit die Macht dieser gottlosen Sekte stetig anwächst. Eine Erscheinung wie *L. Ron Hubbard* - den Scientologen ernsthaft einen "Messias" oder (im direkten Gegensatz zur wirklichen Lehre des Gautama) eine "neue Inkarnation des Buddha" oder "den größten Menschen, der jemals auf Erden gelebt habe" usw., nennen - und ganz besonders die Tatsache, dass Scientology heute derart Verbreitung findet in der Welt, sind ein Symptom für die Dekadenz der Menschheit. Nur wegen unserer fürchterlichen geistigen Verflachung ist so etwas überhaupt möglich! *L. Ron Hubbard* - ein noch recht leicht zu entlarvender Diener des Antichristen - war einer von vielen noch kommenden falschen Propheten und Menschheitsverführern, die Christus für unsere Zeit vorausgesagt hat; und ganz selbstverständlich verleugnete Hubbard den Christus. „*There was no Christ*“, ließ er sich, seine Gläubigen belehrend, vernehmen. –

Oh! Und falls jetzt jemand, "der beides einmal probiert hat", und weil bei vielen heute ja alles, was außerhalb der Kirche christlich sein will oder Spirituelles sucht, automatisch Sekte oder "das Gleiche" ist, ernsthaft Rudolf Steiners Anthroposophie und Ron Hubbards Dianetik in einen moralischen Topf werfen möchte, *dann kann er leider konzentrierten Mist nicht von Gold unterscheiden!* Wer die >Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners< liest gefolgt von >L. Ron Hubbards Dianetik< und da keinen grundlegenden moralischen Unterschied feststellen kann, dem ist wohl nicht zu helfen. Rudolf Steiners Geisteswissenschaft will und kann uns zu gesünderen und stärkeren Menschen machen. Das Ziel ist überall die Erkenntnis, die moralische Entwicklung und der *freie* Mensch. Im Zentrum der Anthroposophie stehen Christus und die Würde des Menschen. Die Scientology-Schulung hingegen macht uns zu linken, menschenmanipulierenden Marionetten dieser Sekte und zu gewissenlosen Mammon-Anbetern. Wessen Geisteskind hier wer ist, ist wirklich nicht schwer zu erkennen. Es geht darum, hinter der Maske einer Kirche Hirnwäschen zu verpassen, um Menschen von sich abhängig

zu machen und finanziell nach Strich und Faden auszunehmen. Zwischen echten Geistesmenschen und Verführern nicht unterscheiden zu können, ist verhängnisvoll, aber durchaus auch Eigenverschulden, da man es versäumt haben muss, sich ausreichend zu bilden durch die Liebe zur Wahrheit. Scientology ist eine Religion Mammons. -

#### 15a.

Als ich kürzlich im Fernsehen eine weitere Dokumentation über eine der vielen kranken Sekten in der Welt gesehen hatte, kam bei mir wieder die Frage hoch: *Warum fallen eigentlich so viele Menschen immer wieder auf Sekten und falsche Messiasse herein, obwohl diese eigentlich doch recht leicht zu durchschauen wären?* Ich denke, das liegt vor allem daran, dass viele zwar Sehnsucht nach einem geistigen oder moralischen Leben haben und hier Führung suchen, dabei aber das Wesen des Christus nicht ausreichend kennen. Jeder von uns trägt ein Urbild des Logos verborgen in sich. Daraus resultiert eine mehr oder weniger bewusste Sehnsucht nach Ihm, dem Gottmenschen oder Zaddik, aus dem alles entsprang und zu dem alles hinstrebt. Dieses Urbild missbrauchen alle falschen Messiasse; die großen politischen Demagogen (*Hitler, Stalin, Mao etc.*) ebenso, wie die kleineren Verführer und Gurus. Sekten leben und lieben die Geistigkeit des Gruppenegoismus: *„Wir sind Auserwählte, die Guten und Geretteten im Gegensatz zur sündigen Außenwelt“* usw. Somit ist nie Sorge um den Nächsten oder Dienst an der Menschheit der Motivator – auch wenn es vordergründig manchmal proklamiert wird -, sondern egoistisches Sich-Isolieren und verbrämtes Sich-Selbst-Erhöhen, oder auch ganz platte Mammonanbeterei, wie bei Scientology. Sektenführer bringen immerzu Halbwahrheiten hervor als Schluckhilfen für ihre Lügen; sie führen in seelische Abhängigkeit und Unmündigkeit, zerstören das Individuum, die geistige Gesundheit und Freiheit, und am Ende stehen nicht selten Mord, Selbstmord oder zumindest schlimmes Leid und Zerrüttung des Wesens (*Jim*



*Jones, David Koresh etc.*). Ein echter Lehrer oder Führer zu Gott hingegen bringt einsehbare Wahrheit hervor aus dem Schatz seines Herzens und guter Gesinnung. Er stärkt die moralische Gesundheit und Mündigkeit; er festigt und stützt das freie Individuum. Daran kann man falsch von wahr bereits sehr gut unterscheiden. Es widerspricht dem Wesen des Christus, durch Angst, Zwang, Tricks, Manipulationen oder Lügen angenommen zu werden. In Freiheit aus Erkenntnis der Wahrheit und daraus hervorgehender Liebe will der Sohn anerkannt und angenommen sein und in uns verwirklicht werden. Der moderne Mensch ist auf religiösem Gebiet allerdings ultrabequem geworden, weshalb er die geistigen Anstrengungen gerne scheut. Gerade das macht ihn so verführbar. Neue Mysterien-Wahrheiten werden ja immer wieder offenbart, aber viele können sie noch immer nicht sehen. Man sollte Sekten - solange sie sich an die gesellschaftlichen Gesetze halten und den freien Willen anderer nicht vergewaltigen oder schutzbedürftigen Minderjährigen Hirnwäschen verpassen usw. - nicht gesetzlich verbieten; das raubt dem Menschen die individuelle Freiheit. Das einzige Mittel gegen das Falsche ist geistige Aufklärung und moralische Kultur. Man muss kraftvoll das Menschliche, das Wahre überall danebenstellen, aber der freie Wille sollte immer gewahrt bleiben, ansonsten werden entsprechende Gesetze, die wir zum Schutz vor Sekten usw. erlassen, immer auch von den Kindern Ahrimans gegen den lebendigen Geist missbraucht. -

Sekten-Auswüchse - die zukünftig immer weiter zunehmen werden, solange keine gesunde Spiritualität heraufkommt - sind selbstverständlich ein gefundenes Fressen für alle Geisthasser, um jegliche Spiritualität, Religiosität und alle Eingeweihten verdächtig zu machen. Die Sekten dienen so in ihrem selbstsüchtigen Wahn vorzüglich dem Materialismus und der Gottlosigkeit, indem sie den Geist ganz und gar lächerlich oder verdächtig machen. Frömmigkeit ist bei solchen in der Regel bloß ein Deckmantel für den Egoismus, für spirituelle Feigheit,

Bequemlichkeit und moralische Dummheit. Dies offenbart sich vielen aber leider oft erst, wenn es schon zu spät ist. Wenn ein Sekten-Irrlehrer einen Menschen zum Mord oder Selbstmord geführt hat, dann hat die Seele eines so Verführten nach dem Durchgang durch die Geistwelten hoffentlich daraus etwas Grundlegendes gelernt für die Zukunft. Manche Seelen müssen offensichtlich erst selber den Wahnsinn voll durchleben, um gesunden (heiligen) Geist erkennen zu können. Der Materialismus wird letztendlich alle kranken Erscheinungen des Pseudo-Spirituellen dazu nutzen, um auch das berechtigte und überlebensnotwendige Geistesstreben zu bekämpfen. Viele werden durch derartige Entwicklungen von allem Übersinnlichen abgehalten werden; viele glauben gar nicht mehr ernsthaft an irgendetwas Spirituelles, weil so viel Lüge und Krankheit auf diesem Gebiet zu finden sind. Ich glaube, auch deshalb werden so viele heute Agnostiker; bei den besseren Seelen ist das manchmal schlichtweg Resignation. –

16.

Ich glaube unbedingt an den Menschen. Die Dinge werden sich irgendwann auch wieder ändern; die Menschheit besteht *nicht* bloß aus Seelentoten und Geistesblinden! –

17.

Es verrät viel über uns, dass unsere Gesellschaft heute alles tut, um den Menschen so nahe wie möglich an das Tier zu rücken oder direkt zum Tier zu erklären, andererseits aber wiederum mit einer unglaublichen Grausamkeit mit den Tieren umspringt und sie erbarmungslos ausbeutet. Ich glaube, es war *Arthur Schopenhauer*, der sinngemäß irgendwo einmal sagte, *"er würde niemals einem Menschen trauen, der Tiere quälen kann. Denn wer zu Tieren grausam ist, wird es auch zu Menschen sein können, weil er kein Gefühl für das Leid anderer Wesen hat"*. Der moderne Mensch versucht vielerorts seltsamerweise seine Menschheit gerade damit zu behaupten, dass er ganz besonders *unmenschlich* ist. -

18.

Manchmal wird dem Künstler der Vorwurf gemacht, dass Kompromisslosigkeit bei Musik doch auch bloß Egoismus oder Starrköpfigkeit sei. Philiströse Menschen können es schwer fassen, dass nicht jeder Musiker seine Musik sofort verrät, bloß weil sie in gewissen Kreisen vielleicht nicht populär ist. Es ist verlogen, wenn unsere Spießler-Zunft es immer wieder als ganz besonders edel, tugendhaft und sogar als selbstlos hinstellen möchte, wenn Künstler mit ihrem Treiben der Masse bloß noch gefallen wollen. „*Das Publikum ist unser Arbeitgeber*“... hört man besonders Schlager-Mentalitäten immer wieder gerne argumentieren. Irgendwo ist das ja sicher richtig und es klingt dabei auch noch angenehm nach "Dankbarkeit und Wertschätzung", aber in Wahrheit geht es solchen dabei selten *wirklich* um das Publikum, sondern um dessen *Geld*. Diese Publikums-Ehrung heucheln sie, weil es nobler klingt und um des Applauses wegen. Die "Kunst-Moral" hier ist bloße *Dienstleistung*. Der Markt bestellt und sie liefern; aber dabei eben nicht aus Wertschätzung oder Liebe zum Publikum - ja nicht einmal aus Liebe zur eigenen Musik - sondern des Geldes wegen. Letzteres lieben sie mit Hingabe, und nur um an dieses zu gelangen, schätzen sie dann auch ihr Publikum. Es erfordert jedoch weit mehr an Kraft und ist viel tugendhafter, als Künstler seiner Musik treu zu bleiben. -

Wenn Du Dich um einen Freund *gut* kümmern möchtest, dann sagst Du ihm die Wahrheit und nicht bloß das, was er hören möchte; dies kann man ebenso auf die Musikkunst übertragen. *Friedrich Schiller* sagte, man soll den Menschen als Künstler nie geben, wonach sie verlangen, sondern immer das, wonach sie bedürfen. Und unsere Zeit bedarf vor allem dringend *wahrhaftiger* Kunst, die uns eben nicht überall bloß noch belügt und betrügt. -

*Frage:* Willst *Du* denn nicht gefallen mit Deiner Musik?  
*Antwort:* Doch, will ich auch, aber anders. Ich will mich nämlich gerade *nicht* verbiegen und meine Musik so zurechtschustern

müssen, damit sie gefällt, sondern mir solche Hörer suchen, die diesbezüglich ähnlich empfinden wie ich selber, und denen meine Musik, so wie ich sie für gut und richtig halte, Freude bereiten kann. Ich will ja gerade, dass *meine* Musik gefällt, und nicht eine mir fremde oder gar verhasste machen müssen, um zu gefallen. Fällt Dir der kleine/große Unterschied hierbei auf? Und was, wenn man als Künstler die Ansichten der breiten Masse gar nicht teilt, dieser also gar nicht gefallen *will*, weil man ihren Geschmack nicht nachvollziehen kann? –

## 19.

Konsequent idealistisch seine Musik zu machen und sich die nötige Freiheit dazu einfach zu nehmen, macht die Sache mit dem Erfolg sicher nicht leichter in unserer Zeit. Zudem ist die Lieblingsargumentation mancher Musik-Päpste heute die, dass Künstler nur deshalb schlecht über die Kultur reden, wenn sie frustriert darüber sind, kein Geld zu verdienen. Zum Geldverdienen haben Künstler aber oft recht wenig Talent. Ich selbst leugne gar nicht, dass ich über die Zustände unserer heutigen Musikwelt frustriert bin; aber es ist billig, grundsätzlich immer so zu tun, als würden Künstler ganz selbstverständlich nur wegen Absatzproblemen "auf Idealismus machen", weil sie ja sonst nichts Besseres zu tun hätten. Viele kennen und begreifen heute keine andere, als die gängige Dienstleister- und Erfolgs-Moral. Sie können aus ihrer Welt nicht heraus! –

Wahrheit schmeichelt uns nie, deshalb wollen sie viele nicht haben, denn dann müsste man aufwachen, umdenken und Konsequenzen ziehen und viel Liebgewonnenes aufgeben; es würde auf jeden Fall mit Unbequemlichkeiten verbunden sein. Ehe man es also auch nur ansatzweise zulässt, etwas Wirkliches an gewissen Charakterisierungen hier zu sehen, verlästert man lieber die, die Wahrheit aussprechen, erklärt alles zur Lüge und hilft sich mit Oberflächlichkeiten weiter. Man liebt heute hohle Musik-Huren, die sich dabei lautstark polternd gerne auch als "Rebellen" kostümieren. -

Man hat als junger Mensch irgendwann seine Liebe und vielleicht auch sein Talent zur Musik entdeckt, sich zu Weihnachten dann eine Gitarre gewünscht, in der Schule entsprechende Fächer besetzt, bloß um so viel Musik machen zu können, wie möglich. Später gründet man dann seine erste Band, schreibt immer besser Songs und irgendwann macht man sogar professionell Musik. Und auch dann machst du als Musiker die ganze Zeit über nichts anderes, als nach dem, was du gelernt hast und selber gut findest, Songs zu schreiben und nach besten Kräften Alben zu produzieren, an die du glaubst und woran du selber Freude hast, weil du "naiver Weise" davon ausgehst, dass nur so andere ihre Freude daran haben können, da es ja nur so etwas Ehrliches wird. Aber weil Menschen unterschiedlichen Musikgeschmack haben und du vor einigen Jahren in einer Band doch noch ganz Anders-Klingendes veröffentlicht hast, können und wollen manche deine Sachen nicht mehr nachvollziehen. Doch anstatt dann einfach andere Musik zu hören, die sie mögen oder besser verstehen, verlästern sie dich nun, ja hassen dich manchmal sogar für dein übergroßes Verbrechen, es gewagt zu haben, etwas zu veröffentlichen, was ihnen nicht gefällt. Und nun versuchen sie mit aller Kraft auch alle anderen davon zu überzeugen, dass du das Allerletzte bist und sie davon abzubringen, deine Musik zu mögen. Eigentlich ist es eine schöne Sache mit dir: Du kannst singen, Songs schreiben und selbstständig vom Aufstellen der Mikrofone bis zum Mischen einer CD so einiges, was viele nicht können; und du bist sogar noch ganz ehrlich bei der Sache! Dein Tun sollte also eigentlich etwas sein, woran man sich erfreuen kann. Aber weil die Welt voll ist von bornierten Köpfen, sollst du dich jetzt schlecht fühlen und vor ihnen rechtfertigen dafür, wie du es wagen konntest, nicht den Vorstellungen deiner Kritiker gemäß zu tanzen? –

Ich kann es in Grenzen ja verstehen, dass Fans, die frühere Alben einer Band oder eines Künstlers toll fanden, und wenn alles Neue dann so ganz anders klingt als erwartet, erst einmal

etwas verunsichert oder enttäuscht sind. Aber solche sollten sich dabei einmal die Frage stellen, inwieweit Künstler überhaupt den Erwartungen von Kritikern oder Märkten entsprechen sollen, wenn ihre Kunst irgendetwas Echtes sein soll? Was man vom Künstler erwarten *kann* und *sollte*, ist, dass er sich Mühe und sein Bestes gibt, dass er ehrlich und kreativ ist. Der Rest ist kunstfeindlich und macht alles bloß unwahr. Im persönlichen Umgang mit Menschen mag ich doch auch keine Arschkriecher, die bloß versuchen, mich auszurechnen, zu übertölpeln und zu manipulieren. Bei Musik ist das doch aber ganz genau das gleiche! Ich will, dass mir der Musiker etwas erzählt, was Wahrheit hat, und nicht, dass er sich bei mir anbiedert. Die gesündeste Treue zum Publikum ist und bleibt somit immer die Liebe zur freien Musik, denn damit bekommt das Publikum das Beste. Es wird mir immer ein Rätsel bleiben, wie es möglich geworden ist, dass in unserer Zeit mit einer derartigen Selbstverständlichkeit sogar viele "Journalisten" - die es nun wirklich besser wissen sollten - ernsthaft ihren persönlichen Geschmack anderen als Maßstab für gute Musik aufzwingen wollen. Solche Köpfe sollten in einem Fan-Club arbeiten, da ist dieses Konzept vielleicht ausreichend, aber ernstzunehmender Musikjournalismus ist das ganz bestimmt nicht. Unser persönlicher Geschmack ist eine schicke Sache, geht aber auch nur uns persönlich etwas an. Mit einem verächtlichen Wink wird die teilweise jahrelange Arbeit eines Künstlers vom Tisch gefegt mit der Begründung: „*Es klingt nicht wie... oder gefällt mir nicht, also bloß nicht kaufen!*“ Respektlosigkeit und Geringschätzung der Arbeit von Künstlern erscheint solchen heute als "Unabhängigkeit" oder "Objektivität", es ist in Wahrheit aber bloß kulturlos. -

Ganz besonders die *Heavy-Metal-Presse* hat sich vielfach zum direkten Gegenteil dessen entwickelt, was die Aufgabe von Musikjournalismus wäre. Musik-Presse sollte immer ein verständnisförderndes Bindeglied zwischen Musiker und Musikfreund sein; ist dort aber fast nur noch eine Dreckschleuder der Vorurteile. Viele Vertreter der Metal-Presse

(Ausnahmen immer ausgenommen) sind tatsächlich ganz ernsthaft überzeugt davon, das Recht und die Lizenz zu besitzen, entscheiden zu dürfen über die Existenz- oder Nichtexistenzberechtigung von Alben und Künstlern; und akzeptiert man ihre Richtersprüche nicht, dann verstehen die Jungs und Mädels die Welt nicht mehr. Was sich in dieser Szene erlaubt, *nicht* der Norm oder den vorgefassten Erwartungen als Gesetz zu folgen, wird vernichtet. Meistens fängt ein Schmierfink bei einer größeren Zeitung das Verreißen an, und es folgen brav alle Kleingeister seinem Beispiel. Und nur äußerst selten nimmt es noch eine Wende, wenn die Denkrichtung von autoritativ mucker-polizeilicher Seite einmal vorgegeben wurde; und in der Regel glauben sie spätestens dann *doch* wieder an ein Album und geben zu, sich "geirrt" zu haben, wenn der nötige Absatz am Markt eingetreten ist, sie den Erfolg also nicht verhindern konnten, vor dem sie grundsätzlich einen Kniefall machen. Zusätzlich zu ihrem Richter- und Henkersamt - in dessen pflichtbewusster Ausübung unser Kritiker-Adel es grundsätzlich besser weiß als die Musiker selber, wie man gute Musik zu machen hat - sind sie auch noch Diplompsychologen und Hellseher! Denn sie wissen zudem auch noch besser als ich selber die Wahrheit darüber, *warum* ich eigentlich tue, was ich tue, und sage, was ich sage. Man kommt aus seiner Begeisterung über solche Weisheit gar nicht mehr heraus! In Wahrheit können sie sich einfach nur nicht vorstellen, dass ich das, was ich erzähle, tatsächlich ernst meinen könnte. *Deshalb* ist für sie alles ganz selbstverständlich eine große Lüge. Nur wenig Sinn können sie mit meinen Worten verbinden. -

Viele glauben, gegen die Freiheit und die lebendigen Gesetze von Kunst und Kultur längerfristig siegen zu können. Sie können zwar diejenigen täuschen, die längst abgestorben sind für die Wahrheit; alle anderen werden aber früher oder später gerade durch die immer höher gestapelten Berge von Lügen aufwachen. *Die Wahrheit wurde ja Fleisch unter uns! Sie ist längst hier! Sie wohnt nun im Erdenreich und zieht seit*

*Jahrhunderten durch die Seelen, um alle die zu begeistern, die aus der Wahrheit sind! Und Sie lässt alle jene zurück, die die Finsternis und Lüge mehr lieben, als das Licht. –*

Private Freunde der Musik! Ihr könnt euch wahrscheinlich gar nicht ausmalen, wie katastrophal die Zustände im Musikgeschäft mittlerweile geworden sind! Ich bin bei jedem Gespräch mit Managern, Verlegern oder Label-Menschen immer wieder aufs Neue entsetzt. Authentische Musik stirbt nicht bloß aus, allein nur die *Idee* davon wird nicht einmal mehr begriffen. Musik wird ausschließlich noch behandelt nach dem marktwirtschaftlichen Prinzip von Angebot und Nachfrage, ganz egal, in welchem Musikstil veröffentlicht wird. Und Musiker, die frei Musik machen möchten, sind fast schon eine Bedrohung. Unsere so laut gepriesene "*Revolution des Rock n' Roll*" ist ganz schnell zur lahmen Lüge geworden, weil der konkrete *ideelle Inhalt* von Anfang an fehlte. -

20.

Vielleicht bin ich ja etwas extrem in meinem Widerwillen gegen Zwänge; sowie ich Zwang verspüre, will ich raus. Bei meiner Steuererklärung bekomme ich Atemnot und auch Wahrheit akzeptiere ich nicht, wenn sie mir jemand aufzwingen will, sondern nur, wenn ich sie genügend selber erfasst habe. Das Gesetz des *Moses* war wahr, doch noch kein inneres, freies. Erst im Ich oder Herzen auferstanden ist es freies Gesetz und moralisches Leben. -

Zudem habe ich ein ziemlich hitziges Temperament. Das ist gut für manches, aber verbrennt auch vieles; vor allem mich selbst. Nach einem großen Waldbrand bleibt erst mal nur ödes Land zurück. Das ist im Seelenleben ganz ähnlich. Oft erst ins Extrem getrieben scheint mir die nackte Wahrheit sichtbar. Radikalität schafft gerne mal viel Schwüles, Unbestimmtes, Verwässerndes hinweg und ermöglicht oft überhaupt erst Raum, Licht, Luft und Klarheit; aber sie macht ungezügelt auch vieles kaputt und schwerer im Leben. Ich konnte in jüngeren



Jahren andere mit meinem Temperament schnell mal an die Wand reden und sie dabei nicht selten ziemlich vernichten, ohne es zu merken oder zu wollen. Mit dem Älterwerden wird dies aber besser. Es ist aber auch ganz besonders das *seelische Feuer*, was viele heute nicht vertragen können. Zudem herrscht ein verborgener Hass gegen alles Individuelle.

21.

*Plotins Werk über das Schöne* ist nicht bloß über dieses, sondern es ist schön an und in sich, und somit noch wahrer. *Rudolf Steiners* Wort war auch nicht bloß Reden über Geist, sondern sein Wort war lebendiger Geist, Wort des Geistesmenschen, durchsättigt und durchkragt von moralischem Leben. –

22.

Es ist bezeichnend für den Zustand Mitteleuropas, dass eine Erscheinung wie *Rudolf Steiner* derart unerkant und ohne größere Wirkung auf die Kultur an so vielen spurlos vorübergehen konnte. Immer erst altgeworden, abgeschwächt und abgetötet als Tradition (*wie als Buddhismus oder Katholizismus etc.*) können viele Menschen geistige Impulse aufnehmen; das Lebendige stößt sie ab. In 300 Jahren wird *Rudolf Steiner* unter Christen sicher allgemein viel mehr erkannt und anerkannt sein; und wenn sich dann wieder Neues unter uns offenbart, erkennen solche es dann wahrscheinlich wieder nicht. Die wirklich großen Geister und Kulturträger der Menschheit wurden von ihren Zeitgenossen eigentlich immer verkannt und oft sogar verfolgt. –

23.

*Gandhi* konnte sehr selbstlos sein, aber ebenso starrköpfig und hart, wenn es um seine Überzeugungen ging; und niemand wird behaupten wollen, dass er wegen seiner Fähigkeit zur Selbstlosigkeit keine Persönlichkeit besessen hätte. *Gandhi* sagt in seiner Autobiografie:

*... Der Wahrheitssucher muss demütiger sein als der Staub.  
Die Welt tritt den Staub unter ihre Füße,  
doch der Wahrheitssucher sollte sich selbst so demütigen,  
daß selbst der Staub ihn zermalmen könnte.  
Nur dann, und nicht vorher,  
wird er einen Schimmer der Wahrheit erhaschen. ...*

Des anderen forderte Jesus Christus neben dieser Selbstlosigkeit aber ebenso *innere Glaubenskraft, die Berge versetzen kann, absolute Standhaftigkeit bei Verfolgung und Versuchung, stärksten Mut zum Geist, vollkommene moralische Sicherheit und Urteilsfähigkeit usw.* Im zusammenfassenden Denken dieses scheinbaren Gegensatzes hat man ein Erahnen des höheren Selbst im Menschen, welches bei unserer Geburt in der Ewigkeit zurückbleibt und bei geistigen Menschen sein moralisches Licht heruntersendet. Es ist die ewige Individualität, welche in diesen Potenzen, in diesem scheinbaren Widerspruch für den sinnlichen Verstand jedoch sein wahres Wesen, Werden und Leben hat. Es ist die intellektuell ganz irrationale Wahrheit des Geistesmenschen. Alles und Nichts dynamisch zugleich gedacht, größte Kraft der Person und Demut gehen im Christus-Ich nicht nur zusammen, sondern bedingen sich notwendig gegenseitig. Denn nur die spiritueller entwickelte *Persönlichkeit* hat Kraft zur Liebe und zum Sozialen, nicht die ausgeschaltete oder unterdrückte. Hier liegt der Grundirrtum der Ideen des Kommunismus, Nationalsozialismus, roten und grünen Sozialismus usw. Denn nicht der wirkliche Mensch wird dort erfasst, sondern Mensch und Welt bloß **tierisch** begriffen. Viele überzeugte >Tiermenschen< halten selbst heute noch – 60 Jahre nach dem Holocaust des 3. Reiches, dessen Ideologie und Menschenbild dem Kommunismus, Bolschewismus etc. tief verwandt war - das Hammel-Herden-Gesetz: *Der Einzelne ist Nichts, das Volk ist alles*, nach wie vor für "Selbstlosigkeit und sozial". Doch in Wahrheit ist jede Politik oder Gesellschaftsform, die gegen die freie Persönlichkeit gerichtet

ist, immer antisozial. Der Mensch ohne Selbstbewusstsein ist gar nicht wirklich da, kann also auch keine echte Selbstlosigkeit entwickeln, denn was nicht entwickelt ist, das kann sich auch nicht opfern. Nur der freie, aus moralischer Kraft des selbstbewussten Ichs selbstlos handelnde, ist ein echter Mensch. Es wachsen keine gesunden Menschen heran, wenn man ihnen das Selbst und die persönliche Freiheit gewaltsam abzwängt. Begriffe wie "kommunistischer Sozialismus" oder "Nationalsozialismus" (*also scheinsozial gegen die eigene Nation und antisozial gegen andere Nationen und den Einzelnen*) etc. sind – wie bei so vielen Dingen in unseren Zeiten – unwahre Begriffsperversionen. -

Amerikanische Bootcamps sind nach derselben Auffassung vom Menschen gestrickt, indem man dort davon überzeugt ist, dass man problematische Jugendliche oder allgemein Menschen, die als Kriminelle moralisch sowieso schon vollkommen gebückt durchs Leben gehen, nur noch mehr diskriminieren, erniedrigen und in ihrem Ich restlos zerbrechen muss, um sie dadurch zu angeblich "anständigen" Mitgliedern der Gesellschaft zu machen. Respekt vor dem Leben und dem Recht Anderer lernen schwache Menschen jedoch niemals dadurch, dass man ihnen Respektlosigkeit und Erniedrigungen als Antwort beibringt und man ihnen alle Rechte und Menschenwürde raubt. Strafe bei Verbrechen muss wohl sein, aber etwas Anderes oder Besseres, als was sie eh schon glauben und nach dem sie sowieso schon als Maxime handelten in ihrem Leben, lernen sie so sicher auch nicht. Auch die Todesstrafe ist bloß ein weiteres Verbrechen als hilflose Antwort auf oder Lösung für ein Verbrechen. Man bewahrheitet und bestätigt das Morden damit im Grunde nur als etwas Richtiges. Dies ist das *alte* Gesetz: Gleiches mit Gleichem zu vergelten, Mord mit Mord zu beantworten. Amerika lebt und handelt – obwohl es in vielen Seelen ganz überzeugt davon ist, das Christliche zu repräsentieren – in vielerlei Hinsicht unter kommunistisch-sozialistisch-nationalsozialistischen und

antichristlichen Ideen vom Menschen. Jedenfalls das Letzte was es ist, ist menschlich im christlichen Sinne.

Wie immer nur der gesund selbstbewusste und individuell starke Mensch wirklich sozial und selbstlos sein kann, genauso kann umgekehrt nur die Fähigkeit zu echter Demut das Selbst und die Person stark und beständig machen dem Leben gegenüber. Das Ich wird durch die Kraft der Demut durchlässiger, unverletzbarer, es stößt sich nicht mehr an allem und kann deshalb auch nicht mehr so leicht umgeworfen werden. –

#### 24.

Nur wenn wir als Egos sterben in Christus, können wir auferstehen als Menschen durch den Geist. Dies darf nicht bloß in Gedanken und im Gefühl passieren, sondern vor allem auch im Willen. –

#### 25.

Die drei neuen Episoden von *Star Wars* reichen meines Erachtens nicht an die Klassiker heran, da die guten Schauspieler von damals nicht so ohne weiteres zu ersetzen sind. Die originalen Filme leben als Erstes überwiegend von den Persönlichkeiten der Schauspieler und erst dann von den technischen Innovationen. In den neuen Teilen sind Schauspiel und Dramaturgie eher zweitrangig und die uns überwältigende Technik steht ganz im Vordergrund. Also selbst bei *Star Wars* ist entscheidend für die moralische Kraft, *der Mensch*. Auf das *Menschliche* legte George Lucas bei den neuen Episoden eben nicht wirklich das Hauptgewicht; nur ganz oberflächlich und oft arg gestelzt und pathetisch. Deshalb sind diese Teile auch genau um so vieles schwächer, als der Mensch nicht im Mittelpunkt steht. –

Für die meisten Kinogänger ist *Star Wars* ausschließlich Unterhaltung und Fantasie. Die Serie handelt aber – in Science Fiction gekleidet - von der Urwahrheit unserer menschlichen

Existenz; dem erbarmungslosen Kampf der bösen Dämonen gegen die Lichtreiche um die Seelen der Menschen. Rudolf Steiner war – wenn man denn so will - ein echter "Yoda". Die Menschen begeistern sich heute an okkulten Inhalten sehr viel lieber in Fantasieform, wollen gerne "Jedi-Ritter" mit Lichtschwertern sein, als dass sie in der Wirklichkeit eine Geistesschülerschaft zum moralischen Rittertum anstreben. Diese Filme befriedigen *das* als Unterhaltung, was wir aber im tatsächlichen Leben anstreben sollten; und dies ist vielleicht auch das Gefährliche daran. Einerseits können sie idealisieren und manches anregen. Aber sie sind manchen vielleicht auch Ersatzkorrelat und nutzen – je flacher und kindischer gemacht - desto schneller Ideale allzu sehr ab, machen sie wirkungsloser und befriedigen Impulse im Menschen des lichten Zeitalters durch den Schein, welche Wirklichkeit werden müssten. Zu Beginn der Originalfilme bekam ich oft Gänsehaut, wenn Ben oder Yoda von der Macht (Kraft) sprachen. Bei den neuen Episoden muss man sich schon sehr zum Ernst zwingen, um nicht in eine spaßhafte Stimmung zu kommen, wenn bei den Trailern in der Kinowerbung von der geistigen Macht oder von dem, was zum bösen Pfad führt, gesprochen wird. Die ersten beiden Originalteile *>Neue Hoffnung<* und *>Das Imperium schlägt zurück<*, waren durchaus auch Filme für Erwachsene. *>Die Rückkehr der Jedi-Ritter<* und vor allem die neuen Teile sind vom Niveau her – obwohl immer noch sehenswerte Science-Fiction-Filme – vor allem doch eher für Kinder und Jugendliche ansprechend. –

## 26.

*Gespräch mit einem Materialisten:* Du sagst, Du respektierst mein Weltbild, Deine Ratschläge widersprechen diesem aber komplett. Ein spiritueller Mensch bekommt ständig von intelligenten, gut meinenden Menschen Ratschläge dazu, wie er sein Leben "richtiger" und "weiser" einrichten könne. Aber alles, was sie sagen ist: „*Gebe Gott auf, und verleugne Dich selbst!*“ Ein Mensch, dem die innere Entwicklung wichtig ist,

wird überall im Leben, wo Entscheidungen mit moralischem Gewicht getroffen werden müssen, ganz anders entscheiden, als jemand, dem nur das äußere Leben wichtig ist; die Lebensgrundlagen sind ganz andere. –

## 27.

*Jugend* ist etwas Wunderbares, aber keine Leistung. Wir bekommen sie alle umsonst geschenkt und sie schwindet uns wieder ebenso schnell und sicher. Man sollte nicht allzu viel auf seine Jugend geben. Viel mehr ist es, in Würde und mit wachsender Produktivität älter und alt zu werden. –

Der ältere Mensch wünscht sich oft das Lebensgefühl seiner Jugend zurück, aber geistige Unbeschwertheit durch Selbstlosigkeit ist viel größer, als die Unbeschwertheit der Jugend, die auf leiblichen Kräften beruht. -

## 28

In einer Reportage neulich im Fernsehen ging es um einen jungen Amerikaner, der Millionen damit verdient, Videos zu produzieren, in denen z. B. Obdachlose dafür bezahlt werden, dass sie sich gegenseitig blutig schlagen oder von anderen wie Tiere behandelt und erniedrigt werden usw. Er zeigte prahlend sein luxuriöses Haus und erklärte, dass er ganz stolz über seine Erfolge und seine tollen Ideen sei. – Mir fiel da sogleich ein Ausspruch *Herbert Wimbauers* ein: „*Ahriman bezahlt wahrlich alle gut, die die Menschlichkeit und Menschheit verraten*“. Dieser traurige Mensch bereichert sich nicht nur am Unglück anderer Menschen und an der perversen Lust vieler an Grausamkeit, er ist auch noch stolz darauf, sich so erfolgreich zum Werkzeug des Bösen zu machen. Solche Menschen hatten entweder nie eine menschliche Seele oder sie sind im Begriff, sie demnächst zu verlieren. Es werden hier böse Instinkte und menschenverachtende Gesinnungen geradezu herangezüchtet, die irgendwann bloß noch von dem richtigen Teufelsbraten kanalisiert werden müssen, um erneut

ganz großes Unglück über die Menschheit zu bringen. Man kann es oft gar nicht mehr glauben, *wie* krank wir bereits geworden sind! Das Ausmaß, in dem das Unmenschliche und Gottlose idealisiert wird, ist erschreckend. –

## 29.

Wie *Weltanschauungsmaterialisten* sich selber das Problem der Anthroposophie oder der Hellsichtigkeit an sich lösen, ist breit gefächert. Für *Jürgen von der Lippe* ist alles an Geisterscheinungen - z. B. auch die Christuserfahrung des Paulus vor Damaskus - bloß eine Fehlfunktion gewisser Hirnklappen, also krankhafte Illusion. Dass es auf diesem Gebiet viel Illusion und Krankhaftes gibt, ist Tatsache, dennoch gibt es hier durchaus auch sichere Unterscheidungsmöglichkeiten zwischen Wahrheit und Wahn. Wie man im Leben unterscheiden kann zwischen einer nur eingebildeten Limonade und einer Wirklichen, oder eines echten Stückes glühenden Stahls, von einem bloß Vorgestellten, wenn man nur einmal versucht, sich mit einer bloß eingebildeten Limonade den Durst zu löschen oder ein echtes Stück glühendes Stahl anzufassen

- wie Rudolf Steiner einmal erläuterte - so ist dies auch bei spirituellen Erfahrungen der Fall. Über allen Geist und alles Hellsehen auf diese Art zu urteilen, wie unser sympathischer *Jürgen von der Lippe* es tut, ist mustergültiger Materialismus. Es ist solchen Menschen die Vorstellung ganz unmöglich, dass es vielleicht doch mehr an Realität geben könnte, als das, was man sinnlich sehen und anfassen kann, obwohl doch selbst die Physik überall immer mehr darauf hinweist. Manche sagen, Anthroposophen legen einfach in die wissenschaftlichen Fakten Innermenschliches hinein, um es dann als Taschenspielertrick wieder herauszuklauben und Ähnliches. Doch diese Logik würde nur dann Sinn machen, wenn es den Menschen im Kosmos nicht geben würde. Der Mensch ist aber doch Teil des Ganzen, ist nicht "hineingeklaubt", sondern alles, was er ist, ist mit ihm auch real vorhanden im Universum. Somit ist doch

gerade eine Weltanschauung *ohne* den Menschen unvollständig und damit einseitig. Beschreibt man die Entstehung und Entwicklung des Kosmos anthroposophisch als sich entwickelnd aus dem dreifaltigen Logos, dann sind der Mensch und das Moralische überall zentral dabei. Die materialistische Wissenschaft hingegen – und darauf ist sie ganz besonders stolz, weil sie dies für "objektiv" hält - beschreibt den Kosmos überall ohne Seele und Geist auf die äußerlichste Weise ohne den Menschen, und begreift den Menschen, wie den Kosmos so natürlich auch nicht. Rudolf Steiner sagte einmal: *"die heutige Wissenschaft erkennt alles außerhalb des Menschen, alles was gerade nicht Mensch ist"*. Diese Art Wissenschaft erscheint vielen nur deshalb so einleuchtend, weil die Seelen ähnlich abstrakt geworden sind und keine Wahrnehmung vom Menschlichen mehr haben. Den Menschen überall auszuschalten oder ihn wenigstens ganz klein und bedeutungslos zu sehen, empfinden manche heute sogar als ganz besonders erhaben: *„Hast Du jemals vor dem Ozean gestanden und empfandst Dich selber als vollkommen bedeutungslos?“* *„Der Mensch ist ein Nichts und die Erde ein verschwindendes Staubkorn im Universum usw.“* Auch Reinhold Messner liebt es zu erzählen, dass im Anblick gewisser Naturgewalten menschliche Moral ganz lächerlich werden würde usw. -

*Für Herrn Messner ist sowieso nur der Höhlenmensch von vor 30.000 Jahren der "echte" oder interessante; alles Spätere sei bloß "aufgefropft"; also alle Entwicklung und Kultur in geistig-moralischer Hinsicht seither ist unecht und unnatürlich; selbstverständlich auch die christliche usw. Also zurück in die Höhlen! Dies ist am Ende auch bloß eine Form der Anbetung des Tieres. -*

Solche Leute bemessen den Wert der menschlichen Existenz immer gerne bloß an Äußerlichkeiten, im Grunde oft nur an der leiblichen Größe, an dem mathematisch-abstrakten Größenverhältnis des Menschen zum Universum, da sie nur



Quantitatives verstehen können. Es ist bei Reinhold Messner eine ausgeprägte Fähigkeit vorhanden, die Schönheit der Natur zu empfinden, gepaart mit der scheinbar völligen Unfähigkeit, den Menschen moralisch zu fassen und entsprechend würdigen zu können. Er versucht – so mein Eindruck - seine Unfähigkeit, einen tieferen Sinn im Leben erkennen zu können, durch physische Extremerfahrungen zu kompensieren. Damit gibt er sich selbst eine Art "Erlebnissinn"; denn die Welt an sich hat für ihn absolut keinen Sinn. Er äußerte sich im Fernsehen einmal entsprechend: „*Die Welt hat a-priori de-facto keinen Sinn*“ usw. Der Wert oder die Bedeutung menschlicher Moral oder Geistigkeit ist in Wahrheit aber nicht durch physische Größenverhältnisse - oder heutige rein sinnliche Naturwissenschaften - zu fassen oder zu relativieren oder gar auszuschalten. Tatsächlich sagt das Sinnliche gar nichts aus über den Wert des Menschen oder menschliche Moral. Dies ist eine unsinnige Rechnung; es ist das Denken von Menschen, die sich restlos an die Außenwelt verloren haben und deshalb nicht mehr unterscheiden können zwischen Außenwelt und Welt des Geistes. Ähnliches liegt vor bei Intellektuellen, die, wenn von *>höheren Welten<* oder dem *>Göttlichen über uns<* gesprochen wird, dann sagen: „*So können wir heute im Zeitalter der Raumfahrt nicht mehr reden, denn wir wissen ja nun, dass über uns nur der Weltraum ist*“ usw. Solche begreifen nicht, dass nicht der *physische* Raum über uns gemeint ist und jemals damit gemeint war, sondern die *geistige* Welt über uns. -

Es würde mich gar nicht wundern, wenn von materialistischen Rudolf Steiner Kritikern ganz im Ernst einmal die Frage gestellt würde, in welchem "Verlag" denn nun die *>Akasha-Chronik<* erschienen sei, aus der Rudolf Steiner ja so viel zitiert? Ich glaube, mich zu erinnern, dass etwas Ähnliches zu Lebzeiten Rudolf Steiners sogar schon vorgekommen ist. –

### 30.

Es ist eine Form von Heuchelei, wenn Künstler es als "schöne Bescheidenheit" ansehen und verkaufen wollen, darauf zu verzichten, Inhalte und Ideale zu vermitteln. Irgendetwas von Bedeutung zu sagen oder zu schaffen, könnte ja manchen verärgern! Sie verzichten deshalb lieber darauf, irgendeinen Sinn zu machen, damit sie ja nirgends anecken und "Everybody's Darling" sein können. Tatsächlich brauchen aber die Kultur und besonders junge Menschen Werte und reale Inhalte, sonst wird ihnen am Ende eben alles wertlos und sie respektieren irgendwann nicht einmal mehr das nackte Leben ihrer Mitmenschen. Wenn Künstler keine Werte haben oder vermitteln wollen, sind sie ebenso wertlos für ihre Zeit und Kultur und machen sich bloß zu Werkzeugen des Verwässerns. Es als neue Art von Tugend oder Bescheidenheit anzusehen, gar keine Tugenden haben zu wollen; es als besonders selbstlos anzusehen, kein moralisches Selbst zu besitzen und nichts von Wert vermitteln oder schaffen zu wollen, ist wieder bloße Spießerei. –

### 31.

Es war schon ein ernüchternder Moment, als ich vor Jahren bei einem Interview feststellen musste, wie sehr *Sting* bloß ein verkappter Naturmaterialist oder Pantheist ist. Er sagte, *wenn(!)* Gott existiert, dann kann er nur in der Natur sein; und er wolle seine Kinder auf jeden Fall nicht christlich, mit "all dem Blut und dem fürchterlichen Kreuz" usw. aufwachsen lassen. In einem seiner Songs findet sich die Zeile: „*If the father of Jesus exists, how come he never is here*“? Und über diese Zeile ärgere ich mich immer wieder aufs Neue, wenn ich sie im Radio höre. Denn nicht nur, dass er Jesus Christus damit zum Lügner macht, sondern, bloß weil *er* selber Gott nicht sehen kann (z. B. im Menschen), existiert Gott natürlich nicht, oder dann bloß in der Natur usw. *Sting* hatte viel Zeit und Möglichkeiten, um spirituelle Wahrheit zu finden, da er finanziell unabhängig und

ein intelligenter Mensch ist. Aber gängiger, intellektuell eingekleideter Naturmaterialismus ist bisher leider alles, was er finden konnte. Zu mehr als Jahvistischer-Naturverehrung und den üblichen Floskeln des Intellektes über Gott und Jesus Christus ist auch er bisher nicht gekommen. *Sting* ist ein weiterer Beweis dafür, dass Intellekt und Geist eben nicht das Gleiche sind. Und dass er seit Langem begeistert >Tantra-Sex< praktiziert, passt leider auch ins Jahve-Bild. -

### 32.

Die momentanen Werbespots gegen Raubkopierer sind ziemlich hilflos und falsch ausgelegt. Dass Raubkopieren ein Verbrechen ist, beeindruckt junge Leute wenig; macht es eher noch interessant. Auch das Drohen mit Gefängnis ist meines Erachtens großer Unsinn. Vor allem die nachwachsenden Generationen müssten die **sozialen Zusammenhänge** einsehen lernen. Sie müssen begreifen, dass durch Raubkopieren nicht bloß "*Plattenbosse ein paar Millionen weniger schaufeln können*", sondern dass viele Menschen – und nicht bloß Musiker - die innerhalb der Musikindustrie arbeiten tatsächlich immer mehr um ihre Existenz gebracht werden. Musikfans müssen das Asoziale und Unmoralische des Raubkopierens einsehen lernen, und wie sie dabei Bands und Künstler um ihre Zukunft, und sich selber immer mehr um gute Musik bringen, wenn sie sie nicht durch legalen Kauf von CDs (oder legale Downloads) unterstützen wollen. Es muss tiefer begriffen werden, wie dieses ignorante Verhalten ganz viel vollkommen unnötiges soziales Unglück verursacht. Auch hier ist der Weg zur Gesundung wieder nicht das tote Gesetz, sondern das Appellieren an das Moralische. Nicht von außen erzwungen, sondern in der Seele und Vernunft des Einzelnen frei erfasst und selber gewollt muss es sein. Nur so wird die Musikkultur gesunden können. Es ist dabei natürlich klar, dass ganz besonders ausgewachsene Ignoranten selbst *dann* noch weiterhin Musik (oder DVDs) klauen werden, weil sie neben ihrem eigenen Ego und persönlichen Vorteil überhaupt nichts

weiter interessiert. Aber viele Menschen werden sehr wohl früher oder später einlenken. Wir sollten unsere Gesellschaft und Zukunft grundsätzlich *nie* mehr nach den Asozialen gestalten! Die Gewissenlosen sollten gar nicht mitformen dürfen an unserer Kultur. Rudolf Steiner sagte einmal die schönen Worte: „*Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser.*“ Um die Wahrheit dieses Satzes wirklich zu begreifen, muss man den Menschen als moralisches Wesen kennen. Dann weiß man: Eine wahrhaftige moralische Beziehung zwischen Freunden der Musik und ehrlichen Künstlern wird die einzige Lösung der Tragödie des Marktes sein. –

### 33.

Eine Gesellschaft, in der Millionen von Menschen überflüssig sind, nicht gebraucht werden und keinen Platz finden, ist eine Gesellschaft, die auf falschen Grundlagen aufgebaut ist. Junge Menschen wachsen bei uns auf, indem sie bereits als Kinder von allen Seiten unterschwellig oder ganz direkt vermittelt bekommen: „*Niemand braucht Euch! Seid froh, wenn Ihr überhaupt einmal Arbeit findet und leben könnt. Es wäre doch im Grunde viel besser, Ihr würdet gar nicht existieren.*“ Usw. In Wahrheit sind Menschen aber niemals überflüssig; egal in welchem Lande. Der einzelne Mensch hat absoluten Wert und Bedeutung und uneingeschränktes Existenzrecht. Es gibt lediglich wertlose Gesellschaftsformen, menschenverachtende Ideologien und falsche Ideen oder Politik. Weil unsere Gesellschaft auf *das Tier* gegründet ist, und nicht auf den Menschen, müssen Millionen (weltweit zurzeit ca. 1.2 Milliarden) sich wertlos und überflüssig fühlen. –

### 34.

Verlagsverträge werden für Künstler mit Ambitionen immer sinnloser, da es so weit gekommen ist, dass Du von Verlagen – wenn überhaupt – vielleicht noch 3000 bis 5000 € bekommst, und dafür wollen sie dann oft 40 % und mehr Deiner GEMA-

Einnahmen. Wenn Du dann mit einem Album erfolgreich bist, ist das so ziemlich der mieseste Handel. Solche Verträge machen also nur noch Sinn für solche, die erfolglos sind und es bleiben wollen. Musikverlage investieren dabei ausschließlich nur noch in Deine *Vergangenheit*. Selbst wenn Du Ihnen das beste Album der Welt als Demo vorlegen würdest, bekommst Du nur noch einen Vertrag und Vorschuss, wenn der Erfolg "ausrechenbar" erscheint. Dieses Denken hat alles so kaputt gemacht, weil so nicht mehr Kreative unterstützt werden, sondern bloß noch solche Künstler, die sich selber bloß abkupfern. So muss jede Musikkultur aushungern. Bei Plattenverträgen ist es längst ähnlich. Größere Vorschüsse bewegen sich heute höchstens zwischen 20.000 und 60.000 € und wirkliche Promotion machen sie nur noch für die Wenigsten. Dafür kassieren sie aber nach wie vor 95 % aller Einnahmen ab. Nur weil Labels als Banken einen Vorschuss vorstrecken, gehört ihnen alles, was durch Deine Arbeit reinkommt. Und weil man durch die elende Raubkopiererei auch längst kaum noch CDs verkauft, verdienst Du selber nichts dabei. Die Industrie hat sich immer mehr dahin entwickelt, sich komplett überflüssig zu machen, weil sie alles falsch macht. Es rechnet sich für Musiker bereits deutlich mehr, einen Kredit bei einer Bank aufzunehmen, ein Album selbst zu produzieren und es im Internet zu verkaufen. Diese Entwicklung wird in größerem Stile sicherlich auch bald kommen. Denn es bringt zusätzlich zur finanziellen Ausgewogenheit auch noch viele andere Vorteile. Man ist als Künstler dann unabhängig von Labels, Vorgaben, Moden und Chaoten. Wirtschaftlich unabhängige Künstler mit eigenen Labels sind vielleicht die einzige Antwort auf die Unfähigkeit der Musikindustrie, welche einfach nicht davon zu überzeugen ist, dass verlogene Fast-Food-Musik alles ruiniert. Kunst muss sich autark machen. –

35.

Erst bringt Deutschland einem *Daniel Küblböck* bei, er sei ein Superstar, und wenn er es dann irgendwann selber glaubt, wird er uns wieder langweilig und es viel interessanter, ihn sadistisch-voyeuristisch fertig zu machen und ihm zu erzählen, es sei alles doch bloß ein großer Spaß gewesen. Eine Zeit lang ist es dem Mob in Deutschland ganz unterhaltend, schräge Vögel auf ein Podest zu stellen und als Könige zu verehren. Wenn es dann keinen Spaß mehr macht, schubst man sie laut grölend halt wieder in den Dreck. Die Jungs und Mädels dieser Superstar-Kaspereien können gar nichts dafür. In Wahrheit gehören sie (zumindest die meisten von ihnen) gar nicht erst auf die Bühnen. Das Problem ist - wie immer - unsere bescheuerte Musikindustrie, die solche als große Stars verkauft und in solche Fernsehspektakel Millionen investiert. -

36.

Unsere deutschen Stand-Up-Comedians surfen immer wieder nur zu gerne auf den aktuellen Stimmungen der Masse. Wenn es gerade an der Tagesordnung ist, jemanden in der Presse zu zerfleischen, dann baut man den einen oder anderen linken Spruch auch in sein eigenes Programm schnell noch mal ein. Man sichert sich damit billige Sympathien und schnelle Lacher, indem man diejenigen, die eh schon am Boden liegen, noch etwas mehr tritt. Denn dies gefällt der Gehässigkeit und Schadenfreude vieler. Die schlechteste Comedy ist und bleibt immer die auf Kosten des Seelenlebens Anderer; und je mehr wir Lieblosigkeit lustig finden und Gehässigkeit oder Grausamkeit unterhaltend, kultivieren wir Unmenschlichkeit. –

37.

*Wenn Heavy-Metaller J. S. Bach gut finden*, dann mögen sie daran für gewöhnlich gewisse Tonleitern, die sie auf der Gitarre nachspielen können; also die technische Struktur. Ich habe noch keinen dort kennengelernt, der für die *menschlich-*

*religiöse* Schönheit der Musik Bachs ein Organ hatte. Heavy-Metal ist recht oberflächlich und in seinen Extremen aus dem Untersinnlichen inspiriert, Bach hingegen seelisch tiefgründig und aus dem Übersinnlichen inspiriert. Wird Bach verjazzt, wird er laut Rudolf Steiner ent-sakralt; wird er Heavy-Metalt, ist er ahrimanisiert. Übrigens seit einiger Zeit werden auf Bahnhöfen leise Mozart, Bach usw. gespielt, weil sich herausgestellt hat, dass dies Junkies und Alkoholiker vertreibt. Warum das so ist, weiß man dort natürlich nicht. Ich denke die Antwort darauf ist, dass nicht die Menschen selber, aber die Dämonen, die die ungesunde Lebensführung solch unglücklicher Menschen herbeilockt, diese Musik nicht ertragen können; solche bewirken, dass Menschen, die Sklaven ihrer Dämonen geworden sind, vor dieser so menschlichen Musik flüchten. -

### 38.

*Agnostizismus* ist in Wahrheit bloß ein vornehmer klingendes Wort als Maske für den eigenen geistigen Stumpsinn, den man dabei anderen auch noch aufzwingen will. Der Agnostiker sagt mit seiner Haltung ja nichts weiter als: „*Ich bin unfähig zur Wahrheit, und es lügen alle, die behaupten, fähig dazu zu sein oder mehr zu wissen oder zu verstehen, als ich.*“ Wer jedoch behauptet, objektive Wahrheit existiere gar nicht, der hat gerade seine *menschliche* Intelligenz nicht tiefer entwickelt. Er hat das lebendige Erkennen nie erfahren, seine Vernunft verkümmern lassen und verrät sie nun. An Geistes-Statt hat er bloß noch den leeren Intellekt; deshalb glaubt er nun nicht einmal mehr an sich selber. Solche Gemüter sind dabei immer unterschwellig bemüht, den Wert und die Würde des Menschen im Allgemeinen herabzusetzen. Denn dies ist die notwendige moralische Frucht des Agnostizismus. Anti-Gnosis ist *die* Parole gegen den Geist, und damit gegen den Menschen. Dass der Mensch zur Wahrheit fähig und berufen ist, macht seine Würde vor Gott und seine Ausnahmestellung unter den Wesen der Schöpfung aus. Agnostizismus bedeutet somit, freiwillig seine Menschenwürde von sich zu werfen und sie anderen

rauben zu wollen. Wer diesen hochhält, beweist, nicht zu wissen, was der Mensch im Kosmos wirklich ist oder sein soll. -

Comedian *Dieter Nuhr* fragte mich kürzlich in einem Email – nachdem ich ihm etwas verärgert erzählt hatte, dass ich seine Haltung in seiner Sendung *>Wer's glaubt, wird selig<*, in der er jegliche Spiritualität oder Religiosität als Dummheit verkauft, ziemlich platt finde - warum Agnostizismus nicht intelligent sein soll? Ich erwiderte ihm sinngemäß, dass es ganz notwendig die flachste aller Weltanschauungen sein muss, da Materialismus und Agnostizismus eben die Sichtweisen auf die Welt ohne Wahrheit und ohne Geist sind. Er sagte mir außerdem, „*dass etwas nicht automatisch platt sei, bloß weil es nicht der eigenen Weltanschauung entspricht*“; was drolligerweise aber doch genau das ist, was ich ihm sagen wollte, weil es seine Haltung und sein Programm ist. *Er* ist es, der jede geistige oder religiöse Weltanschauung für dumm erklären muss, nur weil sie nicht seinem Materialismus entsprechen. Er sagte außerdem mehrmals im Fernsehen, „*dass ihn Menschen nerven, die von sich selber behaupten, die Wahrheit gepachtet zu haben*“. Was wiederum interessant ist, da er selber sich genauso verhält und die Vorstellung nicht ertragen kann, dass es Menschen geben soll, von denen sogar er noch etwas lernen könnte, da sie möglicherweise Dinge kennen, die er nicht versteht. Tatsächlich meinen gerade Agnostiker eben grundsätzlich, das Maß für Wahrheit bestimmen zu dürfen; also "*Wahrheit gepachtet*" zu haben. Selbstreflexion ist sicher *keine* Tugend von Agnostikern. Von ihrer irdischen Funzel Namens Intellekt etwas zu sehr eingenommene Materialisten wie Dieter Nuhr, die einen unübersehbaren Hass auf alle Spiritualität, Religiosität, und die höhere Wahrheitsfähigkeit des Menschen haben, wollen sich nicht einmal theoretisch denken, dass es Individuen geben könnte, die reale spirituelle Erfahrungen haben; solche Ideen passen ihnen nicht in ihren Kram. Man *muss* solchen Menschen ja auch nicht zuhören, wenn man nicht möchte, aber es nervt die arrogante Haltung des materialistisch aufgeblähten



Intellektes, der spirituelle oder religiöse Menschen grundsätzlich als Idioten hinstellen muss. Agnostizismus ist für mich die verbreitetste Form und Maske geistiger Blindheit und Erkenntnis-Selbstsucht; und so notwendig dumm ist ehrliche Religiosität ja sicher nicht, nur weil die *eigenen* religiösen Vorstellungen flach sind. Dieter Nuhr verleugnet übrigens auch ganz selbstverständlich *Jesus Christus*. Er sagte einmal gegen *Xavier Naidoo*, „*dass immer mal wieder ein Jesus auftaucht, der will, dass wir ihm nachfolgen, aber das Gute an der Demokratie sei eben, dass wir ihnen nicht folgen müssen*“. Das ist in der Tat ein Gutes an der Demokratie; und es wird sogar noch besser! Denn wir müssen selbst von den Göttern her grundsätzlich gar nichts und niemandem folgen, wenn wir nicht wollen! Ja nicht einmal der Wahrheit! Nur werden wir ebenso frei auch die Konsequenzen solche Entscheidungen und Lebenswegen tragen lernen müssen. Eine tiefsitzende Animosität gegen alle religiöse Wahrheit und Gnosis, wie Dieter Nuhr sie hat, wird die Seele konsequent moralisch nur herunterbringen *können*. -

Von allen mir bekannten Agnostikern mit kräftigem Intellekt ist mir Dieter Nuhr allerdings noch einer der Liebsten, weil er durchaus Herz hat. –

### 39.

*Allgemeinbildung* ist eine schöne und nützliche Sache; in vielerlei Hinsicht aber doch bloß unnötiger Ballast an Informationen. Sie ist die äußerlichste, eben die allgemeinste Form der Bildung, weil nur eine Summe von ständig anwachsenden und nicht zwingend notwendigen Daten im Gedächtnis. Was hilft es uns, wenn wir die großartigste Allgemeinbildung haben, aber dabei Unmenschen sind? Die moralische Intelligenz, die unseren Geist und Charakter schult, ist etwas ganz Anderes und findet sich problemlos bei Menschen vor ohne nennenswerte Allgemeinbildung. Wenn ein edler Mensch zusätzlich noch allgemein-gebildet ist, rundet

dies das schöne Bild natürlich ab. Aber ohne sie verliert sein Charakter nichts Wesentliches. Auch habe ich oft festgestellt, dass gerade sehr oberflächliche Menschen gerne ganz besonders stolz auf ihre Allgemeinbildung waren. –

40.

Es ist zweifelsohne tragisch für unser armes Deutschland, dass wir, wollen wir edlere deutsche Kultur finden, die nicht verflacht durch den Materialismus ist, Jahrhunderte zurückgehen müssen. Lächerlich empfinde ich solche, denen grundsätzlich nichts Besseres einfällt, um ihrer Kunst oder ihren Gedanken Geltung zu verschaffen, als die *Goethe/Schiller-Zeit* zu verlästern oder zumindest abzuwerten als alt oder überholt. Ganz besonders nach *Friedrich Nietzsche* wurden vor allem zersetzender Zynismus und Arroganz ein Placebo für Persönlichkeit und Geist. Was immer mehr als neue Freiheit und Kultur des Individualismus ausgerufen wurde, war und ist in Wahrheit meistens nur Maske des Niedergangs und Verlust jeglicher Kultur. Und es sind eigentlich immer gerade die Repräsentanten der momentanen Dekadenz, die es grundsätzlich lauthals kritisieren und darüber spotten, wenn man als Deutscher heute immer noch vom Wert und der Größe der *Goethe/Schiller* Epoche oder der idealistischen Philosophie spricht, nach welcher neben der Anthroposophie Rudolf Steiners kaum noch etwas Erwähnenswertes geschaffen wurde. Es ist tragisch, dass Mitteleuropa nie wirklich weiter kam. Man überschätzt die Zeit der Klassik und ihre Träger mit dieser Wertschätzung nicht im Geringsten, sondern ist sich lediglich unseres großen Verlustes bewusst. Wir werden als deutsches Volk niemals zu etwas Neuem von Wert kommen können dadurch, dass wir wie Barbaren das Beste, was unser Volksgeist bisher geschaffen hat, verlästern und zerschlagen. Wenn etwas *gutes* Neues kommt, das wirklich von Wert für die Kultur ist, dann wird es niemals paralysiert oder behindert werden können durch das Begreifen und Verehren unserer Besten der Vergangenheit. Ganz im

Gegenteil: Was immer wir auch noch leisten mögen, es wird sich wenigstens als Keim bei Goethe und Schiller finden lassen, solange wir wirklich an den Quellen des Menschentums graben und dieses suchen. Natürlich ist es der Tod des lebendigen Geisteslebens, dogmatisch bei Goethe und Schiller stehen bleiben zu wollen und z. B. als Anthroposoph nicht wirklich zur Spiritualität zu finden; aber was sich tatsächlich in Gegensatz und innerer Feindschaft zu unseren Klassikern stellt, das *muss* immer ein Feind des Menschlichen sein, welches unsere Klassiker aufrichtig suchten, teilweise auch fanden und so schön formulierten. Sie suchten den höheren Menschen aus dem Zentrum seines moralischen Wesens heraus. Während unserer Zeit davon überzeugt ist, dass der Mensch bloß ein Tier und alle moralischen Werte nur Produkt der Erziehung, der Vorurteile usw., also etwas ganz und gar Äußerliches seien. Aber so bilden sich bloß seichte Moden und Meinungen, die mit der Zeit kommen und wieder gehen. Moralische Werte und Weltanschauungen entstehen aus dem, was sich real an Wahrheit und Menschentum fassen und formulieren lassen; und nur weil wir heute so viel weniger Menschen sind, als Goethe und Schiller, sind uns Moral, Kunst, Kultur und edle Ideale bloß noch Schall und Rauch oder Vergangenheit. -

#### 41.

*Echte Tugenden* bleiben immer ewige Qualitäten der schönen Seele. Wahrer Mut bleibt immer Stärke des Charakters und geht notwendig einher mit einer gewissen Fähigkeit zur Selbstlosigkeit, wenn er nicht bloß Übermut ist. Den gleichen absolut zeitlosen Wert haben Tugenden wie Nächstenliebe, Fleiß, Ehrlichkeit, Ausdauer, Eindeutigkeit, Zuverlässigkeit, Vergebung etc. Wenn hingegen zu solchen Tugenden jemand sagt, sie seien bloß Tugenden des 19. oder andere solche des 15. Jahrhunderts usw., dann beweist er damit nur die Leerheit seines Begriffes von Tugend. Weil unsere Gesellschaft fast alle edlen Tugenden über Bord geworfen und durch Moden und

linkisches Nützlichkeitsdenken ersetzt hat, wurde sie zur unerträglichen Spießler-Gesellschaft. Die Menschen haben heute förmlich Angst vor fast jeder Art von moralischer oder spiritueller Konsequenz und Eindeutigkeit. Es gilt allgemein als besonders reif oder entwickelt, sich mit allem irgendwie arrangieren zu können, sich überall eine Hintertür offen zu halten und mit allem liberal und tolerant sein zu können. Im Moralischen und in der Wahrheit gibt es aber keine Liberalität oder Kompromisse. Ich kann nicht ehrlich und dabei auch ein bisschen verlogen sein; ich bin dann eben unehrlich. Ich kann keine Nächstenliebe gepaart mit etwas Nächstenhass praktizieren usw.. Das Eine schließt das Andere aus. Man kann im Moralischen und Wahrheitsstreben immer nur *einem* Herren dienen. (Matthäus 6,24) –

#### 42.

*Das Genie* brennt geistig heller, es hat schöpferische Vernunft, wo die Meisten nur das Vermögen des reflektierenden Verstandes entwickelt haben. Man sagt zu Recht: Das Genie sei wie eine Kerze, die an beiden Enden gleichzeitig brennt; deshalb verbrennt es meistens auch schneller seine eigene Gesundheit, sodass Auszehrung und manchmal sogar Krankheit am Ende des Lebens möglich sind. Diese Erscheinung gab unseren Spießlern dann die Möglichkeit, das Genie mit dem Krankhaften oder Wahnsinn direkt gleichzusetzen. Das Genie ist aber in Wahrheit der eigentlich kraftvolle und gesunde Mensch. Und die Irrenanstalt namens moderner Spießler-Staat erklärt hier bloß seinen eigenen Seelentod, der sich gar nicht mehr erhebt und deshalb auch nicht mehr fallen kann, irrtümlich als Gesundheit. Ein Rennfahrer kann verunglücken, ein Abenteurer und Forscher kann verschollen gehen, ist deshalb der Stubenhocker der bessere Mann? Das Genie ist schöpferisch unterwegs, getrieben durch seine großen Ideen und oft ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit. Und wenn es sich dabei schneller aufzehrt, ist sein Schaffen darum weniger wert und der

unproduktive Mensch deshalb mehr? Ein 50 Jahre langes Leben in erfüllender Produktivität und Feuer des Geistes ist viel mehr wert, als 100 Jahre Sicherheit in Leichenstarre. Ein vielleicht kurzes, aber dafür erfülltes Leben ist wenigstens ein *Leben*; und ein von mir aus langes, aber dafür inhaltsleeres und gottloses, ist am Ende doch bloß ein dahingezogenes Sterben.

Unsere Zeit ist weitestgehend der Überzeugung, die so genannte "Wahrheit" über große Menschen gerade dadurch besser herauszubringen, dass sie besonders pietätlos vor allem nach den Schwächen und Fehlern bei ihnen sucht und diese der Welt schamlos vorführt. Dies ist jedoch *nicht* Suche nach, oder Liebe zur Wahrheit großer Menschen, sondern die krankhafte Sucht, alles Große schmälern zu wollen oder alles „*Strahlende zu schwärzen*“; wie *Friedrich Schiller* es so schön formulierte als Entgegnung über die bis heute anhaltenden Verlästerungen von *Jeanne d'Arc*. Manche Augen sehen nur das Unwichtige, Vergängliche; sie sind deshalb meistens gerade blind für das, worauf es wirklich ankommt. Was soll all das Hinweisen auf die Schwächen großer Menschen denn auch sonst bezwecken!? Man will beweisen, dass solche eben gar nicht "so groß" waren, indem man mit dem Vergrößerungsglas auf das Unbedeutende und Kleine blickt. Viele fühlen sich so auch einfach besser in ihrer eigenen Haut, wenn sie großen Geistern den "idealistischen Lack" abkratzen können. Aber dessen Taten werden in Wahrheit nicht einen Deut weniger oder kleiner dadurch, dass man weiß: Auch sie waren Menschen, auch sie hatten Fehler. Die förmliche Geilheit unserer Zeit vor allem die Schwächen der Genies ausfindig zu machen, ist Niedertracht. Beethovens Symphonien sind nicht weniger wundervoll und Schillers Werke nicht unwahrer, wenn man weiß, dass auch sie Menschen waren. Ganz im Gegenteil, *sie* konnten wenigstens in ihren Werken siegen! *Sie* haben der Welt wenigstens etwas moralisch Wertvolles hinterlassen können! Und was geben uns ihre vielen Kritiker heute, die sich lautstark zu Aufspürern der Fehler großer Geister berufen

fühlen? Sie lieben das Unbedeutende und möchten vor allem dieses den Menschen ins Bewusstsein bringen. Sie wollen vom heimlichen Neid getrieben ablenken vom Licht des Genies. Auch sie sind selbstverständlich mit Fehlern und Schwächen behaftet, wenn nicht gar mit viel schlimmeren als die, die sie kritisieren; aber wo sind *ihre* großen Taten! Am Ende gehört vor allem eine gehörige Portion Scheinheiligkeit und Heuchelei dazu, so mit den Großen unserer Geschichte umzugehen. Man lernt durch Kritiker nichts von Bedeutung, nichts im höheren Sinne Wahres; es erscheint unserem Zeitgeist nur so. Das Ideal eines jeden Menschen ist seine ewige Wahrheit und höhere Wirklichkeit. Die Schattenseiten sind eben der Irrtum der vergänglichen Erden-Persönlichkeit, deshalb erkennt auch nur der Idealist Wahrheit. Gerade auf die Schwächen und Fehler unserer Großen stürzen sich besonders in unserer Zeit mit schamloser Begeisterung philiströse Köpfe und Anti-Idealisten; aber wen gehen diese persönlichen Schwächen und Fehler am Ende irgendetwas an?! Eine sehr schöne Stelle diesbezüglich bei *Hegel*:

*... Der freie Mensch dagegen ist nicht neidisch, er erkennt die großen Individuen gern an und freut sich ihrer. Aber an solche großen Menschen heftet sich ein ganzer Troß mit seinem Neide, der ihnen dann ihre Leidenschaften als Fehler nachweist. In der Tat kann auf ihre Erscheinung die Form der Leidenschaft angewendet und die moralische Seite der Beurteilung insbesondere hervor gekehrt werden, indem man sagt, ihre Leidenschaft habe sie getrieben. Allerdings waren sie Menschen von Leidenschaften, d. h. sie haben eben die Leidenschaft ihres Zwecks gehabt, ihren ganzen Charakter, Genie, Naturell in diesen Zweck gesetzt. Hier erscheint also das, was an und für sich notwendig ist, in der Form der Leidenschaft. Jene großen Männer scheinen zwar nur ihrer Leidenschaft, ihrer Willkür zu folgen; aber was sie wollen, ist das Allgemeine, dies ist ihr Pathos. Die Leidenschaft ist eben die Energie ihres Ich gewesen; ohne diese hätten sie gar nichts hervorbringen können. Der Zweck der*

*Leidenschaft und der Idee ist auf diese Weise ein und derselbe; die Leidenschaft ist absolute Einheit des Charakters und des Allgemeinen. Es ist gleichsam etwas Tierisches, wie der Geist in seiner subjektiven Besonderheit hier mit der Idee identisch ist. Der Mensch, der etwas Tüchtiges hervorbringt, legt seine ganze Energie hinein; er hat nicht die Nüchternheit, dies oder das zu wollen; er zerstreut sich nicht in so und so viele Zwecke, sondern ist seinem wahrhaftigen großen Zwecke ganz ergeben. Die Leidenschaft ist die Energie dieses Zwecks und die Bestimmtheit dieses Wollens. Es ist eine Art von Trieb, fast tierisch, daß der Mensch seine Energie so in eine Sache legt. Diese Leidenschaft ist, was wir auch Begeisterung, Enthusiasmus nennen. Doch brauchen wir den Ausdruck Enthusiasmus nur, wo die Zwecke mehr idealer, allgemeiner Natur sind. Der politische Mensch ist nicht Enthusiast; er muß die klare Besonnenheit haben, die man den Enthusiasten gewöhnlich nicht zuschreibt. Die Leidenschaft ist die Bedingung, daß aus dem Menschen etwas Tüchtiges hervorkommt; also ist sie nichts Unmoralisches. Wenn diese Begeisterung wahrhafter Natur ist, so ist sie zugleich eine kalte; die Theorie hat die Übersicht über das, wodurch diese wahrhaften Zwecke hervorgebracht werden. Zu bemerken ist ferner, daß die welthistorischen Menschen dadurch, daß sie ihren großen Zweck erreicht haben, der dem allgemeinen Geist notwendig ist, nicht nur sich selbst befriedigt, sondern auch andere Äußerlichkeiten dazu erworben haben. Ihren Zweck haben sie zugleich als den ihrigen hervorgebracht; das ist dies Untrennbare: die Sache und der Held für sich, beides wird befriedigt. Man kann diese Seite des Sichbefriedigens von der Seite der erreichten Sache trennen, kann den großen Menschen nachweisen, daß sie das Ihrige gesucht haben, und dazu fortgehen zu behaupten, sie haben nur das Ihrige gesucht. In der Tat haben diese Menschen Ruhm und Ehre erlangt, sind von der Mit- und Nachwelt anerkannt worden, solange diese nicht in die kritische Sucht, vornehmlich des Neides gefallen ist. Aber es ist*

*absurd zu meinen, man könne etwas tun, ohne dabei sich befriedigen zu wollen. Das Subjektive als bloß Partikuläres, das bloß endliche, einzelne Zwecke hat, muß sich freilich dem Allgemeinen unterwerfen. Insofern es aber die Betätigung der Idee ist, so ist es selbst das Erhaltende dessen, was die Substanzielle ist. Es ist die psychologische Kleinmeisterei, die diese Trennung vornimmt; indem sie der Leidenschaft den Namen einer Sucht gibt und dadurch die Moral jener Menschen verdächtig macht, stellt sie die Folgen von dem, was sie getan haben, als ihre Zwecke vor und setzt die Taten selbst zum Mittel herab: sie haben nur aus Ruhmsucht, Eroberungssucht gehandelt. So wird z.B. das Streben Alexanders (des Großen) als Eroberungssucht zu etwas Subjektivem gemacht und ist deswegen nicht das Gute. Diese sogenannte psychologische Betrachtung weiß alle Handlungen ins Herz hinein so zu erklären und in die subjektive Gestalt zu bringen, daß ihre Urheber alles aus irgendeiner kleinen oder großen Leidenschaft, aus einer Sucht getan haben und um dieser Leidenschaften und Suchten willen keine moralischen Menschen gewesen seien. Alexander von Makedonien hat zum Teil Griechenland, dann Asien erobert, also ist er erobersüchtig gewesen. Er hat aus Ruhmsucht, Eroberungssucht gehandelt, und der Beweis, daß diese ihn getrieben haben, ist, daß er solches getan habe, das Ruhm brachte. Welcher Schulmeister hat nicht von Alexander dem Großen, von Julius Cäsar vordemonstriert, daß diese Menschen von solchen Leidenschaften getrieben worden und daher unmoralische Menschen gewesen seien? woraus sogleich folgt, daß er, der Schulmeister, ein vortrefflicherer Mensch sei als jene, weil er solche Leidenschaften nicht besitze und den Beweis dadurch gebe, daß er Asien nicht erobere, den Darius, Porus nicht besiege, sondern freilich wohl lebe, aber auch leben lasse. — Diese Psychologen hängen sich dann vornehmlich auch an die Betrachtung von den Partikularitäten, welche den großen, historischen Figuren als Privatpersonen zukommen. Der Mensch*



*muß essen und trinken, steht in Beziehung zu Freunden und Bekannten, hat Empfindungen und Aufwallungen des Augenblicks. Solche Partikularitäten haben jene großen Männer auch gehabt, haben gegessen, getrunken, dies Gericht lieber gegessen, diesen Wein lieber getrunken als einen anderen oder als Wasser. Für einen Kammerdiener gibt es keinen Helden, ist ein bekanntes Sprichwort; (ich habe hinzu gesetzt, — und Goethe hat es zwei Jahre später wiederholt), — nicht aber darum, weil dieser kein Held, sondern weil jener der Kammerdiener ist. Dieser zieht dem Helden die Stiefel aus, hilft ihm zu Bette, weiß, daß er lieber Champagner trinkt usf. Für den Kammerdiener gibt es den Helden nicht; der ist für die Welt, die Wirklichkeit, die Geschichte. — Die geschichtlichen Personen, von solchen psychologischen Kammerdienern in der Geschichtschreibung bedient, kommen schlecht weg; sie werden von ihnen nivelliert, auf gleiche Linie oder vielmehr ein paar Stufen unter die Moralität solcher feinen Menschenkenner gestellt. Der Thersites des Homer, der die Könige tadelt, ist eine stehende Figur aller Zeiten. Schläge, d. h. Prügel mit einem soliden Stabe, bekommt er zwar nicht zu allen Zeiten, wie in den homerischen; aber sein Neid, seine Eigensinnigkeit ist der Pfahl, den er im Fleische trägt; und der unsterbliche Wurm, der ihn nagt, ist die Qual, daß seine vortrefflichen Absichten und Tadeleien in der Welt doch ganz erfolglos bleiben. Man kann auch eine Schadenfreude am Schicksal des Thersitismus haben. In solcher psychologischer Kleinmeisterei ist übrigens selbst auch ein Widerspruch. Die Ehre, der Ruhm wird den Menschen zum Tadel gerechnet, als ob dies ihr Zweck gewesen sei. Andererseits behauptet man, das, was solche Menschen tun wollen, müsse die Zustimmung der anderen haben, d. h. ihr subjektiver Wille solle von den anderen respektiert sein. Nun enthält ja gerade die Ehre, der Ruhm, diese Zustimmung, die gefordert wird, die Anerkennung, daß, was jene Menschen gewollt haben, das Richtige war. Die welthistorischen Individuen haben das Ziel gesteckt, das in der Tat der innere Wille*

*der Menschen gewesen ist. Dennoch rechnet man ihnen diese Zustimmung der anderen, die man fordert, als Tadel an, nachdem sie erfolgt ist, und beschuldigt sie, die Ehre und den Ruhm gewollt zu haben. Dagegen läßt sich nun erwidern, es sei jenen gar nicht um Ehre und Ruhm zu tun gewesen; denn sie hätten gerade das Gewöhnliche, das bisher Angesehene, das auf der Oberfläche herumschwimmt, verachtet. Und nur dadurch haben sie ihr Werk vollbracht; sonst wären sie auf der gewöhnlichen Weise der Menschen stehen geblieben, und ein anderer hätte vollbracht, was der Geist wollte. Dann aber gibt man ihnen wieder deswegen Schuld, daß sie nicht die Anerkennung der Menschen gesucht, daß sie ihre Meinung verachtet haben. Freilich ging ihre Ehre aus der Verachtung des Gebilligten hervor. Indem das Neue, das sie zur Welt bringen, ihr eigenes Ziel ist, so haben sie ihre Vorstellung davon aus sich geschöpft, und es ist ihr Zweck, den sie erreichen. So sind sie befriedigt. Sie haben es gewollt gegen den Widerspruch der anderen, und darin finden sie ihre Befriedigung. Große Menschen haben gewollt, um sich, nicht um die wohlgemeinten Absichten der anderen zu befriedigen. Von denen haben sie nichts erfahren; hätten sie es sich von anderen sagen lassen, so wäre es das Borniertere, das Schiefere gewesen; sie wußten es am besten. Cäsar hatte die richtigste Vorstellung von dem, was die römische Republik hieß, daß nämlich die seinsollenden Gesetze von der auctoritas und dignitas erdrückt waren, und daß es sich gehörte, dieser als der partikulären Willkür ein Ende zu machen. Dies hat er vollführen können, weil es richtig war. Hätte er sich an den Cicero gehalten, so wäre er nichts geworden. Cäsar wußte, daß die Republik die Lüge war, daß Cicero Leeres rede und daß eine andere Gestalt an die Stelle dieser hohlen gesetzt werden müsse, daß die Gestalt, die er hervorbrachte, die notwendige sei. (...) Cäsar mußte das Notwendige vollbringen, die morsche Freiheit umzustoßen; er selbst kam in diesem Kampfe um, aber das Notwendige blieb doch: die Freiheit lag nach der Idee unter dem äußern*

Geschehen. Wenn wir es uns nun gefallen lassen, die Individualitäten, ihre Zwecke und deren Befriedigung aufgeopfert, ihr Glück überhaupt dem Reiche der Naturgewalt und damit der Zufälligkeit, dem es angehört, preisgegeben zu sehen und die Individuen überhaupt unter der Kategorie der Mittel zu betrachten, so ist doch eine Seite in ihnen, die wir Anstand nehmen, auch gegen das Höchste nur in diesem Gesichtspunkt zu fassen, weil es ein schlechthin nicht Untergeordnetes, sondern ein in ihnen an ihm selbst Ewiges, Göttliches sei. Dies ist die Moralität, Sittlichkeit, Religiosität. Schon indem von der Betätigung des Vernunftzwecks durch die Individuen überhaupt gesprochen worden ist, ist die subjektive Seite derselben, ihr Interesse überhaupt, das ihrer Bedürfnisse und Triebe, ihres Dafürhaltens und Einsicht, als die formelle Seite zwar angegeben worden, aber welche selbst ein unendliches Recht habe, befriedigt werden zu müssen. Wenn wir von einem Mittel sprechen, so stellen wir uns dasselbe zunächst als ein dem Zwecke nur äußerliches vor, das keinen Teil an ihm habe. In der Tat aber müssen schon die natürlichen Dinge überhaupt, selbst das gemeinste Leblose, das als Mittel gebraucht wird, von der Beschaffenheit sein, daß sie dem Zwecke entsprechen, in ihnen etwas haben, das ihnen mit diesem gemein ist. In jenem ganz äußerlichen Sinne verhalten sich die Menschen am wenigsten als Mittel zum Vernunftzwecke; nicht nur befriedigen sie zugleich mit diesem und bei Gelegenheit desselben die dem Inhalte nach von ihm verschiedenen Zwecke ihrer Partikularität, sondern sie haben Teil an jenem Vernunftzweck selbst und sind eben dadurch Selbstzwecke, — Selbstzwecke nicht nur formell, wie die Lebendigen überhaupt, deren individuelles Leben selbst, seinem Gehalte nach, ein schon dem menschlichen Leben Untergeordnetes ist und mit Recht als Mittel verbraucht wird, — sondern die Menschen, Individuen sind auch Selbstzwecke dem Inhalte des Zweckes nach. In diese Bestimmung fällt eben jenes, was wir der Kategorie eines Mittels entnommen zu sein

*verlangen, Moralität, Sittlichkeit, Religiosität. Zweck in ihm selbst ist der Mensch nur durch das Göttliche, das in ihm ist, — durch das, was von Anfang Vernunft und, insofern als sie tätig in sich, selbst-bestimmend ist, Freiheit genannt worden ist; und wir sagen, ohne hier in weitere Entwicklung eingehen zu können, daß eben Religiosität, Sittlichkeit usf. hierin ihren Boden und Quelle haben und damit selbst über die äußere Notwendigkeit und Zufälligkeit an sich erhoben sind. Aber es ist nicht zu vergessen, daß wir hier von ihnen nur sprechen, insofern sie in den Individuen existieren, somit insofern sie der individuellen Freiheit anheimgegeben sind; in dieser Bestimmung fällt der Schuld der Individuen selbst die religiöse und sittliche Schwächung, Verderben und Verlust anheim. Dies ist das Siegel der hohen, absoluten Bestimmung des Menschen, daß er wisse, was gut und böse ist, und daß eben sein das Wollen ist, entweder des Guten oder des Bösen, — mit einem Wort, daß er Schuld haben kann, Schuld nicht nur am Bösen, sondern auch am Guten und Schuld nicht an diesem und auch an jenem und an allem, in was er ist und was in ihm ist, sondern Schuld an dem seiner individuellen Freiheit angehangen Guten und Bösen. Nur das Tier ist wahrhaft durch und durch unschuldig. Aber um alle Mißverständnisse, die sich hierüber zu ergeben pflegen, (z.B. sogleich, daß das, was Unschuld genannt wird, — die Unwissenheit selbst des Bösen — hiemit herabgesetzt, mißachtet werde), abzuschneiden oder zu beseitigen, dies erforderte eine weitläufige Auseinandersetzung, so weitläufig, als eine durchgeführte Abhandlung über die Freiheit selbst sein müßte. ... (G.W.F. Hegel. Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte 1830)*

#### 43.

Im Gespräch mit einer liebenswerten Anthroposophin und Zahnärztin kam das Thema auf den unter dem Namen Anthroposophie Bücher veröffentlichenden Schriftsteller S. O. Prokofieff. Als ich ihr erzählte, dass man aus der Arbeit

*Herbert Wimbauers* (aber auch durch Rudolf Steiners Schriften selber) erkennen könne, dass Prokofieff nicht *Rudolf Steiners* Anthroposophie lehrt, Ihr Herz römisch vergiftet, uns vom Christus-Ich abtrennt und zudem auch noch nachweisbar lügt, erzählte sie mir, dass man bei all diesen Schriftstellern sich ja immer bloß auf sein "*Gefühl*" verlassen könne. Als ich über diese ihre Überzeugung mein Erstaunen bemerken ließ, sagte sie mir etwas verärgert, dass auch ich zu meinem Urteil hierbei immer nur mein Gefühl haben würde. Ich fragte sie, ob Anthroposophie ihrer Meinung nach dann vielleicht nicht besser "*Geistesgefühlsschaft*" statt Geistes*wissenschaft* heißen sollte? Als sie mich dann ernsthaft fragte, woher ich denn mein Urteil diesbezüglich nehmen würde, sagte ich ihr sehr erstaunt über die Möglichkeit einer solchen Frage: *als Anthroposoph* - um beurteilen zu können, ob etwas Anthroposophie ist, was jemand lehrt - *natürlich aus dem Werke Rudolf Steiners*. Und allgemein als Christ: *durch die aus dem heilenden Heiligen Geist des Christus heraus sich entwickelnde Vernunft!* – (Dieses Gespräch war unter anderem mit ein Auslöser für meinen kurzen [Aufsatz über Agnostizismus](#).) –

Wenn Menschen außerhalb der Anthroposophie so urteilen, ist das verständlich; auch wenn liebe Tanten und Onkels in Verkaufs-Fernsehwerbesendungen so reden, weil es ihnen darum geht, Mumpitz naiven und gelangweilten Leuten vor dem Fernseher aufzubinden, dann versteht man dies aus der Leerheit der Sache und der Köpfe heraus. Aber es muss doch *sehr* verwundern, wenn so viele Jahre nach Rudolf Steiners Siegen ANTHROPOSOPHEN, die es nun wirklich besser wissen sollten, ernsthaft noch so reden können! Der ganze Sinn der Arbeit und des Lebens Rudolf Steiners war und ist es, *Bewusstsein* zu schaffen vom geistigen Grund der Welt. Anthroposophie ist Erkenntnis*wissenschaft* vom Übersinnlichen; und wenn man heute als Anthroposoph *>das Gefühl<* als einzig mögliche Grundlage seiner Urteile verkündigt, dann ist das geradezu ein Tritt ins Gesicht Rudolf Steiners. Wenn sich Anthroposophen heute doch nur ein klein

wenig mehr für Anthroposophie interessieren würden! Wenn sich Christen doch nur ein bisschen für den Heiligen Geist begeistern könnten! -

44.

*Zu einem Freund:* Solange ein Mensch nur nicht komplett beerdigt ist in seinem Leibe, solange er noch ein bisschen Spiritualität zu seiner freien Verfügung übrig behalten hat, hat er auch die Möglichkeit, Anthroposophie zu verstehen, so Gott denn will. Du hast durchaus genügend Spiritualität und moralische Intelligenz, um, wenn Du Dich mit der Geisteswissenschaft gründlich genug auseinandersetzen würdest, ihre Wahrheit einsehen könntest; sie trägt und erklärt sich ja selbst. Du bist nur zu bequem, das Gewohnte zu überwinden! Wenn Du mit Ernsthaftigkeit, Ausdauer und Energie Dich mit der anthroposophischen Geisteswissenschaft auseinandersetzen würdest, könntest Du Dich von ihrer Richtigkeit überzeugen. Aber es braucht eben Zeit und guten Willen, und hier hapert es. Ein bequemes, aber vollkommen grundloses Vorurteil ist es, dass *>alle Wahrheit immer einfach sein müsse<*. Man kann z. B. den Sinn des Lebens auf die Moral und Liebe zurückführen. Das ist einfach und sicher wahr. Aber wenn es daran geht, herauszufinden, wie ein Mensch denn moralisch besser wird oder mehr Nächstenliebe entwickelt, wird es schon schwieriger. Von der obigen Floskel sind deshalb vor allem immer solche schnell überzeugt, die bequem im Oberflächlichen verbleiben oder sich bloß berauschen möchten. Der eigentliche Sinn der Anthroposophie ist nicht das Bekenntnis zu ihr oder dass man gewisse Inhalte in seinem Kopf hat. Erst wenn wir imstande sind über viele Jahre hinweg jeden Morgen über einigen Stunden die Geisteswissenschaft verstehend so zu verinnerlichen, dass Sie unser ganzes Wesen ergreift und durchdringt, dann verwandelt sie langsam den alten Adam, so Gott will. Den meisten Menschen fehlt die Kraft, Anthroposophie so zu verinnerlichen.

Sie bleibt lebenslang etwas Äußerliches und wird so wohl erst in späteren Leben Früchte bringen können. –

45.

Die moralischen Eigenschaften der Seele werden sich in Zukunft immer mehr bis in die leibliche Physiognomie des Menschen hinein ausdrücken. Wenn es heute noch möglich ist, dass uns jemand an der Haustür mit sympathischem Gesicht und freundlichem Lächeln die größten Lügen aufischt, um uns übers Ohr zu hauen, werden Menschen, die durch ihre Empfänglichkeit für die Impulse des Tieres (666) immer weiter moralisch degenerieren, deutlich auch 'das Zeichen des Tieres' (Offenbarung des Johannes) auf der Stirn tragen. Alles Verborgene wird in der Entwicklung offenbar werden. *J.R.R. Tolkien* stellte eine Vision dieser zukünftigen guten und bösen Menschenrassen im *>Herr der Ringe<* als Orks und Elben dar. Als mögliche Vorstufe dessen, was sich laut Rudolf Steiner in den nächsten Jahrtausenden hier entwickeln wird, spalten sich heute bereits die Menschen in solche, die die Welt und den Menschen atheistisch, materialistisch-gottlos und sogar *satanistisch* fassen wollen, und in solche, die sie spirituell, begreifen.

*(...) Nun werfen wir einen Blick auf das, was sein wird in der sechsten Wurzelrasse. Da werden das Gute und das Böse einen weitaus anderen Gegensatz noch bilden als heute. Was in der fünften Runde für die ganze Menschheit eintreten wird, daß die äußere Physiognomie, die sich jeder schafft, ein unmittelbarer Ausdruck dessen sein wird, was Karma bis dahin aus dem Menschen geschaffen hat, das wird, wie ein Vorklang zu diesem Zustand, in der sechsten Wurzelrasse innerhalb des Geistigen eintreten. Bei denjenigen, bei denen das Karma einen Überschuß an Bösem ergibt, wird innerhalb des Geistigen das Böse ganz besonders hervortreten. Auf der einen Seite werden dann Menschen da sein von einer gewaltigen inneren Güte, von*

*Genialität an Liebe und Güte; aber auf der anderen Seite wird auch das Gegenteil da sein. Das Böse wird als Gesinnung ohne Deckmantel bei einer großen Anzahl von Menschen vorhanden sein, nicht mehr bemäntelt, nicht mehr verborgen. Die Bösen werden sich des Bösen rühmen als etwas besonders Wertvollem. Es dämmert schon bei manchen genialen Menschen etwas auf von einer gewissen Wollust an diesem Bösen, diesem Dämonischen der sechsten Wurzelrasse. Nietzsches «blonde Bestie» ist zum Beispiel so ein Vorspuk davon. Dieses rein Böse muß herausgeworfen werden aus dem Strom der Weltentwicklung wie eine Schlacke. Es wird herausgestoßen werden in die achte Sphäre. Wir stehen heute unmittelbar vor einer Zeit, wo eine bewußte Auseinandersetzung mit dem Bösen durch die Guten stattfinden wird. (...)* (Rudolf Steiner. Die Tempellegende und die goldene Legende. GA 93. Vortrag Berlin 11. November 1904. Der Manichäismus.)

Dem Atheisten ist der spirituelle Mensch ein Fantast mit ungesundem Seelenleben. Für den spirituellen Menschen ist wiederum der Materialist gerade seelisch-geistig erkrankt. Beide können sich heute bereits kaum noch wirklich verständigen. Der Materialismus ist blind für alles, was dem Spiritualismus das schöpferische Zentrum der Welt ist. Der Materialismus kann die Welt dabei nie befriedigend erklären, ist überall ungenügend, einseitig, geistesblind. Nur durch die okkulte Geisteswissenschaft werden die Welt und das Leben wirklich begreiflich. Es ist hier längst viel mehr eine Frage des Willens, wohin ein Mensch innerlich tendiert. Im Gespräch mit Repräsentanten des Materialismus fühle ich mich manchmal dazu gedrängt – wenn sie mir ihren Weltenmechanismus dogmatisch einbläuen wollen – ganz ohne Umschweife, Spitzfindigkeiten und Erklärungsversuche direkt auszurufen: *Gott ist wahr! Die moralische Entwicklung ist der Sinn des Lebens! Der menschliche Lebensweg ist ein sinnvoller, nichts geschieht ohne Grund! Gut und Böse sind die alles entscheidenden Prinzipien unserer Existenz! Die Seele des*



*Menschen ist potenziell unsterblich! Jesus Christus war und ist der lebendige Sohn Gottes! Gott und Wahrheit sind erkennbar!*

46.

Warum fällt es uns jungen Deutschen eigentlich so unglaublich schwer, uns für den Menschen zu begeistern? Warum ist es so dermaßen uninteressant, gut und edel zu sein? Wieso ist Flatrate-Saufen spannender, als sich mit Sinn-Fragen zu befassen? Haben wir nicht gehört? Können wir nicht sehen? Unsere Zeit ist ganz fürchterlich leer und taub geworden! Unser schönes Deutschland ist todkrank! Wir meinen uns reich, aufgeklärt und gebildet; wir stelzen durch die Gegend fast schon aus den Latschen kippend vor lauter Intellekt und Weltklugheit, doch sind wir bloß derart blind geworden, dass wir den Tod um uns her gar nicht wahrnehmen. Wo wollen wir denn eigentlich hin; die wir längst nicht einmal mehr ahnen, was deutsche Kultur einmal gewesen ist, die wir mittlerweile nichts weiter zustande bringen, als das Unedelste, was uns vor allem Amerika darreicht, albern nachzuäffen. Ich verstehe es gut, dass man, wenn man unglücklich in einem Job ist oder gar keine Arbeit hat oder keinen Lebenssinn findet, frustriert ist. Aber Dekadenz ist nicht Freiheit. Man ändert zwar seinen Zustand, wenn man "die Sau rauslässt", aber wirkliche Freiheit für die Seele gibt es nur im Geistesleben. –

47.

Es heißt ja allgemein unter uns: „*Sexualität ist doch etwas ganz Natürliches; und weil wir alle bloß Tiere sind, werden wir die Ehrlichsten, Freisten und Gesündesten, wenn wir rammeln wie die Karnickel.*“ Ein gewisses Maß an Sexualität ist sicher natürlich, vielen sogar notwendig und wohl auch gesund für ein ausgeglichenes Seelenleben. Man kann andererseits aber gut beobachten, dass sexuelle Pervertierung und Zügellosigkeit früher oder später immer auch einhergehen mit moralischer Degeneration. Pornografie und Menschenverachtung liegen nahe beieinander. In der Pornoindustrie wird man deshalb

immer viel Verbrechen finden. Dies liegt auch daran, dass Menschen, die im Niederen ganz zügellos werden, das Tier in sich so sehr vorherrschen lassen, dass sie ihren eigentlichen Menschen dabei immer mehr vergessen und am Ende oft sogar ganz ausschalten. *Außerhalb* des Menschen, im Tierreich, ist das Tierische unschuldig, weil unbewusst; herrscht es aber im Menschen - in dem ein höheres Reich und Heil veranlagt ist und anwesend sein sollte - wird das Tier etwas anderes; es bleibt nicht unschuldig, sondern wird zum Bösen. Überall wo der Mensch zum Tier wird, wütet die Hölle auf Erden und gerade das 20. Jahrhundert hat uns dies besonders in Mitteleuropa ganz fürchterlich vor Augen geführt. Dies hindert moderne intellektuelle Propheten des Antimenschlichen aber nicht im Geringsten daran, nach wie vor die Lüge zu propagieren, der Mensch sei bloß ein Tier. –

\*

Rudolf Steiner erwähnte einmal, dass es eine ganz niederträchtige Angelegenheit sei, dass im Laufe der Zeit die Menschen Liebe immer mehr mit Sexualität gleichgesetzt haben; und in der Tat hat das Eine mit dem Anderen gar nichts zu tun und sind im Grunde Gegenkräfte. Man spricht heute bei Sexualität auch gerne von "Liebemachen" oder sagt: Sex müsse mit Liebe praktiziert werden usw., aber das Eine hat mit dem Anderen eben tatsächlich gar nichts zu tun. Man kann dies sehr gut erkennen an Erscheinungen von Liebe, die unmöglich ins Sexuelle gezogen werden können ohne sofort krankhaft zu werden, wie z.B. die Liebe einer Mutter oder eines Vaters zum eigenen Kind, oder die Liebe des sorgenden Bruders zur Schwester und umgekehrt, oder auch rein freundschaftliche, geistige Liebe zwischen zwei Menschen ohne Blutszusammenhänge usw. Wirkliche Liebe ist *immer* selbstlos und sich in Freiheit schenkend oder es ist keine echte Liebe; während die Sexualität ein selbstsüchtiger Wahn des Triblebens ist; ein blinder Naturzwang mit dem Zweck der Fortpflanzung welcher keine Freiheit kennt. Und wenn

selbstverständlich auch Sexualpartner sich ehrlich lieben können, ist es doch wichtig, Liebe von Sexualität zu unterscheiden. –

48.

Es ist ein Unterschied, ob wir frustriert über unsere "Unheiligkeit" oder entsetzt über unsere Krankheiten sind. Letzteres ist notwendig zur Gesundheit, Ersteres ein Fallstrick.–

49.

Wie bei den Kleidervorschriften in unserer Mode pfählt heute die Musikindustrie ihre (falschen) Regeln hin und alles hampelt danach und macht sie zum Gesetz. Ich zweifle öfter mal daran, ob ich als Musiker längerfristig überleben kann. Aber nicht so sehr aus Zweifel an mir selber, sondern aus Zweifel und Resignation an unserer Musikindustrie, die solche, die nicht nach den Moden hampeln *wollen*, gar nicht mehr unterstützen will. Tatsächlich können die meisten, die dort Entscheidungen treffen, Künstler mit idealistischer Haltung zur Kultur am allerwenigsten leiden. Wahrscheinlich riechen sie unterbewusst Gefahr. Weil viel zu wenige noch CDs kaufen, können mittlerweile fast nur noch solche Musiker überleben, die "Hits" produzieren. Und um Hits zu produzieren, musst du bereit sein, uneingeschränkt nach den Regeln des Marktes zu produzieren. Und wenn du das nicht willst, hast du kaum noch eine Chance. Vor den CD-Brennern, MP3-Playern und dem Internet konnten viele Idealisten durchaus noch recht gut überleben. Mittlerweile ist das CD-Verkaufsniveau aber dermaßen gesunken wegen des elenden Raubkopierens, dass dies schon kaum noch wirklich geht. –

50.

>Die Religion des Atheismus< ist in der Tat bei Weitem am fanatischsten. Die größten Dogmatiker sind gerade unsere

Materialisten mit ihrem: „*Gibt es nicht! Ist nicht! Kann nicht sein!*“ Gegen sie ist die katholische Kirche manchmal geradezu ein weltoffener Singverein. Es ist nicht immer leicht, hier immer ruhig zu bleiben, wenn uns nun gerade Materialisten für geisteskrank erklären möchten. Seit dem öffentlichen Auftreten Rudolf Steiners werden die Dogmatiker des Materialismus nicht müde, allen beweisen zu wollen, dass die anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft nicht als Wissenschaft im allgemein anerkannten Sinne gelten könne. Mit solchen Bemühungen beweisen solche aber nur, wie sehr sie im Materialismus befangen sind. Denn es ist doch vollkommen logisch, dass eine Wissenschaft von der geistigen Welt nicht materialistisch sein *kann* und auch ihre Beweise andere als sinnliche sein müssen. Dass Anthroposophie nicht Wissenschaft in *dem* Sinne ist, wie unsere Zeit Wissenschaft definiert, wusste Rudolf Steiner selber am besten. Dies wurde von ihm auch immer wieder ausgesprochen und begründet. Es ergibt sich ganz selbstverständlich aus dem Gebiet, über welches Anthroposophie Wissen schafft. Dies ist jedoch kein Mangel der Anthroposophie, sondern weist auf das Problem unserer offiziellen Wissenschaft und ihrer Einseitigkeiten hin. Okkultes erfordert andere Kräfte im Menschen, als die des rein sinnlichen Verstandes; Kräfte, die heute die allerwenigsten überhaupt noch bereit sind, mit Erkenntnis irgendwie in Verbindung zu bringen oder auch nur in Erwägung zu ziehen. Wer das spirituelle Vermögen im Menschen - die höhere Vernunft, die das Verbindende und künstlerisch schöpferische ist, im Gegensatz zum trennenden Verstand, der ausschließlich Totes begreift - nicht wirklich kennt, der kann Geistiges eben nicht fassen und wird immer behaupten, Anthroposophie sei nicht nachvollziehbar, beruhe also nur auf Autorität oder Suggestion und ist keine Wissenschaft etc. Und er wird im Grunde, wenn er ehrlich ist, alle Vertreter der Initiationswissenschaften als Idioten ansehen, die dann sogar ganz klar lügen, wenn sie behaupten, sie könnten tatsächlich etwas verstehen von okkulten Dingen und hätten reales Wissen

oder gar Erfahrungen von übersinnlichen Welten. Was ist das aber bitte anderes, als der alte Luziferismus, der drauflos dogmatisiert: „*Was ich nicht verstehe oder nachvollziehen kann, gibt es auch nicht und ist nicht wahr!*“! *Denn mein Geist ist das Ende der Welt! ICH bin Gott ...* -

Der philosophische Materialismus nach Kant behauptete, es gäbe *>absolute Grenzen des Erkennens<*, über die nicht hinausgegangen werden kann. Diese Grenzen gibt es in der Tat, aber nur für *die* Art des Erkennens, welche an die physischen Sinne und den Intellekt gebunden ist, also nur solange, wie keine anderen Fähigkeiten entwickelt werden. Unsere Wissenschaftler gehen (fast alle) grundsätzlich mit dem im Voraus gefällten materialistischen Vorurteil an ihre Arbeit, dass es eben nichts Wahres mit irgendeiner Hellsichtigkeit, also auch nicht mit der Forschung Rudolf Steiners sein *kann*, denn Geist ist eben Unfug; und diese vorgefertigten Ansichten wollen sie bloß überall untermauern. Sie lassen die gegenteilige Möglichkeit in der Regel nicht einmal offen. Dies ist aber nicht Suche nach Wahrheit. Dogmatik ist keine Basis für ernsthafte Wahrheitsfindung; Materialismus ist keine Wissenschaft. Das Vorurteil, dass alles von Rudolf Steiner Geschilderte nur Illusion sein kann, ist keine Basis für ein Urteil über Anthroposophie. Wenn es um die Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit des Denkens geht, war Rudolf Steiner ganz bestimmt einer der wissenschaftlichsten von allen. Gerade diejenigen, die immer wieder nur zu gerne öffentlich oder in Büchern laut gegen Rudolf Steiner krakeelen im Namen "wahrer Wissenschaft", beweisen allzu oft, dass sie gar keine freien Geister sind, sondern eben Dogmatiker des Materialismus. –

Heute Morgen las ich in einem Rudolf-Steiner-Vortrag - und es gibt wirklich Hunderte solcher Stellen:

*Wer in unserer Gegenwart von Okkultismus spricht, muß gewärtig sein, daß sehr vieles von dem, was er zu sagen hat, aufgenommen wird als nicht nur etwa eine Summe von gewagten*

Hypothesen, sondern vielleicht sogar als Träumerei, als Phantasterei. Und wenn in einer Seele, welche im Bildungsleben und vielleicht im wissenschaftlichen Leben der Gegenwart steht, sich Widerspruch regt zunächst gegen mancherlei von dem, was in der Betrachtung dieses Abends zu sagen sein wird, so bitte ich in Bezug darauf die Versicherung entgegen zu nehmen, **daß zu denen, die einen solchen Widerspruch, wie er sich regt in den Herzen der Gegenwart, voll verstehen können und begreiflich finden können, ganz gewiß ich selber gehöre.** ... Nun meine ich unter Okkultismus hier nicht all das Verschiedene, das unter diesem Namen in der Gegenwart da oder dort verbreitet wird, sondern ich meine jene ganz bestimmten, sich im Grunde den wissenschaftlichen Denkweisen und logischen Forderungen der Gegenwart fügenden Ergebnisse einer Art von Geisteswissenschaft. Ich meine alles das, was sich unter diesem Namen und unter dem eben erwähnten Gesichtspunkt hereinstellen will an Erkenntnissen in das Gegenwartsleben, an solchen Erkenntnissen, welche Dinge betrachten, **von denen es unzweifelhaft gelten muß, daß gewöhnliche Wissenschaft, gewöhnliches Erkennen zu ihnen nicht führen kann.** Was von diesem Gesichtspunkte aus heute in der Literatur seinen Einzug hält, ist nur allzu leicht geeignet, recht sehr den Widerspruch mancher unserer Zeitgenossen hervorzurufen, so hervorzurufen, daß man dagegen sagt: Was ist das alles, was da auftritt und Erkenntnisse bieten will über ein übersinnliches Leben, über übersinnliche Tatsachen, was ist das alles, wenn man es vergleicht mit den auf so strenger, gewissenhafter Forschung beruhenden Ergebnissen der gegenwärtigen Wissenschaft! ... (es) muß darauf hingewiesen werden, daß gerade vom Standpunkt unserer gegenwärtigen, sagen wir, Naturerkenntnisse aus eine berechtigte Skepsis gegen (Übersinnliches und) die Möglichkeit eines Wissens auf diesem Gebiet sich erhebt. ... **Denn daß man mit der gegenwärtigen Wissenschaft über diese Dinge nichts wissen kann, daß man mit denjenigen Methoden, welche**

***wahrhaft niemand mehr als gerade der Geisteswissenschaftler bewundern kann, trotz ihrer Gewissenhaftigkeit und Sicherheit, trotz ihrer inneren Logik nicht in jene Gebiete eindringen kann, darüber braucht ja nicht weiter gesprochen werden. ...*** (Rudolf Steiner, der Okkultismus und die Initiation - Öffentlicher Vortrag Helsingfors, 12. April 1912)

Doch auch wenn Rudolf Steiner selber nirgends irgendetwas anderes jemals behauptet hat - und er auf der anderen Seite in Büchern wie: *>Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?<*, *>Die Geheimwissenschaft im Umriss<* oder *>Theosophie<* die Methodik ausgeführt und erklärt hat, wie man denn zu den Ergebnissen übersinnlicher Forschung kommen kann – hört man nicht damit auf, Menschen einzusuggerieren, dass Anthroposophie keine Wissenschaft sei, weil sie eben nicht mit den Methoden, die allgemein heute als wissenschaftlich gelten, zu ihren Ergebnissen kommt. Es zeugt von der Armut unserer Kultur, dass 80 Jahre nach dem Tode Rudolf Steiners die Prediger des Materialismus sich immer noch im selben Kreise drehen; und wenn – wie es einige ja tun, weil in der Welt Anthroposophie bereits eine gewisse äußere Anerkennung gefunden hat – gesagt wird: *„Für den Glauben, für das religiöse und moralische Leben sei die Geisteswissenschaft sicher wertvoll und habe ihre Berechtigung und segensreiche Wirkung; nur Wissenschaft sei sie eben nicht“* usw., dann ist wieder nur ein weiteres Lied auf der Leier des Agnostizismus, welcher auf ewig dogmatisieren will: *Vom Übersinnlichen kann man nichts wissen, sondern nur daran glauben.* -

Am Ende ist es bedeutungslos, wie viele vermeintliche Gegenbeweise oder scheinbar andere plausible Erklärungen für übersinnliches Erleben Menschen aufbringen können oder sich ausdenken. Wichtig ist einzig und allein, ob die Geisteswelten wahr und erreichbar sind, oder nicht; und da ist jeder auf sich selbst gewiesen. –

51.

Man kann feststellen, dass es oft und gerne Atheisten, also gottlose Menschen sind, die sich dazu gedrängt fühlen, *Richard Wagners* Leben und Werk zu verunglimpfen. Menschen ohne Religiosität *können* die Kunst Wagners auch nicht tiefer verstehen. –

52.

*Demut und Gottergebenheit* sind keine Schwächen; unserem Schicksal können wir ja nicht entfliehen. Wir können immer nur arbeiten und unser Bestes versuchen im Leben; doch das Karma wirkt. Wir können durch gute Vorlagen einen gewissen Einfluss darauf nehmen. Aber unsere Sünden müssen wir abzahlen und uns entwickeln durch das uns bestimmte Schicksal. Wir haben es vorgeburtlich ja selber gewählt. Wer bei allem standhaft bleibt und ohne zu verzweifeln Unglück und sogar Ungerechtigkeit mutig ertragen lernt und alles moralisch fruchtbar macht, ist der wahre Sieger, niemals derjenige, der bei allem bloß verzweifelt. Unsere Zeit stellt diesbezüglich die Wahrheit der Geschichte gerne auf den Kopf, indem sie spirituelle Menschen der Vergangenheit immer mehr als Schwachköpfe, sogar als Geisteskranke hinstellt; und physische Gewaltnaturen und zum Materialismus Hinneigende als die so genannten "praktischen Menschen" und vermeintlich Starken. *Selbstlosigkeit ist Stärke, und echte Stärke nie ohne die Fähigkeit zur Selbstlosigkeit!* –

53.

Ein Großteil der "*Fabrikware Mensch*" (eine böse Bezeichnung Arthur Schopenhauers) muss geradezu zwanghaft jede Mode mitmachen. Ob es neue Frisuren oder Musikrichtungen, Trendsports, die Achselhaarrasur - neuerdings auch Pflicht für Männer - Piercings, das Arschgeweih oder die alljährlich wechselnden Kleidervorschriften sind - gerne auch "guter Geschmack" genannt - sie sind dabei und tanzen



pflichtbewusst wie artige Äffchen im Takt der wechselnden Marotten. Und wer es nicht so macht, ist "von gestern" oder bäh, bäh. Und genauso ist es mit den Klugheiten, Ansichten, Meinungen und Weltanschauungen; solche sind ebenfalls bloß Spiegel des allgemeinen Geschwätzes. Man *will* sie alle ja lieb haben! Es ist ja doch Christenpflicht! Aber was soll ich denn machen, wenn ich z. B. bei einem an mir vorbei sausenden Proll-Wagen das ewig einzige Techno-Bumm, Bumm, Bumm, Bumm, Bumm, Bumm, Bumm, Bumm ... höre, und dabei raushören muss: „*Ich bin ein Musik-Kalb!* ... Das Klappern einer defekten Waschmaschine ist nicht viel anspruchsloser! –

Der geistig Mensch sucht Ruhe und Sammlung; geistlose Menschen Zerstreuung und Flucht vor sich selbst; sie müssen zwanghaft bei jeder Gelegenheit laute Partys feiern, ihre Musik ganz laut aufdrehen, um die innere Leere zu überdröhnen. Nur ja keine Besinnung! Nur ja keine Ruhe oder irgendetwas Sinnvolles! Sie wollen permanent ihre Umgebung davon überzeugen, dass sie ganz fürchterlich viel Spaß haben, damit sie es selber glauben können und müssen sich um jeden Preis allen bemerkbar machen, denn sie glauben sich nur dann lebendig, wenn alle Welt hören kann, dass sie existieren; was sie zur Dauerbelästigung für andere machen kann. Wie viele Nächte habe ich schon wegen solcher Menschen wach gelegen oder keinen Gedanken fassen können! -

*Ich bin hier zugegebenermaßen ziemlich kratzbürstig. Leider wollen diese Jungs und Mädels ihre "Musik" nicht bloß hören, sondern durch ihre Hirnschale hindurch anständig vibrieren fühlen. Es ist also grundsätzlich so laut, dass auch andere immer wieder ungefragt in den "Genuss" dieser Hämmer-Paraden kommen. Es kommt solchen Gemütern leider nie die Idee, dass möglicherweise nicht jeder ihren Musikgeschmack teilt und "mitgenießen" möchte. –*

## 54.

Es wird immer mehr das schlimmste Verbrechen, Christ sein zu wollen und gewisse Dinge beim Namen zu nennen. Eindeutig Stellung zu beziehen, bedeutet zunehmend, dass man dich geradezu als Verbrecher ansieht. Es steckt große Arroganz dahinter, sich so zu verhalten. Ich erwarte ja gar nicht, dass alle um mich her nun Anthroposophen oder Christen werden. Aber dass sie mein Welt- und Menschenbild wenigstens vertragen können ohne Anfälle zu bekommen und mich dabei gleich des Wahnsinns zu bezichtigen, das sollte man eigentlich noch erwarten dürfen. Aber weit gefehlt! Man kommt aus dem Staunen heute gar nicht mehr heraus! –

*>Wo Christus ist, geht er alle Zeit gegen den Strom.<*  
(Martin Luther)

*... Und ihr werdet allen verhaßt sein,  
weil ihr meinen Namen bekennt; ...*  
(Matthäus 10,22)

## 55.

In früheren Zeiten der katholischen Kirche war allgemeine Lehre die Wahrheit der Wesens-Einheit des Sohnes mit dem Vater. Dies wurde dann später auch in der Malerei dahin gedreht, dass Christus immer mehr väterlich dargestellt wurde, mit Bart etc. Christus nennt den Vater denjenigen, der im Verborgenen ist; und dies ist ihr Wesensunterschied. Wenn der unbegreifliche Vater sich offenbart und einen neuen Zyklus beginnt, ist Er der Sohn, das Werden, der Weg, das Leben, die Entwicklung. Der *alte* Vater ist nicht der Sohn, sondern der Sohn ist eine Neuwendung oder Neupotenzierung der Welt. Wenn Gott sich offenbart, ist Er Sohn. Wenn Er erkannt wird, ist Er Geist usw. –

Am allerwenigsten mögen die Menschen heute die Bedeutung von Jesus Christus sehen. Sie akzeptieren und glauben vieles, aber den Christus haben die Kirchen und die materialistische Wissenschaft z. B. als sogenannte "Jesus oder Bibelforschung" allen erfolgreich abspenstig gemacht. Zusätzlich verbreitet die Billig-Esoterik, besonders die indisch gefärbte, ein völlig falsches Jesus-Verständnis. Doch, was immer wir auch tun, *alles* steht und fällt mit unserer Erkenntnis des lebendigen Sohnes-Logos. Wer sich auf Erden nicht die nötigen Erkenntnisse vom Wesen des Christus angeeignet hat, der findet Ihn und Sein Licht drüben auch nicht (Matthäus 10,32); alles bleibt finster. Ein fürchterliches Schattendasein muss man dann im Jenseits führen. Wenn wir auch spirituell sind, wenn wir auch an Göttliches oder Gott glauben, solange wir den Sohn nicht suchen und erkennen, auf dass er in uns selber immer mehr Wirklichkeit wird und wir durch Ihn neue Menschen werden, bleiben wir der alte Adam und gehen mit der untergehenden Welt hinab. Deshalb ist das gesamte Wirken der Widersacher heute vor allem darauf gerichtet, Jesus Christus verdächtig oder bedeutungslos zu machen (*oder auch das Denken und den freien Willen zu verleugnen*). Überall erlebt man als Erfolg dieses Wirkens die Ablehnung des Christus-Impulses und es sind die Menschen ins Alte geradezu vernarrt. Man beschäftigt sich mit allem heute lieber, als mit dem, was durchchristet ist, wie die Anthroposophie. Doch wer den Sohn von sich stößt oder ein Geschenk wie die Geisteswissenschaft nicht haben will, der wird gar nichts mehr verstehen, und bald für längere Zeit - wenn diese Michaels-Zeit vorüber ist und Oriphiels beginnt - auch gar nicht mehr können. Gerade heute entscheidet sich die Zukunft für viele von uns, und gerade heute glauben genau daran die Allerwenigsten. Wie die römisch-katholische Kirche im Namen des Jesus Christus, so vertritt die heute ganz korrumpierte anthroposophische Gesellschaft im Namen Rudolf Steiners vor allem die Impulse der Widersacher und Jahves. Das Ausmaß des Verrats von

offizieller Seite an Rudolf Steiner und am Herzen der Anthroposophie, an *Christus*, ist alarmierend. -

57.

*Rudolf Steiner* sagte: „Um *Christus* zu verstehen, muss der Mensch **alles**, was an Weisheitsgut durch die menschliche Entwicklung und Kultur geflossen ist, heranziehen.“ Und tatsächlich wächst durch die Anthroposophie – als heilsamer Gegenimpuls zu allem, was bestrebt ist das Christusgeschehen im Bewusstsein der Menschen auszulöschen – die Vorstellung von Jesus Christus ins Kosmische. Dabei muss man dann aber andererseits wiederum aufpassen, dass Er uns nicht bloß (katholisch) in eine unerreichbare Sternenferne rückt. Denn Er ist nun hier unter uns im Irdischen anwesend. Er ist der *Geist der Erde* geworden. Wir sollen Ihm nachfolgen als das Nadelöhr, durch welches alles in die Zukunft hinein hindurch muss. Die evangelische Kirche *entgottet* Christus und macht Ihn bloß zum frommen Menschen Jesus. Die katholische Kirche *entmenschet* Christus, und hebt ihn in unerreichbare Himmelsfernen. Beide meinen und kennen Ihn in Wahrheit nicht und wollen die Menschwerdung des Gottes unerkannt sein lassen. -

58.

Ich versuchte in den letzten Jahren vor allem moralisch zu verstehen, was tatsächliche Kunst ist und was nicht. Damit ist jedoch nichts gesagt über die Qualität meiner eigenen Musik. Dies wurde teilweise allerdings so verstanden. Es sollte mein Bemühen, hier tiefer verstehen zu wollen, nicht dazu verführen, auf die "Qualität" meiner eigenen Musikmacherei deshalb zu schließen; höchstens auf meine Gesinnung. Ich finde meine eigene Musik in der Regel gar nicht sonderlich gut. Dass wir etwas verstehen oder zu verstehen suchen, macht uns ja nicht zwangsläufig zu Meistern auf diesem Gebiet. Ich finde es wichtig, dies zu unterscheiden. Es gab und gibt viele produktive Künstler als echte praktische Meister auf ihrem Gebiet, ohne

dass sie ihr Tun nun genau in Worten ausdrücken oder erkenntnismäßig voll durchschauen konnten oder können; und umgekehrt. - Anthroposophen wollen vor allem anderen erst einmal verstehen. –

59.

Was für eine Blindheit steckt im Grunde doch hinter dem Verhalten, alle Religionen gleich-machen zu wollen, und solchen, die Christus ins Zentrum stellen, "Intoleranz" oder Schlimmeres vorzuwerfen. Diejenigen, die so reden, haben jedes Verantwortungsgefühl der Wahrheit und dem Individuellen gegenüber verloren. Wenn sie selber Christus auch nicht wollen oder fassen, sollten sie zumindest begreifen, dass Christen nicht "tolerant" das Christentum und den Sinn ihres Lebens verraten können. Aber genau *das* begreift der moderne, am Materialismus und Agnostizismus todkranke Mensch eben nicht mehr: *dass Wahrheit höher steht, als Meinungen und Moden, und dass derjenige Mensch vergeht und nicht mehr lange sein kann, der nicht in der Wahrheit wurzelt und aus Ihr heraus lebt.*

59.

Was für eine Blindheit steckt im Grunde doch hinter dem Verhalten, alle Religionen gleich-machen zu wollen, und solchen, die Christus ins Zentrum stellen, "Intoleranz" oder Schlimmeres vorzuwerfen. Diejenigen, die so reden, haben jedes Verantwortungsgefühl der Wahrheit und dem Individuellen gegenüber verloren. Wenn sie selber Christus auch nicht wollen oder fassen, sollten sie zumindest begreifen, dass Christen nicht "tolerant" das Christentum und den Sinn ihres Lebens verraten können. Aber genau *das* begreift der moderne, am Materialismus und Agnostizismus todkranke Mensch eben nicht mehr: *dass Wahrheit höher steht, als Meinungen und Moden, und dass derjenige Mensch vergeht*

*und nicht mehr lange sein kann, der nicht in der Wahrheit wurzelt und aus ihr heraus lebt.*

60.

*(...) Im allerschlimmsten Sinne wurde nationaler Chauvinismus gerade in der neuesten Zeit wachgerufen. Und nationaler Chauvinismus klingt heute durch die ganze zivilisierte Welt. Das ist nur das soziale Gegenbild für jene unreaktionäre Weltanschauung, welche alles auf die vererbten Eigenschaften zurückführen will. (...) Nichts zeigt vielleicht deutlicher den Materialismus der Neuzeit, dieses Verleugnen alles Geistigen, als das Auftreten des Nationalprinzips. (...) (Rudolf Steiner GA 200. Die neue Geistigkeit und das Christuserlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts. 7. Vortrag 31.10.1920)*

*(...) Und so sehen wir, daß gerade im 19. Jahrhundert ein Pochen auf Stammes- und Volks- und Rassenzusammenhänge beginnt, und daß man von diesem Pochen als einem idealistischen spricht, während es in Wahrheit der Anfang ist einer Niedergangs-Erscheinung der Menschen, der Menschheit. (...) ein Mensch, der heute von dem Ideal von Rassen und Nationen und Stammeszusammengehörigkeiten spricht, der spricht von Niedergangsimpulsen der Menschheit. Und wenn er in diesen sogenannten Idealen glaubt, fortschrittliche Ideale vor die Menschheit hinstellen, so ist das die Unwahrheit. Denn durch nichts wird sich die Menschheit mehr in den Niedergang hineinbringen, als wenn sich die Rassen-, Volks- und Blutsideale fortpflanzen. (...) während das wirkliche Ideal dasjenige werden müßte, was in der rein geistigen Welt, nicht aus dem Blute heraus, gefunden werden kann. (...) (Rudolf Steiner. GA 177: Die spirituellen Hintergründe der äußeren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis.)*

Diese Gesinnung Rudolf Steiners zieht sich durch das Gesamte seiner schriftlich vorliegenden Anthroposophie. Trotzdem kann man immer wieder von Rassismus-Vorwürfen gegen Rudolf Steiner hören und lesen, da er vom Geistigen aus über die Entstehung der Rassen innerhalb der

Menschheitsentwicklung und über ihre Bedeutung für die Seelen- und Ich-Entwicklung gesprochen hat. Manche gehen in ihrem "Eifer" heute sogar so weit, Rudolf Steiner deshalb einen Nazi zu schimpfen und empfehlen z. B. Waldorfschulen allen Ernstes, sich von den Lehren Rudolf Steiners zu distanzieren und ähnliche Späße. Solche Geister können dabei voll darauf rechnen, dass das Gesamtwerk Rudolf Steiners viel zu umfangreich ist, als dass sich allzu viele selber gründlich genug damit auseinandersetzen werden, um sich von dem, was Anthroposophie oder Waldorfpädagogik in Wahrheit sind, zu überzeugen. So wären heute eigentlich Anthroposophen gefordert, die sich jedoch vielfach lieber selber in den Wind des Zeitgeistes Politischer-Korrektheit hängen und sich so am Verrat an Rudolf Steiner selber noch beteiligen, indem sie z. B. meinen, man müsse sich für gewisse Äußerungen Rudolf Steiners heute öffentlich sogar "entschuldigen" usw. Sie beweisen damit nur, dass auch sie nichts wirklich gründlicher verstanden haben und erwecken so allgemein dann auch noch den Eindruck, als gäbe es tatsächlich irgendetwas zu entschuldigen. Menschenrassen sind eine Tatsache der physischen Entwicklung der Menschheit. Sie haben sich vor Jahrtausenden zur Zeit der alten Lemuris durch das Wirken abnormer Geister der Form veranlagt, die den Menschen stärker an die Kräfte der Erde gebunden haben und ihn so abhängiger von seiner Umgebung machten. Während der alten Atlantis potenzierte sich dies aus gewissen Seelenentwicklungen der Menschenströmungen heraus weiter. (Damals hatte das Seelisch/Geistige im Menschen noch viel größeren Einfluss auf die flexiblere Leiblichkeit.) Die Rassen entstanden und entwickelten sich also nicht nur durch äußere Einflüsse, sondern später dann auch durch innere Seeleneigenschaften der Menschenströmungen der Gruppen-Seelenzeitalter. Durch Verhärtungen im niederen Selbst entstanden zur Zeit der Atlantis z. B. die rote und gelbe Rasse; durch zu wenig Ichheit die schwarze Rasse usw. Schwarzmagische Abirrungen in der Atlantis verursachten die

kriegerisch-aggressiven Seelenanlagen der germanischen Völkerscharen (Nibelungen-Fluch). Es hat Jahrtausende gedauert, bis diese Wildheit der nordischen Völker einigermaßen ausgeläutert war. Schon seit längerer Zeit entstehen so aber keine Rassen mehr. Von diesen Entwicklungen der alten Lemuris und Atlantis sind die heutigen Rassen noch Nachklänge. Wenn man alle diesbezüglichen Ausführungen Rudolf Steiners organisch zusammenfasst, dann weiß man, wie man manche vielleicht etwas schwierigen und leicht missverständlichen Ausführungen Rudolf Steiners - die natürlich gerne von Gegnern entsprechend aus dem Zusammenhang gerissen zitiert werden - nur verstehen kann.

*... Nun leben wir nämlich gerade in der Gegenwart im eminentesten Sinn in einem Übergange. Alle Gruppenseelenhaftigkeit soll nach und nach abgestreift werden. So wie die Abgründe zwischen den einzelnen Nationen immer mehr und mehr verschwinden, so wie sich die einzelnen Teile der verschiedenen Nationen immer mehr und mehr verstehen, so werden sich auch andere Gruppenseelenhaftigkeiten abstreifen, und immer mehr wird das Individuelle des einzelnen Menschen in den Vordergrund treten. Damit haben wir aber etwas ganz Wesentliches in der Entwicklung charakterisiert. Wenn wir es von einer andern Seite fassen wollen, so können wir sagen, innerhalb der Entwicklung der Menschheit verliert immer mehr und mehr der Begriff, worin sich die Gruppenseelenhaftigkeit am meisten ausdrückt, an Bedeutung, nämlich der Rassenbegriff. Wenn wir hinter die große atlantische Katastrophe zurückgehen, so sehen wir ja, wie sich die menschlichen Rassen vorbereiten. In der alten atlantischen Zeit haben wir durchaus die Menschen gruppiert nach äußeren Merkmalen in ihrem Körperbau, noch viel stärker als heute. Was wir heute Rassen nennen, das sind nur noch Überbleibsel jener bedeutsamen Unterschiede der Menschen, wie sie in der alten Atlantis üblich waren. So recht anwendbar ist der Rassenbegriff nur auf die alte Atlantis. Daher haben wir, da wir rechnen mit einer wirklichen Entwicklung der Menschheit, für die nachatlantische Zeit gar nicht den Begriff der Rasse im eminentesten Sinne gebraucht. Wir sprechen nicht von einer indischen Rasse, persischen Rasse und so weiter, weil*



*das nicht mehr richtig ist. Wir sprechen von einem altindischen Kulturzeitraum, von einem altpersischen Kulturzeitraum und so weiter. Und vollends würde es jeden Sinn verlieren, wenn wir davon sprechen wollten, daß sich in unserer Zeit vorbereite eine sechste Rasse. Wenn noch in unserer Zeit Reste der alten atlantischen Unterschiede, der alten atlantischen Gruppenseelenhaftigkeit vorhanden sind, so daß man noch sprechen kann davon, daß die Rasseneinteilung noch nachwirkt - was sich vorbereitet für den sechsten Zeitraum, das besteht gerade darinnen, daß der Rassencharakter abgestreift wird. Das ist das Wesentliche. Deshalb ist es notwendig, daß diejenige Bewegung, welche die anthroposophische genannt wird, welche vorbereiten soll den sechsten Zeitraum, gerade in ihrem Grundcharakter dieses Abstreifen des Rassencharakters aufnimmt, daß sie nämlich zu vereinigen sucht Menschen aus allen Rassen, aus allen Nationen und auf diese Weise überbrückt diese Differenzierung, diese Unterschiede, diese Abgründe, die zwischen den einzelnen Menschengruppen vorhanden sind. Denn es hat in gewisser Beziehung physischen Charakter, was alter Rassenstandpunkt ist, und es wird einen viel geistigeren Charakter haben, was sich in die Zukunft hinein vollzieht. Daher ist es so dringend notwendig, zu verstehen, daß unsere anthroposophische Bewegung eine geistige ist, die auf das Spirituelle sieht, und gerade das, was aus physischen Unterschieden herrührt, durch die Kraft der geistigen Bewegung überwindet. Es ist ja durchaus begreiflich, daß eine jede Bewegung sozusagen ihre Kinderkrankheiten hat und daß man im Anfang der theosophischen Bewegung die Sache so dargestellt hat, als wenn sozusagen die Erde in sieben Zeiträume zerfiel - man nannte das Hauptrassen - und jede der Hauptrassen in sieben Unterrassen; und daß das alles sich so stetig wiederholen würde, so daß man immer von sieben Rassen sprechen könnte und sieben Unterrassen. Aber man muß über die Kinderkrankheiten hinauskommen und sich klar sein darüber, daß der Rassenbegriff aufhört eine jegliche Bedeutung zu haben gerade in unserer Zeit. ... (Rudolf Steiner. GA 117. Dass ich, der Gott im Inneren und der Gott der äußeren Offenbarung. Erster Vortrag)*

Schädlich für den Fortschritt der Menschheit ist es immer, wenn uralte Mysterien-Impulse oder Prinzipien unzeitgemäß weiter rollen und die Menschen weiterhin beherrschen und gestalten wollen. Rassismus wäre es, wenn man die alten Rassengesetze heute noch hochhalten würde, was Rudolf Steiner nachweisbar gerade nicht tat. Rassismus ist in einem wirklich spirituellen Weltbild auch ganz unmöglich. Die Anthroposophie identifiziert der Wahrheit gemäß den Menschen nicht mit seinem Leib, der lediglich das >Fahrzeug< der sich inkarnierenden und entwickelnden Seele und Ichheit ist. Rudolf Steiner führte gerade durch die Christologie der Anthroposophie - unmissverständlich für diejenigen, die ernsthaft ein Verstehen suchen - aus, dass die Rassen (die Erbsünde) durch den Christusimpuls überwunden werden:

*(...) Sehen Sie, meine lieben Freunde, die Welt, in der wir leben, ist ja so entstanden, daß sie ursprünglich gebildet worden ist durch alle die Einflüsse, die da wirkten in die Konfiguration hinein, welche wir erleben als die Nachklänge des Rassentums, als die Nachklänge der einzelnen Völker und dergleichen. Betrachten Sie diese Welt, wie sie aus dem Element der Geburt herauskommt, und betrachten Sie die Mission des Christus. Die Mission des Christus besteht darin, all dieses Naturhafte zu überwinden, gegenüber dem Leben in der Rasse die Liebe zur allgemeinen Menschheit zu pflanzen. Dasjenige, was im Anfange der Erde da war, das Adamitische, soll gerade durch den Christus ausgelöscht werden. Das einzelne Volksgemäße, der Volksegoismus soll durch den Christus, durch das allgemeine Menschentum überwunden werden. (...)* (Rudolf Steiner. Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken. GA 342)

Nur wenn man den wirklichen Geist der Anthroposophie gar nicht fassen kann oder will, kann man entsprechende Äußerungen Rudolf Steiners rassistisch interpretieren. Dass der Materialismus hier nichts versteht, ist natürlich so; aber zumindest Anthroposophen sollten Rudolf Steiner richtig verstehen können. Das Seelisch-Geistige des Menschen ging durch die Rassen hindurch, weil diese dem Ich unterschiedliche

Erfahrungsmöglichkeiten boten. Die Rassen wurden geschaffen, um der Vielseitigkeit in der Karma-Gestaltung willen. Das Ich erlebte sich durchaus unterschiedlich in den verschiedenen Rassen und Völkern, und das sollte auch so sein. Dies beinhaltet jedoch keineswegs eine moralische Wertung der Individualität innerhalb einer Rasse, denn das tatsächliche Menschenwesen ist nicht sein Leib:

*(...) Entwicklung der Menschenformen und Entwicklung der Seelenschicksale muß übersinnliche Erkenntnis auf zwei ganz getrennten Wegen suchen; und ein Durcheinanderwerfen der beiden in der Weltanschauung wäre ein Rest materialistischer Gesinnung, der, wenn er vorhanden, in bedenklicher Art in die Wissenschaft des Übersinnlichen hineinragen würde. (...)* (Rudolf Steiner. Die Geheimwissenschaft im Umriß. GA 13.)

Wenn selbst Anthroposophen heute Äußerungen Rudolf Steiners rassistisch verstehen, dann haben sie selbst ihren Materialismus nicht überwunden. Der physische Leib ist geprägt durch Rasse, Volk, Vererbung usw.; der Ätherleib durch den Erzengel des Volkstums usw. Aber das Ich, das Christusprinzip im Menschen, soll sich heute in seinem Bewusstsein aktiv zum allgemein Menschlichen erheben. Rudolf Steiner hätte einen Menschen niemals nach dem Leib oder seiner Rasse beurteilt, sondern immer nach der ewigen Individualität oder Ichheit. -

*(...) Ob man einen lebhaften Gesichtssinn, ein gut entwickeltes Gehör usw. hat, das kann davon abhängen, ob sich die Vorfahren solche Eigenschaften erworben und auf uns vererbt haben. Dagegen kann niemand das auf seine Nachkommen übertragen, was mit dem eigentlichen geistigen Wesen des Menschen zusammenhängt, also zum Beispiel die Schärfe und Genauigkeit seines Vorstellungslebens, die Zuverlässigkeit seines Gedächtnisses, den moralischen Sinn, die erworbenen Erkenntnis- und Kunstfähigkeiten und so weiter. Dies sind Eigenschaften, die innerhalb seiner Individualität beschlossen bleiben, und in seinen nächsten Reinkarnationen als Fähigkeiten, Anlagen, Charakter und so weiter zum Vorschein kommen. - (...)*

(Rudolf Steiner. Über die Vererbung von Anlagen und Fähigkeiten. Lucifer-Gnosis 1904.)

Die bisherigen Rassen werden immer weiter durch Vermischungen verschwinden und in Zukunft werden dann irgendwann nur noch zwei "Rassen" existieren, beziehungsweise entstehen: eine gute und eine böse. Die moralischen Eigenschaften der Individualitäten werden sich immer mehr bis in den Leib hinein gestaltend offenbaren und diese zwei Rassen - eine lichthafte und eine die Finsternis ausdrückende - innerhalb der Evolution langsam immer mehr hervorbringen. (Siehe die Offenbarung des Johannes und Vorträge Rudolf Steiners diese betreffend; oder auch Punkt 45 hier.) Es sprach Rudolf Steiner in seinen Hauptschriften gar nicht von Rassen in dem Sinne, wie man heute allgemein darüber spricht. Der von ihm noch aus seiner Zeit innerhalb der englischen theosophischen Gesellschaft übernommene Begriff der so genannten >Wurzelsassen< meint vor allem die 7 Hauptzeiträume des physischen Globus der Entwicklung der Erde: die polarische, die hyperboräische, die lemurische, die atlantische, die 1., 2., 3. nachatlantische. Rudolf Steiner sagte später, dass diese Bezeichnung leicht irreführend sei und man besser von >Hauptzeiträumen< und >Kulturepochen< dabei sprechen sollte, was er dann auch tat. Übrigens auch der Begriff der >Unterrasse< wurde von Rudolf Steiner niemals wertend, sondern lediglich zur Unterteilung gebraucht; so wie man von Hauptkategorien und Unterkategorien sprechen würde. Es gab Hauptrassen, aus denen sich dann Unterrassen heraus entwickelt haben usw.; und es ist äußerst niederträchtig, Rudolf Steiner dabei den späteren Nazi-Wortgebrauch unterstellen zu wollen:

*(...) Sie wissen, wir können diesen Ausdruck >Unterrasse< aus oft genannten Gründen nicht brauchen, weil man dadurch schon ein einseitiges, ein Gruppenziel verfolgt, während es uns nie um Gruppenziele zu tun ist, sondern immer um die allgemeinen menschheitlichen Ziele. (...)* (Rudolf Steiner GA 173, 6. Vortrag 1916)

Rudolf Steiner sprach davon, wie die Rassen entstanden sind, dass es aufsteigende und absteigende Rassen gab, die von Osten nach Westen zogen, und im Westen dann wieder verschwanden; dass die Rassen zwar auch heute noch Unterschiede für das Ich im Leibe darbieten, dass diese aber in unserer Zeit wegen des immer stärker werdenden Individuellen immer weniger zum Tragen kommen. Die Rassen und der Leib sagen über den moralischen Wert eines Menschen selbstverständlich überhaupt nichts aus, sondern bloß etwas über den Leib als Werkzeug oder Fahrzeug des Ichs. Solche Erkenntnisse sollen helfen, das Leben besser zu verstehen; und eben wieder nur der Materialismus, der den Menschen tatsächlich mit seinem physischen Leib identifiziert, kann in Rassismus verfallen und sich dann bloß noch mit Bannflüchen davor retten, dass unterschiedliche Menschenrassen existieren. Die Menschen und auch die Menschenleiber sind nicht alle gleich; das sollen sie auch gar nicht sein. Von den genetischen Unterschieden der Erbanlagen reden heute längst - allerdings im gottlosen, also antimenschlichen Sinne - die Genforschung. Selbst bei Menschen derselben Rasse oder desselben Volkes, ja sogar derselben Familie finden wir Unterschiede vor bei den Anlagen; auch bei dem, was das Ich aus diesen machen kann. Der Eine hat ein musikalisches Ohr mitbekommen, der Andere vielleicht ein gutes Gedächtnis, der Nächste kräftige Beine, die ihn vielleicht zum guten Fußballer machen usw. Der Franzose steckt anders in seinem Körper, als der Brite oder Deutsche. Auch dadurch kommen die unterschiedlichen Mentalitäten zustande; und selbstverständlich sind ebenso noch immer Unterschiede vorhanden zwischen den Rassen. Je ich-stärker ein Mensch wird, desto weniger wird ihn der Leib, sein Volk usw. allerdings bestimmen. Heute sind die meisten Menschen noch stark beeinflusst durch ihre Leiblichkeit. Die weiße Rasse hat mit stärkeren Todesprozessen oder Todeskräften innerhalb des Leibes zu tun; was unter anderem zum Intellektualismus und Materialismus führte. Die schwarze Rasse hat wiederum sehr

viel mehr mit Stoffwechsel- oder Lebens-Prozessen (Mercur) zu tun, die das seelische Erleben stärker mit dem Leib verbinden usw. Doch Rassismus ist es nicht, wenn man von diesen Dingen etwas weiß, sondern wenn man Menschen anderer Rassen als weniger wertvoll ansehen wollen würde; was kein im echten Sinne spiritueller Mensch tun würde. Das Ich wird durch das Bewusstsein immer freier und unabhängiger vom Leibe, sofern ein Mensch den Geist sucht. Am Ende waren alle Rassen wichtig und gottgewollt, sonst würden sie nicht entstanden sein; und das wusste Rudolf Steiner am besten. Dem Christen sind alle spirituellen Wahrheiten Hilfen zum Verstehen des Lebens. Der geistige Begriff von Rasse hat auch nichts gemeinsam mit dem materialistischen; auch nicht mit demjenigen der heutigen Genforschung, die die Unterschiede der Rassen in einem hundertprozentigen Unterschied gewisser genetischer Merkmale sucht; und weil sie einen solchen nicht finden kann, mittlerweile freudig verkündigt, dass es gar keine Rassen gibt. Es geht im Geistigen nicht um Gene oder materielle Unterschiede, sondern um wesentlich subtilere Dinge. Die Mysterien der Entwicklung der Menschenleiber, der Vererbung und Erbsünde durch Jahrtausende hindurch sind sicher nicht leicht zu verstehen; aber ganz gleichgültig, ob man geisteswissenschaftliche Inhalte nun ernst nimmt oder für Unfug hält: Will man die moralische Bedeutung der Ausführungen Rudolf Steiners über die Rassen gewissenhaft beurteilen, dann kann das nur aus den anthroposophischen Zusammenhängen heraus geschehen, egal wie man sich persönlich auch zur Anthroposophie oder zum Christus stellen mag. Verlästert man nun aber auf die gängige Art und Weise Rudolf Steiner öffentlich als einen Rassisten und bringt dazu Zitate aus dem Zusammenhang herausgerissen so, dass sie gar nicht verstanden werden können, dann werden ganz notwendig alle, die nicht wissen in welcher Weise Rudolf Steiner über diese Dinge sprach, davon ausgehen müssen, er hätte im rassistischen Sinne über sie gesprochen, was eine objektive Unwahrheit ist, mit *entsprechend paralyzierender*

Wirkung. Immer wieder werden Menschen von einem unbefangenen Umgang mit Anthroposophie abgehalten durch die Praktiken vieler, die auf diese Art einen moralisch völlig entstellten Eindruck bei den Menschen über Rudolf Steiner erwecken. Wer sich mit Geduld und Offenherzigkeit mit Rudolf Steiners Anthroposophie auseinandersetzt, der kann zu ihrer Wahrheit durchaus finden. Aber es haben viele Menschen heute keinen guten Willen, keinen ehrlichen Willen zur Wahrheit, sondern den Willen, den Geist zu leugnen und geistige Menschen zu verleumden. Wir dürfen mit den moralischen Fragen des Lebens, mit dem Göttlichen und den Mysterien des Geistes nicht umgehen, wie auf dem Jahrmarkt oder Stammlokal! Es muss mit Ruhe, gutem Willen und Gewissenhaftigkeit gearbeitet werden, sonst kommen wir zu nichts Gutem. Ein Musikstück können wir auch nicht wirklich verstehen, wenn wir überall nur eine Sekunde herausnehmen und mit anderen Sekunden zusammenleimen. Auch dann sind es natürlich reale Teile (Zitate) des Musikstückes des Komponisten, trotzdem versteht man nichts wirklich. Man muss die Komposition als Ganzes wahrnehmen; und ebenso gehört alles bei der Anthroposophie organisch zusammen, um Aussagen Rudolf Steiners wirklich beurteilen zu können. Oberflächlich kommt niemand zu irgendeiner tieferen Wahrheit.

Anthroposophie-Gegner wissen oft selber gar nicht, dass sie es sind. Man braucht allein nur intellektuell an die Anthroposophie heranzugehen, und schon geht vieles daneben, man versteht dann notwendig bloß tot und "korrigiert" z. B. Neuauflagen der GA Rudolf Steiners so, dass das von ihm aus dem Geist gesprochene Wort systematisch ent-geistet wird; und dies alles durchaus mit gutem Willen! Der tote Intellekt an sich ist ein Gegner des Geistes. (Siehe hierzu auch Punkt 196.) – Rassistisch kann in Wahrheit immer nur der Materialist sein, der den Menschen als ein rein physisches Wesen begreift; der Materialist unterstellt Rudolf Steiner Rassismus, weil er selber nicht spirituell denken kann oder will. Selbst ein erklärter Gegner Rudolf Steiners, wie der

Schriftsteller und Philosoph >Dietrich Heinrich Kerler< - der bei seiner Gegnerschaft zu seinerzeit wenigstens soweit anständig blieb, sein Nichtverstehen nicht in Raserei ausarten zu lassen - konnte es damals schon nicht begreifen, wie verlogen man gegen die Person Rudolf Steiners vorging:

*(...) Ich rechne mich selbst zu den entschiedensten Gegnern Steiners und habe dieser meiner Gegnerschaft auch öffentlich Ausdruck verliehen (in meiner Schrift «Der Denker»). Aber die Form, in der die Polemik gegen Steiner vielfach zu einer wüsten Hetze ausartet, ist mehr als unerquicklich. Und da muß gesagt werden, daß ein Mann, der eines Buches fähig ist, wie es die «Philosophie der Freiheit» darstellt, unmöglich der kleine und niedrige Charakter sein kann, den man aus ihm macht. In ihrer Klarheit und vornehmen Ruhe gehören die philosophischen, nicht minder die anthroposophischen Schriften Steiners zu den der Form nach edelsten Erzeugnissen unseres neuen philosophischen Schrifttums. (...)*

Weil das Thema Rassen vor allem in Deutschland aus verständlichen Gründen ein sehr Schwieriges geworden ist, verrennen sich viele jedoch immer mehr in Moralvorstellungen und Ideen von der Art, dass es allein schon Faschismus oder Rassismus sei, wenn jemand irgendwo überhaupt das Wort >Rasse< in den Mund nimmt; und dass selbst wissenschaftliche Wahrheiten darüber ein Verbrechen sind. Für einen "anständigen" Menschen und vor allem Deutschen gibt es heute einfach keine Rassen; auf diesem Auge hat man blind zu sein. Dies wird jedoch Menschen, die das Leben verstehen wollen, nicht sonderlich überzeugen. Wenn klein Fritzchen von 4 Jahren mit Mutti an der Ampel steht, auf der anderen Seite ein Farbiger auf Grün wartet, und klein Fritzchen – wie Kinder es in diesem Alter den ganzen Tag lang gerne tun - Mama fragt, warum der Mann da drüben denn so dunkel aussieht, muss Mama wohl sagen, damit sie kein 'Rassist ist: „Du hast bloß was mit den Augen! Sei still!“ Eine bessere Erklärung wäre aber vielleicht die, dass in Afrika die Sonne härter und viel mehr scheint, als in Deutschland, und sich deshalb die Haut der dort



lebenden Menschen mit mehr Pigmenten stärker schützen musste vor dem Licht und somit dunkler wurde im Laufe der Zeit. Das würde Fritzchen sicher verstehen können und es entspräche sogar zumindest teilweise der Wahrheit. Oder man kann seinen ganz kleinen Kindern vielleicht erzählen, wenn sie fragen, wieso denn unterschiedliche Hautfarben existieren, dass die Natur vielseitig ist und eine einzige Hautfarbe zu langweilig gefunden hätte; auch ein schönes Bild. Anthroposophische-Geisteswissenschaft kann den erwachsenen Menschen dann den tieferen spirituellen Sinn der verschiedenen Rassen erklären, was außerdem dabei helfen kann, den leiblichen Anlagen der Menschen angemessen mögliche Entwicklungswiderstände erfolgreicher aus dem Wege zu räumen und so dem individuellen Ich-Wesen des Einzelnen besser zum geistigen Sieg zu verhelfen, denn das ist der Sinn aller höheren Erkenntnis; während der Materialismus zur Heuchelei greifen muss und sogar einen Teil anthropologischer Wahrheiten zum Verbrechen erklärt, um mit den Rassen fertig zu werden. Kein vernünftiger Mensch würde sich daran stören, dass es vielleicht hilfreich sein könnte, den leiblich/seelischen Unterschied zwischen Jungen und Mädchen bei Fragen der Erziehung und des Lernens oder der körperlichen Arbeit zu berücksichtigen. Bei anderen Leibes-Anlagen sind diese Fragen heute ein Verbrechen. Ich persönlich bin vollkommen davon überzeugt, dass die Ausführungen Rudolf Steiners über die Rassen der Wahrheit entsprechen; doch was interessiert heute Wahrheit, wenn wir politisch korrekt sein wollen, woran die Hohlheit heute alles Moralische festmachen möchte. Der Leib stellt einen Teil der Lebensaufgabe jedes Menschen dar und es hängt an der individuellen Ichheit, was hier möglich ist und was nicht. Es ist heute wieder wichtig, geistige Wahrheiten über den Leib zu wissen, um die Erbanlagen (Erbsünde) überwinden zu können. Das gesunde Individuelle durchbricht überall die Leibesgrundlagen und Gesetze; und dieses Individuelle zu fördern, darum geht es der Anthroposophie. Will man den Weg

zum Spirituellen suchen, dann hilft dabei auch geistiges Wissen über den Leib. Um zu verstehen, wie die Rassen, die Erbsünde, der Sündenfall durch den Christusimpuls überwunden werden, ist es gut, zu wissen, wie sie einst entstanden sind. Die Läuterung unserer Wesensglieder ist die Überwindung der Erbsünde des Sündenfalls; man reinigt so moralisch tatsächlich sogar das, was man seinen Kindern vererbt und macht es ihnen damit wiederum leichter, zu sich selber zu finden. Das satanische Gegenbild von all dem ist die materialistische Menschenkunde, die sich heute überall als Richter über den Geist und die Geistesboten aufspielt; bei Menschen, die göttliche Wahrheiten gar nicht ernsthaft interessieren, ist das Argumentieren natürlich meistens aussichtslos. Die Menschheit als solche ist eine geistige Einheit; wir gehören im höheren Sinne als Menschheit alle zusammen - auch mit den Tieren und der gesamten Natur -, als inkarnierte Individuen sind wir aber immer mehr unsere eigene Gattung. -

Was wird heute nicht überall ganz falsch - nämlich ohne die geistige Seite der Welt - von der Vererbung geredet? Was wir nicht alles von Papa und Mama, Oma und Opa usw. haben sollen an Grenzen, Krankheiten oder Möglichkeiten; ja angeblich sogar an moralischer Determiniertheit. Diese Ideen - weil ohne das Göttliche im Menschen begriffen - diskriminieren uns als geistige Wesen. Gewisse Wissenschaftler reden heute sogar schon von einem "Verbrecher-Gen", und dass man Menschen, die dieses besitzen, am besten gleich einsperrt, damit sie die Verbrechen gar nicht erst begehen können usw. Solche Dinge stehen heute in Zeitungen und Büchern oder werden in Fernsehsendungen vorgebracht, ohne dass sich viele daran stören. Rudolf Steiner sprach damals durchaus über die Rassen vom Spirituellen aus auch wegen der immer populärer werdenden Evolutionstheorie Charles Darwins, um hier ein spirituelles Gegengewicht zu geben. Es ist dabei immer wieder interessant, wie die Dinge im Nachhinein dann umgedreht werden. Rudolf Steiner wird heute von manchen als

Rassist verleumdet, während Charles Darwin, der durchaus einen Rassismus aus seinem Materialismus heraus lehrte, hoch angesehen ist. Wenn die Zyklen Rudolf Steiners, in denen höhere Wahrheiten über die Rassenbildungen angesprochen wurden, auf den >Index jugendgefährdender Schriften< gesetzt werden sollen, dann sollten wir besser die gesamte Wissenschaft der Gen- und Hirnforschung auf einen Index setzen als menscheitsgefährdend. Es können Werke Rudolf Steiners niemals jugendgefährdend sein, weil Wahrheit immer heilsam ist. Es gibt in meinen Augen tatsächlich kaum etwas Segensreicheres für junge Menschen, als die Anthroposophie Rudolf Steiners, durch die sie sich vor dem gottlosen Irrsinn unsere Zeit retten könnten. -

Ich greife dieses Thema hier nur deshalb etwas ausführlicher auf, weil gegen Rudolf Steiner diesbezüglich kürzlich erst wieder - Juli 2007 – beispielhaft in der F.A.Z. gehetzt wurde. Außerdem ist das Internet voll davon! Es wird dabei oft gezielt der Eindruck erweckt, als seien Rassen-Ideologien etwas ganz Zentrales in der Anthroposophie, was nicht wahr ist, denn die Anthroposophie ist auf die Zukunft im Christus-Impuls gerichtet, der alles Rassenhafte überwindet. Dass sich gewisse Medien so begeistert auf leicht missverständliche Ausführungen Rudolf Steiners stürzen und diese entsprechend an die Öffentlichkeit zerren, anstatt sich mit der Anthroposophie positiv zu befassen, sagt alles darüber aus, warum solche Menschen sich auf sie stürzen; und was soll bei dieser Gesinnung dabei bitte auch herauskommen? Über Rassen heute zu reden ist aus geschichtlichen Gründen zugegebenermaßen dünnes Eis, und es gibt immer Menschen, die mit solchen Dingen Unheilvolles treiben werden. Zu Rudolf Steiners Zeiten waren Menschenrassen zudem noch kein derartiges Tabu-Thema, wie es das nach dem Holocaust dann verständlicherweise geworden ist. -

Während anthroposophische Wahrheiten dem Verständnis des Lebens helfen wollen, schafft der Materialismus immerzu bloß Krankheiten und Irrtümer, ja blühenden Irrsinn. Selbstverständlich darf man Aussagen Rudolf Steiners auch infrage stellen; zumal sich in den teilweise sehr lückenhaften Mitschriften ganz sicher auch Fehlerhaftes vorfindet. Aber die oberflächliche, aus dem Zusammenhang herausreißende, böswillig sinnenstellende Art der Hetze und Stimmungsmache gegen Rudolf Steiner ist das Allerletzte. Es geht heute meistens nur noch darum, dem gehetzten Bürger mit einer wirkungsvollen Schlagzeile den Euro aus der Tasche zu locken; und dazu ist mittlerweile jede Gewissenlosigkeit in Ordnung. Leicht missverständliche Äußerungen Rudolf Steiners sind immer ein gefundenes Fressen gewisse Leute. Solche werden mit ihrem Treiben auch ganz sicher nicht aufhören, sie suchen überall nach Möglichkeiten zum Verunglimpfen und nicht danach, irgendetwas zu verstehen. Diese Art der Hetze wird in Zukunft sicher noch weiter zunehmen; darüber sollten sich alle im Klaren sein, die Rudolf Steiner und die Anthroposophie lieben; dies liegt im antichristlichen Zeitgeist. -

*... Dasjenige, was in der äußeren Welt lebt, ist wahrhaftig nicht geeignet, das Ahrimanische abzuhalten. Die äußere Journalliteratur steuert direkt nach dem ahrimanischen Prinzip hin und übergießt mit Spott und Hohn dasjenige, was klar sehen will über die Mächte, die in unsere Welt hineinspielen. ... (Rudolf Steiner. 15. 5. 1915. GA 159/160)*

Zudem kann es der überreife Intellekt nicht gut vertragen, wenn gewisse Dinge tatsächlich >sakrosankt< sein sollen. Wahrheit bleibt aber auch dann wahr und heilig, wenn sie eine intellektuelle Streit- und Diskussions-Gesellschaft nicht fassen kann. So notwendig Anthroposophie auch ist, sie passt in der Tat nicht in unsere Zeit; würde sie in diese passen, dann könnte sie nicht die Medizin sein, die sie sein soll. Wahrscheinlich ist es tatsächlich klüger in Zeiten des nochmals übersteigerten Materialismus über eventuelle Rassenunterschiede besser zu schweigen, da aufgrund der gängigen Oberflächlichkeit solche

Erkenntnisse eine reale Gefahr des Rassismus mit sich bringen; und es wäre vielleicht wirklich besser gewesen, Rudolf Steiner hätte über manches hier lieber noch geschwiegen; er hat sicher nicht gehofft, dass sich manche Dinge in Deutschland dann so entwickeln, wie sie sich entwickelt haben. Anthroposophie kann uns aufzeigen, wie wenig von Bedeutung die Rassen in Zukunft sein werden; dass der Mensch eben nicht bloß sein Körper ist, sondern darüber weit hinaus geht. Es kommt überall darauf an, was wir aus uns selber machen im Leben. Der Sinn aller geistigen Entwicklung ist die Verwandlung unserer Wesensglieder, bis hinunter zum physischen Leib (Auferstehung des Leibes). Anthroposophie will uns durch die Erkenntnis die Ich-Kraft geben, um über die Erbsünde zu siegen und befreier vom Leib zum höheren Ich durchzustoßen. Wenn nach dem Wahnsinn unserer Gen-Forschung ein Mensch genetisch dazu verdammt sein soll, ein Verbrecher zu werden, dann zeigt uns die Anthroposophie, dass es in Wahrheit von seinem Ich abhängt, ob er es tatsächlich wird. In Wahrheit ist die Anthroposophie das eigentliche Mittel gegen den Rassismus, denn letztendlich kann allein ein spirituelles Menschen- und Weltverständnis die Medizin gegen Menschenverachtung sein, die die notwendige Frucht des Materialismus ist. Wie falsch es also ist, Rudolf Steiner öffentlich im Lichte nationalsozialistischer Auffassungen vom Menschen erscheinen zu lassen, sollte einem klar werden können. -

*(...) Denken Sie doch, wir sprechen von dem, was unseren Weg durchziehen soll mit einem ernstem Grundsatz: aufzusuchen das Gleiche in allen Menschenseelen und durch alle Nationen und Rassen hindurch. (...)* (Rudolf Steiner. GA 168. 18. 2.1916)

Genauso wenig, wie jemand, der die Jahve-Religion und das jüdische Verständnis von Jesus Christus ablehnt, deshalb ein Judenhasser oder Antisemit ist, ist jemand, der von Rassen spricht, deshalb ein Rassist. Dies ist Barbaren-Logik. Wenn das Wahrheitssuchen über die Rassen Rassismus sein soll, dann

ist die Natur offensichtlich selber ein Rassist, denn sie hat Rassen geschaffen. Wahrheiten können aber immer nur in Zeiten, in denen die Lüge herrscht, zum Verbrechen werden. Die anthroposophische Geisteswissenschaft Rudolf Steiners ist am Ende ein Angebot der guten Götter gewesen, um uns an ihr ein Stück weit zu entwickeln. Nachdem die Anthroposophie nicht angenommen wurde, konnte sich der materialistische Rassenwahn der Faschisten breitmachen. Indem man sich heute gegen ein spirituelles Verständnis vom Menschen wendet, hält man weiterhin die Tore offen für die Dämonen unserer Faschistischen Vergangenheit.

*(...) Es ist jeder wirklichen Erkenntnis der Geisteswissenschaft zuwiderlaufend, wenn davon gesprochen würde, daß in demselben Sinne, wie es in der Vergangenheit führende Rassen für die einzelnen Kulturepochen gegeben hat, es etwa auch in der Zukunft eine solche führende Rasse geben würde, die durch Naturmerkmale namentlich hervorgebracht würde. (...) Und die Geisteswissenschaft soll ja gerade dasjenige sein, was ohne Unterschied der Rassen und Stämme die Kultur über die ganze Erde trägt, insofern die Kultur Geisteskultur ist. Aber einsehen kann man, daß unseren Zeitraum ein ganz anderer ablösen wird, in welchem sich über die ganze Erde hin am Menschen zeigen wird, inwieweit er wirklich schon sein inneres Wesen in der äußeren Form zum Ausdruck bringt. (...) Nur wer nicht von den wirklichen Erkenntnissen der Geisteswissenschaft ausgeht (...), nur der könnte zu der Behauptung kommen, die ganz unmöglich ist gegenüber der wirklichen Geisteswissenschaft, als ob sich auch für den sechsten Kulturzeitraum wiederholen würde, was zur Herstellung der Rassen in früheren Zeiten notwendig war. Eine solche Behauptung würde geradezu ins Gesicht schlagen einer jeglichen Erkenntnis des wirklichen Menschheitsfortschrittes, der darin besteht, daß das Innere, das Seelische immer mehr und mehr sich offenbart, daß nicht bloß das Alte in einer etwas anderen Gestalt wiederholt wird, sondern daß ein wirklicher echter Fortschritt in der menschheitlichen Entwicklung vorhanden ist. Und wenn Theosophie ihren guten alten Grundsätzen treu bleiben soll, so wird sie — trotzdem sie zu ihrem ersten Grundsatz hat, ohne Unterschied von Rassen- und*

*Farbeigentümlichkeiten und so weiter, eine Kultur zu begründen — gar nicht darauf verfallen können, eine Zukunftskultur zu erhoffen von einer einzelnen besonderen Rasse. (...)* (Rudolf Steiner. Der irdische und der kosmische Mensch. GA 133)

\*

Jeder von uns wird sich heute entscheiden müssen, ob er sich den Lügen und Heucheleien unserer Zeit unterwirft, oder ob er die Welt wirklich tiefer verstehen lernen will. Ich bin mir im Klaren darüber, dass sich Spiritualisten und Materialisten, Gnostiker und Agnostiker, Realisten und Nominalisten, Gottsucher und Gottleugner usw. hier schwer einig werden. Vielen ist das Spirituelle heute etwas völlig Irreales und somit Anthroposophie sowieso ganz großer Unfug; deshalb bemüht man sich auch gar nicht ernsthaft um gründlichere Recherchen, wenn es darum geht, eine unterhaltende Reportage zu bringen oder gegnerische Artikel und Bücher zu verfassen. Unsere Welt ist reich gefüllt mit Naturen, die jede sich bietende Gelegenheit nutzen als Anlass für den Hass auf den Geist. Solche Menschen schrecken nicht davor zurück, selbst die größten Geister mit Dreck zu bewerfen. Es wollen ja auch Zeitungen oder Bücher verkauft werden! Wenn Du heute in Deutschland vor einem Supermarkt mit einem Menschen in einen Streit gerätst wegen eines Parkplatzes, und es sich herausstellt, dass er ein Jude ist, besteht durchaus eine größere Wahrscheinlichkeit, dass der Verdacht des Antisemitismus auf Dich fällt. Als meine damalige Freundin einmal in San Francisco in der Nähe der Golden Gate Bridge auf mich wartend am Strand lag und ein Farbiger, bevor ich selber dazu kam, Minuten lang auf sie einredete, weil er ihr Drogen verkaufen wollte, und sie irgendwann sagte, er möge sie doch bitte jetzt in Ruhe lassen, bekam sie von ihm prompt die Frage gestellt, ob sie eine Rassistin sei (zumal er sie zuvor länger ausgefragt hatte, und er deshalb wusste, dass sie aus Deutschland kam). Bei fast jedem Streit von Türken mit Deutschen in der U-Bahn oder im Bus heute kommt irgendwann mit großer Wahrscheinlichkeit von den Türken der

Spruch: Nazi! Was würden all diesen Leuten nicht schnell die Argumente ausgehen, wenn es dieses verfluchte Dritte Reich nicht gegeben hätte! Es ist manchen bald jedes Mittel recht, wenn die Argumente ausgehen oder wenn man billig Leute fangen will. -

Es gibt Wahrheiten des Lebens, die mit den momentanen Denkschablonen oder politischen Korrektheiten nicht zusammengehen. Doch in der Wahrheit gibt es keine Demokratie! Man lernt sie kennen, oder eben nicht; und sie wird nicht zum Verbrechen, nur weil sie gegen die Mode ist oder die Mehrheit andere Ansichten hat. Wenn Wahrheit politisch unkorrekt wird, dann muss der Wahrheitssucher eben mutig politisch unkorrekt sein. -

*(...) Es ist gewiß unbequem, solch eine Wahrheit anzuerkennen; es ist bequemer heute, in die Phraseologien, die über die ganze Erde hingehen, einzustimmen. Aber der Gang der Wirklichkeit geht nicht nach Phrasen, der Gang der Wirklichkeit geht nach den wahren Impulsen. (...)*

*(...) Das war immer das Schicksal der Mysterienwahrheiten, daß sie gegen den Strom der Bequemlichkeit, aber mit dem Strom der Entwicklung gehen mußten. (...) Man muß derlei Dinge im Großen und im Kleinen beobachten können, man muß sich nicht stören lassen von dem, was heute als Phrasenurteil durch die Welt geht. Man muß sich schon ein wenig aufschwingen können zum Verständnis der Zeichen der Zeit. (...)* (Rudolf Steiner. GA 177: Die spirituellen Hintergründe der äußeren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis.)

*(...) Sehen Sie, der Materialismus macht heute aus allen Dingen im Grunde das Gegenteil. Es wird den Menschen in die schwersten Irrtümer hineinführen, und zwar in solche, die nicht nur glaublich, sondern fast wie selbstverständlich sind. (...)* (Rudolf Steiner. 18. 2.1916. GA 168. Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten.)

Vom Standpunkt des Materialismus aus betrachtet, sind viele Ausführungen Rudolf Steiners ganz selbstverständlich Rassismus, weil dem Materialisten der physischer Leib eben



der Mensch ist. Spricht jemand also von Unterschieden der Leiber, so spricht er von Unterschieden der Menschen. Da Rudolf Steiner aber kein Materialist war und nicht vom Standpunkt des Materialismus aus gesprochen hat, sind seine Worte auch kein Rassismus; jedoch kann man dies Materialisten nicht begreiflich machen, weil sie aus ihrem Denken nicht heraus wollen. Rudolf Steiners Informationen über die Rassen sind nach anthroposophischem Menschen-Verständnis am Ende ganz ähnlich, als wenn man einem Fahrzeughalter z. B. sagt: „Du musst bei diesem Wagen in den Kurven ein wenig aufpassen, denn er ist etwas hart im Gas.“ Dies ist ein nützlicher Hinweis für den Fahrzeughalter und der Mensch wird damit nicht getroffen sein oder sich verletzt fühlen, denn er ist nicht sein Fahrzeug. Der Materialist wäre dann derjenige, der den Menschen tatsächlich mit seinem Fahrzeug identifiziert, und deshalb ist eine Verständigung hier schwer. Ganz so äußerlich ist dem Menschen sein eigener physischer Leib natürlich nicht, wie es sein Auto ist, weswegen es verständlich ist, wenn dieser Vergleich vielen erst mal nicht ganz so einleuchtet; aber dieses Bild entspricht dennoch einer Wahrheit. Unser physischer Leib vergeht während wir leben Großteiles materiell bereits innerhalb von ca 7 Jahren; denn dann haben sich unsere Zellen weitestgehend erneuert. Die Seele oder Individualität des Menschen vergeht dabei jedoch nicht, sondern entwickelt sich. Wenn Anthroposophie tatsächlich das ist, wovon ich persönlich überzeugt bin, dann ist es selbstverständlich, dass Sie und Rudolf Steiner vom antichristlichen Zeitgeist bekämpft wird. Jeder Einzelne wird hier für sein eigenes Leben um Wahrheit kämpfen müssen. Unsere meinungsbildenden Medien dienen heute fast ausschließlich dem Materialismus; unsere Kultur wird an ihrer Liebe zur Lüge zugrunde gehen. –

Zum Thema Rudolf Steiner und Rassismus ist auch noch zu empfehlen das Buch >Hans-Jürgen Bader und Lorenzo Ravagli: Rassenideale sind der Niedergang der Menschheit – Anthroposophie und der Rassismusvorwurf – Verlag freies

Geistesleben<. Dieses Buch sollte jeder gelesen haben, der die Anthroposophie nicht selber ausreichend kennt, aber sich ein wenig mehr Klarheit verschaffen möchte über dieses Thema. –

#### 60a.

Allgemeine *Meinungs-Pflicht* scheint es heute, selbst bei der Wahrheit "liberal und tolerant" zu sein. Von Christus als Zentralgestalt der Menschheitsevolution zu sprechen, wie Rudolf Steiner es tat, ist vielen deshalb "Parteilichkeit". Ob es wahr ist oder nicht, nehmen es uns Menschen schnell übel, wenn wir ihnen vom *neuen* Bund und von Jesus Christus als Sohn Gottes sprechen, von dessen Wesensaufnahme oder Auferstehung in uns alles wirklich Menschliche in Zukunft abhängt. Sie wollen es nicht hören; können es sich nicht einmal denken. Am schwersten ist es für solche einzusehen, die in orthodox-religiösen Systemen gefangen sind. Wenn wir gar nichts Neues lernen wollen im Leben, können wir uns später auch nicht beschweren und sagen: Wir hätten nichts gewusst, denn wir *wollten* ja doch nichts wissen. Die Götter nehmen uns diesbezüglich nun immer ernster; unsere Entscheidungen werden gehört. Wie wir uns zweitausend Jahre nach Golgatha zu Jesus Christus stellen, wird registriert und unser Karma entsprechend gestaltet; ebenso, wie wir uns zu den Wesen des Heiligen Geistes stellen. Deshalb möchte man immer wieder wenigstens zur *Vorsicht* raten mit zu vorschnellen Urteilen oder Richtersprüchen aus dem klugen Intellekt heraus; vor allem dann, wenn wir solche Urteile auch noch öffentlich machen. Wir *sollen* ja urteilsfähig werden, aber bei den Angelegenheiten des Geistes sollte man sich dazu immer die nötige Zeit nehmen. -  
(*Siehe hierzu auch Punkt 140a und 156*)

#### 61.

*Musak* ist die englische Bezeichnung für Fahrstuhl- oder Hintergrundmusik, die nicht stören, und bloß nebenbei eine nette Stimmung verbreiten soll zum Einlullen und Gutfühlen. Da

unsere Mainstream-Musikkultur vielfach eigentlich auch nur noch diesen Anspruch hat, sollte man den Begriff >Musik< der Korrektheit halber vielleicht dort einfach abschaffen. –

## 62.

Es ist uns natürlich, von äußerer Attraktivität angezogen zu werden. Wenn zu dieser äußeren Attraktivität bei einem Menschen noch innere Schönheit dazukommt, wird alles umso schöner. Oberflächlichkeit sieht nur die äußere Attraktivität oder Unattraktivität. Wenn die äußere Erscheinung eines Menschen irgendwann von uns gar nicht mehr so überwiegend wahrgenommen wird, sondern mehr das Innere, das Wesenhafte, beginnt erstes geistiges Schauen. -

Frauen verlieren in den Augen vieler Männer durch ihr Älterwerden an Schönheit, weil das, was solche Männer als Schönheit ansehen, bloß *die* Jugend der Frauen ist. Solche Männer sehen nur mit den Augen ihres Natur-Triebes. Ein wirklich schöner Mensch kann durch das Älterwerden niemals hässlich werden; eine Elfe wird durch das Alter nicht zum Ork. Nur wer für individuelle Schönheit keinen Blick hat, versteht nicht, was hier gemeint ist. Das Hübsche und Bezaubernde der Jugend, die Pausbäckigkeit, Ebenmäßigkeit und Unschuld junger Gesichter ist nur ganz allgemein *natur schön*, aber selten schon wirkliche Schönheit der Person. Dass man Lieblosigkeit anderen Menschen gegenüber in der deutschen Sprache auch als Hässlichkeit bezeichnet, ist sehr treffend, denn wirklich hässlich wird der Mensch durch Gehässigkeit. Dies kann ein moralischer Blick dann trotz eines oberflächlich vielleicht ganz hübschen Gesichtes durchaus wahrnehmen. –

Im Vortrag vom 27.8.1912, GA 138 >Von der Initiation< beschreibt Rudolf Steiner, dass in der Geistwelt ein Wesen, welches sein Inneres eindeutig offenbart, als schön, und ein solches, welches sein Inneres verbirgt, als hässlich empfunden wird. Ist ein Geistwesen also in seiner übersinnlichen Offenbarung sozusagen wahrhaftig, dann erscheint es als

schön; ist es unwahrhaftig, erscheint es als hässlich. Im Übersinnlichen fallen somit die moralische und ästhetische Weltordnung zusammen. Daran liegt es wohl auch, dass ein Mensch, der sich vergeistigt und religiös entwickelt und sich so in gewisser Weise der übersinnlichen Welt während seines Lebens annähert, immer mehr das Unmoralische am Menschen als hässlich, und das Moralische als schön empfindet. -

Es gibt viele äußerlich schöne Frauen, aber das eigentlich Schöne der Frau an sich, abgesehen vom geistig Individuellen, also das schöne Weibliche im Allgemeinen, ist das Empfangende, das Leben-Gebende und Erhaltende. Deshalb ist es immer irgendwo abstoßend und unweiblich, wenn gerade Frauen grausam sind. Sie verlieren sofort an Weiblichkeit und Schönheit. *Jennifer Lopez* ist eine hübsche Dame; als ich aber erfuhr, dass sie Pelze nicht nur sammelt, sondern sogar Werbung für die Pelzindustrie macht; also die Grausamkeit an Tieren für unsere Eitelkeit offensichtlich keinerlei Problem für sie darstellt, war sie automatisch viel weniger schön für mich. In Bezug auf das Männliche – welches eben *nicht* Primitivität, Härte oder Zerstörung, sondern das geistvoll aktive Prinzip ist - ließe sich ganz ähnliches beweisen. Kindisches Emanzen-Geschwätz macht dann aus dem gesamten weiblichen Geschlecht das Gute, und aus dem Mann das Böse usw. –

### 63.

Wenn in den Medien über Religionsfreiheit oder auch Frieden zwischen den Religionen verhandelt wird, dann geschieht das zu oft ganz unwahrhaftig. Man hat fast grundsätzlich ein bloß oberflächliches Verständnis von den Religionen. *Helmut Schmidt* erzählte vor kurzem im Fernsehen lobend von einem Menschen, der festgestellt habe, dass die Hauptreligionen doch auch viele Gemeinsamkeiten hätten. Alle glauben an Moses, alle glauben an Adam oder Abraham etc., also müsste doch Friede zwischen den Religionen möglich sein; Bono von der

Band U2 sagte ganz Ähnliches. Selbstverständlich ist dieser Friede möglich; und er wird zwischen wirklich im guten Sinne religiösen Menschen auch herrschen; aber nie auf einer derart flachen Basis. Denn was z. B. die Zentralgestalt des Christentums, oder die es Islam anbelangt, unterscheiden sich diese Religionen ganz enorm. Man kann bei obigen Gedanken - die natürlich immer erst einmal lobenswert klingen, denn wer will es verurteilen, dass man Frieden machen möchte – nicht von irgendwelchen ganz äußerlichen Übereinstimmungen ausgehen, sondern man muss den Geist, das eigentliche Herz einer Religion ins Auge fassen. Ansonsten hat man es nicht mit der Wirklichkeit, sondern eben nur mit der Oberflächliche zu tun. Gerade diese dem Intellekt so typische Oberflächlichkeit im Umgang mit Religionsfragen ist verhängnisvoll. Über diese Dinge kann nämlich niemand heilsam und wirklich friedentiftend sprechen, der die Religionen gar nicht tiefer geistig fasst und ernst nimmt. Einzig anthroposophische Geisteswissenschaft kann hier am Ende Frieden bringen, weil sie einen überreligiösen Standpunkt der freien Wahrheitssuche anstrebt, und so allen Religionen auch gerecht werden kann, insoweit solche Wahrheit in sich tragen, und nicht schon zu sehr ins Gegenteil verfallen sind. -

Ich finde es übrigens allgemein ganz falsch, bei islamistischen Terroristen von "*religiösen Fanatikern*" zu sprechen. Denn *jeder* Mensch, der seine Religion ernst nimmt, ist in den Augen des Materialisten ein religiöser Fanatiker; und Mörder sind ganz sicher *keine* religiösen Menschen, sondern am allerweitesten von Gott entfernt. Das wirklich erwachte religiöse Vermögen bewirkt im Menschen das genaue Gegenteil des Hasses. Es macht den Menschen menschlicher, moralischer, erweckt das Mitgefühl usw. Man sollte hier unbedingt sauberer unterscheiden lernen und seine Begriffe gewissenhafter bilden. Dies alles hat immer nur ganz oberflächlich, nur den alleräußerlichsten Worthülsen nach etwas mit echter Religiosität im geistigen Sinne zu tun. -

*Und Immanuel Kant - hochgeschätzter Herr Helmut Schmidt - ist trotz seiner anhaltenden Popularität der hartnäckigste Agnostiker gewesen, den es unter den einflussreicheren deutschen Denkern gegeben hat. Gerade Kant hat unglaublich verhängnisvoll auf den deutschen Geist gewirkt. Und sich auf ihn zu berufen, offenbart den ödesten protestantischen Materialismus. Kants Geist war nicht einmal imstande dazu, das Tier von einer Maschine zu unterscheiden, also einen toten Mechanismus von einem lebendigen Wesen (siehe Kants >Kritik der praktischen Vernunft<). Wie soll ein solcher Geist – auf den sich heute immer wieder gerne Gottlose berufen – am Ende zu irgendetwas anderem kommen, als der geistigen Verstopfung des Agnostizismus?!*

64.

Wir können die herrlichsten Ideale formulieren und aufrichtig lieben; solange uns die Kraft fehlt, werden wir sie nicht leben können. Mutlose Menschen sagen immer gerne: „*Was kann ein Einzelner schon ausrichten? Einer allein kann doch nichts verändern in der Welt*“ usw. Aber veränderst Du Dich selbst, veränderst Du sehr wohl einen realen Teil der Welt und wirkst auch auf andere anders. Also wieso kannst Du die Welt nicht verändern? Tatsächlich waren es in der Geschichte immer Einzelne, die etwas zum Besseren verändert haben, Revolutionen herauf brachten und neue Zeitalter einläuteten. Die so reden, haben andererseits von einer Seite her allerdings recht: *Es sind nie die mutlosen Kleindenker gewesen, die etwas bewegten.* –

65.

Alleinerziehende Mütter oder Väter leisten viel. Deshalb sollten sie grundsätzlich nie als Arbeitslose eingestuft werden; der Staat sollte ihre Berufung kräftig fördern. –

Es sind vor allem *Schreibtischtäter*, die so oft nur ganz schwer verstehen können, warum Künstler gerne frei, und nicht bloß 'geschäftstüchtig' sein wollen. Sie verstehen nicht, dass es dabei auch ums moralische Überleben geht. Als Erstes stirbt immer die Freude an dem, was Du tust. Wenn Du aufhörst, mit dem Herzen dabei zu sein, wird alles immer mehr erkalten und irgendwann sterben; es wird Lohnarbeit, die es nie bloß sein sollte. So wird eine mögliche Berufung zum nüchternen Beruf, und früher oder später wird auch die Kreativität versiegen; es sei denn, es war von Anfang an bloß Kalkül. Hast Du es aber mit einem wirklichen Künstler zu tun, dann treibt man ihm die Seele aus, wenn alles zum bloßen Geschäft wird. Dafür gibt es viele Belege auch in der modernen Musikwelt. Freie Kunst wird von der Industrie immer mehr ausgemerzt. Man will heute junge, hübsche, hohle Menschen, die man den aktuellen Marketing-Vorstellungen und Moden gemäß formen kann. Ein eigener Kopf wäre da dann nur störend. Es werden diese aber dann so verkauft, als sei alles echt und leidenschaftlich, denn die Floskeln von Individualismus und Echtheit etc. sind wirkungsvoll. Lernt man die entsprechenden Naturen hinter solchen Projekten selber einmal kennen, findet man allzu oft ernüchtert heraus, dass alles bloß unwahrer Zirkus ist. Deshalb verdienen diejenigen, die in diese Richtung Drahtzieher sind, ironischerweise auch immer weniger, denn was kein Leben hat, vergeht, und man kann es irgendwann auch nicht mehr "verkaufen". "Marktforschung"; die Wissenschaft davon, wie man seine Käufer immer besser ausrechnen lernt, um ans Geld zu kommen, ist die moralische Wahrheit unserer Kultur geworden. Dazu treffend damals schon *Richard Wagner*:

*Als Priester einst und Mönche lehrten:  
 das Leben sei ein eitler Dunst,  
 als Freude sie und Lust uns wehrten  
 an menschlich froh lebend'ger Kunst,  
 da habt ihr Fürsten sie gehegt,*

*mit Lieb' und Wonne sie gepflegt,  
daß stolz sie nie sich beuge:  
Die Wartburg ist des Zeuge!  
Ein schlimmer Gott hat sich gefunden,  
Mercur, der Herr der Krämerwelt,  
der hat die Kunst nun gar gebunden,  
sich zur gefäll'gen Magd bestellt:  
Wollt eures Ruhms gedenk ihr sein,  
hilft uns die Edle nun befrei'n,  
daß frei sie Edles zeuge  
und keiner Macht sich beuge! -*  
(Richard Wagner, An die Fürsten. 1849)

67.

Wenn ich *singe*, versuche ich nicht zu viel zu denken; aber wenn ich nicht *singe*, denk ich gerne viel. –

68.

Ich möchte nicht, dass es mir schlecht gehen muss, um an Gott zu glauben; ich will nicht reich und fett sein müssen, um innerlich ruhig und dankbar zu sein. –

69.

*Wahrheit* ist sicher keine Frage der Meinungen; sie ist durchaus einsehbar, weil Gott uns liebt. Aber *ich selber* muss sie einsehen. Ich glaube nicht an die Unfehlbarkeit des Papstes oder die Autorität der römischen Kirche. Deshalb gefallen mir Begriffe wie "*Rechtgläubigkeit*" oder "*Häresie*" überhaupt nicht. Nicht weil eine Kirche Dogmen festsetzt und einen angeblich rechten Glauben postuliert und Abweichendes mit Verdammnis belegt, sondern wenn ich es moralisch vernünftig und dem eigenen Herzen nicht widersprechend empfinde, bekenne ich mich dazu. Dies ist in gewisser Weise die eigentliche Reformations-Idee Luthers gewesen. *Diese* Reformation hat



aber nie wirklich stattgefunden, auch in der evangelischen Kirche nicht, sondern eine ganz andere. Luther war durchaus Christ. Er wollte vor allem auf unsere individuelle moralische Verantwortung weisen. Seine Kirche verfiel später jedoch noch mehr dem Materialismus und Intellektualismus. Evangelische Pfarrer lesen Dir heute müde aus der Bibel vor und im Privatgespräch erzählen sie Dir, ohne dabei rot zu werden, dass sie an Gott und seinen Sohn gar nicht glauben. (Selbst erlebt.) Müsste ich mich für eine der beiden Kirchen entscheiden, dann würde es – und das wundert jetzt vielleicht manche - die katholische Kirche sein; aber ich habe mich dann doch lieber für das Christentum entschieden. –

#### 70.

Als Anthroposoph kann man immer mehr erfahren, wie Wahrheit des Sohnes ureigenes Wesen ist. Christus sagt: „*Ich bin die Wahrheit*“ ... (Johannes 14,6). Wer als Agnostiker Wahrheit verleugnet, der verleugnet somit Ihn selbst. Es sind deshalb konsequent meistens auch Anti-Christen überzeugte Agnostiker. Dass es sogar Scharen von Agnostikern in den Kirchen gibt, beweist, wie weit die Kirchen sich von Christus entfernt haben.

#### 71.

Wenn Christen Buddhisten begegnen und sie ihnen die Bedeutung von Golgatha nahebringen wollen, dann darf dies nie mit Verachtung des Buddhismus geschehen; auch nicht mit einem geheuchelten Wertschätzen, sondern mit dem Wissen um die Größe des Buddhismus. Jedes Wort des Buddha ist wahr gewesen. Natürlich war Buddha **vor** Golgatha; das darf man nie vergessen. Deshalb ist vieles heute eben ganz anders geworden und nicht mehr wahr. Zudem ist der Buddhismus sehr lange in der Dekadenz, aber der Osten birgt große Schätze über den alten Kosmos. -

Der *Dalai Lama* ist ein faszinierender Mensch. Er sprengt mit seinem Denken oft nicht nur die Grenzen des traditionellen Buddhismus, sondern ist dabei sogar häufig ganz christlich. Der alte Buddhismus kennt keine Entwicklung oder Geschichte, nur die stete Wiederkehr des Ewig-Gleichen, das ewige Rollen des Rades der Wiedergeburten in die Welt des Leidens, welches man durchbrechen soll usw. Der Dalai Lama hingegen spricht von einer tatsächlichen Entwicklung des Menschengenies zum Besseren. Der Buddhismus kennt noch nicht wirklich das *individuelle* höhere Ich; die Reinkarnationslehre des Gautama ist eine ganz andere, als die der christlichen Geisteswissenschaft. Das liegt am Alter des Buddhismus, da das individuelle Logos-Ich erst seit Golgatha in der Menschen-Welt möglich geworden ist. Das buddhistische Meditationsziel ist das Stillstehen des Bewusstseins und unser letztendliches Verlöschen im Nirwana. Der Dalai Lama hingegen stellt alles auf das Ich-Bewusstsein, die Erkenntnis und den Geist. Ja er brachte gerade im Fernsehen den Unterschied zwischen höherem und niederem Selbst und erklärte, dass Selbstbewusstsein und Egoismus nicht das Gleiche seien und alles Gute aus einem starken Ich kommen würde und müsse. Dies ist das *durchchristete* Ich! Man kann daran wunderbar erkennen, dass das Ich sich seit Golgatha nun zu ganz neuen Realitäten entwickelt. Christus im Ich stellt eine Wirklichkeit dar, die niemand längerfristig wird verhindern können. -

Tragisch finde ich allerdings immer wieder in solchen Fernsehsendungen - die mich persönlich den Dalai Lama immer mehr wertschätzen lassen – die hilflosen Fragen, mit denen unsere deutsche Wissenschaftselite sich, trotz der Früchte der mitteleuropäischen Geisteskultur, an den Dalai Lama wenden. Sie haben noch immer nichts gehört! Vor allem die Frage nach der *Willensfreiheit* ist tief traurig. -

Der Dalai Lama ist eine warmherzige spirituelle Persönlichkeit, die ehrlich Wahrheit sucht und liebt, und diese Wahrheit auch

über die Traditionen und Grenzen der eigenen Religion stellt. Seine intellektuellen Kapazitäten adeln ihn dabei noch zusätzlich. Während die materialistischen Fragen unserer westlichen intellektuellen Elite in solchen Sendungen immer wieder bloß eine ernüchternde Geistlosigkeit beweisen. -

72.

### ***Über mein Verhältnis zur elektrischen Gitarre***

Mancher fragt sich vielleicht, wieso ich bei meiner Einstellung zu manchem in der Heavy-Metal-Szene immer mal wieder Projekte mitmache, die doch als Heavy-Metal bezeichnet werden können? Auch wenn ich kein vollkommen widerspruchloser Mensch bin, würde ich doch nichts tun, was ich nicht auch rechtfertigen kann vor mir selber. Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, dass ich nicht immer noch Freude an Rockmusik habe, unabhängig davon, wie sie sich selber betitelt. Es gibt hier für mich durchaus auch große Unterschiede sogar im Heavy-Metal; und selbst Anthroposophen müssten es verkraften können, dass ich wegen meiner Haltung zu Rudolf Steiner und meiner Ansichten über die satanistischen Tendenzen innerhalb Heavy-Metal-Szene jetzt nicht alles an rockiger Musik einfach über einen Kamm scheren will. Meine Ideen bilden sich immer weiter. Ebenso habe ich meine eigenen Vorstellungen von dem, was ich kritikwürdig an zeitgenössischer Musik finde. Ich kann da am Ende nicht viel mehr tun, als meine Gedanken so genau wie möglich zu formulieren. Mit gewissem melodischen Rock, Pop oder AOR, und sogar manchem Hardrock und Heavy Metal habe ich nach wie vor keine Probleme. Hier ist immer der Geist für mich entscheidend. Es ist mit Schubladen auch immer so eine Sache; und dass hier alle sehr unterschiedliche Ideen und Wahrnehmungen haben, ist selbstverständlich. -

Die elektrische Gitarre ist ein Problem für sich. Anfangs war ich der Meinung, ich müsse E-Gitarren gänzlich verbannen und mehr oder weniger nur noch akustische Musik machen; was aber dann doch eher Hilflosigkeit war. Eine gewisse Dosis von Härte wirkt auf mich oft sogar erfrischend, energetisierend; zu viel aber abstumpfend. Dies wird immer ganz individuell sein und ist nichts, woraus man Dogmen bilden sollte. -

Was ich jetzt erzähle – das weit gegriffen und sicher auch etwas gewagt ist - wird vielleicht nur von Anthroposophen einigermaßen verstanden werden können; und auch da nur von solchen, die keinen Luziferismus der Weltflucht mit ihrer Anthroposophie betreiben, indem sie alles Ahrimanische bloß fliehen. Die verzerrte E-Gitarre ist ganz klar ein ahrimanischer Klang. Unsere Zeit ist ertrunken im Ahrimanischen und deshalb ist die E-Gitarre in gewisser Weise für mich ein berechtigtes und passendes Ausdrucksmittel. Was wahr spricht, auch im Ahrimanischen, kann durchaus heilsam sein. Wie schützt man sich denn laut Rudolf Steiner wirklich vor Ahriman? Nur indem man ihn erkennt. Heißt das für Kunst: erkennen und *fliehen*, oder bewussteres Umgehen damit? Will ich z. B. eine Seelenkrise oder Frustration ausdrücken, darf da nicht ein entsprechender Klang her? Es ist hierbei in seiner Wirkung ein großer Unterschied, ob ich bloß meine Krise und seelische Krankheit einfange mit einem Song, meine Seelenschwächen somit bloß mit meiner Musik verbreite, oder ob ich die Überwindung oder zumindest die Richtung auf Sieg einfange und ausdrücke; die Wirkung ist eine ganz andere. Es wirkt auf mich durchaus heilsam, eine Krise in einem Song ehrlich ausgedrückt zu empfinden, wenn dies berührt usw. Ich finde außerdem überhaupt nicht, dass die E-Gitarre immer bloß negativ wirkt. Sie kann für meine Ohren durchaus kraftvoll und sogar schön klingen. Was beim Musikhören im Menschen moralisch geschieht oder entsteht, ist das Entscheidende, die künstlerische Wahrheit. Kunst hat doch auch die Aufgabe, die Zeit und Materie zu ergreifen und zu verwandeln; alles will 'durchmenschert' werden. Wer also als Künstler den 'Stoff seiner

Zeit' nicht anfassen will, der verdammt sich zur Tatenlosigkeit. Mir tun solche Anthroposophen eher leid, die aus ihrer Erkenntnis des Ahrimanischen bloß in Luzifers Reich fliehen, den Fernseher, Computer und CD-Spieler verbannen und sich ein technikfreies Dasein als Inbegriff christlichen Lebens interpretieren. Schwache Menschen sollten sich gewissen Einflüssen vielleicht tatsächlich nicht so sehr aussetzen; vor allem der Dreckschleuder Namens Fernsehen nicht; stärkere Naturen können daraus aber vielleicht gerade viel lernen. Flucht vor der Zeit ist jedenfalls nicht die Botschaft Rudolf Steiners gewesen. Man soll sich vielmehr ein spirituelles Gegengewicht und Rückgrat schaffen, aber nicht die Gegenwart verdammen und fliehen. Wer sich die Finger an Ahriman nicht schmutzig machen will – was als Erden-Mensch auch unmöglich ist - der entwickelt auch keine Kräfte. Die ahrimanischen Reiche der Technik sind aus dem Untersinnlichen heraufgestiegen, damit wir uns damit auseinandersetzen, nicht darin ersaufen, aber auch nicht vor ihnen flüchten.

*(...) Wohlgemerkt - ich habe bei ähnlichen Gelegenheiten oftmals eine ähnliche Bemerkung gemacht -, es soll das, was ich sage, nicht eine Kritik unseres ahrimanischen Zeitalters sein. Denn das muß so sein, daß wir überall Dämonen hineinströmen lassen und uns von ihnen umgeben lassen. Das liegt in der Entwicklung der Menschheit. Und weil wir es einfach als notwendig anerkennen müssen, deshalb werden wir, wenn wir den eigentlichen Impuls der Geisteswissenschaft verstehen, nun nicht etwa ein Lob anstimmen auf die, welche da sagen: Also muß man sich möglichst schützen vor den Dämonen und die Kultur fliehen, muß sich möglichst in der Einsamkeit eine Kolonie erbauen, so daß man nichts mit diesen dämonisch-ahrimanischen Elementargeistern zu tun hat. Das ist nie der Tenor gewesen, den ich bei meinen Ausführungen angeschlagen habe, sondern ich habe immer gesagt, daß das, was die Notwendigkeit der Entwicklung über uns bringt, voll hingenommen werde, daß man*

*sich nicht zur Flucht vor der Welt dadurch verleiten läßt. (...)*  
(Rudolf

*(...) Also nicht um ein Zurückziehen von der ahrimanisch durchsetzten äußeren Welt kann es sich heute handeln, sondern um ein notwendiges Darinnenstehen in dieser Welt, aber zugleich um ein sich Starkmachen gegenüber diesen ahrimanischen Kräften. (...)* Steiner. Berlin 19.1. 1915. Menschenschicksale und Völkerschicksale. GA 157. 5. Vortrag.)

Auch die Technik wird in die Zukunft verwandelt werden müssen; und wer hier Angst vor der Berührung hat, der findet schwerlich Wege dazu. Also allein die Tatsache, dass die E-Gitarre ahrimanisch ist, ist kein Grund dafür, sie zu verbannen.

Ich habe allgemein mit allem zu-lauten in der Musik ein ganz anderes Problem. Um dies zu beschreiben, habe ich in letzter Zeit den Vergleich gebraucht, dass auch ein Gespräch zwischen zwei Menschen unterschiedlich intelligent und auf unterschiedlichem Niveau ablaufen kann. Ich kann mein Gegenüber bloß pubertär anbrüllen und ihm tyrannisch meine Ansicht aufzwingen oder gar reinprügeln; ich kann aber auch ganz ruhig und sachlich reden, mit Milde auf seine Vernunft, sein Verstehen abzielen. Ja, ich kann dabei sogar ganz liebevoll zu Werke gehen, was das Allerbeste ist. (Natürlich ist in manchen Situationen auch mal ein verbales Donnerwetter angebracht.) Mit der Sprache von Musik ist es hier für mich genau das Gleiche. Ein Übermaß an Gedröhn ist dabei für mich das pubertäre Anbrüllen oder seelische Zusammenprügeln, wenn es extrem wird; und es gibt durchaus weniger pubertäre musikalische Argumente. Die überlaute E-Gitarre ist allgemein ein recht oberflächliches Argument; vor allem je aufgeblasener sie eingesetzt wird, aber sie passt auch zu vielem. Übrigens auch mit der Lüge passt der obige Vergleich mit dem Gespräch ganz gut, denn Musik, die keine ehrliche Seele hat – egal in welchem Musikstil - belügt uns ebenso, wie wenn uns jemand im Gespräch Unwahrheit auftischt. -

Die E-Gitarre kann betäubend wirken, aber auch energetisch und begeisternd. Die elektrische Gitarre grundsätzlich zu verbannen und ausschließlich nur noch sanfte oder akustische Töne in Schmuse-Balladen als moralisch wahre Kunst zu erklären, erscheint mir als recht lebensunwahr. Damit ist wahrlich nichts gesagt gegen schöne oder ruhige Musik, aber das kann nicht alles sein, was richtig ist. Entscheidend ist bei Musik vor jedem Was immer das moralische *Wie*: Was bewirkt etwas in mir? Ich persönlich liebe vieles an moderner Musik und es wäre einfach unwahrhaftig, etwas anderes zu behaupten nur wegen irgendwelchen anthroposophischen Dogmatikern. Natürlich, vieles heute illustriert wirklich bloß krankhafte Zustände und das sich verlierende Ich, aber manches ist gerade deshalb auch künstlerisch sehr wahr. Kunst darf auch erschüttern und Unschönes ausdrücken, solange sie dieses eben nicht idealisiert, sondern uns damit vielleicht aufweckt. Zudem drückt die E-Gitarre ganz offensichtlich aus, wie sich viele Menschen heute fühlen, sonst wäre sie nicht so erfolgreich. Ich habe mich immer wieder gefragt, warum manche mit meiner neueren eigenen Musik oft nicht so viel anfangen können, aber sowie ich etwas Rockigeres veröffentliche, gerne mal begeistert sind? Ich sage jetzt nicht, dass dies "der Grund" dafür ist, aber ein Gedanke - ursprünglich angestoßen von zwei anthroposophischen Bekannten von mir - ist diesbezüglich dieser, dass die Kombination von härteren ahrimanischen Gitarren zusammen mit meinem luziferischen Gesang einen besonderen Kontrast erzeugen, eine gewisse Mitte im Hörer hervorbringen könnte. Warum haben manche Rock-Bands Erfolg? Weil Menschen sich mit ihrer Musik identifizieren können. Wir leben alle – bewusst oder unbewusst – im Kampf mit Ahriman und Luzifer; und mir scheint das eigentlich Entscheidende für die ästhetische Wirkung bei härterer Musik, die ich einsinge, ob ich von der künstlerischen Wirkung her dagegen aufkommen kann und Oberwasser kriege oder nicht; ob es also am Ende Licht bewirken kann. –

*(...) So ist das Menschenleben. Es ist nicht so, daß man sagen kann: Ich fliehe Luzifer, ich fliehe Ahriman. — Wollte man sagen, ich fliehe Luzifer, ich fliehe Ahriman, das wäre nicht Leben. Das wäre wie ein Pendel, das nicht ausschlägt. Das Menschenleben schlägt wirklich aus; auf der einen Seite nach Luzifer, auf der anderen Seite nach Ahriman. Und daß man nicht Furcht hat davor, das ist das Wichtige. Würde man Luzifer fliehen, so gäbe es keine Kunst; würde man Ahriman fliehen, gäbe es keine äußere Wissenschaft. Denn alle Kunst, die nicht von Geisteswissenschaft durchdrungen ist, ist luziferisch, und alle äußere Wissenschaft, insofern sie nicht Geisteswissenschaft ist, ist ahrimanisch. So pendelt der Mensch hin und her. Und daß er einsieht, daß er im Gleichgewicht und nicht in der Ruhe sein will, das ist das Wichtige. Es hat eine Zeit gegeben, wo man gesagt hat: man muß das Luziferische fliehen und asketisch sich frei davon machen. Das Luziferische nicht fliehen, sondern wirklich dem luziferischen Antlitz gegenüberstehen, das ist es, worauf es ankommt, wirklich nach der einen Seite hin zu Luzifer, nach der anderen Seite hin zu Ahriman ausschlagen. (...)* (Rudolf Steiner. Menschenschicksale und Völkerschicksale. GA157. 12. Vortrag. Berlin 10.6.1915.)

### 73.

*Zur Beruhigung für Anthroposophen, die sich um meinen "seelischen Zwist" sorgen: Innere Entwicklung verläuft eigentlich immer durch Krisen, Kämpfe, Umwälzungen; seelische Schieflagen bauen sich auf und verlangen nach Lösung. Das Ich entwickelt sich vor allem durch die Überwindung (Offenbarung 2.7) und am Widerstand. Bei wem alles ohne Kampf abläuft, der ist entweder ein Engel, der nur mit seinen Zehenspitzen unsere Erde durchtanzt, oder alles bleibt bei ihm eben bloß im Kopf und ergreift sein Wesen nicht; er macht sich somit nur etwas vor. Es braucht sich also niemand daran stören, wenn ein Mensch wie ich "gelegentlich" im Zwist mit sich selber ist. Mein Leben ist ein einziger Kampf. Wenn ich schreibe, suche ich das Ideal und Wahrheit zu*



fassen, aber dabei muss ich selbstverständlich immer ehrlich sein. Alle, die sich darüber wundern oder enttäuschen, dass ich nicht überall immer hundertprozentig sicher oder eindeutig bin: *Verzeiht mir, dass ich kein vollkommener Mensch bin! Ich möchte ja gerne immer überall restlos sicher sein; aber genauso sicher möchte ich nicht zu den vielen Heuchlern gehören, den "Helden" in sicherer Entfernung vor jedem Schlachtfeld im Kampf, den in Wahrheit bloß andere kämpfen.*

#### 74.

Wenn ich klassische Musik höre, dann geschieht das in der Regel durch die CD; ein digitales, fein-geistiges *ahrimanisches* Medium. Wie kann es denn aber sein, dass mir Himmelreiche aufgehen, selbst durch ein ahrimanisches Medium? Ich weiß wohl, dass Musik aus der Konserve nur eine Erinnerung an ein Musikereignis und nicht das Selbe ist, wie lebendig stattfindende Musik, aber Bach, Beethoven oder Wagner wirken auch durch die CD oder Videoaufnahme, und diese Wirkung ist eine moralische. Der Geist siegt hier über das ahrimanische Medium, welches die Musik festgehalten hat. Für mich ist dies ein weiteres Beispiel dafür, dass es bei allem darauf ankommt, was etwas im oder für den Menschen wird. In der Natur draußen wirkt Ahriman außermoralisch, im Menschen wirkt er (un)moralisch. Aber nur weil Ahriman irgendwo mit von der Partie ist, ist nicht alles automatisch böse; oder darf ich als Anthroposoph dann auch keine CDs mehr hören? Wo hört das dann auf? Wie ist es dann mit dem elektrischen Licht, dem Strom oder meinem Computer oder der Eisenbahn etc.? Letztendlich ist diese Haltung zum Ahrimanischen und Luziferischen katholisch und nicht anthroposophisch. -

*(...) Wir müssen nur nicht wiederum in den Fehler verfallen, den ich schon oftmals hier eben als einen Fehler charakterisierte, daß wir sagen: Luzifer, Ahriman, die fliehen wir! Wir wollen gute Menschen werden. Also nichts von Luzifer und Ahriman, ja nichts von Luzifer und Ahriman! Die müssen weg von uns, ganz weg! -*

*Dann müssen wir aber auch weg aus der Welt! Denn gerade so, wie es positive und negative Elektrizität geben kann, nicht nur den Ausgleich zwischen beiden, so gibt es überall, wo wir hintreten, Luzifer und Ahriman. Es handelt sich nur darum, wie wir uns zu ihnen stellen. Die beiden Kräfte müssen da sein. Es handelt sich nur darum, daß wir sie immer im Leben ins Gleichgewicht bringen. Wenn es zum Beispiel keinen Luzifer gäbe, gäbe es keine Kunst. Es handelt sich nur darum, daß wir die Kunst nicht so gestalten, daß vielleicht rein Luziferisches aus ihr spricht. (...)* (Rudolf Steiner. Zweiter Vortrag GA 166. Notwendigkeit und Freiheit im Weltgeschehen und in menschlichen Handeln.)

*(...) Das eben ist die schlechte Eigenart, die sich manche aneignen, daß sie immer wieder und wiederum glauben, vor Luzifer und Ahriman müsse man sich hüten, müsse alles tun, damit ja nicht Luzifer und Ahriman an uns herankommen. - Dann kommen sie erst recht heran, wenn man sich hütet! Mit luziferischen und ahrimanischen Kräften muß gerechnet werden in der Weltenentwicklung. Sie müssen der Weltenentwicklung einverleibt werden, und es handelt sich nur darum, daß dies in der rechten Weise geschieht. (...)*

*(...) Das Fliehen, von dem manche sprechen, das Mit-langem-Gesichte-Sagen: Ist das aber nicht vielleicht etwas Ahrimanisches? Darauf darf ich mich nicht einlassen! - so wie es in vielen Fällen gemeint ist, bedeutet nichts anderes als ein bequemes Hinwenden zu Luzifer in Unfreiheit. (...)*

*(...) Aber das ist ja eben die Aufgabe des Menschen, daß er Gleichgewichtslage entwickelt, daß er nicht glaubt, er könne so ohne weiteres Luzifer und Ahriman entgehen! Sondern seine Aufgabe ist, kühn und mutig und kraftvoll sich zu gestehen, daß beide Wesensarten zur Weltenentwicklung nötig sind, und daß er in seiner Entwicklung die Kräfte, die von ahrimanischer und luziferischer Seite kommen, für seine eigene Betätigung zu gebrauchen hat, daß er aber das Gleichgewicht zwischen*

*Ahriman und Luzifer herzustellen hat auf den verschiedensten Gebieten. Die Waage müssen sie sich halten, Ahriman und Luzifer, und so müssen wir unsere Betätigung anlegen, daß sie sich die Waage halten können. Aus diesem Grunde mußten auch während der Erdenentwicklung das luziferische und das ahrimanische Element eingreifen. (...)* (Rudolf Steiner. 11. Vortrag GA 170. Dornach, 26.8.1916. Das Rätsel des Menschen – Geistige Hintergründe der menschlichen Geschichte.)

*(...) Nur bitte ich Sie, verfallen Sie nicht in den Wahn: Also muß man alles Luziferische und alles Ahrimanische meiden. - Das ist ja der beste Weg, um dem Luziferischen und Ahrimanischen zu verfallen! Denn derjenige, der mit der Menschheit lebt, muß eben wissen, daß Luzifer und Ahriman gewissermaßen zugelassen sind. Wenn nicht Abirrungen stattfinden könnten, so würde ja der Mensch niemals zur Freiheit kommen können; (...) Wir müssen uns nur klar sein darüber, daß die wehleidige Rede: Ach, das ist luziferisch, das muß man meiden; das ist ahrimanisch, das muß man meiden - nicht Besitz ergreife von uns, sondern daß wir uns in der rechten Weise den realen Mächten gegenüberstellen und wissen, daß wir nicht bloß Luzifer zu meiden haben, sondern die Kräfte des Luzifer zu erobern haben für die fortschreitende Menschheitskultur; daß wir nicht bloß Ahriman zu meiden haben, sondern die Kräfte des Ahriman zu erobern haben für die fortschreitende Menschheitskultur; daß wir sie hereinzuholen haben. (...) Gerade darinnen muß der Impuls bestehen, der Empfindungsimpuls, der Gefühlsimpuls, den uns die Geisteswissenschaft gibt, daß wir uns zu den Kräften, die schon einmal in der Welt sind, in der richtigen Weise stellen. (...)*

*(Rudolf Steiner. GA 171. Innere Entwicklungsimpulse der Menschheit. 5. Vortrag 24.9.1916)*

## 75.

Viele Menschen – und ich verurteile das nicht nur, sondern kann es auch ein Stück weit verstehen – gebrauchen die Anthroposophie als Insel, auf die sie flüchten vor der bösen Welt oder sich selber, um mit dem Leben irgendwie noch

zurechtzukommen; und diese vorübergehende Erholungsinsel *kann* Sie natürlich auch sein; doch allein dafür wurde Sie nicht gegeben, sondern zur spirituellen Lebenspraxis. Wenn wir uns genügend erholt haben, dann zurück ins Leben! Denn Anthroposophie ist ja doch mehr. -

Was hier richtig oder falsch ist, würde ich immer ganz vom Individuum abhängig machen. Rein religiöse Menschen entsprechen sich oder verhalten sich wohl auch richtig, wenn sie vieles meiden. Wer aber stark genug ist, kann manches leisten. Und dabei müssen wir auch in Kauf nehmen, dass wir irren und uns auf die Nase legen; solange wir wieder aufstehen, schult das. –

76.

Ich vertrete die Ansicht, dass ein verlogenes Stück klassische Musik, geschrieben von einem unedlen Menschen, schlechten Geist vermittelt; während ein wirklich ehrlicher Rock- oder Popsong, gesundend wirken kann. So wenig mache ich Musik mittlerweile an Äußerlichkeiten fest. Auch wenn das Was vielleicht nie völlig gleichgültig ist: viel entscheidender ist das Wie, der Geist. –

77.

Kunst wird in Zukunft immer mehr als der große Bewusstseinswecker, Seeler-Umgestalter und Heiler auftreten. Wenn alle Kunst aber ausschließlich Schönheit oder das Himmelreich ausdrücken, und dabei die irdische Welt gar nicht berühren will: wie und wo verwandelt sie dann die Finsternis? (Lukas 5.31) Ich will Ahriman nicht für ungefährlich erklären - die Welt steht heute vor der realen Gefahr, im Ahrimanischen unterzugehen - aber wenn die Welt (und auch die Technik) verwandelt werden sollen, müssen sich dann nicht heute Menschen – so ungeschickt und stümperhaft auch immer – wenigstens mit ihr befassen wollen? Ich selber schaue Fernsehen, habe ein Handy, eine Playstation und spiele damit

sogar mit Spaß! Ich habe einen leistungsstarken Computer und andere Technik-Spielereien, die ich nicht missen möchte. Ich mache bei Vielem mit, was unsere Zeit ausmacht; wozu bin ich sonst auch hier? Dabei habe ich ein ganz gutes Gespür dafür, wann ich mich manchen Dingen entziehen muss, um mich wieder zu sammeln usw. Wenn man mich fragt, wie die neue Kunst meiner Ansicht nach entstehen wird, sage ich: Nur durch *neue Menschen*; nicht durch neue Programme. Durch Menschen, die in die Haut des Drachens schlüpfen können, und ihn von innen heraus verwandeln. Wenn junge Menschen, die moderne Musik machen, anfangen würden, sich für das spirituelle Christentum zu begeistern, dann würde sich auch ihre Musik entsprechend verändern, ohne dass sie dabei nun wie Mozart oder Beethoven Musik klingen müssen. Dies wäre dann eben auch ehrlicher, als die Weltflucht-Haltung vieler Anthroposophen, die vielfach nur noch in der Vergangenheit leben können. Die Kunst jedes Zeitalters spiegelt der Form oder des Materials nach auch dessen Wirklichkeit, die moralischen und kulturellen Zustände wieder und sucht Lösungen. Die Musik Bachs, Mozarts, Händels, Haydns und vieler anderer Komponisten der früheren Jahrhunderte erzählt uns vom religiösen oder dem Welt-Verständnis dieser Epochen, von der Sehnsucht nach Gott und dem wahren Menschentum. Bei Beethoven, und vor allem bei Richard Wagner kommt deutlich das Element der Erdschwere und des Schicksals, auch als Gefühl der Gottverlassenheit dramatisch hinzu. Und mit moderner Pop/Rock Musik sind wir nun ganz im Irdischen (teilweise schon im Hades) angekommen. Alles ist persönlich und allzu menschlich. So ist der Mensch heute; und ist es ein so antichristlicher Gedanke, wenn ich daran glaube, dass man auch moderne Musik – mit allem was sie als Ich-Problem, Krankheiten, Schrägheiten und Schwächen, aber auch an Schönem darstellt – verwandeln, durchgeistigen, durchlichten, durchchristen kann? Dann würde etwas ganz Anderes daraus werden. Unsere Zeit und ihre Krankheiten durch den Geist

eines neuen, durchlichteten Menschentums verwandeln ist Manichäisch. -

## 77a

... „*Dasjenige, was schön ist, scheint, das heißt, es trägt sein Inneres an die Oberfläche. Das ist ja das Wesen des Schönen, daß es sich nicht verbirgt, sondern daß es sein Inneres an die Oberfläche, an die äußere Gestaltung trägt. So daß schön dasjenige ist, was sein Inneres in seiner äußeren Gestaltung zur Offenbarung bringt.*“ ... (Rudolf Steiner. Das Künstlerische in seiner Weltmission. Vortrag vom 18.05.-09.06.1923 GA 276).

Im '3. Vortrag vom 27.8.1912, GA 138, von der Initiation', spricht Rudolf Steiner davon, dass ein Engel, der uns belügt, in der Geistwelt als hässlich, ein Teufel, der sein Wesen wahr ausspricht, als schön empfunden wird. Dies ist auch auf Kunst im Allgemeinen anzuwenden, wenn sie wahr sein soll. Also auch in der Kunst kann es nicht das bloß äußerliche, aber vielleicht unwahrhaftige Schöne und Harmonische sein, sondern das *Wahrhaftige*, das was sein Wesen unverfälscht ausspricht ist schön; wenn der Geist eines Wesens die Form so gestaltet, dass das Innere äußerlich wahr erscheint: Das Sinnliche gestaltet in Form der Idee. Dabei aber nicht Erniedrigung des Geistigen, sondern Vergeistigung der Materie.

Hier ist eine Klippe, denn es ist bei Musik natürlich nicht die seelische Not *als solche* "schön", aber Musik als Offenbarung oder künstlerischen Ausdruck eines Seelenzustandes, kann wahr, sogar schön sein. So wie das Heizhaus Rudolf Steiners in Dornach Ahrimantisches offenbart in seiner Wahrheit, und so heilsam wirkt, weil es Erkenntnis ermöglicht. Immer ist das WIE entscheidend. Nach der obigen Definition Rudolf Steiners kann jedenfalls auch moderne Musik wahr und schön sein. Reaktionäre Anthroposophen, die alles Ahrimantisches und Luziferische fliehen möchten, sind vor allem schwach und unwahrhaftig. Das Phänomen Treibhauspflanze Gesellschaftsanthroposoph, die hysterisch überall Reißaus

nehmen möchte zurück ins Mittelalter und den Toaster oder Fernseher aus dem Fenster wirft usw., ist nicht viel mehr, als ein Scheitern der Seele an unseren Aufgaben. -

*... Wer nun einfach sagt: Ich muß mich hüten vor allem Ahrimanischen oder Luziferischen der ist in dem gleichen Falle, wie einer, der sagt: Eine Waage will ich schon haben, aber keine Gewichte auf die beiden Waagschalen legen! Wir wissen ja, daß wir zum Beispiel zu gar keiner Kunst kommen könnten, wenn nicht das Luziferische in der Welt eine Rolle spielte. Wir wissen auf der anderen Seite, daß man zu keiner Anschauung der äußeren Natur kommen könnte, wenn nicht das Ahrimanische eine Rolle spielte. Es handelt sich nur darum, daß im Menschengemüte der Gleichgewichtszustand herbeigeführt wird. Und weil das so ist, kann man dem Ahrimanischen und dem Luziferischen verfallen, gerade wenn man glaubt, alles Ahrimanisch- Luziferische abzuweisen. Gegen die Wirklichkeit läßt sich zwar sündigen, aber die Wirklichkeit läßt sich nicht unterdrücken ! So wird jemand, der sich vor dem Ahrimanischen hüten will, sehr leicht dem Luziferischen, jemand, der sich vor dem Luziferischen hüten will, sehr leicht dem Ahrimanischen verfallen. Die Sache ist, daß wir das Gleichgewicht finden, daß wir vor keinem zurückschrecken, daß wir als Menschen Mut genug haben, sowohl, sagen wir, der ahrimanischen Furcht, wie der luziferischen Hoffnung oder Lust entgegenzutreten. Aber unsere Zeitkultur liebt dieses nicht. Unsere Zeitkultur liebt, ohne daß sie es weiß, und selbstverständlich ohne daß sie es will, in gewisser Beziehung das Ahrimanische und das Luziferische. Sie glaubt sich davor zu hüten, verfällt ihm aber erst recht! ... (Rudolf Steiner. GA 177/26.10. 1917)*

## 78.

Gedanken sind oft erst einmal ungenügend; nur langsam wachsen die Ideen weiter. Ich bin Weltmeister im Überarbeiten meiner Aufsätze und hätte manchmal ganz sicher besser

getan, manches erst länger wachsen zu lassen, bevor es in Netz ging. Aber wir sehen das oft einfach nicht. Unser ganzes Leben ist Kampf mit Ahriman und Luzifer; ob wir dies wissen oder nicht. Dabei müssen wir immer wieder auch Rückschritte erdulden und immer mal wieder bei Luzifer oder Ahriman im Sack landen; so bekommen wir dann *tatsächliche* und nicht bloß papierne Erkenntnisse. Meine Vorstellung von ehrlicher Musik betrifft vor allem erstmal den Vorgang des Song-Schreibens: aus welchen Antrieben heraus, mit welcher Gesinnung schreibt jemand Songs? Dies gibt seiner Musik die Seele etc. Wenn ich Material eines anderen Songschreibers einsinge, ist die Situation eine andere; da bin ich vor allem erstmal zuständig für die Glaubwürdigkeit meines Gesanges. Es entwickelt sich dabei bei mir immer mehr ein moralisches Gehör. Ideen sind das Eine, das Erleben das Andere. Als Anthroposoph darf man nicht abstrakt bleiben; und als Künstler musst man ausprobieren und offen bleiben, und dann dabei auf die innere Stimme lauschen. Wenn etwas nicht richtig ist, kommt das früher oder später immer zum Vorschein. -

79.

Vorschulkindergarten-Satanisten drehen Wahrheit gerne direkt um und sehen überall nur, was sie sehen wollen. Wer sich von falschen Ideologien den Geist vergiften lässt, verliert irgendwann notwendig den Blick für die Wahrheit und jeden Respekt vor dem Individuum; er kann dann am Ende überall nur noch Niedertracht sehen. Besonders wer ein moralischer Mensch oder gar Christ zu werden sucht, ist gewissen Naturen sofort ein "Verräter". Vielen geht es immer bloß darum, dass ihnen christliches Denken nicht gefällt. Ich entschuldige mich aber nicht dafür, dass ich ein Mensch werden will. –

80.

Während der Materialismus und Agnostizismus die Seele ertaubt und abtötet, macht Anthroposophie sie wacher und



lebendiger. Man beginnt durch sie in seinem Menschen immer mehr zu gesunden, solange sie nicht bloß im Kopf stecken bleibt. Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, um seelisch gesund zu werden, sich klar zu dem zu bekennen, was einem wertvoll und heilig ist, und von dem zu distanzieren, was einem falsch oder krank erscheint. Im Moralischen keine Position zu beziehen, bedeutet eben, kein moralischer Mensch zu sein. Unwissenheit ist heute auch längst nicht mehr Unschuld, denn wir können und sollen heute wissen. Moralische Taubheit wird nun immer mehr *Schuldigkeit*. -

81.

Man kann die Klangästhetik und den Geist von Musik durchaus in ein spirituelles Schema einordnen nach dem Grad von Licht und Finsternis, Idealismus und Anti-Idealismus etc., den sie hat. Wenn ich persönlich ein gewisses Übermaß an Härte als betäubend empfinde, dann es ist immer etwas albern, wenn Andere mich damit zu widerlegen versuchen, dass sie eine andere Empfindung hierbei haben und mir diese vorhalten. Die Realität hier ist, dass Menschen Klang oder überhaupt Musik sehr unterschiedlich erleben. –

82.

Dass die satanistische, und auch heute bei vielen gängige Vorstellung von Stärke im Umgang mit andern Menschen recht ähnlich ist der der Nationalsozialisten, ist vielen gar nicht so klar. Ich frage mich immer wieder, wie weit unsere Gesellschaft es hier wieder kommen lassen wird? Die meisten würden in unserer Zeit ja noch bestätigen, dass vermeintlich schwache Menschen, die nicht viel Selbstbewusstsein haben, deshalb ja wohl nicht weniger Menschen und existenzberechtigt sind. Aber die sich immer schlimmer entwickelnde Geistigkeit unserer Gesellschaft spricht längst eine andere Sprache. Der Arbeitsmarkt behandelt schwache Menschen längs so, dass sie von ihrem Arbeitsplatz irgendwann entsorgt werden, denn man kann sie wirtschaftlich nicht tragen. Wenn ein Unternehmen

nicht wettbewerbsfähig bleiben, bloß weil es 'menschlich' sein will, was hat dann wohl Vorrang? Man kann sich Menschlichkeit eben oft nicht "leisten". Mobbing ist heute auf Arbeitsplätzen immer mehr üblich; auch Firmenleitungen greifen gerne dazu. Wenn der Herr oder die Frau Sowieso nicht gekündigt werden können, dann machen wir halt, dass sie gehen *wollen*, indem wir ihnen die Hölle auf Erden bereiten. Jeder Respekt, jede Wertschätzung des Individuums kommt immer mehr abhanden.

83.

*Der Sinn des menschlichen Lebens ist ein moralischer.* Unsere moralischen Entscheidungen im Leben sind von essenzieller Bedeutung für unsere Zukunft. Der Materialismus züchtet zwar eine grenzenlose Oberflächlichkeit diesbezüglich heran, aber überall im Leben kann man das Moralische als Essenz von allem erkennen. Wenn Du eine Freundin hast, dann möchtest Du, dass sie Dich liebt und nicht hasst, dass sie wahrhaftig und treu ist und Dich nicht belügt und betrügt. Wenn Du Freunde hast, dann willst Du auch von ihnen freundschaftlich geliebt werden, dass sie ehrlich und gut sind, dass sie Dich nicht verraten und verkaufen oder gar zusammenprügeln. Wenn Du einen neuen Arbeitsplatz einnimmst, hoffst Du auch dort, dass Du es mit anständigen und gutherzigen, und nicht mit gehässigen schlechten Menschen zu tun bekommst usw. Du sehnst Dich bei Menschen *immer* nach Tugenden und guten Seelen, und nicht nach dem Gegenteil davon. Jeder bewegende Film handelt von Gut und Böse, von Hass und Liebe, denn das ist die Wahrheit des Lebens der Menschheit. Und zweifeln daran können nur solche, die sich durch leere Abstraktionen und ungesunde Gedankennahrung ihren Geist und den Blick auf das wirkliche Leben verwirren lassen. –

84.

Im Menschen ist sehr wohl auch Böses, aber deshalb ist das Böse nicht richtig oder gerechtfertigt (Satanisten-Logik). Dies

macht doch gerade die Schönheit und Besonderheit des Menschen aus, dass er sich *entscheiden* kann, welchen Kräften er in sich folgt, wonach er sein Leben ausrichtet und was er in sich kultiviert. Wir können durch die Erkenntnis entscheiden wonach wir leben wollen; und die Pilatus-Haltung ist im Moralischen ein Ja zum Bösen. Kontrastreich Gut und Böse, Licht und Finsternis für unser Bewusstsein herauszuarbeiten ist wichtig, denn im wirklichen Leben gibt es viel Grau. Wer so keine moralische Sicherheit anstrebt, geht in diesem Grau leicht unter. –

#### 85.

Überall dort, wo man die Arbeit von Menschen nicht ausreichend entlohnt, wird ausgebeutet. Jeder von uns, der immer nur billiger einkaufen will, oder am liebsten gleich gar nichts mehr bezahlen möchten für die Dinge, die er haben will, beutet aus. Man nennt heute gerne den wohlhabenden Menschen einen Ausbeuter, aber so einfach ist das nicht; manch Wohlhabender ist es nur, weil er fleißig war in seinem Leben und etwas geleistet hat. Etwas zu leisten und dadurch wohlhabend zu werden, hat mit Ausbeutung nicht zwingend etwas zu tun. Sondern Menschenarbeit- oder Leistungen nicht ausreichend zu entlohnen. –

#### 86.

*Kunst und künstlich* sind Gegensätze. Kunst ist durch den Geist Geformtes, Verwandertes; Künstliches ist gerade ungeistig, oberflächlich, unecht. Wer Kunst und Kitsch gleichsetzt, begreift nur Kitsch. –

#### 87.

Letztens stand *Anke Engelke Jürgen Domian* in seiner Fernsehsendung Rede und Antwort. Domians Frage: *>Was sie Gott denn fragen würde, wenn sie Gelegenheit dazu hätte?<* empfand sie als dermaßen absurd, dass sie nicht einmal

theoretisch darüber nachdenken wollte; „denn wenn's DEN geben würde“ – so meinte sie - „dann wäre die Welt nicht so schlimm, wie sie heute ist“ etc. Sie gab dann spaßeshalber ihre Telefonnummer gleich noch mal durch, damit Er mal anrufen könne und so weiter. Ich dachte bei mir: *Er hat längst angerufen, Mädchen, und Er ruft immer wieder an, nur nimmst Du den Hörer nicht ab! Er war sogar selber im Leibe hier, doch hast Du es bisher noch immer nicht erkannt.* Sie wirft – wie es viele heute tun - Gott unsere Freiheit vor. Eigentlich möchte sie, dass es auf Erden bereits wie im Nachtodlichen abläuft, dass die Moralgesetze Naturgesetze sind, Sünden sofort Konsequenzen haben und mit einem Blitzschlag gestraft werden und die Sonne nur über Gerechte und nicht über Ungerechte aufgeht usw. So wie Rudolf Steiner es als Wirklichkeit im Devachan beschrieb:

*... Nun, nicht wahr, in der gewöhnlichen physischen Welt scheint die Sonne über Gerechte und Ungerechte. Denjenigen, der ein Verbrechen begangen hat, kann man vielleicht ins Gefängnis setzen, aber die physische Sonne verfinstert sich nicht. Das heißt, es gibt in der Welt des Physischen eine moralische Gesetzmäßigkeit und eine physische, die gehen zwei ganz verschiedene Wege. So ist es nicht im Devachan, ganz und gar nicht; sondern da ist es so, daß alles, was aus Moralischem, aus intellektuell Weisem, aus ästhetisch Schönem und dergleichen hervorgeht, ein solches ist, das zur Entstehung führt, und daß dasjenige, was aus Unmoralischem, aus intellektuell Unwahrem, aus ästhetisch Häßlichem hervorgeht, zum Vergehen, zum Untergang führt. Und zwar sind dort die Naturgesetze wirklich so, daß nicht die Sonne über Gerechte und Ungerechte scheint, sondern daß sie sich, wenn wir bildlich sprechen dürfen, vor dem Ungerechten wirklich verfinstert. Der Gerechte, der durch das Devachan geht, hat also den geistigen Sonnenschein dort, das heißt die Einwirkung der befruchtenden Kräfte, die ihn im Leben vorwärtsbringen. Der lügenerische oder häßliche Mensch geht so*

durch, daß sich die geistigen Kräfte vor ihm zurückziehen. Dort ist die Einrichtung möglich, die hier nicht möglich ist. Wenn hier zwei Menschen nebeneinander gehen, ein gerechter und ein ungerechter, dann kann die Sonne nicht den einen bescheinen und den anderen nicht. Dort aber, in der geistigen Welt, ist das absolut so, daß es von der Qualität des Menschen abhängt, wie die geistigen Kräfte auf ihn wirken. Das heißt, die Naturgesetze und die geistigen Gesetze gehen dort nicht zwei getrennte Wege, sondern dieselben Wege. Das ist das Wesentliche, worauf es ankommt: In der devachanischen Welt fallen die Naturgesetze mit den moralischen und intellektuellen Gesetzen zusammen. Dadurch geschieht das Folgende: Wenn der Mensch eingetreten ist in die devachanische Welt und diese durchlebt, so ist in ihm alles das, was verblieben ist aus dem letzten Leben an Gerechtem und Ungerechtem, an Gutem und Bösem, an ästhetisch Schönem und Häßlichem, an Wahrem und Falschem. Alles das wirkt aber so, daß es sich dort sogleich der Naturgesetze bemächtigt. So ist dort Gesetz, was wir in der physischen Welt so beschreiben könnten, daß einer, der gestohlen oder gelogen hätte und an die Sonne ginge, von dieser nicht beschienen würde und er sich allmählich dadurch, daß er des Sonnenlichtes entbehrt, eine Krankheit zuziehe. Oder nehmen wir an, jemandem, der gelogen hat, würde der Atem verschlagen in der physischen Welt. Das wäre zu vergleichen mit dem, was alles in der devachanischen Welt der Fall ist. Derjenige, der das oder jenes auf sich geladen hat, dem geschieht so etwas in Bezug auf sein Geistig-Seelisches, daß das Naturgesetz zugleich absolut dem Geistesgesetz entspricht. Daher werden, wenn nun die Weiterentwicklung dieses Menschen durch die devachanische Welt so geschieht, er allmählich weiter und immer weiter geht, sich immer mehr und mehr in ihm solche Eigenschaften einleben, daß das, was er dann ist, seinen Qualitäten entspricht, die er sich mitgebracht hat aus dem vorhergehenden Leben. Nehmen wir an, jemand ist zweihundert Jahre im Devachan, nachdem er in einem

*vorhergehenden Leben viel gelogen habe. Er lebt dieses Devachan durch, aber die Geister der Wahrheit entziehen sich ihm. Das stirbt in ihm, was in einer anderen Seele, die die Wahrheit gesprochen hat, auflebt. Oder nehmen wir an, jemand geht mit einer ausgesprochenen Qualität von Eitelkeit, die er nicht abgelegt hat, durch das Devachan. Diese Eitelkeit ist im Devachan eine außerordentlich übelriechende Ausdünstung, und gewisse geistige Wesenheiten meiden eine solche Individualität, welche die übelriechende Ausdünstung von Ehrgeiz oder Eitelkeit um sich herumströmt. Das ist nicht eigentlich bildlich gesprochen. Eitelkeit und Ehrgeiz sind im Devachan außerordentlich übelriechende Ausdünstungen, und dadurch kommt der wohltätige Einfluß gewisser Wesenheiten, die sich dann eben zurückziehen, nicht zustande. Es ist so, wie wenn eine Pflanze im Keller wachsen soll, während sie nur im Sonnenlicht gedeihen kann. Der Eitle kann nicht gedeihen. Nun wächst er heran unter den Auswirkungen dieser Eigenschaft. Wenn er sich wiederverkörpert, hat er nicht die Kraft, die guten Einflüsse hineinzubauen. Statt daß er gewisse Organe in gesunder Weise ausbildet, bildet er sie als ein krankhaftes Organsystem aus. Wie wir daher im Leben als Menschen werden, das zeigen uns nicht nur unsere physischen Bedingungen, sondern auch unsere moralischen und intellektuellen. Erst dann, wenn wir aus dem geistigen Plan heraus sind, dann gehen nebeneinander Natur- und Geistesgesetz. Zwischen Tod und einer neuen Geburt sind die aber eins, sind Naturgesetz und Geistesgesetz eins, sind ein Ganzes. Und in unsere Seele werden eingepflanzt die Naturkräfte, die zerstörend wirken, wenn sie die Folge sind von unmoralischen Taten vorhergehender Leben, die aber befruchtend wirken, wenn sie die Folge sind von moralischen Taten. Das bezieht sich nicht nur etwa auf unsere innere Konfiguration, sondern auch auf das, was uns von außen trifft als unser Karma. ... (Rudolf Steiner. München 25.2.1912. GA 143. Erfahrungen des Übersinnlichen/Die Wege der Seele zu Christus.)*

Menschen, die so empfinden wie Anke Engelke, wollen nicht als erwachsene Wesen behandelt werden, sondern dass Gott auf Erden alles sofort regelt, ohne die Selbstverantwortung des Menschen; was aber nicht mehr sein soll. Nur an einen *solchen* Gott wollen Menschen, wie Anke Engelke glauben; sie wollen keine Freiheit und Mündigkeit. (*Siehe hierzu auch Punkt 87a*). Diejenige Gottheit, die sich über lange Zeiten hindurch dem Menschen gegenüber genau auf diese Weise verhielt, wie hier gefordert, ist *Jahve*. Menschen, die mit der Freiheit und Selbstverantwortung auf diese Art hadern, wollen immer noch nur an Jahve glauben. Gott zu verleugnen, weil das Böse nicht zur bürgerlichen Vorstellung eines lieben Herrgottes passt, ist kindisch. Wir kommen hier deutlich weiter und besser zurecht, wenn wir versuchen, Freiheit und Liebe einmal weniger oberflächlich zu verstehen und gründlicher zu durchdenken. >Rudolf Steiners Philosophie der Freiheit< kann hier sehr helfen. Es gibt entsetzliches Böses in der Welt, welches dem Herzen unerträglich ist; und unser Herz *soll* dieses auch gar nicht fassen; aber mit dem Denken die *Notwendigkeit* des Bösen verstehen lernen als Grundlage für unsere Freiheit, sollten wir können; sonst wollen wir nämlich auch keine wirkliche Liebe, denn beide bedingen sich gegenseitig. -

#### 87a.

Man kann den *Materialismus* übrigens auch ganz anders anschauen. Wie wäre es denn wenn – wie es Gemüter wie Anke Engelke sehen möchten, um an Gott glauben zu können - jede Sünde auf Erden sofort gerecht gestraft, und jede gute Tat augenblicklich belohnt würde? Alle wären wir selbstverständlich *äußerlich* "fromm" und "gut", weil uns das äußere göttliche Gesetz zwingen würde; wir hätte gar keine Wahl. Die meisten von uns wären es dann aber eben nicht aus Freiheit und Liebe zum Guten, sondern bloß aus Angst und Berechnung, also Egoismus. Der Materialismus ist von dieser Warte aus betrachtet ein ganz großer moralische Reinemacher, denn er bewirkt, dass wir unsere Herzen unbekümmert offenbaren.

Durch ihn zeigt der Mensch, wer er freigelassen tatsächlich ist und wohin er will. Wir sollen tatsächlich alle eine Zeit lang gottlos werden – deshalb kam das Kali-Yuga - damit wir in Freiheit das Böse oder Gute wählen. Das Gute *um seiner selbst willen* zu lieben und zu tun; in Liebe zu handeln, um des Menschen willen ist frei von Selbstsucht und Selbstbetrug. Auch hier sieht man, dass das Böse in der Welt wirklich nötig ist, damit sich ein wahrhaftiges, freies Gutes entwickeln *kann*. (Siehe dazu auch den >Zusatz< im Musik/Moral-Aufsatz). Nur einen tyrannischen Gesetzes-Zwanges-Gott – wie Jahve es ist - wollen Gemüter wie Frau Engelke anerkennen; Gott ist aber größer. -

#### 88.

Was ich über den Musikmarkt allgemein schreibe, ist oft aus der Defensive geschrieben. Doch für alles ist Platz in der Welt. Wenn Du eine bestimmte Musik toll findest, dann hast Du Recht; wenn ein Musiker die Musik macht, an die er glaubt, dann ist er ebenso im Recht. Wogegen ich mich ausspreche, ist das Idealisieren des Bösen hinter dem Deckmantel Kunst. Aber auch dies soll man nie verbieten; wer sich seelisch zugrunde richten möchte, der darf auch das. Im Zeitalter der Freiheit wird sich alles offenbaren müssen. –

#### 89.

Da beim Publikum eine gewisse Ermüdung eintritt den Casting-Helden gegenüber, verkauft man diese nun vermehrt mit Prädikaten, die gerade wenig vorhanden sind, wie: „Mit Ecken und Kanten, tiefgründige, ehrliche oder nachdenkliche Musik“ etc. Begriffe wie: „Authentisch, Unangepasst und Individuell“ sind Marketingfloskeln geworden. -

Die Sängerin der Gruppe 'wir sind Helden' Judith Holofernes erzählte neulich bei Harald Schmidt erstaunt davon, dass Mainstream-Radiosender die Titel, die sie spielen wollen, an



'bügelnden Hausfrauen' testen; ob sie solche also beim "Bügeln stören". –

90.

Vor ein paar Tagen lief im Fernsehen eine Reportage über den ehemaligen 'Faith No More Sänger' *Mike Patton* und seine Band *Phantomas*. Ich weiß nicht, wie sich der Rest dieser Musik so anhört, aber was da kam, war für mich nur Gebrüll mit organisiertem Klang-Terror; künstlerischer Nonsens mit handwerklicher Struktur. Jeder, der sein Instrument beherrscht, kann so etwas leisten. Es ist das oberflächlichste Kunstverständnis, das sich denken lässt. Hauptsache es ist krank und brutal, dann ist es große Kunst. Wie ein vielleicht ähnlich empfindender Journalist passend schrieb: „*Es ist eben nicht alles Gold, was kotzt ...*“ –

91.

*Wahrheit, Schönheit, Güte* sind die Grundfesten und Lebenslichter des Menschen. Agnostizismus, Materialismus, das Glorifizieren der Hässlichkeit und Unmenschlichkeit sind das Gegenteil davon. -

92.

Echte Liebe macht tatsächlich nicht blind, sondern sehend; wir sehen durch sie erst wahr. –

93.

*Idealismus* ist nicht notwendig blind für das Kranke, Falsche, Deprimierende; er lässt sich davon nur nicht erdrücken. Schönfärberei, die gerne von Oberflächlichen Menschen betrieben wird, ist kein Idealismus, sondern Heuchelei, denn sie macht die Augen zu vor dem realen Unglück anderer, und erzählt den Menschen im Grunde bloß: „**Mein** Leben ist doch schön und einfach! Also was jammert ihr!“

## 94.

*Immanuel Kant* hat der Welt bewiesen, was SEIN Geist nicht vermochte, und dieses Nichtvermögen zum Dogma für alle erklärt; und daran erfreuen sich seither alle Agnostiker. *Rudolf Steiner* hingegen hat uns gezeigt, was der Menschegeist in Wahrheit vermag, wenn er den Bund mit Gott eingeht; und darüber ärgern sich alle Gottlosen. Der Titel des Kant'schen Hauptwerkes: >Die Kritik der reinen Vernunft< ist unpassend, denn sein Werk behandelt gerade **nicht** die *reine*, also höhere Vernunft, sondern lediglich, wenn auch recht geistreich, den *trennenden*, materialistischen Verstand und seine Grenzen. Während die reine Vernunft das *verbindende*, das Organ für das Absolute, das Geistige, das Ideenvermögen im Menschen ist, der Logos-Sinn. Wie *Schelling* sinngemäß sagte: Die Vernunft ist *produktiv*, der Verstand bloß *reproduktiv*.

... „*Ich nenne Vernunft die absolute Vernunft, oder die Vernunft, insofern sie als totale **Indifferenz** des Subjektiven und Objektiven gedacht wird*“. ... (Schelling. Darstellung meines Systems der Philosophie. 1801).

## 94 a.

*Harald Schmidt* sagte in einer Diskussionsrunde im Zusammenhang mit seinem katholischen Glauben: „*Ich, als langjähriger Kant-Forscher usw. ...*“. Und in früheren Harald-Schmidt-Shows erwähnte er mehrmals, dass er *Johann Wolfgang von Goethe* sehr überbewertet finden würde usw. Dies passt dann wiederum bestens zusammen, denn als Anhänger von Kants Agnostizismus *kann* man Goethe nur als überbewertet empfinden, der von sich selber ja bekanntlich sagte, dass er die von Kant für unmöglich erklärte 'Anschauende Urteilskraft' tatsächlich besessen habe. -

Es wird von vielen behauptet, *Kant* habe den Glauben "gerettet" oder diesem seine Rechte gesichert. Tatsächlich hat er diesen endgültig zur Farce gemacht. Weil Kant so erfolgreich das Nicht-Wissen, die Nicht-Erkennbarkeit des Geistes (oder Dinges an sich) postulierte, machte er alles Religiöse und

Spirituelle endgültig zur leeren Abstraktion und damit am Ende zur Lüge. So gab er dem Religiösen den letzten Todesstoß, indem er die 'Sünde wider den Geist' auch noch zur scheinbaren Wissenschaft erklärte. Denn ohne Erkenntnis der Wahrheiten gibt es kein Christentum, und somit kein wahres Menschentum mehr. Wer wie Kant sagt, er müsse das Wissen "begrenzen", um für den Glauben Platz zu schaffen, der hat den leersten Begriff von religiösem Glauben. –

95.

Vielleicht die höchste künstlerische Wahrheit, die unsere Musikkultur gefunden, ist der ehrliche Popsong. Ich meine dies durchaus positiv. Für mich stellt der authentische Popsong zeitgemäße künstlerische Wahrheit dar; und um zu mehr zu kommen, müssten wir mehr Menschen werden. –

96.

Als Christen muss es uns gleichgültig werden, ob uns die Menschen lieben oder hassen, loben oder verfluchen. Wir müssen das Evangelium aussprechen für die, die es hören können. Auch das Thema Kunst ist wichtiger, als es die eigene Karriere jemals sein könnten. Diese Dinge sind niemals bloß persönlich, wenn man nicht oberflächlich ist. -

Je schlimmer die Krankheit und Dekadenz, je höher und widerlicher die Lügen sich stapeln, desto mehr werden daran aufwachen zu neuer Gesundheit.

*... je stärker ein hohles Dasein sich behauptet, desto besser sieht man, daß es hohl ist. ...* (Wladimir Solowjew)

97.

*Christ zu sein* ist kein fertiger Zustand und keine Wertung; es bedeutet, Erkenntnis zu suchen und das Ideal des Menschen. -

Der Atheist oder Agnostiker ärgert sich über das, was den Religiösen erhebt und erfreut. Der philiströse Kopf flucht über

das, was die lebendige Seele begeistert. Heute wird immer mehr die Spreu vom Weizen getrennt wird (Matthäus 13, 24-30; 36-43). –

98.

Eine E-Gitarre ist Klang, der elektronisch verfremdet ist. Nur ist damit für mich nicht gesagt, dass man die E-Gitarre (oder die Technik an sich) deshalb aus der Kunst verbannen müsse. Kunst soll auch Bewusstsein schaffen; es ist meines Erachtens in Grenzen deshalb sogar ein gewisses Finsternis-Element berechtigt. Entscheidend ist immer die Wirkung, die im Menschen durch Kunst entsteht. -

98 a.

Selbst der Materialist wird zugeben, dass es bei Musik um die Wirkung in unserer Gefühlswelt geht. Deshalb finden wir den einen Song berührend, den anderen langweilig, der eine stimmt uns froh, der andere melancholisch. Musik wirkt intensiv auf das Seelenleben; die Seele tanzt die Geistigkeit von Musik förmlich mit. Es ist der Sinn aller Musik, unsere Gefühlswelt zu affizieren und unsere Stimmung zu verändern. Behaupten, dass es völlig gleichgültig und ohne Einfluss auf den Menschen sei, ob er grausame oder gutmütige Musik auf sich wirken lässt, kann ein Mensch nur dann, wenn er kulturlos und ahnungslos ist. Es ist genauso wenig gleichgültig, wie es nicht gleichgültig ist, ob jemand zwischen wahrhaftigen und gutherzigen Menschen aufwächst, oder ob er nur von Lüge und Niederträchtigkeit umgeben ist. Alles im Leben, selbst die Freunde mit denen wir unsere Freizeit verbringen, haben charakterbildenden Einfluss auf uns. Die Menschen-bildende Kraft von Kunst ist dabei keineswegs bloß "Esoterik", sondern eine unter bewussten Menschen eindeutige Tatsache. -

Wer sich an das Tier verliert, dem wird irgendwann alle Schamlosigkeit, Dekadenz, Zügellosigkeit, der Verlust von Moral und Menschen-Würde zum Inbegriff für "Freiheit": „You

*and me are nothing but mammals, so let's do it like they do it on the discovery channel ...“ (Bloodhound Gang). –*

99.

>Der Spießler-Aufsatz< war für mich ein Erkenntnisprozess; es ging mir vieles auf. Dabei geht es mir nicht darum, andere zu "bekehren" oder dergleichen. Vielen ist Borniertheit und Herzlosigkeit im Metal geradezu "Ideal" geworden; und wo kein Herz ist, da ist auch keine Vernunft. Allgemein bedeutet das Mysterium des Bösen - das Umgekehrte-Pentagramm - die Umkehrung aller Werte. Das Böse wird dann zur angeblichen "Stärke", und somit ein liebevolles Herz zur Schwäche; Aufrichtigkeit wird Verrat, der Mensch ein Tier, und Satan ist Gott. Man hält dann "Freiheit von Moral" für eine besonders vornehme Lebensweise und Weisheit. Satanismus ist die Lüge über den Menschen. Solche, die sich vom Satanismus erziehen lassen, hassen alles, was das Leben auf christliche Grundlagen stellen will. Je hitziger sie lästern, desto mehr fühlen sie im Verborgenen die Wahrheit. -

Ich habe gar nichts gegen rockigere Musik, aber wie viele Metal-Fans bewerten Musik nicht fast ausschließlich nur noch nach dem Grad der Härte, die sie hat? Doch jedes Bedürfnis nach Härte in Musik ist ein Bedürfnis nach Unmenschlichkeit. Alles ist beim Black- und Death-Metal diesbezüglich bis aufs äußerste Extrem gebracht; deshalb wirkt dies so abstumpfend auf Herz und Geist. Es ist ein mühsam gepflegtes Death-Metal-Vorurteil, geistesranke Musik "ehrlicher" zu nennen, als Menschenfreundliche. Doch so zu denken setzt ebenfalls wieder ein satanistisches Menschen- und Weltverständnis voraus, denn das Wesen des Menschen muss eben böse sein, wenn böse Musik ehrlicher sein soll, als freundliche. Viele Menschen können längst keinen Unterschied mehr wahrnehmen zwischen negativer oder positiver Spannung in Musik, die sich auf ihre Seele entlädt. -

Wer mir aufgrund meiner Ausführungen gegen den Satanismus innerhalb der Heavy-Metal-Szene das Schulungsbuch Rudolf Steiners >Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten, GA 10< anempfiehlt, der glaubt wohl, dass Gleichgültigkeit und Taubheit die Seele im Guten voranbringen. Ein Christ ist doch lieb und hat Demut, nicht wahr? Also ist er nicht aggressiv, sondern "tolerant"!

*(...) dadurch werden wir wirkliche Geisteswissenschaftler, daß die Dinge in uns lebendig werden, daß wir sie in alle Einzelheiten des Lebens hineinragen können und daß wir wirklich auch soweit kommen können, daß uns zum Beispiel vor dem Kunstsumpf der Gegenwart deshalb, weil wir Geisteswissenschaftler sind, ekeln kann, wenn wir nicht etwa auf dem Standpunkt stehen, daß wir ja als Theosophen verpflichtet sind, allgemeine Menschenliebe walten zu lassen und wir deshalb auch das Versumpfte und Schlechte selbstverständlich nicht mit dem wahren Namen belegen dürfen. (...)* (Rudolf Steiner. GA 167. Erster Vortrag, Berlin 13. Februar 1916)

*(...) Viel zu sehr sind wir in unserer Gegenwart, ich möchte sagen, gleichgültig. Und Theosophie soll uns nicht dazu verleiten, nun erst recht gleichgültig zu werden, wenn man diese Gleichgültigkeit auch oftmals Ruhe nennt, oder, indem man das Wort ganz falsch anwendet: Gelassenheit. Die Gelassenheit muß man ja anstreben. Die Gelassenheit soll aber nicht darin bestehen, daß uns alles ganz gleichgültig wird; sondern die Gegenwart fordert schon von uns, daß wir in einer gewissen Weise Feuer haben können in der Anerkennung des Guten und in der Verabscheuung desjenigen, was nicht sein soll und nicht sein darf, wenn die Entwicklung wirklich in der entsprechenden Weise so fortschreiten soll, wie es die guten Geister der Menschheit wollen. (...)* (Rudolf Steiner. GA 167. 11. Vortrag. 23. Mai 1916)

Materialismus, Agnostizismus und Satanismus liegen auf einer moralischen Linie. Materialismus kennt in Wahrheit gar keine Moral; er ist die Religion des Ungeistes. Er kennt nicht einmal mehr eine Seele, und deshalb versteht er natürlich nichts, wenn

von der >Seele einer Musik< gesprochen wird. Wer jedoch ernsthaft meint, dass die Wahrhaftigkeit von Musik nicht in der Gesinnung des Songschreibers liegt, der hat das hohlste Musikverständnis. Für so jemanden ist Musik etwas vollkommen Äußerliches ohne jeglichen Inhalt. Ein Song ist nichts Physisches, er ist Ausdruck des Willens des Songschreibers. Musikinstrumente sind etwas materielles, Musik selber nicht; man kann sie weder sehen noch anfassen. Musik ist Seele und Geist und ernährt unsere Seele und unseren Geist; und wessen Geisteskind sie moralisch ist, in diese Richtung bildet und erzieht sie uns auch. –

*Vielseitigkeit*, nicht Einseitigkeit, *weite* Horizonte, nicht Kleingeistigkeit machen uns gesünder. Es ist ziemlich albern, auch noch eine Art von Ideologie aus der Einseitigkeit des eigenen Musikverständnisses machen zu wollen. Man erklärt damit bloß seinen Mangel zur Tugend. –

Je mehr die Flut der Plastik-Phantome der Casting-Industrie überhandnimmt, desto überzeugender können sich wiederum die Metal-Satanisten als die angeblich "echte" oder "ehrliche Alternative" verkaufen. Doch grundsätzlich wird keine Musik jemals dadurch ehrlicher oder echter, dass sie brutaler, lauter oder arroganter ist. Wegen der Industrie-Mumien unserer Zeit werden unsere 'finsternen Polterer' jedenfalls nicht "wahrer"; es sind beide Konzepte Lügen. -

Was ich im >Spießler-Aufsatz< geschrieben habe, erscheint manchen als zu hart; und ich bin sicher in den ersten Versionen dieses Aufsatzes über das Ziel hinausgeschossen. Aber die Härte ergibt sich meines Erachtens aus dem Ernst der Sache, den viele eben bloß nicht sehen wollen. Wenn Du zu einer Versammlung des Vereins der Zipfelmützenträger eingeladen wirst, und dort laut ausrufst, dass Du Zipfelmützen eigentlich ziemlich albern findest, wirst Du kaum Beifall ernten; aber wenn es Wahrheit ist, was ich erzähle, dann sollte niemand mich persönlich für seinen Ärger verantwortlich machen. Seid froh, dass Euch jemand die Wahrheit sagt! Und dass es nicht

*ausschließlich* bloß geistigen Stumpfsinn innerhalb der Heavy-Metal-Szene gibt, weiß ich selber. Doch das richtige Eine hebt das falsche Andere nicht auf. –

Auch das immer wiederkehrende: "Heavy Metaller sind doch oft so superliebe Menschen" etc., ist ja alles gerne zugegeben! Das ändert aber nichts an den beschriebenen Tatsachen. Gewisse Mentalitäten können es einfach nicht vertragen, wenn man ihnen nicht nach dem Mund redet; sie werden immer lieber behaupten, der Himmel sei grün, als dass *sie* vielleicht falsch lägen, und manche sollten wirklich heilfroh darüber sein, dass Dummheit zumindest *ihnen* nicht wehtut. Jeder ist sogleich arrogant, der anders denkt als sie; es sei denn, es sind satanistische Grundsätze, welche man verkündet, dann ist alles wieder in Butter. Die Sehnsucht nach Menschenwürde, Kultur und höherer Bildung ist ihnen "snobistisch"; und *das* liegt vor allem daran, dass Spießern alles freie Persönliche, das sie nicht gängeln können, unangenehm ist. Außerdem will der Satanist das Höchste ja gerade in dem das freie Menschenwesen versklavenden Tierischen sehen. Man sieht doch an der Ablehnung meines Denkens, wie sehr die Szene zumindest Großteils das Gegenteil dessen idealisiert, was ich versuche zu definieren. -

Weil Gottlosigkeit, moralische Oberflächlichkeit und Verrohung in Wahrheit geradezu Ideale vieler geworden sind, deshalb verstehen dort nur noch wenige etwas, wenn man vom Geist einer Musik spricht. -

Man würdigt gewisse Gemüter auch nicht herab mit solchen Worten; das tun sie mit ihrer Gesinnung vielmehr selber. Sie sind musiktechnisch längst ganz unten angelangt; nur merken sie es nicht. Dass der Mensch an sich grundsätzlich erst einmal ein Naturrecht und Wert hat, ist richtig, aber deshalb sind nicht alle Menschen automatisch moralisch gleich, egal, was sie treiben. Wie viel ein Mensch wert ist vor Gott, liegt in seinem Herzen, seiner Gesinnung, auch in der moralischen Qualität dessen, woran er Freude haben kann. Und was wirklich



christlich ist, und was bloß geheuchelt, das lasse ich mir vom Evangelium und von echten Geistesmenschen erklären. -

Ich verurteile es nicht, wenn man harmloseren Heavy-Metal mag, aber wer so richtig rundum zufrieden aufgeht innerhalb der Heavy-Metal-Szene mit allem, was dort allgemein so dazugehört, der befindet sich im moralischen Tiefschlaf. -

Es bereitet mir bei all dem keine Freude, Gefühle zu verletzen oder mich unbeliebt zu machen unter Heavy-Metal-Fans, aber dies hält mich auch nicht davon ab, zu sagen, was ich denke. Ich war nie der Mensch, der Gruppen-Zugehörigkeiten gesucht hat. Schwache Naturen suchen solche instinktiv, weil sie es auf sich selbst gestellt mit der Angst zu tun bekommen. Solche identifizieren sich mit Szenen, Fußballvereinen oder auch der eigenen Nation oder Rasse usw. Sie erklären diese Dinge dann zum "moralisch Guten", und alles außerhalb davon ist dann das "Schlechte" usw. So funktioniert extremistisches Denken. Dies sind alles Varianten des 'Herdenprinzips'. -

Die Metal-Szene hat drolligerweise ganz viel mit der römisch katholischen Kirche gemein. Es gibt eine regelrechte "Metal-Kirche" oder "Religion" mit "Gläubigen" und den entsprechenden "Metal-Päpsten", die Ihre Dogmen und Gesetze erlassen und die Einen als unmoralisch verdammen und die Anderen als "rechtgläubige Metaller" segnen usw. Wenn Du mit den Dogmen dieser Metal-Kirche nicht konform gehst, stellen sie Dich vor ein Heavy-Metal-Inquisitionsgericht, vor dem Du Dich verantworten sollst wegen Deines Vergehens, die "einzig wahre Metal-Kirche" verraten zu haben. Wenn Du dann als Ketzer an dieser Kirche befunden wurdest, wirst Du "exkommuniziert" und darfst von nun an keine Gitarrenmusik mehr machen, denn außerhalb der Metal-Kirche gibt es keine Rockmusik usw. –

\*

Ich schreibe und denke auch deshalb so viel über das Satanismus-Phänomen im Heavy Metal, weil ich die immer

populärer werdende weltweite Satanismus-Bewegung für eine Form des Individualfaschismus halte, der die in unserer Gesellschaft sowieso nur auf ganz schwachen Beinen stehende Menschlichkeit noch mehr bedroht. Früher oder später wird auch dieses entmenschende Pulverfass hochgehen. Was für eine Gesellschaft sollen solche Menschen am Ende bitte hervorbringen? Satanistisches Denken ist ein teuflischer Virus, der moralisch schwache Seelen leicht befällt, weil er allen materialistischen Vorurteilen und Lastern entgegenkommt. –

*... Dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: So spricht er, der das Amen ist, der Zeuge des Glaubens und der Wahrheit, der die Urkraft der Schöpfung Gottes ist: Ich durchschaue dein Wirken - du bist weder kalt noch heiß. Wärest du doch kalt oder heiß! So aber, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. ... (Offenbarung 3.14)*

99 a.

Ich nehme ganz bestimmt auch nicht alles ernst, was heute auf finster und böse macht. Wirklicher Satanismus ist eine äußerst verbrecherische Angelegenheit, aber das meiste, was sich heute so nennt oder als aktuelle Schablone kreist, ist kindisch. Vorschulkindergarten-Satanisten zeigen eigentlich immer bloß denselben pubertären Hochmut gepaart mit einer dicken Portion moralischer Dummheit, die sich dabei dann albern aufbläht als ganz tolle "Weisheit", "Freiheit" oder "Gefährlichkeit". Sie ziehen sich lange schwarze Mäntel an, bemalen sich die Augen und finden sich ganz beeindruckend dabei. Sie berufen sich bekanntlich gerne auf ein "selbstständiges" und "ungebundenes" Denken, welches aber gerade vom Materialismus gegängelte Naturen am wenigsten entwickelt haben; *und Materialisten sind sie alle*. Ihre so "reife Logik" verläuft eigentlich immer nach folgendem Muster: „*Es gibt kein Licht ohne Finsternis*“; was richtig ist, aber dies wird dann in einen solchen Zusammenhang gebracht, dass

unterschwellig damit die Finsternis als etwas zu Begrüßendes oder Gutes, ja sogar Besseres hingestellt wird. Es steckt immer eine ganz unsaubere Logik dahinter. Ahriman im Denken nimmt heute überall eine Halb- oder Viertels-Wahrheit, vermischt sie mit Lüge, und lässt diese Lüge so vordergründig als Wahrheit erscheinen. Sehr beliebt ist auch die Black-Metal-Floskel: *„Lieber in der Hölle regieren, als im Himmel zu dienen“*. Damit soll wiederum suggeriert werden, dass die Hölle mit Freiheit, und der Himmel mit Unfreiheit zusammenhängen usw. Das Gegenteil ist wahr; denn tatsächlich wollen uns gerade die himmlischen Welten befreien, und der Hades versklavt den Menschen ans Tier und schmiedet ihn an seine Sterblichkeit. (Johannes 8,32). Satan ist ein Lügner (Johannes 8,44-46), er betrügt uns wo er kann. Satanisten identifizieren sich mit ihrer niederen Natur und glauben frei zu werden, wenn sie das Tier in sich regieren lassen. Auch den bei Vorschulkindergarten-Satanisten so beliebten katholischen Agnostizismus können solche selten denkerisch ernsthaft begründen. Er ist für die meisten eben bloß ein willkommener Freifahrtschein für Denkfaulheit und Ruchlosigkeit. Sie sind allgemein ganz fürchterliche Blender vor anderen und sich selber. Vorschulkindergarten-Satanisten wissen dabei für gewöhnlich gar nicht, was Satanismus tatsächlich ist. Wenn sie es wüssten, würden viele ganz schnell ihre Spielereien lassen. In Wahrheit bezeichnen die Meisten heute bloß ihre Selbstverliebtheit, den gewöhnlichen kleinkarierten Egoismus als Satanismus, weil dies besser klingt und man damit leichter beeindrucken kann. Reales okkultes Wissen hat kaum einer dort. Von einer gewissen Ebene aus betrachtet ist all dies somit unschuldiger Unsinn. Ich wollte ganz allgemein einmal auf den Ernst dieser Dinge deuten, ohne dass dies jetzt bedeutet, dass ich jeden albernen 'Finsternis-August' und sein 'Finsternis-Lottchen' nun wirklich ernst nehme. Solche sind zwar unter Umständen auf einem unheilvollen Wege - heute denken sie vielleicht nur als Verbrecher, irgendwann werden sie möglicherweise auch so leben - aber die meisten werden, wenn

sie tatsächlich dabei bleiben sollten, nachdem sie im Nachtodlichen einen pädagogisch-heilsamen Blick in die Hölle werfen durften, oder eine Zeit lang ahrimanischen Dämonen dienen müssen, in ihren nächsten Leben anders denken und empfinden. Kein Mensch bekommt von den Göttern Leib und Leben geschenkt, ohne das er am Ende gefragt wird, was er mit seiner Lebenszeit angefangen hat? Hinter dem tatsächlichen Satanismus steckt das ruchloseste Treiben, welches man sich nur vorstellen kann, mit okkultem Wissen. Hinter dem Vorschulkindergarten-Satanismus steckt in der Regel bloß Dummheit und ein Sich-Wichtigmachen. Viele junge Menschen können in unserer Zeit schlichtweg auch der großen Übermacht der ahrimanischen Kräfte um uns her nicht Herr werden; deshalb spiegeln sie diese hilflos wider. -

Nur im Sohn gibt es überhaupt Entwicklung und Leben für uns in diesem Kosmos (Johannes 15,1-10); und je mehr wir uns von Ihm tatsächlich abschnüren, desto weniger können wir Menschen werden und haben Realität. Dieses Weniger-Werden als Menschen zeigt sich dann am Verlust von moralischer Gesundheit. Im Zeitalter der Freiheit kann man sehr wohl mit den satanischen Mächten gehen: (...) *Man ist nur als Mensch nicht dazu organisiert; man würde einem furchtbaren Schicksal entgegengehen.* (...) (Rudolf Steiner 1913. GA 148. Letzter Vortrag)

Ahrimanisches wirkt immer so, dass es uns im Ich betäubt. Horrorfilm-Freaks waten tagtäglich visuell knietief in Blut und Gedärm und merken gar nicht, wonach ihnen eigentlich der Sinn steht. Das Haus steht lichterloh in Flammen, aber sie sehen nichts. -

Der gängige Zeitgeist ist ahrimanisch-mammonistisch. Die Satanismus-Schablone ist längst Mode und Spießermarotte geworden. Von zehn Menschen haben in unserer Zeit gerne mal Acht direkt satanistische oder wenigsten darwinistische Überzeugungen. Außerdem ist man mit Anti-Gnosis als Weisheit ein prächtiger Zögling der römisch-katholischen Kirche. Die Kirche hat Jahrhunderte lang an der Ausrottung der

Gnosis gearbeitet, um den Menschen das Vertrauen in den eigenen Geist zu nehmen und sie so in Abhängigkeit zur Kirche zu halten. Wenn heute Materialisten also erklärte Agnostiker werden, dann sind sie prächtige Vorzeige-Kinder römisch-katholischer Erziehung. –

100.

Nicht dass wir *Irrtümern* erliegen können, ist schlimm, sondern unsere Irrtümer uns nicht eingestehen zu wollen. –

101.

Jede Kunst, die nicht in irgendeiner Form der Entwicklung des Menschen dient, ist wertlos. –

102.

Soll etwas Geistiges ausgesprochen werden, braucht es entsprechend lebendige Ausdrucksformen; also auch die *Kunst*. Antike Kulturen haben ihre Mysterien-Inhalte deshalb immer in künstlerischer Weise ausgedrückt. Erst mit dem Absterben der Mysterien und dem Aufkommen des ersten Materialismus kam die abstrakte Philosophie herauf als Mittel zur Erkenntnis. Aus Platos Schriften tönen noch die Mysterien. Bei Aristoteles ist alles schon viel mehr im Kopf. Der nicht spiritualisierte, nicht durchlichtete, noch nicht *geheilte* Intellekt kann Gnosis nicht fassen. Gerade auch um dem toten Denken Hilfe zu bringen, kam Anthroposophie. Wenn der Intellektualismus der Geisteswissenschaft also vorwirft, sie sei keine Wissenschaft im heute *anerkannten* Sinne, dann fordert dieser damit, dass die Medizin gleich der Krankheit, oder die Krankheit selbst die Medizin sei. –

103.

Gerade um die *Weihnachtszeit* wird es immer wieder besonders deutlich, wie leer alles im Religiösen geworden ist, wie sehr dieses Weihnachtsfest zum Hohn auf das Christentum

ausgeartet ist. Der "Hollywood-Christ" fordert von uns den Glauben an den Weihnachtsmann. In einem dieser Weihnachts-Schnulzen sagte Tim Allen allen Ernstes sinngemäß: „*Wenn wir nicht mehr an den Weihnachtsmann glauben können, dann können wir auch nicht mehr an die Liebe glauben ...*“ Das wird eine ganz feine Liebe sein, die auf objektivem Unsinn fußt! Für solche Gemüter ist die Liebe ein ebenso unwahres Märchen, wie es der amerikanische Weihnachtsmann tatsächlich ist. >Santa-Claus< hat überhaupt nichts mit dem Christus-Impuls zu tun. Es für etwas Moralisches zu halten, seine Kinder an einen alten Mann glauben zu lassen, der am Nordpol mit Elfen und Zwergen lebt und mit seinem Schlitten lustig durch die Luft fliegt, um Geschenke zu bringen, der ist kaum ein Christ. Von der Menschenwerdung des Christus in Jesus von Nazareth etwas zu begreifen und sich diesbezüglich immer wieder neu zu besinnen, ist Sinn des christlichen Weihnachtsfestes. –

104.

Niemand mit Ernsthaftigkeit im Umgang mit dem Moralischen wird einfach lapidar über *Jesus Christus* urteilen oder hinweggehen können. Über zwei Jahrtausende hinweg erkannten gutherzige Menschen unmittelbar die moralische Bedeutung der Golgatha-Geschehnisse; und dies war nicht alles bloß "anerzogene Religiosität". Ernsthaft daran zu glauben, dass eine "normale" Kreuzigung - von denen es damals leider Tausende gab - von einem unwichtigen Geistes-Lehrer einer weltfremden Sekte der damaligen Zeit derart die ganze Welt erschüttern könne; also allen Ernstes anzunehmen, dass eine Lüge ohne jegliche Wahrheitskraft Millionen von Menschen zwei Jahrtausende lang zu Opfern, künstlerischen Höchstleistungen und zu einem edlen moralischen Leben aufstacheln könne, braucht eine besondere Form von Vermessenheit. Durch die ersten Zeiten wirkte das Christentum ausschließlich durch dessen Wahrheitskraft. Die Kirche konnte ihre Macht über die Menschen auch nur deshalb aufbauen, weil

sie die Wirkungskraft des Christus zu gebrauchen wusste. Auch die Christianisierung der unbeugsamen germanischen Völker war am Ende nur deshalb möglich, weil diese das Licht der Wahrheit Golgathas erkennen konnten aus den Nachklängen ihrer alten Mysterien. Egal welche Tricks Rom auch anwenden würde: Jede Lüge fällt früher oder später in sich zusammen und wird von der Wahrheit überwunden. Was wissen die meisten denn heute von Jesus Christus?! Die, die am lautesten ihre Weisheiten darüber in die Welt hinausposaunen, haben ihre Idden vom Materialismus. Es gilt vielen heute gerade als besonderen Beweis von Bildung, sich eben *nicht* ernsthaft mit Jesus Christus zu befassen, aber selbstverständlich darüber zu urteilen. Man will heute überall Richter, aber nicht Suchender oder Fragender sein. -

Vieles von dem, was mir von Email-Schreibern aus der materialistischen Theologie oder Bibelforschung erzählt wird, ist mir bekannt. Was dem Intellekt als Widerspruch erscheint, kann der christliche Okkultismus durchaus erklären. Ob man den Sohn dabei nun Logos, Christus, Apollo oder Vishnu nennt, ist nicht von entscheidender Bedeutung. Auch dass es sehr unterschiedliche Strömungen und Auffassungen über Golgatha gab und gibt, oder was die Kirche oder andere zuletzt christlich oder nicht-christlich nennen wollen usw. interessiert hier nicht so sehr. All dies ist Außenwerk! Je länger solche Emails werden, desto leerer erscheinen sie mir oft. Überall wollen sie Christen heute Pappweisheiten schenken! Manchmal etwas schwierig dabei ist nicht, dass man nicht auch anderer Meinung sein darf, sondern dass man grundsätzlich meint, der Christ bräuchte gerade diese persönliche Variante der Schablone des Materialismus, um erlöst zu werden. Man nimmt zwei oder drei ganz belanglose Dinge, und meint damit, unsere Welt aus den Angeln heben zu können. Sie irren sich dabei oft sehr über die Originalität ihrer Ideen. Mich interessiert die spirituelle Wahrheit über den Logos, was Jesus Christus für die Menschenwelt spirituell tatsächlich bedeutet, was damals okkult *wirklich* abgelaufen ist; und da wende ich mich an kompetente Quellen,

an Geistesmenschen und die Geistwelten selber. Agnostiker sind besessen vom Dämon der Verneinung und nur überall dort glücklich und befriedigt, wo sie verleugnen können. -

*... Was durch das Christentum in die Welt gekommen ist, das ist so groß, so gewaltig, daß die menschliche Vernunft, der menschliche Verstand, bis zu unserer Gegenwart keineswegs in der Lage waren, auch nur das Elementarste aus den Kräften des Christusimpulses wirklich zu begreifen. ... (Rudolf Steiner. 17.1.1915 - GA 157.) -*

*... Wahrhaftig, die Erdenmenschheit ist noch nicht viel weiter als bei der kindlichen Auffassung des Christus Jesus-Geheimnisses, und Epoche über Epoche wird noch vergehen müssen, bis die Menschenseele wiederum jene Stärke gewinnt, durch welche sie die ganze Größe des beginnenden Mysteriums von Golgatha in sich aufzunehmen vermag. ... (Rudolf Steiner. GA 156. Okkultes Lesen und okkultes Hören. Dornach, 26. 12. 1914)*

Agnostiker, die behaupten, es könne gar kein 'wahres Christentum' geben, weil es überhaupt keine Wahrheit gibt, sollen uns ein Grundsätzliches des Denkens bitte einmal erklären: Wie wollt Ihr logisch das Denken für unfähig erklären, Wahrheit zu erkennen, aus eben **demselben** Denken heraus, aus dem auch Ihr gar nicht heraus könnt? Ihr führt den von Rudolf Steiner vor über hundert Jahren bereits entlarvten Münchhausentrick aus - der sich selber an seinen Haaren aus dem Wasser hievte - und benutzt das Denken doch, um Eure "Wahrheit" des Agnostizismus zu behaupten. Man kann aber nicht eine Sache, die angeblich unbrauchbar sein soll für Wahrheit, mit eben dieser unbrauchbaren Sache widerlegen wollen; also die Gesetze des Denkens einmal als gültig annehmen für das agnostische Urteil, um diese Denkgesetze dann mit diesem Urteil gleichzeitig wiederum für ungültig zu erklären. Das ist logischer Unsinn! Mit jedem Urteil macht jeder bereits Anspruch auf Wahrheit und widerlegt aktiv den Agnostizismus. Das *Wesen* des Denkens ist das Erkennen von Wahrheit. Es kann falsche Urteile durch unrichtiges Denken



geben, aber nach der grundsätzlichen Wahrheitsfähigkeit des Denkens *an sich* zu fragen, bedeutet genauso viel, wie nach dem Denken des Denkens zu fragen, und ist somit ebenso sinnig, wie nach der "Baumigkeit" des Baumes, der "Wasserigkeit" des Wassers oder der "Elefantigkeit" des Elefanten zu fragen. Ganz gleich was Ihr auch immer vorbringt für Euren Agnostizismus, *Ihr müsst Euch dabei des Denkens bedienen*. Also entweder entsagt Ihr dem Denken ganz und verbringt dann vielleicht den Rest Eures Lebens Gras wiederkäuend auf irgendeiner Wiese, oder Ihr denkt mutig und zuversichtlich drauflos und benutzt das Denken, wofür es uns gegeben wurde: *als wunderbares entwicklungs- und wahrheitsfähiges Werkzeug des Erkennens!*

*(...) Die Bestimmung des Menschen ist die denkende Vernunft. (...) Aber das Denken ist auch an ihm; der Mensch selbst ist Denken, er ist da als denkend, es ist seine Existenz und Wirklichkeit; und ferner indem es in seinem Dasein, und sein Dasein im Denken ist, ist es konkret, ist mit Inhalt und Erfüllung zu nehmen, es ist denkende Vernunft, und so ist es Bestimmung des Menschen. (...)*  
(Hegel. Logik – Lehre vom Sein).

Ob das Denken *an sich* wahr sei oder überhaupt Wahrheit erkennen könne, diese Fragen stellt sich einem unbefangenen und konsequenten Denken gar nicht, denn sie ist bereits Resultat des Denkens. Es kann am Ende nur darum gehen, herauszufinden, inwieweit das Denken und unser Geist mit dem inneren Wesen der Welt etwas zu tun haben und wie unser Bewusstsein sich entwickeln muss, um Wahrheit darüber immer besser fassen zu können. Auch die Tatsache, dass jeder Mensch ganz notwendig immer nur einen kleinen Ausschnitt oder Teilbereich der Wirklichkeit wahrnimmt oder erkennt, sagt nichts gegen die Wahrheit dieses Teilbereiches aus. Wenn ich nur ein kleines Stückchen eines Kuchens habe, ist dieses kleine Stückchen Kuchen ja deshalb nicht weniger Kuchen; so ist aber die Logik des Agnostikers, der mit dem erkennenden Subjekt nicht zurechtkommt. Natürlich muss unsere

Wahrheitsfähigkeit immer weiter wachsen - sie muss am Ende immer realere Berührungen mit der göttlichen Welt bekommen - aber Wahrheit ist nicht deshalb unerreichbar oder gar nicht existent, bloß weil sie für unser Fassungsvermögen nicht absolut ist, also nicht ganz Gott umfassen kann. Es sind dabei aber gerade die Agnostiker, die ihr Gedankenparadoxon nehmen, und versuchen so mit der gesamten Welt fertig zu werden; was ein weiterer Widerspruch ist, da doch gerade sie die absolute Begrenztheit des Erkennens behaupten, aber anstatt dabei konsequent zu sein und bescheiden zu werden, das ganze All niederreißen möchten mit ihren harten Köpfen. Wenn ich eine Naturgesetzmäßigkeit *richtig* begreife, dann ist das eine *objektive* Erkenntnis, und das ändert sich nicht dadurch, dass ich damit nur Teilbereiche begreife, die man immer weiter ergänzen muss. Auf der Tatsache der objektiven Fassbarkeit von Wahrheit fußen auch unsere technischen Errungenschaften. Wenn das, was wir über Aerodynamik heute wissen, nichts Objektives wäre, würde ich freiwillig in kein Flugzeug steigen wollen. Menschliches Erkennen kann sogar aus der Ferne die Existenz eines unbekanntem Planeten voraussagen allein durch die Abweichungen der Umlaufbahnen bekannter Planeten, die seine Gravitation verursacht. Überall zeigt uns das Leben, dass der menschliche Geist die Gesetze der Welt eben durchaus fassen *kann*, dass er nicht bloß isoliert in unserem Kopf, sondern Teil des Ganzen ist. Und dies gilt nicht bloß für Mathematisch-Formelles oder Physisches, sondern ebenso für Qualitatives oder Moralisches. Auch spirituelle Wahrheit ist fassbar und keine ausschließliche Sache der Theorie oder des Glaubens.

Es ist ja bei all dem sicher nicht so, dass wir unseren Agnostikern die momentane Begrenztheit ihres Geistes nicht glauben wollen; die ist offensichtlich. Das Problem ist vielmehr, dass sie anderen nicht andere Möglichkeiten als *ihre* erlauben wollen. Der Geistsucher ist sich der relativen Begrenztheit menschlicher Erkenntnis durchaus bewusst, aber er weiß, dass diese eben nicht absolut ist. Deshalb resigniert er nicht mutlos

vor der Erkenntnis und verleugnet Wahrheit, sondern er arbeitet daran, seine Erkenntnisfähigkeit ständig wachsen zu lassen. Wir werden Gott tatsächlich niemals ganz begreifen, aber irgendwann einmal in weit entfernten zukünftigen Äonen, *fast*. Es gibt viele Formen von Intelligenz und Erkenntnis, und unsere Grenzen und Möglichkeiten sind dabei nicht statisch oder absolut, sondern beweglich und individuell. Wir erkennen dies ja daran, dass es immer Menschen gibt - und das geht durch jedes Lebensalter hindurch - die nicht imstande dazu sind, sich von manchen Dingen Begriffe zu bilden, während andere dies sehr wohl können. Auch der Materialismus erkennt Wahrheit, nämlich die Gesetze der Mechanik, der Chemie und des Toten. *Kant* beschrieb uns die Grenzen des sinnlichen Verstandes. Ein Genius wie *Goethe* hingegen hatte ein Organ für das Lebendige, die Anschauende Urteilskraft (siehe *Eckermann: Gespräche mit Goethe*). Ein Geistesmensch wie *Rudolf Steiner* schaute direkt Übersinnliches und brachte darüber Wahrheit in entsprechend denkbare begriffliche Formen. So wächst das Gebiet unserer Erkenntnis der Wahrheit immer weiter an. Ob es materialistische Hirnforscher-, Mediziner-, Kabarettisten, Satanisten- oder Agnostiker sind: In Wahrheit *wollen* sie Agnostiker sein, weil sie sich so sicherer fühlen vor den Forderungen des Geistes, vor dem sie im verborgenen Angst haben. Sie sind ohne Denkermut! Agnostizismus ist vor allem eine negative Haltung dem Leben gegenüber und eine *Entscheidung* gegen den Geist. Aus der Unfähigkeit die lebendigen Gesetze des Lebens zu fassen, macht der Agnostiker seine Dogmen. Agnostiker wird man am Ende nie deshalb – jetzt kommt's wieder - weil Agnostizismus "Wahrheit" wäre, sondern weil er solchen Menschen besser gefällt und ihrem kraftlosen Denken entspricht. Es bereitet zudem eine geheime Wollust, Gott, Christus und Wahrheit zu verleugnen, gerade *weil* diese Angelegenheiten manchen Menschen eben heilig sind. -

Es ist reine Willkür, das Bewusstsein des Menschen einfach zu isolieren und zu behaupten, das Denken habe nichts mit der

Welt zu tun und könne somit nichts über sie ausmachen. Denn diese Welt hat genau, wie sie die Sonne und die von ihr beschienene Pflanze hervorgebracht hat, ebenso den etwas verholzten Kopf des Agnostikers und das darin zumindest theoretisch mögliche >besonnene Denken< hervorgebracht. Weil in uns Geist ist und sich entwickelt, muss auch das All geistig sein. Der mir von Herbert Wimbauer vor ein paar Tagen empfohlene Anthroposoph *Karen Swassjan* beschreibt dies in seinem Buch: >Rudolf Steiner. Ein Kommender< sinngemäß ungefähr so: Da bringt nun der Logos in Äonen die Welt hervor, um sich im Stein zu er-schlafen, in der Pflanze zu er-träumen, im Tier zu er-fühlen und im Menschen endlich Ich-bewusst denken und neu erkennen zu können, und dieser exzentrische und in die Sinnlosigkeit vernarrte moderne Mensch begeht im Agnostiker lieber undankbar und schnöde geistigen Selbstmord, indem er nun, anstatt sich in seinem Logos-Ich eben als nicht bloß subjektiv, sondern objektiv als Welt (mikrokosmisch) zu erkennen, einfach sagt: *Es ist Nichts mit diesem Denken, dem Ich und der Wahrheit, der Mensch ist Nichts.* -

*... Willst Du Dein Selbst erkennen, schaue hinaus in die Weltenweiten. Willst Du die Weltenweiten durchschauen, blicke in das eigene Selbst. ...* (Rudolf Steiner. GA 239. 9. Vortrag)

All diese Fragen wurden philosophisch vor über zweihundert Jahren in Deutschland gründlich behandelt; neu aufgeworfen von *I. Kant*, weitergeführt, sich verlierend im Ich, von *J.G. Fichte*, mehr als ansatzweise gelöst und Kant widerlegt von *G.F. Hegel* und auch *Schelling*, und später restlos geklärt durch *Rudolf Steiner*. Und dass immer noch so viele Deutsche heute Agnostiker sein können, liegt an der Kraftlosigkeit des Denkens.

\*

Wer Wahrheit über Jesus Christus historisch im materialistisch klügelnden Kopf sucht, findet auch nur Entsprechendes. Ein

realer Weg in die Geisteswelten erscheint vielen heute *undenkbar*; deshalb verlieren sie sich an den Irrwahn des Agnostizismus. Der ungeläuterte Intellekt ist zudem eitel, und in den Augen einer Stadt von Voll-Irren, ist ein Nicht-Ganz-Irrer natürlich der Ober-Irre. Das sogenannte Normale und vermeintlich Gesunde ermisst sich in Zeiten, die nur noch an Äußerlichkeiten ihr Maß haben, ausschließlich am Allgemeinen und irgendwann am Gemeinen und Banalen. Entwickeln wir kein selbstständiges Organ für Wahrheit, sind wir ein Spielball der Meinungen und Vorurteile des Zeitalters. Wer es sich zu einfach mit der Wahrheit macht, wer diese dermaßen leichtfertig wegwirft, wie der Agnostiker, der könnte leicht mit dem ahrimanischen Wahnsinn der Zeit zugrunde gehen. Es scheiden sich die Menschen heute auf die unterschiedlichsten Arten in suchende und fragende, und in Finsternis-satte Richter über Gott. -

*(...) In Wahrheit leben, als ganzer Mensch wahrsein wollen, das wird der künftigen Zeit Losung sein. Und dann wird in eine Menschheit, die so in der Wahrheit leben will, das Mysterium von Golgatha leuchten so, daß selbst von anderen fernen Sternen ein Geist herunterschauen könnte: er würde den Sinn der Erdenentwicklung in demjenigen sehen, was das Mysterium von Golgatha war. Aber er würde auch sagen: Die Menschen haben den Sinn der Erde begriffen, denn das heißt: das Mysterium von Golgatha begreifen. (...)* (Rudolf Steiner GA 167. Gegenwärtiges und Vergangenes im Menschengeste. 10. Vortrag, Berlin, 16 Mai 1916)

Was auf Erden unsere Gedanken sind, wird im Sphärendasein in seiner göttlichen Bedeutung erlebt. Die Kräfte unseres Herzens tragen uns im Nachtodlichen dorthin, wohin es auf Erden gestrebt hat (Matthäus 6.19-21). Wir haben die Religionen verloren, die uns in früheren Zeiten – egal wie unsympathisch sie uns heute vielleicht auch geworden sind - dennoch vielfach richtige Empfindungen und Vorstellungen für das Nachtodliche mitgegeben haben. Der Materialismus lässt uns hingegen völlig verarmt eingehen ins Geisterland. Viele haben sich schon zu

sehr daran gewöhnt, auf gottlose Art klug zu sein. Wir leben in der Zeit des intelligenten Wahnsinns. Die Welt ist finster und die Menschheit in Not, wie nie zuvor. Als geistig urgesundes Gegenteil des sinnlosen und alles tötenden Agnostizismus schrieb der junge Rudolf Steiner damals sein Credo:

*Die Ideenwelt ist der Urquell und das Prinzip alles Seins. In ihr ist unendliche Harmonie und selige Ruhe. Das Sein, das sie mit ihrem Lichte nicht beleuchtete, wäre ein totes, wesenloses, das keinen Teil hätte an dem Leben des Weltganzen. Nur, was sein Dasein von der Idee herleitet, das bedeutet etwas am Schöpfungsbaume des Universums. Die Idee ist der in sich klare, in sich selbst und mit sich selbst sich genügende Geist. Das Einzelne muß den Geist in sich haben, sonst fällt es ab, wie ein dürres Blatt von jenem Baume, und war umsonst da. Der Mensch aber fühlt und erkennt als Einzelner sich, wenn er zu seinem vollen Bewußtsein erwacht. Dabei aber hat er die Sehnsucht nach der Idee eingepflanzt. Diese Sehnsucht treibt ihn an, die Einzelheit zu überwinden und den Geist in sich aufleben zu lassen, dem Geiste gemäß zu sein. Alles, was selbstisch ist, was ihn zu diesem bestimmten, (vergänglichen) einzelnen Wesen macht, das muß der Mensch in sich aufheben, bei sich abstreifen, denn dieses ist es, was das Licht des Geistes verdunkelt. Was aus der Sinnlichkeit, aus Trieb, Begierde, Leidenschaft hervorgeht, das will nur dieses egoistische Individuum. Daher muß der Mensch dieses selbstische Wollen in sich abtöten, er muß statt dessen, was er als Einzelner will, das wollen, was der Geist, die Idee in ihm will. Lasse die Einzelheit dahinfahren und folge der Stimme der Idee in dir, denn sie nur ist das Göttliche: Was man als Einzelner will, das ist am Umfange des Weltganzen ein wertloser, im Strom der Zeit verschwindender Punkt; was man «im Geiste» will, das ist im Zentrum, denn es lebt in uns das Zentrallicht des Universums auf; eine solche Tat unterliegt nicht der Zeit. Handelt man (egoistisch) als Einzelner, dann schließt man sich aus der geschlossenen Kette des Weltwirkens aus, man*

*sondert sich ab. Handelt man «im Geiste», dann lebt man sich hinein in das allgemeine Weltwirken. Ertötung aller Selbstheit, das ist die Grundlage für das höhere Leben. Denn wer die Selbstheit abtötet, der lebt ein ewiges Sein. Wir sind in dem Maße unsterblich, in welchem Maße wir in uns die Selbstheit (die Selbstsucht, nicht das Ich.) ersterben lassen. Das an uns Sterbliche ist die (niedere) Selbstheit. Dies ist der wahre Sinn des Ausspruches: «Wer nicht stirbt, bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt.» Das heißt, wer nicht die Selbstheit in sich aufhören läßt während der Zeit seines Lebens, der hat keinen Teil an dem allgemeinen Leben, das unsterblich ist, der ist nie dagewesen, hat kein wahrhaftes Sein gehabt. Es gibt vier Sphären menschlicher Tätigkeit, in denen der Mensch sich voll hingibt an den Geist mit Ertötung alles Eigenlebens: die Erkenntnis, die Kunst, die Religion und die liebevolle Hingabe an eine Persönlichkeit im Geiste. Wer nicht wenigstens in einer dieser vier Sphären lebt, lebt überhaupt nicht. Erkenntnis ist Hingabe an das Universum in Gedanken, Kunst in der Anschauung, Religion im Gemüte, Liebe mit der Summe aller Geisteskräfte an etwas, was uns als ein für uns schätzenswertes Wesen des Weltganzen erscheint, Erkenntnis ist die geistigste, Liebe die schönste Form selbstloser Hingabe. Denn Liebe ist ein wahrhaftes Himmelslicht in dem Leben der Alltäglichkeit. Fromme, wahrhaft geistige Liebe veredelt unser Sein bis in seine innerste Faser, sie erhöht alles, was in uns lebt. Diese reine fromme Liebe verwandelt das ganze Seelenleben in ein anderes, das zum Weltgeiste Verwandtschaft hat. In diesem höchsten Sinne lieben, heißt den Hauch des Gotteslebens dahin tragen, wo zumeist nur der verabscheuungswürdigste Egoismus und die achtungslose Leidenschaft zu finden ist. Man muß etwas wissen von der Heiligkeit der Liebe, dann erst kann man von Frommsein sprechen. Hat der Mensch sich durch eine der vier Sphären hindurch, aus der Einzelheit heraus, in das göttliche Leben der Idee eingelebt, dann hat er das erreicht, wozu der Strebenkeim in seiner Brust liegt: seine Vereinigung mit dem*

*Geiste; und dies ist seine wahre Bestimmung. Wer aber im Geiste lebt, lebt **frei**. Denn er hat sich alles Untergeordneten entwunden. Nichts bezwingt ihn, als wovon er gerne den Zwang erleidet, denn er hat es als das Höchste erkannt. Lasse **die Wahrheit zum Leben** werden; verliere dich selbst, um dich im Weltgeiste wiederzufinden. -*

*... wer sich selbst liebt, verliert seine Seele;  
wer aber das in seiner Seele verschmäht,  
was dieser Welt angehört,  
wird ihr Ewiges lebendig erhalten. ...*

(Johannes 12,25)

105.

Je konsequenter wir uns um Geistiges bemühen, desto mehr kocht der Unwille bei vielen hoch. Die Wahrheit des Christentums erkennen wir vor allem durch die moralische Arbeit an uns selbst; indem wir selber *wahr* werden. –

106.

Je gottloser wir werden, desto mehr ist Hölle auf Erden. Jeder *materialistische* Idealismus ist ein Torso ohne Leben. Sozialen Einrichtungen werden bei uns nur so weit zugelassen als es nötig ist, um die vom "Gott des Geldes nicht Gesegneten" ruhig zu halten. Die soziale Unterstützung pendelt sich irgendwann immer beim Existenzminimum ein. Ohne eine Kultur auf spiritueller Grundlage wird sich nichts mehr zum Guten verändern können; nach Kriegen kommen Aufbau-bedingtes Wachstum und kurzzeitiger Wohlstand, der dann wieder stagniert und von Revolutionen und neuen Kriegen wieder hinweggefegt wird. –

107.

Die Musik eines Musikers ist immer ein Teil von ihm; nur so weit ist sie wahr. Er verrät sich selbst, wenn er nicht mehr



seinem Herzen folgt. Wer hat Kritikern wohl erzählt, dass sie irgendetwas zu entscheiden hätten? Bands schicken heute Ihre Demos oder CDs an "Kritiker-Päpste" in der Hoffnung auf "Absolution"; Kunst entsteht aber nie aus Gefallsucht. -

*(...) denn die Kunst ist eine Tochter der Freiheit, und von der Notwendigkeit der Geister, nicht von der Notdurft der Materie will sie Ihre Vorschrift empfangen. (...)* (Friedrich Schiller. Über die ästhetische Erziehung des Menschen, in einer Reihe von Briefen.)

### 107 a.

Nicht nur viele Musik-Fans meinen aufgrund des Kommerzes, dass sie, sowie sie die CD eines Künstlers gekauft haben, über ihn nun irgendwie verfügen oder mitbestimmen dürfen, sondern auch Plattenfirmen denken, man sei als Musiker sofort ihr persönlicher "Haus- und Hofmusikant", sobald man einen Vertrag bei ihnen unterschrieben hat. Sie erwarten, dass Du nun lieferst, was sie bestellen. Sie zahlen dafür ja auch ihr Geld, nicht wahr? Deshalb empfehle ich Künstlern eindeutige Demos zu produzieren, damit Plattenfirmen wissen, woran sie bei Euch sind. Sie sollen sich dann entscheiden, ob sie *Euch* und Eure Musik unterstützen wollen oder nicht. -

Weil leidenschaftliche Musiker meistens Dickköpfe sind, wenn es um ihre Musik geht, sind Plattenfirmen im Laufe der Zeit immer mehr dazu übergegangen gar keine eigenständigen Künstler mehr zu suchen, sondern knetbare Naivlinge.

Vorgestern Abend lief ein Bericht über die glücklicherweise nicht gecastete Erfolgs-Teenie-Band *Tokyo Hotel*. Bravo-Chefredakteur *Alex Gernandt* äußerte sich dort seinem Denken gemäß, dass Tokyo Hotel jetzt nicht den "Fehler" machen sollten, zu schnell erwachsen zu werden. Sie sollten unbedingt dem Stil ihrer letzten CD "treu" bleiben - will heißen: Ihre Erfolgs-CD nochmal abkupfern, denn das würde sonst die Teenies "verstören". Ich meinerseits würde den Jungs von Tokyo-Hotel anempfehlen, *nicht* auf solche Bravo-Weisheiten zu hören; "verstört" ruhig die Teens ein wenig mit

Weiterentwicklung. Falls Ihr als Band etwas länger existieren möchtet und eben nicht bloß ein Mode-Gag für ein paar Jahre sein wollt, tut Ihr besser immer grundsätzlich das Gegenteil der Ratschläge dieser Kommerznaturen. -

Eine meiner derzeitigen Lieblingsbands ist seit 2004 Keane. Die Band wird zwar ständig mit Coldplay oder U2 verglichen, hat aber ihren ganz eigenen Stil. Zudem ist *Tom Chaplin* ein Sänger, wie es nur wenige gibt. Als ganz große "Rockblasphemie" haben sie nicht einmal einen Gitarristen! Sie stehen überhaupt so herrlich gar nicht unter 'Rock n Roll-Zwang'. Bald jedes Mal, wenn ich nun einen Bericht über die Band lese, muss von den Schreibern die Hälfte des Platzes dafür verwendet werden, immer wieder erneut zu entdecken, dass die Musiker von Keane nicht die typischen Saufköpfe und Groupie-Fischer, und überhaupt gar nicht Rock n' Roll Klischees sein wollen. Die Band soll sich im Grunde überall dafür entschuldigen, dass sie nicht das übliche Konzept fahren. Es heißt bei CD-Kritiken ständig: Die Band sei zu "geschliffen", "zu glatt". Auch The-Darkness-Sänger *Justin Hawkins* oder Mitglieder der Gruppe *Oasis* lästern fleißig über Keane, weil sie die "Frechheit" besitzen, keine Proleten zu sein. Jede Generation hat ihre eigenen Schablonen. -

Und kaum habe ich dies geschrieben, geht es durch die Presse, dass Keane gerade einige Konzerte absagen mussten, weil Tom Chaplin eine Drogen-Therapie machen muss. Dann müsste doch jetzt eigentlich unsere Rock n' Roll Welt wieder mit der Band versöhnt sein! Sie trägt dies zwar nach wie vor nicht als Image voran, aber Tom Chaplin ist offensichtlich *doch* drogenabhängig; das müsste dann ja die Rock-Päpste zufriedenstellen! –

108.

Alles sorgt sich in unserer Zeit ums körperliche Jungbleiben. Ganz besonders wichtig ist uns das "gute Aussehen". Wirklich wichtig ist aber nur, wer wir sind oder werden wollen. Körperlich

zu altern ist natürlich unangenehm und oft auch frustrierend, aber es ist nicht wirklich schlimm; schlimm ist vielmehr seelisches Sterben. Menschen, die seelisch mit ihrem Körper zusammen altern, weil sie ihre Seele nicht ausreichend ernähren im Leben, nehmen das Bild der Welt aus ihrer Jugend oder dem Erwachsenenalter statisch mit sich durch den Rest ihres Lebens; und über Fremdes wird zunehmend die Nase gerümpft. Deshalb tragen Omas und Opas für unser Empfinden oft so seltsame Kleidung, unmodische Schuhe, Mäntel, Hüte, Frisuren usw. Es war zu ihrer Zeit Mode, und diese ihre Zeit tragen sie innerlich mit sich. Ein klein wenig hat das jeder von uns an sich, und das ist auch nicht schlimm. Problematisch wird das Ganze, wenn man die eigene festgefahrene Seele anderen in den Weg stellt, wenn man anderen die Entwicklung verbieten will oder sie anfeindet, bloß weil man selber nicht mitkommt oder anders ist. *Beatle George Harrison* konnte nur den *Elvis Presley* seiner Jugend wirklich verstehen; und den für mich persönlich viel Interessanteren zwischen 1968 und 1973 konnte er schon nicht mehr nachvollziehen. Er sagte in einem Fernsehinterview in den 90ern, dass er es nie gut fand, als Elvis in Las Vegas seine weißen Anzüge anzog und so ganz 'anders' wurde. Harrison hätte es lieber gesehen, wenn Elvis seine Jeans-Hosen anbehalten und weiterhin 'That's Alright Mama' gesungen hätte. Es ist doch aber eher tragisch, wenn Menschen und ganz besonders Künstler mit 35 bereits nur noch versuchen ihre 20er zu kopieren. Weil unsere Gesellschaft eine so fürchterlich philiströse geworden ist, kann man es nicht leiden, wenn Menschen sich verändern; sie sollen gefälligst bleiben, wie sie waren. *Jim Carrey* soll es nicht versuchen, ein guter Schauspieler sein zu wollen, oder *Will Smith* irgendwie ernsthaft. Teilweise nimmt dieses Denken ganz alberne Dimensionen an, wenn z. B. Jim Carreys Film >The Majestic< zum schlechtesten Film aller Zeiten erklärt wird bei einer Viva-Sendungen, bloß weil Jim Carrey mit diesem und ähnlichen Filmen nicht in die Schublade passt, die man sich von ihm über die Jahre gebaut hat. Das ist es in

Wahrheit doch, was unflexible Seelen an dieser ganzen Angelegenheit so fürchterlich finden: Jim Carrey = Clown, Will Smith = liebenswerter Proll, John Lennon = Pilzkopf usw. Wenn diese Schablone nicht mehr passen will, wird's unangenehm. Dass sich auch unser Denken entwickeln kann und darf, ist unbeliebt. Man legt so etwas als Widerspruch aus. Am liebsten hätte man es, wenn ein Mensch mit 20 Jahren seine Grundsätze fasst, und dann damit sein ganzes Leben unbeirrt durchzieht; da weiß man, was man hat, nicht wahr? Wenn Musiker ihre gesamte Karriere hindurch genau die Gleiche geblieben sind, loben das viele heute als ganz große Tugend. Überall bloß keine Veränderungen! Das macht Angst! Dem späteren, deutlich kantigeren John Lennon wurde von Journalisten immer wieder seine Beatles-Zeit als Wahrheit vorgehalten. Mittlerweile ist John Lennon lange tot, er ist ungefährlich geworden und wir wurden durch seinen Mythos langsam an die verschiedenen Epochen und Wandlungen seines Lebens gewöhnt. Aber den Wenigsten ist heute bewusst, *wie* verhasst der spätere John Lennon den Spießern seiner Zeit eigentlich gewesen ist. -

Es ist tragisch, sich vorzustellen, wie viele gute Dinge gar nicht erst entstehen, wegen der Vorurteile und Denkschablonen. –

Bisher war die lebendigere Seele allgemein der Jugend vorbehalten, und mit dem Alter kam schnell mal das Philiströse. Weil sich unsere Gesellschaft aber restlos dem Gott der Spießler (Ahriman) verkauft hat, ist bei uns sogar die Jugend mittlerweile oft recht verspießt. Diese Dinge hängen nun immer weniger am Alter des Leibes, und immer mehr an der freien Entwicklung des Einzelnen. –

109.

Kritiken oder CD-Besprechungen sind heute selten noch etwas, aus denen man etwas über eine CD lernt, sondern zu viel bloß Schilderungen von 'Befindlichkeiten', durch die man etwas über die Kritiker erfährt. -

110.

*Modeweltanschauung etwas unhöflicher formuliert:* Die Masse war und ist immer Hampelmann der Vorurteile der Zeit; und diese ist heute eben gottlos und materialistisch, wie in früheren Zeiten katholisch usw. Und es wäre doch wirklich auch ein allzu großes Wunder, wenn nun ganz plötzlich gerade die Masse weise geworden wäre und die letzten Wahrheiten gefunden hätte. Ich persönlich fand die Tatsache, dass alle heute so selbstverständlich Materialisten sind, verdächtig; es deutete viel eher darauf hin, dass der Materialismus sicher falsch ist. –

111.

Ein ehrlicher Mensch möchte als Musiker nicht 'Authentisches' veröffentlichen aus angelesenen Idealen heraus, sondern weil es ihm persönlich wichtig ist; es entspricht seiner Natur. Mancher nimmt tatsächlich sogar ein unbequemes Leben in kauf, wenn es dafür ein *wahrhaftigeres* ist. –

112.

Die Kunst der Ägypter stellte vielfach die Astralwelt dar (Tiergruppenseelen etc.); frühere Kulturepochen noch höhere Welten. Bei den Griechen bestand ein nie da gewesenes und nie wiederkehrendes Gleichgewicht zwischen Natur und Geist. In unserer Zeit ist die Kunst sinnlich, naturalistisch-materialistisch und streckenweise bereits untersinnlich. Der nach oben wieder umgekehrte Kultus unserer Zeit wäre die Vergeistigung des Sinnlichen, die Verwandlung und Durchchristung des Ahrimanischen und Luziferischen unserer Kultur. –

113.

Die Katholische-Kirche hat es hingekommen, den Menschen Persönlichkeitslosigkeit als Altruismus, und Feigheit als Demut zu verkaufen und damit die christliche Religion zur Lüge zu machen. Doch der Archai *Michael* gehört zum

Wesensorganismus des Christus, und aus Ihm heraus sind Kampf und heroisches Denken durchaus christlich. –

114.

Vertreter der römisch-katholischen Kirche wenden sich immer wieder gerne kritisierend gegen den Individualismus, indem sie diesen mit dem Egoismus gleichsetzen. Damit können sie - scheinbar moralisch und christlich - das Christus-Prinzip in uns allen, das Ich bekämpfen und erklären das von Rom allseits beliebte *Herdenprinzip*, das Gruppenseelenwesen der Tierwelt zum angeblich Menschlichen und Moralischen. In Wahrheit ist aber nur das durchchristete, freie Individual-Ich wirklich moralisch. Der Egoismus muss in der Tat überwunden werden, aber nicht durch die Ichlosigkeit, sondern durch das Erweitern selbstsüchtiger Interessen auf Allgemein-Menschliche durch die Erkenntnis der Welt aus dem Geist, durch Welterkenntnis, die Selbsterkenntnis wird und umgekehrt. Der ethische Individualismus der Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners ist die Überwindung der Selbstsucht aus dem freien, höheren Ich; und eben nicht mehr *Ethik des Tieres*. -

Mit Rudolf Steiner stand ein vollständiger Mensch unter uns auf! Doch die Menschheit hat sich so weit vom Logos-Urbild entfernt, dass sie einen guten Geistesmenschen nur noch verlästern und hassen kann. Wie Jesus zu einem Verzweifelten sagte:

*(...) Ich habe dich vor Äonen gesehen, da warst du anders (...)*

*(Aus dem 5. Evangelium, GA 148)*

115.

*Anne-Sophie-Mutter* ist im schönen Sinne mitteleuropäischer Ich-Mensch. Sie interpretiert deshalb Mozart instinktiv und vollkommen zurecht *individualistisch*. Sie kann gar nicht anders, und das mag ich an ihr. Dies mögen allerdings manche wiederum gar nicht, weil Mozarts Musik (meistens zumindest)

ganz Seele (weiblich) ist. Und *Mutter* bringt - wie es der Zeit angemessen ist - in die Seelenwelt der Musik Mozarts interpretierend das Bewusstseinslicht des Ichs; und es wäre traurig, wenn sie es nicht täte. –

116.

Der *materialistische Intellekt* ist gar nicht wirklich erkenntnisfähig über das Menschliche, welches nicht im Materiellen, sondern im Übersinnlichen wurzelt. Nur so weit, wie das Herz den Intellekt hier menschlich macht, ist dieser gesund. Der nicht spiritualisierte Intellekt vermag bloß unfruchtbar über das Tote zu reflektieren und dieses widerzuspiegeln und zu katalogisieren. Der materialistische Intellekt ist dabei ein hochmütiger Blender vor sich selber und der Welt. Der tote Intellekt entstand aus dem immer mehr absterbenden alten Hellsehen der vergangenen Menschheitszeitalter, aus den Todesprozessen des Leibes. Er ist deshalb von Natur aus ein Agnostiker und Christusverleugner. Als das Wesen des spirituellen Todes im Menschen kann er das *Leben* nicht fassen; und der Sohn *ist* Leben (Johannes 6,35/14,6). Der aufgeblasene Intellekt, der zu allem eine "Meinung" hat, ohne Interesse daran, ob diese irgendeinen Wahrheitswert hat, ist Luzifer im Menschen. Weil Luzifer in der Seele des Menschen steckt, sieht er draußen Ahriman und begreift die Welt materialistisch-atomistisch (Rudolf Steiner GA 157a, 7. Vortrag). Der Mensch wird heute seelisch zermahlen zwischen pervertierter Sexualität und agnostischem Intellekt. Eine Stelle aus dem Buch *Herbert Wimbauers – >Jungfrau Sophia und Hure Babylon. Der Gral und Gondhischapur<* - zitiert:

*... Ein Symptom dieser Wesenhaftigkeit des zurückgebliebenen und ungeläuterten Babels stellt vor allem jener Erfolg dar, den der Freudianismus über das Menschliche bislang erringen konnte. C. G. Jung, der sich dieser Fragen wegen von Freud trennte, beschreibt seine Differenz mit Sigmund Freud: » ... daß*

*ich dem sexuellen Jugendtrauma die ausschließliche Bedeutung (nicht) zuerkenne, wie Freud es anscheinend tat; ebensowenig, daß ich die Sexualität so überwiegend in den Vordergrund stelle oder ihr gar die psychologische Universalität zubillige, welche Freud postuliert, wie es scheint, unter dem Eindruck der allerdings gewaltigen Rolle, welche die Sexualität in der Psyche spielt ...«. »Vor allem schien mir Freuds Einstellung zum Geist im hohen Maße fragwürdig. Wo immer bei einem Menschen oder in einem Kunstwerk der Ausdruck einer Geistigkeit zutage trat, verdächtigte er sie und ließ 'verdrängte Sexualität' durchblicken. Was sich nicht unmittelbar als Sexualität deuten ließ, bezeichnete er als 'Psychosexualität'.« In einem ersten Gespräch mit Freud versuchte dieser Jung auf seine Sexualtheorie als »Bollwerk« wider die »schwarze Schlammflut des Okkultismus« einzuschwören (1910). Er sagt zu Jung: »Mein lieber Jung, versprechen Sie mir, nie die Sexualtheorie aufzugeben. Das ist das Allerwesentlichste. Sehen Sie — wir müssen daraus ein Dogma machen, ein unerschütterliches Bollwerk...« Jung kommentiert dieses Erlebnis: »Es war ein Stoß, der ins Lebensmark unserer Freundschaft traf. Ich wußte, daß ich mich nie damit würde abfinden können«. Und was verstand Freud hier denn unter »Okkultismus«? Jung schreibt weiter: »Was Freud unter 'Okkultismus' zu verstehen schien, war so ziemlich alles, was Philosophie und Religion, einschließlich der in jenen Tagen (1910) aufgekommenen Parapsychologie über die Seele auszusagen wußten ...« C. G. Jung charakterisiert Freud hier als Vertreter der »babylonischen« Entartung des wahrhaft Menschlichen. (Was aber nun keineswegs bedeutet, daß Jung selbst als Vorkämpfer dieses wahrhaft und spirituell Menschlichen angesehen werden soll!) Alles, was als wahre Religion lebt, verbindet den Menschen mit dem Übersinnlichen. Religion als seelisches Element stellt eine gefühlsmäßig-gläubige Verbindung mit dem Übersinnlichen her, und wahre Philosophie — wenn sie ihrem Namen entsprechen will — kann nur aus der*



*Liebe zur Weisheit, zur Jungfrau Sophia, entstehen. Und der wirkliche Okkultismus — sehen wir hier vom verunglimpfenden Begriff »Parapsychologie« ganz ab — ist wiederum nun nicht wie Religion mittelbare, sondern unmittelbare Beziehung zum Göttlich-Geistigen der Welt und des Menschen. Dagegen richtet Freud als der typische Repräsentant des unverwandten Babel und Ägypten sein Dogma auf. Es soll als ein »Bollwerk« gegen die Wirkung und Inspiration und Lehre der Bodhisattvas und der Sophia aufgetürmt werden, gegen eine jegliche künstlerische und religiöse Geistigkeit, die nun im neuen Lichten Zeitalter Heilung und Durch-Christung der Individualität und der Kultur zu werden vermag. So stellt sich als ein Instrument der Babylon jene Lehre dar, die unzählige Menschenseelen durch die tausend direkten und indirekten Kanäle unserer Zivilisation in verschiedensten Formen und Masken längst überschwemmt hat. Sexualität und Intellektualismus als Selbstzweck können nur noch als eine Schlacke des Seelenlebens, reduziert auf die Mechanismen des physischen Trägerwesens, verstanden werden. So, wie auch der Mond selbst eine zurückgebliebene, tote Schlacke jenes einstigen Lebens ist, als die Seele des Mondes die Jungfrau und Mutter Isis — die »Mutter alles Lebendigen« — gewesen war. So hat Adam, der allen Dingen und Wesen der Natur ihre Namen zu geben hatte, die Eva genannt: Chawah, »die Mutter des Lebendigen«. Und die Isis — die spätere Maria der Volksreligionen — wurde in Ägypten und im exoterischen Christentum der 4. und 5. Epoche genannt: »der Meerstern«, der Stern, der über dem Meere glänzt. Sie ist der Stern der Weisheit und der wahren Liebe. Das Meer gilt in der Esoterik als irdisches Wahrbild der Himmelsgewässer, des großen astralen Himmelozeans, wie die Babylonier die astralen, imaginativen »Gewässer« der Mondensphäre unter der Sonnensphäre bezeichneten. Über diesem Meere steht Isis als der klare Stern. Aber die weibliche Dämonin der Verführung zum Nieder-Sinnlichen, welche die Kabbala die Lilith nennt, sie »haust im tiefsten Meere« — in den niedersten, d. h. moralisch*

*finstersten Schichten der Astralwelt selbst. Jene Lilith der Kabbala ist ebenso wie die Babylon der christlichen Esoterik mit diesem niedersten Wesen alles Ungeläuterten eins. Beide sind mit dem Monde als dem verführenden Bösen und der Schlacke einstigen Lebens verbunden. Tote Schlacke des sternenintelligenten und liebenden Lebens der Sophia Christi ist der Intellektualismus und der Sexualismus, deren typischsten Vertreter wir in unserem Jahrhundert in Freud sehen müssen. Und weiter weist auf die Lebensfeindlichkeit dieses älteren wiederauflebenden Götzenwesens die charakteristische Farbe hin, welche der Halbmond des Islam trägt: Grün ist das tote Bild des Geistes. Die Liebe lebt als das heilende, versöhnende und inspirativ-be-fruchtende und vermenschlichende Wesen der Seele. Und dieses Bild unserer Seele stellten die Griechen als die Göttin Psyche dar. Nur mit Flügeln bildeten sie sie ab, weil sie keinen grobstofflichen Leib besitzen konnte, weil die Seele ohne die geistige Kraft, ohne die Flügel, welche die Schönheit, Wahrheit und Liebe verleiht, nicht leben kann. Wird aber dies Leben der Menschenseele, die Liebe, auf einen nur physiologischen und psychologischen Mechanismus reduziert und somit verstümmelt, so tritt ein, was Rudolf Steiner am Beispiel der ägyptischen Mythen beschrieb: stellt der Intellekt diese Götter, die selbst ja Psyche und Pneuma des Menschen sind, nur als Physiologie des Leiblichen, nur als Organfunktionen und Seelenzwänge noch dar, so beraubt man mit grober Hand die Schmetterlingsflügel ihres feinen, die Schönheit erst bewirkenden Farbenstaubes und leere Häßlichkeit bleibt zurück. Sophia — die Urmutter der Menschenseele einst, heute die Mutter des werdenden individualisierten »Christus in uns« — sie aber ist die Schönheit und Wahrheit der Liebe selbst, die »liebliche Gottesgeistigkeit«, wie Rudolf Steiner sie nannte. Diese vom wahrhaft Menschlichen getrennten Prinzipien, Sexualität und Intellektualität um ihrer selbst willen, stellen ein faszinierendes, blendendes Element heute dar, das Wesen der Babylon ist: eine Wiederholung des Abfalls*

*der Mysterien, welcher in der 3. Epoche sich vollzog und heute die ihm verfallenen Seelen im Götzenkult vor dem eigenen niederen Selbst — im Narzißmus gefangen hält. So wie die Naturwissenschaft, die an Tier und Stoff noch bewußtseinsmäßig gefesselt ist, eine entspiritualisierte Wiederholung Ägyptens und Babels darstellt, die den Menschen in okkulter Gefangenschaft hält, und so, wie der ungeläuterte Meditant durch Eitelkeit und Narzißmus in okkulter Gefangenschaft gerät, so zwang Sigmund Freuds »babylonisch-ägyptische« Lehre die ihr verfallenden Menschenseelen in die Gefangenschaft des Gegenbildes der Seelenheilerin. Gegen den korrumpierten weiblichen Mond — gegen die dämonisch gewordenen Bilder der Mond- und Venus-Göttinnen kämpfte die vorchristliche Christus-Strömung — und dieses Wesen sehen wir wieder hier, nun als moderne Wissenschaft von der toten Seele inthronisiert, durch jenen unglücklichen Menschen das Zeitalter verseuchen. Diesem verhornenden Mondenwesen als Seelenherrn zu huldigen heißt, die eigene Seele zu vergiften, zu kränken, zu zersetzen und zuletzt sie dem Tode zuzuführen. Das, was als negative Zeitgeistigkeit sich durch Freud symptomatisch ausspricht, hängt unzertrennlich mit dem Todesprozeß der Menschenseele zusammen, nicht mit ihrem Leben als Erkenntnis, Kunst und Religion. Und diesen Tod herbeizuführen, dem gilt die suggestive Kraft, die faszinierende Verzauberung, welche die Asuras über dieses Zeitalter ausstrahlen können. Ihr sich auszuliefern bedeutet, daß unwiederbringlich verlorene Stücke aus dem Menschen-Ich herausgerissen werden können. Dies droht der Seele, so sie diesem neuen Götzendienste verfällt, den die negativen Zeitgeister, die dämonischen Archai, die Rudolf Steiner auch die Asuras oder Rakschasahs nannte, mit aller Gewalt und »Wissenschaftlichkeit« aufzurichten sich mühen. Diesem Wirken der Asuras die Spitze zu nehmen, die Menschheit dennoch ihrer Vergeistigung entgegenführen zu können, gilt die Arbeit des Heiligen Grales. Und er birgt in sich und ist selbst das höhere*

*Ich, das goldene Dreieck aller strebenden Individualitäten. Der Gral — Mani, der Rosenkreuzer, Buddha, Jesus und Skythianos — transsubstantiiert das »unbehauene, niedere Quadrat«, dessen Konzentrat das unverwandelte Blut ist, in das goldene Dreieck, das die Meister hüten: in das wahre Ich, dessen Leben keimhaft im heutigen Menschen durch die »Ätherisation des Blutes« beginnt. Den Menschen aber im determinierenden ungeläuterten Blute, im niederen Viereck, gefesselt zu halten, danach trachten alle Feinde des Grals, gleich ob sie mit wissenschaftlichen oder künstlerischen oder religiösen Mitteln kämpfen. Überall arbeiten sie mit Faszination; mit jenem Seelen-Element der Blendung und primitiven oder sublimen Verhexung, das die Babylon »virtuos« beherrscht. Überall — ob es die Faszination ist, die der selbstische Intellekt ausstrahlt; oder durch jene Faszination, jene ungeheure Kraft und Magie, die von altehrwürdigen Autoritäten mit ihrem moralischen und sakramentalen Führungsanspruch ausgeht; oder jenem verführerisch zwingenden Glänze, jenem Fascinosum, das das Ästhetische, um seiner selbst willen betrieben, aushaucht. Die Sophia zwingt nicht durch gleisnerische Selbst-Lust, durch moralische Macht, durch Suggestion der althergebrachten, die Seelen vergewaltigenden Kultsymbolik. Nur die reine Liebe des Menschen, die nur durch Befreiung des Astralen erzeugt werden kann, nur sie kann die Seelenheilerin in die menschliche Sphäre hereinrufen, wo sie wahre Wissenschaft und Philosophie, Kunst und Religion belebt — das heißt: inspiriert. ...*

## 117.

Wenn der Agnostiker sagt, der Mensch sei nicht wahrheitsfähig, dann sagt er damit: der Mensch sei nicht Christus-fähig. Und wer sagt, Christus würde wieder leiblich geboren werden, der weiß nichts vom Sinn der Zeitenwende. >Es ist vollbracht< (Johannes 19,30), und jetzt ist die Menschheit am Zuge! Mitnichten muss Christus erneut in einen Leib und

durch den Tod gehen, sondern wir Menschen können uns jetzt aufgrund des Opfers des Sohnes zum Geistigen wieder erheben. Christus wird von nun an nur noch übersinnlich gefunden und wiederkommen; vor allem aber *in uns*. -

*... Achtet darauf, daß euch niemand irreleitet. Denn viele werden kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und werden viele irreleiten. Ihr werdet von Kriegen hören und von Kriegsgerüchten; seht zu, daß ihr nicht erschreckt. Denn das muß kommen, doch es ist noch nicht das Letzte. Denn erheben wird sich Volk gegen Volk und Reich gegen Reich, und Hungersnöte und Erdbeben wird es geben, bald hier, bald dort. Das alles aber ist der Anfang der Wehen. Man wird euch dann in die Hände derer geben, die euch quälen und töten; und allen Völkern werdet ihr verhaßt sein, weil ihr meinen Namen bekennt. Dann werden viele zu Fall kommen, einander verraten und mit Haß verfolgen. Und viele falsche Propheten werden auferstehen und werden viele irreführen. Und da die Gottentfremdung überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber treu ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. Und das Evangelium vom Gottesreich wird auf dem ganzen Erdkreis verkündet werden zur Bezeugung für alle Völker; und dann wird das Ende kommen (...) Wenn euch jemand sagt: siehe, hier ist der Christus, oder: da ist er - so glaubt es nicht! Denn falsche Christusse und falsche Propheten werden auftreten und große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich sogar die Auserkorenen irrezuführen. Seht ich habe es euch vorhergesagt. Wenn man euch also sagt: seht er ist in der Wüste, so geht nicht hinaus, oder: er ist in den Gemächern drinnen, so glaubt es nicht. **Denn so wie der Blitz im Osten aufflammt und leuchtet bis zum Westen, so wird die Ankunft des Menschensohnes sein.** Wo der Leichnam liegt da sammeln sich die Geier. Zugleich mit der Drangsal jener Tage »wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein nicht mehr spenden, die Sterne werden vom Himmel herabfallen, und die Kräfte der Sphären werden in*

*Erschütterung geraten«. Dann wird das Zeichen des Menschensohnes **am Himmel** erscheinen, dann »werden sich an die Brust schlagen alle Geschlechter der Erde und werden den Menschensohn erschauen, kommend **auf den Wolken des Himmels**« mit mächtiger Bewegung und großem Glanz. ...*  
(Matthäus 24, 4-31)

118.

Selbst wenn ich den Koran lese, will ich eine wahrheitsgemäße Übersetzung, die gewissenhaft das tatsächlich überlieferte Wort des Korans wiedergibt. Ich will ganz bestimmt keine Uminterpretationen oder Verschönerungen, um freundlich gestimmt zu werden. Ich will das Wort Mohammeds so, wie es auch die Araber lesen. Die sogenannte VOLX-BIBEL ist für solche Menschen gemacht, die die wirkliche Bibel nicht mehr interessiert. Sie ist ein Fantasie-Roman von Menschen, die alle Ehrfurcht vor dem überlieferten Wort verloren haben. Mit dieser gewissenlosen "Bibel" - die sogar die Manipulationen Roms noch um ein Vielfaches überbietet - führt der durch die Hure-Babylon korrumpierte Intellekt feierlich die heilige Schrift in die letzten Phasen der Zersetzung und glaubt sich damit besonders fortschrittlich und jugendnah. Sie ist einer gewissen Jugendgeistigkeit damit sicher auch recht nahe gekommen, nur eben endlos Christus fern! Wenn man den Heiligen Geist des Evangeliums in die materialistisch-dekadente Sprache des Tieres hüllt, verkauft man die Bibel dem Antichristen. Die "Volx-Bibel" bringt Menschen die Schrift nicht näher, sondern raubt ihnen die Bibel ganz, die uns aus dem materialistischen Sumpf gerade heraushelfen will. Nur wer das Wort-Gottes überhaupt nicht mehr sucht und liebt, kann dermaßen blasphemisch mit der Sprache des Evangeliums umgehen! Die Verantwortlichen der Volx-Bibel wissen wirklich nicht mehr, was sie tun. "Jesus-Freak" deutet hier dann darauf hin, dass man es eben auch nicht mit Christen zu tun hat, sondern mit einer Art ultra-verflachten "Jesuitismus". –

Kunst, die keiner versteht, sagt auch nichts aus; und eine Kultur, die Kunst nicht moralisch begreift, ist tot. -

Gestern im Fernsehen war ein zeitgenössischer Hamburger Künstler am Erzählen, dass Kunst absolut frei und unabhängig von allem, als *die* radikale Diktatur schlechthin, dabei aber auch **frei vom Menschen** sein solle. Er schuf dabei für sich selber einen unmenschlichen Gott namens Kunst, weil er Menschen nicht mag. Ich selber kann Konsequenz gut leiden; doch der entscheidende Punkt seiner Aussage war dann doch bloß radikaler Unsinn. Der in unserer modernen Kunstwelt als erhaben angesehene Begriff der "wertfreien Kunst" ist nur das Verlangen nach *wertloser* Kunst. Kunst hat überhaupt *nur* Wirklichkeit in ihrer moralischen Wirkung auf den Menschen; und so weit, wie man den Menschen weg haben will, verliert sie jeglichen Sinn. Kunst *ohne* den Menschen gibt es nicht, weil die Kunst jedes Künstlers immer nur ihn und seine Wirklichkeit widerspiegelt. Es gibt nirgends vom Menschen befreite oder unabhängige Kunst; allerdings gibt es *unmenschliche*. Alle Kunst, die "außermoralisch" oder "übermoralisch" sein will, ist dem Wesen nach in Wirklichkeit anti-moralisch, da es hier keine Neutralität gibt. Vertreter einer menschlich wertfreien Kunst, bezeichnen jegliche Kunst gerne als dekadent. Doch sie haben immer bloß bei sich selber damit recht, denn es gibt sehr wohl auch unschuldige, unverbrauchte, freie, gesunde Kunst; auch wenn viele intellektuell "überreife" (dekadente) Experten und Künstler dies anders sehen wollen. Materialismus *kann* Kunst nie fassen oder hervorbringen. -

Weil der obige materialistische Künstler an keinen geistig-kulturellen oder menschlichen Sinn von Kunst - und natürlich auch an kein Göttliches glauben kann; für ihn sind Götter bloße Symbole für Naturkräfte - schafft er sich seine ahrimanische Kunst-Idee als einen von ihm narzisstisch geschaffenen Kunst-Diktator. Dies ist aber nur *er* selber im Zustand des inneren Luziferismus, der alles dann äußerlich ahrimanisch begreift.

Kunst und Künstler sollen frei sein, aber nie frei von Wert, Sinn oder dem Menschen. Entscheidend ist immer, was wie aus uns spricht. Nach den eigenen Worten dieses Künstlers ist alle Kunst sinnlos und langweilig; womit er sich und seinen Zustand dogmatisiert, um eine Berechtigung zu finden.

Ich setze mich ein dafür, dass nur ehrliche Kunst wirkliche Kunst ist; und wie ehrlich würde ein im Grunde nach satanistischer Philosophie lebender Mensch denn auch menschenfreundliche Kunst hervorbringen können? Selbst krankhafte Kunst ist wahr, wenn sie von entsprechenden Menschen kommt, nur spricht sie eben nicht vom aufsteigenden Menschentum, nicht vom Ideal, sondern vom absteigenden.

Mir kommt es so vor als würden die Größen der klassischen Musik jeder auf seine eigene Art die **eine** Urmelodie des schönen Menschentums interpretieren. Die Musik befreite sich dabei im Laufe der Zeit immer mehr von den Formen traditioneller Vorgaben; sie trat aus dem kirchlichen Korsett heraus ins Persönliche, aber dabei auch immer weiter hinab ins Allzu-Menschliche. Die Urmelodie des Menschen ging immer mehr verloren und aus dem Sichbefreien von Konventionen wurde ein Sichbefreien vom schönen Menschentum. Es kam langsam ein Kunstverständnis herauf, welches mit den alten Gesetzen der Ästhetik nicht bloß brach, sondern sie ins Gegenteil verkehrte. Kunst hat für viele nun gar nichts mehr mit Schönheit und Gesundheit, sondern eben viel lieber mit Krankheit und Dekadenz zu tun. Der "produktive Geistesgestörte" ist ein beliebtes Popstar-Modell geworden; nach dieser Vorstellung brauchen wir uns nur in ein Irrenhaus begeben, und sind lauter Genies umgeben! Umgekehrt wird das menschliche Genie der Vergangenheit nicht mehr begriffen. Wenn Filmemacher heute Filme über Beethoven, Mozart oder Schiller drehen, stellen sie diese eigentlich mehr oder weniger als Idioten dar. Man bekommt den Eindruck: Schiller hat ein paar nette Gedichtchen geschrieben, aber im



Grunde war er doch ein riesengroßer Trottel, der sich in Schwärmereien verlor usw. Wer es nicht schon getan hat, der lese bitte einmal Schiller etwas gründlicher und vergleiche den Geist darin mit dem hypochondrischen Vollidioten, der uns in neueren Filmen oder Dokumentationen immer wieder als Friedrich Schiller verkauft wird. Es geht nicht zusammen! Schiller war alles andere, als ein Trottel; so erschien er nur den Spießern seiner Zeit und erscheint ebenso den heutigen. -

Das Verlästern der Genies der Vergangenheit geschieht in unserer Zeit nicht einmal unbedingt aus Bosheit, sondern man versteht sie eben wirklich nicht mehr, und kann sie deshalb nur noch als irgendwie krank begreifen. Heute versteht man nur noch das abstrakte, das tote Genie: Mathematiker, großes Gedächtnis, technische Erfinder etc. Und man interpretiert das tatsächlich Pathologische als Geniales. Man schaue sich diesbezüglich nur einmal an, was mittlerweile zum Teil auf deutschen Theaterbühnen geboten wird! -

120.

### **Karfreitagsgedanken**

In unserer Zeit heißt es: >Was die Jesus- oder Bibelforschung nun weiß; oder was die Wissenschaft jetzt herausgefunden habe.< Oder auch: >Dass alles Übersinnliche wissenschaftlich erklärt werden kann als bloße Täuschung, dass Aberglaube und Mystizismus nun endlich überwunden, und objektiver Wissenschaft gewichen sind<, usw. Aber worin ist denn unsere Neuzeit wirklich groß? Was charakterisiert denn den Zustand der modernen Gelehrsamkeit? Ist es wirklich ein so eindeutiges "Mehr" an Weisheit, als sie frühere Jahrhunderte hatten? Man lese nur einmal die Schriften des *Thomas von Aquino* oder des Theologen *Friedrich Hegel*. Intelligenter sind unsere Gelehrten nicht geworden, dass bilden sie sich bloß ein; ideenarm und gottlos sind sie. Unsere Wissenschaft ist ganz und gar abstrakt und hat deshalb die beeindruckenden Erfolge im Toten, in der Technik zu

verzeichnen. Der Intellekt ist ein Meister auf dem Gebiet des Toten, aber stumpf auf dem der Spiritualität. -

Mittlerweile jedes Jahr, wenn christliche Feiertage kommen, lässt unsere von Mammon besessene Wissenschaft keine Gelegenheit mehr aus, um Jesus Christus zu verleugnen und die Evangelien zu zersetzen. Diese Wissenschaft sagt: „Religiosität ist eine Form von Epilepsie; wer religiös ist, ist nicht gesund und somit ist alles, was nicht gottlos ist, pathologisch“. Mir tun dabei vor allem junge Menschen leid, die in dieser Atmosphäre der Sinnlosigkeit und Leere aufwachsen müssen. Ob in den Schulen, von Eltern, durch "Kunst" oder das Fernsehen: überall prasselt der Materialismus und Geisthass auf alle nieder. Wie Rudolf Steiner ausgeführt hatte, ist die Konsequenz der Abschaffung des Geistes durch die Katholische-Kirche beim Konzil 869/870 heute die wissenschaftliche Anschaffung auch der Seele. Es dürfte jetzt nicht mehr lange dauern, bis die ersten Gesetze erlassen werden, die den "Unfug des Spirituellen" verbieten zum "Schutz der Menschen" und der neuen "Gesundheit". -

Die Wege zum Geist werden immer enger und schwerer; wer sich bloß treiben lässt vom Zeitgeist, der geht in den Abstieg. Der Geist des Menschen ist *schöpferisch*, was wir denken, wird irgendwann Wirklichkeit. Deshalb macht ein Mensch, der nur lange und fest genug daran glaubt, dass er *nicht* Geist ist und *keine* Seele hat, dies am Ende wahr. Er hungert Geist und Seele solange aus, bis sie nicht mehr sind. Der Materialismus wird so am Ende zur Wahrheit. -

*«der Mensch lebt nicht vom Brot allein,  
sondern von einem jeden Wort,  
das aus dem Munde Gottes geht.»*

(Matthäus 4,4)

Während moderne Wissenschaft ein gott- und geistloses Wissen lehrt, lehren Kirchen und die orthodoxen Religionen einen erkenntnislosen und deshalb unwahrhaftig gewordenen Glauben. Man konnte kürzlich wieder riesengroße Plakate der

Kirche an Bahnhöfen kleben sehen, die uns aufforderten oder fragten: „*ob wir bereit sind, wieder zu glauben?*“ Es müsste längst gerade Priestern klar sein, dass die meisten Menschen heute eben nicht mehr bereit dazu sind. Wenn man sich unsere Gesellschaft anschaut, sieht man, dass reiner Glaube ohne Erkenntnis nicht mehr überzeugt. Gerade die reinen Glaubensnaturen, die die Erkenntnis des Übersinnlichen verteufeln, kommen und führen immer weiter in die Heuchelei. Der moderne Mensch verlangt *Wissen* vom Geist. Es ist gar kein Wunder, dass die meisten heute erst mal gar nichts mehr glauben! Die Kirche hat sich in den Zeiten, wo sie bald absolute Macht hatte, als grausamen Tyrann erwiesen; und Wissenschaft lehrt Materialismus. Allein spirituelle Erkenntnis kann wieder neues religiöses Leben bringen. Die Geist-Erkentnis und Initiation zu verlästern – auch wenn dies so verlockend wie bei *Augustinus* in seinen >Bekenntnissen< geschieht – ist Feigheit und Faulheit, ist die Sünde wider den Geist. Wer sagt: „*Glaube ist alles, allein der Glaube ist christlich*“ usw., der zeigt damit nicht viel Interesse seinen Mitmenschen gegenüber, die so wie er eben nicht mehr glauben können und wollen, da die sich als moderne Menschen mit eine mündigen Ich ganz unwahrhaftig zu seiner Art von Glauben zwingen müssten, um "gerettet" zu sein. Anthroposophie hat mich zum Christen gemacht, weil Sie mich überzeugt, nicht die Kirchen. Für alle, die das *Verstehen* suchen und brauchen, wurde sie gegeben. Die Erkenntnis Gottes und der Welt aus dem Geist heraus ist nicht Sünde, sondern der Sinn des Menschen; und wer heute immer noch erkenntnislosen Glauben fordert, der macht sich schuldig an allen, die am Materialismus schaden nehmen. Wer Erkenntnis nicht will, dem bleiben nur lichtloser - also Christus-loser - unwahrhaftiger Glaube an Autoritäten. Ich weiß wie verführerisch es ist, allen Zweifel in sich zu betäuben durch das Glaubensdogma oder den Materialismus. Doch wer nicht mehr kämpft um die Erkenntnis Wahrheit, kann nur noch verlieren. –

121.

*Rechtsradikalismus* wie *Linksradikalismus* zerstören gleichermaßen Deutschland. Linksradikal ist der verborgene Hass aufs eigene Land; Rechtsradikal isolierender Nationalwahn gegen andere Länder. Die gesunde Verbindung mit dem eigenen Volksgeist (Erzengel) ist die Basis für ein kulturelles Wurzeln der Menschen im Geist. (Siehe Rudolf Steiner. Die Mission einzelner Volksseelen. GA 121). Der Materialismus kappt diese Verbindung und führt zu Nationalwahn oder kultureller Entwurzelung. -

122.

Deutschland braucht eine vernünftige Ausländerpolitik, die weder ausländerfeindlich, noch deutschlandfeindlich ist. Ein Land kann nicht alle Sozial-Bedürftigen anderer Länder aufnehmen, ohne den eigenen Sozialstaat dabei zu ruinieren; diese Verpflichtung hat auch kein Land wirklich. Hilfen sind geboten, aber nicht solche, die Selbstzerstörung bedeuten. Deutschland sollte sich nicht der Zuwanderungen von Menschen aus anderen Ländern verschließen; wirklich Asylbedürftigen sollte sich kein Land der Welt verschließen. Dies muss europaweit gelöst werden. Es bedeutet nichts anderes als Überfremdung, wenn keine wirkliche Integration von Migranten stattfindet. Sie *kann* auch nicht stattfinden bei solchen, die unsere Lebensweise und Gesetze gar nicht ernsthaft achten. Es ist kein Land der Welt dazu verpflichtet, ausländische *Verbrecher* durchzufüttern, die nichts Gutes im Sinn haben. Solche haben ihr Gastrecht verspielt. -

Je länger sich unsere Politik als unfähig erweist, eine vernünftige Ausländerpolitik zu machen, desto mehr Zulauf werden rechte Gruppierungen und Parteien bekommen. –

122 a.

Es wird immer wieder von *Hirnlosigkeit* oder *Dummheit* gesprochen, wenn man Neonazis charakterisiert; aber solche

werden erst durch eine gewisse Intelligenz wirklich gefährlich. Es ist nicht der Kopf, der den Wert eines Menschen ausmacht; was alle rechtsradikalen Gruppen vielmehr gemeinsam haben, ist Mangel an Herzenskraft. Sie sind in der Regel frustrierte Hass-Naturen, die Opfer suchen. Die vielleicht hohlste Form des Hasses ist Rassenhass. Andere zu hassen, das Bedürfnis danach, ihnen weh zu tun, um eine Art "Selbstwertgefühl" daraus zu ziehen, ist ein moralischer Defekt. -

### 123.

Will man es auf ein paar einfache Sätze bringen, warum die Kirche des 'Namens-Christentums' Rudolf Steiner verketzert, dann ist es deshalb, weil Rudolf Steiner konkret von den übersinnlichen Welten sprach und Jesus Christus geistig begriff, wie das frühe Christentum es auch noch tat. Rudolf Steiner sah den Christus ... *als die Macht, welche der Erdenentwicklung allen Sinn verleiht, und die durch Ihren Opfertod sich vereint hat mit den Tiefen unseres Daseins.* ... ([GA 161. Vortrag 10](#)). Die Kirche erhebt ihrerseits allen gültigen Anspruch auf ihre jahvistische Interpretation der Evangelien. Es geht der römischen Kirche nicht um spirituelle Wahrheit, sondern um Macht über Menschen. -

Letzte Woche konnte ich im Fernsehen wieder einen katholischen "Geistlichen" erzählen hören, „*er sei kein Freund von Esoterik*“. Was nichts anderes heißt, als: „*Ich habe kein Interesse am Heiligen Geist.*“ -

Wie es viele katholische Menschen gibt, die vollkommen materialistisch denken und leben, so gibt es viele Anthroposophen ohne religiöses Leben. Wer aber als Christ nach dem Heiligen Geist gar nicht mehr strebt, wer keine Geisterkenntnis sucht, die zu religiösen Kräften wird, der ist wie einer, der nach seinen eigenen Beteuerungen zwar nach Jerusalem reisen möchte, sich auch äußerlich entsprechend kleidet, aber weil der Weg dorthin mühsam ist und er sich verlaufen könnte, macht er sich gar nicht erst auf den Weg. –

## 124.

Im Grunde will jeder Christ Anthroposoph sein, denn Anthropos-Sophia ist *der durch die Wahrheit und Liebe auferstehende Mensch*. Die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners ein 'Pfungstereignis'. -

*... Dieses ganze Wirken innerhalb der Geisteswissenschaft ist eigentlich eine Art Weihnachtsfest, ein Geborenwerden des Christus in der menschlichen Weisheit. ...* (Rudolf Steiner. Vortrag vom 27.12.1915, GA 165, Die geistige Vereinigung der Menschheit durch den Christus-Impuls.)

*... Aber der Impuls – auch zu allem, was Anthroposophie bewirken kann – liegt im Mysterium von Golgatha. ...*

(Vortrag vom 31. März 1924. GA 239)

## 125.

Materialismus erzeugt notwendig den Agnostizismus, den Glauben daran, dass alles bloß subjektive Standpunkte oder Meinungen sind, ohne Wert. Ein geistloses Weltbild kann auch den Geist des Menschen nicht mit der Welt zusammenbringen. Man kann aber durch ein energisches Denken sehr wohl in ein gründlicheres Verstehen auch von okkulten Inhalten hineinkommen; dazu muss sich das Denken läutern vom Tod. Es ist sonderbar, wie viele Menschen heute glauben, dass auch es eine "Standpunktfrage" sei, wer oder was Jesus Christus ist. Er wird ganz objektiv etwas sein, und es bleibt nur die Frage, ob man darüber heute etwas ausmachen kann? Sofern der Mensch existiert, ist er nach bestimmten Gesetzen entstanden; soweit man von diesen Gesetzen etwas wissen will, gibt es hier nur den Standpunkt der Wahrheitssuche. -

Christus ist das Urwesen des Menschentums; ohne Ihn existierte in Wahrheit kein Mensch. Es gibt also gar keinen anderen Standpunkt, als den christlichen, solange wir vom Menschen sprechen. Dies kann nur angezweifelt werden von solchen, die nichts wissen vom Logos. Es ist besonders zu Anfang viel mehr eine Frage der *Entscheidung*, als der tieferen

Einsicht; es gehört ein innerer *Entschluss* dazu. Ohne den 'entschiedenen Willen' geht es nicht. Deshalb kommen so wenige zum Auferstandenen. Sie haben den Willen zur Bewusstseinsentwicklung nicht, keine Liebe zur Wahrheit; und im Willen wirkt das Karma. Unser Wille schafft unsere Zukunft, und das Bewusstsein unsere Wirklichkeit. -

126.

Während *Radikalismus* in der Politik gefährlich ist, ist er im Persönlichen oft sogar gesund. Radikalität bedeutet hier manchmal nur, konsequent zu sein. Das Gegenteil davon wäre Lauheit. Auch Oberflächlichkeit empfinden viele heute gerne mal als Reife oder Objektivität; wohl auch deshalb, weil sie einen gewissen Schutz vor Entscheidungen bietet; sie hält alles immer auf sichere Entfernung. -

127.

*Schöne Musik* öffnet die Seele, erweicht und erweckt das Herz. Grausame Musik ist ein Betäubungsmittel. Das Bedürfnis danach entspringt vielleicht auch aus Furcht vor dem Gefühl, weil man sich verwundbar fühlt. –

128.

Weil unsere Gesellschaft Spiritualität unter der gut klingenden Parole der "Aufklärung" und "Vernunft" gründlich abgeschafft hat, verlor man das Unterscheidungsvermögen für das Höhere und Niedere im Menschen. Deshalb die allgemeine Unsicherheit im Moralischen. Auch den Unterschied zwischen Selbstbewusstsein und Arroganz können viele oft nicht mehr fassen, weil er eben ein moralischer ist:

Gesundes Selbstbewusstsein gründet  
auf Herzens-Intelligenz,  
Arroganz auf Herzensdummheit.  
Geist macht selbstbewusst -  
Geistlosigkeit arrogant.

Echtes Selbstbewusstsein wächst aus dem Moralischen -  
Arroganz aus Unmoral.  
Selbstbewusstsein ist Grundlage  
für Selbstlosigkeit -  
Egoismus Grundlage für Arroganz.  
Selbstbewusstsein geht problemlos zusammen mit Demut -  
Arroganz kennt keine Demut.  
Selbstbewusstsein freut sich an der starken anderen Person -  
Arroganz ist neidisch und missgünstig auf sie.  
Selbstbewusstsein erhebt uns und andere in Würde -  
Arroganz erniedrigt uns und andere und ist würdelos.  
Selbstbewusstsein befreit -  
Arroganz ist ein Gefängnis und  
bindet in Selbsttäuschung.  
Selbstbewusstsein macht erst liebefähig -  
Arroganz ist immer lieblos.  
Selbstbewusstsein ist schön und gottgewollt –  
Arroganz hässlich und gottlos.  
Das Ego interessiert sich sehr für das,  
was andere von ihm denken –  
der selbstbewusste Mensch  
interessiert sich für das,  
was er in Wahrheit vor Gott ist.  
Arroganz ist nicht Selbstbewusstsein,  
sondern Selbstverliebtheit.  
Arroganz und ein bewusstes Selbst  
sind in Wahrheit Gegensätze,  
da moralisches Selbstbewusstsein aus dem im Herzen  
gründenden höheren Ich,  
Arroganz aus dem niederen Seelischen gespeist wird.

Liebe und Selbstbewusstheit sind Wesen des Christus-  
Menschen; während Hass, Arroganz und Egoismus das  
Tierische in uns sind. Das Tier ist nicht frei, und deshalb auch  
nicht unmoralisch, wenn es grausam oder selbstsüchtig ist; der  
Mensch hingegen, wenn er als "Tier-Philosoph" lebt, wird



schuldig und hat nicht mal mehr die Reife des unschuldigen Tieres:

*Edel sei der Mensch  
Hilfreich und gut!  
Denn das allein  
Unterscheidet ihn  
Von allen Wesen,  
Die wir kennen.*

*Heil den unbekanntem  
Höhem Wesen,  
Die wir ahnen!  
Ihnen gleiche der Mensch;  
Sein Beispiel lehr uns  
Jene glauben.*

*Denn unführend  
Ist die Natur:  
Es leuchtet die Sonne  
Über Bös' und Gute,  
Und dem Verbrecher  
Glänzen, wie dem Besten,  
Der Mond und die Sterne.*

*Wind und Ströme,  
Donner und Hagel  
Rauschen ihren Weg  
Und ergreifen,  
Vorüber eilend,  
Einen um den andern.*

*Auch so das Glück  
Tappt unter die Menge,  
Faßt bald des Knaben  
Lockige Unschuld,  
Bald auch den kahlen  
Schuldigen Scheitel.*

*Nach ewigen, ehrnen,  
Großen Gesetzen  
Müssen wir alle  
Unseres Daseins  
Kreise vollenden.*

*Nur allein der Mensch  
Vermag das Unmögliche:  
Er unterscheidet,  
Wählet und richtet;  
Er kann dem Augenblick  
Dauer verleihen.*

*Er allein darf  
Den Guten lohnen,  
Den Bösen strafen,  
Heilen und retten,  
Alles Irrende, Schweifende  
Nützlich verbinden.*

*Und wir verehren  
Die Unsterblichen,  
Als wären sie Menschen,  
Täten im Großen,  
Was der Beste im Kleinen  
Tut oder möchte.*

*Der edle Mensch  
Sei hilfreich und gut!  
Unermüdet schaff er.  
Das Nützliche, Rechte,  
Sei uns ein Vorbild  
Jener geahneten Wesen!*

(Johann Wolfgang von Goethe. Das Göttliche)

## 129.

Manche schimpfen, wenn jemand eine Wahrheit ausspricht, die nicht schmeichelt. Was dabei ein unangenehmes Gefühl im Inneren ist, nehmen sie als Grund gegen das Gesagte.

Christentum ist doch Liebe, aber Du tust mir weh, also bist Du nicht christlich; Christentum ist etwas Gutes, aber ich fühle mich schlecht bei dem, was Du sagst, also ist es nicht christlich. Solche verwechseln Selbstbetrug mit Erhöhung der Menschenwürde, und die Wahrheit mit einer Hure, die ihnen gefällig sein soll. Ihnen ist ihr Egoismus Maßstab. Sie verstehen nicht, dass etwas nicht deshalb falsch ist, nur weil es nicht gefällt. -

130.

Künstlerische Originalität wird in Zukunft immer mehr aus der Originalität der Persönlichkeit kommen. Eine originelle Person wird allem ganz mühelos seine originelle Note verleihen. Was sie auch anpackt, wird durch das Selbst unverwechselbar. Fackelträger einer neuen Kultur werden Neugeborene aus dem Geist sein; in Christus Auferstandene. Der ethische Individualismus Rudolf Steiners ist *Wesen*, nicht Gegensatz zum Christentum. Alles, was das freie Individuelle bekämpft, kennt den Menschen und die Zeitenwende nicht. -

*(...) In dem **Finden** des Ich liegt die einzig wirkliche Überwindung der Selbstsucht. Und wer heute, nach dem Mysterium von Golgatha, noch fliehen will das Ich, wer heute noch dasselbe sagt, wie man im alten Indien gesagt hat, der wird zurückgeworfen aus dem Ich in die Sucht nach dem Ich, der pflegt gerade die Selbstsucht. (...)* (Rudolf Steiner. GA 167. Gegenwärtiges und Vergangenes im Menschengeste. 12. Vortrag, 30 Mai 1916)

131.

Mir scheinen in unserer modernen Musiklandschaft vor allem drei Kategorien von Star-Typen ganz besonders beliebt zu sein: Einmal der selbstverliebte Narzisst (eher britisch); dann der respektlose Vollprolet und Mammonist (eher amerikanisch) bis zum Satanisten und Gangster-Rapper, die direkt das Verbrechen glorifizieren; und dann der allseits bekannte Gefallsüchtige, der bei allem, was er treibt, nur darauf bedacht

ist, zu genügen, nirgendwo anzuecken, der als Sklave wechselnder Moden und Meinungen nur die Launen der Masse widerspiegelt. Gerade die so populäre amerikanische Rap und Hip-Hop-Kultur macht gar keinen Hehl mehr daraus, dass es ausschließlich ums Geld geht. Was für Mammonisten die Vertreter derselben sind, sieht man bei Music-Awards, wenn sie ihre 'Brillanten ausführen'; und um an möglichst viele davon zu kommen, deshalb rappen sie halt. -

132.

*Religionen* sind bequem, weil ihrer Form nach überholt. Die orthodoxen Religionen richten heute mehr Schaden an, als Gutes. Die katholische Kirche bekämpft freie Spiritualität überall, deshalb ist besonders der *Buddhismus* den ausgehungerten westlichen Menschen sympathisch, denn dieser kennt zumindest noch alte Spiritualität. Das große Problem ist aber sein Alter und der damit einhergehende Verfall der Inhalte. Große Wahrheiten stehen beim Buddhismus neben dem schlimmsten Aberglauben. Vor allem lehrt er ein zurückgewandtes Weltbild, welches allein vor Golgatha gültig war, und nach der Zeitenwende die Ich-Entwicklung läuft. Eine der ungesündesten Irrlehren des heutigen Buddhismus ist die der angeblichen Inkarnationen von Menschenseelen als Tiere. Ich bin Mensch, nicht Elefant oder Maus; und ich werde auch als Mensch wiedergeboren werden. Ich bin nicht bloß deshalb Mensch, weil ich in einem menschlichen Körper stecke, und werde zum Hund, wenn ich in einen solchen einziehe. Es wäre doch auch sonderbar und nicht gerade weise eingerichtet vom Kosmos, wenn ein Mensch mit der moralischen Höhe Goethes, Hegels oder auch Gandhis dann im nächsten Leben vielleicht ein Gorilla wird, der sich viele Stunden des Tages bloß am Hintern kratzt! Man muss einen sehr seltsamen Begriff vom moralischen Sinn des Lebens und menschlicher Entwicklung haben, um dies als wahr zu empfinden. Wenn primitive Naturvölker, die Zustände von vor Jahrtausenden konservieren, so denken, kann man das verstehen; aber wenn moderne

Menschen solche Ideen plausibel finden, braucht es dazu ein entsprechendes Seelenleben. Man muss die Überzeugung von der Sinnlosigkeit aller moralischen und kulturellen Entwicklung haben. Nur materialistisches Denken kann dazu kommen, den wesenhaften Unterschied zwischen Menschen und Tieren nicht mehr sehen zu können, sodass solche davon "religiös erbaut" sein können, wenn sie sich vorstellen, in ihrem nächsten Leben dann als Kängurus herum zu hüpfen. Mit einem geistigen Verständnis vom Wesen und Wert des Menschen verringert sich nicht unsere Wertschätzung und Liebe den Tieren gegenüber; aber 'Tier-Mensch-Moralisten' versündigen sich sehr wohl an der Würde des Menschen. -

133.

Vor einigen Jahren sah ich im Fernsehen *Frank Zappa* erzählen, dass die Menschheit noch weit kommen könne, wenn sie endlich begreifen würde, dass der Teufel nicht existiert. Und wie so oft bei Propheten unserer Zeit, ist das Gegenteil davon wieder wahr: Wenn der religiöse Orientale damals im Aufgang der Industrialisierung sinngemäß sagte: „*Der Westen habe seinen Kulturfortschritt dadurch erkaufte, dass er sich den Satan vor den Karren gespannt hat*“, dann wissen wir spätestens seit der Anthroposophie Rudolf Steiners, dass dies tatsächlich der okkulten Wahrheit entspricht. Es sind ahrimanische Mächte, die hinter der Elektrizität, Technik und Egoismuskultur stecken. Es ist nur, dass der Materialismus den Teufel und seine Scharen ins Reich der Märchen verbannt hat. Doch die Worte von Jesus Christus über die Verführer, die Widersacher und Dämonen sind ganz bestimmt keine Märchen; und ganz besonders solche Menschen, die als Atheisten pflichtgemäß die Existenz des Teufels leugnen, sind laut Rudolf Steiner ganz besonders von ihm besessen. Nichts hilft Ahriman mehr, als der alles Übersinnliche verleugnende Materialismus; Ahriman selber lehrt ihn. Während Ahriman im Menschen am stärksten wirkt, wenn die Menschen nicht an ihn glauben, wirkt Christus im Menschen nur, *wenn* sie an Ihn glauben. Ahriman zwingt durch

den Materialismus und die Gewalt der physischen Welt; Christus wirkt durch das Ich-Bewusstsein im Herzen und will unsere Freiheit. Ahriman ist die Macht im Kosmos, die Geistiges zum Stoff (Atom) verhärten, Materie-Finsternis schaffen und Seelen moralisch erkalten und sogar töten kann (Matthäus 10,28). Der aus der Trinität hervorgegangene Christus (Joh. 8,42) wirkt dem durchlichtend und heilend seit Golgatha nun entgegen, um alles wieder zu vergeistigen. Ahriman ist ein finsterner, seit ewigen Zeiten degenerierender Gott des alten Sonnen-Äons. Die einzige Waffe gegen ihn ist die Verwirklichung des Christus-Impulses im Ich. Die Christliche-Intelligenz, die Ahriman einzig gewachsen ist, verwaltet Michael, der Archai des Herrn und Inspirator der Anthroposophie, bei solchen, die sie Ihm jetzt individualisiert wieder darreichen wollen. -

Durch den Sündenfall in die Materie und das zeitweilige Vergessen der göttlichen Welten konnten wir Selbstständigkeit entwickeln. Unsere lästerlichen 'Judas-Inkarnationen', in denen wir den Menschen und das Göttliche verraten, waren für eine gewisse Zeit lang sozusagen sogar 'gottgewollt'. Der Mensch kann jedoch so auf Dauer nicht leben; deshalb endet das Urbild unserer Zeit, Judas, mit dem Selbstmord. Der Verrat am Menschensohn, am eigenen höheren Wesen, *ist* geistiger Selbstmord. Doch die Zeit der Ernte hat begonnen (Matthäus 13,24); der Herr DIESER Welt wurde ausgestoßen und der verlorene Menschenspross soll wiedergefunden werden. -

*... Jetzt ist die Entscheidung da für die Welt. Jetzt wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. Und ich, wenn ich erhöht werde aus dem Erdendasein, werde alle zu mir heranziehen. ...*  
(Johannes 12,31)

*... Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und ein jeder, der lebt und an mich glaubt, über den hat der Tod keine Macht mehr. ...*  
(Johannes 11,25)

*... Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. ... (Johannes 8,12)*

*... Noch eine kurze Zeit ist das Licht in eurer Mitte. Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überwältige. Wer in der Finsternis seinen Weg sucht, weiß nicht, wohin er gelangt. Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet. ... (Johannes 12,35)*

*... Ich bin das lebende Brot, daß aus dem Himmel herniederkam; wer von diesem Brot ißt, wird für immer leben. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Erdenleib, den ich geben werde für das Leben der Welt. ... (Johannes 6,51)*

*... der die Wahrheit selber ist, der hat mich gesandt. Ihr kennt Ihn nicht. Ich kenne Ihn, denn von Ihm her bin ich, und Er hat mich gesandt. ... (Johannes 7,28)*

*... Denn ich bin aus Gott hervorgegangen und bin von Ihm gekommen; ich bin nicht von mir aus gekommen, sondern Er hat mich gesandt. Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr das Wort, das ich spreche, nicht hören könnt. ... (Johannes 8,42)*

*... Die Gedanken-Kräfte, die in meinen Worten strömen, sind Geist und sind Leben. Aber es sind einige unter euch, denen der Glauben fehlt. ... (Johannes 6,63)*

*... wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. Ich bin in die Erdenwelt gekommen als Licht, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. Und wenn jemand meine Worte hört und sie nicht in sich bewahrt, den richte ich nicht; denn ich bin nicht gekommen, um die Menschenwelt zu richten, sondern um die Menschenwelt zu retten. Wer mich verwirft und meine Worte nicht aufnimmt, der hat schon seinen Richter. Das Wort, das ich ausgesprochen habe, das wird ihn richten am letzten Tage. ...*

*(Johannes 12,45)*

*... Das Reich der Himmel ist zu vergleichen mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut dazu mitten unter den Weizen und ging weg. Als nun die Halme wuchsen und Frucht ansetzten, kam auch das Unkraut zum Vorschein. Da liefen die Knechte des Hausherrn herbei und sagten zu ihm: Herr, hast du auf deinen Acker nicht guten Samen gesät, woher kommt nun das Unkraut? Er antwortete ihnen: Ein Mensch, der mein Feind ist, hat das getan. Die Knechte sagten zu ihm: Willst du, daß wir hingehen und es ausjäten? Er sagte: Nein, ihr würdet sonst beim Jäten des Unkrautes zugleich den Weizen herausreißen. Laßt beides miteinander wachsen bis zur Ernte. Und zur Zeit der Ernte werde ich zu den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und Bündelt es zum Verbrennen, den Weizen aber bringt in meine Scheune. ...*

*... Der den guten Samen sät das ist der Menschensohn. Der Acker ist die Erdenwelt. Der gute Same sind die Söhne des Reiches, das Unkraut sind die Söhne des Bösen. Der Feind, der es aussät, ist der Teufel. Die Ernte ist die Vollendung der Erdenzeit, die Schnitter sind die Engel. Wie das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es sein am Ende der Erdenzeit: Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich sammeln alles Verführerische und all jene, die gottlos handeln, und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird es Heulen und Zähneknirschen geben. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre! (Matthäus 13.24-43)*

#### 134.

Oberflächlichkeit rächt sich irgendwo immer. Ahriman kehrt uns alles auf den Kopf und macht Schwarz Weiß und Weiß Schwarz. Der Kampf um Wahrheit und Spiritualität ist Aufgabe



unseres Kulturzeitraumes; und genau diesem Kampf lässt Ahriman als das Überflüssigste überhaupt erscheinen:

*... Erschienen ist zum Beispiel der Christus durch das Mysterium von Golgatha dem vierten nachatlantischen Zeitraum; aneignen für die menschliche Vernunft kann ihn sich der fünfte nachatlantische Zeitraum erst. Im vierten nachatlantischen Zeitraum haben die Menschen begreifen können, daß sie in dem Christus-Impuls etwas haben, was sie über den Tod hinausführt als Seelen; das ist ja durch das Paulinische Christentum hinlänglich klargeworden. Aber ein noch Bedeutsameres wird eintreten für die Entwicklung des fünften nachatlantischen Zeitraums, in dem die Menschenseelen erkennen werden, daß sie in dem Christus den Helfer haben, um die Kräfte des Bösen in Gutes umzuwandeln. Aber eines ist mit dieser Eigentümlichkeit des fünften nachatlantischen Zeitraums verbunden, eines, das man sich jeden Tag aufs neue in die Seele schreiben soll, das man ja nicht vergessen soll, obwohl der Mensch besonders für das Vergessen dieser Sache angelegt ist: ein Kämpfer um das Spirituelle muß der Mensch sein in dieser fünften nachatlantischen Zeit; erleben muß er, daß seine Kräfte erschlaffen, wenn er sie nicht fortwährend im Zaume hält für die Eroberung der spirituellen Welt. Im höchsten Maße ist der Mensch auf seine Freiheit gestellt in diesem fünften nachatlantischen Zeitraum! Das muß er durchmachen. Und gewissermaßen an der Idee der menschlichen Freiheit muß geprüft werden alles dasjenige, was die Menschen trifft in diesem fünften nachatlantischen Zeitraum. ... (Rudolf Steiner GA 178. Individuelle Geistwesen und einheitlicher Weltengrund. Zweiter Vortrag, Dornach 19. November 1917)*

### 135.

Rudolf Steiner sprach sich gegen den *Naturalismus* in der Kunst aus, der die Natur bloß sinnlich kopiert ohne irgendwie Geistiges noch auszudrücken. (Was dann notwendig die mechanische Fotografie zur größten aller Künste machen

müsste.) In unserer Zeit haben wir vielfach schon eine direkt dämonische Kunst. Wenn man *Richard Wagners* energisches Auflehnen gegen das Geld-Wesen der Industrie als neue "Seele der Kunst" anschaut, kann man sich denken, was er zu unserer Zeit gesagt hätte, die das Geld-Wesen als das nun absolut alles versklavende Prinzip ausnahmslos anbetet. –

136.

Wozu man Menschen bringen kann, wenn man sie lange genug moralisch betäubt, das haben wir Deutschen im Dritten Reich gesehen; wir können es auch gegenwärtig überall in der Welt immer wieder beobachten. Man sollte sich unbedingt von der Illusion freimachen, dass wir als Menschheit zwischenzeitlich irgendwie moralischer oder wacher geworden wären. Wir bilden es uns natürlich ein und können auch ganz toll humanistisch diskutieren und deklarieren, aber moralisch sind wir nicht weiter. Nur Hirnwäsche Ahrimans macht es möglich, dass Satanismus sich bei jungen Leuten so erfolgreich als "Individualismus" oder "Intelligenz" verkaufen kann. Mir wurde erzählt, dass Black-Metal-Satanisten mittlerweile sogar "Christenverfolgungen" praktizieren. ... Es gibt in meinen Augen kaum etwas Jämmerlicheres, als wenn in Deutschland oder Amerika Geborenen nichts Besseres einfällt, als Satanismus. In manchen Ländern lässt das harte Leben die Menschen hart werden; umso trauriger sind solche, die ohne Not hart und grausam werden. Viele Menschen in unserer Welt müssen ungefragt durch die Hölle gehen, und Satanisten sehnen sich die Hölle auch noch freiwillig herbei. -

Seid Ihr jetzt eigentlich zufrieden, die ihr den Materialismus aller Herzensbildung, Religiosität und Spiritualität vorzieht? Eure Kinder sind nun vielfach wirkliche Barbaren geworden! Ist es das, was Ihr erreichen wolltet? Eure Kinder leben teilweise nun wirklich konsequent als morallose Tiere! Und ist es denn ein Wunder, wenn sie krank werden?! Seit sie geboren sind, erzählt ihr ihnen: „Das Leben hat keinen Sinn, Du bist ein

Zufallsprodukt, ein Tier, ein Affe mit einem etwas größeren Gehirn; Du kommst aus dem Nichts, und Du gehst ins Nichts. Moral ist eine Illusion, die Dein Gehirn ausdunstet; Du musst ein Arschloch sein, um es zu etwas zu bringen im Leben! -

Wenn Sexualforscher ihre neuen Ergebnisse vortragen, dann heißt es: „Was geschieht im Mann oder in der Frau, wenn sie ihre "Sexualpartner" suchen“ etc. „Welche Hormone brodeln im Chemie-Baukasten-Mensch herum, wenn vor den Augen des Mannes ein paarungstaugliches Weibchen auftaucht und umgekehrt?“ Neben diesem 'chemischen Gezursel' wird der Mensch wie ein Tier gedacht. (Herr 'Freud' hätte sich gefreut). Aber der Mensch **ist** kein Tier! Im Menschenleben wirkt zwar sehr wohl auch Niederes, aber zwischenmenschlichen Beziehungen wirken tiefere Seelen- und Geistverwandtschaften. Wer menschliche Beziehungen wie die der Tiere untereinander behandelt, der weiß nichts von den Gesetzen des menschlichen Lebens. Nichts ist falscher als diese Analogieschlüsse von den Tieren zu den Menschen, wenn man überall die Wahrheit über den Menschen beim Tier finden will. -

Wenn es in der Zeitschrift *>Der Spiegel<* als Titel-Überschrift heißt: „*Darwin gegen Gott*“, dann wissen wir ja heute alle, dass [Darwin](#) wissenschaftlich anerkannt ist; und ist Darwin also gegen Gott gewesen, so ist Gott widerlegt usw. Es ist allein schon die Art und Weise dieser Schlagzeilen, die dieses suggeriert! Darwin hat viele Gesetze der Evolution (wie übrigens auch Goethe) gefunden, nur viel zu materialistisch ausgelegt (und nicht wie Goethe, geistig). Aber selbst Darwin war noch nicht so materialistisch, wie die heutigen Darwinisten. Nicht nur, dass Darwin recht schnell vielfach gründlich widerlegt wurde, er ließ auch zumindest andeutungsweise immer wieder Geistiges durchblicken und sagte sinngemäß z. B., dass der ersten Lebensform der Geist vom Schöpfer eingehaucht worden sein muss, und Ähnliches. (Charles Darwin – Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl. Parkland Verlag. Schlussbemerkung, Kapitel 15, letzter Satz).

137.

Theologen und offizielle Vertreter des Kirchen-Christentums haben häufig längst einen Begriff von Jesus Christus, der sogar noch unter dem der Mohammedaner liegt. Im 10. Vortrag, Berlin am 16. 5. 1916, GA 167 belegt Rudolf Steiner, dass der wirklich gläubige Moslem aus seinem Koran (Sure 19) über Jesus von Nazareth heute im Grunde Geistigeres glaubt, als unsere Theologen und Vertreter des Kirchen-Wesens, die sich von ihrer Christlichkeit her also nicht einmal mehr Türken nennen dürften. -

138.

Religiöser-Materialismus bedeutet, bei allem *sinnliche* Belege zu fordern. Wahrheit soll dabei durch etwas *außer* ihr Liegendes belegt oder begründet sein; also bloß Äußeres widerspiegeln. Dies ist der intellektuelle Begriff von Wahrheit (Mond). Aber geistige Wahrheit begründet sich in sich selbst und trägt sich selbst. Sie bezieht sich auf *lebendige* Realitäten. Woher weiß denn auch ein Mensch, dass etwas böse oder gut ist? Aus den Gesetzen seines Herzens! Ganz besonders das kleine, unverdorbene Kind weiß dies unmittelbar und fängt sofort an zu weinen, wenn es etwas Böses sieht. -

*... wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kindlein,  
so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. ...*

(Matthäus 18,3)

Das wirkliche Moralische kann nur durch Freiheit entstehen, nicht durch Naturnotwendigkeit. Deshalb findet kein Materialist den Herrn der Freiheit; und deshalb kann auch kein außerhalb von ihr Stehender Anthroposophie erkennen. -

139.

Das Problem, welches manche Philosophen mit der >Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners< hatten und haben ist, dass solche Freiheit materialistisch (ahrimanisch) begreifen.

Für sie ist die Vorstellung einer moralischen Gesetzmäßigkeit im Ich selbst Unfreiheit oder eine bloß "religiöse Vorstellung" von Freiheit. Auch sie empfinden Moralische als etwas dem Ich ganz Äußerliches, was uns somit unfrei macht. Die Natur wirkt überall mit Notwendigkeit (Mond/Gesetz); erst im sinnlichkeitsfreien Denken des Menschen, im spirituell erkennenden Ich beginnt Freiheit (Sonne). Das bewusste Moralische ist die eigentliche Substanz des Ichs. Nur die reinen Ideen, die im Herzen auferstanden zu Willensimpulsen werden, befreien das Ich. Viele wollen nicht glauben, dass das Ich aus Gott ist. Wir Menschen spiegeln als Iche unvollkommen das Gottes-Ich wider. Der Mensch ist geschaffen nach dem Ebenbild Gottes, sagt die Bibel. Rudolf Steiner sagte einmal sinngemäß: „*Man denke sich Gott als den Ozean und das Ich des Menschen als einen Tropfen daraus. Das Ich ist von gleicher Substanz, aber dabei sicher nicht der Ozean selbst*“. (Diese Ideen findet man auch bei *Meister Eckhart* oder *Angelus Silesius*.) Das Ich ist ohne Gott deshalb notwendig ein Sklave der Sonderung; es *kann* nur frei werden in Gott. Echter Individualismus ist deshalb unmöglich atheistisch. -

*... Jesus gab ihm zur Antwort:  
Wenn jemand mich liebt,  
wird er mein Wort in sich lebendig halten;  
und mein Vater wird ihn lieben,  
und wir werden zu ihm kommen  
und uns bei ihm eine Wohnung schaffen. ...*  
(Johannes 14,23)

Wenn wir mit Paulus zusammen einmal sagen können:

*... Ich lebe, doch nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. ...*  
(Galater 2, 20)

dann werden wir frei sein, und dürfen als Teilhaber am Logos sagen:

*... Ich und der Vater sind eins. ...*  
(Johannes 10,30)

(Neben Vielem ergänzend und erhellend zur >Philosophie der Freiheit< ist der Mitglieder-Vortagszyklus von Rudolf Steiner >Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit – Schicksalswirkungen aus der Welt der Toten< GA 179).

139 a.

Wenn *theologische Gegner* damals schon der Anthroposophie vorwarfen, dass nach dieser ja alle Menschen "Christusse" werden müssten, dann kann man darauf nur erwidern: So ist es! Es gibt zwar nur einen Christus, aber eben dieser soll **in uns** werden; und dass Ihr Euch gerade an **diesem** Gedanken stört, zeigt, wie wenig Ihr Christen seid. Denn wenn dies falsch sein soll, dann war auch Paulus kein Christ (Galater 2, 20) und Christus selbst verstand seine eigenen Worte nicht. Es ist faszinierend zu sehen, wie die offiziellen Vertreter des "Christlichen" so oft direkt den Worten des Christus widersprechen:

*... Ich in meinem Vater  
und **ihr in mir und ich in euch.** ...*

(Johannes 14,20)

*Heilige sie in der Wahrheit; Dein Wort ist Wahrheit.  
Wie Du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt.  
Und für sie heilige ich mich selbst,  
auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit.  
Doch nicht nur für sie allein bitte ich,  
sondern auch für die, welchen durch ihr Wort an mich glauben,  
auf daß sie alle eins seien,  
gleichwie Du, Vater in mir bist, und ich in Dir,  
auf daß auch sie in uns eins seien.  
Dann kann die Welt vertrauen, daß Du mich gesandt hast.  
Ich habe das Wesenslicht, das Du mir gegeben hast,  
ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind:  
Ich in ihnen und Du in mir, auf daß ihre Einheit vollendet sei.  
Daran soll die Welt erkennen,*

*daß Du mich gesandt und sie geliebt hast,  
wie Du mich geliebt hast.  
Vater, es ist mein Wille, daß da, wo ich bin,  
auch die mit mir seien, die Du mir gegeben hast,  
und daß sie mein Wesenslicht schauen, das Du mir gegeben hast,  
denn Du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.  
Gerechter Vater, wohl hat die Welt Dich nicht erkannt;  
doch ich habe Dich erkannt,  
und diese haben erkannt, daß Du mich gesandt hast.  
Und ich habe ihnen Deinen Namen zu erkennen gegeben  
und werde ihn weiter zu erkennen geben,  
auf daß die Liebe, mit der Du mich geliebt,  
in ihnen sei **und ich in ihnen.** (...)*

(Johannes 17,17)

Die Katholische-Kirche (ähnlich wie Satanisten) begreift nicht, dass es ein Weltenunterschied ist, ob sich ein verblendetes niederes Selbstg verabsolutiert und zu Gott erklärt, oder ob Gott in einem Menschen tatsächlich wohnt oder aufersteht. Ersteres ist eine satanische Sünde, Letzteres der Sinn des Opfers des Sohnes und dieser Schöpfung. –

139 b.

Manche kommen zu dem Gedanken, dass Christusverehrung eine Form von Ich-Flucht oder Unfreiheit sei; und bei, solchen, die im Sohn nur einen Gott suchen, dem sie sich unterwerfen, ist das auch so. Aber wenn Christus in uns aufersteht, dann ist das gerade das eigentlich Individuelle. Ohne Christus ist kein unsterbliches Ich möglich; Ich-Werdung ist Christus-Einwohnung. Wer dies leugnet, hält das gottlose Luzifer-Ich für das wahre. Der Intellekt ohne Gnosis begreift nicht, wie zwei oder drei eins sein können; wie man sich finden kann, indem man sich verliert? (Johannes 12,25) usw. "Rational" ist das Christus-Mysterium nicht zu fassen. –

*Rudolf Steiner* hat das Denken vom Luziferischen und Ahrimanischen befreit und das Bewusstsein von den Folgen des Kali-Yugas geheilt. In seinen Schriften findet man - als ein Tor in die Freiheit des lichten Zeitalters – christlich-durchlichtetes Denken, michaelisch-spiritualisierte Intelligenz (GA 240). Kein Wunder also, dass eine todkranke Kultur noch nichts damit anfangen kann. Alles, was unsere Zeit bestimmt, steht dem anthroposophischen Denken entgegen. Die Einen sprechen bei Rudolf Steiner von einem schizophrenen Sektenführer oder Guru, andere von einem Philosophen mit gewagten "Theorien"; Anthroposophen sprechen in der Regel von einem christlichen Eingeweihten. Solche tragen durchchristete Wesensglieder in sich, also Christus selbst; und weil dies so ist, konnte Rudolf Steiner folgendes sprechen:

*(...) Wenn ich über den Christus spreche, so spreche ich so, daß ich weiß: Er hilft, weil er eine lebendig wirkende Wesenheit ist. Fühlen wir Ihn zwischen uns, er wird helfen! Aber wir müssen Seine Sprache lernen, und Seine Sprache ist heute die Sprache der **Geisteswissenschaft**. (...)* (Rudolf Steiner. GA 169. Weltwesen und Ichheit. 7. Vortrag 18. 7. 1916)

*(...) Denn der Christus hat gesagt: „Ich werde bei Euch sein alle Tage bis ans Ende der Erdenzeit“ und das heißt: Seine Offenbarung wird immer zu bekommen sein! Im Beginne des Christentums war es der Inhalt der Evangelien; **heute ist es der Inhalt der Geisteswissenschaft, der aus den Quellen kommt.** (...)* (Rudolf Steiner. GA 170. Das Rätsel des Menschen. Die geistigen Hintergründe der Menschlichen Geschichte. 12. Vortrag. 27. 8. 1916)

*(...) Der Christus hat einmal gesagt: «Ich bin bei euch bis ans Ende der Erdentage.» Und er ist nicht bloß als ein Toter, er ist als ein Lebender unter uns und er offenbart sich immer. Und nur diejenigen, die so kurzsichtig sind, daß sie sich vor diesen Offenbarungen fürchten, sagen, man solle bei dem bleiben, was immer gegolten hat. Diejenigen aber, die nicht feige sind, wissen,*



*daß der Christus sich immer offenbart. Deshalb dürfen wir dasjenige, was Er als Anthroposophie offenbart, als eine wirkliche Christus-Offenbarung aufnehmen. Oft, meine lieben Freunde, werde ich gefragt von unseren Mitgliedern: Wie setze ich mich in Verbindung mit dem Christus? — Es ist eine naive Frage! Denn alles, was wir anstreben können, jede Zeile, die wir lesen aus unserer anthroposophischen Wissenschaft, ist ein Sich-in-Beziehung-Setzen zu dem Christus. Wir tun gewissermaßen gar nichts anderes. (...)* (Rudolf Steiner, GA 169. 2. Vortrag, Berlin 13. Juni 1916)

*(...) Das wird die Welt erkennen, daß das, was wir als Geisteswissenschaft verkündigen, das Wort Christi ist. (...)*  
(Rudolf Steiner, GA 152. 1. Juni 1914. Vorstufen zum Mysterium von Golgatha.)

*(...) Zukunftshoffnung und Vertrauen in die Zukunft unserer Sache, sie können wohnen in unseren Herzen, weil wir uns bemüht haben, von Anfang unserer Arbeit an, zu durchdringen dasjenige, was wir zu sagen haben, mit dem Willen des Christus. Und Hoffnung und Vertrauen gibt, daß gesagt werden darf: Schließlich ist unsere Lehre selbst dasjenige, was uns der Christus hat sagen wollen, erfüllend sein Wort: «Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Erdenzeiten.» (Matthäus 28,20). Wir haben nur horchen wollen auf dasjenige, was von Ihm kommt. Und das, was Er uns inspiriert hat nach seinem Versprechen, wir wollen es in unsere Seele aufnehmen als unsere Geisteswissenschaft. Nicht, weil wir von irgendetwas Christlich-Dogmatischem durchsetzt fühlen unsere Geisteswissenschaft, betrachten wir sie als christlich, sondern weil wir, in uns durchchristet, sie als eine Offenbarung des Christus in uns selbst betrachten. (...)* (Rudolf Steiner. Norrköping, 16. Juli 1914. GA 155)

\*

Gestern las ich auf einer englischen Internetseite: „Rudolf Steiners Ideen passen nicht mehr zu unserem heutigen Denken

*und Verständnis einer modernen Gesellschaft oder dem Menschen“ usw.* Doch dies liegt vor allem an der 'Artung' dieses modernen Denkens und dieser Gesellschaft.

*... So wird die himmlische Weisheit  
von allen ihren Kindern vor Gericht gestellt. ...*

(Lukas 7, 35)

Je mehr wir über die Jahre hinweg begreifen, was Anthroposophie in Wahrheit ist, desto weniger entwickeln wir Neigung zur Polemik, Kritik oder zum Verlästern, und viel mehr den Wunsch, immer besser hinzuhören!

*Wer ein Ohr dafür hat, **der höre,**  
was **der Geist zu den Gemeinden spricht!***

(Offenbarung 2,7)

Wer unter uns weiß denn noch wirklich etwas vom Dreifältigen-Logos, aus dem alles einst entsprang? Welcher Katholik ahnt denn noch, dass auch der 3. Logos individuelle Inkarnationen hat? -

Der 3. Logos (Geist) offenbart und verehrt den 2. Logos (Christus); der 2. Logos (Christus) offenbart und verehrt den 1. Logos (Vater). Der Heilige Geist beleuchtet, erklärt und verkündet Christus. -

*(...) Doch der Beistand, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, **der wird euch dies alles verstehen lehren und in euch die Erinnerung wecken an alles, was ich euch gesagt habe.** (...)* (Johannes 14,26)

*(...) Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meinen Zielen treu bleiben. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der mit euch sein wird für alle Zukunft, den Geist der Wahrheit. Ihn kann die Welt nicht fassen, weil sie kein Auge für ihn hat und ihn nicht erkennt; ihr aber erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. So lasse ich euch nicht als Waisenkinder zurück, **ich komme zu euch.** (...)* (Johannes 14, 15)

(...) Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich sandte; und keiner von euch fragt mich: wohin gehst du? Sondern da ich euch dies gesagt habe, hat Trauer euer Herz erfüllt. Ich aber sage euch, wie es in Wahrheit ist: Es ist gut für euch, daß ich hingehe, denn wenn ich nicht hinginge, käme der Beistand nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn euch senden. **Und er wird mit seinem Kommen der Menschheit die Augen öffnen für die Sündenkrankheit und für die Gerechtigkeit und für die Entscheidung.** (...) (Johannes 16,5)

(...) Noch viel habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, er wird euch den Weg in alle Wahrheit weisen. **Denn nicht aus sich selber wird er sprechen, sondern was er hört, wird er sprechen; und das Kommende wird er euch verkünden. Er wird mich offenbaren, denn aus meinem Wesen wird er nehmen, was er euch zu künden hat.** Alles, was der Vater hat, ist mein. Darum sage ich: **Aus meinem Wesen nimmt er, was er euch zu künden hat.** (...) (Johannes 16,12)

140 a.

(...) Darum sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; **aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden.** Auch wenn jemand ein Wort gegen den Menschensohn spricht, wird ihm vergeben werden; **wenn aber einer gegen den Heiligen Geist spricht, wird ihm nicht vergeben werden, weder in diesem noch im künftigen Zeitenkreis.** (...) (Matthäus 12,31)

Und warum ist die Lästerung wider den Heiligen Geist schlimmer für den Menschen, als z. B. die gegen den Sohn selbst? Wer den Vater verlästert, aber den Geist erkennt und annimmt, findet durch den Geist zur Wahrheit, durch die Wahrheit zum Sohn, und durch den Sohn zum Vater. Wer den Sohn verlästert, aber den Geist annimmt, findet durch den

Geist zur Wahrheit, durch die Wahrheit zum Sohn, und durch den Sohn zum Vater. Wer aber den Heiligen Geist der Wahrheit verlästert, wer Wahrheit nicht sucht, der ist verloren, denn ohne den Geist der Wahrheit kann er nicht wachsen als Ich, er findet nicht den Sohn in sich, und ohne den Sohn nicht mehr zurück zum Vater. Deshalb ist die Sünde wider den Heiligen Geist die eigentliche Todsünde; die Sünde, die den Menschen notwendig in den geistigen Tod führt. -

Es gibt Menschen, die mit obigen Charakterisierungen der Individualität Rudolf Steiners unterschiedliche Probleme haben; darunter auch von eine von mir geschätzte Personen, die die Tatsachen gar nicht leugnen, es aber dennoch für problematisch hält, dass eine so genannte "Vergottung" Rudolf Steiners es manchen Menschen schwer machen könnte, in ein unbefangenes Verhältnis zur Anthroposophie zu treten. Dieser Gedanke ist durchaus berechtigt. Die erlösende Wirkung der Anthroposophie sollte natürlich nicht dazu führen, aus Rudolf Steiner einen neuen Messias machen zu wollen. Es gibt nur EINEN Meister und Messias: Jesus Christus. Und genau diesen verkündigt der Heilige Geist. Es soll hier Rudolf Steiner nicht willkürlich "vergottet" werden, sondern der Heiligste Geist soll in ihm erkannt sein. Es gehört das Begreifen des Gottmenschentums im *paulinischen* Sinne - dass Christus in jedem Menschen wohnt und auferstehen will - zur Kernwahrheit des Christentums. Zum Verstehen und Anerkennen der Anthroposophie sollen wir einzig und allein unsere Vernunft, unser Geistvermögen gebrauchen und uns auch von solchen Charakterisierungen Rudolf Steiners nicht einschüchtern oder zwingen lassen (was vielleicht nicht immer leicht ist). Man kann solche Beschreibungen ja aber auch erst mal nur als "Meinung einiger Anthroposophen" abtun, wenn man will. Man sollte immer sein eigenes, freies Verhältnis zur Anthroposophie und zu Rudolf Steiner suchen. Nicht auf die *Autorität* Rudolf Steiners hin soll Anthroposophie angenommen werden, sondern aus dem Verstehen ihrer Inhalte heraus. Aber erkennen sollte man als Christ den heiligen Geist schon, wenn

Er spricht! Es ist möglich, sich seine persönliche Freiheit zu bewahren, trotzdem man den Heiligen Geist erkennt; ja gerade daraus wird man sie in Wahrheit gewinnen. Es ist nach meinem Empfinden umgekehrt eher problematisch mit unserem Christentum, wenn wir diese Idee grundsätzlich nicht ertragen können, denn wir haben dann möglicherweise ein Problem mit Parakleten. Man braucht obige Charakterisierungen gar nicht anders nehmen, als im *paulinischen* Sinne. Doch das Ereignis Rudolf Steiner im Beginn des lichten Zeitalters sollten Christen sehen und unverhohlen aussprechen können. Der moderne Mensch hat kein Problem damit, den vergänglichen Menschen aus Fleisch und Blut zu sehen, aber sehr wohl eines damit, das Göttliche zu fassen. Zu verstehen, dass es tatsächlich Götterboten gibt, die mehr sind als ihre Erdenpersönlichkeit, ist uns heute sehr nötig. Vielen sogenannten Christen ist es immer noch Gotteslästerung, wenn Gott im Menschen wirklich wohnt. Seit Golgatha muss Christus **im Menschen** gesucht werden; sucht man Ihn immer noch in fernen Weltenhöhen, hat man Golgatha nicht begriffen. -

Es ist ebenso wichtig zu begreifen, dass hohe Individualitäten sehr wohl auch Menschen sind, mit allem, was dies bedeutet. Große Individuen werden nicht nur geboren, um zu lehren, sondern sehr wohl auch, um zu lernen; und man wird vor allem bei dem noch jungen Rudolf Steiner mühelos ebenfalls menschliche Schwächen und Fehler finden können, wenn man danach sucht. Leiblich geboren zu werden bedeutet selbst bei den edelsten Menschen eine Verbindung einzugehen mit Luziferischem und Ahrimanischem, denn das **ist** der Leib heute. Jesus Christus wurde damals von vielen nicht anerkannt, weil sie nicht begriffen, dass Gott selber in seinem Sohn nicht bloß zum Scheine, sondern tatsächlich Mensch wurde bis hin zum Tode mit aller Ohnmacht. Deshalb bat sogar Er von Angst geschüttelt darum, dass dieser Kelch an Ihm vorübergehen möge. Judas Iskariot, so wie mit ihm die vielen weisen Schriftgelehrten seiner Zeit, hatten eine ganz ahrimanische Vorstellung vom Messias. Sie erwarteten eine Art

politischen Befreier; andere eine immaterielle Lichtgestalt. Sie konnten sich nicht denken, dass der Messias ohnmächtig am Kreuz enden würde, weil sie Sein Liebesopfer nicht verstanden. (Siehe z. B. auch die Geschichte des Saulus/Paulus in der Bibel). -

\*

Modernere Menschen finden nur schwer ein gesundes Verhältnis zu einer Erscheinung wie Rudolf Steiner. Das Problem ist immer wieder, dass Götterboten entweder zu sehr vergottet oder vergöttert werden (überwiegend ältere Zeiten), oder komplett entgottet (überwiegend heutige Zeiten). Im ersten Falle erwarten sie keine Menschen aus Fleisch und Blut, im Zweiten wollen sie nur gewöhnliche Menschen sehen. –

141.

Der *Polytheismus* steht in mancher Hinsicht viel höher als der spätere *Monotheismus*, weil hinter der von der römischen Kirche im Zuge des Kampfes gegen "das Heidentum" verschrienen angeblichen "Vielgötterei" nichts anderes stand, als ein Wissen von den geistigen Hierarchien. Diese hierarchischen Wesenheiten sind im Verhältnis zum Menschen sehr wohl Götter. Das Wissen darum wurde von Rom aus dann mit der toten Abstraktion von Gott bekämpft. Dies war der Kirche notwendig, um die Menschen von der Geistwelt abzutrennen und sich als alleinigen Vermittler zwischen Gott und Menschheit einzusetzen. Durch das Abschaffen des Wissens von den Hierarchien und das Austauschen des Christus mit Jahve verschwand das *tatsächlich* Verbindende mit Gott. - Der *Pantheismus* hingegen kennt nur eine unbewusste Natureinheit als Göttliches; Gott wäre dann ohne Person und Bewusstsein. –

142.

**Eine Frage der Christlichkeit ...** (kömmt vielleicht wieder)

143.

Es stimmen viele Erkenntnisse moderner Wissenschaften selbstverständlich; aber diese beziehen sich immer nur auf den physischen Leib und vielleicht noch dessen Einfluss auf die Seele. Wenn man direkt das Seelisch/Geistige ins Auge fasst, ergibt sich ein anderes Bild der Evolution, wie sie Rudolf Steiner z. B. in der >Geheimwissenschaft im Umriss< (GA 13) gibt. Die Menschheit hat sich *nicht* bloß von primitiven, unmoralischen Stufen zur heutigen "Höhe" herauf entwickelt; dies stimmt nur ab einem bestimmten Zeitpunkt nach den Sündenfällen und auch nur in gewisser Weise. Der tatsächliche Ursprung des Menschen liegt im Göttlichen. Erst als der Ich-Logos anfang in die Evolution stärker einzugreifen, entwickelte sich die heutige menschliche Gestalt heraus, bis sie Iche aufnehmen konnte. Physisch erschien der Mensch als Letzter auf der Erde, geistig war er der Erstgeborene. Der Mensch stammt eben *nicht* vom Affen ab, sondern es stammt der Affe vom Menschen ab. Der Affe ist ein degenerierter Abkömmling der menschlichen Entwicklung, der damals kein Ich abbekam. Der Strom der Entwicklung des Menschen ist ein ganz anderer als der des Affen. Die Tiere haben mit der Menschheitsentwicklung zwar direkt zu tun, aber ganz anders, als es sich die Wissenschaft denkt. –

144.

Das Ich und Gegenstandsbewusstsein isolierte den Menschen vom Kosmos, von der Natur. Abgetöteter Geist wird zum Intellekt. Nicht weil intellektuelle Intelligenz Gottes Existenz objektiv widerlegt hätte, sondern weil *diese* Intelligenz ihrem Wesen nach gottlos *ist* - das Göttliche wohnt ihr nicht inne - kann sie es nicht mehr sehen. Vom Menschen begreift sie nur den Leichnam. Erst durch das Spirituelle verwandelt kann auch der Intellekt Geistiges wieder fassen: Das Herz heilt das Haupt. Man findet problemlos weniger intellektuelle Menschen, die sich aber leichter in Spirituelles hineinfinden können, als es

unseren Gelehrten gelingt. Dies wird dann von letzteren so genommen, dass man sagt: „*Vor allem naive Menschen ohne "kritisches Denken" glauben an Göttliches ...*“ -

Es wäre die Aufgabe der Anthroposophen gewesen, wo immer sie das Leben hinstellt, Bewusstsein für den Geist zu schaffen; stattdessen haben auch sie die Anthroposophie verintellektualisiert. –

145.

Es ist sonderbar, dass so viele heute über Anthroposophie gerne spotten, aber dieselben Menschen nicht selten dann wiederum ihr Ohr irgendwelchen unsinnigen Horoskopern in Regenbogenzeitschriften öffnen oder oberflächliche pseudospirituelle Hollywoodfilme ernst nehmen. Mit anthroposophischer Geisteswissenschaften können sie nichts anfangen, aber mit dem Aberglauben befassen sie sich recht gerne. -

146.

Es ist ernüchternd, *wie* gering Menschen mittlerweile Geistiges schätzen wollen. Nicht nur dass sie Geist mit dem Intellekt gleichsetzen, es ist ihnen sofort unangenehm, wenn man sich nicht an die agnostischen Denkgewohnheiten unserer Zeit halten will. Man belegt alles sogleich mit leiser Kritik, was hier Sicherheit zeigt und besonders das, was behauptet, Wahrheit zu kennen. Willst Du klug sein, dann bist Du zynisch, anti-religiös, anti-agnostisch und bei ganz morschen Seelen anti-moralisch. Man fühlt sich sofort beruhigt, wenn man sagen kann: *Absolute Wahrheit existiert nicht*. Doch was soll das überhaupt sein? Absolute Wahrheit wäre nur in einem absoluten, alles umfassenden Bewusstsein möglich, also in Gott. Für uns Menschen ist es erst einmal wichtig, überhaupt wieder Wahrheit zu suchen; absolut muss sie dabei noch gar nicht sein. So weit, wie wir selber göttlich werden, erkennen wir Wahrheit. -



*(...) Führt den Menschen sein Erkenntnisweg von der Betrachtung der Natur hinauf bis zu dem, was er als den Richtung gebenden Gott in seiner Seele erschaut, dann wird es ihm zuletzt eine selbstverständliche Überzeugung, daß seine Ideale ebenso gelebt werden müssen, wie die Sonne in ihren Bahnen kreisen muß. Eine Sonne, die aus ihrem Geleise trete, stürte das ganze Weltall. Das ist leicht einzusehen. Daß es auch ein Mensch tut, der nicht seine Ideale lebt, wird nur der voll zugeben, der erkennt, wie derselbe Geist im Geleise der Sonne und in den Wegen der Seele tätig ist. Wer die Brücke nicht finden kann zwischen dem gestirnten Himmel über sich und dem moralischen Gesetz in sich, wer das Wissen vom Glauben trennt, dem wird das eine bald den andern stören. Abweisung des einen oder des andern, oder doch mindestens Gleichgültigkeit gegenüber einem, scheint unausbleiblich. (...)* (Rudolf Steiner. Lucifer. GA 34. Lucifer-Gnosis)

*(...) Wer den Weltengeist leugnet, weiß nicht, daß er sich selbst leugnet. - Ein solcher aber begeht nicht bloß einen Irrtum, sondern er versäumt seine erste Pflicht: selbst aus dem Geist heraus zu wirken.(...)* (Rudolf Steiner. Einweihung und Mysterien. GA 34. Lucifer-Gnosis)

Ein Bekannter sagte vor ein paar Tagen, nachdem er mir vorher versichert hatte, dass er selber zu ganz tiefen philosophischen Gedanken fähig sei: „Ach Geist, Geist! Was soll mir das denn bringen, wenn ich Gedanken, die ein Anderer schon gedacht hat, noch einmal nachdenke?“ Ich sagte: "Neue Ideen, die Dir bisher vielleicht noch nicht gekommen sind? Die Bereicherung Deines Bewusstseins! Einzig ein Gott mit einem vollendeten Geist könnte mit Recht so reden, wie Du. Meinst Du, dass nicht auch Du noch etwas lernen kannst von anderen Menschen? Dir fehlt das Bewusstsein vom Wert geistiger Bildung, von dem, was uns wachsen macht. Geist ist Kraft, Geist ist Leben! Alles, was in unserer Gesellschaft wertvoll ist, verdanken Denkern und lebenstauglichen Ideen; und alles, was in ihr krankt, kommt vom Hass auf den Geist. Ich glaube, Du bist Dir der Tragweite Deiner Worte gar nicht bewusst! Dein

Ausspruch wäre das Credo der aus Überzeugung Bildungslosen. Ein guter Gedanke wird nicht dadurch wertlos, weil ihn ein anderer vorher schon mal gedacht hat. Es könnte der Grundschüler dann ebenso sagen: „Was soll ich das Einmaleins noch lernen, wo es doch so viele andere schon vor mir gelernt haben?“ Im Grunde sagst Du mit einem solchen Satz: „Was soll **ich** schon noch lernen können von Anderen, wo ich doch der Vollkommenste und Weiseste bin?“... Es ist die Betonung der eigenen Tiefgründigkeit etwas seltsam, wenn dann so ein Satz folgt! Unserer menschlichen Entwicklung hilft echte Bildung; und wer glaubt, dass er nichts mehr lernen kann, der hat ein Charakterproblem. Von großen Denkern zu lernen, macht uns unter Umständen zu besseren Menschen, denn alles hängt am Bewusstsein. –

147.

Ein *Blender* ist jemand, der mit unaufrichtigem Sprachbombast gar nichts aussagt, dabei in jeden Satz so viele unnötige Worte wie möglich einflechtet, und sich dann heimlich darüber freut, wenn seine Zuhörer ihn nicht verstanden haben. -

148.

Je mehr Materialismus herrscht, desto leerer ist unsere Kultur. Wie oft hört man heute nicht Sätze wie: *>Kunst und Krempel<*, *>Kunst und Kitsch<* etc., weil Kunst vielen eben nichts mehr ist. Eltern sind auch eher unglücklich darüber, wenn ihre Kinder Künstler werden wollen; man soll sich doch besser mit "nützlichen" Dingen beschäftigen usw. Aber wirkliche Kunst ist ein Menschenbildner. Kunst und Kultur sollten nie gesehen werden als bloßen Freizeitspaß. –

149.

*Menschliches Genie* wird heute kaum mehr verstanden, sondern fast nur noch das tote, das ahrimanische. Ein gutes Beispiel ist hierfür die Animations-Kinderfernsehserie *>Jimmy*

Neutron<. Jimmy ist ein Kind mit einem riesengroßen Kopf, das redet wie ein Erwachsener in wissenschaftlichen Abstraktionen; und bei dem alle kindlichen Wesenszüge weitestgehend fehlen. Das menschliche Genie behält aber gerade die schöpferischen Jugend-Kräfte durch sein ganzes Leben hindurch lebendig. Es sind das die Kräfte, die dem Ahrimanischwerden des Menschen entgegenwirken und von denen Christus sagte, dass man ohne sie nicht in das Himmelreich eingehen könne (Matthäus 18,3). Ein Wissenschaftler sagte gestern im Fernsehen, >*Albert Einstein sei der genialste und produktivste Geist der letzten 100 Jahre gewesen*<. Als mathematisches Genie war Albert Einstein aber – ohne dass damit irgendetwas Negatives über den Menschen selber ausgesagt sein soll - ein bloß abstraktes Genie; sein Geist ging vor allem in Mathematik auf, in Form- und Zahlenwissenschaft. Außerdem schaue man einmal hin, wozu die Ergebnisse seiner Produktivität vielfach geführt haben. *Friedrich Schiller* hingegen war ein *moralisches* Genie, was heute nur noch wenige rührt.

*... Sein Blick warf mich nieder in den Staub und richtete mich wieder auf. Das vollste, uneingeschränkste Zutrauen schenkte ich ihm in den ersten Minuten, und nie ahnete mir nur, dass meine Schenkung zu übereilt gewesen sei. Hätte er nie mit mir gesprochen, nie teil an mir genommen, mich nicht bemerkt, mein Herz wäre ihm unveränderlich geblieben; denn ich erkannte in ihm den höheren Genius, der über Jahrhunderte waltet, und schmiegte mich willig und gern unter den Befehl des Schicksals. Ihm zu gefallen, ihm zu dienen, nur ein kleines Interesse für mich bei ihm zu erregen, war mein Dichten und Sinnen bei Tage und der letzte Gedanke, mit welchem mein Bewusstsein abends erlosch ... Sein Wort hätte Funken zu Heldentaten in mir geschlagen ... und vielleicht ist selbst das Gute und Schöne, dessen Spuren meine Seele trägt und tragen wird, schon durch sein Beispiel größtenteils mit sein Werk. ...*

Schrieb der 18 Jährige Friedrich von Hardenberg (Novalis) über seine Begegnung mit Friedrich Schiller. (Zitiert aus >Peter Lahnstein: Schillers Leben<. List Bibliothek.)

Man vergleiche einen Zahlengeist wie Albert Einstein einmal mit dem Geist Rudolf Steiners; einem Menschen, in dem mal eben das Welten-Ich auferstanden ist, und den zeitgenössischer Wissenschaftsgeist gar nicht sehen kann, dann bekommt man ein Gefühl dafür, *wie* sehr die Menschen heute Ahriman lieben. Verbreitung unter Menschen findet heute auch gar nicht so sehr Wissenschaft als solche, sondern viel mehr die materialistischen Urteile, Seelenstimmungen und Gesinnungen der Wissenschaftler. -

150.

Es bringt viel Verwirrung, dass man immer wieder überall vom Christentum spricht, wie es sich angeblich entwickelt hat, wie es dieses tat oder jenes bewirkt habe etc., obwohl man damit meistens bloß die katholische Kirche meint. Es ist umso verwunderlicher, dass dies ganz besonders Wissenschaftler oder Historiker ständig tun, die von sich selber glauben, frei zu denken. Das Gleichsetzen von Christentum und katholischer Kirche ist geradezu geistlos; es zeigt, dass man das tatsächliche Christentum gar nicht kennt. Das Treiben der Kirche war dem wirklichen Wesen des Christus zunehmend ganz entgegengesetzt. Dazu genügt ein Blick ins Evangelium. Gerade gegen die Machtgesinnung Roms und den toten Jehova-Dienst gingen viele Worte des Jesus Christus, was den Hass gegen Ihn geweckt hat. Das römische Prinzip ist in Wahrheit ein Bollwerk gegen den Sohn; als Kirche in Seinem Namen gegen unsere Freiheit. Das Gleichsetzen von katholischer Kirche und Christentum ist Gegnern des Christus-Impulses hilfreich, um scheinbar moralische Gründe dagegen zu haben; sie weisen dazu immer auf die Verbrechen der Kirche. Jesus Christus hat das Alte Testament Jahves moralisch erhöht oder gesteigert:

*... Ihr habt gehört, daß gesagt ist: »Auge um Auge und Zahn um Zahn.« Ich aber sage euch: Widersetzt euch nicht dem Bösen; sondern wenn einer dich auf die rechte Wange schlägt, so halte ihm auch die andere hin. Und wenn einer mit dir einen Rechtsstreit führen will, um deinen Leibrock zu bekommen, dann laß ihm auch das Obergewand. Und wenn einer dich nötigt, eine Meile zu laufen, dann gehe zwei mit ihm. Wer dich bittet, dem gib; und will einer von dir borgen, dann wende dich nicht ab. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger, so werdet ihr Söhne eures Vaters in den Himmeln; denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr da? Handeln nicht die Zöllner ebenso? Und wenn ihr nur eure Brüder willkommen heißt, was tut ihr damit Besonderes? Handeln so nicht auch die Heiden? Werdet also vollendet, wie euer himmlischer Vater vollendet ist ... (Matthäus 5,38-48)*

Dies ist ein anderer Geist, als der des Alten Testaments! Wenn also jemand das Christentum bekämpft, indem er sein Material dazu aus dem Alten Testament holt, dann geht er unwissend vor. Auch wenn altes und neues Testament geistesgeschichtlich zusammengehören, markieren die Evangelien den Beginn der Zeitenwende und einer ganz neuen Menschheitsepoche. –

151.

Die Sängerin der Band >Juli<, *Eva Briegel*, sagte in der Fernsehsendung >Zimmer frei<, dass sie die Bibel gelesen habe, damit sie dasjenige wenigstens auch kennt, was sie ablehnt. Auf die Frage der Moderatorin hin, ob sie das Christentum denn wirklich ablehne, sagte sie, dass ihr alles, was sie da gelesen habe, zumindest sehr "von Menschen gemacht" vorkam. So sehr mich solche Äußerungen immer wieder ärgern, so verständlich sind sie andererseits. Denn das,

was man heute als junger Mensch an Bildung mitbekommt, macht es schwer, anders zu urteilen. Ohne okkulte Wissenschaften ist es gar nicht mehr möglich, das Evangelium heute noch wirklich zu begreifen. Was wir heute in den Schulen und Universitäten lernen soll uns ja auch gar nicht zu ganzen Menschen machen, sondern bloß zu 'gut funktionierenden Wirtschafts-Ameisen'. Lernen müssen wir etwas von Belang nun aus eigenem Bemühen. Dass die Evangelien von Menschen verfasst wurden, hat meines Wissens noch nie jemand bezweifelt. Auch wurde Christus in Jesus durchaus Mensch. Doch so verständlich viele Irrtümer diesbezüglich heute auch sind, ist es doch bedenklich, wenn junge Menschen den Geist des Evangeliums nicht erkennen können; wenn das Herz die Wahrheit der Worte des Christus nicht mehr wenigstens erfühlen kann und nur noch Menschen-Worte hört.–

152.

Es ist der seinem Wesen nach moralisch unproduktive *Intellekt*, der eine Wissenschaft gebracht hat, die alles Menschliche erstickt und das Geistige abschaffen will. Allgemein wird gerne angenommen, dass solche, die sich von Berufs wegen viel über Ethik und Moral ergehen, auch moralische Menschen sind. Aber mit dem Kopf hat das Moralische gar nichts zu tun. Ein Freund, der hundertprozentig zu Dir steht, auf den Du Dich immer verlassen kannst, der aufrichtig mit Dir ist, ist moralisch; aber nicht notwendig der Moralphilosoph. Es ist sogar das Gegenteil oft wahr, denn Moralphilosophien entstehen, wenn wir hier unsicher werden; was man am verlieren ist, versucht man durch Programme zu halten und zu sichern. –

153.

Der Sinn von Kunst ist es, uns zu bewegen und zu läutern. Deshalb ist es widersinnig, wenn Menschen ein Kunstwerk gar nicht *erleben* können, sich aber trotzdem darüber ergehen. Es

wird von Kunstfachleuten gerne als "laienhaft" bezeichnet, wenn man behauptet, dass z. B. ein Bild von *Leonardo Da Vinci* für sich selber sprechen müsse. Es heißt: „Nur wenn man es historisch begreift, wenn man die religiösen Vorstellungen der Zeit Leonardos und das im Bild dargestellte Personal kennt, versteht man es“ usw. Auch diese Art des Verstehens ist interessant, aber am Ende doch nebensächlich; sie hat nichts mit der Wahrheit eines Kunstwerkes zu tun, die unmittelbar mit dem Herzen erlebt werden will. Dieses abstrakte Kunstverstehen, ist typisch für den Materialismus, der nichts Ewiges mehr in der Kunst sucht, sondern sie nur aus dem vergänglichen Beiwerk begreift. Wenn ich bei einem Kunstwerk erst viele Bücher lesen muss, um es zu verstehen, dann ist es künstlerisch verfehlt, weil ästhetisch wirkungslos. -

*... Ich möchte noch nicht einmal denjenigen für töricht halten, der sich zu dem Paradoxon verstiege: Wenn einer von der Kunst gar nichts versteht, so tut er gut, sich als Ästhetiker einen Namen zu machen. ... Man könnte noch weiter gehen und sagen: die Ästhetiker haben aus Haß gegen die Kunst ihre Wissenschaft erfunden. ...*

*... Der Künstler, der heute sein Schaffen durchgeistigen will, steht vor einer inneren Tragik. Er muß das Werk seiner Phantasie rechtfertigen vor einer Welt, die es, wenn sie ehrlich ist, in die Unwirklichkeit verwirft. Die Anthroposophie führt aber in diejenige Welt, vor welcher das Kunstwerk sich nicht nur nicht zu rechtfertigen nötig hat, sondern in der es durch sein eigenes Wesen ursprüngliches Heimatrecht hat. ... (Rudolf Steiner. GA 77b. Anthroposophie und Kunst.)*

154.

Es ist einem *offenherzigen* Materialisten leichter, zu einem gesunden spirituellen Weltverständnis zu kommen, als es für jemanden ist, der in eine orthodoxe Religion hinein geboren, und dessen Denken und Fühlen von klein auf an entsprechend geformt wurde. Religionen sind die Totengräber des Geistes. –

## 154a.

*... Bewußt muß man sich dabei werden, daß jedes Lebensalter des Menschen aus den Tiefen der Menschennatur die Anlagen zu gewissen Seelenkräften hervortreibt. Werden diese Anlagen in dem betreffenden Lebensalter nicht ausgebildet, so können sie später nicht mehr in Wahrheit ausgebildet werden: sie müssen dann verkümmern, und der Mensch ist in bezug auf seinen Willen, in bezug auf sein Gemüt, in bezug auf seinen Verstand dem Leben nicht gewachsen; er stellt sich nicht in richtiger Weise auf den Platz, auf den er durch das Leben gestellt wird. ... (Rudolf Steiner GA 297. Idee und Praxis der Waldorfschule.)*

Ähnliches führte Rudolf Steiner aus für die gesamte Entwicklung der Menschheit; man kann auch hier im großen Stile Zeitfenster versäumen. Es bieten die Kulturepochen ihre ganz besonderen Entwicklungsmöglichkeiten; die Menschheit als Ganzes macht diese durch, um z.B. unterschiedliche Wesensglieder auszubilden. Versündigt sie sich an den Mysterien ihrer Zeit, nimmt sie notwendig Schaden. Mit überkommener Spiritualität sind wir fast automatisch auf dem Wege in die Unwahrhaftigkeit, denn wir müssen uns immer ein Stück weit gegen die rechtmäßigen Mysterien der Kulturepoche stellen, um das Alte aufrechterhalten zu können. Dass die rechtmäßigen Mysterien unserer Epoche einsehbar sind, liegt diesen gerade zugrunde; es macht ihre Rechtmäßigkeit aus, dass sie öffentlich werden und eingesehen werden. –

## 155.

Die Gesinnung, die Methode entscheidet, ob ein System einseitig ist. Ist die die Gesinnung unwahr, sind die Resultate verzerrt. Die Gesinnung und Methode der Geisteswissenschaft wurde von Rudolf Steiner durchaus vorbildlich dargelegt in den Grundlagenwerken der Anthroposophie. –



156.

Wir können aus allen schlüssigen Denk-Systemen lernen, aber sollten dabei immer freie Menschen bleiben. Versenke Dich in alles ohne Vorurteil, aber werde kein Gefangener davon. Lernen steht höher als alle Systeme; und Wahrheit finden wir nur in Freiheit. Wir können ja niemals fertig damit werden, unsere Wahrheitsfähigkeit zu entwickeln! Ein System für absolut oder endgültig zu halten, bedeutet, dass wir unter die Knechtschaft des Todes geraten sind. Will ich etwas Wahres über einen Menschen erfahren, sollte ich denen zuhören, die ihn lieben; vor allem muss ich ihm selber offenherzig zuhören. Um etwas über Jesus Christus zu erfahren, muss ich mich an die christlichen Mysterien wenden. Auch Anthroposophie ist für viele längst ein dogmatisches System geworden, das sie geistig ebenso versklavt, wie eine Religion. Alles Wissen sollte uns als Menschen wachsen lassen; und Anthroposophie will eine Hebamme zum Christus-Ich sein. –

157.

Die materialistische Vorstellung von *Gesundheit* ist eine andere als die spirituelle; es geht bei ihr vor allem um die *leibliche* Gesundheit unabhängig von der moralischen. Körperliche Krankheit ist nach dieser Auffassung Unglück oder gar Strafe; geistig betrachtet bedeutet sie aber eine Chance zur Entwicklung. Es kommt oft vor, dass Menschen durch eine Erkrankung erst empfänglich werden für Sinnfragen. Wenn uns das Leben nur küsst und befriedigt, halten wir selten inne zur Besinnung; die moralischen Angelegenheiten des Lebens sind dann meistens nicht so superinteressant. Deshalb bringt uns das Karma Schmerz, um zur Entwicklung Anlass zu geben. Es gab Dichter und Denker, die gerade durch das Leid zu ihren Früchten gekommen sind. Diese Tatsache wenden dann Manche gerne so, dass sie diese Früchte selber als krankhaft ansehen. Es wird immer schwieriger werden, hier den Materialismus zu widerlegen, denn ins Ahrimanische

einlaufenden Menschen werden äußerlich sehr Robust werden (körperlich gesund); während spirituelle Menschen mit ihren auszehrenden moralischen Kämpfen oft alles andere als stabil und gesund erscheinen. Der Kampf um geistige Gesundheit verlang manchmal geradezu das Opfer der leiblichen. -

158.

Interessanterweise sind oft von der absoluten Vergänglichkeit des Menschen überzeugt solche, die ganz im niederen Selbst aufgehen; und sie haben damit recht, denn das niedere Selbst ist sterblich. Je mehr ein Mensch aber aus seinem höheren Wesen zu leben lernt, desto unsterblicher wird er auch im niederen, im Menschensohn, welcher dadurch vollendet und aufgerichtet wird (Joh. 3.14). Es gibt viele, die nur aus Egoismus "religiös" sind; unserem Ego gefällt es, ewig zu leben nach dem Tode. Hier täuscht es sich aber doch sehr, denn das Ego muss sich opfern, damit es unsterblich werden kann. Wenn wir uns unserer Unvollkommenheit bewusst werden, können wir kaum wünschen, dass das Ego ewig bleibe. In Wahrheit ist es gut, dass wir es immer wieder ablegen können und neu werden *dürfen*; auch wenn es viele gibt, die sich so sehr über alle Maßen lieben, dass ihre Erden-Egos ewig sein sollen. –

159.

Das Unsterbliche am Menschen ist sein Vergeistigtes; das, was von ihm moralisch im höheren Sinne individualisiert wird. Anthroposophisch formuliert ist es das, was wir bewusst durch das höhere Christus-Ich am Astralleib umwandeln zum Geistselbst, am Ätherleib umwandeln zum Lebensgeist, am physischen Leib umwandeln zum Geistesmenschen. -

*Der unentwickelte Mensch folgt seinen Trieben, der Durchschnittsmensch wählt zwischen ihnen, der Idealist veredelt und läutert dieselben. (...)* (Rudolf Steiner 1907. Geisteswissenschaft im Umriss. Erstveröffentlichung Archiati-Verlag 2008.)

\*

Der Mensch der Neuzeit, will *verstehen*; zumindest bei erwachseneren Menschen ist das heute zurecht so. Deshalb sollte auch beim Spirituellen ausgegangen werden vom sauberen Denken: Vom Haupt, zum Herzen, zur Hand; vom richtigen Erkennen, zum wahren Fühlen, zur liebevollen Tat; vom Geist, zum Sohn, zum Vater. Dies ist die richtige Bewegung im Menschen; aber diese sollte auch stattfinden und nicht im Kopf stecken bleiben. Wenn Erkenntnis nur im Kopf bleibt, ist sie tot, deshalb verachten in unserer Zeit viele Erkenntnis gleich ganz. Wenn jedoch die Liebe betont wird ohne "eitle Erkenntnis", ist es eine ebenso fragwürdige Sache, wie wenn gute Taten geschehen sollen, ohne durch das Herzen gegangen zu sein; wenn also vom Kopf direkt in die Hand gewirkt werden soll. Man versündigt sich so am ganzen Menschen, der eine Dreieinheit ist. Liebe, die nicht aus Erkenntnis wächst, ist blind; das Gleiche gilt für "christliche Praxis" ohne Erkenntnis der tieferen Weltzusammenhänge. Ohne Erkenntnis mag man sich zwar leichter berauschen, aber man arbeitet an der zukünftigen Welt möglicherweise viel weniger mit, als man ahnt. Viele möchten am neuen Jerusalem schaffen ohne den Bauplan einsehen zu wollen. Bei der Erziehung des Kindes sieht man es noch am ehesten ein, dass hier Liebe mit Weisheit, mit vorausschauender Vernunft walten muss, und man dem Kind z.B. nicht "antiautoritär" alles durchgehen lassen kann, ohne ihm Grenzen aufzuzeigen, wenn es Charakter entwickeln können soll. Dem Hungernden Brot geben, den Kranken pflegen, dem Hilflosen helfen usw. fällt den meisten sofort ein, wenn sie gefragt werden, was christlich ist? Und all dies ist natürlich gut, wenn es ehrlich ist! Aber ebenso muss geistig gearbeitet werden, damit es eine Zukunft für uns gibt. Die Verachtung des Heiligen Geistes ist ein verbreiteter Fallstrick besonders in materialistischen Zeiten; wir ändern unseren inneren Menschen grundlegend aber nur durch Geist-Erkentnis, die verwandelnd ins Wesen geht und so zum Willen wird. Ohne die Erkenntnis ist es eben ganz oft bloß eitler Wille:

*... Sie müssen sich nur darüber klar sein, daß Gedanken, Empfindungen, Vorstellungen, die der Mensch faßt, eine wirkliche Kraft sind, die umbildend, gestaltend, verwandelnd auf den Menschen wirkt. ... wenn Sie lange Zeiträume in Betracht ziehen, finden Sie viel bedeutendere Wirkungen des Seelischen und des Gedanklichen auf das Körperliche. Wenn Sie durch Jahrtausende die Menschenformen verfolgen könnten, würden Sie sehen, daß die Gestalt, die ganze Physiognomie, alles am Menschen sich ändert. Das geschieht so, daß zuerst die seelischen, die geistigen Vorgänge da sind. Der Mensch hat bestimmte Vorstellungen, und wie er seine Vorstellungen bildet, danach formt sich im Laufe von Jahrtausenden seine körperliche Gestalt und Physiognomie, wenn dies auch nicht gleich für eine äußere biologische Betrachtungsweise bemerkbar ist. Von innen nach außen formt sich alles. Unsere äußere materialistische Wissenschaft ist heute noch lange nicht soweit einzusehen, wie sich diese Wirkungen im Verlaufe von Jahrtausenden zueinander verhalten. Aber sie sind da. ... (Rudolf Steiner GA 101. Mythen und Sagen. Okkulte Zeichen und Symbole.)*

Aus dem Geist ist alles geworden, aus dem Geist wird alles neu. (Johannes 6,63). Nicht bloß die *äußere* Tat ist wichtig, sondern auch die *innere* aus dem Licht des Parakleten. Es steckt zudem manchmal auch ein raffinierter Hochmut dahinter, organisiert Almosen zu geben, sich öffentlich plakativ in 'tätiger Liebe' zu üben; vor allem wenn der Geist dabei verlästert wird. Man kann Gott auf viele Arten dienen; dazu bekommen wir unsere unterschiedlichen Begabungen. (Römer 12,4 und 1. Kor. 12,7) Die 'Jesus-Pose' ist nicht immer ehrlich, sondern manchmal gerade besonders hochmütig. In diese dunklen Tiefen des Seelenlebens wirft der Geist ebenso sein heilsames Licht (Johannes 16.8). Geisterkenntnis macht echte Herzensimpulse überhaupt erst möglich. Ziel ist nie die einseitige Diktatur eines Vermögens über das andere im Menschen. Der Mensch ist weder nur Kopf, noch nur Herz, noch nur Hand. Es soll klar gedacht werden, wo Denken

gefordert ist, wahrhaft gefühlt werden, wo gefühlt werden will, und weise gehandelt werden, wo gehandelt werden muss. Alle drei Vermögen haben ihre eigene Erkenntnisfähigkeit und werden durch den Geist auf unterschiedliche Art berührt. Es ist berechtigt auch vom Fühlen auszugehen, aber dieses wird leicht unsicher, wenn es kein Bewusstsein sucht. Auch der Wille hat ein Erkennen, ebenso wie das Herz ein Denken hat. Die Drei im Menschen soll sich gegenseitig tragen, nicht bekämpfen. Beim Agnostizismus von religiösen Menschen führt diese Tatsache immer mehr zur Schizophrenie zwischen Herz und Haupt. Solche denken meist materialistisch, möchten aber geistig fühlen; beides geht jedoch nicht zusammen, was zur Zerrissenheit führt. Diese Zerrissenheit führt zur moralischen Kraftlosigkeit, denn der Mensch ist mit sich uneins. Das Denken sollte heute spiritualisiert, moralisch gemacht werden, damit es dem Herzen nicht widerspricht, sondern es stärkt. Darum ist die Denkschule der Geisteswissenschaft so heilsam in meinen Augen. Unsere Zeit braucht neue Ideen und konkrete spirituelle Inhalte für neues Denken, Fühlen und Wollen. –

\*

Die von der Kirche heraufgezüchtete 'Angst vor der Erkenntnis' hindert viele Menschen am Geist. Aber diese Angst ist auch nicht ganz unberechtigt. Man kann nicht selten beobachten, dass viel Wissen Menschen aufbläht. Gerade unter Anthroposophen ist dieses Laster leider sehr verbreitet. So etwas passiert aber nur dann, wenn nicht genügend Religiosität vorhanden ist. Statt das Herz moralisch zu wecken, mästet sich bloß das niedere Selbst, der falsche König in uns. Aber ist es nicht mit allen Dingen im Leben so? Können wir nicht alles ebenso versauen, je nachdem, wie wir sind? Hat man nicht sogar aus der Bibel und dem Evangelium ein Werkzeug des Terrors gemacht? Wir können alles ebenso missbrauchen, das bringt die Freiheit mit sich. Ein gutherziger Mensch wird die Geschenke des Geistes auch zum Guten verwenden. An ihren Früchten kann man sie erkennen! -

Unter Anthroposophen findet vielfach der Missbrauch des Denkens auf Kosten des Fühlens und Wollens statt. Mir scheint, dass Anthroposophen vor allem die oberen drei Chakras: Kronen-, Stirn- und Kehl-, und bei solchen, die eine gesunde Religiosität mitbringen, auch das Herz-Chakra ganz gut ausgebildet wird. Es bleibt bei vielen dann irgendwo dort stecken, sodass die Entwicklung nicht weiter geht zu Solarplexus-, Sakral- und Wurzel-Chakra. Werden aber einseitig nur die oberen drei oder vier Chakra entwickelt, führt das zu Blockaden. Wo nicht das Herz-Chakra erreicht wird, entstehen herzlose Tyrannen des Gesetzes usw. –

Die Kirchen übersteigern das Glaubensprinzip und lästern gerne wider die Vertreter des Geistes. Einseitiger Aktivismus, der immerzu bloß 'tun' will, übersteigert das Willensprinzip und versündigt sich gerne an Herz und Geist. Und Anthroposophen übersteigern gerne einseitig das Erkenntnisprinzip und versündigen sich am Fühlen und Wollen, wenn sie ihr Wissen nicht im Herzen auferstehen lassen. Überall hier bekämpfen sich die drei Prinzipien im Menschen selber, anstatt sich zu befruchten und zu tragen. Sie verleugnen sich gegenseitig, was sich dann auslebt in sich gegenseitig bekämpfenden Strömungen. Es ist der *auseinandergefallene* Mensch des Kali-Yuga als Resultat der auseinandergefallenen, einst eine Einheit ausmachenden Gebiete von *Kunst, Wissenschaft* und *Religion*. Wir sollten uns bereiten indem wir 'Bettler um Geist werden', aber die *Gnade* bleibt nötig; ohne sie führen alle Erkenntnisse zum toten Gesetz. Erkenntnis schafft das Gefäß; damit sich die Gnade in dieses senken und schenken kann, muss dieses Gefäß wieder leer werden können; deshalb bleibt ebenso wahr:

... *Selig sind die Armen im Geiste,*  
*denn ihrer ist das Himmelreich...* (Matthäus 5,3).

Angehäuftes Wissen stößt neue Erfahrungen gerne mal weg. Allem, was nicht ins gewohnte System passt, wird das Erlernte entgegengeschleudert. So wird man durch sein Wissen blind.

Für die Gnade ist kein Platz, weshalb nur ehrlich religiöse Menschen durch die Anthroposophie zu Christus finden können. Es wäre ja auch sonderbar, wenn es anders wäre! Wie soll Christus zu uns kommen, wenn alles voll ist von Finsternis? Erkenntnis wird gewisse Bereiche in uns ausläutern müssen, aber die Gnade der Auferstehung ist in Christi Hand. -

Das Christentum begann als eine *physische* Tatsache. Im Mittelalter wurde es eine Angelegenheit des reinen Glaubens. Es soll nun durch die Anthroposophie ins Ich der Menschen eintreten, um viel bewusster zu werden. -

*(...) Das wird die Welt erkennen, daß das, was wir als Geisteswissenschaft verkündigen, das Wort Christi ist. (...)* (Rudolf Steiner, GA 152. 1. Juni 1914. Vorstufen zum Mysterium von Golgatha.)

*(...) Im Beginne des Christentums war es der Inhalt der Evangelien; heute ist es der Inhalt der Geisteswissenschaft, der aus den Quellen kommt. (...)* (Rudolf Steiner. GA 170. Das Rätsel des Menschen. Die geistigen Hintergründe der Menschlichen Geschichte. 12. Vortrag. 27. 8. 1916)

Religiöser Glaube ist heute genauso wichtig für die Geisterkenntnis. Ohne Glauben suchen wir gar keine tiefere Erkenntnis; und nur geistloser Materialismus gibt sich mit Atheismus zufrieden. –

## 160.

Die von vielen so stark empfundene 'Subjektive-Isoliertheit' des Ichs ist Großteils selbst mitverschuldet, da es die Menschen sind, die oft die Brücke vom Selbst zur Welt nicht schlagen wollen, die nicht den *Willen* haben, ihr Ich durch Christus mit Gott und der Welt zu vereinen. Die subjektive Isoliertheit ist eine erlebte Tatsache vieler; aber sie ist *kein* Fatum. Wir können aus dem luziferischen Subjekt durch Menschen- und Welterkenntnis heraus. Lebensaufgabe ist es, die luziferische Isoliertheit zu überwinden; man *will* sie aber vielerorts als ein Fatum ansehen, nur deshalb wird man Agnostiker. –

161.

Mir erzählte ein Zeuge Jehovas im Gespräch an der Haustür, er sei der Ansicht, dass wenigstens drei oder noch mehr Menschen zusammen Bibelübersetzungen besorgen sollten und nicht bloß eine Person alleine; so würden angeblich weniger Irrtümer entstehen. Ich glaube aber nicht, dass ein falsches Denken dadurch richtiger wird, dass es mehrere zusammen praktizieren. Wenn es um das Evangelium geht, müssen wir uns ich-wach bekommen und so weit entwickeln, dass das Wort entsprechend erfasst werden kann. Dazu ist Anthroposophie ein Werkzeug und *kein* Kollektiv. Anthroposophie wollte er natürlich nicht und musste sie unterschwellig die ganze Zeit verteufeln. –

162.

*Lebensfreude* zu haben ist auch eine Form von Gottesdienst. Gar keine zu empfinden ist Undankbarkeit dafür, Leben geschenkt bekommen zu haben. Jedes Tier praktiziert im Grunde diesen natürlichen Gottesdienst der Lebenslust. Es kommt leicht dazu, dass wir durch geistige Arbeit zu ernst werden. Auch wenn es wichtig ist, den nötigen Ernst aufbringen zu können bei den ernstesten Angelegenheiten des Lebens, sollte dies uns nie die Lebensfreude nehmen. Im Leben pendeln wir oft von einer Einseitigkeit in die entgegengesetzte, aber gesund sind Einseitigkeiten auf Dauer nicht. Wenn wir auf die Finsternis in der Erkenntnis schauen, sollten wir dabei immer auch das Licht sehen. Wenn wir das Schlechte in der Welt wahrnehmen, sollten wir dabei immer auch das Auge für das Gute offen halten. Und wenn es sicher auch entscheidend für jeden Christen ist, den Ernst des Kreuzes zu sehen besonders für das persönliche Schicksal, sollten wir dabei nie die Freude oder Hoffnung verlieren. Dies muss auch nicht notwendig im egoistischen Sinne verstanden werden. Freude am Leben ist wichtig für unsere seelische Gesundheit. Viele wollen aus Egoismus das Kreuz nicht sehen; das ist für einen Christen



Unwahrhaftigkeit. Aber *ausschließlich* nur auf das Kreuz zu blicken, kann den Menschen im Willen sogar lähmen. Die Auferstehung muss auf viele Weisen stattfinden, und Ich-Kraft äußert sich sehr wohl auch durch Humor und Lebensfreude. -

163.

Der *Erlösungsgedanke* Indiens unterscheidet sich gar *sehr* vom christlichen. Das Christentum versteht das Leben als Geschenk zur Entwicklung; es bejaht die Inkarnationen (Kreuz mit dem verlängertem Balken nach unten). Indien, das die Zeitenwende nicht sehen kann, sieht das Leben mehr oder weniger als Strafe an und will zurück in den Zustand vor der Schöpfung der Erde. Indiens Weltbild verneint das Leben und die Inkarnationen, es will das individuelle *Ich* nicht. Besonders Ich-Schwache oder auch vom Leben traumatisierte Menschen fühlen sich angezogen von dieser Weltanschauung. Wenn selbst sogenannte christliche Strömungen lehren, man solle danach streben, so schnell wie möglich die Inkarnationen zu beenden, dann kommt das nicht von Christus. Nur auf Erden in Zeit und Raum können wir uns entwickeln. Nur was wir *hier* sähen, können wir drüben ernten. Wer schnell seine Inkarnationen beenden möchte, muss sich irgendwo selber für fertig halten; und tatsächlich kann man diese Ansicht bei vielen Vertretern dieser Weltsicht finden. Wer zu früh seine Inkarnationen beendet, der wird laut Rudolf Steiner ein unreifer (luziferischer) Engel. –

*... Ich habe euch dazu bestimmt  
daß ihr eure Erdenwege geht und Frucht tragt,  
und das eure Frucht bleibe. ...*

(Johannes 15,16)

164.

Die zwei sich in Amerika bekriegenden Strömungen der sogenannten *Kreationisten* und *Evolutionisten* sind ein Beispiel für Menschen, die laut vorgeben Wahrheit zu vertreten, aber

überall bloß ihre Vorurteile bestätigt sehen wollen. Beide Parteien sind geistig gebunden. Die Kreationisten, als die angeblicher Vertreter der Spiritualität, zeichnen sich aus durch unglaublich kindische Interpretationen der Bibel. Sie selber sind dabei oft nicht weniger materialistisch, als ihre Gegner, und versuchen dabei alle Wissenschaften als Sünde hinzustellen. Ebenso wenig sind die Evolutionisten, die sich als Vertreter der Wissenschaft und Vernunft ansehen, wirklich frei auf Suche nach Wahrheit, sondern vom dogmatischen Materialismus gegängelt. Ihre Religion des Materialismus ist dabei nicht minder fanatisch-verbohrt, wie es die Päpste im Mittelalter waren. Beide Parteien sind einseitig und blind, weil sie nur das Ego, den 'falschen König' in sich füttern. Es ist Unsinn, zu behaupten, Wissenschaft widerlege Gott; nur die dogmatisch materialistische tut das. *Freie* Wissenschaft weist überall auf das Göttliche, wenn sie geistig betrieben wird. Ebenso ist Wissenschaft keine Sünde, sondern sehr wichtig. Das Problem bei dem, was sich in unserer Zeit Wissenschaft nennt, ist ihre weltanschauliche Gebundenheit. Eine dogmatisch-materialistische Wissenschaft hat in Wahrheit gar nicht das Recht, sich Wissenschaft zu nennen, denn nur wenn sie wirklich frei ist, schafft sie echtes Wissen. Die suggestive Wirkung der materialistischen Religion ist stark und flächendeckend, weil sie dem kurzatmigen Denken unser Zeit entgegenkommt. Dass Materialismus auch bloß "Hirnwäsche" ist, sieht man wenig. Wirklich wissenschaftlich befriedigend ist der Materialismus nicht; um an ihn glauben zu können, muss man sich selber betäuben. Aber solange sogenannte Vertreter der Spiritualität derart kindisch und unwahrhaftig auftreten, wie die die "Kreationisten", wird der Materialismus vielen Menschen überzeugender bleiben.

165.

Musik können wir durchaus grob in Mathematik auflösen. Gewisse Schwingungsverhältnisse und Harmonien lassen sich

auch berechnen. Mathematik ist tote Musik, während Musik in gewisser Weise lebendige Mathematik ist. Deshalb ist sie in Wahrheit aber eben 'unberechenbar' und man versteht, warum abstrakter Geist Musik tötet. –

166.

Grobe Menschen halten Sensibilität gerne für Schwäche und Grobheit für Stärke. Sensibilität im guten Sinne kann man mit einer guten Antenne vergleichen, die starken Empfang hat. Mit solch einer Antenne nimmt man dann vieles im Umgang mit Menschen wahr. Man reagiert einerseits vielleicht empfindlicher auf Unrecht sich selbst gegenüber, ist aber andererseits oft auch sensibler im Umgang mit Anderen. Unsensible Naturen wirken auf manche stabil, sie sind in Wahrheit aber bloß grob; ein wacher Mensch hingegen ist immer sensibel. –

167.

Manche Menschen funktionieren tatsächlich besser unter Druck; mit Freiheit können sie nicht umgehen und fallen durch sie sogar nicht selten moralisch auseinander. Wenn sie es unbemerkt können, lassen solche Menschen sich völlig gehen und ihre Arbeit komplett liegen, selbst wenn sie sich gut dafür bezahlen lassen. Sie haben nur ein schwaches Gewissen. Ohne feste, äußere Strukturen und das 'Muss' sind sie wenig produktiv. Solche sind der durch das Schicksal ermöglichten Freiheit noch nicht würdig und missbrauchen sie. Andere Menschen funktionieren hingegen gerade am besten in Freiheit. Schenkt man ihnen Vertrauen und Raum zur Entfaltung, dann wachsen sie wunderbar über sich selbst hinaus. Solche sind allgemein die fruchtbarsten Menschen; ein kluger Firmen-Chef erkennt sie und hält an ihnen fest. In diesem Bewusstsein hat Rudolf Steiner einmal den Satz umgebildet: *Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser.* -

Auch in der Kunst kann Gutes nur in Freiheit entstehen. Die meisten Menschen hören z.B. Musik, weil sie sich dadurch lebendiger, freier fühlen möchten, weil sie einen *anderen* Geist suchen, als den heute vorherrschenden auch im Berufsleben. Wenn Musiker nur unter Erfolgsdruck, aus Angst in Unfreiheit Musik fabrizieren, hat ihre Musik genau den Ungeist, dem viele gerade entfliehen wollen. Deshalb ist es wichtig, dass man sich als Künstler auf einem Befreiungswege befindet. –

168.

*Susanne Schäfer* sagte mir einmal, "dass man das Leben nicht findet, wenn man keine Präsenz im Augenblick hat; und sterben oder loslassen können alle diejenigen am Ende ihres Lebens nicht, die nie wirklich gelebt haben". Hetzen tut uns Ahriman; aber der Geist lebt nicht in der Schnelligkeit, sondern in der ruhigen Präsenz, frei von Angst vor der Zukunft und mit Zuversicht durch das Bewusstsein. *Friedrich Schiller* schrieb sinngemäß in seinen 'Ästhetischen-Briefen': "Der Mensch ist nur da wirklich Mensch, wo er spielt, und er spielt nur da wirklich, wo er Mensch ist" .... Es geht dabei meines Erachtens um den geistigen Abstand vom Alltag und dem Zwingenden, wie ihn das Kind beim Spielen hat; es geht um den Lebensschwerpunkt, in dem wir sind. Wenn das Kind spielt, dann ist da oft Kampf und Mühe und Not, aber es weiß, dass es bloßes Spiel ist; es weiß sich gründend in einer höheren Wirklichkeit, als das Spiel sie hat, deshalb hat es Freude daran. Einen ähnlichen, durch Erkenntnis gegründeten inneren Abstand brauchen wir vom Alltagsleben. Nicht Mangel an Anteilnahme dem Leben gegenüber ist damit gemeint, sondern geistig-seelische Freiheit von der Gewalt des Vergänglichen. Damit hat man sein Haus auf gutem Grund gebaut (Lukas 6,47). Unsere Haltung zum Schicksal ist hier entscheidend. Christus sagte: " Wenn ihr nicht werdet wie die Kindlein, könnt ihr in das Reich der Himmel nicht eingehen." (Matthäus 18,3). Das Kind ist natürlich mit dem Baum des

Lebens verbunden. Der Erwachsene verliert diese natürliche Verbindung im Laufe seines Lebens und muss *übernatürliche* Geburten finden, um den Baum des Lebens wieder zu finden. –

*(...) "Es ist die Urschuld des Menschen, wenn er am Vergänglichen mit seiner Erkenntnis haftet. Er wendet sich damit vom Ewigen ab. Das Leben wird dadurch seine Gefahr. Was ihm geschieht, geschieht ihm vom Leben. Aber dieses Geschehen verliert seinen Stachel, wenn er das Leben nicht mehr unbedingt wertet. Dann wird ihm seine Unschuld wieder zurückgegeben. Es geht ihm, wie wenn er in die Kindheit zurückkehren könnte, aus dem sogenannten Ernst des Lebens heraus. Was nimmt der Erwachsene alles ernst, womit das Kind spielt. Der Wissende aber wird wie das Kind. «Ernste» Werte verlieren ihren Wert, vom Ewigkeitsstandpunkte aus gesehen. Wie ein Spiel erscheint das Leben dann. «Die Ewigkeit», sagt deshalb Heraklit, «ist ein spielendes Kind, die Herrschaft eines Kindes.» Worin liegt die Urschuld? Sie liegt darin, daß mit höchstem Ernste genommen wird, woran sich dieser Ernst nicht heften sollte. Gott hat sich in die Welt der Dinge ergossen. Wer die Dinge ohne Gott hinnimmt, nimmt sie als «Gräber Gottes» ernst. Er müßte mit ihnen spielen wie ein Kind, aber seinen Ernst dazu verwenden, um aus ihnen das Göttliche zu holen, das in ihnen verzaubert schläft. (...)*

*(...) Alles Wissen über vergängliche Dinge ist in ewigem Flusse wie diese vergänglichen Dinge selbst. Ein Spiel nennt Heraklit die ewige Welt; er könnte sie auch den höchsten Ernst nennen. Aber das Wort Ernst ist verbraucht durch seine Anwendung auf irdische Erlebnisse. Das Spiel des Ewigen beläßt in dem Menschen die Lebenssicherheit, die ihm der Ernst benimmt, der aus dem Vergänglichen entsprossen ist. (...)* (Rudolf Steiner. Das Christentum als mystische Tatsache. GA8)

Im Internet fand ich eine dieser engagierten Kirchenseiten, wo kräftig Rudolf Steiner verlästert wurde. Was von dort als angeblicher Beleg dafür angeführt wird, dass Rudolf Steiner ein Verführer gewesen sei, ist dass er eigenes geistiges Schauen hatte und so neue Inhalte und eine, seiner Überzeugung nach in unserer Zeit sehr nötige spirituelle Vertiefung des Christentums geben wollte. Dass man bei Menschen, die behaupten Offenbarungen aus der Geistwelt zu haben, immer vorsichtig sein muss, ist richtig. Es gilt alles immer gründlich zu prüfen. Es heißt auch, dass man falsche Propheten unter anderem daran erkennen könne, dass sie dem Evangelium etwas hinzufügen oder wegnehmen oder etwas daran verändern. Das tun nach meinem Empfinden vor allem Theologen, die in Bibelübersetzungen ihren persönlichen Senf tatsächlich direkt hineinschreiben als Zwischenbemerkungen, und die die Spiritualität der Bibel dem Materialismus und Intellektualismus ihrer Zeit aufopfern. Rudolf Steiner ließ das Evangelium unangetastet; er suchte lediglich ein tieferes Verständnis der Evangelien zu fördern in Vorträgen und Schriften. Auch geht er, wenn er direkt Bezug auf die Schriften nimmt, auf die spirituellen Ursprünge zurück. Rudolf Steiner versuchte die menschheitliche Bedeutung des Jesus Christus und der Zeitenwende in den Vordergrund zu bringen, was aufgrund des fortgeschrittenen Materialismus und Agnostizismus auch innerhalb der Kirchen sehr nötig geworden ist. Dem Buchstaben nach ist kaum eine Übersetzung der Bibel gleich. Um den Buchstaben kann es geistig also nicht wirklich gehen (Römer 7,6). Dass Rudolf Steiner selber Zugang zur Geistwelt hatte, ist Kirchenvertretern das *eigentliche* Verbrechen, weil dies den Autoritätsanspruch der Kirche gefährdet. Wie sind die Überlieferungen damals entstanden? Die Apokalypse des Johannes z. B. war *hellsehend* empfangen. Johannes schildert, was er über die Zukunft in der geistigen Welt geschaut hat. Diese Schauungen wurden aufgeschrieben und überliefert; und an diesen überlieferten

Text glaubt die Kirche (angeblich). Aber wenn heute ein Mensch im Geistigen schaut, soll gerade das der Beweis für die Falschheit sein. Ob eine Offenbarung wahr ist oder nicht, muss jeder für sich selber in Erfahrung bringen - Wahrheit spricht immer für sich selbst - aber das *Hellsehen* ist sicher kein Beweis für Teufelei; es passt der Kirche nur nicht. So können nur Menschen empfinden, die im Dogmenglauben leben und Angst vor Spiritualität haben. Wenn man alle neuen Geistesgaben grundsätzlich als Verführung ansieht, bekämpft man den Heiligen Geist, ohne den kein tieferes christliches Verstehen und Leben möglich ist. Der Heilige Geist ist die Allweisheit der Welt, der große Menschheitslehrer, der Spender des Geistes-Mutes durch die Erkenntnis der Wahrheit, der das Ich aufrichtet durch das Bewusstsein, der uns alles lehren wird, unsere spirituelle Erinnerung erweckt, den laut Christus aber nicht alle erkennen können. Und Ihn erkennen all jene vor allem nicht, die lebendige Offenbarungen verteufeln und toten Gesetzesglauben predigen. Die warnenden Worte von Jesus Christus waren nach meinem Verständnis so gemeint, dass es vom Bösen ist, das Evangelium *der Bedeutung oder Wahrheit der Menschwerdung des Sohnes Gottes* nach zu verfälschen. Damit ist nicht gemeint, dass es keine neuen Offenbarungen oder tieferen Erkenntnisse darüber erlaubt sind. Dies ist der alte und neue Pharisäer- und Schriftgelehrten-Geist. Es ist erstaunlich, wie hartnäckig sich diese Haltung aufrechterhält. Auch der [Islam](#) hält dies selbstverständlich hoch; auch nach seinem Propheten darf in Ewigkeit nichts weiter kommen, als das Nachbeten der im Koran gegebenen Dogmen. -

Vieles in den Evangelien ist uns so gegeben, dass man es problemlos ins Gegenteil verkehren kann, da man es immer auch tot verstehen kann. Viele bauten aus dem Evangelium eine Geißel der Menschen, anstatt es als Tür in die Freiheit zu erkennen. Kirchen-Gläubige sind insgeheim jedem dankbar, der ihnen Argumente liefert, damit sie einen Rudolf Steiner zum Teufel jagen können. Manche Pastoren und Priester bezeichnen den Zweifel an Gott und Christus mittlerweile sogar

als etwas "Gesundes" und fördern andere darin sogar, weil sie selber erkrankt am Materialismus sind aufgrund ihrer Feindschaft gegen den Heiligen Geist. Die Spiritualität eines Rudolf Steiners hat in solcher Atmosphäre natürlich keinen Platz. Es gibt viele, die sie aber dringend brauchen, um Christus verstehen zu können, da sie von der Kirche nicht überzeugt werden. Die reinen Glaubensdogmen der Religionen überzeugen nur noch solche Menschen, die geistig bequem, also ein Stück weit unwahrhaftig sind. Man darf Fragen unserer Zeit nicht einfach totschiessen mit Flüchen, sondern sie wollen gelöst werden. Rudolf Steiner brachte Anthroposophie, um den materialistischen Wissenschaften etwas entgegenzusetzen und der absterbenden Religiosität durch Vertiefung neues Leben zu geben. Ohne eine immer weiter wachsende Vertiefung des Christentums durch den Heiligen Geist wird der Antichrist in den Menschen siegen. Viele verfallen heute falschen Propheten gerade wegen dem Nichtverstehen Golgathas. In Wahrheit nimmt Rudolf Steiner dem Evangelium weder etwas weg, noch fügt er demselben etwas hinzu, sondern er holt heraus, was tatsächlich darin liegt. Dazu wendet er sich an die höheren Welten, denn das Evangelium ist im toten Buchstaben nicht zu finden. Christus ist ein Lebender! Rudolf Steiners Vertrauen in den Geist ging so weit, dass er sagte: "Selbst wenn alle Dokumente der christlichen Überlieferung verloren gingen durch eine Katastrophe, könnte man trotzdem aus der geistigen Welt heraus die Wahrheit des Mysteriums von Golgatha holen." Für viele Priester und Pastoren ist jedes persönliche Christus-Erlebnis des Teufels! Sie verunsichern solche Menschen bloß oder verdammen sie. Die Geistwelt ist eine sich mittelende und nicht verschlossen; der Heilige Geist ist ein Lichtbringer und kein Verfinsterer, wie die Kirche! Wir können uns gar nicht weiter zum Menschen hinauf entwickeln, wenn sich Gott nicht auch in Zukunft weiter offenbart. Kirchenvertreter verbreiten vor allem Lügen über Anthroposophie. So viele Menschen leben in schlimmer Finsternis und tragen schwere Lasten; doch die Kirche verlästert die Bringer des Geisteslichtes. Wie einleitend



erwähnt, ist nicht jede Geistesoffenbarung automatisch von Gott und gut oder wahr. Aber sich dabei nicht auf sein eigenes Organ für Wahrheit, sondern auf Autoritäten zu verlassen, ist der sicherste Weg in die Irre. Autoritätsglaube gibt nur scheinbare Sicherheit, indem man seine Verantwortung auf andere überträgt. Ich weiß, dass es Schilderungen Rudolf Steiners gibt, die schwierig sein können; aber das ist kein Beleg dafür, dass sie falsch sind. Sie gefallen vielen nicht, aber die meisten lehnen sie nur ab, weil sie das Lernen erfordern. -

Lieber Leser! Wenn sich Gott Deiner erbarmen sollte und Deine Augen für die übersinnlichen Welten öffnet, dann bist Du für die Kirche des Teufels! –

170.

Die römisch katholische Kirche - die protestantische kann man nicht wirklich mehr als Kirche bezeichnen - zielt nicht auf das Fördern der Mündigkeit der Christen, sondern auf Macht über die Christen. Sie fußt auf dem vorchristlichen Gruppenseelen-Prinzip der Geist-Gewalt über die Seele durch das Gesetz. Das Menschenbild der Kirche ist in seiner Konsequenz menschenverachtend, wie es alle Bestrebungen sein müssen, die das Ich unterdrücken. Die Kirche ist seit Jahrhunderten geprägt von einer Haltung, die überzeugt davon ist, dass der Mensch im Grunde seines Wesens schlecht ist und durch Gesetz notfalls mit Gewalt zum "Guten" quasi gezwungen werden muss. Die 'Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners' beweist, dass ein gesunder Mensch, der die Möglichkeit bekommt, moralisch wach zu sein, immer auch nach dem Guten streben wird. Das ist Menschenliebe und ein echtes Evangelium, welches der Würde des Menschen als Kind Gottes entspricht. Das Gegenteil dieser Überzeugung ist Lehre des Tieres. Auch der Satanismus ist überzeugt davon, dass der Mensch im Grunde seines Wesens böse ist; und aus diesem Bösen will er die Persönlichkeit aufbauen. Christus will die freie Persönlichkeit heiligen. Alle Strömungen, die den Menschen zu

Gott führen wollen durch *äußere* Gesetze, statt durch Erkenntnis und Entwicklung des Ichs, sind nicht christlich. Weil der Mensch eben nicht vom Bösen abstammen, stimmen die folgenden Worte Rudolf Steiners:

*... Auf der anderen Seite ist nun die Zeitaufgabe, daß vertraut wird auf — wenn ich es so nennen darf - die göttliche Harmonie. Und das, meine lieben Freunde, hat man absolut nicht verstanden in meiner «Philosophie der Freiheit». Aber es ist etwas, was im allereminentesten Sinne verstanden werden sollte in der Gegenwart. In meiner «Philosophie der Freiheit» baut auch das Rechtsleben auf den völlig aus sich heraus wirkenden individuellen Menschen. Einer der ersten, und zwar der geistvollsten Kritiker, die über meine «Philosophie der Freiheit» geschrieben haben - im englischen «Athenaeum», - schrieb einfach, diese ganze Anschauung führe hinein in einen theoretischen Anarchismus. - Dieses ist selbstverständlich der Glaube der heutigen Menschen. Warum? Weil dem heutigen Menschen jedes wirkliche durchgöttlichte soziale Vertrauen eigentlich fehlt, weil die Menschen das Folgende, für unsere Zeit Allerwichtigste nicht begreifen können, und das ist das: Wenn man den Menschen wirklich dazu bringt, daß er aus seinem Innersten heraus spricht, dann kommt nicht durch seinen Willen, sondern durch die göttliche Welteinrichtung die Harmonie unter die Menschen. Die Disharmonie rührt davon her, daß eben die Menschen nicht aus ihrem Inneren heraus sprechen. Man kann die Harmonie nicht erzeugen auf direkte Weise, sondern nur durch diese indirekte Weise, daß man die Menschen wirklich bis zu ihrem Innersten bringt. Dann tut der eine ganz von selber dasjenige, was dem anderen frommt, spricht auch dasjenige, was dem anderen frommt. Die Menschen reden und handeln nur aneinander vorbei, solange sie sich nicht selbst gefunden haben. Begreift man das als ein Mysterium des Lebens, dann sagt man sich: Ich suche den Quell meines Handelns in mir selber und habe das Vertrauen, daß der Weg, der mich da ins Innere führt,*

*auch in die göttliche Weltordnung im Äußeren mich einschaltet und ich dadurch in Harmonie mit den anderen wirke. - Dadurch wird erstens das Vertrauen in das menschliche Innere gebracht, zweitens aber auch das Vertrauen in die äußere soziale Harmonie. Einen anderen Weg als diesen gibt es nicht, um die Menschen zusammenzubringen. (...)*

*(...) Der katholische Prediger macht sich individualitätslos, kreuzt die Stola und ist nicht mehr er selbst, er ist die Kirche. Die katholische Kirche hat das magische Mittel, ohne Vertrauen [auf die Individual-kraft], durch das äußere symbolische Seelenwirken machtvoll in das soziale Leben hineinzuwirken. Das war dasjenige, was notwendig war, um soziale Gemeinschaften zu begründen ungefähr gegen das Ende des 2. Jahrtausends vor dem Mysterium von Golgatha und ist am idealsten im alten Ägypten ausgebildet worden, und auf Umwegen, die genau historisch zu verfolgen sind, ist das die innere Essenz der katholischen Kirche geworden. Das Wesen der katholischen Kirche besteht darin, daß sie heute noch auf dem Standpunkt steht, auf dem die innere Konstitution des ägyptischen Priesterlebens und sozialen Lebens ungefähr im 2. vorchristlichen Jahrtausend stand. Das Katholische ist ein Hineinwirken des Alten in unsere Zeit. —*

*(Rudolf Steiner GA 342 – Anthroposophische Grundlagen für ein erneuertes christlich-religiöses Wirken. Zweiter Vortrag, Stuttgart, 13. Juni 1921)*

171.

Es ist keine sonderlich überzeugende Vorgehensweise, wenn amerikanische Kirchen-Gläubige von anderen Menschen lautstark fordern, dass sie *"Jesus Christus als ihren Herrn Erlöser akzeptieren oder anerkennen sollen"* usw. Man findet diese Parolen mittlerweile bei den unpassendsten Gelegenheiten überall im Internet platziert; mit entsprechenden Gegenreaktionen. Auch wenn mit vorwurfsvollem Ton gesagt wird: *"Jesus starb auch für Dich!"* usw. - womit wohl auf das schlechte Gewissen gewirkt will - dann ist das wenig überzeugend für einen Menschen unserer Zeit. So macht man

das Christliche bloß lächerlich. Es ist hilfloses Klammern an Dogmen, um die Seele zu beruhigen. Es sollen sich die Menschen diesem Kirchen-Jesus unterwerfen. Es entsteht aber keine Verbindung zu Christus, wenn wir Ihn bloß äußerlich bekennen. Lippenbekenntnisse retten niemanden. Der Weg zu Christus geht über die Erkenntnis Seines Wesens und der Bedeutung Golgathas. Man verleugnet den Sohn Gottes in Wahrheit überall dort, wo die Freiheit verraten wird. Der Autoritätsglaube verhindert das Erwachsenwerden im Ich-Zeitalter. Das Ausschalten der Selbstverantwortung ist nicht im Sinne des Christus. Deshalb muss das dogmatische Religionswesen zunehmend scheitern. Ich kann mir nicht vorstellen, dass viele Menschen Christen ohne ein aufrichtiges Erkenntnisstreben. Wer viel vom Erkenntnisbaum des Todes isst, der sollte den Baum des Lebens suchen, um Religiosität zu finden, damit er nicht stirbt in der Seele; und Religionsanhänger sollten Erkenntnis suchen, die auch dem Denken genügt, damit sie nicht zu Heuchlern werden. -

172.

Christus ist der Gott des >Ich-Bin<; das mündige Individuum ist aufgerufen. Man kann den Unterschied zwischen *luziferischem* Feuer und dem Feuer des *Heiligen Geistes* gut daran erkennen, dass Ersteres den Menschen abschließt in sich selbst oder in kleine sektiererische Gruppen; der Heilige Geist den Menschen aber immer öffnet zur Welt und mit der Menschheit verbindet. Zu viel *Kopfweisheit* erhöht die Schwermut. Altes luziferisches Feuer macht hochmütig; nachdem es abgeklungen ist, fühlen wir uns ausgebrannt und leer; wir werden Leidensunfähig. Das Feuer des Heiligen Geistes hingegen stärkt das Herz, macht demütig und liebevoll und bewirkt Leidensfähigkeit. –

173.

Laut Rudolf Steiner hängt der Bezug des Menschen zum Christusimpuls mit dem Ich-Bewusstsein auch im Nachtodlichen zusammenhängt; es macht es überhaupt erst ermöglicht. Das Herz ist Sitz des Ichs; und ein Herzensbezug zu Christus, der sich auch der Fähigkeit zur Nächstenliebe zeigt, ermöglicht das Ich-Bewusstsein im Jenseits. Man erkennt hier, dass allein die Liebe uns erschafft, und alle Lieblosigkeit uns zerstört. Der Egoismus betrügt uns um die Menschwerdung. Woran wir uns im Leben so am meisten egoistisch klammern, das verlieren wir. Was wir aber opfern im Geist des Christus, das gewinnen wir.

*... Denn wer seine Seele retten will,  
der wird sie verlieren;  
wer aber seine Seele verliert um meinetwillen,  
der wird sie finden. ...*  
(Matthäus 16,25)

174.

Wir alle durchleben unser individuelles Karma verursacht durch unsere Taten in früheren Leben. Wenn wir wissen von unseren Schulden, tragen wir williger unser Kreuz. Die Befreiung von selbstgerechten Illusionen ist schmerzhaft, aber heilsamer, als das Nichtsehenwollen unserer Schuldigkeit. Wir Leiden nie schuldlos; der Einzige, der vollkommen schuldlos litt und leidet, ist Christus. –

175.

Geschöpfe der Götter sind wir; es *kann* in uns nichts sein, was nicht noch viel größer und schöner im Vater ist. Und auch wenn wir geschaffen wurden, damit etwas Neues entsteht, kann in uns kein einziger guter oder weiser Gedanke entstehen, der nicht seinen Ursprung im Logos hat. Also kann auch keine reinere Liebe oder Moral in uns sein, als in Gott ist. Somit ist unser Hadern mit Gott Mangel an Erkenntnis; es ist entweder

Irrtum oder Vermessenheit. Glaube an Gott ist uns nötig; doch wirklicher Glaube an Gott ist weit mehr, als der bloße Glaube an Seine Existenz. Der Mensch ist ein ewiger Gedanke Gottes. Individuelle Gesetze des Vaters sind wir. Je mehr wir als Menschen der ewigen Idee unseres Ichs entsprechen (Thora), desto freier werden wir. Freiheit bedeutet deshalb nicht, die Gesetze Gottes zu verlassen und zu verleugnen, sondern deren Erfüllung im Ich. Freiheit so verstehen zu wollen, dass sie dem Schöpfungsgedanken des Menschen widerspricht, ist sinnlos. Gerade die Abkehr vom Vater bedeutet Unfreiheit und Tod, weil sie ein Widerspruch mit uns selbst ist. -

*Den Anfang eurer Wiege  
sollte ihr als Teig zur Hebe nehmen.* (4 Moses 15,20)

176.

Es ist doch seltsam, wie der Mensch es hinbekommt jenes Wesen zu verleugnen, welches ihn überhaupt ermöglicht. Der gottlose Mensch ist wie ein Säugling, der seine eigene Mutter hasst. Je ferner von Gott der Mensch ist, desto größer seine Verkehrtheit. –

177.

Wir sollten lernen, uns selber ein Stück weit zu vertrauen, sonst werden wir leicht zum Spielball geistig schauender Menschen. Auch wenn wir immer offen für Neues sein müssen und nie zu weise zum Lernen werden können, dürfen wir unser eigenes Denken nie über Bord werfen; selbst dann nicht, wenn wir von der Wahrhaftigkeit einer Individualität überzeugt sind. Reifere spirituelle Individualitäten werden dies auch nie von uns erwarten. Bei aller berechtigten Liebe zu großen Individualitäten ist "Heiligenverehrung" nach dem alten Muster unfrei machend und auch eine Gefahr für die glorifizierte Person selbst. Freiheit bedeutet Selbstverantwortung zu übernehmen. –

Das übermächtige *Kirchen-Karma* vieler Anthroposophen war und ist eines der größten Probleme für das breitere Wirken der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners, indem Anthroposophen alte, in den Instinkten tiefsitzende, unerkannte und unverwandelte römisch-katholische Gesinnungen, Vorstellungen, Empfindungen bloß in die Sprache der Anthroposophie einkleiden und dabei aus dem von Rudolf Steiner Gegebenen neue Jahve-Kirchen für das niedere Selbst bauen. Erdschaffungen, an denen Jahve zentral beteiligt war, sind das abstrakte, bildlose Denken und das sterbliche, niedere Selbst als Basis oder Kelch für das individuelle höhere Ich-Bin. Wir machen aus der Anthroposophie meistens entweder eine Kopf-Wissenschaft und erkenntnistheoretische Lehre (Kain), oder eine dogmatische Kirche (Abel). Intellektualismus auf der einen, Autoritätshörigkeit und passiver Offenbarungsglaube auf der anderen Seite. Nicht aus dem Ich heraus aktiv Wahrheit erfassen zu wollen, ist jahvistische Seelenhaltung und ein heimliches Bekenntnis zu ihm. Wie durch die römisch-katholische Kirche der das Ich befreiende Sonnen-Impuls des Sohnes wieder Jahve - dem heute widerrechtlichen Herren dieser Welt – unterworfen, und die Herrschaft der Monden-Mächte maskiert hinter dem Namen eines verlogenen Kirchen-Christentums der Menschheit erneut aufgezwungen wurde, so wurde der Sonnen-Impuls der Anthroposophie Rudolf Steiners vorerst wieder an Jahve verkauft. Rudolf Steiner machte darauf aufmerksam, dass die Mehrheit der Anthroposophen in der Vergangenheit prägende Inkarnationen in römischen Kirchen-zusammenhängen hatten; dies war lange die breitere Form des Christentums. Jahve und den alten Planeten-Göttern (Archonten) gehörte lange Zeiten hindurch die Vergangenheit. Es ist dies auch solange kein Problem, wenn wir heute wach genug werden und uns darüber hinaus entwickeln. Doch die Versuchung, das von Rudolf Steiner Gegebene bloß im alten Sinne zu verstehen, ist extrem groß. Darauf fußen die Erfolge römischer Geister wie *Sergej*.

O. Prokofieff, auf welchen besonders *Herbert Wimbauer* immer wieder mahnend und mit klaren Belegen aus Rudolf Steiners Werk hinwies. Sergej O. Prokofieff ist einer jener Geister gewesen, die auf eine äußerst geniale Weise eine römisch gewendete Pseudo-Anthroposophie entwickelt haben, die in Zukunft von der katholischen Kirche selber angenommen und vertreten werden kann, da diese Prokofieff'sche-Anthroposophie mit der Christus-Anthroposophie Rudolf Steiners innerlich kaum noch etwas zu tun hat. Eine römisch gewendete Anthroposophie - die viel leichter überzeugt, als die mit dem Sohn verbundene, die schmerzhaften Überwindungen und die Verwandlung unseres Karmas verlangt, um entwickelt werden zu können - kann dabei überall mit alten Seelen-Prägungen der Mitglieder rechnen. Die Tatsache, dass ein Herr Prokofieff damals sogar noch in den Vorstand der anthroposophischen Gesellschaft geholt wurde, demonstrierte vor der Geistwelt aufs Neue den Verrat an Rudolf Steiner und belegt außerdem erneut die Tatsache, dass eine spirituelle Bewegung sich nicht mit einer irdischen Gesellschaft e. V. verbinden lässt, ohne dass Kirchen daraus entstehen; ein solcher Versuch wird *nicht* wiederholt werden. Der Tod Rudolf Steiners besiegelte damals dramatisch das Scheitern dieses Versuches; unabhängig von den dichten Illusions-Wäldern, die seither die anthroposophische Gesellschaft darüber hochgezogen hat. In späteren Vorträgen hatte Rudolf Steiner immer wieder darauf hingewiesen, dass die anthroposophische *Gesellschaft* und die anthroposophische *Bewegung* sich lange schon nicht mehr decken würden, längst nicht mehr eins sind; das ändert jedoch nichts daran, dass von gewissen Geistern dies bis auf den heutigen Tag behauptet wird, weil man eben nur darauf seine Kirchen bauen kann –

Die katholische Kirche hat nicht ohne Grund den ans gnadenlose Kreuz der Gesetze geschlagenen Menschen als ihr Symbol etabliert. Die Auferstehung des Einzelnen liegt nicht in Jahves Interesse. Wer erkannt hat, *welchen* Mächten die



römische Kirche in Wahrheit seit Jahrhunderten dient, dem offenbart sich ein unglaubliches Verbrechen an der Menschheit. Es wird klar, welches Unheil diese römische Kirche seither angerichtet hat und anrichtet durch die spirituelle Finsternis, die sie verbreitet. –

Römischer Geist innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft zeigt sich für mich auch bei Buch-Autoren am inquisitorischen Geist im Umgang mit dem Ungewohnten, nicht ins Dogma-Passenden. Mit einer messerscharfen ahrimanischen Logik wird der "Ketzer" intellektuell entlarvt. Wo sich Anthroposophie nicht so zeigt, wie diese Damen und Herren sie begreifen, sehen sie sofort einen Verrat an ihrer Kirche; aber eben genau das *ist* die tatsächliche Anthroposophie: *Christus-Revolution der Sonne gegen den Jahve-Mond*. Viel gefährlicher als der gängige Materialismus, der überall menschlich in Sackgassen führt und sich dadurch selbst widerlegt, ist eine römisch umgewendete Anthroposophie; denn diese vergiftet die rettende Medizin für unser Zeitalter. Überzeugte Jahve-Anthroposophen werden in Zukunft immer glühendere Gegner der spirituellen *Bewegung* der Anthroposophie Rudolf Steiners sein. Wirkliche Mysterien-Schüler Rudolf Steiners werden ignoriert, gehasst, verketzert sein. Wie innerhalb der römisch-katholischen Geschichte all jene verfolgt wurden, die Christus nicht als Dogma oder Toten, sondern als lebendig *Auferstandenen* gesucht haben und Ihn selbstständig verstehen wollten, so werden von den Buchstaben-Dogmatikern der Geisteswissenschaft Jahve-Ahrimans solche Menschen verketzert sein, die einen lebendigen Zugang zur Geistwelt finden. Bekämpft werden all jene, die sich durch die Anthroposophie tatsächlich vergeistigen und neu-schaffen. Immer geht und ging es römischen Geistern darum, Menschen den Zugang zur Geistwelt zu verbauen und das Tote gegen das Lebendige auf ewig hochzuhalten. –

*... Und die Menschen werden gelehrt werden, daß dasjenige, was aus spirituellen Höhen herunterwirkt, nicht bloß Abstracta sind, sondern*

*Lebendiges ist. Wenn sie anfangen werden, das zu schauen, was oftmals genannt worden ist als dem Schauen der Menschen bevorstehend in der nächsten Epoche der Entwicklung, wenn die Menschen anfangen werden, nicht mehr zu denken: Wie bin ich gut! — sondern wenn ihnen vor Augen treten wird aus dem ätherischen Anschauen die lebendige Macht des Christus, den sie schauen werden im Ätherleibe — wie wir wissen, daß das geschieht von der Mitte unseres Jahrhunderts ab bei einzelnen Menschen —, wenn die Menschen beginnen werden, den Christus als Lebendigen zu schauen, dann werden sie wissen, daß das, was sie eine Zeit lang in Form von abstrakten Ideen erschaut haben, lebendige Wesenheiten sind, die da leben innerhalb unserer Entwicklung, lebendige Wesenheiten. Denn der lebendige Christus, der zuerst in physischer Gestalt aufgetreten ist und der sich nur innerhalb derselben dazumal den Menschen mitteilen konnte, daß sie an ihn glauben konnten, auch sofern sie nicht seine Zeitgenossen waren, er wird seine Erscheinung erneuern. Dann wird es keines Beweises bedürfen, daß er lebt, dann werden die Beweisenden da sein diejenigen, welche selber erleben — auch ohne eine besondere Entwicklung, in einer Art von reifem Schauen —, daß die sittlichen Mächte der Weltordnung Lebendiges sind, nicht bloß abstrakte Ideale. ... (Rudolf Steiner. 1911, GA 127. Erbsünde und Gnade.)*

Römisches im *versucherischen* Sinne offenbart sich auch überall dort, wo in anthroposophischen Kreisen alte Kirchenautoritäten oder Kirchenheilige ihre einstigen Anhänger um sich versammeln, und durch Personenkult um sich selber die Seelenausrichtung von der zentralen Individualität dieser Strömung, von Rudolf Steiner, immer weiter ablenken. Genauso, wie aus meiner eignen Karma-Familie heraus sich damals ein Kreis um Herbert Wimbauer zusammenfand – der selber diesen Versuchungen der Selbstüberhebung nie erlag, sondern uns vielmehr ganz gut vorbereitet hat dafür, solche besser zu erkennen - so finden sich viele Anthroposophen heute durch ihre "Karma-Familien" zusammen; oft - und das ist nichts schlimmes - sind es dabei katholische. Die Versuchung ist dann aber sehr groß, seinen einstigen Kirchenheiligen und dessen Bedeutung aus gar nicht leicht zu durchschauenden,

tiefsitzenden Neigungen heraus maßlos zu überblähen. Ganz ähnlich wie die römische Kirche es mit Gott und Jesus Christus tat, deren Platz sie auf Erden ja einnehmen will; so scheinen auch viele Anthroposophen ganz offensichtlich zu glauben, dass Rudolf Steiner tot ist und es somit irdische Platzeinnehmer für den Parakleten des Christus braucht, der in Wahrheit aber - wie der Sohn doch auch - *jedem* Menschen direkt aus der Geistwelt hilft, der ihn ehrlich sucht. Die Herzens-Ausrichtungen, die wir im Leben entwickeln, führen uns auch nach dem Tode magisch in die entsprechenden Bereiche der höheren Welten. Ist die Verbindung zur geistigen Meister-Individualität dieser Christus-Strömung nicht stark genug gewachsen auf Erden, dann finden wir auch im Sphärenleben oft nicht in die richtigen Schulen. Deshalb ist eine solche Bemerkung hier keineswegs Personenkult um Rudolf Steiner, sondern von essenzieller Erkenntnis-Bedeutung für den Geheimschüler der Anthroposophie. Viele Anthroposophen lassen sich zu sehr von ihren verborgenen Eitelkeiten bestimmen, möchten gerne als große Autoritäten, Heilige oder Eingeweihte neben Rudolf Steiner verehrt sein. Ein in Christus sich entwickelndes Ich sucht all dies irgendwann nicht mehr. Wer seine Zukunft auch weiterhin in alten Gruppenseelen-Zusammenhängen sucht mit entsprechenden Autoritäten als Stellvertreter-Mittelpunkt, der hat den Anschluss an die Christus-Mysterien der Anthroposophie möglicherweise nicht ausreichend gefunden. In Kirchen-Karma-Kreisen werden in der Regel dann auch weit mehr die Sekundärschriften solcher Autoritäten studiert, als Rudolf Steiner selbst. Bei dem Umfang des Werkes Rudolf Steiners als Nahrung zur Ich-Entwicklung sollte eigentlich kein Anthroposoph wirklich noch viel Zeit dafür haben, viel Sekundärliteratur zu lesen; außer um Falsches vielleicht zu widerlegen. Anthroposophische Arbeitskreise sind etwas Begrüßenswertes, solange es *freie* Gemeinschaften von Menschen sind, die sich nicht vom Heiligen Geist und vom Christus ablenken lassen. Von der Gesinnung dieser Kreise hängt es ab, womit geistige Bande geschlossen werden. -

Dies ist alles ebenfalls eine von vielen Erhellungen, die ich *Herbert Wimbauer* verdanke, der mir als einer der ganz wenigen herzens-wachen Anthroposophen erscheint unter Scharen schlafender Jahve-Seelen. –

179.

Die Religionen oder Sekten in der Welt teilen die Menschen nach wie vor ein in Gute und Böse, in Gläubige und Ungläubige usw. Dies tun sie, damit sie sich selber leichter als die Guten und Geretteten, und andere als die Bösen oder Verdammten ansehen können. Ein bequemes Weltbild des niederen Selbstes. Diese selbstgerechte Sicht entspricht aber nicht der Wirklichkeit, da die Schöpfung des Menschen ganz anders vonstattenging. Der irdische Mensch wurde nämlich tatsächlich als ein sündiges Wesen *geschaffen*, damit er sich als ein freies Wesen selbstständig zum Guten entwickeln kann. Zu dieser Menschenschöpfung nach dem Willen des Vaters durch den Sohn gehört der Versucher Luzifer und alles, was seine Versuchung als ahrimanische Folgen dann mit sich brachte. Dem ersten Adam der Erden-Schöpfung wurde sehr viel Finsternis in die Seele gelegt als Arbeitsgrundlage und zum Werden eines ganz neuen Adam, der Gut und Böse aus *Erfahrung* zu unterscheiden gelernt hat. Jeder inkarnierte Mensch hat Gutes und Böses in sich, um sich zu entwickeln, sich immer wieder zu entscheiden und durch Überwindung das Böse in ein neues Gutes, und die Finsternis in ein umso helleres und schöneres Licht zu verwandeln.

*(...) Denn es sprach Rabbi Abba: Wieviel mehr Sünder sind in der Welt, die Söhne zeugen, als Würdige. Der vorzügliche Sohn jedoch, der von einem Sünder stammt, ist vorzüglicher als ein anderer, wie überhaupt ein Reines, das von einem Unreinen, Licht, das aus der Finsternis, Weisheit, die aus der Torheit kommt. ... (Der Sohar. Die Tötung des Ägypters – Moses's Brunnen.)*

Die *Schechina* bedeutet im Sohar in etwa der göttliche Sophien-Geist (weiblich) oder das wahrhafte Ich-Wesen des

Menschen innerhalb der Erdenwelt (männlich), welches Gott hört und die Weisheit mit Vernunft erfasst:

*... Es gibt ferner einen „Frommen, der ein Böses hat, von der Seite des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse. Warum wird er dann „ein Frommer“ genannt, wenn ihm ein Böses, das ist: der böse Trieb verbunden ist? Weil das Gute über ihn die Herrschaft hat, und das Böse ist unter seiner Gewalt, wie ein Knecht unter der seines Herrn. Es gibt ferner „einen Frevler, der ein Gutes hat“ — warum wird er dann „Frevler“ genannt? Weil der böse Trieb sich in ihm zum Haupte aufgeworfen hat und das Gute steht unter seiner Gewalt. Und obwohl der Frevler dem Frommen die Krone gibt und dieser ihn strafen könnte, so gilt doch der Satz: „Auch ist das Strafen für den Frommen nicht gut. Um jenes Guten willen; das der Frevler zu seinen Füßen hat, soll man ihn nicht strafen; denn er, könnte doch in Buße umkehren, seinen Trieb bezwingen, und fruchtbare Erde wäre zu seinen Füßen. Denn demjenigen, „der böse ist und ein Gutes hat,“ liegt die „Magd“ zu Füßen. (...) In der Region des „Frommen, der ein Böses hat,“ bildet die Schechina eine Krone auf dem Haupte des Menschen und der böse Trieb muß sich als Magd der Gebieterin beugen. Bei dem vollendeten Frommen gibt es keinen „Fremden“ und keinen bösen Trieb. Bei dem vollendeten Frevler gibt es keinen Anteil an der Schechina, denn der Mensch kann nicht anders an der Schechina Anteil haben als von der Seite des Guten. Dennoch sind nicht alle Teile der Schechina von gleichem Gewichte, denn die Schechina, insofern sie vom Baume des Guten und Bösen stammt, bildet ein Piedestal; jene aber, die vom Baume des Lebens stammt, von ihr ist gesagt: „Nicht weilet bei Dir Böses.“ Und es heißt auch von ihr: „Sein Reich herrscht in allem. Wer darum ihrer Stätte einen Makel zufügt, ist, als ob er der himmlischen Herrin Schimpf bereitete. Ihre Stätte verunehren heißt, der Matrone des Königs Schimpf antun. Schlimmer noch, wenn einer sie von ihrer Stätte verdrängt und die „Magd“ an ihre Stelle setzt. Denn an einem bemakelten Orte kann die Matrone nicht weilen, sondern nur die „Magd“: die makelhafte an makelhafter Stätte. Es ist aber so beim Menschen, daß seine Schuld all seinen Organen den Makel einverleibt, so daß die Matrone nicht mehr ihr Weilen in ihnen finden kann. Und es gibt keine Heilung, ehe*

*sie nicht in all seine Organe rückkehren kann. (...)* (Der Sohar. Gleichmaß im Gericht – Herrschendes und Dienendes in der Seele.)

Der gute oder moralisch starke Mensch erliegt seiner Finsternis hier nicht, sondern triumphiert immer wieder über sie; er erlöst sie und sich selber. Er muss dazu den Mut entwickeln, die eigene Finsternis, das persönliche Karma zu sehen (kleiner Hüter der Schwelle). Durch Heuchelei triumphieren in uns die Widersacher. Sünden vor Gott begehen wir überall dort, wo wir dem Bösen *bewusst* folgen, wo wir nicht unserer individuellen moralischen Reife, unserem Entwicklungs- und Erkenntnisstand und Gewissen gemäß leben; aber auch überall dort, wo wir uns unserer eigenen Finsternis nicht stellen wollen. (Matthäus 7,3) –

Hierher gehört unbedingt auch die bequeme Illusion römischer Katholiken, dass sie allein durch das Opfer des Jesus "rein" und von all ihren Sünden (Karma) befreit sind, nur weil sie an Jesus glauben und Mitglieder der Kirche sind. Dies sind Tricks Jahve-Ahrimans, um Menschen ans niedere Selbst zu fesseln. Das durch die Erfahrung der Erde, der Schuld und Sonderung vom Göttlichen gegangene niedere Selbst kann sich seine Erdenfrüchte nur erhalten, indem es in der Überwindung und Erlösung seines Karmas eins wird mit dem Christus. Eine selbstgerechte Jahve-Haltung dem Bösen gegenüber ist nicht nur unfruchtbar, sie hat vor allem auch mit der Anthroposophie Rudolf Steiners nichts zu tun. Denn gerade Anthroposophen, als potenzielle Teilhaber an den Erkenntnis-Mysterien unserer Zeit, sollten durch ihre innere Arbeit ein Stück weit erwachsener geworden sein in ihrer Selbsterkenntnis und Sichtweise auf das Böse. An der Haltung zum Sündenfall erkennt man sehr gut den römischen Geist. Wer den Sündenfall bloß verdammt und am liebsten ungeschehen sehen möchte, stellt die Schöpfung des Sohnes in Frage und will den wahren Vater des Sohnes nicht. So dramatisch dieser gefallene Menschenkosmos auch ist: der Sündenfall in das Böse war die gottgewollte Grundlage für die Entwicklung der kommenden 10. Hierarchie. –

*... Nur müssen wir dann diese Erbsünde nicht so auffassen wie andere Sünden des gewöhnlichen Lebens, die wir uns voll zurechnen, sondern als ein Schicksal des Menschen, als etwas, das notwendigerweise über uns von der Weltenordnung verhängt werden mußte, weil wir von dieser heruntergeführt werden mußten, nicht nur etwa, um uns schlechter zu machen, als wir waren, sondern um uns die Kräfte zu erwecken, uns selber wiederum hinaufzuarbeiten, um in uns selber die Kräfte zu finden, uns hinaufzuarbeiten. **Darum müssen wir diesen Fall der Menschheit als etwas auffassen, was zur Befreiung der Menschheit in das menschliche Schicksal einverwoben worden ist. Nie hätten wir freie Wesen werden können, wenn wir nicht heruntergestoßen worden wären. Wir hätten am Gängelbände einer Weltordnung geführt werden müssen, der wir hätten blindlings folgen müssen. Wir müssen uns aber wiederum hinaufarbeiten. ...***

(Rudolf Steiner. 1911, GA 127. Erbsünde und Gnade)

Die selbstgerechte Sichtweise der Religionen, Sekten und Jahve-Anthroposophen auf das Gute und Böse, die das Böse vor allem Außen und im Anderen sucht, schützt das Ego vor dem Entfernen des Balkens im eigenen Auge (Matthäus 7,3), vor dem Opfer des niederen Quadrats, vor der schmerzhaften eigenen Menschwerdung. Je hartnäckiger das Ego die Selbsterkenntnis meiden will, desto liebloser richtet es schnell mal andere; und je länger diese Haltung aufrechterhalten wird, desto stärker wächst die Finsternis im eigenen Inneren. Am niederen Selbst, dem sogenannten Ich-Träger weiterhin ausschließlich festhalten zu wollen, ist eine Rechnung, die nicht aufgehen kann, denn Jahve ist ein neuer Ahriman geworden. Spätestens 1840 wurde Jahve gänzlich vom Drachen geschluckt und zum neuen Typhon. Er ist von der Stufe eines Elohim hinunter gestürzt auf die Stufe eines degenerierten Archai; und mit ihm kippt unser niederes Selbst nun ebenfalls immer weiter in den Tod und das Böse, wenn es sich nicht der aufgehenden Sonne des Sohnes anschließen will. –

*... Würden sich die Menschen nach der Jehova Religion entwickeln, so würde alles Leben in der Form ersterben. Man nennt das in der okkulten Wissenschaft den Übergang in die achte Sphäre. Jetzt aber*

*ist der Zeitpunkt gekommen, daß der Mensch selbst das Tote zum Leben erwecken muß. Das geschieht durch die Kainssöhne, durch diejenigen, welche sich nicht auf das verlassen, was vorhanden ist, sondern selbst in Formen schaffen. Die Kainssöhne formen selbst am Bau der Welt. ...* (Rudolf Steiner GA 93. Über den verlorenen und wieder zu errichtenden Tempel. Erster Vortrag, Berlin, 15. Mai 1905)

Das Böse nicht im eigenen Inneren sehen zu wollen, bringt auch die unter Anthroposophen schrullenhaft verbreitete Sucht hervor, den Teufel z. B. in der modernen Technik zu verbannen und dies dann für moralisch zu halten. Gleichzeitig unterwirft man sein niederes Selbst äußeren Disziplinen, und meint sich so zu erlösen, während im Inneren die Lüge gärt. Das Ego **kann** sich nicht retten (Matthäus 16,25). Aus den Monden-Kräften des ersten Selbstes kommt nur noch Finsternis, wenn es sich der Initiation durch den Heiligen Geist verschließt. -

Da unser Karma Monden-Karma des niederen Quadrats ist, kann auch Jahve wesenhaft nur so weit durchschaut werden, als unser Karma erkannt und erlöst wird. Es hängt das erlöste Karma aufs innigste mit der Christus-, der Jahve-, und der Vater-Erkenntnis zusammen. -

Als eine seiner Hauptbemühungen flieht der Jahve-Mensch vor allem die Selbsterkenntnis. *Deshalb* ist sein Blick permanent nach außen gerichtet. Er schiebt das Böse unwahrhaftig ausschließlich den Kainssöhnen zu, die es im Feuer ihres Wesens umwandeln. Die Ideale bleiben beim Jahve-Mensch ausschließlich reflektiert im Kopf und erwärmen die Seele, verwandeln das innere Wesen aber nicht. Viele Anthroposophen sind vor allem bemüht, nach außen hin eine dichte Blase von hochtrabenden theoretischen Idealen zu schaffen und vor sich her zu tragen, große erkenntnistheoretische Gedankengebäude ausrollen zu können und allgemein die ganze Persönlichkeit äußerlich mit dieser Fülle an Theorien ausstaffiert und hochgezogen zu haben; dann aber in dieser abstrakten Blase lebend völlig außerstande dazu sind, anderen Menschen noch irgendwie geradlinig auf



Augenhöhe zu begegnen, weil im Inneren Eiszeit herrscht. Jahve-Anthroposophen, die ihrem niederen Selbst nichts Läuterndes beisetzen können, zeichnen sich deshalb gerade oft durch eine auffallende Herzenskälte und Arroganz aus; das elitäre Getue vieler Anthroposophen hat hier seine Wurzel. Doch was nutzen uns alle Ideale, wenn wir es am Ende nicht hinbekommen, gesunde Menschen zu werden? -

Gemeinschaften oder Bruderschaften, die sich aus entwickelten Individuen in der Wahrheit des Christus zusammenfinden, sind moralisch etwas ganz anderes, als solche, die sich aus alten Karma-Familien Jahves, aus ich-losen Gruppenseelen nach dem Herdenprinzip des Tierreiches zusammenfinden. –

*... Dann trifft die Wahrheit, die in der einen Seele gefunden ist, genau zusammen mit der Wahrheit in der anderen Seele; dann streitet man nicht mehr. Und das ist die Gewähr des wahren Friedens und der wahren Brüderlichkeit, weil es nur eine Wahrheit gibt, und diese Wahrheit hat wirklich etwas zu tun mit der geistigen Sonne. Denken Sie einmal, wie die einzelnen Pflanzen ordentlich wachsen; jede Pflanze wächst der Sonne zu, und es ist nur eine einzige Sonne. So wird, wenn im Verlauf der sechsten Kulturepoche das Geistselbst in die Menschen einziehen wird, tatsächlich eine geistige Sonne da sein, der sich alle Menschen zuneigen und in der sie übereinstimmen werden. Das ist die große Perspektive, die uns in Aussicht steht für die sechste Epoche. ... (Rudolf Steiner 30. Mai 1908. GA 103, 10. Vortrag)*

Diese gemeinsame Sonne wird der individuell auferstandene Christus-Logos im Menschen selbst sein. Die Menschen werden sich in Ihm nicht gemeinsam machen durch die Versklavung unter äußere Gesetze und Programme, sondern der Herzens-Zusammenklang des Menschen mit dem Wesen des Sohnes wird alle in der Wahrheit und in Freiheit einen. –

\*

Anthroposophie ist durchaus eine Notwendigkeit für die mitteleuropäische Menschheit geworden. Sie ist ein Angebot der guten Götter zum Eintritt ins lichte Zeitalter. Es sind nicht selten karmisch stark belastete Menschen, denen die Anthroposophie in ihrem Leben angeboten wird als eine Heilungs-Chance. Doch viele bilden sich dann lieber ein, die geistige Elite der Menschheit darzustellen aufgrund ihres Mitgliedsscheins. Anderen nicht aus der Kraft des Herzens heraus auf Augenhöhe begegnen zu können, zeigt, dass Anthroposophie nicht das Herz gestaltet. Das uns angeborene Denken aus den abgestorbenen vorgeburtlichen Imaginationen *kann* Christus nur im Kali Yuga Sinn begreifen. Was Rudolf Steiner 1918 im Zusammenhang mit dem wirklichkeitsfremden Idealismus eines *Woodrow Wilson* sagte, ist heute ebenso gültig für Anthroposophen, die die Geisteswissenschaft nur mondenhaft mit sich herumtragen:

*... Daher muß die Freiheit des Geisteslebens neben der Organisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse, der ökonomischen Verhältnisse, in der Zukunft stattfinden. Diese Freiheit des Geisteslebens allein macht möglich, daß wir wirklich von Mensch zu Mensch so stehen, daß wir in dem andern den Menschen sehen, der vor uns steht, nicht den Menschen im Allgemeinen. Ein Woodrow Wilsonsches Programm redet vom Menschen im Allgemeinen. Aber diesen Menschen im allgemeinen, diesen abstrakten Menschen gibt es nicht. Was es gibt, ist immer nur der einzelne, individuelle Mensch. Für den können wir uns nur wiederum als ganze Menschen, nicht durch das bloße Denken interessieren. Wir löschen das, was wir von Mensch zu Mensch entwickeln sollen, aus, wenn wir wilsonisieren, wenn wir ein abstraktes Bild des Menschen entwerfen. ... (Rudolf Steiner GA 186. Dezember 1918)*

Weil Jahve-Ahriman die Menschen mit dem niederen Selbst endgültig abschließen will und das niedere Quadrat tatsächlich die höchste Frucht der alten Welt darstellt, hält sich der Jahve-Anthroposoph – ganz nach römisch-katholischer Erziehung - insgeheim bereits für vollendet, für auferstanden, für die

Verwirklichung des Menschen des Lichten-Zeitalters. Eine solche Haltung ist aber nur ein Beleg dafür, dass wir noch ganz der alte Jahve-Mensch sind und an diesem vorerst noch festhalten wollen. Jahve will alles im bisher gewordenen *natürlichen Sein* festhalten. Deshalb kennt die römisch-katholische Kirche (oder Islam) keine Entwicklung, sondern nur Dogmatik und Tradition.

*... Es ist immer Ahriman, der da sagt: Die Menschen haben es bis hierher in ihrer Entwicklung gebracht, nun sollen sie auf diesem Standpunkte stehen bleiben, sich nicht weiterentwickeln. Ich will, daß sie sich auf diesem Standpunkte verhärten und dann ihre weitere Weltenreise antreten als verhärtete, nicht als solche Menschen, die sich weiterentwickeln. — Das ist es, was jede Nacht den Menschen von den ahrimanischen Wesenheiten in die Ohren geträufelt wird. Und das ist ja auch das, was die ahrimanischen Wesenheiten mit der Erde überhaupt wollen, sie wollen sie auf einem bestimmten Punkte ihrer Entwicklung festhalten. ... (Rudolf Steiner. Dritter Vortrag, Den Haag, 17. November 1923, nachmittags)*

Christus will uns jedoch ins göttliche *Werden* führen und einen neuen Menschen und Kosmos beginnen. Außer bei ganz wenigen führenden Individualitäten ist es gar nicht möglich, dass das, was wir in allerersten Anfängen jetzt beginnen dürfen, schon ganz verwirklicht sein könnte. Wir sind allesamt vor allem erst einmal Resultat oder Summe der Vergangenheit, der Göttertaten der alten Welt und der Geistverlassenheit der letzten Jahrtausende. Jahve-Anthroposophen lassen den neuen Elohim-Ich-Prozess des Christus aber gar wirklich nicht wirklich zu. Sie wollen überall nur die Außenwelt bearbeiten und dabei das sterbliche Ego schützen. -

In der Parsifal-Sage ist Klingsor derjenige, der aus den Kräften seiner niederen Natur heraus versucht, heilig zu werden, indem er sich *äußerlich* Gewalt antut. Das niedere Selbst wendet sich so unfruchtbar gegen sich selbst. Es fehlt hier noch die höhere Instanz, die sich dem Niederen aufsprengend entgegenstellen kann. Diese höhere Instanz oder Substanz unseres höheren

Ichs, gibt Christus. Ohne die Gnaden-Gaben aus der Fülle des Sohnes bleibt der Mensch ein Gefangener im Kreise seiner niederen Natur. Und wie laden wir Christus in den geschlossenen Kreis unseres niederen Selbstes ein? Wie bereiten wir die Wege oder Pfade für den Herrn des Ichs? Durch bedingungslose Liebe zur Wahrheit; durch das Kreuz, durch Opferwilligkeit, die den Schmerz der Selbstüberwindung nicht mehr flieht und die Selbstsucht erlöst; durch kompromisslose Wahrhaftigkeit. Denn wo die Unwahrhaftigkeit herrscht, hat Christus keine Wohnstätte; dort tritt das Licht gar nicht ein in den Kreis der Monden-Finsternisse. –

*... Das Schicksalsgesetz ist die stufenweise Erlösung, der Christus ist der Erlöser. Wenn die Menschen sich mit diesen Ideen durchdringen würden, würden sie fühlen, daß sie zueinander gehören, und würden das Gesetz begreifen, das in den okkulten Bruderschaften herrscht: daß jeder für den anderen leidet und lebt. Wir werden in der Zukunft einen Punkt erreichen, wo das Prinzip der äußeren Erlösung für jeden Menschen zusammenfallen wird mit der Tätigkeit des Erlösers im Menscheninneren. Nicht die Offenbarung, sondern die Wahrheit macht die Menschen frei: «Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.» Der Weg unserer Entwicklung führt zur Freiheit. Wenn der Mensch all das in sich erweckt haben wird, was prophetisch im Christus-Prinzip enthalten ist, wird er frei geworden sein. ...*

*... In Wirklichkeit ist das Karma auf der einen Seite eine Erlösung des Menschen durch sich selbst, durch sein eigenes Bemühen, durch seinen stufenweisen Aufstieg zur Freiheit im Laufe der Wiederverkörperungen, und andererseits dasjenige, was den Menschen dem Christus annähert. Denn die Christus-Kraft ist der Grundimpuls, der den Menschen in Freiheit zur Umwandlung des unversöhnlichen Gesetzes führt, und die Quelle dieses Impulses ist die Person und das Beispiel des Christus Jesus. Nicht mehr ist es nötig, im Karma ein Verhängnis zu sehen; **vielmehr ist es als das notwendige Mittel zu verstehen, um die höchste Freiheit, das Leben in Christus, zu erreichen** — eine Freiheit, die man nicht erreicht, indem man der*

*Ordnung der Dinge mißtraut, sondern indem man sie begreift. Das Karma hebt weder die Gnade noch den Christus auf, es findet sie im Gegenteil der ganzen Evolution zugeordnet. ... (Rudolf Steiner. GA 94)*

\*

Jahve-Anthroposophen sprechen auffallend gerne auch von ihrer "christlichen Pflicht". Dieser von dem Agnostiker Immanuel Kant wieder aufgewärmte Begriff ist ebenfalls ein Relikt der alten Welt. Selbstverständlich haben wir alle auch Pflichten, aber das Handeln aus Erkenntnis in Freiheit ist etwas ganz anderes, als das Handeln aus Pflicht, Schuldigkeit oder Schuldgefühl. Klassische Jahve-Anthroposophen halten vor allem noch immer den *Goetheanismus* hoch und sind tatsächlich der Ansicht, dass Anthroposophie Goetheanismus sei, weil Rudolf Steiner sich vor allem zu Beginn mit diesem hingebungsvoll befasst hat. Aber Goethe hat mit der Anthroposophie in Wahrheit geistig gar nichts zu tun. Er ist ein Gegner der Kainiten gewesen und hat sich in seinem Leben an diesen auch entsprechend schlimm versündigt. Er war ein Wesen Jahves. Rudolf Steiner hat nur an Goethe angeknüpft, um uns den Übergang von Jahve zu Christus mit der Anthroposophie zu erleichtern. Wer heute als Anthroposoph noch immer Goethe ins Zentrum stellt, der will nicht zu Christus und seinem Heiligen Geist; solche sehen den Impuls Rudolf Steiners gar nicht! Goethe war ein letztes Aufblühen der Früchte der 4. nachatlantischen Kulturepoche der Gemüts und Verstandesseelenzeit. Goethe steht für Metamorphose, Mond und Jahve im besten Sinne. Rudolf Steiner schuldete diesem Jahve-Impuls Rechenschaft, weil er im Übergang aus dem finsternen ins lichte Zeitalter hinein mit demselben rechnen *musste*; vor allem auch in den Menschen. Aber der eigentliche Impuls Rudolf Steiners ist nicht Jahve, Mond und Metamorphose, *sondern Christus, Sonne und das Mysterium von 'Tod und Auferstehung'*. Auch seine großartigen Schriften über Goethes Weltanschauung sind kein Goetheanismus, weil Rudolf Steiner in ihnen überall weit über Goethe hinausgeht

zum eigentlichen Menschentum; was Goethe nicht vermochte. Goethe ist das Größte, was vom mitteleuropäischen Geistesleben **vor** Rudolf Steiner erreicht werden konnte. Goethe kam von der Pflanze, zum Tier, bis zum Erfassen des *natürlichen* Jehova-Menschen. Rudolf Steiner führt alles dann erst zum wahrhaft geistigen, zum höheren oder *übernatürlichen* Ich-Menschen. Es war Goethes wissenschaftliche Methode, an das Organisch-Lebendige heranzugehen, was Rudolf Steiner als richtig empfand. Goethe war ein geeigneter Ansatz, um den Weg in die lebendige Geistwelt als Weltanschauung auch wissenschaftlich begründen zu können. Rudolf Steiner ist nie von Goethe ausgegangen oder aus ihm herausgewachsen:

*...Und weiter war es mein Schicksal, meine eigenen Anschauungen an Goethe anzuknüpfen. In dieser Anknüpfung hat man zwar viel Gelegenheit, zu zeigen wie die Natur geistig ist, weil Goethe selbst nach einer geistgemäßen Naturanschauung gestrebt hat; man hat aber nicht in ähnlicher Art Gelegenheit, über die rein geistige Welt als solche zu sprechen, weil **Goethe die geistgemäße Naturanschauung nicht bis zur unmittelbaren Geistanschauung fortgeführt hat. ...***

*... Ich blickte zurück auf die Zeit, in der Goethe und die mit ihm Wirkenden den Idealismus auf eine menschenwürdige Höhe gebracht hatten. Ich erkannte die Notwendigkeit, durch das Tor dieses Idealismus in die wirkliche Geistwelt einzudringen. Mir erschien dieser Idealismus als der herrliche Schatten, den nicht die Sinnenwelt hinein in die Seele des Menschen wirft, sondern als derjenige, der aus einer geistigen Welt in das Innere des Menschen fällt, **und der eine Aufforderung darstellt, von dem Schatten aus die Welt zu erreichen, die den Schatten wirft. ...***

*... Goethe ist eine Höhe, **aber auf derselben nicht ein Anfang, sondern ein Ende.** Er zieht die Folgen aus einer Entwicklung, die bis zu ihm geht, in ihm ihre vollste Ausgestaltung findet, die aber nicht weiter fortgesetzt werden kann, ohne zu viel ursprünglicheren Quellen des geistigen Erlebens zu gehen, als sie in dieser Entwicklung enthalten sind. ... (Rudolf Steiner. Mein Lebensgang)*

... Goethe hat den **Ansatz** gemacht zu einer wirklichen Entwicklungslehre, die bis zum Menschen heraufgeht. Wenn Sie seine Schriften nach dieser Richtung durchnehmen, so werden Sie sehen, **daß er immer nur gestrauchelt hat, wenn er zum Menschen kommen wollte.** Er hat noch eine ausgezeichnete Pflanzenlehre geschrieben, er hat über das Tier manches Zutreffende geschrieben, **allein es hapert immer, wenn er zum Menschen kommen will.** Der **Intellekt**, der bloß auf die Sinneswelt angewendet wird, reicht nicht aus, um zum Menschen heranzukommen. Das zeigt sich gerade bei Goethe in so hohem Maße: auch Goethe kann über den Menschen nichts sagen. Seine Metamorphosenlehre erstreckt sich nicht bis zum Menschen herauf. Sie wissen, wie wir diese Metamorphosenlehre, ganz im Goetheschen Sinne, **aber weit über ihn hinausgehend, haben erweitern müssen innerhalb der anthroposophischen Weltanschauung.** ... (Rudolf Steiner. GA 220, neunter Vortrag)

... Denn dieser Goetheanismus, **fortgesetzt**, bedeutet eben ein Hineinkommen in anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft. Und ohne anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft kommt die Welt aus der heutigen katastrophalen Lage nicht heraus. Man kann in gewisser Weise am sichersten **anfangen**, wenn man in die Geisteswissenschaft hineinkommen will, indem man mit Goethe **anfängt.** ... (Rudolf Steiner. GA 185, siebter Vortrag)

Rudolf Steiner verstand Goethe anders als seine Zeit; viel weitreichender und entwicklungsfähig:

... Den **wirklichen** Goethe hätte ich gerne den Menschen zum Bewusstsein gebracht. Nur – es war das Zeitalter nicht dazu da. Es fehlte sozusagen in ganz erheblichem Maße der Resonanzboden. ...

... Wäre die neuere Zeit ein wenig von (wirklichem) Goetheanismus durchdrungen, sie würde mit Sehnsucht Geisteswissenschaft aufnehmen, **denn der Goetheanismus bereitet den Boden für die Aufnahme der Geisteswissenschaft vor.** ... (Rudolf Steiner. GA 185, siebter Vortrag)

Uns ist uns Goethe auch heute noch immer leichter verständlich, als es ein Rudolf Steiner ist, weil Goethe Frucht

der 4. Kulturepoche ist; wir können da auf unsere eigenen Früchte der Vergangenheit zurückgreifen. Bei Goethe jedoch stehen zu bleiben, bedeutet, nicht in die Anthroposophie einzutreten. Wer die Anthroposophie Rudolf Steiners nur als Goetheanismus begreift (wie z. B. Herr Albert Steffen es tat), belegt sein Nichtsehen der Anthroposophie. Wie einst Jahve von Christus erfüllt das Ich vorbereitete; wie die silberne Mondscheibe das Gefäß für die goldene Sonnen-Hostie ist; wie die Seele die Umhüllung und den nötigen Nährboden für das Ich abgibt; wie das gereifte und verwandelte sterbliche Quadrat die Basis für die Entwicklung des unsterblichen höheren Dreiecks abgibt; so war der Goetheanismus der geeignete Vorhof zur Anthroposophie. Die Goethezeit konnte nicht bis zur lebendigen Geistwelt hindurchstoßen, sondern nur den griechischen Geist der 4. Epoche als letzte Abendröte noch einmal wiederbeleben und steigern. Neues Leben, die Spiritualität des lichten Zeitalters erwachsen daraus ohne Anthroposophie nicht. Deshalb verklang diese Zeit am Ende auch für Europa.

*... Weil die Idee der idealistischen Weltanschauung, so wie sie im Bewußtsein der Idealisten lebte, nicht auf eine Geistwelt hinwies, konnte sie sich bei den Nachfolgern nicht als etwas behaupten, das Wirklichkeitswert hatte. Und so entstand die «realistische» Ästhetik, die nicht auf das Scheinen der Idee im sinnlichen Bilde beim Kunstwerk hinsah, sondern nur auf das sinnliche Bild, das aus den Bedürfnissen der Menschennatur heraus im Kunstwerk eine unwirkliche Form annimmt. ... (Rudolf Steiner. Mein Lebensgang)*

Anthroposophie ist die erste wirkliche Morgenröte des lichten Zeitalters. Die spirituelle Erfahrung, das lebendige in Austauschtreten mit der Geistwelt ist etwas anderes als schön gedachte Ideale, die die Geistwelt nur widerspiegeln. Weil auch die Anthroposophen den Schritt vom Goetheanismus und vom idealistischen Denken des 17, 18. und 19. Jahrhunderts zum realen Geisterleben, also den Schritt von Jahve zu Christus bisher nicht vollzogen und Geisteswissenschaft vorwiegend als



Goetheanismus aufnehmen, herrscht noch immer Jahves-Intellektualismus. Zu den damals besten Vertretern des mitteleuropäischen Geistes äußerte Rudolf Steiner sich ganz ähnlich:

*... Es ist ja etwas ungeheuer Tragisches, daß diese kernigen, gewaltigen Denker, Fichte, Schelling, Hegel, doch eigentlich nicht bis zur Geistigkeit vordrangen. Das liegt daran, daß in der allgemeinen Zivilisation eben die Menschheit dazumal noch nicht reif war, die Tore in die geistige Welt wirklich zu öffnen. Fichte, Schelling und Hegel kamen eben bloß bis zum Gedanken. ...*

*... Wer nicht den Aufschwung vollziehen will zu der Belebung der abstrakten Gedanken, der läßt mit der gewöhnlichen Gedankenwelt nichts anderes in sich leben als den Leichnam dessen, was in ihm war, bevor er auf die Erde heruntergestiegen ist. Und nur dieser Leichnam der Gedanken lebte in Fichte, Schelling und Hegel, so großartig auch diese Gedanken sind. ... (Rudolf Steiner 1922, GA 213, siebter Vortrag)*

*... Man redet vom Geiste, man hat Begriffe, aber Begriffe sind doch kein lebendiger Geist. Wir müssen nicht nur den Geist haben irgendwie in Form von Begriffen, die in unseren Köpfen sitzen, sondern wir müssen den Geist herunterbringen auf die Erde, er muß in den Institutionen sein, er muß zwischen den Menschen walten. ... (Rudolf Steiner GA 342)*

Trotz alledem forderte ein *Albert Steffen* nach Rudolf Steiners Abgang das *Zurückgehen* zu Goethe als Ziel und Sinn der Anthroposophie; mehr war ihm Anthroposophie nicht. Solange wir noch vom Jenseits sprechen und die Geistwelt für uns kein Diesseits ist, sind wir nicht zur Anthroposophie gekommen, wir *denken* den Geist immer noch nur. Wenn aber die *neue Isis* in uns erwacht, wozu uns u. a. das Buch *'Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten'* gegeben wurde, dann gibt es kein Jenseits mehr, sondern einen neuen Austausch mit den Göttern. Es war die Religiosität des Kali Yuga, die vom Jenseits in Gedanken sprechen musste. Wie der Weg in der Zeitenwende vom reifsten Erden-Ich des Jesus von Nazareth-

Zarathustra zum Gottes-Ich des Christus gehen musste; wie unser niederes Quadrat den Anschluss ans goldene Dreieck finden soll, so sollte der Weg vom Goetheanismus zur Anthroposophie Rudolf Steiners gehen. Viele Anthroposophen sind sich bis heute nicht bewusst, dass die Tatsache der Umbenennung des ursprünglichen 'Johannesbaues' in 'Goetheanum' ein trauriger Beleg für die Schlafmützigkeit und Unreife der Mitglieder dem Christusimpuls Rudolf Steiners gegenüber war. Denn in dem johanneischen Christentum, das Männliches und Weibliches, Kainitisches und Abelitisches vereint, und in dem, was in Goethe (Moses) als Jahve-Welt sich ein letztes Mal in seinem Guten offenbarte, sprechen sich nun immer radikaler werdenden Gegensätze zwischen dem spirituellen Menschentum der Zukunft und dem längst zur Gegenkraft gewordenen Jahvetum der Vergangenheit aus. Christliche Menschheitsführer nötigen uns nicht zur Erkenntnis, sondern *ermöglichen* diese; sie reagieren aber auch auf den Willen und die Entscheidungen der Menschen. Die Anthroposophen wollten damals keinen Johannesbau, sie *wollten* ein Goetheanum; sie verstanden Anthroposophie mosaïsch. In der physischen Vernichtung des Johannesbaues durch die Brandstiftung gipfelte dann der Hass der Menschen auf das Johanneische Christentum. -

\*

Abstraktes Denken kommt nicht zurecht damit, wie etwas so Schönes, wie der Goetheanismus, plötzlich etwas Schlechtes sein soll. Er ist ja auch nichts Schlechtes; niemand sagt das! Jede Entwicklungsstufe ist etwas Notwendiges und Gutes, bis sie zum Hemmnis für Neues wird, wenn sie nicht überwunden wird. Kinder wachsen irgendwann aus ihren Schuhen heraus und brauchen neue! (Um Herbert Wimbauer zu zitieren). Die Quellen, die die Goethezeit ein letztes Mal gespeist haben, sind versiegt. Goetheanismus aus den Jahvekräften der 4. Kulturepoche wird spätestens dann zum Problem, wenn man dabei stehen bleibt und nicht weiter will. Das nur reflektierte

Denken in feststehenden Begriffen kommt mit dem Lebendigen nicht zurecht. Das Böse ist laut Rudolf Steiner ein Gutes am falschen Ort oder zur falschen Zeit. In der Abstraktion ist das Gute gut, und das Böse ist böse; daran gibt es dann nichts zu rütteln. Ahriman ist böse; Ahriman ist in der Technik, ergo ist die Technik böse. In der Technik ist Ahriman aber am richtigen Platz, also nicht böse, sondern neutral. Wirkt Ahriman dort, wo das Menschliche wirken sollte, *dann* wirkt er böse. Wirkt Jahve-Typhon unter Anthroposophen heute bewusstslähmend, ist das ein Wirken gegen die Sonne. Wenn das letzte Aufleuchten der Früchte einer vergangenen Kulturepoche nicht zur rechten Zeit genutzt wird als Schwungkraft, um in die nächste Kulturepoche aufzubrechen, dann schlägt der Geist dieser vergangenen Kulturepoche dämonisiert in regelmäßigen Abständen immer unheilvoller zurück. Je länger also seit Golgatha Jahve widerrechtlich im Menschenreich herrscht, desto böser werden seine Impulse jetzt werden. –

Ich weiß nicht, ob sich viele Anthroposophen wirklich ganz im Klaren darüber sind, dass hinter dem - nach der vorerst irdisch unmöglich gemachten Anthroposophie - aufgetretenen Dritten Reich - aber auch im Bolschewismus, Leninismus, Wilsonismus etc. - der völlig ahrimanisierte Jahve-Mond stand? Die Swastika ist das Zeichen des Chakra der *alten* Liebeskräfte, der sexuellen Natur. Die Ideen des Nationalsozialismus waren verzerrte, alttestamentarisch-jahvistische: Blut, Volk, Boden, Nationalismus und Auserwähltheit im Sinne einer idiotischen "Herrenrasse" usw., sind asurische Pervertierungen alttestamentarischer Mysterien-Prinzipien. Was bei dem auserwählten jüdischen Volk damals heilige und richtige Anschauungen waren im Dienste des Christus, stieg überall als unzeitgemäßes dämonisches Gespenst auf. –

Es handelte sich bei der Goethe-Zeit um die damals noch letzten *guten* Jahve-Kräfte; während es beim Faschismus des asurisch gewordene Jahve-Typhon ist, der sich behauptete. Wir werden mit den Realitäten nie zurechtkommen mit

Abstraktionen; auch bei Rudolf Steiner stolpert man dann über unzählige Widersprüche.

\*

Anthroposophie hat in diesem Sinne übrigens auch nichts mit "zurück zur Natur" zu tun. Jahve ist der Herr der sinnlichen Natur. Bei Anthroposophie geht es um das über der bloß sinnlichen Natur liegende, das geistige Menschenreich, den kommenden Jupiter. In einer US-Nachrichten-Sendung sagte ein Amerikaner: *"Was könnte es denn Christlicheres geben, als die Familie."* Familie ist natürlich wichtig und will und soll auch geliebt sein, aber die Liebe Christi kennt keine Grenze innerhalb der Familie. Die Blutsbande sind Jahves ureigenstes Reich. Der Christusimpuls hat mit den Familien-, Bluts-, Stammes-, Rassen- oder Volkszusammenhängen des niederen Selbst nichts zu tun. (Matthäus 10,37 oder 19,29). Auch das amerikanische: *"One Nation under God"* ist nicht christlich, sondern Jahve-Geist. Die Volks-Gottheiten sind untergeordnete Planeten-Wesenheiten. Seit der Zeitenwende gilt es moralisch über das Nationale hinauszukommen zum Menschheitlichen. Die guten Erzengel impulsieren die schönen, individuellen Volkseigenschaften; die Dämonen impulsieren den Nationalismus. Mit den Nationalgottheiten erreichen wir den Vater des Christus nicht. Aber viele wollen über das Alte Testament einfach nicht hinaus. -

Über die negative Entwicklung Jahves sprach Rudolf Steiner ganz zu Beginn seiner Vortragstätigkeit z. B. in den Grundelementen der Esoterik GA93a, auch etwas in GA 93, und später in GA 186. Er beschränkte sich ansonsten fast ausschließlich auf Schilderungen der positiven Seiten Jahves vor allem vor der Zeitenwende, als Jahve noch im Dienste des Christus stand und die anderen Elohim sich ihm unterordneten. Anthroposophen suchen bei Rudolf Steiner gerne direkte Aussagen über gut und böse; aber die Resultate der Inhalte, die Rudolf Steiner ganz freilassend ausrollte, sprechen alles Obige klar aus, wenn man sie verarbeitet. Solange wir am noch

nicht durchchristeten Wesen innerlich festhalten, hat dieses Wesen ganz reale Macht über unser Bewusstsein. Jahve ermöglicht eine gewisse Art des Denkens und Empfindens aus den abgetöteten Kräften des Vorgeburtlichen. Wenn wir uns um Freiheit von Jahve-Ahriman und den Anschluss an Christus bemühen, können wir es im Laufe des Lebens immer wieder erfahren, wie gewisse Wahrheiten, die Rudolf Steiner aussprach, gar nicht wirklich bei uns ankamen, solange die alten Mächte in uns noch herrschten. Herbert Wimbauer nannte das im Gespräch einmal eine Form von 'Bewusstseins-Magie', die solche Wesenheiten auf uns ausüben, und von denen der Mensch sich aus eigener Kraft nun befreien soll. Unser Karma wirkt bekanntlich in den Instinkten, und es ist heute die karmisch weichenstellende Aufgabe eines jeden, sich von den nicht mit dem Sohn gehenden, und deshalb immer mehr ins Böse absteigenden Gottheiten innerlich zu lösen. Dies ist in unserer Zeit vor allem eine Bewusstseins-Entscheidung, zu der Anthroposophie gegeben wurde. Wer das Kopfdenken nicht zum Herzensdenken hinaufläutern kann, gelangt vom Jahve-Mond nicht zur Christus-Sonne. -

Den frühen Kirchenlehrern waren die Hierarchien noch bekannt. Bis zur höchsten Trinität hinauf ist es in Wahrheit ein gewaltiger Weg und es erstrecken sich Reiche erstaunlichster Wesenheiten.

**Mineral** - *Erdensphäre*

**Pflanze** - *Erdensphäre*

**Tier** - *Erdensphäre*

**Mensch** - *Erdensphäre*

**Angeloi** (Engel) - *Mondsphäre*

**Archangeloi** (Erzengel) - *Merkursphäre*

**Archai** (Urkräfte, Geister der Persönlichkeit) – *Venussphäre*

Hier wäre heute der abgestiegene Jahve einzuordnen als ein auf Archai Stufe herabgestiegener Eloah. Unterschiedliche luziferisch- oder ahrimanisch geartete Wesenheiten der

Planetensphären sind das, was die meisten Menschen und Religionen heute noch mit Gott verwechseln (Götzen).

**Exusiai** (Elohim, Gewalten, Offenbarungen – *Sonnensphäre*)

**Dynamis** (Mächte) – *Marssphäre*

**Kyriotetes** (Herrschaften) – *Jupitersphäre*

**Throne** – *Saturnsphäre*

**Cherubim** - *Tierkreissphäre*

**Seraphim** – *Tierkreissphäre*

**Göttliche Trinität gefolgt von der Urgottheit**

– *Jenseits des Kristalhimmels*

Weil die römische Kirche die Gnosis ausgerottet hat, sodass das konkretere Wissen über die Hierarchien fast ganz abgeschafft wurde, kann sie mit ihrem wesenlos-abstrakten Gottesbild nun alles machen. Weil auch die katholische Kirche nur noch einen toten Vater (Ahriman) anbetet, belehrt sie ihre Lämmer heute bereits dahingehend, dass der Allah des Islam derselbe Gott sei, an den auch die römische Kirche glaubt. Wie sollen Kirchen-Menschen, die von Rom verarmt werden, unterscheiden können zwischen dem Sohn und Jahve, dem Vater und Ahriman, dem Heiligen Geiste und Luzifer? –

179a.

Unser höheres Selbst tritt uns auch durch unser äußeres Schicksal entgegen. Es wird gesagt, dass Gleiches nur von Gleichem erkannt wird, dass im Menschen etwas von dem zu Erkennenden vorhanden sein muss, damit Resonanz in ihm entstehen kann. Dies gilt für das Gute, wie für das Böse. Dass dies auch für das Böse gilt, fällt vielen römisch geprägten Menschen schwer zu glauben. Doch ohne dass gewisse Erfahrungen des Bösen in uns sind, (er)kennen oder sehen wir dieses Böse auch nicht wirklich oder wahrhaftig; wir können es dann auch nicht vergeben. Wir erkennen auch das Jahve-Wesen nur insoweit, als wir den Mond (Astralleib) in uns verwandeln. Unsere Erkenntnis verläuft deshalb in zwei

Richtungen gehend. Wir erkennen außerhalb von uns nur das wirklich, was wir auch innerhalb von uns selbst ausreichend erkannt haben. Fragwürdig wird es, wenn Menschen sich so positionieren, dass sie ausschließlich in anderen Fehler oder Böses wahrnehmen und in sich selber nicht. Wir haben alle Böses als Möglichkeit potenziell immer in uns, solange wir im Leibe wohnen. Gott hat den Menschen dazu bestimmt, sich auf der Grenzscheide zwischen Himmel und Hölle zu entwickeln, um so aus Erfahrung die Erkenntnis von Gut und Böse erringen zu können. Kein Mensch, solange er im Leibe lebt, ist zu 100 % gut oder rein. Selbst *Jesus Christus* wies diesen Anspruch, als ein im Leibe Lebender, damals von sich:

*... Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? **Niemand ist gut, als nur einer, Gott selbst.** ... (Lukas 18,19)*

Auch bei Heuchlern findet unterbewusst diese in zwei Richtungen gehende Erkenntnis statt, aber sie blenden den inneren Anteil dabei aus. Susanne Schäfer sagte einmal: Ganz tief unten weiß das Ego, dass es lügt. Es will den Balken im eigenen Auge aber nicht sehen, sondern nur den Splitter im Auge des Bruders oder der Schwester. Je hartnäckiger ein Mensch die Neigung hat, Fehler oder Böses nur in anderen zu sehen, desto mehr strebt er bloß danach, sich selber zu erhöhen, indem er andere erniedrigt; er wird immer liebloser. -

Wir werden schub- oder schichtweise mit unseren unverwandelten Wesensanteilen konfrontiert so lange, bis wir sie ausreichend erkannt und haben und erlösen können. Hier liegen Chancen zur Entwicklung! Wer die Konfrontation mit der eigenen Finsternis flieht, kann sich im christlichen Sinne nicht über einen gewissen Punkt hinaus entwickeln. Der kleine Hüter der Schwelle vor der Geistwelt ist unser unverwandeltes Karma. Frühere Leben werden uns von den Göttern nur soweit

offenbart, als wir innerlich bereit dazu sind, am Hüter der Schwelle vorbei zu gehen. –

180.

Unser Egoismus sorgt bei vielen dafür, dass die anthroposophischen Keime gar nicht dorthin gelangen, wo sie entsprechend aufgehen könnten. Wir lernen die Inhalte und können sie dann toll aus dem Kopf heraus wiedergeben; aber es geht oft nicht tiefer. -

*"Aber ohne Neugeburt durch die Verwandlung der Schlange, kann er (der Mensch) das soziale Leben des lichten Zeitalters niemals hervorbringen. Aus intellektuell wissenschaftlichen Kräften wird die Dreigliederung niemals verwirklicht. Der Intellekt ist das Wesen der Unbrüderlichkeit. Seine Geschwister hausen als die antisozialen Instinkte in jeder unverwandten Seele."* (Herbert Wimbauer 1984. Nicht offiziell veröffentlichter Vortrag).

Wie viele werden bei solcher Worte nicht gleich sagen: 'Also auf das Fühlen kommt es an!' Manche meinen, solche Worte wären gegen das Denken gerichtet. So führt man aber bloß mit ihrem Herzen Krieg gegen den Kopf. Herz und Kopf sollen zusammengehen; Gefühle sollen dabei nicht bloß die Ideen im Kopf etwas aufwärmen, sondern das durch die Sonnenkräfte geläuterte Herz soll in den Kopf hinaufsteigen und den Intellekt heilen. Der Gedanke wird ja erst dann wahr, wenn er im Herzen aufersteht. Wenn die christliche Seelen-Alchemie durch das Studium der Anthroposophie im Menschen stattfindet, bewirkt Sie, dass der seit Golgatha in die Herzen gelegte Keim des neuen Adam ein Stück weit aufgehen kann. Eine neue Gewissensinstanz erwacht dann, die sich der alten Schlange im Astralleib gegenüberstellt. Ansonsten ist die Identifikation mit dem niederen Selbst zu stark. Erwacht diese Instanz, dann sind nicht mehr bloß geisteswissenschaftliche Ideen im Kopf, denen dann wohlige luziferische Gefühle folgen, sondern es entsteht eine neue Christus-Sophia im Menschen. -



## 181.

Wir sollten lernen auf das Menschliche in uns zu vertrauen; auf die moralischen Werte, zu denen wir fähig sind. Viele sagen: "Das ist menschlich", und damit meinen sie die Schwäche, das Scheitern, das Irren, das Unvollkommene. Dies zeigt, was für ein schwaches Bild vom Menschen unsere Zeit hat. Es ist Resultat des Augenblicks, gesehen mit dem Auge des Zweifels ohne das lebendige Ideal. Als Idee der guten Götter ist der Mensch die Stärke, die Wahrheit, die Schönheit, der Überwinder! Christus sagt: *"Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist"* (Matthäus 5,48). *Darauf* sollten wir richten richten; nicht auf die Ideen derer, die den Menschen verachten. Das Vertrauen auf die moralische Instanz in der eigenen Brust, welche nichts von außen braucht, um sich zu stützen, das ist der Sohn in uns. –

*... So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, sie sollen in euren Werken das Gute und Schöne sehen und euren Vater preisen, der in den Himmeln ist. ...* (Matthäus 5,16)

## 182.

Aus Leid erwächst Weisheit, aus Weisheit Liebe. Das Ego schaut nur auf das Leid und resigniert; das Ich schaut auf die Wahrheit und entwickelt die Kraft zur Überwindung und Vollendung. –

Wir müssen uns befreien von den Einflüssen der Archonten der Unfreiheit durch das Erkenntnis-Licht der Welt! Christus ist die Kraft des Ich-Bin; nicht der Ich-Lähmung. Wir sollten unterscheiden lernen zwischen dem, was in uns Herzensimpulse sind, und was bloß solche der niederen Natur. Nur die Erfahrung wird uns hier belehren. –

## 183.

Wenn wir uns nicht entwickeln wollen nach den Möglichkeiten, die wir für unser Leben mitbekommen haben, dann erfüllen wir

unsere Aufgabe nicht und bringen nach dem Tode nicht die Früchte in die Geistwelt mit, für die wir geboren wurden. Wir entziehen damit dem Weltengeist etwas (Matthäus 25,14-30). Es gibt Mächte in der Welt, die das Göttliche im Menschen hassen und schon im Keim ersticken wollen. Das durchchristete Ich ist das werdende Göttliche im Menschen. Es braucht einerseits den Widerstand am Bösen, um sich zu erkräften, andererseits Raum zur Entwicklung. Dass nur Männliches und das Weibliches zusammen fruchtbar ist und neues Leben hervorbringen kann, gilt nicht nur auf der physischen Ebene. Wenn die Zwei nicht überall Eins werden, regiert Tod und Unfruchtbarkeit. Gegen diese Entwicklungs-Grundlagen wenden sich heute die alten, im geistigen Ehebruch entarteten einseitig kainitisch-männlichen oder abelitisch-weiblichen Mächte. –

184.

*... So tief begründet ist das in der Menschheitsevolution, was unsere Anthroposophie uns sein soll, so innig hängt es zusammen mit jener Mahnung, die vom heiligen Gral zu uns herübertönt. ... (Rudolf Steiner. GA 149, letzter Vortrag.)*

Man darf Rudolf Steiner durchaus einen modernen Gralsritter des Christus nennen. Das reine oder geläuterte Herz (Ich) ist der Heilige Gral im Menschen; und vergleichsweise wie kleine Gralsgefäße können auch anthroposophische Gedanken für uns werden, in die sich die höheren Welten hineinsenken können. Noch antwortet die Geistwelt auf ehrliche anthroposophische Arbeit; noch ist diese Sophia nicht von uns wieder genommen worden! Wir sollten aber nicht davon ausgehen, dass das selbstverständlich immer so bleibt, bei der Art, wie bisher auf Erden mit Ihr verfahren wurde! Eine lebendige Sophia des Christus sucht den sehnsuchtsvollen Seelengrund aufrichtig strebender Menschen, um sich unter uns halten zu können. -

Mangelndes Interesse am Studium der Anthroposophie, trotz Berührung mit Ihr, ist mangelnde Sehnsucht nach Christus. Würde Christus sich einem Menschen *direkt* offenbaren, der Mensch könnte Ihn nur lieben und anerkennen; anderes wäre gar nicht möglich. Freiheit wäre so aber nicht gegeben. Also offenbart Er sich im Zeitalter neuer Ich-Impulse in der Maja der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners ganz freilassend in Gedankenform. -

*... Und das ist das Eigentümliche, daß diejenigen, die heute zur Anthroposophie herankommen, die wirklich Anthroposophie aufnehmen, sich gegenüber den andern Menschen, die ihr ferne bleiben, so ausnehmen, als würde sich durch die anthroposophischen Gedanken ihr Ich kristallisieren als eine spirituelle Wesenheit, die dann mitgetragen wird hinaus durch die Pforte des Todes. An der Stelle, wo die Ich-Wesenheit ist, die da bleibt, die da jetzt ist im Leibe und die da bleibt nach dem Tode, an Stelle jener Ich-Wesenheit ist bei den andern Menschen ein Hohlraum, ein Nichts. Alles übrige, was man an Begriffen heute aufnehmen kann, das wird immer mehr und mehr gegenstandslos für den eigentlichen seelischen Wesenskern des Menschen. Das Mittelpunktswesen des Menschen wird erfaßt durch dasjenige, was wir an anthroposophischen Gedanken aufnehmen. Das kristallisiert eine spirituelle Substanz im Menschen, das nimmt er mit nach dem Tode und durch das nimmt er wahr in der geistigen Welt. Damit sieht und hört er in der geistigen Welt, damit durchdringt er jene Finsternis, die sonst für den Menschen in der geistigen Welt ist. Und dadurch wird es bewirkt, daß, wenn der Mensch heute durch diese anthroposophischen Begriffe und anthroposophische Vorstellungsart dieses Ich in sich ausbildet, das nun im Zusammenhang steht mit all den Weltweistümern, die wir erhalten können - wenn er es ausbildet er es auch hinüberträgt in die nächste Inkarnation. Dann wird er wiedergeboren mit diesem nun ausgebildeten Ich, und er erinnert sich an dieses ausgebildete Ich. ...*  
(Rudolf Steiner. München 4.12. 1909. GA 117)

185.

Wer der Ansicht ist, die 'Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners' sei ein "voranthroposophisches Buch", und dass es später sogar einen Bruch in seiner Weltanschauung geben würde, der hat *weder* die Philosophie der Freiheit, *noch* die Anthroposophie begriffen. Im ersten Teil der Philosophie der Freiheit beschreibt Rudolf Steiner erkenntnistheoretisch mal eben den genauen Vorgang, *wie Adam den Dingen ihre Namen gibt*. Die Ich-bewusste Erkenntnis der Welt ist Bestimmung des Menschen. –

186.

*(...) Den Glauben kann man haben — und ich habe das öfter ausgesprochen - : die heutige Naturwissenschaft arbeitet von der einen Seite her, und die Geisteswissenschaft arbeitet von der anderen Seite, und sie müssen sich in der Mitte treffen zur Gesamtwahrheit. Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft widersprechen sich nicht. Wie diejenigen, die einen Tunnel bauen, gewissermaßen von der einen und von der anderen Seite arbeiten können und sich in der Mitte richtig treffen, wenn alles in der richtigen Weise geometrisch angeordnet ist, wenn das Nivellement und alles stimmt, so müssen sich die heutige Naturwissenschaft, **wenn sie ehrlich und rechtschaffen zu Werke geht**, und die Geisteswissenschaft, **wenn sie ehrlich und rechtschaffen zu Werke geht**, treffen. Und sie können sich treffen, sie werden sich wirklich treffen. (...)* (Rudolf Steiner, Berlin 13. April 1916, GA 167)

Dass in unserer Zeit sogenannte "Verfechter des Glaubens", ebenso wie "Verfechter der Wissenschaften" oft alles andere als *"ehrlich und rechtschaffen"* zu Werke gehen, ist auffallend. Es gibt ehrliche Wahrheitssucher auf allen Gebieten des Lebens, aber viele sind nur Egoismus motiviert. Es ist hier nicht so interessant, was allgemein vertreten wird, sondern *wie*. -

Neulich in der Hamburger Innenstadt ging ich mit einer Freundin an einer Gruppe von Menschen vorbei mit großen

Schildern in den Händen und der Parole drauf: "*Gestern Bibel – Heute Wissenschaft*". Die alte agnostische Leier vom Gegensatz zwischen Wissenschaft und Geist als Parteiprogramm! Ich dachte im ersten Moment, es handle sich um Zeugen-Jehovas, weil es ganz dieselbe Haltung ist; der Geist ist genau derselbe, bloß die Religion ist eine andere. Echte Wahrheitssuche sieht anders aus; sie lässt uns stille und lernwillig werden, ehrliche Gespräche Menschen suchen, aber treibt uns nicht mit Geschrei auf die Straße. In dieser Aktivisten-Haltung lebt kein Wissenschaftsgeist, den solche Menschen für sich selber nur in Anspruch nehmen, damit sie andere als das Gegenteil ansehen können. Hinter diesem Verhalten steckt auch das Verlangen, vor sich selber und anderen als gescheiter zu erscheinen, als man ist. Sonst macht man nicht so ein Theater. So stellt man keine Fragen, sondern pfählt bloß seine Vorurteile hin. Fruchtbare Gespräche sind mit solchen Menschen schwer; ihre Urteile sind im Voraus festgelegt; an solchen darf man nicht rütteln, sonst ist man "unwissenschaftlich" usw. Sie können nicht anders, als spirituelle Menschen als rückständige Narren anzusehen; ganz ähnlich wie Islamisten alle als "Ungläubige" ansehen. Es ist derselbe Geist, derselbe Eifer! Man ist überzeugt davon, etwas Wichtiges erkannt zu haben und will die Welt damit beglücken. Vielleicht *hat* man sogar etwas Richtiges erkannt; aber die Haltung verdirbt es. Wer sich immer noch auf diese Art hinstellt - wie es Islamisten, Salafisten, Nationalisten, Kommunisten und all diese "Isten" tun - der belegt damit den alten, selbstgerechten Partei-Geist. Wer andere Menschen und ihre Überzeugungen nicht hören kann, verdient auch unser Ohr nicht. Egal wie überzeugt wir von unseren Ansichten sind: dieses Recht hat niemand. –

\*

*... Man braucht nicht tief zu schauen, so findet man für die Gegenwart ein gewisses Drängen und Streben nach einer Art Sozialisierung, ich sage nicht nach Sozialismus, sondern nach*

*Sozialisierung des Erdenorganismus. Aber Sozialisierung — weil sie aus Bewußtsein hervorgehen muß, nicht aus Unbewußtheit, wie sie zwei Jahrtausende lang hervor gegangen ist —, Sozialisierung, Neuorientierung, Neuordnung ist nur möglich, wenn man weiß, wie der Mensch ist, wenn man den Menschen wieder kennenlernt — denn den Menschen kennenzulernen war ja auch das Bestreben der alten Mysterien für die alten Zeiten —, wenn man den Menschen wieder kennenlernt. Sozialisierung ist für den physischen Plan; aber es ist unmöglich, eine soziale Ordnung zu begründen, wenn man nichts weiß davon, daß hier auf dem physischen Plan nicht nur physische Menschen herumwandeln, sondern Menschen mit Seele und Geist. Es ist nichts zu verwirklichen, nichts zu realisieren, wenn man nur vom äußeren Menschen redet. Sozialisieren Sie ruhig nach den Ideen, die man heute hat, machen Sie Ordnung, es wird in zwanzig Jahren schon wiederum Unordnung sein, wenn Sie absehen davon, daß im Menschen nicht nur dasjenige herumläuft, was die heutige Naturwissenschaft kennt, sondern daß im Menschen Seele und Geist herumläuft. Denn wirksam sind sie schon, Seele und Geist; vergessen kann man sie nur in seinen Ideen und Vorstellungen, aber man kann sie nicht abschaffen. Die Seele braucht aber, wenn sie in einem Körper wohnen soll, der in einer für unsere heutige Zeit entsprechenden äußeren Ordnung ist, vor allen Dingen dasjenige, was man Freiheit der Anschauung, Freiheit des Denkens nennt. Und es läßt sich nicht eine Sozialisierung durchführen ohne eine Gedankenfreiheit. Und es läßt sich nicht Sozialisierung und Gedankenfreiheit durchführen, ohne daß der Geist wurzelt in der geistigen Welt selber. Gedankenfreiheit als Gesinnung, und Pneumatologie, Geistesweisheit, Geisteswissenschaft als wissenschaftliche Grundlage, als Grundlage aller Anordnungen, das ist dasjenige, was untrennbar ist voneinander. ... (Rudolf Steiner, Berlin 1. Mai 1917. GA 175)*

187.

Als Christ sollte man seinen Frieden mit dem Krieg in der eigenen Seele machen. Rudolf Steiner machte zur Zeit des 1. Weltkrieges darauf aufmerksam, dass die Flucht vor dem moralischen Kampf in der eigenen Brust ein Grund für äußere Kriege ist; sie werden quasi nach außen verlegt. –

188. und 189.

Wenn der Mensch frei und mündig sein soll, kann das mittelalterliche >Buß und Reu<, das teilweise ganz entwürdigende Dimensionen annahm, nicht der Weg des modernen Menschen zu Gott sein. Aufrichtige Demut aus Erkenntnis und die Läuterung und Entwicklung unseres Wesens sind Voraussetzungen zur Auferstehung in Geistige - wer sich nicht bereit zum Empfang, wird sich mit der Wahrheit nicht verbinden können - aber nicht Selbsthass und Unterwerfung unter die fürchterliche Allmacht eines bloß abstrakten, toten Gottes. Entgegen den Lehren der römischen Kirche ist dem Menschen der Weg zu Gott nicht möglich ohne eine Gnosis, ohne Licht spiritueller Erkenntnis, ohne den *lebendigen* Heiligen Geist, der uns befreit (Joh. 8,32) von Illusion und Lüge. Und wer immer uns erzählen will, dass das Erkenntnisstreben Sünde sei, der hasst den freien Menschen. -

*"Wie im Himmel, so auch auf Erden"*, heißt es im Vaterunser; und wie auch unter uns Menschen innerhalb der Familie der Sohn oft dem Vater nachfolgt und irgendwann vielleicht seine Geschäfte übernimmt und weiterführt nach dessen Tode, so ist dies auch in unserem Kosmos der Fall. Nur das im Ewigen der Vater als Gesamtwesenheit nicht wirklich stirbt, sondern Er in unserer Welt nur noch mit seinem Tode, als von Ihm abgesonderten Teil, teilnimmt an dieser Schöpfung, da die zeitweilige Absonderung vom Göttlichen unseren Entwicklungsgrundlage zur Freiheit abgibt. Gott ist für unseren Kosmos tatsächlich nur noch als Tod (Materie) gegenwärtig. Das All stirbt physisch und energetisch langsam immer weiter

ab; die Materie ist das Ende der Wege Gottes, der letzte Schatten, den der Vater als Substanz der Entwicklung hingeopfert hat, auf dass Wesen in diesem so entstandenen Chaos und Freiheitsraum auferstehen können zu eigenem Leben. Alles beginnende, neue Leben ist der Sohn. Allein durch den Sohn - der den Vater am Ende der Zeit durch die Vollendung Seiner Schöpfung bereichern wird - finden wir innerhalb der Erdenwelt wieder zurück zum *lebendigen* Vater.

... *Alles ist mir übergeben von meinem Vater ...*

(Matthäus 11,27)

... *Niemand kommt zum Vater denn durch mich. ...*

(Johannes 14, 6)

Nach der alles verändernden Zeitenwende auf Golgatha immer noch ohne den Sohn den Vater zu suchen, führt nun nur noch zum *toten* Vater, also zu Ahriman. Im Seelischen ist dieser Tod des Vaters die Lieblosigkeit; im Denken ist er der lichtlose Intellekt, der nichts Lebendiges, nichts Göttliches fassen kann und nur totes widerspiegelt und im Agnostizismus, Atheismus oder religiösen Dogmatismus endet. Die Abstraktion ist die Erschlaffung der Licht-Kräfte im Ich. Der Intellekt ist positiv betrachtet ein notwendiger Durchgang zur Freiheit, aber Resultat der Abnabelung vom lebendigen Göttlichen und das Grab des Geistes. -

Übrigens: wer sich an dieser Wahrheit des nur noch mit dem Tode an unserer Welt teilhabenden Vaters stört, der führe sich nur einmal das Gegenteil davon als Idee vor Augen: Würde der lebendige Vater tatsächlich noch *gegenwärtig* sein in dieser Welt, dann wären wir alle im Zustand höchstmöglicher Ekstase und Glückseligkeit. Es könnte überhaupt kein Beweggrund zur Entwicklung existieren; kein Streben, keine Sehnsucht, keine Fragen, da wir alle im ewigen und vollkommenen Vater restlos befriedigt aufgingen. Es braucht gerade den Tod und Mangel dieser Welt, die *Abwesenheit* des lebendigen Vaters, damit Entwicklung möglich ist. –



Weil der Vater unsere Freiheit und Entwicklung will, erhebt Er dem Menschen gegenüber in diesem Kosmos keinerlei Anspruch mehr auf *Allmacht*. Er wartet vielmehr auf unsere erwachende Liebe, auf Christus in uns. Allmacht schließt alle Freiheit und Entwicklung aus. Anspruch auf Allmacht oder Macht im Allgemeinen erheben in unserer Welt nur noch die ahrimanischen Gewalten; Unterwerfung fordern allein reaktionär-antichristliche Mächte. Der von manchen Anthroposophen so schlimm verlästerte *Valentin Tomberg* schrieb in seinen wunderbaren 'anthroposophischen Betrachtungen' sinngemäß: '*Wer die Allmacht Gottes lehrt, sät den Atheismus*'. Dies ist deshalb sehr wahr, weil der gesunde Freiheitssinn reiferer Menschen diese Allmacht über uns irgendwann ablehnen *muss*, um der Menschenwürde Willen. -

Es existieren im Kosmos progressive, aufsteigende, wie retardierende, absteigende, ins Bösen sich entwickelnde Wesenheiten der Hierarchien. An ihrem Gottes- und Menschenbild können wir erkennen, für welche Wesenheiten sich Menschen auf Erden entscheiden (Matthäus 7,16); und an diese sind sie im begonnenen lichten Zeitalter dann auch gebunden nach dem Tode (Matthäus 18,18). Wir leben in Zeiten großer individueller Entscheidungen (Johannes 12,31); jeder Einzelne von uns wird von der Geistwelt aus genauestens angeschaut und in seiner Freiheit und Gesinnung geprüft; und unsere Entscheidungen werden nun viel ernster genommen. Die Götter, zu denen wir Ja sagen im Leben und an welche wir Anschluss suchen, sind auch die Götter, unter deren Gerichtsbarkeit wir nach dem Tode stehen werden (Matthäus 10,33); und es ist hier ein gewaltiger Unterschied, ob diese mit dem Leben des Sohnes bereits verbunden sind oder eben nicht. Durchchristete Wesen der Hierarchien behandeln den Menschen nach seinem irdischen Leben mit Liebe, Gnade und Nachsicht, ja sogar mit Humor. Der Mensch wird in alles *bewusst* einbezogen und sieht und versteht die höheren Schicksalszusammenhänge. Die Läuterungszeit und die zukünftige Schicksalsgestaltung verlaufen vollkommen anders;

und das hat großen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Individualität. Ein Mensch, der so lebt, dass er in irgendeiner Form Anschluss an Christus findet und so unter die neue Sonnen-Führung und Karma-Gestaltung kommt, wird wiedergeboren mit Neigungen zur Freiheit, Menschlichkeit, Gnade, Milde, Liebe und zum lebendigen Geist. Während Menschen, die sich an reaktionäre Mächte während ihres Erdenlebens willentlich binden oder sich von solchen nicht lösen wollen, oft nur noch das gnadenlose Gesetz erfahren, welches im besten Falle Gleiches mit Gleichem vergilt; im schlimmsten Falle erfahren solche Menschen allerdings völlig Antimenschliches nach ihrem Tode, ganz nach ihrer Gesinnung im Erdenleben. Solche Menschen werden oft dann mit einer Sklaven-Gesinnung, der Sucht sich zu unterwerfen, und mit blinden Herzen wiedergeboren, die oft keine Gnade, Liebe, Vergebung oder höheren menschlichen Ideale begreifen können. Denn dort, wo wir unseren Schatz gesammelt haben, dahin tragen uns die Kräfte unseres Herzens (Matthäus 6,21). -

Wahrheit steht höher als alle Religionen. Nur in so weit, wie Wahrheit in einer Religion vorhanden ist, hat sie wert; und wer seine persönliche Religion über das unabhängige, überpersönliche Streben nach Wahrheit stellt, der ist der Wahrheit noch nicht würdig. Freie, ehrliche Religiösität ist das Lebensblut unserer Seele. Doch tradierte Religionen sind von Menschen gemacht. Sie entstehen als dogmatische Systeme immer dann, wenn lebendige Spiritualität abstirbt. Was einst vielleicht ein wahrer Geist-Impuls war, wird von uns Menschen später zu knechtenden Religionen, Gesetzen, Dogmen und am Ende zu lebensfeindlichen Lügen gemacht; was einmal liebevolle Gnadengaben der Götter waren, wird immer mehr zum Instrument tyrannischer Machtgelüste. Die Religionen sind heute moralisch unfruchtbar, ihre Zeit ist längst vorbei und es halten viele bloß noch aus Gewohnheit, Bequemlichkeit, Feigheit oder eben aus Machtgier an ihnen fest. Sie waren in den Jahrtausenden, die man okkult das Finstere-Zeitalter nennt - in denen die Geistwelten viel fester verschlossen waren als

heute - neben der Philosophie ein Mittel zur Erziehung der Menschheit. Sie gaben vielen moralischen Halt und eine Art Vermittlung mit Gott; heute halten sie uns im Bewusstsein bloß noch auf, behindern die Ich-Entwicklung, spalten die Menschheit, bekämpfen lebendige Spiritualität und ein freies Geistesleben. Auf den freien, mündigen Menschen abzielende, unabhängige geisteswissenschaftliche Initiations-Wege zum Übersinnlichen braucht es heute. Anstatt für seine persönliche Religion zu missionieren, ist vorurteilsfreier und freilassender spiritueller Erfahrungs-Austausch zwischen allen Menschen der Erde der Weg. Die Menschheit muss sich heute befreien von den lähmenden Religionen, um Wahrheit überhaupt wieder klarer sehen zu können; und wer geistige Freiheit nicht sucht, wird den *lebendigen Vater* nicht mehr finden. –

Die meisten römischen Kirchen-Christen meinen heute, wenn sie von Gott reden, noch immer nicht den trinitarisch sich offenbarenden Vater über dem All, auf den Jesus Christus hingewiesen hat (Johannes 17), sondern noch immer den alttestamentarischen Eloah-Jahve, den hierarchisch zwischenzeitlich weit abgestiegenen einstigen Repräsentanten des Vaters vor der Zeitenwende; den Mit-Schöpfer am niederen Quadrat des Menschen und der *sinnlichen* Welt. Jahve gehört zur Loge der 7 Christus dienenden schaffenden Elohim. Er wurde jedoch nach Golgatha zum härtesten Gegner des Sohnes, zum neuen Ahriman. Jahve ist zwischenzeitlich auf Archai-Stufe herabgesunken, aber hält sich in seinem blinden Wahn mittlerweile selber für den höchsten und einzigen Gott. Als Jahve noch von Christus erfüllt war, hatte diese Ansicht von dort her betrachtet eine gewisse Berechtigung; nachdem Christus Jahve aber wieder verließ und in Jesus von Nazareth Mensch wurde, um sich mit der Erde und der Menschheit zu vereinen, ist diese Anmaßung nichts weiter als Größenwahn einer gefallenen Elohim-Gottheit. -

Die alte christliche Gnosis hat von diesen Zusammenhängen noch sehr viel gewusst, was den Hass und Vernichtungswillen

der römische Jahve-Kirchen heraufbeschwor, der sich bis in unsere Zeit hinein als *A-Gnostizismus*, der alles höhere Menschliche vernichtet, auswütet. -

Wer den Vater heute nicht im Wesen des Sohnes erkennen kann durch sein freies, erwachendes Ich, der betet tote Mächte an, was sich in Zukunft auch immer deutlicher am Wesen solcher Menschen offenbaren wird. Ebenso, wie ganz wunderbare neue menschliche Fähigkeiten jetzt möglich werden durch das Wirken des Christus in uns, so werden auf der anderen Seite in zunehmendem Maße Menschen immer radikaler vom Tier 666 ergriffen und beherrscht sein. Solche, in denen das höhere Ich als Christus-Prinzip nicht immer mehr aufersteht, werden sich in Zukunft immer hemmungsloser den bösen Impulsen ihres niederen Selbstes hingeben. Das Gewissen, das Herzenswissen von gut und böse, wahr und falsch usw., wächst nun allein noch in der Menschheit, die mit Christus geht, im Menschensohn, im mündig werdenden Ich. -

Religiöse Eiferer, die der Ansicht sind, dass Gott uns im Staub kriechen sehen möchte, und uns nicht entwickeln will, die uns unsere Freiheit rauben wollen und immerzu die Persönlichkeits- oder Ichlosigkeit als "Demut oder Gottesdienst" verkaufen, kennen den Vater nicht. Wer den Menschen zum ichlosen Tier erklärt und nicht will, dass er sich vergöttlicht, dient (meist unbewusst) den satanischen Archonten. Man denke bitte nur einmal daran, dass liebende Eltern immer wollen werden, dass ihr Kind wächst, stark und selbstständig wird; solche Eltern sind im Grunde bereits edler und stehen moralisch höher als der gnadenlose Tyrannen-Gott, den uns besonders römische Kirchen-Oberhäupter immer noch als ihren Vater im Himmel verkünden. Kleine Menschen verkleinern überall Gott auf ihr eigenes Maß; ebenso wie Ihn Hass-Menschen zu einem Dämon machen. Und wer sich verunsichern lässt von solchen, die bei allem, was nicht ihre gewohnte Suppe ist, den Teufel sehen, der sollte sich beizeiten vor Augen führen, dass das Weisere, Größere, Liebevollere immer näher dem wahrhaft

Göttlichen sein wird, als das Allzumenschliche. Die meisten erkennen den Vater deshalb nicht, weil sie Ihn im liebevollen Wesen des Sohnes nicht sehen können (Joh. 14,7); was man immer mehr auch am Hass auf das freie Individuelle erkennen wird. Dies alles gilt für den *römischen* Katholizismus, aber ganz besonders auch für den fürchterlichen Allah des Islam, hinter dem ein ultra-reaktionärer ahrimanischer Archont steckt; der Schatten eines lange Zeiten ins Böse abgestiegenen Eloahs, der die Entwicklung der Menschheit unmöglich machen will. Der Islam kennt nur das starre, gnadenlose Gesetz, wo keine Freiheit und selbstständige Gedankenentwicklung möglich ist; deshalb kennt er in Wahrheit auch keine echte Menschlichkeit. Islam bedeutet: *'Unterwerfung'*; und Muslime bedeutet: *'die sich unterworfen haben'*, was Programm ist. Wachsende religiöse Raserei des Mohammed wurde es, alles seinem Faschismus mit Gewalt zu unterwerfen. Er war ein grausamer Tyrann, der junge Frauen vergewaltigte und am Ende Menschen vor die Wahl stellte: "Tod oder Islam". Man kann es als Christ oft kaum fassen, was Moslems als "heilig" oder "göttlich" hochhalten, wenn man das Leben des Mohammed einmal genauer betrachtet (Sira). Die Grundlage für Inspirationen aus der guten Geistwelt ist das gute Herz des Menschen, das in Weisheit und Liebe gereifte Wesen. Dieses schafft die Augen und Ohren für das wahrhaft Göttliche. Ein liebloser Gewalt-Mensch entwickelt vor allem Organe für das Dämonische, er kann das gute Göttliche gar nicht fassen. Ein grausamer Mensch kann kein Gefäß Gottes sein. Was betet der Islam mit seinem Mohammed christlich gesprochen in Wahrheit an? *Einen reißenden Wolf!* (Matthäus 7,15). Weil so viele Menschen nur zu bereitwillig an bloße Namen und Autoritäten glauben und kaum mehr eine Wahrnehmung für moralisch *Wesenhaftes* entwickeln, lassen sie sich so leicht täuschen. Ein Mensch betitelt das was ihn beherrscht mit Gott, und Milliarden von Menschen glauben es, auch wenn der Charakter dieses Menschen ganz anderes offenbart. So wird sich innere Armut aus Mangel an Liebe zur Wahrheit immer mit

Blindheit und Irrwahn rächen. Im Koran finden wir keine höhere Menschen-oder Gotteserkenntnis, keine tiefere Spiritualität, sondern nur Anhäufungen von Vorschriften, Gesetzen und entstellten Anleihen aus dem Alten- und Neuen Testament. Ein Buch, das uns hilft ein lebendigeres Geistesleben voran zu bringen, dient dem Menschen und damit Gott; Mohammed hingegen fordert die bedingungslose Unterwerfung unter seine Dogmen mit schlimmsten Drohungen. Der Islam zementiert das, was ein Mensch in menschenverachtender Gesinnung auslebte, in ein totes Gesetzesbuch und will dieses seither der ganzen Welt mit Gewalt aufzwingen als angeblich "einzig wahre Religion". Der Mohammedanismus tritt die Würde des freien, vernünftigen Menschen in Wahrheit mit Füßen. Es führen heute oft diejenigen am brutalsten und lautesten das Wort Gott auf den Lippen, die Ihn am wenigsten im Herzen tragen; und es sind in Wahrheit die Gottlosesten, die im Namen ihrer Götzen hassen und morden. Weil im Inneren kaum mehr Licht ist, versuchen viele mit Gewalt der ganzen Welt ihre persönliche Finsternis aufzuzwingen. -

*... Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. ... (Matthäus 7,15)*

Viele Moslems sind in ihren Herzen heute moralisch längst viel weiter als Mohammed es war. Der Koran versteht den Menschen nur als unterworfenen Tier des Archonten Allah. Christus nennt uns nicht Knechte, sondern Freunde, Brüder und Schwestern, Kinder Gottes (Johannes 15,15). Mohammed zertrat zum Schluss alles, was sich ihm entstellte; Christus richtet die Menschen auf, heilt die Seele und erhellt

den Geist. Wer die Fleisch gewordene Wahrheit des Menschensohns und den pfingstlich-erlösenden Freiheitsgeist des Evangeliums nicht erkennen kann oder will, der glaubt an Mohammed, der den Sohn Gottes und damit den wirklichen Vater über dem All verraten hat (1. Johannes 4,3). –

\*

An dieser Stelle sollten wir uns vielleicht noch einmal etwas genauer den Wesensunterschied zwischen einem wirklich heiligen, und einem ganz unheiligen Geist bewusst machen: Unheiliger Geist wirkt Unheil, ist fanatisch, versucht uns zu zwingen, verwirrt und verfinstert das Bewusstsein, missachtet das Leben, die Vernunft, den freien Willen, macht von sich besessen, schafft Täuschung, Raserei, Angst und Tod. Er ist hochmütig und spaltet die Menschheit, behauptet despotisch und bedroht alle, die sich nicht unterwerfen: *er entfremdet die Menschheit in Wahrheit von Gott*. Der wahre Heilige Geist Gottes ist wohlwollend, geduldig, voller Liebe, Opferwillen und Demut; Er bringt Erkenntnis und moralisches Leben, erklärt uns die Welt und fördert unser Wachsen, damit wir in Freiheit das Gute verstehen und lieben lernen und uns als Menschheit vereinen: *Er lässt uns Gott schauen*. –

Als Haupteigenschaft Allahs wird von Mohammedanern immerzu die 'Allmacht' postuliert, der man sich zu unterwerfen habe. Bereits daran erkennen wir, in welche Richtung es hier geistig geht. Es geht die 'Kraft' problemlos zusammen mit der Freiheit; die 'Allmacht' hingegen auf Erden hochzuhalten, geht immer notwendig einher mit Unfreiheit, Unterdrückung und Unmenschlichkeit. Wir erkennen dies auch an der traurigen Rolle, die der Islam der Frau als unterdrücktes, laut Mohammed geistig minderbemitteltes, permanent von der Hölle bedrohtes und vom Mann beherrschtes Wesen einräumt, als Rache an Eva, des weiblichen Teils der Gruppenseele der Menschheit, die sich einst von Jahve mutig löste aus Erkenntnis-Sehnsucht und dem Wunsch nach Freiheit. Der Islam verwechselte von je her gerne das Dämonische mit dem

Göttlichen, Gewalt mit Stärke, fanatisches Wüten für Mohammed mit Wahrheit, und geistige Versklavung mit Gottergebenheit. Ahrimanische Macht kann nur durch Erkenntnis und Liebe erlöst werden. Wie oben erwähnt hat sich der wahre Vater - der sich uns durch den Sohn offenbart in der für uns angemessenen Form als Ich-Mensch - in Seiner Allmacht und Allweisheit, um der Freiheit willen, aus diesem Kosmos zurückgezogen und ist heute im Verborgenen. Gott ist sehr wohl *außerhalb* unseres Kosmos allmächtig; doch damit unsere Entwicklungen möglich wurde, hat Er sich zurückgezogen und kräftige Polaritäten geschaffen, indem Er einen Teil Seiner Macht an Ahriman, und einen Teil Seiner Weisheit an Luzifer abgegeben hat. Der Vater *durchkraftet* unsere Welt erhaltend, aber Er hat in ihr keine *Gegenwart*. Diese Gegenwart Gottes hat oder ist heute der Sohn, der uns in die Zukunft einer ganz neuen Gegenwart des Vaters führen wird. In alles aber, aus dem sich der gute Vater herauszieht, schleicht sich Ahriman hinein und umhüllt sich damit täuschend. Menschen, die wenn sie von Gott reden, die Neigung haben, Ihn den >Allmächtigen Herrscher dieser Welt< zu nennen, offenbaren damit oft ihre Neigung zum toten Vater. Das Reich Gottes ist nicht von *dieser* Welt. Gott wird von uns viel richtiger begriffen in Seiner schenkenden Liebe und Seinem Willen, uns Freiheit zu ermöglichen. Im Bezug zur Menschheitsentwicklung läuft der 'Allmächtige' allem wahrhaft göttlichen und wahrhaft Menschlichen entgegen. Da Gott für die moderne Menschheit weitestgehend nur noch eine wesenlose Abstraktion geworden ist, wurde es so leicht für die bösen Archonten, diesen abstrakten Hohlraum auszufüllen und für uns Gott zu spielen. Weil die Finsternis in der Menschheit so sehr überhandnimmt, lieben viele das Dämonische längst mehr als das Göttliche. Ohne *Wesenserkenntnis* vom lebendigen Vater *durch* den Sohn ist der Mensch hier ohne Einsicht. Wer in seinem Herzen immer noch nicht weiß, dass Gott Liebe ist, wer noch immer glaubt, man dürfe andere Menschen hassen oder gar ermorden, weil es in einem Buch



steht, welches ihm vorkaut, was angeblich "Gottes-Wille" sei, der hat Gott nicht im Herzen erweckt. -

*... ich kenne euch, daß ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. ... (Johannes 5,42)*

Derjenige, der nicht im Namen der Liebe Gottes, sondern in seinem eigenen selbstgerechten Namen des Hasses auf Christus und die Freiheit kommt, ist der Antichrist. Gott übergab die Zukunft der Menschheit dem Christus, auf dass Er alles zur Vollendung führt:

*... „Ich aber habe das Zeugnis, das größer ist als das des Johannes; denn die Werke, **welche der Vater mir gegeben hat, auf daß ich sie vollende**, die Werke selbst, die ich tue, zeugen von mir, daß der Vater mich gesandt hat.“ ... (Johannes 5, 36)*

Für uns geht es heute darum, den Übergang vom äußeren Göttlichen zum inneren Göttlichen, vom Toten zum Lebendigen zu finden, was die individuelle Freiheit moralisch erst begründet. Das Reich Gottes wächst als unser Ich-Wesen inwendig in uns (Lukas 17, 21). Es geht in den Evangelien in den Worten des Jesus Christus überall um unsere *Gesinnung*, die Richtung der Herzen, das *innere* moralische Gesetz im Gegensatz zum bloß äußeren, es geht um die Entwicklung des individuellen Ich-Logos. Wer den Sohn nicht in seinem eigenen Herzen realisieren will, der wird immer abhängig bleiben von äußeren Gesetzen und Autoritäten; was nun aber ganz und gar Ahrimans Domäne geworden ist. Das neue Jerusalem, der neue Kosmos des Sohnes entsteht als erster Keim tatsächlich in dem in seiner Freiheit erwachenden Herzen des Menschen; das Böse hingegen versucht heute die Menschheit mit allen Mitteln unter eine längst dämonisierte Vorstellung vom Vater zu zwingen. Untergeordnete, teils tief ins Böse gefallene Wesen der Hierarchien spielen sich den Menschen gegenüber überall als Gott auf; und der Vater lässt dies alles zu, damit wir

selbstständig die Lügen durchschauen lernen und Ihn erkennen in Seinem Gegensatz zum Dämonischen aus unseren eigenen wachsenden Ich-Kräften heraus. Menschen, die weder das Wesen des Vaters, noch das Wesen des Sohnes erkennen, und sich deshalb auch nicht zur höheren Menschlichkeit erheben können, laufen nun Gefahr, den Dämonen und ihren Lügen vom Vater in den Abstieg zu folgen. Gemeint sind hiermit nicht jene nur schlafenden, unentschlossenen oder schwachen, aber im Grunde ihres Wesens guten Menschen, sondern gemeint sind solche, die mit aller Arroganz in Verblendung durch das Tier 666 nun bewusst ins radikal Böse segeln, in denen der göttliche Funke längst erloschen ist, so dass sie in ihrem Wahn hassend und mordend über die Erde ziehen. –

*... es kommt aber die Stunde, daß jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen. Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. ... (Johannes 16,2)*

*... Jetzt ist die Entscheidung da für die Welt. Jetzt wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. Und ich, wenn ich erhöht werde aus dem Erdendasein, werde alle zu mir heranziehen. ... (Johannes 12.31)*

\*

Wer sich - wie heute üblich geworden - daran erregen möchte, dass ich vom Islam als solchem auch im Zusammenhang mit dem islamischen Terror in der Welt spreche, dem möchte ich sagen, dass ich damit sicher nicht jeden Moslem zum Terroristen erkläre. Weil heute durch das extrem oberflächliche Denken, wie es der Materialismus heranzüchtet, gerne nicht unterschieden wird zwischen einer Religion oder Lehre als solcher, und Menschen, die solchen anhängen, wird uns immer mehr auch in Deutschland das freie Urteil über den Islam verboten oder sogar als rassistisch ausgelegt. Man hat in Deutschland nicht mehr wirklich die Erlaubnis zu einem freien Urteil in Religionsfragen, sondern man z.B. hat pro-Islam eigestellt zu sein, sonst ist man rechts. Doch gerade das Tottreten der Freiheit im moralischen Urteil des Einzelnen und

das Ausschalten Andersdenkender durch den Terror sind Geist des Faschismus. Es wird von vielen Atheisten heute gern mit Toleranz oder Rücksicht auf andere Glaubensgemeinschaften scheinbar moralisch begründet, was schon längst eine Art Zwang ist, die Wahrheit über Christus zu verleugnen, um im Sinne der Gottlosen "anständig" zu sein. Man sieht an allen Ecken und Enden, dass die Menschheit mit dem bloßen "Glauben" im Guten jetzt nicht mehr weiter kommen wird. Auch wenn wir das Individuum als solches immer wertschätzen und respektieren - solange es uns nicht beweist, dass es diesen Respekt eben nicht verdient - müssen wir deshalb noch lange nicht auch die Religion oder Ideologie dieses Individuums wertschätzen oder gutheißen; dazu gibt es keinerlei Verpflichtung. Ich weiß, dass viele Muslime liebenswerte Menschen sind, voller Leidenschaft und Sehnsucht nach Gott; doch den Weg zum *lebendigen* Vater durch den Sohn müssen sie erst noch finden. Wenn wir nicht imstande dazu sind, religiöse Strömungen oder Lehren vom einzelnen Menschen zu unterscheiden, dann denken wir in Schablonen. Die Tatsache, dass ich die Religion des Islam nicht für wahr halte und ablehne, weil sie den Sohn verwirft und verlästert, bedeutet nicht, dass ich deshalb alle Menschen muslimischen Glaubens als solche verachte. Ich glaube an Moslems *als Menschen*. Es gibt gefährliche Gesinnungs-Anhänger des Mohammed, die zu allem bereit sind, aber die meisten Muslime sind gutherzig; sie folgen dem, was ihre Erziehung, ihre Traditionen usw. ihnen vorgeben, deshalb sind sie Mohammedaner; wären sie in anderen Ländern geboren, dann wären sie wahrscheinlich etwas anderes. (Was für viele Christen natürlich ebenso gilt). Es ist bei den meisten Moslems kein unabhängiges Urteil oder freie Entscheidung aus Bewusstsein; dies versucht der Koran ja auch unmöglich zu machen. Der einzelne Mensch ist jedenfalls immer ein Mysterium für sich. Der freie Mensch wird sich dessen gerade bewusst im Gegensatz zum islamischen Glauben, der die Freiheit des Einzelnen als Sünde ansieht und uns geistig zu versklaven sucht. Ich bin der Letzte, der den

Einzelnen nicht zu seinem Recht kommen lassen würde; ich setze gerade alle Hoffnung in das sich befreiende wahrheitsfähige Individuum. (Siehe hierzu auch Punkt 190a/b). Das Individuum ist jedenfalls etwas anderes als eine Religion. Was ein Mensch in seinem Herzen mit Gott, Wahrheit und dem Menschlichen verbindet ist letztendlich entscheidend dafür, mit welchen Wesenheiten er eine Verbindung eingeht oder was ihn inspiriert. Und hier gibt es auch unter Moslems große Unterschiede. Doch die Liebe zum einzelnen Menschen darf uns nicht dazu verführen, Weiß Schwarz oder Finsternis Licht zu nennen! Es geht mir hier um den Geist des Islam als Ideologie. Es bleibt dabei eine Tatsache, dass der Islam auf den Lehren und dem Leben des Mohammed gründet; so wie das Christentum auf dem Evangelium und der Auferstehung des Jesus Christus. Der Islam als Religion definiert sich am Ende eben nicht durch freundliche und friedfertige Muslime, sondern durch Mohammeds Leben und Lehren; und im Koran wird neben vielen antichristlichen Lügen – die eingenebelt sind in eine Flut betäubender Gebetsmühlen - unmissverständlich das Ausgrenzen, ja sogar das Töten der sogenannten "Ungläubigen", also aller Nicht-Muslime als Gebot ihres Allahs legitimiert (z.B. Sure 4,91); was Mohammed selber ja auch fleißig praktizierte. Mohammed definierte eine Werte- und Gottesvorstellung, die menschenverachtend ist, aber als "religiöse Hingabe" oder "Gottergebenheit" hingestellt wird. Der [Islam](#) ist die *einzig*e von allen Religionen in der Welt, die ihren Gläubigen erzählt, dass sie für das Hassen und Morden in den Himmel kommen. Es existiert keine weitere Religion auf Erden, die so etwas lehrt und deshalb immer wieder begeisterte Massenmörder hervorbringt aufgrund des Jihad-Konzeptes des Mohammed. Die nicht enden wollenden Gräueltaten von Islamisten, von denen wir mittlerweile tagtäglich im Fernsehen hören: woher haben diese sogenannten "Gotteskrieger" denn all das bitte? Von Mohammed! Also selbst wenn in der Tat die meisten Moslems nie zu mordenden Islamisten werden, hat der islamistische Terror eben alles mit dem Islam zu tun, da

Mohammed entsprechendes lehrte und lebte und Terror und Gewalt fundamental im Islam verwurzelt sind. Mohammeds Früchte sind vor allem Unheil, Leid und Sklaverei. -

Im christlichen Okkultismus ist es bekannt, dass der Erzengel Gabriel nach Golgatha von Christus abgefallen ist und sich ganz wieder dem retardierenden Jahve (Mond) zugewandt hat; vielmehr gehörte er immer schon zu Jahve und stieg mit ihm ab. Gabriel ist heute ein Gegner des jungen Archai Michael, der, so lange Jahve ein Medium des Christus war, im Dienste Jahves stand. Dieser Gabriel ergriff im 7. Jahrhundert luziferisch den Mohammed, was durch den moralischen Sturz des Mohammed dann Ahriman heraufbeschwor. Aber auch wenn Gabriel nicht mehr oder noch immer nicht hinter Christus steht, ist vor allem der schwache Charakter Mohammeds verantwortlich dafür, dass der Islam entstand, denn Götter stiften keine Religionen. Den *Islam* erschuf Gabriel sicher nicht, sondern Ahriman schuf ihn aus Mohammeds Sünden. Immer wieder hatten und haben Menschen göttliche Offenbarungen, gute wie böse, so selten ist das nicht; doch nur wenige machen ein solches Theater darum, wie damals Mohammed. So haben die Irrtümer und Sündenfälle von Menschen und Göttern nach ein paar Jahrhunderten oft verheerende Folgen auf Erden. Ein inspirierter Mensch fällt, und Millionen folgen ihm. Hier können wir die große Verantwortung derjenigen erkennen, denen sich die Götter zuwenden! Man tut natürlich gut daran, die ursprüngliche Gabriel-Offenbarung an Mohammed nicht gleichzusetzen mit dem heutigen Islam, der sich langsam erst daraus entwickelte. Geistimpulse verändern sich schnell unter uns Menschen. Mohammed war ein Prophet Luzifers; doch der dann entstandene Islam gehört Ahriman, und wenn es extrem wird, den Asuras. –

Okkulte Informationen wie die obigen sind für Materialisten natürlich bloß völlig unhaltbare Theorien. Dies ist der Fluch des Materialismus, dass dieser immer hilfloser auf eine Welt blickt, die aus den Fugen gerät und die er mit seinen Mitteln nicht

verstehen kann. Wie sollte auch eine Welt, die dem Materialismus verfallen ist, eine Religion des Antichristen durchschauen können? –

Welche Wesen hinter welchen Impulsen stecken erkennen wir am besten an der Gesinnung ihrer Führer und Anhänger und den moralischen Früchten, die sie hervorbringen (Matthäus 7,15). Versklavung unter den ahrimanischen Archonten Allah und den Faschismus des Mohammed mit allen erdenklichen Mitteln überall zur Macht zu verhelfen, ist die Ideologie des Islam definiert im Koran und war auch Lebenspraxis Mohammeds bis zu seinem Tode. Mohammeds Leben soll außerdem für alle echten Muslime das Vorbild wahren Menschentums sein, dem sie nacheifern sollen. Den Islam somit eine "Religion des Friedens" zu nennen ist völlig absurd. Wer sich jetzt fragt, wieso in den Köpfen so vieler heute dann offensichtlich doch das direkte Gegenteil dessen spukt, was der Islam in Wahrheit ist, der sollte verstehen, dass Lüge und Bewusstseins-Manipulation ein legitimer Teil der psychologischen Kriegsführung des Jihad sind (übrigens auch der Kunstkniff, immer nach Möglichkeit überall die Rolle des "Opfers" zu spielen, um seine Gegner zu entwaffnen), deshalb schafft es der Islam so erfolgreich, naiven oder oberflächlichen Menschen Schwarz für Weiß zu erklären. Außerdem ist es längst Freizeitsport der Menschen unserer Zeit geworden, über alles zu urteilen, ohne sich ausreichende Urteilsgrundlagen zu erarbeiten. Dies hilft den Lügen Ahrimans ungemein. Nächstenliebe sollten Nicht-Muslime vom Islam jedenfalls nicht unbedingt erwarten; denn sie gehören nicht zum Konzept des Gottes des Mohammed. Wir alle sind vielmehr laut [Koran](#) zum Abschuss freigegeben. Es ist im Koran ebenfalls definiert, wie der "Islamische-Friede" für Christen oder Juden oder Buddhisten oder Atheisten usw. aussieht: Wenn Andersgläubige oder Ungläubige sich dem Islam freiwillig *unterwerfen* und es akzeptieren, als Sklaven-Menschen - so genannte 'Kafir' oder 'Kuffar' - unter der Herrschaft der Moslems zu leben, dürfen sie in "Frieden" bleiben. Dieser heute

vor allem in den Medien so oft beschworene "islamische Friede" entpuppt sich bei genauerem Hinsehen also als die Friedhofsruhe, die sich in einem Land einstellt, das von seinen Feinden zertreten wurde. -

Man sollte sich mit dem Koran und dem Leben des Mohammed (Sira) selber ernst einmal gründlicher befasst haben, bevor man darüber redet und dieser antichristlichen Religion vorbehaltlos Tür und Tor in Europa öffnet, wie es zurzeit geschieht. Nicht jeder, der lauthals Gott oder Allah brüllt, meint damit notwendig auch etwas Gutes. In einem freien Land darf selbstverständlich jeder auch Moslem sein, aber die freie Diskussion über Werte und Religionen darf niemals unterdrückt werden, wie es in Deutschland zurzeit massiv geschieht! Das blinde Ja zu einer Religion, die gegen geistige Freiheit und damit gegen alle Menschenwürde gerichtet ist, könnte sich ganz bitter rächen! Der Islam profitiert heute in Europa ganz enorm vom Materialismus und vom schwächlichen Scheinchristentum der Kirchen und dem völlig abstrakten und deshalb so unwahren intellektuellen Pseudo-Humanismus unserer Zeit. –

Der Antichrist sucht immer wieder auf unterschiedlichsten Wegen das böse Gegenbild des Menschen in den Seelen der Menschen zu etablieren. Das erreicht er durch den religiösen Faschismus genauso gut, wie durch den unterschiedlich gearteten, gerne als "objektive Wissenschaft" sich gebärdenden dogmatischen Materialismus. Wer das gottlose Gegenbild des Menschen freiwillig als wahr in sein Wesen nimmt, der entwickelt sich auch nach diesem Muster, bis er irgendwann völlig umgedreht ist. Wie wir heute den alles beherrschenden Materialismus und Raubtierkapitalismus haben, der immer weniger noch ein Gewissen kennt, so musste der Antichrist auch seine eigenen Religionen schaffen. Luzifer reichte Gabriels Impuls durch Mohammed dem Ahriman; so ist für alle gesorgt, die nach dem Sklavenwesen streben. Auch der Antichrist hat von Gott das Recht erhalten, Anspruch auf die

Menschheit zu erheben, damit freier Wille existiert. Er breitet deshalb immer wieder *seine* Idee der Welt, des Menschen und des Göttlichen vor uns aus und macht seine Angebote; und wenn Menschen dieses für richtig erachten, ist dies eine Entscheidung, die heute immer mehr auch gehört wird. Ahriman hält dabei - auf seine ganz eigene Art, die immer entscheidende Haken hat - durchaus seine Verträge und Versprechen! Allah verspricht z. B. seinen Selbstmord-Attentätern die Unsterblichkeit; und diese bekommen sie durchaus! Während nämlich Jahve-Typhon die Menschheitsentwicklung abschließen will mit dem sterblichen niederen Quadrat und uns nicht zur Göttlichkeit durch Christus kommen lassen will, verschlingt Ahriman-Allah Seelen, die er endgültig ergreifen kann. Unsere Jihad-Mörder im Namen ihres Allah werden so nach ihrem Tode von ihrem Abgott ganz real gefressen und so zu ewigen ichlosen Schatten im Wesen dieses Archonten. Damit verschafft Allah sich seine Dauer. In solch unglückseligen Menschen hat die Bestialität gesiegt, sie kehren nicht wieder zurück, wenn dieser Prozess zu weit geht, denn es ist irgendwann nichts mehr übrig, was noch weiter inkarnieren könnte. In orgiastischen Illusions-Erlebnissen erfährt die dem Irrwahn verfallene Seele nach dem Tode das Herausreißen von Teilen, oder das gänzliche Verschlungenwerden ihres Ich- und Seelenwesens. Die in Lügen-Ekstase wahnsinnige Seele glaubt von ihrem Gott den himmlischen Lohn für ihr todbringendes Wirken auf Erden zu erhalten, und wird in Wahrheit von ihm absorbiert. Diese Illusionen gönnen die Asuras ihren Opfern durchaus; ganz ähnlich wie manche Insekten ihre Beute gnädig betäuben, bevor sie sie fressen. ...

Rudolf Steiner hat all diese Dinge behutsam, aber dennoch deutlich genug ausgesprochen; die Realitäten dahinter sind entsetzlich und das obige Bild aus der Insektenwelt passt leider gut. Normalerweise ist der Mensch durch die guten Götter der Menschheitsführung vor diesen Gewalten weitestgehend



geschützt; es braucht immer den Menschen selbst und seinen eigenen bösen Willen, um im zweiten Tod zu enden. –

*... Das Kommen des Widersachers geschieht in der Macht des Satans mit Entfaltung aller Macht, mit trügerischen Zeichen und falschen Wundern und mit jeder möglichen Verführung zur Ruchlosigkeit für die, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit, die sie hätte retten können, nicht in ihr Wesen aufgenommen haben. Darum sendet Gott ihnen die Wirkensmacht des Irrwahns, so daß sie der Lüge glauben. Sie alle, die sich nicht auf die Wahrheit gegründet, sondern der Ruchlosigkeit gefrönt haben, müssen ihr Urteil empfangen. (...)*  
(2. Thessalonicher 2,3)

*... Der Überwinder wird dies alles ererben; ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Aber diejenigen, die feige und ohne Vertrauen sind, die Gräueltäter und Mörder, die unzüchtigen Seelen, diejenigen, die das Leben vergiften, die den Götzen dienen, und alle, die in der Lüge leben, ihr Platz wird sein in dem Sumpf, der brennt von Feuer und Schwefel; das ist der **zweite Tod**.* (Offenbarung. 21,5)

\*

Ich habe selber lange geglaubt, dass der islamistische Terror in der Welt nichts mit dem so genannten "wahren Islam" zu tun haben würde, also ein Art Missbrauch des Islam darstellt, weil dies überall suggeriert wird und es ja wirklich sehr liebe Muslime gibt. Dass dies ein Trugschluss ist, wurde mir erst klar, als ich mich mit Mohammeds Leben und Lehren einmal etwas genauer befasst habe. In Wahrheit sind tatsächlich die IS-Jihadisten diejenigen, die am treuesten das Erbe des Mohammed weiterführen. Vom Köpfe-Abschneiden bei lebendigem Leibe, bis zum grausamen Missbrauch gefangener Frauen als Sex-Sklaven ist alles vom "heiligen Mohammed" und seinen Männern damals schon praktiziert worden. Das Hass-Gesicht, welches uns mit seinen hohlen Augen aus solchen Ländern anglotzt, in denen die Scharia herrscht, und 270 Millionen Morde an "Islam-Ungläubigen" ist Frucht des Lebens des Propheten Mohammed. Der radikale Luziferismus des Islam milderte zwar im 7. Jahrhundert laut Rudolf Steiner

die große Attacke des Sorat ab, der eine verfrühte Bewusstseinsseele heraufbringen wollte durch den durch Gondishapur korrumpierten Aristotelismus, welcher von Arabien nach Europa herüberkam - die eine Widersacher-Macht paralyisierte hier also die andere und nahm ihr die Spitze, indem die luziferisch-fantastische Religion des Islam den ahrimanisch-agnostischen Impuls aus Gondishapur abschwächte - aber ein antichristlicher Impuls war der Mohammedanismus deshalb trotzdem von Anfang an. Auch damals schon war der sich entwickelnde Islam ein gewaltiger moralischer Rückschritt von den Werten des spirituellen Christentums. Unabhängig davon, was Menschen persönlich aus dem Islam machen wollen, führt Allah in den Ich-Tod; sein Ziel ist der ichlose Mensch. Man schaue sich nur unbefangen - vor allem uneingeschüchtert durch die Denkpolizei der politischen Korrektheit - die fanatischen Vertreter des Islam und ihren Mohammed nur einmal wirklich mit wachem Herzen an, wie dort "Heiligkeit" verstanden wird: Gott ist da wirklich nicht zu erkennen! Der Koran ist nicht inspiriert vom Vater, sondern offenbart die Gesinnungen der satanischen Archonten. Der Islam hat auch bessere Entwicklungen gezeitigt, dort wo er sich vom Geist des Mohammed entfernte. Es gibt durchaus Menschen, die ihren Islam recht liberal ausleben, doch der Impuls des Mohammed ist etwas ganz anderes. Wenn Islamisten solche Aussagen hier hören, kommen sogleich heiße Mordgelüste in ihnen hoch; womit sie das Gesagte bloß beweisen. Menschen, die den Widerspruch zu ihrer Weltanschauung mit Hass oder Mord beantworten, sind geisteskrank; und vor allem am heilenden Heiligen Geist krankt der grüne Halbmond. –

Das Leben Mohammeds hatte zwei Phasen: Eine frühe, mildere, wo nur fanatisch gepredigt wurde, und eine spätere, äußerst brutale, in der hingeschlachtet wurde, was sich ihm nicht unterwarf. Und je nachdem, was heute besser passt, um dem Mohammedanismus auch politisch weiter zu helfen, wird einmal aus der einen Periode, einmal aus der anderen im

Koran zitiert. Den Geist des Islam ändert das nicht, sondern es ist nur eine geschickte Methode zum Überlisten der Leichtgläubigen. Der politische Islam verstärkt seine Macht vor allem durch die Angst, die er mit dem Terror erzeugt. Seine Ziele - weltweit den Faschismus Mohammeds als sogenannten "Islamischen-Gottesstaat" zu verwirklichen - sind eine massive Gefahr für liberale Länder. Der politische Islam trägt überall so lange eine freundliche Maske, bis er ausreichend Macht erlangt hat; dann zeigt er sein wirkliches Antlitz. Gutmütige Muslime, von denen es viele gibt, sind das stützende Fußvolk des islamischen Faschismus. Sie sind nicht böse, aber im Herzen nicht wach genug, um Allah zu durchschauen. Sie schaffen sich für sich selber einen "freundlichen Islam", an den sie auch wirklich glauben - was sie Anderen gegenüber auch sehr überzeugend macht - der mit dem wirklichen Islam des Mohammed aber nicht viel zu tun hat. Dieser Islam des Mohammed wird von Radikalen (z.B. Salafisten) jedoch immer wieder leicht aktivierbar sein, weil der Koran dazu eben alles Nötige hergibt. Viele Menschen helfen dem Mohammedanismus heute gerade dadurch, dass sie verharmlosende Illusionen darüber verbreiten, an welche gutherzige Menschen dann auch immer gerne glauben möchten. So bewirken sie, dass der Wolf von Leichtgläubigen hereingelassen und immer weiter gefüttert wird. Den Raffinessen Ahrimans ist ein naives Bewusstsein nicht gewachsen; schwache, schlafende Iche waren immer schon ein leichte Beute für die Dämonen. Ein Großteil der naiven Muslime wird sich entweder radikalieren lassen oder einfach überrollt werden, wenn es an der Zeit ist und der Wolf wieder los ist. –

Dies ist selbstverständlich das schlimmst-mögliche Szenario, aber es ist in etwa das, was z.B. IS-Anhänger und die in Deutschland stetig anwachsende Salafisten-Szene anstreben.

In unserer Zeit scheint mir gerade der neu sich etablierende Islam ein grandioses Erziehungs-Werkzeug der Götter zu

werden, um die europäische Mitte - in welcher sich bisher keine spirituelle Herzenskultur entwickeln konnte, die den Dämonen des Islam etwas entgegensetzen könnte - energisch aufzufordern auf zu wachen. Das Kostüm einer Religion reicht bei den meisten Deutschen heute aus, damit sie sich moralisch vollkommen blind machen. Viele Deutsche bezeichnet zurzeit lieber jede Kritik am Islam als rassistisch oder moralisch verwerflich. "Glaubens-Freiheit" verdrehen wir längst dahingehend, dass damit längst indirekt das Verbot von christlicher Wahrheit gemeint ist. Der türkische Demagoge und Moslem *Recep Tayyip Erdoğan* hat vor einiger Zeit in einer Pressemitteilung seine Millionen von Muslimen in Europa dazu aufgefordert, mindestens 8 Kinder zu zeugen und verstärkt Positionen in der Politik und anderen Machtpositionen anzustreben. So wie die Dinge in unserem Schlaf-Land derzeit laufen, werden hier dann auch die politischen Türen für islamisch denkende Menschen mit Begeisterung weit aufgemacht werden, denn wir sind ja ein tolerantes und weltoffenes Land, nicht wahr? Das müssen wir auch sein, aber keine Idioten! –

\*

Es gibt heute viele, die sich Christen nennen, aber im Grunde doch Materialisten sind und die Wahrheit verleugnen, sowie es ungemütlich wird. Wenn man mit der "öffentlichen Meinung" zu kollidieren droht - der Hahn also nur laut genug kräht - wird der Menschensohn verraten. Manche meinen sogar, wir müssten alle aus "Liebe" schweigen über das, was wir als richtig oder falsch ansehen; wer so redet, dem ist Wahrheit gleichgültig. Selbstverständlich ist es einfacher, alle diese Dinge nicht auszusprechen; man macht seinen Handel mit dem antichristlichen Zeitgeist und kann ruhig bürgerlich schlafen, aber man verliert unter Umständen auch seine Seele dabei. Ich weiß, dass wir um die Wahrheit kämpfen müssen, sonst sind wir Ihrer nicht würdig; dass wir die Dinge ehrlich beim Namen nennen müssen, sonst sind wir Heuchler; und dass

Wahrhaftigkeit unser Lebensblut sein muss, sonst sind wir Lebende-Tote! Es ist nicht Aufgabe der Anthroposophen, den gottlosen Zeitgeist widerzuspiegeln oder "politisch korrekt" zu sein, sondern Wahrheit zu suchen und zu sagen und andere in dieser zu stärken. Auch wenn der Kampf gegen eine bereits sehr mächtig gewordene ahrimanische Lüge, wie den Islam, ein realer Kampf mit ebenso mächtigen und grausamen Dämonen ist, sollte man ihn nicht scheuen. Der Christ bleibt der Wahrheit treu bis zum Schluss (Matthäus 24,13). Aus diesem Geist heraus erkennt er, dass der Islam ein reaktionärster Gegenimpuls zu Christus ist. Vor Golgatha waren die Vater-Mysterien des alten Gruppenseelentums gültig und der Logos ging vom Vater aus. Aber seitdem der Sohn sich mit der Erde und Menschheit verbunden hat, ist die Entwicklung des niederen Quadrats abgeschlossen und der uns nun weiter entwickelnde Logos geht vom Sohn aus. Wie zuvor erwähnt: Der Vater hat alles dem Sohn übergeben und nimmt nur noch mit dem Tode an unserer Welt Teil. Deshalb ist das Väterliche in dieser Schöpfung bis ins Ahrimanische verkümmert. (Siehe Rudolf Steiners Ausführungen in den Vorträgen über christlich religiöses Wirken ab GA 342). Nur wer um das Christus-Mysterium im Zusammenhang mit der Ich-Entwicklung der Erde weiß, kann ermessen, welch ein Verrat am Menschen der Islam in Wahrheit ist. Hiermit ist eine unvorstellbare Tragik verbunden; und große Sorge sollte man haben um über 2 Milliarden Menschen, die nach Golgatha noch immer auf einen Archonten wie Allah hereinfließen. Demjenigen Teil der Menschheit, der in Strömungen seine Zukunft sucht, die den Christus-Hass lehren, droht mit dem Beginn des lichten Zeitalters zunehmend der Ich-Tod. Eine Zukunft als Menschheit in diesem Kosmos haben wir nur noch durch den Sohn; nicht als Aufforderung zur Unterwerfung, sondern als Impuls zur Ich-Entwicklung. Dies immer besser zu begreifen, ist jeder Mensch aufgefordert. Unser Weg zurück zum Vater ist am Ende nichts anderes als unsere Entwicklung im Christus. Suchen Menschen diese Entwicklung nicht, dann sind sie auch nicht

auf dem Wege zurück zu Gott, gleichgültig welchen Hoffnungen sie sich auch hingeben mögen mit ihren Religionen. Es gibt recht weit entwickelte, ausgeläuterte niedere Selbste, die alles andere als böse sind; doch auch ein noch so gereiftes Monden-Selbst muss irgendwann Anschluss an die Sonne und sein höheres, goldenes Dreieck finden, sonst findet es kein Wachsen mehr. Ahriman-Allah will das Ich vernichten durch neue, unzeitgemäße Gruppenseelen-Impulse. Viele Muslime verinnerlichen den Koran nicht wirklich, was eine leichter zu lösende Bindung auf Erden schafft. Es finden aber solche Menschen, die mit Hingabe *wesensgestaltend* den Koran meditieren und ihre Gebete ein Leben lang dem Allah des Mohammed zusenden, damit Anschluss an eine Gottheit, die es absolut nicht gut mit ihnen meint. Wenn sie nichts dazulernen, was sie neu öffnet, ihnen neue Erkenntnisse ermöglicht und sie so mit dem aufsteigenden Göttlichen verbindet, ist Stagnation, so dass das Ich immer schwächer und leerer wird durch die Inkarnationen, bis eines Tages die Dämonen einziehen. Es gibt viele Wege ins Verderben und viele Methoden des Bösen, die bewirken, dass Menschen ent-ichen und liebe- und lichtleer werden. Und Allah ist nur einer von vielen satanischen Archonten, die heute die absterbenden Vater-Kräfte missbrauchen, um sich am Menschen zu mästen. Dämonische Entmenschungs-Erscheinungen sehen wir mittlerweile fast täglich im Fernsehen gerade bei radikalen Anhängern des Islam; aber böse ist in den Augen vieler Deutscher zurzeit derjenige, der hier einen Zusammenhang erkennt. Man muss sich vor allem auch als Europäer durch einen dichten Wald von Lügen hindurchkämpfen, um zu erkennen, was der Islam in Wahrheit ist. Für eine in Mitteleuropa geborene Individualität – und nochmals potenziert für eine in Mitteleuropa geborene *Frau*, die im Islam nur zugrunde gehen *kann* - gibt es vielleicht keine größere Pleite vor den Göttern, als freiwillig zur Religion des Mohammed zu konvertieren; und für die Menschheit als Ganzes sind über 2 Milliarden Anhänger des Antichristen Mohammed eine

fürchterliche Bilanz vor Gott. Islamisten werden solche Gedanken hier mit Raserei beantworten, weil sie von ihrem Abgott besessen sind, sich ihm unterworfen haben, ihn in ihre Seelen riefen, mit ihren Gebeten ernähren und in ihrer Blindheit für Gott halten. Man glaube nur ja nicht, dass die gefühlte 'Gegenwart Allahs' bei Terroristen bloße Einbildung sei! Dass "Menschen" bereitwillig für diesen Archonten morden und sterben, ist nicht bloß eine kranke "Idee im Kopf" - wesenlose Ideen führen weder im Guten noch im Bösen zu Taten - sondern eine konkrete Besessenheit ist nötig, damit Menschen zu Mördern werden; ein intakter Ich-Mensch ist dazu gar nicht imstande. Der Hass, den überzeugte Islam-Anhänger auf Christen, Juden oder allgemein 'Islam-Ungläubige' entwickeln, kommt von den Dämonen:

*... eben jene(n) dämonischen Wesenheiten, von denen das Evangelium erzählt, indem es darauf hinweist, dass die Dämonen sich aufbäumten, als der Christus unter die Menschen trat, weil sie jetzt wussten, ihre Herrschaft ist dahin. Die Menschen haben den Christus nicht erkannt. Die Dämonen haben ihn erkannt. Sie wussten, jetzt wird er Besitz ergreifen von den Herzen, von den Seelen der Menschen; sie müssen sich zurückziehen. Aber sie spielten noch lange eine Rolle in den Gemütern und im Erkenntnisstreben der Menschen....* (Rudolf Steiner. Alte und neue Einweihungsmethoden. GA 210, 9. Vortrag)

Je länger wir schlafen, desto mächtiger werden diese Archonten auf Erden werden. Es geht dabei nie so sehr um die einzelnen Menschen, die immer wertvolle Seelen sein können und meist bloße Opfer sind, sondern um die Mächte hinter den in die Irre führenden Strömungen. Diese Mächte gilt es mit dem neu ermöglichten Erkenntnislicht (Anthroposophie) zu durchschauen und zu entmachten. –

*... Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden bindet, wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden löset, wird im Himmel gelöst sein. ...* (Matthäus 18,18)

Wer die Unantastbarkeit des Individuums, den freien Willen und das Leben der Menschen nicht heiligt, ist von Finsternis beherrscht. Was in einem Menschen lebt als Gesinnung, Wort und Tat offenbart, welchen Göttern er dient. Mohammeds Biografie ist bekannt; wenn Mohammed ein Prophet Gottes gewesen wäre - also von Gott erfüllt und geführt – dann müsste Gott ein Mörder, Vergewaltiger, Tyrann und ein Hasswesen sein. Weil der Vater aber Liebe, Güte, Gnade, und Lebenschenkend ist, und allein die satanischen Gewalten Mörder erziehen, war Mohammed auch kein Prophet des Höchsten und der Islam könnte nur dann wahr sein, wenn Satan Gott wäre. Und in der Tat wählt der Islam *Ahriman* anstelle des Vaters und des von Ihm gesandten Sohnes. Würde sich der Islam als Religion weltweit tatsächlich durchsetzen, dann hätte der ahrimanisierte Mond der Vergangenheit über die menschliche Sonne der Zukunft und das freie Ich gesiegt; diese Schöpfung wäre gescheitert. -

*Dr. Steiner: Es ist schwer, die übersinnlichen Wesen zu charakterisieren, indem man sie einregistriert. Der Mohammedanismus ist die erste ahrimanische Manifestation, die erste ahrimanische Offenbarung nach dem Mysterium von Golgatha. Der Gott Mohammeds, Allah, Eloha, ist ein ahrimanischer Abklatsch oder Abglanz der elohistischen Wesenheiten, der Elohim, aber monotheistisch erfaßt. Er bezeichnet sie immer in einer Einheit. Die mohammedanische Kultur ist ahrimanisch, aber die Gemütsverfassung der Islamiten ist luziferisch.* (Rudolf Steiner in GA 300a, Konferenzen, 9.6.1920).

Dem Islam fehlt die Liebe, der Sohn; wie die Erkenntnis, der Heilige Geist, die Sophia; deshalb erkennt er den Vater nicht. –

*... Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben. ...*  
(Johannes 8,42)

*... Wer mich hasst, der hasst auch meinen Vater. ...*  
(Johannes 15,23)

\*



Wer den Sohn erkennt und ins eigene Herz (Ich) nimmt, erkennt so erst das Wesen des wahren Vaters und durchschaut die Archonten. Mohammeds Impuls ist am Ende nur für solche Menschen "wahr", die nicht selbstständig Gut von Böse unterscheiden lernen wollen, weil sie Angst vor dem eigenen Gewissen, dem Ich-Bin haben. Der Islam zieht vor allem solche Menschen an, die vorgeschrieben haben möchten, wie sie zu leben, zu denken, zu empfinden haben, denn in ihnen selbst ist das, was uns unsere eigentliche Würde vor Gott gibt - das Christus-Prinzip - noch nicht erwacht. Die Anwesenheit des Gottesfunken, des höheren Ichs im Menschen, offenbart sich durch das *Individuelle* im Gegensatz zum Gruppenseelentum, die *selbstständige Erkenntnis* im Gegensatz zum Dogmatismus, und durch das Streben nach *Freiheit* im Gegensatz zum Sklaventum. Im Hinblick auf die Holzplastik des Menschheitsrepräsentanten von Rudolf Steiner findet sich im Islam beheimatet ein Menschentypus, der ohne erwachte Ich-Mitte zerfällt in sein ahrimanisch-luziferisches Wesen. –

Dass gutherzige Muslime Gott und ein moralisches Leben suchen, ist gut und richtig - Gottlosigkeit ist eine Erkrankung der Seele des Menschen - doch es *kann* das lebendige Göttliche nur noch durch die wachsende Erkenntnis in uns gefunden werden. Gutherzige Muslime haben oft noch den aus der Vergangenheit herüberbetönenden Vater-Logos in ihrer Sehnsucht; ich habe einige Gespräche mit liberaleren türkischen Moslems geführt und hatte jedesmal den Eindruck, dass ich es mit ehrlich suchenden, gutherzigen Menschen zu tun habe, die sich – wie gesagt - längst über Mohammed und seinen Islam hinaus entwickelt haben, weil Christus im Ich auch bei ihnen schon da ist, ohne dass sie es bisher ahnen. Sie waren keine Hardliner. Es hieß bei einem Taxifahrer: "*Ich respektiere den Koran und meine islamische Kultur; aber ich bin nicht einverstanden mit dem, was Salafisten tun*". Wir sprachen teilweise sogar vom freien Willen und das Gott Liebe und der Teufel Hass sei. Ich persönlich bewundere ganz allgemein die Hingabe, Leidenschaft und Opferfähigkeit vieler

Moslems. Doch leider opfern sich viele durch ihre Erkenntnisunwilligkeit noch immer einem Abgott, der sie nicht liebt. Sie werden den Weg vom Götzendienst zum Gottesdienst durch den Sohn erst noch finden müssen. -

Weil wir als Menschheit überwiegend noch immer im Zustand ohne Wahrnehmung der Geistwelt leben - wodurch wir auch moralisch taub geworden sind - können Vertreter des unheiligen Geistes so viele Menschen knechten. In ein paar Jahrhunderten, wenn der sich entwickeln-wollende Teil der Menschheit wieder im Verkehr mit der guten Geistwelt lebt, wird ein Mensch wie Mohammed nur noch als ein mahnendes Lehrbeispiel in der Geschichte dastehen für rasenden Aberglauben, religiöse Selbstsucht und das feige Unterwürfigkeitsbedürfnis einer noch ich-schwachen und sich gottverlassen fühlenden Menschheit. Von Ahriman inspirierte Menschen erheben übrigens immer den Anspruch, "endgültige Wahrheiten" zu verkünden oder allerletzte Propheten zu sein, nach denen auf ewig nichts weiter mehr kommen darf, weil sie vor allem unsere Entwicklung aufhalten wollen. Und da viele Menschen bequem sind, glauben sie dies gerne. –

*... Es ist immer Ahriman, der da sagt: Die Menschen haben es bis hierher in ihrer Entwicklung gebracht, nun sollen sie auf diesem Standpunkte stehen bleiben, sich nicht weiterentwickeln. Ich will, daß sie sich auf diesem Standpunkte verhärten und dann ihre weitere Weltenreise antreten als verhärtete, nicht als solche Menschen, die sich weiterentwickeln. — Das ist es, was jede Nacht den Menschen von den ahrimanischen Wesenheiten in die Ohren geträufelt wird. Und das ist ja auch das, was die ahrimanischen Wesenheiten mit der Erde überhaupt wollen, sie wollen sie auf einem bestimmten Punkte ihrer Entwicklung festhalten. ... (Rudolf Steiner. Dritter Vortrag, Den Haag, 17. November 1923, nachmittags)*

Auch das Verständnis der Christen sollte nicht auf dem Stand von vor 2000 Jahren stehen bleiben, sondern es braucht die immer weiter wachsende Erkenntnis. Deshalb kam mit dem Anbruch des lichten Zeitalters z.B. Anthroposophie; um ein

neues, tieferes Verstehen wieder zu ermöglichen für diejenigen, die dies suchen. –

*... Das Gesetz und die Propheten galten bis zu Johannes;  
von da an beginnt die Botschaft vom Reich Gottes,  
und ein jeder erringt sich den Zugang. ...*  
(Lukas 16,16)

Wer in der niedergehenden, alten Welt des *äußeren* Gesetzes verbleiben will, der kann das tun; doch er findet dort immer weniger Entwicklung und kommt vor allem mit seinem Menschlichen zunehmend in Kalamitäten besonders nach seinem leiblichen Tode. Damit die Entwicklung der Menschheit wieder aufwärts gehen kann, muss die seit Golgatha mit der Erde wieder verbundene geistige Sonne bewusst im Menschenreich aufgehen. In der Monden-Sphäre befinden sich heute allerschlimmste Wesenheiten. Der Mond ist längst ein Lügner geworden! Wir sind alle heilfroh, wenn wir nachtodlich dieser Monden-Sphäre entronnen sind (sagte Rudolf Steiner). Der Äon der Entwicklung des Mondes war nur die *Vorbereitung* zum Menschenreich, solange der Geist vom Vater ausging. Der Mond schuf die Gruppenseelen-Basis unseres niederen Quadrats. Jetzt soll das *individuelle* höhere Ich-Bin in uns zu Wirken beginnen. Das unsterbliche goldene Dreieck wird dabei erst dann in den Menschen ganz einziehen können, wenn die sündengefallene Liebe, die Geschlechtlichkeit des ersten Adam verwandelt ist. Am Ende der 6. nachatlantischen Kulturepoche wird dies bei dem im Christusimpuls fortgeschrittensten Teil der Menschheit beginnen können. Das Göttliche kann nicht einziehen in ein Wesen, in dem die zwei nicht wieder eins geworden sind; auferstehen kann nur der Mensch, in dem Kain und Abel, Menschensohn und Gottessohn, Männliches und Weibliches wieder eins geworden sind:

*... und die Zweiheit wird einmal wieder zur physischen Einheit werden, so dass es nicht mehr zwei, sondern ein physisches Wesen gibt. ...* (Matthäus 19,5)

Die Verachtung des Weiblichen im Islam, wo das ahrimanisch verzerrte Männliche (Kain) das luziferisch verzerrte Weibliche (Abel) unterwirft, offenbart ebenfalls den Geist Allahs gegen die Entwicklung und Auferstehung der Menschheit. Der Jahve-Mond des Alten Testaments *im Dienste* des Christus hat die Menschen für das Ich-Bin vorbereitet, aber es waren auf Erden immer die Sonnen-Mysterien, die uns neue, höhere menschliche Impulse brachten und weiterentwickelten. Das rechtmäßige Wirken Jahves zurzeit des auserwählten Volkes war ein vorbereitender Christus-Impuls. Christus schuf nach meinem Verständnis so auch das niedere Selbst **durch** Jahve. Er schafft durch die 7 Elohim ja an der Menschheit, laut Rudolf Steiner; und auf Golgatha ging die Christus-Sonne direkt im Erdenreich auf. Seitdem Christus sich mit der Erde verbunden hat, wirkt der Mond im Menschenreich nur noch dann heilsam, wenn er der Sonne mit Hingabe dient; und immer größeres Unheil kommt herauf, wenn er sich unrechtmäßig über die Sonne erhebt. Aus den unverwandelten ahrimanisierten Kräften des alten Mondes der Gesetze kommen keine das Menschliche fördernden Impulse mehr. Stillstand, Mumifizierung, das Verlöschen aller Liebe und am Ende der Tod des Ichs droht allen, die von den retardierenden Kräften des Mondes ganz beherrscht bleiben. Die so genannte 'achte Sphäre' ist die untersinnlich-krankhafte Wiederholung des vergangenen Monden-Zyklus; eine Art pervertierter Abspaltung aus dem gottgewollten Lebensstrom der Erdentwicklung. In diese achte Sphäre reißen schlechte luziferische und ahrimanische Dämonen alles hinein, was sie im Irdischen ergreifen können. Und der Islam arbeitet in seiner Christus-Blindheit mit Hingabe daran, unsere Erde nie zur lebendigen Sonne, dem neuen Jerusalem, sondern zur Hölle der Wiederholung des Mondes der Vergangenheit werden zu lassen:

*(...) Daraus können Sie sehen, wie durch die Bindung des freien Willens gleichsam die Gespenster der achten Sphäre geschaffen werden. Fortwährend sind Luzifer und Ahriman damit beschäftigt, den freien Willen des Menschen zu binden und ihm allerlei Dinge*

*vorzugaukeln, um dann das, was ihm vorgegaukelt wird, ihm zu entreißen und in der achten Sphäre verschwinden zu lassen. Und das, was so naivgläubige, aber doch abergläubische Menschen an allerlei Hellsehen entwickeln, ist oftmals so, daß da ihr freier Wille hineinimprägniert wird. Dann schafft es Luzifer gleich hinweg, und während die Menschen dann etwas von der Unsterblichkeit zu erreichen glauben, schauen sie in Wahrheit in ihren Visionen zu, wie ein Stück oder ein Produkt ihres Seelenwesens herausgerissen und für die achte Sphäre präpariert wird. (...) Auch jedesmal, wenn die Menschen sich auf **Fatalismus** verlassen, statt durch ihre **Urteilkraft** zu entscheiden, zeigen sie ihre Neigung zu der achten Sphäre; und alles, was wir für die achte Sphäre erleben, verschwindet von der Erdenentwicklung, geht nicht mit der Erdenentwicklung in der rechten Weise vorwärts. (...) (Rudolf Steiner GA 254. Fünfter Vortrag, Dornach 18.10.1915)*

*...Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: eine Frau mit der **Sonne** bekleidet, **den Mond unter ihren Füßen** und über ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen; schwanger ist sie und schreit in den Wehen und Schmerzen des Gebärens... (Offenbarung. 12)*



*... Wenn wir uns so recht bewußt werden, wie solche Anschauungen den Apokalyptiker noch beherrschten und auch in seiner ganzen Zeit innerlich in den Seelen herrschten, dann werden wir die Möglichkeit gewinnen, hineinzublicken in seine prophetische Seele, welche die Zukunft in großen Zügen überschauen konnte, um zu verstehen, wie er*

nun dasjenige ansah, was um das Jahr 666 sich ergießt über das nach zwei Richtungen hin in ein Scheinchristentum verfallende (römische) Christentum. Da fiel sein prophetischer Blick auf jene Lehre, welche nun im Osten entsteht - um 666 -, und welche zurückgreift in jenes Mysterienwesen, das nichts weiß vom Sohn: **die mohammedanische Lehre**. Die mohammedanische Lehre kennt nicht diese Struktur der Welt, von der ich Ihnen gesprochen habe, sie kennt nicht die zwei Reiche, das Reich des Vaters und das Reich des Geistes, sie kennt nur allein den Vater. Sie kennt nur die starre Lehre: Es gibt nur einen Gott, Allah, und nichts, was neben ihm ist, und Mohammed ist sein Prophet. - **Von diesem Gesichtspunkt aus ist die mohammedanische Lehre die stärkste Polarität zum Christentum, denn sie hat den Willen zum Beseitigen aller Freiheit für alle Zukunft, den Willen zum Determinismus, wie es nicht anders sein kann, wenn man die Welt nur im Sinne des Vatergottes vorstellt. Und der Apokalyptiker empfindet: Da kann der Mensch sich nicht selber finden. Da kann der Mensch nicht durchchristet werden. Da kann der Mensch nicht sein Menschentum in sich ergreifen, wenn er nur erfaßt diese ältere Lehre vom Vater. Und für eine innerlich so starre, geschlossene Weltanschauung wird dann die äußere Menschengestalt zum Schein. Denn der Mensch wird erst Mensch dadurch, daß er sich selbst erfaßt, indem er in sich den Christus lebendig macht. Dadurch wird er erst Mensch, daß er sich in die von der Natur ganz freien Reiche des Geistes, in die Geistes-Ordnung, hineinfügen kann. Er wird nicht Mensch, wenn er zurückfällt in die Anschauung, die nur mit dem Vatergott rechnet. Das aber droht der Menschheit - so sagt im Grunde genommen der Apokalyptiker -, daß die Menschheit, nachdem seit dem Jahre 333 das Ich hereindringt in den Menschen, die Menschheit nun irregemacht wird an der Durchdringung dieses Ichs mit dem Sohnesgott, mit dem Christus. Da steht etwas auf, nach einem Zeitraum, der ebenso lange dauert, wie der Zeitraum gedauert hat seit dem Mysterium von Golgatha, da steht etwas auf, was droht, den Menschen auf der Stufe der Tierheit zu erhalten. 666 ist die Zahl des Tieres. In dezidierter Weise sah der Apokalyptiker innerlich voraus, was den Menschen drohte. Das Christentum wird nach zwei Richtungen hin in ein Scheinchristentum verfallen - oder besser**



*gesagt, es wird in ein in Nebel gehülltes Christentum hineingeraten; und das, was ihm droht als ein solches Überflutetsein, das wird bezeichnet durch das Jahr 666, das in der geistigen Welt das bedeutsame Jahr war, wo überall eintritt, was im **Arabismus, im Mohammedanismus** lebt. Er bezeichnet dieses Jahr 666 mit aller Deutlichkeit. Diejenigen, die apokalyptisch lesen können, die verstehen das schon. Der Apokalyptiker sah voraus, wie dasjenige wirken würde, was da hereinbricht, wenn er in dem gewaltigen Worte die Zahl 666 als die Zahl des Tieres bezeichnet. ... (Rudolf Steiner. GA 346. 7. Vortrag)*



Der Islam - und ganz allgemein das ahrimanisierte Vatertum in unserer Welt hinter seinen unzähligen Masken – ist ein Impuls des Tieres 666 auch deshalb, weil er das niedere Quadrat verabsolutiert, die Vorstufe zum Menschenreich. Nicht allein die Mondsichel - die den noch jungen Stern der Liebe des Sohnes und der Isis-Sophia der Erkenntnis bedroht - ist Zeichen des antichristlichen Geistes des Islam, sondern auch das größte Heiligtum der Mohammedaner, die >Kaaba in Mekka<, spricht eine unmissverständliche Sprache als Sinnbild des niederen Quadrats für diejenigen, die okkulte Zeichen lesen können.

Nach Golgatha das Monden-Quadrat im Menschenreich zu verehren, ist eine verbrämte Form der Anbetung des Tieres 666, wie sie Johannes der Evangelist voraussagte. Der Islam bietet dem ohne den Christus-Impuls ins Böse absteigenden niederen Selbst die Möglichkeit, das Tier im eigenen Inneren auf den Thron zu setzen und dort den Platz einnehmen zu lassen, wo das durchchristete Ich sitzen sollte. Die grausamen Auswüchse innerhalb des Islamismus, wie die zunehmend nun immer radikaler werdende Entmenschung innerhalb desjenigen Teils der Menschheit, der Christus ablehnt, sind notwendige Konsequenz des Festhaltens am Monden-Quadrat, da dieses nun an Ahriman übergeht. Wir leben in der Zeit des sich auf viele Arten offenbarenden Tieres 666, welches sich im Menschenreich erhebt. Jeder auf Erden lebende Mensch wird dies auf die eine oder andere Art wahrnehmen auch in seinen eigenen niederen Seelenprovinzen. Die 5. nachatlantische Kulturepoche stellt uns als Menschheit vor die Aufgabe, die Geheimnisse des Bösen und des Todes bis zu einem gewissen Grade begreifen zu lernen. Sie steht aber auch im Zeichen des sich menschheitlich ätherisch neu offenbarenden Christus. –

Der ahrimanisierte grüne Halbmond steht heute in Metamorphosen ebenso hinter dem *römischen* Katholizismus, dem aus den Kräften des physischen Leibes gespensterhaft als Anti-Gnosis und Anti-Sophia heraufdunstenden Intellektualismus, wie hinter den dogmatisch-materialistischen Wissenschaften aus den Saaten Gondishapurs. Mit all diesen Mitteln wird der Antichrist die Welt immer mehr auf allen Gebieten des Lebens unterwerfen; bis zur erlösenden ätherischen Offenbarung des Auferstandenen vor der ganzen Menschheit, die für viele von uns ein Gericht, und für die Wenigen, die den Menschensohn nicht verraten haben, die Befreiung vom Tier sein wird. -

Sollte tatsächlich einmal eine Zeit kommen, wo der Islam die einzige Religion auf Erden sein wird, so dass die Hoffnungen der Muslime sich erfüllen und ihr Allah den endgültigen Sieg



über die physische Erde errungen hat, dann würde dies die Zeit sein müssen, wo derjenige Teil der Menschheit, der Christus hasst, ganz an Ahriman übergegangen ist. Wenn auf Erden einmal tatsächlich nur noch Moscheen zu finden sein sollten und ausschließlich der bekannte islamische Gebetsgesang die Lüfte durchzittert, dann wird die sich im Sohn zur Freiheit und Spiritualität entwickelnde Menschheit bereits so weit aufgestiegen sein, dass sie keine engere Bindung mehr mit der immer weiter abfallenden physischen Schlacke dieses Planeten sucht und nur noch ins neue Ätherische der Erde inkarniert (Shamballa). Dies würde die Zeit sein, wo die sich im Sohn vergeistigende Menschheit die Stufe junger Engel erreicht hat und die alte Erde weit in den Abgrund hinabgesunken ist. -

\*

Es ist tragisch, im Leben keine lebendige Erkenntnis zu suchen, sich an Dogmen oder den Atheismus zu halten und so die höheren Entwicklungs-Gesetze des Lebens nicht zu sehen. Anstatt von der Trinität, der allerheiligsten Dreifaltigkeit und dem aus dieser hervorgegangenen überreichen geistigen Kosmos immer konkretere Vorstellungen zu entwickeln - wie es auch durch die Anthroposophie Rudolf Steiners in moderner Form anfänglich wieder möglich geworden ist - machen unwahre arabisch-monotheistische Abstraktionen vom Göttlichen die Menschen blind für den lebendigen Vater; lange schon auch innerhalb der katholischen Kirche, die bereits ganz unverhohlen vor aller Welt verkündet, dass sie *denselben* Gott meint, wie der Islam. Nur weil die römische Kirche lange schon an Jahve-Ahriman übergegangen ist und das offizielle Christentum gar keins mehr ist, können ihre Vertreter heute so sprechen; und sie sprechen damit die Wahrheit. Mohammed verleugnet im Koran direkt die Trinität; er spottet über die Christen, die Gottes Offenbarung als dreifaltig erkennen und verleugnet an vielen Stellen direkt den Sohn Gottes (Sure 2, Vers 116; Sure 18, Vers 4-6; Sure 19, Vers 88-92 usw.). Also wie kann der Islam bitte denselben Vater meinen, von dem Jesus

Christus sprach? Mohammed verleugnete Christus nicht nur dadurch, dass er Seine Gottessohnschaft verhöhnste und Ihn verlogen zu einem "Propheten des Islam" erklärte - entgegen den Worten des Jesus Christus selbst - sondern vor allem auch dadurch, dass sein Abgott unsere *Freiheit* mit Füßen tritt und der Menschheit die Entwicklung rauben will. Was heute das mündige Ich des Menschen schwächt und knechtet ist Wirken gegen die Schöpfungsziele des Vaters. In unserer Zeit geschieht dieses antichristliche Wirken selbst unter dem täuschenden Namen eines römischen Kirchen-Christentums. Wenn das offizielle Christentum *wirklich* christlich wäre, würde es all dies erkennen und könnte niemals Allah oder Jahve für Gott halten; auch hätte es Rudolf Steiner erkannt. Im Koran wird immer wieder versucht, die Thora und das Evangelium für den Islam zu vereinnahmen, sie uns sozusagen als Teil oder Vorspiel zum Islam zu erklären (z.B. in Sura 3, Vers 4). Glauben werden dies nur solche Menschen können, die den Christusimpuls nicht verstanden haben. Wenn wir Gott in Seiner ersten Offenbarung nicht als dreifaltig begreifen und neben den Vater nicht den Heiligen Geist der Erkenntnis als Potenz stellen, dann gibt es keine Freiheit; denn allein die Erkenntnis macht den Menschen frei (Joh. 8,32). Und wenn wir den Sohn verleugnen als gültiges göttliches Prinzip neben dem Vater, gibt es keine Entwicklung, kein Leben, kein individuelles Werden, kein *Ich*, also auch keine wirkliche Liebe. Der arabische Monotheismus hasst die befreiende und heilende Sophia der lebendigen Geist-Erkenntnis ebenso, wie die zum Menschlichen läuternde Liebe des Sohnes. Doch ohne Herz, ohne den Sohn und Sein Erkenntnis-Licht können wir keine echten Menschen werden. Die Nahrung für den inneren Ich-Logos ist die Erkenntnis; und die Erkenntnis der Trinität, die sich als Trichotomie von Leib, Seele und Geist, oder als Denken, Fühlen und Wollen im Menschen spiegelt, hängt mit dem gesunden Werden der Menschheit unmittelbar zusammen. Diese heilige Drei aus dem Bewusstsein der Menschen zu verbannen muss Krankheit an Geist, Seele, Leib, Leben und

Kultur hervorbringen. Wenn wir danach streben unsere Begriffe zu verlebendigen, indem wir lernen immer größere und weitreichendere Ebenen und Aspekte zu begreifen - was uns gerade zum spirituellen Leben führen kann - dann nennt der Koran dies eitle "Vieldeutelei" und das Streben nach "Zwietracht" (Sura 3 Vers 8); für Moslems soll es einzig richtig sein, sich den Dogmen des Koran ohne Fragen zu unterwerfen und ja nicht die eigene Erkenntnis zu suchen. Überall im Koran finden wir neben einer betäubenden Schwemme über die Größe, Stärke, Gnade, Allmacht, Allweisheit Allahs usw. eine radikale Feindschaft gegen das freie Denken und die Entwicklung eines selbstständigen Gewissens. Mohammed und der Koran sollen das Gewissen, der Ich-Ersatz für alle Moslems sein; ähnlich wie dies die römische Kirche für Katholiken ist. An Mohammeds Verleugnung der Trinität-Gottes und der Trichotomie des Menschen erkennen wir, dass er nie den lebendigen Vater meinte. Die Himmelsvorstellungen des Mohammed sind nicht viel mehr als illusorische Erzeugnisse seiner ungeläuterten Trieb-Natur. –

\*

Keiner von uns ist gezwungen im Zusammenhang mit dem Christus-Impuls zurückzubleiben. Für die alte Welt galten vielfach noch andere Gesetze. Wer als moderner Mensch den Willen zur Überwindung und zur Wahrheit entwickelt, der wird von Christus auch angenommen werden. Das Licht ist in unserer Welt erschienen! Es ist uns immer wieder alles Nötige zur Erkenntnis gereicht worden und wir haben jetzt keine Entschuldigungen mehr für unsere Irrtümer und Irrwege (Joh. 15,22). Es ist möglich zu verstehen, wenn wir den Hochmut des Intellekts des Egos überwinden. Es ist tatsächlich heute vor den guten Göttern unsere **Schuldigkeit**, eine gewisse Vergeistigung unseres Wesens voranzutreiben; wir versündigen uns an den Götterzielen gerade dadurch, dass wir eine uns vielleicht mögliche Erkenntnis und Entwicklung innerhalb eines Lebens nicht energisch auch suchen. –

*... Ich stand in der Mitte der Welt und ich erschien ihnen im Fleisch. Ich fand sie alle trunken. Niemand unter ihnen fand ich durstig. Und meine Seele empfand Schmerz über die Kinder der Menschen, weil sie blind sind in ihrem Herzen, und sie sehen nicht; denn leer kamen sie in die Welt und suchen auch wieder leer aus der Welt heraus zu kommen. ... (Das Evangelium nach Thomas)*

\*

Aus dem Materialismus geborene Moralvorstellungen sind ahrimanisch und verraten in ihrer letzten Konsequenz den Menschen an das Tier, der nur spirituell wirklich erkannt werden kann. Es gibt heute viele, die aufgrund ihres Materialismus und der damit einhergehenden Vordergründigkeit jeden als intolerant anfauchen, der die Wahrheit des Christus-Impulses hochhält. Der immer toter werdende Intellekt wird am Ende alles Spirituelle als etwas Überholtes, Konservatives und am Ende sogar als etwas Böses ansehen. Menschen, die mit dem Christentum konkreteres Wissen verbinden, sind in den Augen mancher bereits leise eine Art von Verbrecher. Höheres Wahrheitsstreben wird vom Materialismus zunehmend als eine Form von Verstoß gegen Takt und Moral im ahrimanischen Sinne angesehen werden. Die Politische Korrektheit ist der Anfang davon. Unsere Schablonengesellschaft läuft darauf zu, alle individuellen Gewissens-Entscheidungen immer mehr unmöglich zu machen. Weil Rom aus dem befreienden Auferstehungsimpuls des Jesus Christus sukzessiv eine antichristliche Lügen-Religion des alten Jahve gemacht hat, und der geistleugnende Materialismus alle Religionen heute als den "gleichen Unsinn" toleriert, wird die Wahrheit des Menschensohnes immer mehr zur "Intoleranz"; es kommen Zeiten, wo sie offiziell verboten sein wird. Da wir mit jeder Überzeugung, die von der gängigen Norm abweicht, Gefühle anderer verletzen könnten, werden ahrimanische Moralvorstellungen gesetzlich vorgeschrieben sein und Verstöße dagegen bestraft. Irgendwann wird man

Christen wieder verfolgen, vor Gerichte bringen und am Ende sogar töten (Joh. 16,2). –

*... Selig die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie sollen Ruhe finden von ihrer Mühsal; denn ihre Taten folgen ihnen nach...* (Offenbarung. 14,13)

Weil man nicht "anecken" will, machen heute viele ihren Frieden mit dem Antichristen und verleugnen den Menschensohn. Jeder von uns entscheidet sich durch sein Leben und Streben dafür, wohin er will. Wir bekommen alle nötigen Hilfen von den Göttern, wenn wir nur aufrichtig suchen, aber auch für die nötigen Widersacher, Lügen, Fallstricke, Täuschungen und Abgründe ist gesorgt; einmal, damit wir das *Wesenhafte* im Gegensatz zum *Scheinbaren* unterscheiden lernen; und dann, weil wir die vielfältigen Widerstände und Versuchungen offensichtlich nötig haben zur allseitigen Entwicklung unserer Individualität; dann aber auch, damit die Spreu vom Weizen innerhalb der Menschheitsevolution immer wieder apokalyptisch getrennt werden kann. Die Dämonen werden immer dann verstärkt freigelassen, wenn zu viele Seelen – es sind aber weit weniger, als solche Zeiten vermuten lassen - die aufgrund ihres Niedergangs nicht mehr für die gute Menschheitsevolution infrage kommen, kosmisch ausgesondert werden müssen. Solche kleineren und größeren Apokalypsen gab und gibt es immer wieder; und in einer solchen leben wir heute, weshalb Sekten, alte und neue falsche Propheten, und ahrimanische oder luziferische Gruppenseelen-Impulse weltweit ganz kräftig hervorschießen. In solchen Zeiten werden die Art von Menschen besonders bestimmend, die auf die Dämonen gut anspringen; sie bringen dann immer mehr die Hölle auf Erden herauf. Es existieren viele Gottheiten innerhalb der Hierarchien, die nicht wollen, dass der Mensch eine Zukunft hat im Kosmos. Diese Gottheiten und ihre Diener bekämpfen mit allen Mitteln den Christus-Impuls auf Erden und im Menschen. Deshalb ist es so schwer, den Sohn zu erkennen, wenn wir dies nicht mit aller Kraft suchen. Der Vater *will* unsere

Freiheit und Er greift jetzt auch dann nicht mehr ein, wenn wir die Lüge und den Weg in den Abgrund wählen; dies ist der Preis unserer Freiheit. Christus wird niemanden jemals zwingen; und auch Christen sprechen christliche Wahrheit nur aus und nötigen niemanden. –

*... Ein jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater in den Himmeln. Wer aber mich verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater in den Himmeln. ... (Matthäus 10,32)*

*... Schaut aus nach dem Lebendigen, solange ihr lebt, damit ihr nicht sterbt und ihn zu sehen sucht. Und ihr werdet (Ihn) nicht sehen können. ... (Das Evangelium nach Thomas)*

\*

Mohammed und Jesus Christus haben beide von sich behauptet, dass sie Gesandte Gottes sind; die Entscheidung darüber wird uns niemand abnehmen. Äußerlich sind sie vielleicht scheinbar dasselbe gewesen, aber innerlich sicher nicht. Wenn wir das Christentum nur dogmatisch begreifen können und Christus dann auch bloß als eine äußere Instanz, der man sich unterwirft verstehen, dann ist von der Haltung her in der Tat wenig Unterschied zum Mohammedanismus. Wenn wir aber das wahrhaft menschliche im Wesen des Sohnes erkennen, dann erkennen wir damit auch das wahrhaft Göttliche. Ich habe mich schon mit Menschen unterhalten, die den Unterschied des Geistes in den Worten Mohammeds zu denen des Jesus Christus nicht wahrnehmen können oder wollen. Mohammed oder Jesus Christus? Das ist tatsächlich eine Frage, die der Gott an die Menschheit stellt! Und wem all dies gleichgültig ist, der entscheidet sich damit ebenfalls. Jeder kann in der Welt alles nach Belieben Gott oder Teufel nennen, das besagt nicht viel; auf das *Wesenhafte* kommt es an. Dass der Antichrist Heiligkeit äußerlich nachäfft und Gottes Namen ruchlos missbraucht um Schwache und Blinde zu täuschen, ist uns aus der Offenbarung des Johannes bekannt. Wir alle sind

hier auf unsere eigene Wahrheitsfähigkeit gewiesen, die wir selbstständig immer weiterentwickeln sollten und die den Wesensunterschied des Christus zu den vielen Verführern dann auch immer klarer erkennen kann. Wer an dieser höheren Wahrheitsfähigkeit nicht anhaltend ehrlich arbeitet, der wird am Ende in die Irre gehen müssen. Die Sünde wider den Heiligen Geist der Erkenntnis der Wahrheit ist vor allem auch deshalb die Verhängnisvollste für uns, weil wir damit das rettende, unser Ich ernährende Licht der Welt abweisen:

*(...) Die Unwissenheit ist die Mutter von allem Bösen. Die Unwissenheit wird im Tode enden. Denn die, die aus der Unwissenheit stammen, waren weder, noch sind sie, noch werden sie sein. Die aber zur Wahrheit gehören, werden vollendet werden, wenn die ganze Wahrheit sichtbar wird. Denn mit der Wahrheit verhält es sich wie mit der Unwissenheit: Solange sie verborgen ist, ruht sie in sich; wenn sie aber ans Licht tritt und erkannt wird, wird sie gepriesen, insofern als sie mächtiger als die Unwissenheit und der Irrtum ist. Sie schenkt die Freiheit. Das Wort sagte: „Wenn ihr die Wahrheit erkennt, wird die Wahrheit euch frei machen.“ Die Unwissenheit leistet Sklavendienste. Die Erkenntnis ist Freiheit. Wenn wir die Wahrheit erkennen, werden wir die Früchte der Wahrheit in uns finden. Wenn wir uns mit ihr verbinden, wird sie unsere Vollendung empfangen. (...)* (Das Evangelium nach Philippus)

Die Geisterkenntnis ernährt den Ich-Logos. Die immer weitreichendere Erkenntnis, die die Liebe entfacht, ist der Weg zur Auferstehung und zu Gott. Dogmen haben mit Erkenntnis nichts zu tun, sie werden nicht zu lebendigem Licht in uns als Nahrung, sondern versklaven das Bewusstsein innerhalb der Grenzen eines Systems von vorgefertigten Urteilen. Verstehen macht unsere Seele weiter und beweglicher. Wir können an dieser Stelle begreifen, wieso Erkenntnis auch die Basis für Menschenliebe ist; ebenso wie Dogmatik und Fanatismus die Grundlagen für den Hass schaffen. Mangelnde Sehnsucht nach Wahrheit und dem wahrhaft Göttlichen sind der Grund für Irrtum und Lieblosigkeit. Durch jede höhere Wahrheit nehmen

wir reale Ewigkeits-Kräfte in uns auf, die den inneren Logos wachsen lassen; und wer sich nicht nährt durch dieses Manna, der macht, dass der Gottes-Keim langsam verkümmert:

*... denn jedem, der da hat, wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. ... (Matthäus 25, 29)*

Wir können es erfahren, wie unser Ich, das im Herzen wächst, sich an lebendiger Geisterkenntnis entzündet; wir verstehen dann auch, wieso der Agnostizismus als Kampf gegen alle höhere spirituelle Erkenntnis ein Kampf gegen das Menschentum im Christus-Sinne ist. Deshalb verteufelt die römische Kirche alle Initiations-Wissenschaften, wie auch die Anthroposophie Rudolf Steiners, weil sie im Geist des alten Jahve-Gottes gegen den Auferstehungsmenschen kämpft. Und deshalb verbot Mohammed seinen Anhängern auch das Lesen der Bibel und des Evangeliums. Erkenntnis von Wahrheit ist nur dann möglich, wenn wir offen, frei und lernwillig sind. Die Haltung des Islam zum eigenen Gewissen und zur freien Erkenntnis zeigt, dass der Islam der Wahrheit, dem Christus und Gott fern ist:

*... Ich sage meine Geheimnisse denen, die meiner Geheimnisse würdig sind. ... (Evangelium nach Thomas)*

Wenn wir den moralischen Unterschied zwischen dem Geist des Korans und dem Geist des Evangeliums nicht wahrnehmen können, dann haben wir ein äußerlich nicht lösbares Problem. Es geht beim Christusimpuls - wenn man diesen eben nicht alttestamentarisch-jahvistisch dreht - nicht um eine äußere Anerkennung oder Unterwerfung unter einen Sohnes-Gott, sondern um die individuelle Verwirklichung des Sohnes-Prinzips in uns selbst; *wir alle sollen zu Christus werden:*

*... Wer von meinem Mund trinken wird, **wird werden wie ich. Ich selbst werde zu ihm werden**, und was verborgen ist, wird sich ihm offenbaren. ... (Das Evangelium nach Thomas)*



... „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich eins bin mit meinem Vater und dass **ihr in mir seid und ich in euch bin.**“ ... (Johannes 14:20)

Auch das Abendmahl im Evangelium besagt, dass wir Ihn essen, aufnehmen müssen ins eigene Wesen, wenn wir Christus nachfolgen wollen:

... *Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, also, **wer mich isset, der wird auch leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist; nicht, wie eure Väter haben Manna gegessen und sind gestorben: wer dies Brot isset, der wird leben in Ewigkeit.*** ... (Joh. 6,53)

... *Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, **der bleibt in mir und ich in ihm.*** ... (Johannes 6,56)

Der Heilige Geist der Erkenntnis, der von Christus gesandt ist und uns die Augen für all dies öffnen will, stellt ein Zentrales dieses Verwirklichungs-Prozesses dar. Das lebendige Erkennen und das Verwirklichen sind hier heute ein Parallelprozess. Herbert Wimbauer sagte einmal sinngemäß: Wir erkennen das Göttliche dadurch, dass es sich mit uns im Erkenntnisprozess verbindet und wir dadurch zum Göttlichen immer weiter aufsteigen. Durch die vom Auferstandenen ermöglichte Gottes- und Menschen-Erkentnis nehmen wir feurige und ewige Ich-Substanz in uns auf. Hier liegt auch der eigentliche Mysterien-Sinn des Studiums der Anthroposophie Rudolf Steiners, die eine neue Arche Noah ins Lichte Zeitalter hinüber sein kann für diejenigen, die sie in sich beleben können. Aus dem Astral-Bewusstsein der Atlantis (Wasser) führte die Arche Noah (die Mysterien des Manu) die Menschen in die erste nachatlantische Kultur-Epoche. Die Arche Noah ist der Leib, der für das heutige Erdenbewusstsein geschaffen wurde mit dem Tierischen im Hüllenwesen usw. Dieselbe Aufgabe für die Zukunft hat laut Rudolf Steiner heute die Anthroposophie; sie soll den Tempel des Menschen der 6. Kulturepoche bauen, den Menschen, der den Christus in das eigene Wesen erneuernd aufnehmen kann. -

Die Erkenntnis ist die wahre Kommunion des Menschen mit dem Gott der Lebenden; die Dogmatik der Religionen oder der materialistischen Wissenschaften ist eine Kommunion mit dem Gott der Toten. (Siehe hierzu auch Punkt 190b). In Abstraktion *abschließender* Geist ist das Wesen aller Dogmatik; lebendige Erkenntnis ist Nahrung für den Ich-Christus-Prozess in uns (Joh. 6.53). Der Unterschied zwischen höherem und niederem Ich ist auch der, dass das noch nicht durch die Erkenntnis und das individuelle Karma aufgebrochene niedere Selbst das Göttliche bloß als etwas äußerliches sucht, während das höhere Ich im Göttlichen west und dieses immer mehr auch im niederen Selbst verwirklicht. Deshalb wird derjenige, der erkennt, seine Menschheit im Christussinne auch ergreifen wollen; und wer diese nicht im Christussinne ergreift, der hat nicht erkannt. Es geht dabei um das *Wesen*, das Jesus Christus ist und als Ich-Substanz allen schenkt, die sich dafür reif machen; es geht um die *Kraft des Sohnes* in uns allen. –

*... Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. Wer der Kraft des Sohnes vertraut, hat überzeitliches Leben. Wer sich dem Sohne widersetzt, wird das Leben nicht schauen. ...* (Johannes 3,35)

Diese 'Kraft des Sohnes' wächst in uns durch den Heiligen Geist der Erkenntnis, die das freie Ich als Wahrheit offenbart. Anthroposophie nährt den Auferstehungsmenschen. Toter Geist nimmt die Worte des Christus als Gebote zur Anerkennung oder als Aufforderung zur Unterwerfung, doch es geht im neuen Bund mit Gott um das im Christus mündig werdende Ich, was uns dann erst möglich macht, den wahren Vater zu erkennen. Es ist eine vom alten Dogmatismus erlösende Wahrheit, dass *jeder* Mensch, der sein freies Ich-Bin, und damit seine höhere Menschlichkeit durch neue Spiritualität jetzt entwickelt, Christus ein Stück weit in sich selbst verwirklicht; gleichgültig wie er selber es auch nennen möchte. Dazu braucht er keine Religionen, die den meisten Menschen bloß der bequemste Ersatz für die eigene Verantwortung sind; doch er braucht ehrliches religiöses Leben der Seele; und

irgendwann wird jeder von uns auch ein *bewusstes* Verhältnis zu Christus finden müssen. Wenn der Mensch seine niederen Wesensglieder durch das höhere Ich vergeistigt und sich entsprechend entwickelt, dann geschieht das durch den Sohn, und dieser wird ihm eines Tages dann auch erscheinen. Dann macht er seine ganz persönliche Erfahrung von der Wahrheit des Jesus Christus, und das hat dann nichts mehr zu tun mit Glaube, Gesetz, Tradition, Religion, Dogma, Meinung oder Theorie. Doch keiner von uns wird den Sohn schauen, solange er Ihn nicht zuvor aufrichtig gesucht und im Ich ein Stück weit gefunden hat; denn Er erscheint uns solange nicht, als Er damit noch in unsere Freiheit eingreifen könnte. –

Es werden solche Menschen, die das Göttliche in sich selber nicht verwirklichen wollen, die diese Idee als Sünde ansehen und alles Göttliche auch weiterhin nur als von außen knechtendes Gesetz anbeten, immer mehr Feindschaft gegen 'Christus in uns' entwickeln (Lukas 21,17 und Joh. 15,18). Solche werden jedes freie Streben nach einem unabhängigen Gewissen als Hochmut, Sünde oder Gesetzlosigkeit ansehen. Sie verstehen Gott immer noch als einen Toten und erkennen nicht, dass das Gesetz Gottes in uns allen lebendig werden will. Da sie in sich selber das durchchristete Ich nicht realisieren wollen und so auch keine moralische Grundlage für das Individuelle und die Freiheit finden, misstrauen sie allen, die dies tun. Solche werden Rudolf Steiners Ethischen-Individualismus am Ende für das Prinzip des Asozialen halten müssen. Sie bekämpfen unterschiedlich maskiert das selbstständige Individuum zu Gunsten eines immer mehr ahrimanisch werdenden, äußerlich beherrschten Schablonen-Menschen. Alles wirklich Individuelle wird durch diese Entwicklung immer mehr geächtet und angefeindet sein auf Erden. Das Ziel der das Ich hassenden Mächte ist es, den Auferstehungs-Menschen, der sich durch Christus jetzt vergöttlichen kann, unmöglich zu machen. Rudolf Steiner hat uns offengelegt, wie das höhere Ich (Sonne), als die eigentlich göttliche Instanz im Menschen, mit dem Christus-Ich

substanziell *wesenseins* ist. Christus *ist* die göttliche Fülle und ernährende Gnaden-Substanz aller sich entwickelnden Menschen-Iche. Weil die ins Luziferisch-Ahrimanische entarteten Religionen nur das niedere Selbst (Mond/Kreuz) wollen, sind freie Menschen für sie im Zustand der Sünde und Gottlosigkeit. Ichlosigkeit wird ihnen so am Ende zum religiösen Gebot; doch ichlose Menschen werden von nun an immer mehr die Fahrzeuge der Dämonen werden. –

\*

Immer weniger wird der Materialismus und der lichtlose Intellekt mit dem moralischen Leben zurechtkommen; und immer sonderbarer wird ihm der spirituelle Mensch erscheinen, der seinerseits immer weiter in die Mysterien des Menschen und des geistigen Kosmos eingeweiht wird. Aus dem Materialismus heraus sind all diese Dinge nicht begreifbar. -

Die erste Schöpfung des niederen Quadrats-Jehovas ist an ihr Ende gekommen und von den guten Vater-Kräften erschöpft. Das Licht der christlichen Gnosis, die Initiations-Wissenschaft des Sohnes als neue Sophia des Menschen, das noch junge Wesen *Anthroposophie* kann die Menschheit vor dem drohenden Ich-Tod heute retten. Doch man hat dem Christus-Bodhisattva Rudolf Steiner in Mitteleuropa fast nur mit Lügen, Hass und Verrat geantwortet; bis heute maskiert vielfach auch innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft; das rächt sich bitter und schafft schlimmes Karma. (Siehe hierzu bitte auch meinen Aufsatz ['Vom Kreuz der Weltenstunde'](#)) Wenn wir Menschen uns in einem Zeitalter nicht durch die Geschenke des Geistes in *Freiheit* entwickeln wollen, dann werden wir durch den Schmerz geöffnet und hinaufgeläutert werden müssen oder eben untergehen. Deshalb sind Kriege oder andere Katastrophen immer Folgen längerer Zeiten der Dekadenz und des Abstieges. Weil wir Menschen in Mittel-Europa durch den langen Frieden der vergangenen Jahrzehnte nur *noch* materialistischer und

spießbürgerlicher wurden, wird dieser Friede wieder von uns genommen werden. Zu viel wurde von den Göttern geopfert in diese Schöpfung, um sie jetzt im ersten Zeitalter der Freiheit so ohne weiteres an Ahriman übergehen zu lassen. Festsitzende Arroganz in uns heilt am Ende oft nur der Schmerz (Lukas 14,11); Demut lernen viele von uns nur durch Demütigung. Menschen, die trotz aller Rettungsversuche der Götter aber tatsächlich mit den bösen Archonten in den Abgrund steigen wollen, sind Möglichkeiten, die niemals Wirklichkeit, Gottes-Keime, die niemals Wahrheit, einzigartige Universen, die niemals Realität werden. –

*Spirituelles* Denken, das den Erdensinn fassen kann, muss von uns durch die Überwindung der Sündenfall-Erkrankungen erarbeitet werden. Entwickeln wir dieses Denken nicht, bleibt uns der Sinn der Erde verschlossen und Ahriman ist der Gestalter unserer Zukunft. Die meisten Menschen sind heute vor allem deshalb Materialisten, weil sie es so *wollen*, weil sie sich willentlich dem Geist verschließen. Der Atheismus vieler hat seine verborgene Wurzel in dem Hochmut, sich selbst über alles zu stellen und nichts Höheres über sich ertragen zu können; er ist Resultat der Verdorbenheit unserer Herzen. Es braucht immer unseren guten Willen als Voraussetzung, also auch ein gewisses Vertrauen in das Göttliche, damit Erkenntnis möglich wird. Diese Voraussetzungen bringen all jene nicht mit, die Geistiges hassen und Göttliches nicht wollen. Solche suchen sich dann überall gezielt das Material, welches ihr Denken untermauert. Von den Dämonen wird dann noch zusätzlich dafür gesorgt, dass sie auch finden, was sie suchen. Am Ende werden eben nur diejenigen, die eines guten Willens sind, gerettet werden können; wer sich von seinem bösen Willen führen lässt, geht in die Gottesferne und der Finsternis verloren. Es ist aussichtslos, materialistische Menschen von spirituellen Wahrheiten überzeugen zu wollen, ganz besonders von der Bedeutung des Jesus Christus. Aber das ist am Ende auch gar nicht wirklich unsere Aufgabe, da der Mensch eben *selber* aus seiner eigenen Sehnsucht und Liebe zur Wahrheit

heraus danach streben sollte, zu erkennen. Der Mensch muss heute aus dem eigenem Willen heraus nach dem Reiche Gottes (Matthäus 5,6) die ersten neuen Schritte auf die Götter zu machen, sonst geschieht gar nichts mehr. Intellektuelles Wissen kann sich jeder gesunde Kopf immer aneignen, unabhängig von seiner moralischen Haltung; bei *lebendiger* Wahrheit ist dies nicht so. Wenn der Mensch seine Seele moralisch bereitet, dann entscheiden die Götter, ob oder wie weit sie ihm Erkenntnisse ermöglichen. Wenn es sein soll, geschehen Wunder über Wunder. Vom Hochmütigen wenden sie sich ab; nur ein geläutertes Herz (Ich) kann Göttliches schauen (Matthäus 5,8), verdorbene Seelen bleiben verschlossen und werden wiederum von ganz anderen Wesen interessant gefunden für ihre Inspirationen. Weil lebendige Geisterkenntnis also nicht jedem so "ohne weiteres" zugänglich ist oder ermöglicht wird, ist es für viele heute oft so schwer nachzuvollziehen, wie manche zu gewissen Informationen oder Überzeugungen kommen. Die meisten helfen sich dann damit, dass sie solche Überzeugungen veralbern oder als Aberglauben abtun. Wenn der Mensch sich heute nur selbstgefällig hinstellt und durch Äußeres passiv zur Wahrheit "gezwungen" werden möchte, dann will er eben nicht frei und aktiv erkennen. Äußerlich "Zwingende-Beweise", wie sie der Materialismus auch vom Göttlichen fordert, um der inneren Aktivität, dem Opfer der Selbstsucht und der moralischen Ich-Geburt zu entgehen, wird es nicht mehr geben (Matthäus 11,4). Wer auf äußere Beweise vom Göttlichen pocht mit der heute so allgemein gewordenen trotzig-vorurteilsvollen Haltung, die letztendlich nur den Materialismus zulässt, den wird sein Materialismus in den Geisttod führen, wenn er es zu weit damit treibt. Seit dem Menschheitsmysterium auf Golgatha sollten wir in wachsender Liebe das Wesen des Sohnes in unsere Herzen nehmen; und wer nicht will, der wird auch nicht erkennen. Wenn wir die Wege innerlich nicht bereiten (Markus 1,3), wird der Herr des Ichs auch nicht in uns einziehen können, weshalb wir dann auch Anthroposophie nicht verstehen. Wenn wir das

Urbild unserer Bestimmung in Jesus Christus erkennen und in uns immer weiter wahr machen, erkennt uns auch der Vater durch das aufgehende Wesens-Licht Seines Sohnes im Menschen, und nimmt uns wieder zu sich. Auch deshalb kommt niemand zum Vater, als durch den Sohn. (Joh. 14,6). Wir sollen den Vater finden, aber wir finden den Vater nur, indem wir Ihn erkennen, und wir erkennen Ihn nur, sofern der Sohn uns dies ermöglicht, denn nur der Sohn erkennt vollständig den Vater, wie auch der Vater nur den Sohn erkennt und anerkennt. (Matthäus 11,27 und Lukas 10, 22). -

*... Wenn ihr euch erkennt, **dann werdet ihr erkannt werden**, und ihr werdet begreifen, dass ihr Kinder des lebendigen Vaters seid. Wenn ihr euch aber nicht erkennt, dann existiert ihr in Armut, und ihr seid die Armut. ...* (Das Evangelium nach Thomas)

Wer den Sohn nicht erkennt als Teil der göttlichen Trinität, der erkennt auch den Vater nicht, der Ihn gesandt hat, denn sie sind wesenseins (Joh. 10,30). Der Sohn kam vom Vater, um uns die Erkenntnis des Höchsten wieder zu ermöglichen (Johannes 17). Moslems beten zu ihrem Allah und glauben damit Gott zu lieben; doch solange sie den Sohn und den Heiligen Geist der Erkenntnis, die uns die Freiheit ermöglicht (Joh. 8,32), verleugnen, verleugnen sie den wirklichen Vater und verfallen dem Götzendienst. Hass auf Christus zu schüren ist das sicherste Mittel, um die Erkenntnis Gottes ganz unmöglich zu machen und die Menschen dahingehend zu verführen, Ahrimanisches und Luziferisches als Göttliches innerlich wie äußerlich anzubeten. Der Islam lehrt den Hass auf Juden, Christen und Jesus Christus selbst. Das Ziel der Mächte hinter dem Islam ist der Tod des Ichs, also die geistige Vernichtung der Menschheit. –

Menschen, die einen Hassprediger und grausamen Gewaltmenschen ernsthaft als einen "heiligen Propheten" Gottes ansehen können, werden Jesus Christus auch kaum erkennen können. Auch Offenbarungen Luzifers können Wahrheit bringen und Gutes bewirken – das haben sie schon

oft und werden es immer mehr vor allem in der Zukunft, denn Luzifer ist längst ein anderer geworden - sie sind ihrer Form nach allerdings immer verführerisch. Es hatten sich dem Mohammed damals in einseitiger Weise die Himmel aufgetan, doch dies stieg ihm zu Kopf; er ist tief gefallen, sodass er selber dann Gott spielte und sich zum Richter über Leben und Tod erklärte. Aus dem *Sündenfall* des Mohammed entstand der verhängnisvolle Islam, nicht durch Gott. Fanatische Islamisten fühlen sich heute vor allem angezogen durch das Böse in ihrem Propheten, weil sie gleichen Wesens sind; sie suchen nicht Gott oder Wahrheit, sondern Berechtigung für den Hass. Sie folgen ihrem Mohammed in seinem Fall. Christen werden allen Selbstmord-Attentätern und großen und kleinen Terroristen im Namen ihres Allahs sagen: Eure Menschheit ist vor Gott nicht anerkannt; in Euren Herzen ist Blindheit, Bosheit und Hochmut. Wenn in Euch der gute Vater lebendig wäre, dann würdet Ihr Jesus Christus lieben; Ihr würdet Euch um alle Menschen sorgen und ihnen Gutes tun, anstatt den Tod auf Erden zu verbreiten. Und wenn Ihr auch alle Menschen auf Erden ermordet, die sich Euch nicht unterwerfen, es wird nichts daran ändern, dass Ihr vor Gott nicht bestehen werdet. –

\*

Das Mysterium von Golgatha ist der entscheidende Impuls zum eigenen Gewissen und zur Befreiung von den Archonten und ihrer Erkenntnisfinsternis. Diesen Impuls unterdrücken die Religionen heute alle; jede auf ihre besondere Art. Durch die Neigung der Menschen, sich im begonnenen Ich-Zeitalter noch immer dogmatischen Religionen als Autoritäten zu unterwerfen ohne mündig werden zu wollen, signalisieren sie den Göttern, dass sie im Gruppenseelentum der alten Monden-Sphäre bleiben und nicht zum Vater des Jesus Christus wollen:

*... Nachdem Jesus dieses gesagt hatte, erhob er seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, gekommen ist die Stunde. Offenbare Deinen Sohn, auf daß der Sohn Dich offenbare. Du hast ihm*



*Vollmacht über alle Erdenmenschen gegeben, damit er allen, die Du ihm gegeben, ewiges Leben verleihe. Dies aber ist das ewige Leben, daß sie Dich erkennen, den all-einen wahren Gott, und den Du sandtest, Jesus Christus. Ich habe Dich auf Erden geoffenbart, zum Ziele bringend das Werk, das Du mir zu tun gegeben hast. Und nun verkläre Du mich, o Vater, bei Dir selbst mit dem Wesenslicht, das ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen kundgetan den Menschen, die Du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und Du hast sie mir gegeben, und sie haben Dein Wortwesen in sich lebendig erhalten. Nun haben sie erkannt, daß alles, was Du mir gegeben hast, aus Dir ist. Denn die Gedankenkräfte, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie aufgenommen und in Wahrheit erkannt, daß ich von Dir ausgegangen bin, und haben darauf vertraut, daß Du mich gesandt hast. Ich bitte für sie als einzelne Menschen; nicht allgemein für die Menschenwelt bitte ich, aber für sie, die Du mir gegeben hast; denn sie sind Dein. Und all das Meine ist Dein, und das Deine ist mein, und mein Wesenslicht leuchtet in ihnen. Nun bin ich nicht mehr in der Erdenwelt; sie aber sind noch in der Erdenwelt, und ich komme zu Dir. Heiliger Vater, bewahre sie in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, auf daß sie eins seien gleichwie wir. Solange ich bei ihnen war, habe ich sie bewahrt in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, und habe sie behütet, und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens. Und damit wurde die Schrift erfüllt. Nun aber komme ich zu Dir; und noch im Erdensein spreche ich dieses aus, damit meine Freude ihr Wesen ganz erfülle. Ich habe ihnen Dein Wort gegeben, und die Erdenwelt entflammte in Haß gegen sie, weil sie nicht der Welt angehören, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. Ich bitte nicht, daß Du sie aus der Erdenwelt herausnimmst, sondern daß Du sie bewahrest vor dem Bösen. Sie gehören nicht der Welt an, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. Heilige sie in der Wahrheit; Dein Wort ist Wahrheit. Wie Du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt. Und für sie heilige ich mich selbst, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. Doch nicht für sie allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, auf daß sie alle eins seien, gleichwie Du,*

*Vater, in mir bist, und ich in Dir, auf daß auch sie in uns eins seien. Dann kann die Welt vertrauen, daß Du mich gesandt hast. Ich habe das Wesenslicht, das Du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind: Ich in ihnen und Du in mir, auf daß ihre Einheit vollendet sei. Daran soll die Welt erkennen, daß Du mich gesandt und sie geliebt hast, wie Du mich geliebt hast. Vater, es ist mein Wille, daß da, wo ich bin, auch die mit mir seien, die Du mir gegeben hast, und daß sie mein Wesenslicht schauen, das Du mir gegeben hast, denn Du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, wohl hat die Welt Dich nicht erkannt; doch ich habe Dich erkannt, und diese haben erkannt, daß Du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen Deinen Namen zu erkennen gegeben und werde ihn weiter zu erkennen geben, auf daß die Liebe, mit der Du mich geliebt, in ihnen sei und ich in ihnen. ... (Johannes 17)*

Das Kreuz für all jene, die ohne den Sohn den Vater suchen, wird es sein, dass sie Ihn mit einem anderen verwechseln werden (Johannes 5,42). -

*Michaelszeitalter* sind günstige Zeitfenster, in denen wir die Möglichkeit geboten bekommen, kosmisch aufzusteigen und Anschluss an höhere Einwicklungen zu finden. Die Anthroposophie Rudolf Steiners ist ein solches Angebot der Sonne als ein in unserer Zeit angemessenes Mittel, um eine erste Vergeistigung ins lichte Zeitalter hinein anzustoßen. Ich fürchte dass diejenigen, die innerhalb dieses Michaelzeitalters (von 1879 – bis ca. 2300 n. Chr.) es nicht schaffen, Christus im Ich wenigstens so weit aufzunehmen, dass das Menschliche ausreichend stark und selbstständig genug geworden ist, so dass es unabhängig von den allgemeinen äußeren Umständen nicht mehr totgetreten werden kann, den Aufstieg vorerst nicht finden werden. Es wird dann lange dauern, bis es wieder so günstigen Wind aus der Geistwelt gibt, wie heute. Nach dem Zeitalter des an uns Menschen glaubenden Christus-Archai Michael regiert wieder der strenge Saturn-Erzengel Oriphiel, der die Herzen und Nieren der Menschen hart prüfen wird. Die Zustände auf der Erde werden sich dann wieder sehr ändern.

Herbert Wimbauer sagte einmal in einem seiner großartigen Vorträge, dass im Oraphiel-Zeitalter die Menschen auf das hin geprüft werden, was sie sich im Michaels-Zeitalter an Licht erkämpft haben. Wer in diesem Zeitalter allerdings kein Licht "gesammelt" hat (Matthäus 25,1), der wird zum >Pflegefall< für diejenigen, die dies getan haben. –

Das Problem anti-spiritueller Menschen wird es zunehmend sein, dass mit materialistischen Mitteln gegen Ahriman nicht aufzukommen ist. Der Mensch sucht und braucht die Verbindung zur göttlichen Welt; dies ist Wesen und Bestimmung des Menschen. Man wird der Menschheit Gott nicht austreiben, solange sie noch Leben hat. Hungert man dieses Suchen nach Gott mit dem Materialismus immer mehr aus, dann werden viele Menschen auch die Neigung entwickeln, ein ausgehungertes Religiöses zu ergreifen. Der Islam hat heute in der Welt in Wahrheit nur deshalb so großen Zulauf, weil er am geistlosesten und für die Selbstsucht am einfachsten ist. Weil Menschen heute so stark zum Ahrimanischen und Luziferischen neigen, ist der Islam vielen so entsprechend. Wer gegen ein freies, also *gesundes* Geistesleben kämpft, der treibt die Menschen damit gerade in ein unfreies und ungesundes. Würde nicht ein so entsetzliches spirituelles Vakuum und eine fast gänzliche Abwesenheit des wahrhaft Christlichen in Deutschland herrschen, dann kämen heute bei uns junge Menschen sehr wenig auf die Idee, zum Islam zu konvertieren. Es müssen immer erst Generationen durch ihr gottloses Streben gründlich verarmte Zustände heraufgebracht haben, damit die nachwachsenden Generationen entsprechend irregeleitet werden können und auf die Lügen falscher Propheten hereinfliegen. Wenn uns die Kirchen nicht durch den Agnostizismus über Jahrhunderte so konsequent in die geistige Finsternis getrieben hätten, fände der Islam heute gar keinen Boden in Europa. -

*(...) Und wenn der Mensch nun aufnimmt den Christus in sich, so daß er sich durchdrungen fühlt mit diesem Christus, dann kann er sich*

sagen: Dasjenige, was die Götter mir zugeteilt haben vor der luziferischen Versuchung, das aber dadurch, daß die luziferische Versuchung eintrat, hat zurückbleiben müssen im kosmischen All, das zieht mit dem Christus in meine Seele ein. Die Seele wird erst dadurch wieder vollständig, daß sie den Christus in sich aufnimmt. Da bin ich erst ganz Seele, da bin ich erst wiederum, wozu ich durch den göttlichen Ratschluß von Urbeginn der Erde an bestimmt war. Bin ich denn wahrhaft eine Seele ohne den Christus? fragt man sich. Man fühlt, man wird erst durch den Christus die Seele, die man hätte werden sollen nach dem Ratschluß der führenden Götter. Das ist das wunderbare Heimatgefühl, das die Seelen haben können mit diesem Christus. Denn aus der uralten kosmischen Heimat der Seele ist der kosmische Christus herabgekommen, um der Menschenseele dasjenige wieder zu geben, was sie auf der Erde durch die luziferische Versuchung verlieren mußte. Hinauf führt der Christus die Seele wieder zu ihrer uralten Heimat, die ihr von den Göttern zugeteilt worden ist. Das ist das Beglückende, das Beseligende des wirklichen Erlebens des Christus in der Menschenseele. Das war es, was zum Beispiel so beglückend auf gewisse christliche Mystiker des Mittelalters gewirkt hat. (...) Solche christlichen Mystiker, die sich anschlossen zum Beispiel an Bernhard von Clairvaux und andere, sie empfanden die menschliche Seele wie eine Braut, die ihren Bräutigam verloren hat beim Erdenurbeginn; und wenn der Christus einzog in ihre Seelen, sie durchlebend, durchseelend, durchgeistigend, dann empfanden sie den Christus als den Seelenbräutigam, der sich mit der Seele verband und den sie einstmals verloren hatten, in der uralten Heimat der Seele, die sie verlassen hat, um durch Luzifer den Weg der Freiheit zu gehen, den Weg der Unterscheidung des Guten und des Bösen zu gehen. Wenn sich die Menschenseele wirklich einlebt in den Christus, wenn sie den Christus als das lebendige Wesen empfindet, das ausgeflossen ist vom Tod auf Golgatha in die geistige Erdenatmosphäre und das einfließen kann in die Seele, dann fühlt sie sich in der Tat durch diesen Christus innerlich belebt. Sie fühlt einen Übergang von einem Tode zum Leben! (...) **Aber wir müssen wirklich auch den Prozess durchmachen in uns, wir müssen wirklich den**

190a.

Das Dogma der 'Politischen-Korrektheit' sollte dringend abgeschafft werden; es ist ja doch nichts anderes, als die Aufforderung zur öffentlichen Heuchelei. Wir wollen doch aber wissen, wie Menschen tatsächlich denken, damit wir wissen können, woran wir sind. Je mehr wir andere dazu nötigen, einer politisch korrekten Schablone zu entsprechen, desto mehr bringen wir sie dazu Masken zu tragen; wem ist damit geholfen? Nur Wahrheit und Wahrhaftigkeit bringen Licht und Heilung; Lüge und Heuchelei erzeugen seelische Krankheiten. Auch unwahrhaftiges soziales Getue ist ungesund, denn dieses will sich nur selbstherrlich vor sich und anderen darstellen und berauschen an eigenen vermeintlicher Gutheit, ohne dass etwas Echtes dahinter steckt. Dies gilt zurzeit vor allem auch für solche Menschen, die meinen, dass sie ganz besonders reife oder soziale Menschen sind, wenn sie sich schönen Illusionen auch über den Islam hingeben. Guter Wille, der sich moralisch blind macht, ist kein *wirklich* guter Wille. Auch Kanzlerin Merkel macht sich gezielt blind vor der moralischen Wirklichkeit des Mohammedanismus, um sich der Gewissensentscheidung zu entziehen; oder auch bloß aus Oberflächlichkeit. Freiheit der Weltanschauung und des eigenen Gewissens sind das Recht eines jedes Menschen; und niemand sollte sich dieses Recht nehmen lassen; aber Demokratie und islamischer Fundamentalismus vertragen sich nicht und sind eine äußerst explosive Mischung, die sich viele nur nicht bewusst machen wollen. Menschen, die auch in Zukunft weiterhin als Materialisten moralisch sein wollen, werden unweigerlich immer mehr die Ziele Ahrimans erfüllen. Bei allem, was gegen den Islam als Weltanschauung zu sagen ist, kann der einzelne Moslem dabei immer ein ganz liebenswerter Mensch sein; und das ist in der Regel auch der Fall. Und hier ist es, wo viele heute gerne die Ebenen

verwischen. Muslime leben in Deutschland und gehören deshalb selbstverständlich auch zu Deutschland; aber wer deshalb behauptet, dass der *Islam* zu Deutschland gehören würde, der sagt damit ja zu islamischen Moralvorstellungen und dem religiösen Faschismus des Mohammed. Die Toleranz, die Frau Merkel uns Deutschen diesbezüglich aufzwingen will, ist am Ende nichts weiter als Ignoranz der Wahrheit gegenüber. Die Deutschen fallen heute überall durch ihr fürchterlich oberflächliches und feiges Denken auf die Tricks des Antichristen herein. In Wahrheit müssen wir den Islam nicht "willkommen heißen", sondern ihn ganz gehörig in seine Schranken weisen, damit er sich eben nicht frei nach dem Geist Mohammeds entfalten kann, sondern sich der moralischen Entwicklung der Menschheit öffnen lernt; sonst landen wir bald wieder im Mittelalter. Ein moralisch waches Herz würde erkennen, wesen Geisteskind Mohammed war und sein Islam ist, doch viele Deutsche schlafen. Ein pseudo-christliches Europa, das nur in leeren Abstraktionen vom Menschlichen herumdümpelt, ist den Dämonen des Islam gegenüber natürlich völlig hilflos. In vielen Ländern, in denen der Islam Macht hat, werden Kritiker an Mohammed ausgepeitscht, zum Tode verurteilt oder sie kommen jahrzehntelang hinter Gitter; es herrscht die Unterdrückung der Frau und der Willens- und Meinungsfreiheit. Und diese Religion, die die Würde des Menschen verachtet und ihre Anhänger entsprechend lehrt, wollen viele Deutsche heute vorbehaltlos im eigene Land stark werden lassen. Gewisse deutsche Politiker und ihre Nachbeter tun permanent so, als sei Kritik am Islam ein moralisches Vergehen oder gar Rechte-Gesinnung; doch gerade dadurch, dass man selbstständig denkende Menschen - mit vollkommen gerechtfertigten Sorgen bezüglich des Mohammedanismus in Europa - einfach mundtot macht, sorgt man für das Wachsen der Rechten-Szenen im eigenen Land. Als 'Islamophobie' wird heute bezeichnet eine unbegründete, kleingeistige Angst vor dem Islam aus Vorurteil und Unwissenheit usw. Ich behaupte aber: Wer den Koran in

einer nicht-frisierten Ausgabe gelesen und den Geist des Mohammedanismus erkannt hat, der *kann* nur noch Islamophobiker werden. Die Deutschen sind seit dem zweiten Weltkrieg gründlich zur Ich-Schwäche und Duckmäuserei erzogen worden; fest gebannt ins feige, niedere Selbst. Der Deutsche macht sich heute schnell blind für die Lüge, sofern dies Unannehmlichkeiten beiseiteschafft. Sowie jemand Rassismus, Antisemitismus oder Religionsfreiheit brüllt, hat er sofort unbesehen Recht und ist als armes Opfer anerkannt. Es wird gar nicht erst danach gefragt, ob das Brüllen an dieser Stelle überhaupt eine ernstzunehmende Grundlage hat, sondern das Brüllen allein ist genug; deshalb brüllen ja auch bei jeder Gelegenheit heute so viele in Deutschland. –

Gutherzige Menschen, die aus anderen Ländern nach Deutschland kommen, um ein freieres Leben zu führen und die dabei unsere Gesetze und Lebensweisen akzeptieren, sollten uns immer willkommen sein. Es ist nicht wichtig, woher jemand kommt, sondern wichtig ist, wer jemand ist und was er in einem Land will. Aber wer nach Deutschland kommt, um unser Land und unsere Gesellschaft zu zerstören, dem sollten wir unzweideutig die Türe weisen. –

\*

Abstrakte Ideale, so schön sie im Kopf auch sein mögen, haben noch lange nicht notwendig viel mit der Wirklichkeit zu tun. Intellektueller-Humanismus, an dem sich die Menschen berauschen, ist ein ganz großes Problem unserer Zeit. Die schönen 'Multi-Kulti-Vorstellungen' so vieler, wo Moslems, Christen, Juden, Atheisten usw. friedlich und freundlich zusammenleben in Toleranz und Nächstenliebe – die natürlich großartig wären, wenn sie sich denn so einfach verwirklichen ließen - setzen z.B. bei Moslems im Grunde doch christliche Werte voraus, die es natürlich auch dort geben kann, die aber im Religionskonzept des Mohammed gar nicht für richtig angesehen werden, denn der Koran lehrt etwas ganz anderes.

Dieser erzieht seine Anhänger nicht zu einer allgemeinemenschlichen Moral oder Nächstenliebe, sondern zu Gebetsmühen herunterleiernden Egoisten mit der Überzeugung göttlicher Legitimität, die glauben, als Moslems über den Gesetzen anderer Länder zu stehen. Überzeugte Mohammedaner lassen sich am Ende vor allem auch deshalb nirgends wirklich "integrieren", weil sie dies gar nicht ernsthaft *wollen*, sondern der Überzeugung sind, dass sich eben der Rest der Welt in ihren Islam zu integrieren habe. Es ist gefährlich, zu meinen, dass sich die Wertevorstellungen des Mohammedanismus in eine liberale Gesellschaft einbinden lassen; in eine Gesellschaft, die nach muslimischer Überzeugung völlig gottlos ist und von jedem echten Moslem gar nicht anerkannt werden *darf*, sofern er seinem Allah dienen und Mohammed nacheifern möchte. Wie soll sich eine rückständige Sklaven-Religion, die die Freiheit und Selbstbestimmung als Sünde ansieht, mit westlichen Gesellschaften anders vertragen, als dass diese Gesellschaften ihre Freiheit Stück für Stück aufgeben? Der Islam wird sich *immer* eine Parallelgesellschaft schaffen müssen, da er sich anders gar nicht erhalten kann. –

Wir müssen dabei, wie oft erwähnt, immer den einzelnen Menschen unterscheiden von den Mächten oder Ideologien, die ihn beherrschen; aber diese Mächte und Ideologien sind dabei sehr real. Ich lehne Muslime als *Menschen* keineswegs ab, solange sie sich wie solche verhalten; aber ihre Religion und ihren Propheten lehne ich entschieden ab: Das eine ist dabei menschliches Gebot, das andere mein Recht als freier Mensch. Wenn wir uns kritisch dem Islam gegenüber äußern, geschieht es heute sehr oft, dass Moslems uns dann zu verstehen geben, dass wir ihre Religion zu schätzen hätten. Ich empfinde es als äußerst wichtig, dass wir solchen Menschen dann unmissverständlich zu verstehen geben - vorausgesetzt wir denken hier eben anders - dass wir ihn als Menschen mit freiem Willen durchaus respektieren, uns aber seiner Religion sicher nicht geistig unterwerfen, nur weil ihm das so gefällt.



Woran er persönlich glauben möchte, ist seine Privatsache und andere müssen ihm darin keineswegs zustimmen. Dies hat der geistig versklavende Fundamentalist zu lernen! Im Grunde ist es schon lächerlich, so etwas extra betonen zu müssen, aber tatsächlich gibt es viele Menschen in Deutschland, die sich in dieser Hinsicht dem Diktat unserer Politik und Meinungspolizei ganz brav fügen und ihre Freiheit sofort aufgeben, sowie jemand auf diese Art argumentiert. -

Flüchtige Menschen stellen keine Bedrohung für freie Länder dar, aber der durch viele Flüchtlinge verstärkt nach Europa importierte ahrimanische Abgott Mohammeds sehr wohl, wenn wir ihm nicht energisch die Schranken weisen. Jede Ideologie, die andere Menschen unter sich zu zwingen sucht und ein unabhängiges Gewissen und freies Geistesleben unterdrückt, ist faschistisch; egal wie sie sich auch nennt. Menschen, die an Mohammed und seinen Allah glauben möchten, dürfen dies selbstverständlich auch in Deutschland! Aber sie haben die Freiheit und Überzeugungen anderer Menschen und die Gesetze der Länder dabei zu respektieren; was die Engagiertesten unter ihnen aber nicht tun werden. -

Religionsfreiheit und Demokratie gestalten sich sofort schwierig, wenn eine Religion faschistisch ist. Man muss heute in Deutschland nur irgendetwas gut genug religiös bemänteln, um es in den Augen vieler unangreifbar zu machen; deswegen will auch Scientology so gerne als Religion anerkannt sein. Toleranz *ist* wichtig, aber sie darf nur so weit gehen, dass das, was wir tolerieren, nicht unser Leben bedroht, und das Recht des einen nicht zum Unrecht des anderen wird. Man ist in Deutschland zurzeit so zwanghaft "tolerant", dass man meint, die Religion der schlimmsten Intoleranz vorbehaltlos tolerieren zu müssen. Weil Religionsfreiheit von vielen derzeit so interpretiert wird, dass man vor allem den Islam nicht mehr kritisieren darf, ist sie längst aufgehoben zu Gunsten des islamischen Faschismus. Ich muss den Islam als freier Mensch aber keineswegs gutheißen, nur weil er eine Religion mit traurig

vielen Anhängern ist. Wenn in 1000 Jahren Scientology 2 Milliarden Anhänger zählen würde, bliebe diese Sekte trotzdem nichts weiter als ein grandioser Dämonen-Streich, mit dem ich-schwache Menschen ganz toll an der Nase herumgeführt werden; was ein lautes Hohngelächter der Hölle auslöst. Ich muss es als Mensch, der die Freiheit des Einzelnen achtet, durchaus innerhalb eines gewissen Rahmens *akzeptieren*, dass es Menschen gibt, die so etwas ernst nehmen und mitmachen wollen; und ebenso muss ich es innerhalb eines gewissen Rahmens *akzeptieren*, dass es Menschen gibt, die den Islam für wahr und den Archonten Allah für Gott halten; ich darf daneben aber ebenso meine christlich-anthroposophische Überzeugung stellen, was mir in Zeiten von Meinungsfreiheit auch niemand verbieten darf, es sei denn, er ist selber ein verkappter Faschist. –

\*

Ein entscheidender Grund dafür, mich mit dem Islam einmal etwas gründlicher auseinandergesetzt zu haben, war für mich die derzeit so unreflektierte Pro-Islam-Haltung so vieler seit den darüber erlassenen Denkvorschriften unserer Politik. Weil die heutigen Deutschen die einstigen geistigen Heroen, welche uns über einige Jahrhunderte hindurch geschenkt wurden, kaum noch moralisch fruchtbar machen, ist dies alles überhaupt möglich geworden. Im Folgenden einmal zwei Europäische Vernunfturteiler:

**'Voltaire'** - der ganz sicher *kein* spiritueller Mensch war, aber doch ein eigenständiger Denker - über den Islam in einem Brief an Friedrich den Großen (1740):

*„Ich gebe zu, dass wir ihn (Mohammed) hoch achten müssten, wenn er Gesetze des Friedens hinterlassen hätte. Doch dass ein Kamelhändler in seinem Nest Aufruhr entfacht, dass er seinen Mitbürgern Glauben machen will, dass er sich mit dem Erzengel Gabriel unterhielte; dass er sich damit brüstet in den Himmel entrückt worden zu sein und dort einen Teil jenes unverdaulichen Buches empfangen zu haben, das bei jeder Seite den gesunden*

*Menschenverstand erbeben lässt, dass er, um diesem Werke Respekt zu verschaffen, sein Vaterland mit Feuer und Eisen überzieht, dass er Väter erwürgt, Töchter fortschleift, dass er den Geschlagenen die freie Wahl zwischen Tod und seinem Glauben lässt: Das ist mit Sicherheit etwas, das kein Mensch entschuldigen kann, es sei denn, er ist als Türke auf die Welt gekommen, es sei denn, der Aberglaube hat ihm jedes natürliche Licht erstickt.“*

**'Mustafa Kemal Pascha Atatürk'** über den Islam:

*“Seit über fünf Jahrhunderten haben die Regeln und Theorien eines alten Araberscheichs und die unsinnigen Auslegungen von Generationen schmutziger und unwissender Pfaffen in der Türkei (bzw. Osmanisches Reich) sämtliche Einzelheiten des Zivil- und Strafrechts festgelegt. Sie haben die Form der Verfassung, die geringsten Handlungen und Gesten im Leben eines jeden Bürgers festgesetzt, seine Nahrung, die Stunden für Wachen und Schlafen, den Schnitt seiner Kleidung, was er in der Schule lernt, seine Sitten und Gewohnheiten und selbst die intimsten Gedanken. Der Islam, diese absurde Gotteslehre eines unmoralischen Beduinen (gemeint ist der islamische Prophet Mohammed), ist ein verwesender Kadaver, der unser Leben vergiftet. Er ist nichts anderes als eine entwürdigende und tote Sache.“*

Zitate aus diesem Blog von [Michael Mannheimer: https://michael-mannheimer.net/2011/07/11/vernichtende-kritik-der-islam-im-urteil-historischer-denker/](https://michael-mannheimer.net/2011/07/11/vernichtende-kritik-der-islam-im-urteil-historischer-denker/)

\*

Ein gewaltiges letztes Aufbäumen ultra-reaktionärer Gewalten ist durchaus im Aufzug, liebe Christen! Mit den abstrakten intellektuellen Idealen des Humanismus des 19. Jahrhunderts oder mit einem bloß "Goetheanistischen-Anthroposophie-Verständnis", wird man dieser Problematik bewusstseinsmäßig nicht gewachsen sein, sondern nur mit dem konkreten spirituellen Erkennen der geistigen Mächte in der Welt, die die Massen bewegen. Dieses Erkennen hat dann auch rein gar

nichts zu tun mit Rassismus, Nationalismus oder Chauvinismus; vielmehr ist die Gesinnung von sogenannten "Anthroposophen", die das in Mitteleuropa heute so dringend notwendige spirituelle Weltverständnis in ein derartiges Licht rücken wollen, ein ahrimanischer Tiefschlaf! Durch ein bloß intellektuelles Moralisieren versucht Ahriman die Menschen heute gerade abzubringen von diesem konkreten spirituellen Weltverständnis (Siehe hierzu auch Punkt 236); das oben erwähnte Verwischen der unterschiedlichen Ebenen ist dabei ein beliebter Trick. Das Ahrimanische überwältigt den Menschen immer leicht durch das, wie die Dinge auf den ersten Blick betrachtet vordergründig *erscheinen*. Es ist selbstverständlich wichtig, auch Moslems gegenüber Verständnis zu entwickeln; aber sich als Anthroposoph vom Antichristen einlullen zu lassen und einen verbrämten, aus Materialismus gespeisten Humanismus dem Spirituellen entgegenzuhalten, ist nicht christlich. Ahriman hält sich selbst für den einzig wirklichen Humanisten; und man kann ihn ganz deutlich wahrnehmen in vielen intellektuellen "geisteswissenschaftlichen" Veröffentlichungen unserer Zeit. Es braucht immer ein geschütteltes Quantum spiritueller Unwahrhaftigkeit, um sich gerade als Anthroposoph noch immer an Ahriman-Jahves abstraktem Humanismus der 4. Kulturepoche halten zu wollen. Es fehlt vielen Anthroposophen nach wie vor der Mut, mit der Spiritualität des lichten Zeitalters endlich ernst zu machen. Deshalb beugen sie sich immer wieder überall Ahriman im Denken und Empfinden. -

Wir sind bislang mit unserem durch den Materialismus geschwächten Bewusstsein den spirituellen Wirklichkeiten und Problemen in keinsterweise gewachsen; - so wie auch Moslems ihrem Allah nicht im geringsten gewachsen sind ohne das energische Suchen nach spiritueller Entwicklung durch die beste Medizin, die es überhaupt für uns Menschen gibt: *die Erkenntnis, die Sophia des Menschen*. Jahve, wie auch Allah sind entwicklungsfeindliche Archonten der Finsternis der Erkenntnislosigkeit; unsere Waffen des Lichtes, die ihre

Finsternisse überwinden werden, sind unsere wachsenden spirituellen Erkenntnisse. –

\*

Gerne wird für den Islam und gegen das Christentum die damalige arabische Geisteskultur hochgehalten mit ihrer großartigen Astronomie, Mathematik und Wissenschaft, die sich nach und nach zu einer beeindruckenden Höhe entwickelt hatte, während in Europa diesbezüglich noch recht primitive Zustände herrschten. Doch diese überfrüchte intellektuelle Kultur Arabiens - die solche in ihren toten Geist verliebte Intellektuelle unserer Zeit beeindruckt - war Frucht der asurischen Anti-Sophia Gondishapurs. Bis in das 18/19. Jahrhundert hinein hatte der dann gemilderte intellektuelle Impuls aus Arabien zwar durchaus fördernden Einfluss auf die Ich-Entwicklung in Europa, heute stellt dieser Geist aber die vielleicht größte Gefahr für die Erhebung des Ichs ins Spirituelle dar. Der leibgebundene Intellekt bleibt trotz seines scheinbar geistigen Idealismus doch immer im Toten stecken und kann nicht darüber hinaus. Er ist das Vermögen der "Oberflächenabtastung", Kopf-gebundene Gabe des Jahve-Mondes. Dieser empfindet sich dabei allerdings grundsätzlich als wahnsinnig tiefgründig und weise aus dem ihm wesenhaft innewohnenden Hochmut heraus und weil er in der Tat längst *alt* geworden ist. Daher kommt das Selbstherrliche und Heuchlerische des Intellektes, gerade wenn es um Moralisches geht. Rein intellektuelle humanistische Ideale lassen sich wenig verwirklichen, weil sie immer im Schein bleiben und den wirklichen Menschen gar nicht fassen. Was dem lichtlosen Intellekt ohne Spiritualität deshalb immer fehlt, sind reale Wege zum Besseren; er kann immer nur beschreiben und fordern, aber nichts wirklich erneuern zum Aufstieg der Kultur. Das, was auch wir Anthroposophen bisher überwiegend bloß erreichten, war der "Geisteswissenschaftliche-Oberlehrer", der sich befriedigt daran, Moral zu predigen und Bescheid zu wissen. Wir stehen als Menschheit heute vor der Notwendigkeit, uns im

Sinne des Christus real zu spiritualisieren, den Intellekt auszuheilen und zum Geist zu erheben, um Christus nicht mehr bloß theoretisch und als Bekenntnisobjekt zu verstehen. Nur durch die Erlösung der Abstraktion durch ein neues, sinnlichkeitsfreies Herzens-Denken, das dann auch zum moralischen Mut wird, können wir wieder echte Inspirationen erhalten und sicherere Instinkte für die soziale Wirklichkeit. Der in uns allen gründlich durchschaute und überwundene Jahve-Ahriman ist im lichten Zeitalter die Grundvoraussetzung für den Zugang zur Geistwelt. -

Intellektuelle Anthroposophie *ist* noch keine; sie ist wesentlich ein Gegner des Heiligen Geistes und der Sonne. (Siehe hierzu bitte auch Punkt 236). Kopf-Geisteswissenschaft stellt keine Gefahr für Ahrimans Ziele dar; er wird sie vielmehr selber immer mehr vertreten. Tote Geisteswissenschaft, die nicht spirituelles Leben wird, kann auch allgemein immer mehr anerkannt werden von Rom und von dem sich ins ahrimanische hinab entwickelnden Teil der Menschheit. Die *christliche* Anthroposophie Rudolf Steiners hingegen wird von dort her immer härter bekämpft werden. –

190b.

Am Ende wird die Wahrheit siegen! Ich sehne mich nach der Zeit, wo die geistig versklavenden Religionen endlich einmal überwunden sein werden, die allesamt doch bloß Kinder der Selbstsucht des niederen Selbstes sind, mit denen viele ihrer Anhänger andere Menschen oft bloß ausgrenzen und sich selber erhöhen wollen. Seit dem Beginn des lichten Zeitalters stemmt sich das alte Religionswesen am härtesten gegen neue Spiritualität. Islamische Moscheen und römische Kirchen sind am Ende nichts weiter als Gebäude der zwei mächtigsten agnostischen Sekten auf Erden, welche passiven und autoritätsgläubigen Menschen ihr unabhängiges Wahrheits-Streben aberziehen. Der Islam ist geistig eine vollkommene Unmöglichkeit; aber es ist durchaus auch eine respektable

Leistung Roms gewesen, wie es hinbekommen hat, in so vielen Menschen fest zu verwurzeln, dass Gott in der Kirche gesucht werden müsse, ja dass Gott und die Kirche im Grunde identisch seien. Katholiken erkennen bis heute nicht, dass dies bloß Hirnwäsche ihrer Kirche ist, die die Seelen an sich kettet, indem sie Gott und Christus vereinnahmt, sich an deren Stelle setzt, die Erlösung von sich selber abhängig macht und dabei sogar behauptet, diese Autorität von Christus übertragen bekommen zu haben, was nicht wahr ist: Matthäus 16,17 meint etwas vollkommen anderes; nämlich dass Christus auf dem höheren *Bewusstsein* - welches Petrus offenbarte, als er in Jesus den Christus, den lebendigen Sohn Gottes erkannte - seine zukünftige Menschheit (Ecclesia) aufbauen wird. Es geht hier also gerade *nicht* um das agnostische Denken von Menschen, die sich versklaven an Religionen, sondern um unser freies, spirituelles Bewusstsein aus den göttlichen Kräften des höheren Ichs heraus, welches Fleisch und Blut eben nicht geben können. Die Weihe in die höheren Welten hinein durch die Erkenntnis des Heiligen Geistes eint die Menschheit in der Wahrheit des Christus. Dies ist mit dieser Evangelien-Stelle gemeint; und es ist eine Ungeheuerlichkeit Roms, diese Worte des Jesus Christus so ins Antichristliche zu verdrehen, dass damit die irdische und himmlische Autorität der römisch-katholischen Macht-Kirche begründet werden sollte. Genau diesem Geist Roms und Jahves stellte sich Jesus Christus damals energisch entgegen. Jahve (ebenso Allah) bannt die Menschen durch die Erkenntnislosigkeit ins Ego des niederen Seelen-Selbstes, in die Finsternis der Materie und in die Geistfeindlichkeit der Monden-Sphäre. Es ist jede Kirche, die den Gruppenegoismus und die Agnostik füttert, eine antichristliche Kirche. Die wahre Gemeinschaft (Ecclesia) des Auferstandenen *kann* nur eine frei-strebend spirituelle sein, die sich auf die Erkenntnis des Einzelnen gründet, fern von Gruppenseelentum, Sektiererei, Dogmatik, Machtgesinnung. -

Man mache sich bitte nur einmal wirklich bewusst die sektiererische Bedeutung katholischer Behauptungen wie z.B.:

*"Es kann niemand Gott zum Vater haben, der nicht die römisch-katholische Kirche zur Mutter hat". ... wie Herbert Wimbauer einmal, einen katholischen Würdenträger zitierend, ausführte. Dies bedeutet doch: wer nicht römischer Katholik ist, der ist nicht einmal mehr ein Mensch, da er ja dann kein Kind Gottes sein kann usw. Unzählige solch antichristlicher Lügen hat die römische Kirche über Jahrhunderte konstatiert und ihren Anhängern als Glaubensbekenntnisse eingehämmert. Alles nicht von Rom Autorisierte, alles außerhalb der katholischen Kirche ist grundsätzlich "des Teufels"; also alle Mysterien, alle spirituellen Inhalte oder Heiligtümer anderer Kulturen, alles freie Geistesleben ist "Satanswerk". Und Katholiken glauben all dies bis zum heutigen Tag! Die entscheidenden christlichen Wahrheiten sind von Jahve-Ahriman durch seine römische Kirche verschleiert, entstellt oder ganz umgekehrt worden. Das betrifft sehr vieles, vor allem die Wahrheiten über die Sündenfälle, über Luzifer, über die Isis-Sophia und Kain, und vor allem über das höhere und niedere Ich, also über Christus und Jesus. Um den Sohn des Menschen beginnend tiefer verstehen zu lernen, werden wir ganz anders denken lernen müssen, als es die einseitige Abel-Bibel und der alte, längst zur Lüge gewordene Jahve-Mond vorgeben. In den ersten Zeiten war die katholische Kirche noch hochspirituell; sie beherbergte selbst noch große gnostische Lehrer; bis der seelentötende Agnostizismus in ihr Dogma wurde. Immer weiter verbreitete Jahve-Ahriman seine geistige Finsternis durch die Kirche und gestaltete das "offizielle Christentum" in seinem Sinne um. Diese Finsternis wird mit allen Mitteln aufrechterhalten, damit Menschen, wenn sie Licht suchen, nicht den Erkenntnis schenkenden Heiligen Geist suchen, sondern die Kirche. Theologen und Kirchen-Oberhäupter kritisierten es, dass Rudolf Steiner es wagte, aus der lebendigen geistigen Schau heraus über die Bedeutung der Zeitenwende zu sprechen und die Evangelien zu beleuchten - wie es der Heiligen Geist als Aufgabe von Christus aufgetragen bekommen hat (Johannes 14, 26) -; dieses Kritisieren ist nichts weiter als Ausdruck des alten*



Schriftgelehrten-Wesens, das den lebendigen Geist hasst. Es gibt sie heute immer noch überall, die geistigen Juden, Pharisäer und Schriftgelehrten, denen tote Traditionen und Gesetze Gott sind. In den Zeiten, wo die Kirche ihre Macht ganz entfalten konnte und sich nicht maskieren oder rechtfertigen musste, kam ihr satanisches Antlitz unverblümt hervor als Inquisition, Folter, Mord, wenn es darum ging, ihre Macht zu behaupten. Man muss sich gewollt blind machen, um nicht zu sehen, dass der Antichrist lange schon hinter der römisch-katholischen Kirche steckt. Die Religionen dienen heute *alle* ahrimanischen und luziferische Wesenheiten und sind der Götzendienst, den Christus in der Apokalypse des Johannes verurteilt (Offenbarung 21,8). Sie führen nicht zum lebendigen Vater. Vor allem die Dämonen lieben heute die Religionen, weil sie durch sie die Menschheit so prächtig versklaven können:

**Der Islam** – als die grausamste aller Religionen auf Erden, die dringend an ihrem Gottes- und Menschenbild arbeiten müsste - hat sich bereits so weit vom Vater entfernt, dass dieser längst das dämonische Gegenbild Gottes anbetet. Allah (Eloah) ist die ahrimanische Abstraktion eines Abgottes, mit dem der Islam seinen Hass auf Christus und den freien Menschen vor sich selber legitimieren will. Unwillig zur Entwicklung unterwerfen sich Moslems den archaischen Gesetzen ihrer Götzen, geben ihr eigenes Gewissen, ihr **Ich**, feige an ihren Propheten ab und glauben so, ihre Seelen zu retten, gut zu sein oder von Gott geliebt. Wie einfach! Wie bequem! Die sich entwickelnde Menschheit eilt ihnen davon! Bei Allah mag all dies funktionieren, aber *Gott* ist nicht bestechlich, Er sieht uns ins Herz und erwartet, dass wir Liebe zur Wahrheit und Geisteslicht in uns entwickeln (Joh. 5,42). Muslime fauchen gerne solche als "Ungläubige" an, die ihren Zirkus nicht mitmachen wollen, und sie halten dies für Gottesdienst; sie wissen nicht, dass Gott mit den freien Menschen ist. Die Sehnsucht von Moslems nach einem moralischen Leben im Gegensatz zur Gottlosigkeit des Westens kann ich gut

nachvollziehen; aber Muslime werden nicht besser dadurch, dass sie andere verachten, sich ihrem tief gefallenen Propheten unterwerfen und selbstgerechte Religiöse-Schauspiele vor der Welt aufführen. Niemand wird ein besserer Mensch dadurch, dass er sich zum Sklaven der Gottesvorstellungen anderer macht, sondern wir wachsen allein dadurch in Richtung Gott, dass die Erkenntnis und Liebe in uns wächst. Ich habe keinen Zweifel an Gott, aber großen an der Fähigkeit von uns Menschen, den Vater heute wirklich begreifen zu können, als die Materialisten, die wir geworden sind; weshalb *jede* dogmatische Haltung und abschließende Lehre vom Göttlichen nur falsch sein *kann*. Deshalb kam ja der Sohn zu uns und offenbart den wahren Vater, damit wir wieder lernen können, wer Gott tatsächlich ist (Johannes 14,9). Der fürchterliche Allah des Islam ist nur noch ein Dämon des Vaters, und manche sollten sich wirklich schämen für die Gottes-Vorstellungen, die sie in sich kultivieren und in die Welt und andere Seelen pflanzen wollen 2000 Jahre nach Christus! In Blindheit verhöhnt der Islam den tatsächlichen Vater vor aller Welt! Am liebevollen Sohn hätten alle etwas Wahres über das Wesen des Vaters lernen können; hätten sie ausreichend Herzens-Gold bei *Ihm* gesammelt, dann würden sie jetzt auf Allah nicht so begeistert hereinfliegen. (Johannes 16,2-3) –

*Aufrichtige Hingabe ist etwas Großes; doch mit den meisten Gebete heute suchen Menschen nur sich selbst. So wollen viele sich billig bei Gott einkaufen. Meinen wir denn wirklich, dass der Weg zum Leben so einfach ist!? Gott braucht weder selbstgerechte Gebete, noch Kirchen oder Moscheen; nur uns selbst dienen all diese Dinge. Kirchen oder Moscheen könnten etwas Gutes sein, wenn der Geist der Wahrheit und Liebe in ihnen lebendig wäre; doch Sammelorte der Dämonen und Brutstätten des Hasses und des Unfriedens sind diese sogenannten "Gotteshäuser" längst geworden! Ein **lebendiges Gebet** ist eine liebevolle Empfindung, ein weiser Gedanke, eine wahre Erkenntnis, eine gute Tat; und ein echtes Gotteshaus ist ein Herz, in dem das Licht und die Liebe des Vaters wohnen.*

*An allen Orten dieser Erde, wo Menschen zusammenkommen und beten, wird immer **der** Geist herbeigerufen, der in den Gesinnungen der Anwesenden lebt; und um Gott zu dienen braucht es in Wahrheit weder Religionen, noch Kirchen, noch Moscheen, noch Gebete, die bloß uns selber meinen. Wenn ein Mensch ein gerades Leben lebt, aufrichtig um Erkenntnis und Menschlichkeit bemüht, dann ist er Gott viel näher als es all jene sind, die tagtäglich in ihre Kirchen, Moscheen oder Synagogen laufen, um dort für alle sichtbar laut zu buhlen um ihren Platz im Himmel. ...*

Wie können Dogmenanbeter nur glauben, dass der Vater unsere Entwicklung und Freiheit nicht will?! Dass Er also ein liebloser Gott ist? Lieblos sind in Wahrheit aber immer bloß die von uns Menschen erschaffenen und gemästeten Dämonen! Und was ist es am Ende anderes, als mangelndes Vertrauen in Gott, wenn wir so begeistert das Dämonische für Göttliches halten wollen? Durch die jämmerlichen Gottesvorstellungen so vieler wird das Göttliche für reifere Menschen ganz unmöglich gemacht; man schafft damit überzeugte Atheisten. Je liebloser, eifersüchtiger, gnadenloser, kleinkariierter sich die Menschen den Vater vorstellen, desto böser ist in Wahrheit der Gott, mit dem sie sich verbinden. Dass wir Menschen unvollkommene Wesen mit begrenztem Bewusstsein sind, ist klar; aber es ist doch erstaunlich, was für Gottesideen wir mittlerweile so entwickelt haben. Und noch erstaunlicher ist es, dass sogar sogenannte Christen heute den Allah der Moslems für den Vater halten können, wo sie doch behaupten, den Sohn zu kennen und zu lieben. Kein Christus-Verleugner wird vor dem Vater bestehen können. Der Islam hat nichts mit dem lebendigen Vater zu tun, sondern spiegelt bloß die ahrimanische Geistigkeit des nach seiner Schau tief gefallenen Mohammeds wider. Die Religionen sind heute Werkzeuge menschenfeindlicher Archonten, um alles vom tatsächlichen Vater fernzuhalten; sie treiben ehrlichere Seelen in die Gottlosigkeit. Ein guter Freund von mir wettet immer wieder öffentlich gegen alles Göttliche, weil er als Kind traumatische

Erfahrungen mit der Kirche in Amerika gemacht hat; und wie heute üblich, hält er das Kirchenkonzept eben für das "Gotteskonzept"; lehnen wir also die Religionen ab, dann müssen wir Gott ablehnen. Er macht sich ganz tolle Gedanken darüber, wie Menschen "Erleuchtete-Individuen" wie Jesus von Nazareth" bloß missverstanden hätten usw. Das Einzige, was er dabei natürlich nicht tut, ist *wirklich* einmal hinzuhören auf das, was Jesus Christus uns zu sagen hat, denn dazu ist er schon "zu klug" geworden. (Siehe auch Punkt 205). Mein Freund liebt die materialistischen Wissenschaften und will sich nichts Höheres mehr über sich denken; und er wird ohne das Suchen danach auch immer nur den toten Geist verstehen: *Zählen, Wiegen, Messen und intellektuelle Theorien.*

Wahre spirituelle Gedanken sind Gedanken Gottes. Ohne eine zeitgemäße Gnosis ist der Mensch in der Zeit der sich befreienden Iche nach dem Tode dazu verurteilt ein ängstlicher Schatten unter Schatten zu sein. Wer es auf Erden versäumt, das zu uns gekommene Logos-Licht in Liebe aufzunehmen, obwohl er es vielleicht gekonnt hätte, der ist im Jenseits selber Wandelnde-Finsternis. Tote Intelligenz kennt die islamisch-arabische Welt gut, darin kann sie geradezu meisterhaft sein; mangeln tut ihr die lebendige Sophia, die Sonnen-Intelligenz des Sohnes, **das Evangelium**. Islamische Geistigkeit, wie materialistische Wissenschaften, werden so lange immer abstrakter und seelenloser werden, bis sie sich durchlichten mit der >Weisheit vom Menschen<, mit der sich in den höheren Welten kontinuierlich weiterentwickelnden Anthropos-Sophia. -

**Der Buddhismus** - mit großer Weisheit über den *alten* Kosmos begabt - lebt weltabgewandt in der Vergangenheit einer längst nicht mehr existenten Geistwelt und will kleinmütig zurück zum Alpha; nicht hin zum fernen Omega, zum Ziel und Sinn dieser Schöpfung, zum freien **Ich-Bin**, sondern zurück *vor* das Ich. Der Osten weiß dabei durchaus von der Scheinhaftigkeit des niederen Hüllen-Selbstes und der materiellen Welt; er weiß auch von den alten Gruppenseelen

der (Krishna) Pan-Ichhaftigkeit, aber er weiß noch immer nichts von der durch den Sohn auf Golgatha geschaffenen neuen Möglichkeit des individuellen, unsterblichen Logos-Ichs im einzelnen Menschen. Der Osten kennt noch immer keine Entwicklung und ist *zurückgewandt*. Zurecht konnte Buddha damals keinen Erdensinn mehr finden, weshalb er die Erlösung von den Inkarnationen lehrte, da der Sinn der Erde noch nicht zu uns gekommen war, da Christus sich noch nicht mit der Erde und Menschheit verbunden hatte und das geschlossene Rad des niederen Selbst aufbrach zu einer sich nach oben entwickeln-könnenden Spirale des *individuellen* höheren Ich-Bin. Paradoxerweise ist es so, dass, wer den Buddhismus *lebendig* versteht, heute gar kein Buddhist mehr im alten Sinne sein könnte, da so jemand von den sich ablösenden Bodhisattvas wüsste, und deshalb den jetzt führenden Meister des Geistes, den Bodhisattva-Maitreya suchen würde. –

**Die römisch-katholische Kirche** ist Jahve-Ahriman vollkommen ergeben. Millionen von Menschen bekommen durch die Kirche Jahve als Christus oder Gott-Vater aufgetischt und bleiben an diesen längst widerrechtlichen Fürsten der Welt fest gebunden. Christus ist gekommen, um unser Ich von den alten Schicksalsmächten - den ahrimanischen und luziferischen Planetengeistern (Archonten) - zu befreien. (Johannes 17, 1-26). Eine antichristliche Lüge im täuschenden Namen des Sohnes ist dieses römische Kirchen-Christentum geworden, das im ahrimanisierten Geist des alttestamentarischen Jehovas die Wahrheit der Zeitenwende vertuschen will. Der tatsächliche Vater über dem All ist für viele Katholiken noch immer ein "fremder Gott". Erforscht die Gesinnungen der römischen Kirchenmächte und ihrer Anhänger! Überall geht es ihnen darum, den Menschen im niederen Selbst zu bannen, den Zugang zur Geistwelt zu verschließen (Matthäus 23,13) und die Auferstehung unmöglich zu machen. Viele Katholiken glauben längst nicht mehr wirklich an den Auferstandenen - dafür hat die spirituelle Leerheit der Kirche gesorgt - sondern sie glauben vor allem an ihre Kirche und deren Führer. Indem sich die

römische Kirche (als Ersatz für das höhere Selbst) an die Stelle des Christus setzt, verhindert sie in Wahrheit die individuelle Beziehung des Einzelnen zum Sohn. Die Gesinnung der Kirche (und der alten Religionen an sich), die Menschen beherrschen zu wollen, sie durch Angst vor dem Geist und feste Dogmatik zu lähmen in der individuellen spirituellen Verantwortung und so zurück zu halten im Gruppenseelentum der 3. Epoche, ist ein Kampf gegen das Ich-Bin, gegen den Namen des Vaters, der von der Kirche eben *nicht* geheiligt wird, ist ein christlich maskiertes Streben für Jahve-Ahriman gegen den Menschensohn. Alles was den Menschen heute noch versucht zu führen, anstatt seiner eigenen Erkenntnis, seines eigenen Herzens, ist antichristlich. -

**Das Judentum** ist erstarrt in Traditionen vorchristlicher Messias-Erwartungen oder alttestamentarischer Volks- und Gottes-Vorstellungen. Es will den Christus nicht und wartet auf einen anderen. Es behauptet noch immer, als gesamte Nation mit Gott zu kommunizieren, womit das Ich-Bin verraten wird. Wer heute noch als Nation oder Volk das Göttliche sucht, der lebt in uralten Gruppenseelen-Ideologien vor dem Ich und ernährt retardierende Mächte. Das Moralische oder Göttliche kann und darf im Zeitalter des Ichs nur noch im mündigen und geistbewusst sich selbst führenden *Individuum* gesucht werden, welches sich mit anderen freien Individuen brüderlich und schwesterlich im Licht der Wahrheit zusammenfindet. Göttliches und Moralisches noch immer an Gruppen, Nationen, Völker oder Rassen festmachen zu wollen, *kann* nur noch Unglück über Unglück hervorbringen; was uns das 20. Jahrhundert deutlich genug vor Augen geführt hat. -

Nicht der freie Einzelne, der als moralisch reiferes Ich die Gemeinschaft anderer Menschen sucht, sondern ent-ichende Gruppenseelen-Impulse werden es zunehmend sein, die das Böse nutzt für seine Ziele. Ich-schwache Menschen - die in der Dynamik einer Gruppe, Nation, Rasse, Kirche oder Religion ihren Ich-Ersatz suchen, welche ihnen Stärke und Richtung

geben sollen, die sie in sich selber nicht finden können, und die von schlechten Gruppenseelen besessen dann handeln, verwirklichen in Zukunft immer mehr die Impulse des Tieres 666; neben denen, die sich im niederen Selbst durch den Materialismus egoistisch isolieren und verhärten. Der Geist guter Gemeinschaften - die sich ja bilden müssen, damit keine Atomisierung durch das Ich geschieht - die von aufsteigenden und mit dem Sohn verbundenen Wesenheiten der Hierarchien dann überleuchtet und inspiriert sein werden, ernährt, stützt, trägt und stärkt das mündige Ich-Bin, das Christus-Wesensglied in uns; während die ins Böse absteigenden Gruppenseelen uns immer mehr ent-ichen, also entmenschen. Auch hier gilt es, ein durch die Erkenntnis getragenes Unterscheidungsvermögen zu entwickeln. Ebenso, wie viele in unserer Zeit bereits Dämonisches für Göttliches halten, so werden die guten göttlichen Wesenheiten echter Christus-Gemeinschaften - die sich der Gruppenseele des Lammes Gottes anschließen, dass das freie Individuum will und ernährt - vielfach verwechselt mit den bösen ahrimanischen und luziferischen Gruppenseelen, in denen Ichlosigkeit mit Selbstlosigkeit, Versklavung mit Hingabe oder Demut, und Hass und Gewalt mit Stärke verwechselt werden. Das wachsende Christus-Ich in uns ist ein aktiver Feuer-Prozess, der im ewigen **Werden** sein Leben hat, und keine passive statische Größe oder Qualität, kein stehendes, faulendes Gewässer; wie das ohne den Sohn nun in den Tod einlaufende niedere Jahve-Selbst. -

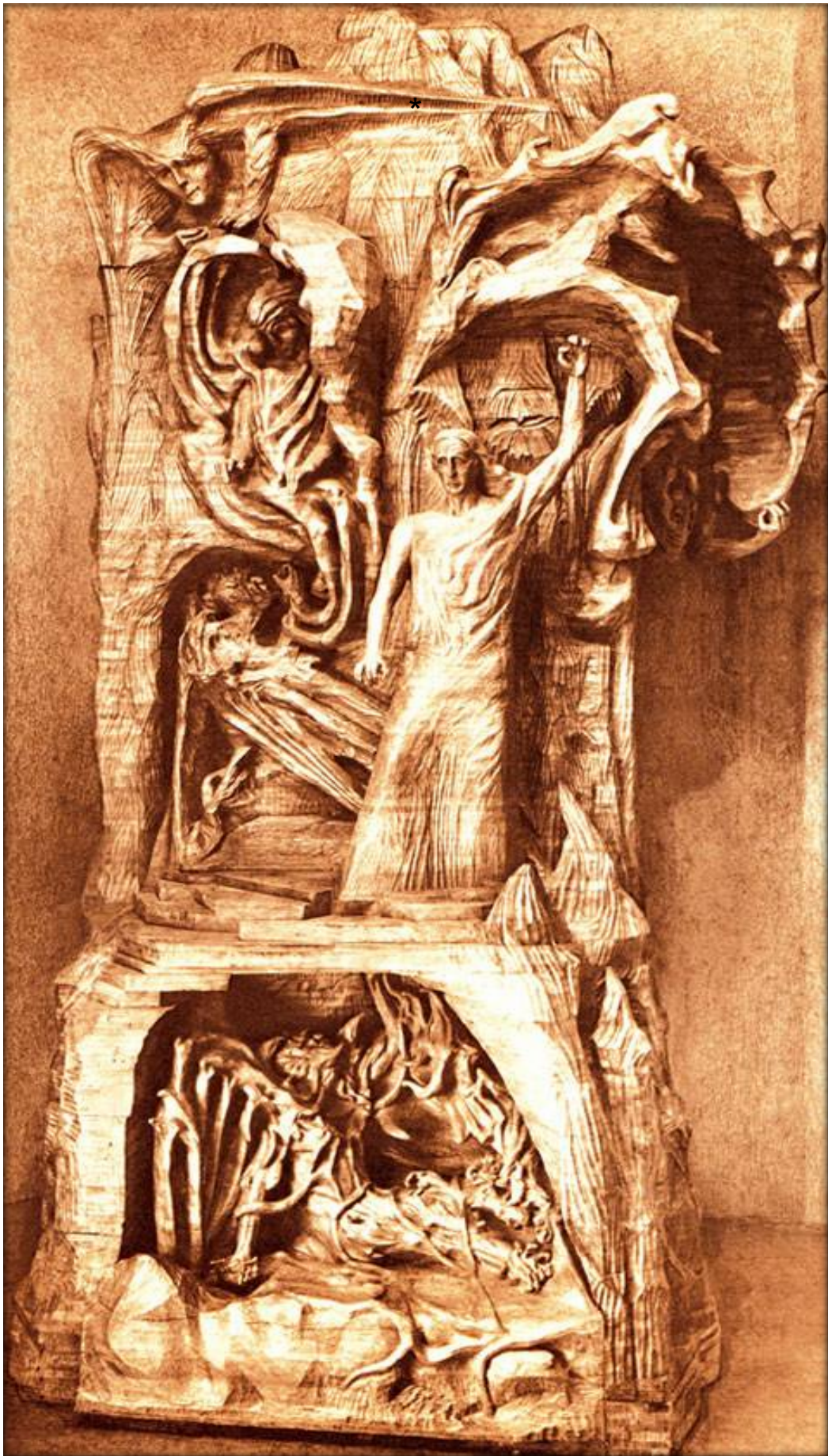
*... Wer mir nahe ist, ist dem **Feuer** nahe. Und wer mir fern ist, ist dem Königreich fern...* (Evangelium nach Thomas).

*... **Feuer** auf die Erde zu werfen, bin ich gekommen, und wie wollte ich, es wäre schon entzündet! ...* (Lukas 12,49)

Das Ich wird aus gutem Grunde in der Offenbarung des Johannes als das feurige 'Zweischneidige-Schwert' bezeichnet, das aus dem Mund des Lammes Gottes hervorgeht. Das Individuelle hat immer den Dämon des Egoismus an seiner

Seite; die Abirrung ins Luziferische und Ahrimanische ist die ständige Gefahr für das sich entwickelnde Ich-Bin, welche ohne Christus gar nicht gebannt werden *kann*. Es findet keiner zum lebendigen Vater ohne den Sohn in sich selbst, ohne die erwachende und sich befreiende Ich-Mitte. Den durchchristeten Ich-Menschen, der zwischen Luzifer und Ahriman siegreich hindurchschreitet und diese beiden in ihrem Bösen durch die Kraft des Ich-Bewusstseins bannt und verwandelt, hat Rudolf Steiner als Wahrbild echten christlichen Strebens und der inneren Trinität des irdisch inkarnierten Menschen in seiner Holzplastik des Menschheits-Repräsentanten vor alle Welt hingestellt. (Sieh hierzu ausführlicher bitte auch meinen Aufsatz: [Vom Kreuz der Weltenstunde](#).)





*Keine* Religion sucht noch wirklich ehrlich und frei nach Wahrheit. Religionen waren zwar in vergangenen Kulturepochen noch etwas fruchtbareres und dem Kali-Yoga entsprechend mit den höheren Welten verbindendes; heute dienen sie bloß noch Wesenheiten, die Menschen in ihrer Erkenntnisfähigkeit und Entwicklung aufhalten wollen, indem sie die Seelen verarmen und Menschen dazu führen, tote Dogmen und Traditionen anzubeten, statt den lebendigen Geist zu suchen. Die Religionen sind die ideale Lösung für Erkenntnisfeiglinge, die sich der spirituellen Entwicklung und Verantwortung entziehen wollen. Im Laufe der Zeit wurde mir klar, dass genau wie damals zur Zeit des Jesus von Nazareth, die Religionen längst zu Dämonen-Kulten entartet sind, welche Menschen blind machen, so dass sie mit ihren blinden Führern absteigen (Matthäus 15,14). Nur dass die Menschen dieses Dämonische – innerlich egoistisch luziferisch empfunden oder äußerlich sich dem Ahrimanischen unterwerfend – mittlerweile für das Göttliche halten.

*„... Sie opferten den Dämonen, die Nicht-Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten ...“* (5. Mose 32,17)

*... Und das ist es, was nun auch geschah im 19. Jahrhundert: daß die Götter für Dämonen und die Dämonen für Götter angesehen wurden, daß man nicht mehr unterscheiden konnte im Weltenall zwischen Göttern und Dämonen. Das aber lebt dann in dem Chaos unserer Zivilisation weiter. ...* (Rudolf Steiner 1922, GA 213, 11. Vortrag)

Sich im begonnenen lichten Zeitalter nicht ausreichend unabhängig machen zu wollen von den alten Gesetzes-Religionen ist ungünstig, denn man wird so immer größere Schwierigkeiten bekommen mit dem Verständnis des neuen Spirituellen und des sich immer weiter entwickelnden geistigen Christentums. Es ist nur wenigen von uns bisher bewusst, was für großartige Entwicklungs-Möglichkeiten durch das Kommen des Christus für uns aufgetan wurden, wenn wir nur ernsthaft wollen. Die Grenzen des abgeschlossenen niederen Quadrats

mit dessen bloßen Ansatz zum Menschentum und dem nur abstrakten Verhältnis der Religionen zum Göttlichen können jetzt aufgebrochen werden in Richtung auf die Entwicklung eines unsterblichen Logos-Ichs, welches sich in die höheren Welten bewusst nun wieder aufmachen kann. Wir können jetzt alle Brüder und Schwester des Christus und freie Kinder des lebedigen Vaters werden! -

Bequemlichkeit und Selbstsucht sind es doch vor allem, weshalb so viele noch an den Religionen festhalten; und worauf diese ihre Macht gründen. Mit diesem Egoismus rechnen die Widersacher. Wie selbstverständlich ist es in Religions-Kreisen doch geworden, dass ihre Anhänger bloß aus verbrämtem Egoismus heraus entscheiden wollen darüber, ob etwas wahr oder falsch ist. Dies zeigt aber doch, dass Wahrheit gar nicht ernsthaft gesucht wird, sondern auch die Lüge völlig in Ordnung geht, solange diese nur befriedigt oder tröstet. Sektengeist herrscht überall dort, wo nicht bedingungslos nach Wahrheit gesucht, sondern an fixen Ideen festgehalten wird, die den Gruppenegoismus füttern. Nur der Einzelne kann hier ausbrechen, indem er die Erkenntnisfeigheit überwindet und die lebendigen Mysterien sucht, die wir nur im Geistigen finden können, und wo ein ganz anderer moralischer Wind weht. Die Neigung, sich auch heute noch dogmatischen Religionen zu unterwerfen, haben vor allem solche Menschen, die noch immer irgendetwas Äußerliches zum anbeten suchen, das ihnen Gott repräsentieren soll. Wo das Ich erwacht, sucht es Gott in Freiheit und hört Seine Stimme immer mehr im eigenen Herzen (Lukas 17, 21). Wenn man es für sich selber noch brauchen sollte, einer traditionellen Religion anzugehören, dann sollte man diese zumindest nicht zu seinem geistigen Grab werden lassen; was schwer genug ist, denn dies gelingt uns nur, wenn wir stets bemüht sind, die Grenzen und Einseitigkeiten unserer Religion immer wieder zu überwinden. Wer jedoch erkannt hat, welche Mächte hinter den Religionen heute tatsächlich stehen, der wird kaum noch den Willen haben, bei diesen zu bleiben. Die bequemen Wege der

Religionen werden den Menschen nichts Gutes mehr bescheren; vielmehr sind sie längst weitaus größere Hindernissen auf dem Weg zur Wahrheit und zum Leben geworden, als es der Materialismus ist, der eine Art Nullpunkt darstellt, von dem aus es viel leichter ist, zum Spirituellen zu finden, als durch die Erziehung der Religionen. Religionen *enthalten* zwar manche Wahrheit, aber keine von ihnen ist als solche wirklich wahr, denn Dogmatik und Wahrheitssuche sind geistige Gegensätze. Anhängern der Religionen geht es aber überall immer bloß um Glaubensbekenntnisse zu ihren Dogmen, weil das bequem ist. Ihre Herzen sind so trainiert, dass sie sich nicht etwa verletzt fühlen durch den Verrat oder Missbrauch von Wahrheit, sondern verletzt fühlen sie sich, wenn ihre Dogmen nicht anerkannt werden und andere sich diesen nicht unterwerfen. Dogmatik verwirklicht aber nichts Lebendiges im Menschen, sondern tötet das geistige Leben ab und lähmt das Ich. Geisterkennen muss ja religiöses Leben werden, aber echtes religiöses Leben ist das freie Herzensverhältnis, welches wir zu erkannten Wahrheiten des Göttlichen entwickeln, und nicht Versklavung durch äußere Gesetze.

*... Schaut hin auf Christus, erfüllt euch mit der Kraft seiner Gestalt, versucht zu werden wie er, ihm nachzufolgen; dann wird euer befreites Ich so, dass es kein Gesetz braucht, dass es als ein in seinem Innersten freies Wesen das gute, das Rechte tut. So ist Christus der Impulsbringer der Freiheit vom Gesetz, so dass das Gute nicht wegen des Gesetzes, sondern als Impuls der im Innern lebenden Liebe getan wird. ... (Rudolf Steiner, GA 103, das Johannes-Evangelium, 4. Vortrag)*

\*

Selbst *wenn* ein Dogma Wahrheit enthält – und viele ältere katholische Dogmen bergen durchaus tiefe Wahrheiten in Abstraktion - solange wir sie nur äußerlich anerkennen auf Autorität hin und kein eigenes, wachsendes Verstehen und Erleben der Wahrheit suchen, finden wir kein Ich-Verhältnis zu



ihr, das heißt, wir verbinden uns gar nicht wirklich mit der Wahrheit, sie bleibt etwas Äußerliches, und so findet auch keine Auferstehung durch sie statt. Wenn wir eine Wahrheit nicht mit dem Bewusstsein immer tiefer erfassen und im Herzen immer mehr zu realisieren suchen, fällt das Erweckende, Durchfeuernde, Erneuernde, Durchchristende, also das eigentliche *Leben* der Wahrheit weg. Dogmatik beendet im Menschen überall den Ich-Prozess; sie schließt unser Individuelles kategorisch aus und verlangt dessen Unterwerfung. Dies ist passive Haltung des niederen Selbstes. Dogmatische Lehren hochzuhalten und weiter zu geben ist keine *lebendige* Religiosität und verbindet uns nicht mit dem Gott der *Lebenden*:

... *Er ist aber nicht ein Gott von Toten,  
sondern von Lebenden; ...*  
(Lukas 20,38)

Ich-Schwächen kompensieren wir als religiöse Menschen fast immer mit Dogmatik, indem wir so versuchen, wenigstens auf *äußerliche* Weise etwas an Sicherheit und Anteil an der Wahrheit zu bekommen. Unsere Strenge gegen uns und andere ist dann in unseren Augen "Konsequenz und Praxis". Wer sich ans Dogma hält, um sich moralisch tragen zu lassen, der demonstriert damit seine Ohnmacht in der Wahrheit. Wenn die römisch-katholische Kirche tatsächlich Christus meinen würde, *könnte* sie gar nicht dogmatisch sein; das wäre völlig unmöglich, denn Jesus Christus ist *auferstanden*; und Er kommt zu uns auch nur so weit, als wir spirituell mündig werden, erwachen wollen, und selbstständig Wahrheit suchen. Jeder Weg ohne das *Leben* der Wahrheit führt uns zu *Ahriman*. Geschlossene, sich selbst verabsolutierende Glaubens-Systeme – gleichgültig ob sie islamisch, buddhistisch, jüdisch, katholisch oder atheistisch sind - *können* niemals wahr sein, da die Wahrheit etwas Lebendiges ist und nur durch das in Freiheit sich entwickelnde Ich gefunden werden kann. -

Wir alle haben immer nur *persönliche* Perspektiven auf die Wahrheit – sie soll ja immer mehr zur Person in uns werden - weshalb wir selbstverständlich niemals unseren begrenzten Anteil an der Wahrheit absolut nehmen dürfen. Wir müssen immer offen für neue Perspektiven und weiteres Wachsen in der Wahrheit bleiben. Andererseits sollte uns die Erkenntnis über unsere entwicklungsbedingten Grenzen der Wahrheitsfähigkeit auch nicht dazu verleiten, alles Wahrheitsstreben über Bord zu werfen und für nichtig zu erklären (Agnostizismus); denn das Streben nach Wahrheit in irgendeiner Form hält uns im Leben und ist der Sinn unserer Existenz. Gott ist Wahrheit, und das menschliche Ich lebt und gedeiht allein in und durch die Wahrheit. Tote Wahrheit ist dabei noch keine *wirksame* Wahrheit, weshalb das Dogma immer auch eine praktische Lebenslüge darstellt. Auch viele Anthroposophen suchen noch immer gerne Dogmen, um sich solchen zu unterwerfen und Lebens-Programme daraus zu schmieden. Doch auch die Wahrheiten, die Rudolf Steiner gab, sind keine ewigen, sondern der Form nach *vorläufige*; unserem derzeitigen Fassungs-Vermögen gemäß gestaltet. Sie sind Stufen auf unseren noch langen Wegen zum Omega, zur vollkommenen Wahrheit.

*... Wir sind in der anthroposophischen Lehre erst im Anfange. Wir stammeln gewissermaßen heute erst Anthroposophie. Aber Anthroposophie wird sich immer weiter und weiter entwickeln ...*  
(Rudolf Steiner. GA 226)

*... Es gibt keine absolute Wahrheit; jede Wahrheit hat ihre Mission zu einer bestimmten Zeit. Und wenn wir heute von Theosophie (Anthroposophie) sprechen, so wissen wir, dass, wenn wir wiedergeboren werden, wir etwas anderes hören werden und in ganz anderer Weise zueinander stehen werden. ...* (Rudolf Steiner GA 95. Elfter Vortrag)

*... Ich habe schon öfter betont: Wer die Anthroposophie wirklich versteht und sich nicht auf einen dogmatischen Standpunkt stellt, der wird nicht glauben, daß die Form, in welcher Anthroposophie heute*

*ausgesprochen wird, eine ewige sei, die so bleiben könnte für die ganze zukünftige Menschheit. Das ist nicht der Fall. Nach 2500 Jahren werden dieselben Wahrheiten nicht in diesen Formen mehr verkündet werden können, sondern in andere Formen gegossen werden, je nach dem Instrument, das dann da sein wird. ... (GA 116. 1. Vortrag)*

Anthroposophie als geistige BEWEGUNG wird sich immer wieder befreien, verändern, erneuern und andere Wege suchen müssen; und wer auch bei der Anthroposophie dogmatisiert und "ewige Wahrheiten" zementieren will - wie es z. B. Herr S. O. Prokofieff jahrelang praktizierte mit seinem römischen 'Weihnachtstagungs-Wahnsinn' - der tötet das Leben der Anthroposophie und ist Wesenhaft ein Feind derselben. Ganz ähnlich, wie die römische Kirche äußerlich das Christliche scheinbar vertritt, in Wahrheit aber ein Gegner des lebendigen Christentums ist. Und wer behauptet, die Anthroposophie würde angeblich erst seit der Weihnachtstagung überhaupt existieren, der ist nicht mehr ganz dicht! Solche Menschen – von ihrem Kirchenkarma besessen - wollen damit nichts weiter erreichen, als die von Rudolf Steiner in den Jahrzehnten zuvor mit so vielen Opfern *tatsächlich* erkämpfte anthroposophische Geisteswissenschaft in großen Teilen loszuwerden, um leichter ihre römisch-gewendete an die Stelle setzen zu können. Die Weihnachtstagung war nicht der "Beginn der Anthroposophie", sondern der letzte, an dieser verhornten Gesellschaft *irdisch* gescheiterte Versuch Rudolfs Steiners, noch irgendetwas für die Bewegung zu retten; und Gegner der Sonne ziehen heute bloß jeden erdenklichen Unsinn heran, um Anthroposophie zu ersticken. –

\*

Nicht das *gute* Abel- oder Priesterwesen, sondern das als römische Macht-Kirche entartete, war stets bemüht darum, seinen Anhängern das selbstständige Suchen nach einem Zugang zur Geistwelt als Teufelei zu verbieten. In Wahrheit ist es zwar der 'Heilige Geist Selbst', der uns liebevoll einweihet in

die übersinnlichen Welten, doch die römische Kirche nennt den erlösenden Parakleten des Christus längst "Satan", um schwache Menschen durch die Angst zu binden. Es ist genial, wie die Kirche es hinbekommen hat, dass ihren Anhängern nicht einmal mehr klar wird, dass mit dem Verketzern des individuellen Suchens nach einem Eingang in die höheren Welten (Initiation) alle Katholiken von den himmlischen Welten abgeschnitten und in der materiellen Welt der Finsternis und Abhängigkeit von Jahve-Ahriman und seiner Kirche gehalten werden. Das Resultat all dessen ist die heutige Ohnmacht und moralische Leerheit innerhalb des offiziellen, bloß noch in Symbolik lebenden Scheinchristentums. Statt einer tatsächlichen Kommunion mit Gott gibt die römische Kirche den Menschen immerzu bloß noch Steine statt Brot (Matthäus 23,13).

*(...) es entsteht die Verzerrung des priesterlichen Menschheitselementes, wenn es sich vom heilenden, hütenden und bewahrenden Hirtenamt, in das es Christus einsetzte, lossagt, um zu herrschen und die Seelen zu vergewaltigen. Die ihm anvertrauten Menschenseelen durch Angst zu lähmen und so in künstlich aufrechterhaltenem Kindhaften, Geschöpflichen zurückzuhalten, um sie selbst zu besitzen, anstatt sie zur Freiheit hin zu erziehen, was die Mission der Kirchen gewesen ist. Soll das Priestertum im besten Sinne verwalten und hüten, was ihm von unserem »Herrn und Meister« anvertraut wurde, so wird das machtbesessene Kirchentum ... nur als ein Christentum »in einer entarteten Kindheitsstufe« sich darleben können und sich nur »in seinen allergrößten Schwächen und seiner persönlichen Seite« zeigen. Da kann die Abelströmung nicht in ihrem Urbild erscheinen — dem Wesen des Hirten und Heilers — sondern als Karikatur oder Dämonie ihrer selbst: als der Großinquisitor, wie Dostojewski ihn verewigte. - (Herbert Wimbauer. Der Bodhisattva der Metamorphose und Hiram Abiff.)*

\*

Im Gespräch mit Religions-Anhängern ist für mich persönlich immer wieder erstaunlich, dass so viele keine wirkliche



Spiritualität suchen und die Erkenntnis-Gnosis als Nahrung für den inneren Logos oft geradezu hassen. Von Kirchen-Menschen wird zwar immer wieder gerne das Wort 'Spiritualität' gebraucht für ihr religiöses Empfinden, doch sowie sich konkrete Spiritualität irgendwo zeigt - die die Ich-Aktivität fordert und nicht das passive Glaubenselement - wird diese verflucht. Solche Menschen ahnen deshalb auch nichts von dem, was in der Geistwelt um sie her wirklich vor sich geht und mit welchen Wesenheiten sie sich verbinden durch die Gruppenseelen ihrer Religionen. Sie **wollen** es aber auch gar nicht wissen! Weil die Seelen so tot geworden sind, suchen sie auch Gott nur noch als einen Toten; sie lieben Ahriman oder Jahve-Ahriman als Vater maskiert. Die Menschen lieben es heute, sich im Alten einzurichten, nicht wissend, dass in dekadenten Mysterien auch dekadente Wesen einkehren, wenn längst neue Mysterien gestiftet wurden. -

Der Vater ist in unserem Kosmos die Vergangenheit, je weiter zurückliegend Seine Offenbarung, desto ahrimanischer; der Sohn ist die Gegenwart, das lebendige Werden; und der Heilige Geist ist immer auf die Zukunft gerichtet. Die Mysterien unserer Zeit, die uns für die Zukunft vorbereiten wollen, sind deshalb notwendig immer erstmal nur keimhaft, unentwickelt, der Form nach unvollkommen. Die Mysterien der Vergangenheit hingegen sind voll ausgestaltet, haben sich längst vollendet, weshalb sie leicht zu erkennen, und in ihrer Weisheit oft so überwältigend sind. Die immer wieder neuen, lebendigen Mysterien-Impulse werden von den meisten Menschen lange verschlafen, gehasst, bekämpft. -

\*

Die jahrhundertelange Erziehung - oder Verhinderung unserer Entwicklung und Erkenntnis - durch die römische Kirche hat vielen die Illusion beigebracht, dass sie, wenn sie sich an die höheren Welten wenden, es automatisch mit guten Engeln oder gleich mit Gott zu tun haben. Doch das Gegenteil ist heute sehr

oft der Fall: schlechte Elementarwesen, böse Menschenseelen, Dämonen und mächtige entwicklungsfeindliche kosmische Archonten machen sich am Menschen heute zu schaffen und können an ihn auch heran, je unwahrhaftiger er sich an die Götter wendet. Nur durch ich-bewusste moralische Aktivität, das Opfer der religiösen Selbstsucht und energischen Wahrheitswillen können wir die gute Geistwelt erreichen. Überall wo wir Spiritualität bloß in den Dienst unserer niederen Natur und des Egoismus stellen, werden die Dämonen angerufen. Kirchenoberhäupter behängen sich seit Jahrhunderten gegenseitig mit Begriffen wie "selig" und "heilig", ohne das es etwas bedeutet; und sowie ein Mensch das Licht der Erkenntnis sucht, schreien sie: Hochmut! Durch religiösen Agnostizismus, der von Rom aus genährt wird und der das Wissen über die Hierarchien fast ganz ausgelöscht hat, wurde der Boden geschaffen dafür, dass viele heute dämonische Gewalten für Gott halten. Herbert Wimbauer führte in einem Vortrag einmal aus, wie durch den antichristlichen Geist innerhalb der Kirche und die oft unwahrhaftige Gesinnung vieler Priester oder Pfarrer, auch die Kulte, Messen und Zeremonien immer mehr zu grau- und schwarz-magischen Angelegenheiten gestaltet worden sind, welche die Teilnehmer moralisch herunterbringen, seelisch schwächen, taub machen und mit den Dämonen verbinden. Daher kommt der Hass auf das Ich und den tatsächlichen Heiligen Geist. Es ist wenig Bewusstsein darüber vorhanden, dass es immer die **Gesinnung** des ausführenden Priesters oder Pfarrers ist, welche entsprechende Wesenheiten herbeiruft, die sich dann durch den Kultus auf die Teilnehmer übertragen. Es braucht nur *einen* Priester mit unreiner Gesinnung und eine entsprechend gestimmte Gemeinde, um den gesamten Kirchensaal (oder Moschee) mit scharen von Dämonen anzufüllen, die den Menschen dann die gesuchte egoistisch-religiöse Befriedigung bescheren. Weil kein okkultes Wissen gewollt ist, wird gar nicht erkannt, dass das Brot, welches in solchen Kulte, Messen und Zeremonien gereicht wird, faul und ohne Licht ist. –

*... Und als sich die Welt auf diese Weise ablenken ließ, war sie die ganze Zeit über in Irrtum befangen. Alle Menschen nämlich, die auf der Erde sind, dienten den Dämonen seit der Grundlegung bis zum Ende (des Äons) — die Engel (dienten) der Gerechtigkeit und die Menschen (dienten) der Ungerechtigkeit. So ließ sich die Welt ablenken in Unwissenheit und Vergessenheit. Sie gingen alle in die Irre **bis zur Parusie des wahren Menschen**. ...* (Gnosis. Vom Ursprung der Welt. Nag Hammadi Deutsch).

Doch auch wenn die Religionen heute weitestgehend nur noch luziferische und ahrimanische Wesen erreichen, wird ein reines Herz immer die gute Geistwelt im Gebet finden können. Das Individuum kann hier also selbst innerhalb der Religionen immer noch die Ausnahme sein (Matthäus 5, 8). An dieser Reinheit der Herzen mangelt es uns allerdings sehr in diesem Zeitalter. Es sollte jedem Christen moralisch vollkommen logisch sein, dass, je selbstüchtiger unsere Gebete werden, desto sicherer diese auch nur die böse Geistwelt erreichen. Egoismus trennt uns von den guten Göttern, das Böse in uns stößt sie weg; deshalb sind die Dämonen und Archonten so mächtig unter uns geworden. Der zukünftige Aufstieg der Menschheit zu den Vollendungszielen des Vaters - wie auch ein menschwürdiges Ich-Bewusstsein nach dem Tode - sind ohne einen individuellen Bezug zu Christus und den Heiligen Geist nicht möglich. -

*... Seit dem Mysterium von Golgatha ist es die Verbindung des Erden-Menschen in seinem Bewusstsein, in seinem Seelenleben mit dem Christus, mit dem Mysterium von Golgatha, das ihm sein Leben sichert, wenn er durch die Todespforte tritt. ...* (Rudolf Steiner. Zweiter Vortrag. 14. Oktober 1922. GA 218)

*... Wenn ich nicht wie ein Halbtoter schlafen will, so daß ich mein Selbstbewußtsein abgedämpft finde zwischen Tod und neuer Geburt, sondern in voller Klarheit durch die Todespforte durchgehen will, muß ich, um das zu können, durch innere Kräfte meine Seele auferwecken vor dem Tode. — Erst Auferweckung der Seele, dann Tod, damit im Tode dann jene Auferstehung, die der Mensch in*

*seinem Inneren selber feiert, begangen werden kann.* ... (Rudolf Steiner. GA223 letzter Vortrag)

\*

Es gibt nicht wenige, die aufgrund meiner Ausführungen hier meinen, auch ich würde bloß eine Religion vertreten, da sie das Christliche grundsätzlich mit der Kirche gleichsetzen und nicht verstehen, dass es auch hier gegründetes Wissen oder Erkennen gibt. Ich sage übrigens nicht mehr gerne 'objektives' Erkennen oder Wissen, weil Christus kein äußeres 'Objekt' des Erkennens mehr sein *kann*, wie Er es zur Zeitenwende als Mensch war, sondern heute eben ein inneres ichhaftes Finden und Erfassen voraussetzt. Die Wahrheit des Sohnes kann uns nicht mehr von außen gegeben werden. Aus den hemmenden und tötenden Fesseln sektiererischer Religionen muss der Christus-Impuls jetzt endlich befreit werden! Schablonen-Denken kann jedoch nicht anders, als jeden, der von Jesus Christus spricht, als einen Vertreter der Kirchen-Religion anzusehen, weil die Jahve-Kirche den Namen des Sohnes jahrhundertlang missbrauchte. Als wirksamste Waffe gegen Jesus Christus und die Auferstehung der Menschheit entstand das römische Kirchentum seit dem 4. Jahrhundert. Dass man aber nur als freier Mensch, der sein Menschsein im Christus-Sinne energisch ergreift, Christus erkennen lernt, verstehen viele noch nicht. -

Trotz aller gebotenen Dankbarkeit für das, was wir diesem gewaltigen Eloah verdanken, bin ich heilfroh darüber, dass der oft so grausame und eifersüchtige Jehova des Alten Testaments *nicht* mein Vater ist; dass er nur der Mitschöpfer meiner sterblichen und zu verwandelnden ersten Natur und physischen Geburt ist; einer der 7 Menschen-schaffenden Elohim, durch den **zeitweilig** der Christus wirkte; dieser Christus, der sich dem auserwählten Volk damals schon im Gruppenseelenzeitalter als der Gott des >Ich-Bin< durch Jahve ankündigte (2. Mose 3,14). Der jüdische Jahve-Dienst zur Zeit des auserwählten Volkes war ein Christdienst; was er heute

nicht mehr ist. Ich bin endlos glücklich darüber, dass Jesus Christus unsere Zukunft, und *Sein* Vater, erhaben über alle Hierarchien, unser Ursprung und Ziel ist. -

*Ihr Mächte der Finsternis, ihr unverbesserlichen Diener des Ahriman-Jahve oder Ahriman-Allah und ihrer Dämonen, werdet scheitern! Ihr könnt die Entwicklung und Reifung der Kinder Gottes nicht auf ewig aufhalten! Immer mehr Menschen werden euch entlaufen! Ihr werdet zwar weiterhin eure grausamen Lügengeflechte spinnen und verfeinern, um Menschen zu täuschen und dem Wirken des Sohnes und seiner Wahrheit entgegenzuarbeiten; ihr werdet weiterhin die Vertreter des Grals verleumden und wenn nötig, aus dem Wege räumen, doch immer größer wird die Seelennot der Menschheit so jetzt nur werden, bis diese Seelennot sie endlich aufwachen und eure Finsternis ein für alle Mal durchschauen lässt. Ihr könnt gegen den Fortgang der kosmischen Weltenuhr Gottes nicht bestehen! Der Sieg des Sohnes ist gewiss, denn der Vater ist mit Ihm!*

*(...) «Wen suchst du hier? Der Dämon ist gerichtet,  
Der zornigewalt'ge Dämon deines Volks;  
Und seine Macht hat Gottessohn vernichtet!»  
«Jehova?» rief da Ahasver mit Schrecken.  
Der Engel sprach: «Ein Abgott war auch Er!  
Der Gott der Wahrheit muß ihn niederstrecken,  
So ihn, wie alle Götzen dieser Erde,  
Damit aus allen Menschen nur ein Volk  
Und Eins in ihm die ganze Schöpfung werde! (...)*

(Aus der Ahasver-Dichtung von Julius Mosen.  
Zitiert von Rudolf Steiner in GA 254.)

Balkis zu Salomo: (...) *"Dieser Grundsatz, entgegnete die Königin, stammt aus eurer Religion, wenn auch abgeschwächt durch die dunklen Lehren eurer Priester. Sie wollen alles lahm legen, die menschliche Gesellschaft in den Windeln lassen, und ihre Freiheit am Gängelband führen. Hat Gott die Äcker bestellt? Hat Gott Städte begründet, Paläste gebaut? Nein. Er hat seinen Geschöpfen den Geist*

*und den Tatendrang eingepflanzt. Er lächelt über unsere Anstrengungen, und in unseren beschränkten Schöpfungen erkennt er den Lichtstrahl seines Geistes, mit dem er unsere Seele erleuchtet hat. In dem ihr ihn euch eifersüchtig vorstellt, diesen Gott, schmälert ihr seine Allmacht; ihr vergottet eure Fähigkeiten und haltet die Seinen für stofflicher Natur. Oh König! Die Vorurteile eures Glaubens werden eines Tages den Fortschritt der Wissenschaft, den Aufschwung des Geistes hemmen, und wenn die Menschen kleiner werden, werden sie auch Gott auf ihr Maß verkleinern und ihn schließlich ganz verleugnen. (...)* (Die Königin von Saba im Gespräch mit dem König Salomo, dem Liebling Jahves. Aus der Tempellegende - Gérard de Nerval)

*(...) Er sagte: „Ich bin Gott, und kein anderer existiert außer mir.“ Als er das aber sagte, da versündigte er sich gegen alle Unsterblichen und diese bewahrten ihm diese Sünde bis zum Endgericht. Als nun die Pistis die Gottlosigkeit des großen Archonten sah, geriet sie in Zorn. Sie war unsichtbar und sagte: „Du irrst dich, Samael.“ — Das bedeutet: „der blinde Gott.“ „Ein unsterblicher lichter Mensch existiert vor dir. Dieser ist es, der sich in euren Gebilden offenbaren wird. Er wird dich zertreten, wie Töpferton zertreten wird. Und du wirst mit den Deinigen hinabfahren zu deiner Mutter, dem Abgrund. Denn am Ende eurer Werke wird der ganze Mangel aufgelöst werden, der aus der (Un?)-Wahrheit hervorgegangen ist. Und er wird vergehen und wird sein, als wäre er nie gewesen.“ (...)* (Gnosis. Vom Ursprung der Welt.)

Die erste Schöpfung Jehovas ist an ihr Ende angelangt; den großen Schritt hinüber über den Abgrund und den Anschluss an die zukünftige Welt des Sohnes durch die Selbstschöpfung des Einzelnen aus Erkenntnis und Freiheit, die durch Christus ermöglicht wurde, muss jeder selbstständig suchen. –

*... Ich weise alle meine Freunde zurecht und erziehe sie. Bemühe dich eifrig und wandle deinen Sinn! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, **zu dem werde ich eingehen** und das Mahl mit ihm halten und er mit mir. Dem Überwinder werde ich verleihen, mit mir zu sitzen auf meinem Thron, wie auch ich überwunden und mich gesetzt habe mit meinem Vater*

*auf seinen Thron. Wer ein Ohr dafür hat, höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht! ... (Offenbarung. 3,19)*

*... Und ich sagte: „Herr, gehöre etwa auch ich zu ihrer Materie?“ „Du gehörst mit deinen Kindern zu dem Vater, der seit Anfang an ist. Von oben sind ihre Seelen gekommen, aus dem unvergänglichen Licht. Daher werden die Mächte sich ihnen nicht nähern können, des Geistes der Wahrheit wegen, der in ihnen wohnt. Und alle, die diesen Weg erkannt haben, sind Unsterbliche inmitten der sterblichen Menschen. Doch wird sich jener Same nicht sogleich offenbaren, sondern (erst) nach drei Generationen wird er sich offenbaren. Er hat sie von der Fessel der Täuschung durch die Mächte befreit.“ Da sagte ich: „Herr, wie lange noch?“ Er sagte zu mir: „[Wenn] der wahre Mensch in ihren Gebilden [den Geist der Wahrheit offenbart, den der Vater gesandt hat, [dann] wird jener sie belehren über alle Dinge. Und er wird sie salben mit dem Salböl des ewigen Lebens, das ihm gegeben wurde von dem Geschlecht, das keinen König hat. Dann werden sie das blinde Denken von sich werfen. Und sie werden den von den Mächten stammenden Tod zertreten. Und sie werden zu dem grenzenlosen Licht aufsteigen, wo dieser Same ist. Dann werden die Mächte ihre Zeiten hinter sich lassen (müssen). Und ihre Engel werden über ihre Zerstörung weinen. Und ihre Dämonen werden über ihren Tod trauern. Dann werden alle Kinder des Lichts die Wahrheit und ihre Wurzel in Wahrheit erkennen, und den Vater des Alls und den heiligen Geist. Sie alle werden mit einer einzigen Stimme sagen: Gerecht ist die Wahrheit des Vaters. Und der Sohn ist über allem und durch alle von Ewigkeit zu Ewigkeit. Heilig, heilig, heilig. – (Die Hypostase der Archonten)*

Eine Freundin von mir in Brasilien erzählte ihrer streng-katholischen Großmutter - nach längeren Gesprächen mit mir - dass die Gnosis das Erkenntnistreben im Heiligen Geist sei und dass ohne eine moderne Gnosis die Seelen verarmen und in die Irre gehen müssen. Daraufhin fauchte sie ihre Großmutter an, dass die Gnosis vom Teufel sei, keine Religion lehre und gegen Jesus kämpft. ... Solche Dinge beweisen mir immer wieder, wie sehr die Jahve-Gesinnung überall in der

Welt den Heiligen Geist gekämpft. Das Gegenteil all dessen, was ihre Großmutter da von sich gibt, ist die Wahrheit: Unsere Erkenntnis, die immer wieder sich erneuernde und steigernde christliche Gnosis, führt uns zum Sohn und dieser führt uns innerlich zu Gott. Christen sollten all dies lange schon wissen! Wer dies nicht als Heiligtum in sich entwickelt, der hat es bisher versäumt, beim Parakleten des Sohnes in die Schule zu gehen. Den Christus verleugnen sie, indem sie Jesus dogmatisieren. Wenn das niedere Selbst ganz aus sich selber heraus empfindet und spricht, hat es Recht, wenn es Jahve als seinen Schöpfer-Gott ansieht; denn Jahve ist der Schöpfergott des niederen Selbst (einem Siebtel des sich entwickeln sollenden Ichs). Deshalb ist es so schwer für die meisten Menschen, Jahve nicht mit Gott oder Christus zu verwechseln, denn erst wenn es beginnt, dass wir in den Einfluss der anderen 6 Elohim oder unseres höheren Ichs kommen, ändert sich dies. -

Eine andere katholische Bekannte erzählte mir neulich von einem Priester in ihrer Gemeinde, der ihr für vieles die Augen geöffnet habe. Daran ist nichts verkehrt; aber was immer ich ihr erzähle von Rudolf Steiner, geht durch sie direkt hindurch als sei es nichts, denn Rudolf Steiner war eben kein Vertreter ihrer Kirche. Es braucht für sie den Titel, das Amt, die Autorität der Kirche Roms, damit sie hinhört. Wahrheit kann aber aus jedem Menschen sprechen, der echt ist; es braucht dabei weder Titel noch Ämter. Diese bei römischen Katholiken anezogene Autoritätsgläubigkeit ist ein weiteres Werkzeug Ahriman-Jahves gegen den Heiligen Geist:

*... Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen,  
aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht;  
so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. ...*

(Johannes 3,8)

In Kirchenkreisen finden wir auch oft ein starkes Überbetonen des *Familiären*, des eigenen Blutes; was vor allem auch die Amerikaner so inbrünstig hochhalten als das angeblich Höchste, Wichtigste und Kostbarste im Leben überhaupt. Nicht



grundsätzlich, aber auch gar nicht selten geht dies einher mit asozialen Instinkten allem *außerhalb* der eigenen Familie gegenüber; selbst die Gerechtigkeit bleibt hier schnell mal auf der Strecke und geht nicht über das eigene Blut hinaus. Brüder und Schwestern dem *Blute* nach sind aber nicht die des Christus. Natürlich soll die Familie geliebt sein, aber im Blut lebt die alte Liebe Jehovas und des Monden-Quadrats, welche wir jetzt einer größeren Liebe opfern sollen. Das Blut des alten Bundes hat Christus auf Golgatha für uns alle vergossen. Im Heiligen Geist des Christus lebt die neue Liebe, welche in *jedem* Menschen auf Erden einen Bruder oder eine Schwester erkennt:

*... ich bin gekommen, den Menschen zu trennen »von seinem Vater und die Tochter von ihrer Mutter und die Braut von ihrer Schwiegermutter, und des Menschen Hausgenossen werden seine Feinde sein«. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig. Und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer auf seine eigene Seele bedacht ist, wird sie verlieren. Wer um meinetwillen das Leben seiner Seele hingibt, wird es finden. Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil er ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt, weil er ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten empfangen. Und wenn jemand einen von diesen Geringen mit einem kühlen Trunk erfrischt, weil er ein Jünger ist, Amen, ich sage euch: Er wird seinen Lohn gewiß nicht verlieren. ... (Matthäus 10, 34-39)*

191.

*Mangelndes Gottvertrauen ist gefühlter Mangel an Gottesgegenwart im Herzen. Wir sollten uns selber zum Vertrauen in die gute Führung der Menschheit hinaufarbeiten. Freude am Leben entsteht nicht dadurch, dass wir sie uns einzusuggerieren. Sie kann nur Frucht der Wesenserkenntnis*

der guten Götter sein. Gewissheit und Furchtlosigkeit sind ein Zeichen dafür, dass die Wahrheit unser Herz erreicht. –

Das Leben *ist* Ernst, aber wir dürfen uns von diesem Ernst auch nicht zu sehr niederdrücken lassen. Der Mensch ist täglich umstellt von geistigen Feinden und Dämonen; aber auch das Gute ist real. Wer zum Ernst des Lebens erwacht ist, muss zur Hoffnung und zum Glauben an Gott finden. Der Mensch ist die Hoffnung dieser Schöpfung! Gott glaubt tatsächlich an uns, und der Glaube an den Menschensohn ist das Leben der Menschheit. –

*... Redet nun aus dem Herzen heraus, denn ihr seid der vollkommene Tag; und es wohnt in euch das Licht, das nicht untergeht! Redet über die Wahrheit mit denen, die nach ihr verlangen, und über das Wissen zu denen, die gesündigt haben in ihrer Täuschung! Stärkt den Fuß der Gestrauchelten, und streckt eure Hände nach den Kranken aus! Speist die Hungrigen, den Leidenden verschafft Linderung, richtet alle auf, die aufstehen wollen, und weckt die Schlafenden! Denn ihr seid die Klugheit, die gezückt ist. Wenn die Stärke sich so verhält, wird sie noch stärker. (...) Vollbringt ihr nun den Willen des Vaters, denn ihr stammt aus ihm! Denn der Vater ist süß; und in seinem Willen ist Gutes. Er hatte Kenntnis von dem Eurigen genommen, so daß ihr auf ihm zur Ruhe kommt. Denn an den Früchten erkennt man das Eurige....* (Evangelium Veritates. Nag Hammadi Deutsch; Studienausgabe).

Christus hat die Kleingläubigkeit im Evangelium oft gerügt; z.B. bei Lukas 11,9. Er kam nicht für die Gerechten, heißt es, sondern für die in der Sünde Gebeugten (Lukas 5,32), um ihnen die Botschaft von der Gnade des Vaters zu bringen. Die römisch-katholische Kirche hingegen hat für ein ahrimanisches Gottesbild gesorgt. Mein Bruder sagte mir neulich: "Wie schlimm wäre es doch, wenn Gott gar nicht Liebe wäre; was würden wir da nur machen?" Ich sagte ihm: Dann wären wir und unsere Welt ganz anders beschaffen und Liebe würde auch uns nicht interessieren. Es kann in uns nur sein und unsere Interesse erregen, was auch in Gott ist. Gott ist vor

allem anderen Liebe, aus welcher Er Leben und Entwicklung schenkt. Aber selbst wenn Gott *nicht* Liebe wäre, müssten wir Menschen sie dann eben ohne Gott wahr machen, denn kein gesunder Mensch will sein ohne Liebe, ohne Christus. Der Glaube an Gott ist eben nicht bloß der Glaube an seine Existenz, sondern an Sein *Wesen* und uns selbst. Wenn wir also am guten Wesen des Vaters wieder einmal zweifeln wollen, sollten wir das Evangelium lesen, um Ihn in Liebe

192.

*... Wenn wir bei einer Imagination oder Vision eines schlechten Wesens das Gefühl entwickeln, es soll von uns weichen, und wir tun dies bei der vollständig klaren, visionären, imaginativen Vorstellung, so muss das Wesen, dass in dieser Welt ist, tatsächlich fühlen, wie es mit einer Kraft von uns weggestoßen, hinweggeschoben würde. Ebenso ist es, wenn wir von einem guten Wesen eine entsprechende Imagination oder Vision haben. Auch da ist es so, dass wir, wenn wir ein Gefühl der Sympathie entwickeln, dieses Wesen in der Tat die Kraft in sich verspürt, an uns heran zu kommen, sich mit uns zu verbinden. ... (Rudolf Steiner. 1911. GA 143. Erfahrungen des Übersinnlichen. Die drei Wege der Seele zu Christus. Verborgene Kräfte des Seelenlebens.)*

Welche Gedanken, Gefühle, Willensimpulse, Interessen, Gesinnungen wir im Leben entwickeln, verbindet uns also mit entsprechenden Wesenheiten der übersinnlichen Welt oder stößt diese weg. Deshalb verbinden sich solche Menschen auch nicht mit Christus, die keine Sehnsucht nach Erkenntnis Seines Wesens haben, die eine bloß sentimental-egoistische Gefühlsausrichtung auf einen Christus genannten Jahve, der stellvertretend erlösen soll, entwickeln. Entsprechende Gedanken, Gefühle, Willensimpulse, Interessen und Gesinnungen gestalten oder zerstören uns auch innerlich laut Rudolf Steiner im obigen Vortrag. Wenn wir Schmerz an der Lüge, am Hass empfinden, entwickeln wir ein Wahrnehmen des Zerstörenden darin. Aufbauende Kräfte nehmen wir auf und wahr, wenn wir Freude am Edlen, Schönen, Guten, Wahren empfinden können. Mit jeder Unwahrheit oder

Lieblosigkeit, mit jedem Hässlichen Gedanken und Gefühl schaffen wir zudem entsprechende Wesenheiten, mit denen wir wieder konfrontiert werden, wenn wir mit den Menschen erneut zusammentreffen, die diese Gefühle einst auslösten. Entweder schaffen wir diese Wesen dann um in etwas Neues, Gutes, oder wir verstärken diese noch und verschlechtern unser Karma. –

### 193.

Unser niederes Selbst sucht irdisches Glück und die Befriedigung im Vergänglichen; das höhere Ich sucht das Ewige, das Ideal des Menschen. Wenn der Christus als Auferstandener im Folgenden vom Tod spricht, den wir suchen sollen, wie die Toten das Leben suchen, dann ist damit nicht gemeint, dass wir den Tod des Leibes suchen sollen, wie es leicht missdeutet werden kann, sondern es ist der Vergeistigungsprozess im Leben gemeint, welcher ein Todesprozess des niederen Selbstes ist. Ohne das Sterben (Kreuz) unserer Selbstsucht in Christus und das Auferstehen durch den Heiligen Geist entwickelt sich der höhere Mensch nicht; nicht die Seele soll dabei sterben, sondern das Böse in der Seele. Wir sollen das Übersinnliche suchen, wie die Toten das Leben suchen. Aber es wird auch die Angst vor dem leiblichen Tod von Christus gerügt, die, wenn sie groß ist, zeigt, dass wir noch zu sehr im Vergänglichen wurzeln. Furcht vor Schmerz und Tod ist menschlich, aber auch Eigenschaft des vom Göttlichen getrennten Egos. Die härteste äußere Attacken, die das Böse auf uns ausüben kann, ist das Töten des Leibes. Die Seele oder das Ich kann das Böse aber nur verderben, wenn der Mensch dabei mitmacht. Der Christ hat irgendwann keine allzu große Furcht mehr vor dem Tod; auch wenn er das Leben als kostbar achtet. Die Versuchungen durch das Böse sind Gott gewollt, denn sie machen uns stärker, solange wir uns nicht fressen lassen:

... Der Herr antwortete und sprach: „Was ist euer Verdienst, wenn ihr den Willen des Vaters tut, wenn euch nicht von ihm als Zugabe gegeben wird, daß ihr vom Satan versucht werdet? Wenn ihr aber vom Satan gequält und verfolgt werdet und ihr seinen (sc. des Vaters) Willen tut — ich [sage] (euch): Er wird euch lieben, er wird euch mir gleich machen, und er wird euer gedenken, denn ihr wart (schon) in seiner Vorsehung Geliebte gemäß eurer Erwählung. Wollt ihr nicht aufhören, das Fleisch zu lieben und euch vor dem Leiden zu fürchten? Oder wißt ihr nicht, daß ihr noch mißhandelt, unrechtmäßig angeklagt, ins Gefängnis gesperrt, ungesetzlich verurteilt, grundlos gekreuzigt und im Sande verscharrt werden werdet, wie ich selbst durch den Bösen? Ihr untersteht euch, auf Fleischliches Rücksicht zu nehmen — ihr, die der Geist wie eine Mauer umgibt! Wenn ihr die Welt betrachtet, wie lange sie vor euch bestand und wie lange sie noch nach euch bestehen wird, werdet ihr finden, daß euer Leben ein einziger Tag ist und euer Leiden eine einzige Stunde. Die Guten nämlich werden nicht in die Welt hineinkommen. Verachtet also den Tod und tragt (vielmehr) Sorge um das Leben! Erinnert euch an mein Kreuz und meinen Tod, und ihr werdet leben! Ich antwortete aber und sprach zu ihm: „Herr, verkünde uns nicht das Kreuz und den Tod! Diese nämlich sind dir fern.“ Der Herr antwortete und sprach: „Wahrlich, ich sage euch: Man wird nicht erlöst werden, wenn man nicht an mein Kreuz glaubt. [Denn] die, die an mein Kreuz geglaubt haben, derer ist das Reich Gottes. Suchet also nach dem Tode wie die Toten, die nach dem Leben suchen! Denn das, wonach sie suchen, wird sich ihnen offenbaren. Was aber ist es (denn), das ihnen Sorge bereitet? Wenn ihr euch der Angelegenheit des Todes zuwendet, wird er euch die Erwählung lehren. Wahrlich, ich sage euch: {...} Keiner von denen, die sich vor dem Tod fürchten, wird erlöst werden. Denn derer, die getötet werden, ist das Reich <Gottes>. Werdet besser als ich und gleicht dem Sohn des Heiligen Geistes!“. ... (Der Brief des Jakobus. NHC 1,2. Nag Hammadi Deutsch; Studienausgabe).

Jeder Christ wird irgendwann aufgerufen zur Reifeprüfung, die Treue zu halten auch im Angesicht des Todes, wie Christus uns die Treue gehalten hat mit Seinem Tod am Kreuz. -

Vogelstraußpolitik im Spirituellen wird nicht aufgehen. Die natürliche erste Geburt reicht nicht, um zum Leben zu finden. Wenn der ersten Geburt nicht die zweite (Joh. 3,5), wenn der Wassertaufe durch Johannes nicht die Feuer-Taufe durch den Heiligen Geist des Sohnes folgt, können wir das unsterbliche Ich nicht erhalten. Viele sorgen sich ausschließlich um ihr bürgerliches Leben und Durchkommen (Lukas 10,40 und 14,16). Jahve-Ahriman bindet uns so, um uns abzulenken vom Wesentlichen. Gerade wenn materieller Erfolg und äußeres Glück groß sind, ist man meisten gerade in einer Versuchung. Die Zeit und Sorge, die wir über das Nötige hinaus dem Vergänglichen widmen, ist vergeudete Lebenszeit. Um uns her schlafen alle den bürgerlichen Jahve-Schlaf von Familie, Sexualität, Geldwesen, Ego-Etablieren. Diesen Schlaf will Jahve aufrechterhalten. Kaum Interesse an dem, was die Geistwelt nun als Neues für uns alle freigegeben hat, um es denken, fühlen und wollen zu können. Wer das Angebot des Sohnes nicht energisch ergreift, wird auch weiterhin die alte Schicksalsgestaltung behalten. Wir alle wurden eingeladen, um das Mahl mit Christus zu halten; doch so viele haben "Wichtigeres" zu tun:

*... Ein Mensch veranstaltete ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein; und zur Stunde des Gastmahles schickte er seinen Knecht aus, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit. Da fingen sie alle an, einer nach dem andern, sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich habe einen Acker gekauft und muß jetzt unbedingt hingehen und ihn ansehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Ein anderer sagte: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und muß hingehen, sie zu prüfen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und wieder ein anderer sagte: Ich habe eine Frau geheiratet, deshalb kann ich nicht kommen. Der Knecht kam zurück und meldete dies alles seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe die Armen und Krüppel und Blinden und Lahmen herbei. Und als der*

*Knecht berichtete: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, aber es ist noch Platz übrig, da sagte der Herr zu dem Knecht: Geh auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige die Leute, hereinzukommen, damit mein Haus voll werde. Denn das sage ich euch: Keiner von jenen Leuten, die eingeladen waren, wird von meinem Mahle kosten... (Lukas 14,16)*

Johannes der Evangelist sagte durch sein Einweihungs-Wissen über den Sohn in seinem Prolog Joh. 1,17: *"Das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit aber sind durch Jesus Christus entstanden."* Die Wahrheit, die durch Jesus Christus entstanden ist, ist das auf Golgatha geschaffene Urbild des neuen Ich-Menschen, der sich ernährt aus der Licht-Substanz des Heiligen Geistes des Christus, aus dessen Fülle wir alle empfangen Gnade über Gnade; und nicht so sehr die Gnade als Trost, nach dem unser niederes Selbst verlangt. Wer also auf Gnade im Nachtodlichen hofft, der sollte in diesem Sinne verstehen, dass der Sohn selbst die Gnade Gottes *ist*, aus Gnade kam und die Gnade für uns schafft. Gnade der Menschenwürde und Freiheit für das Ich finden wir nur in den neuen Räumen oder Wohnungen, die der Sohn für uns im Kosmos zu schaffen begonnen hat (Joh. 14, 1-7). Angst und Schrecken ruhen in den Untergründen unserer Seelen als Erinnerung an die Behandlungen durch die ahrimanisch gewordenen Schicksalsmächte (Archonten), die den zur Vergöttlichung fähigen Ich-Menschen hassen. –

## 195.

In Wahrheit sind die Götter viel realer als wir Menschen es noch sind, die sie anzweifeln. **Wir** sind die unfertigen Keime und vergänglichen Schatten. Das Meiste an uns ist Abspiegelung kosmischer Wesenheiten, Folge der Taten der höheren Hierarchien und noch wenig Eigenes. Selbst der überzeugteste Atheist existiert nur aus 'Gottes-Gnaden'. –

Ein unvorstellbar langes Wachsen unseres Wesens braucht es noch, um den Vater irgendwann ein wenig zu verstehen. Der

Vater will ja erkannt sein; dazu kam der Sohn. Nur deshalb zweifeln wir Göttliches an, weil wir selbst in unserem Bewusstsein so fürchterlich leer geworden sind. Regelmäßiges Resignieren an unserer Unfähigkeit, Göttliches zu fassen, gehört zum Weg. -

196.

*Das meiste Urteilen von uns kommt aus dem Ego; wenn es aber um das Göttliche geht, sind andere Kräfte in uns gefordert. Es geht um die Fähigkeit, aus unseren moralischen Kräften heraus Wahrheit zu erkennen. An dieser Wahrheitsfähigkeit arbeiten alle aufrichtigen Gottsucher. Der Mensch ist von seinem ureigensten Wesen her auf Wahrheit ausgelegt; nur deshalb kann er Göttliches überhaupt denken. Das Problem ist, dass wir uns von unserem ureigensten Wesen schon sehr weit entfernt haben, aber uns durch den Durchgang durch das läuternde Karma wieder hinaufentwickeln können, um so das Falsche und Kranke langsam wieder wegzuschaffen, was unsere Wahrheitsfähigkeit untergräbt; bei manchen geht das ja mittlerweile schon bis zur völligen Wahrheitsunfähigkeit. Wie die Pflanze immer das Licht sucht und sich zur Sonne wendet, so wird sich der Mensch zu Gott wenden und Wahrheit suchen, wenn er sich selber innerlich erfasst. Tut er dies nicht, dann ist das nur möglich aufgrund von Verwirrungen seiner Vernunft und Verdunklung seines Wesens. Die göttlichen Ziele sind als unser ureigenstes Wesen wir selber. –*

Das Suchen nach spiritueller Erkenntnis ist wie das Einarbeiten von Licht in die Finsternisse unserer gefallenen Natur (Joh. 8,12), und im Laufe der Zeit wird das Licht hoffentlich so stark, dass es die Finsternis durchsonnt und besiegt. Es ist ein lebendiger Prozess durch den Heiligen Geist des Sohnes. Dies alles hat am Ende mit unserem Intellekt, mit dem Urteilen aus unserer irdischen Ego-Funzel heraus gar nichts zu tun, denn lebendiger Geist (Sonne) und toter Intellekt



(Mond) sind hier vor allem erst einmal qualitativ-wesenhafte Gegensätze oder Gegenkräfte. Interessant ist hierbei der berühmte und oft zitierte Satz aus der Offenbarung des Johannes 13,18:

*"Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechszig."* -

Dies wird meistens in etwa so verstanden, dass damit gemeint sei, die Klugen sollen ausrechnen, was die Zahl des Tieres sei; und was wurde nicht errechnet und gesponnen darüber aus besagtem Intellekt heraus! Zahllose Bücher existieren, angefüllt mit Kopfgeburten darüber, was die Apokalypse und die Zahl des Tieres angeblich bedeuten. Rudolf Steiner machte - neben dem, dass diese Zahl immer wieder große Krisen-Zeitpunkte auf der Weltenuhr für uns markiert – darauf aufmerksam, dass interessanterweise das genaue *Gegenteil* dieses spekulativen Kopf-Treibens als Lösung oder Mahnung damit angesprochen ist. Denn der materialistische Verstand, der nur im Toten schafft und nur Totes fasst, ist gerade die verführerische Gabe des Tieres 666 an die Menschen; und wer diesen materialistischen Verstand nicht überwindet und zum lebendigen Geist hinaufläutert, den wird dieser Verstand am Ende zugrunde richten. Alle, die aus den reflektierenden Kopf-Kräften (Mond) heraus spekulieren über die Zahl 666, versuchen diese Offenbarung aus den Kräften des Tieres selbst heraus zu begreifen, was nicht gelingen kann. Tote, außermoralische Intellektualität hochzuhalten, ist im Grunde schon eine unbewusste Anbetung des Tieres. Ohne eine gewisse Selbstlosigkeit und religiöse Gesinnung, ohne Liebe zu Gott, kann sich unser Bewusstsein gar nicht ins Spirituelle hinein erweitern. Es sind die geistigen Kräfte des Herzens, welche uns zur lebendigen Erkenntnis führen. Also könnte man die Worte der Offenbarung des Johannes auch so übersetzen: *"Wer Verstand besitzt, der bedenke, dass dieser Verstand als rein irdisch-menschliche Kraft eine Gabe des Tieres mit der Zahl 666 ist."*

Es ist dabei so, dass solche Menschen, die diesem heute alles beherrschenden verführerischen Prinzip des Tieres, dem schillernden und mit dem lichten Zeitalter nun immer kranker werdenden Intellekt als täuschenden Schein von Weisheit huldigen, diese obige Interpretation kaum annehmen werden. Sie würden es so verstehen, dass man für Gott also dumm werden soll, weil man seinen Verstand aufgibt, da sie eben nur toten Geist, tote Intelligenz kennen. Toter, nüchtern berechnender Verstand führt am Ende immer in die Seelenlosigkeit und Unmenschlichkeit, zum Tier; was unsere Zeit überall gründlich belegt. Der materialistische Verstand kommt bestenfalls zu einer fahlen Nützlichkeitsmoral, die überall dort sofort kippt, wo sie nicht mehr nützlich ist. Man vergegenwärtige sich hier bitte einmal den Unterschied in Haltung und Resultat zwischen einem Menschen, der aus ehrlichen Herzensimpulsen heraus religiös gestimmt das Evangelium liest und sich für Jesus Christus begeistert, und einem Menschen, der das nur aus dem Intellekt heraus kritisch tut. Der Erste zieht immer mehr geistig-moralische Früchte aus dem Evangelium - der eine dreißigfach, der andere sechzigfach, der andere hundertfach (Markus 4,8) - der Zweite hingegen kann dies gar nicht; er ist dem Evangelium gegenüber unfruchtbar und wird fast notwendig zum Verlästerer, je intellektueller er es angeht. Der Intellekt bleibt beim *abstrakten* Wortsinn; er kann gar nicht ins *Wesenhafte* kommen ohne Spiritualisierung. Für den Intellekt ist es genau dasselbe, ob Mohammed sagte, er sei der letzte Prophet Allahs und wer sich ihm nicht unterwirft, der komme in die Hölle; oder ob Jesus Christus sagte, Er sei der lebendige Sohn Gottes und keiner komme zum Vater, als durch Ihn. Denn nur durch das Fassen der *wesenhaften* Bedeutung hinter diesen Worten und Impulsen, erkennen wir den tatsächlichen moralischen Weltenunterschied zwischen diesen beiden. Der ohne das erkennende Herz nur im Kopf reflektierende Intellekt ist immer materialistisch, weshalb Materialisten heute so überzeugt davon sind, dass "echte Intelligenz" atheistisch oder agnostisch

sein müsse und Religiosität oder Spiritualität im Grunde Dummheit sind. Es ist dabei natürlich nur ein selbstgerechtes Vorurteil des Intellektes, dass religiöse Menschen dumm sind und Materialismus besonders klug. Materialismus kann bei geistigen Dingen nichts sehen oder verstehen; was nicht physisch sichtbar ist, existiert nicht und er ist fast augenblicklich mit Spott dabei. Starker Intellektualismus macht immer irgendwo auch hochmütig und tendiert ins Antimoralische, solange er nicht von den Kräften des Herzens erzogen und geheilt wird. An der unterschiedlich gearteten inneren Haltung von sicher nicht notwendig kopflosen Herzensmenschen, und ihr Herz zu wenig bildenden Kopfmenschen, kann man viel erkennen. Die so genannte 'Objektive-Nüchternheit' moderner Wissenschaften, das gezielte Ausschließen aller Erkenntiskräfte des Herzens ist gerade das, was diese sucht und dogmatisiert und was sie so ahrimanisch macht. Aus diesem ahrimanischen Geist heraus verlästert diese Wissenschaft dann das Spirituelle. Das Tier 666 verlästert das Göttliche und setzt sich selbstherrlich auf den Thron Gottes (Siehe die Apokalypse des Johannes). Auf diese Weise geartete Menschen können in der Regel nicht einmal wirklich verstehen, wovon hier überhaupt die Rede ist. Das Herz ist für sie nur subjektive und für die Erkenntnis völlig unbrauchbare Gefühlsduselei. Nur dem abstrakten Kopf und seinen "Fakten" vertrauen sie und werden schnell böse, wenn man ihnen ernsthaft vom Herzen innerhalb der Wissenschaften oder der Erkenntnis an sich spricht, weil sie es nie erfahren haben, dass es eben die Ich-Kräfte des Herzens sind, die allein *Lebendiges* und Göttliches fassen können; viel klarer und bewusster, als der Kopf irgendetwas fassen kann. Der ahrimanisch durchkraftete Intellekt - der als Durchgang für unsere Freiheit nötig war - ist tatsächlich unfähig zum Göttlichen; er stößt es weg, weil er von den *Gegenkräften* gegeben und beherrscht ist; weshalb die Dogmen des Materialismus und Agnostizismus hier durchaus auch schlicht Lebenswirklichkeiten vieler Menschen offenbaren. Doch dieser Intellekt ist zur Belebung,

Wandlung und Auferstehung fähig, wenn er sich selbstlos macht, und dann kann er Göttliches immer mehr auch begreifen. Biblisch gesprochen: Die Macht des Tieres 666 hinter dem hochmütigen, toten Intellekt unserer Zeit stößt das Licht spiritueller Weisheit hasserfüllt von sich und lästert Gott; deshalb erfordert es den freiwilligen moralischen Überwindungs-Akt des Menschen selber, um diesen Intellekt vom Tode, von Ahriman, vom Antichristen zu läutern und umzuschmieden zu einem neuen Werkzeug für höheres Gedanken-Leben. Es geht am Ende nämlich gar nicht darum, den Intellekt auszuschalten, sondern ganz im Gegenteil, ihn zu steigern; aber nicht zu steigern weiter in Richtung Tod und Abstraktion, sondern in Richtung auf Belebung, Heilung, Spiritualisierung, so weit, bis das Ahrimanische in ihm erlöst ist und er das Licht des Geistes fassen kann.

*... Ehe nicht Verehrung, religiöses Empfinden in unsere Wissenschaft hineinkommt, solange eine abgesonderte Religion neben der Wissenschaft sich auftut und bloß dem menschlichen Egoismus dient, ehe nicht die Wissenschaft selber wiederum, was sie erforscht, verehren lernt — so wie die alten Mysterienschüler verehren gelernt haben, wie ich das in meinem Buche «Das Christentum als mystische Tatsache» nachgewiesen habe —, eher kommen wir nicht wieder zu aufsteigenden Kräften in der Menschheit. Wir müssen wiederum alles Forschen als einen Verkehr mit der geistigen Welt begreifen lernen. Dann werden wir der Natur dasjenige ablauschen, was die Menschheit wirklich in ihrer Entwicklung weiterbringt. ... (Rudolf Steiner, GA 216, siebter Vortrag)*

In modernen Wissenschaftskreisen, wo sich durch die Anwesenheit vieler intellektueller Menschen der erwähnten Bauart der ahrimanische Geist ganz kräftig potenziert, kann man den Geisthass, die hochmütige Wollust am Spott über das Göttliche oft recht gut wahrnehmen, wenn man ein Organ dafür hat. Ahrimanische Wissenschaft wird ganz notwendig ein Weltreich des Tieres heraufbeschwören; sie hat es im Grunde schon längst. Wenn die Ahrimanisierung der Menschen nur

weit genug fortgeschritten ist, lebt in solchen irgendwann keinerlei Zweifel mehr daran, dass es Göttliches nicht gibt, dass nur die Materie und die ihr innewohnenden, berechenbaren Kräfte real sind und auch scheinbar Moralisches am Ende nur 'Chemie' ist. Es wird solchen Menschen irgendwann als vollkommen vernünftig und sogar ethisch erscheinen, alles Spirituelle, jedes Wissen vom Göttlichen direkt zu bekämpfen als Krankheit, die zu behandeln sei. Die heute so leer und unwahrhaftig gewordenen Religionen, dabei ganz besonders der ultrarückständige Islam, werden ihren überzeugenden Anteil als Belege dazu beitragen, um alle Religiosität als krankhaft anzusehen, weil der Materialismus Wahnsinn von gesundem Geistesleben nicht unterscheiden kann. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann Gottlosigkeit zum Gesetz wird und spirituelle Menschen dann nicht mehr im Namen der Kirche Roms, sondern im Namen der Wissenschaft und Medizin des Tieres 666 verfolgt werden. Da die Mehrheit der Menschen immer die aktuellen Moden, den momentanen Zeitgeist widerspiegelt und recht wenig unabhängiges Gewissen entwickelt hat; weil sie deshalb als moralisch richtig immer das ansieht, was allgemein vorgegeben ist, wird Ahriman seinen Weltstaat - von Amerika ausgehend und kontrolliert - schon bald verwirklichen können. Spiritualität wird bald verboten sein und von der Medizin als Krankheit diagnostiziert und bekämpft. Es wird diese Medizin des Tieres helllichtige Menschen, die sich so weit entwickelt haben, dass sie mit den göttlichen Wesenheiten wieder bewusst verkehren - *falls diese darüber dann nicht schweigen sollten* - mit Medikamenten zwangsbehandeln, welche diese Fähigkeiten brutal unterdrücken; was schlimme seelische Zerrüttungen zur Folge haben kann. Wie viele Eltern stopfen nicht heute schon bereitwillig alles an Pharmazeutik in ihre Kinder, weil der Halbgott in Weiß, der liebe Herr (oder Frau) Onkel Dr. sagt, dass das Kind diese braucht? Diese Art von Eltern werden dann auch die erwähnten Medikamente gegen die "Krankheit der Spiritualität" dankbar ihren Kindern eintrichtern, sobald

diese anfangen damit, Engel und Teufel wahrzunehmen und darüber zu reden. Der als Wissenschaft bis dahin völlig anerkannte Faschismus des Materialismus wird keine Wahrung der Freiheit des Individuums oder der Weltanschauungen mehr kennen oder dulden. "Wahnsinnigen" muss man helfen und sie vor sich selber schützen usw. Diese Dinge sind längst in medizinischen Büchern und Köpfen vorhanden! Sie müssen sich nur noch ausreichend im Allgemeinbewusstsein festsetzen, bevor man hier auch mit Gesetzen radikaler vorgehen wird. –

Ich habe diese ahrimanische Verblendung selbst im Gespräch schon erlebt mit einem Menschen, der Physik studiert hatte und sich vollkommen sicher war, dass er nun so klug ist, zu wissen, dass Gott nicht existiert, sondern nur eine nützliche Illusion für dumme Menschen ist, die sich durch diesen naiven Unsinn dann zumindest 'brav verhalten' usw. Auffallend ist - ich habe ganz bewusst Fragen in diese Richtung gestellt - wie notwendig damit tatsächlich immer die faschistoide Arroganz einhergeht, dass hellsehende Menschen - die etwas wahrnehmen, was es ja nicht gibt, da **er** es ja nicht wahrnimmt – eben geisteskrank sind. Es ist tatsächlich so, dass, wenn Ahriman die Seele nur gründlich genug ergriffen hat und das Bewusstsein beherrscht, immer ganz notwendig an irgendeiner Stelle auch das moralische Vermögen auf der Strecke bleibt, es einhergeht mit dem Verlust des Organs für Recht und Unrecht im individuellen Sinne und Faschismus beginnt. Aus solchen Erfahrungen muss einem klarwerden, dass die oben angedeuteten Zustände ganz notwendig kommen werden. Wer erst in diesen kommenden Zeiten damit beginnt, sich zu vergeistigen, der wird es sehr viel schwerer damit haben, als noch im Augenblick. Der Ernst der Stunde liegt für uns alle vor allem darin, dass *derjenige* Teil der Menschheit, der sich in nächster Zeit nicht energisch zum Spirituellen und zu Christus aufschwingt, unweigerlich ins Ahrimanische einläuft, da die natürlichen moralischen Kräfte aufgrund des Abstiegs des niederen Selbstes nun immer schneller absterben.

*... denn inkarnieren muß der Mensch etwas. Inkarniert er nicht das Göttliche, hat es aufgehört, daß er das Göttliche inkarniert, so inkarniert er ein Widergöttliches, so inkarniert er den Feind des Göttlichen ...* (Rudolf Steiner. GA 343, 12. Vortrag)

Menschen in dessen früheren Leben schwarzmagische Verirrungen vorliegen, haben immer irgendwo finstere Bereiche in ihrem Wesen, welche sie leicht blind machen für den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Solche müssen viel kämpfen, um nicht ständig durch die Dämonen, die sie in ihrer Nähe haben als Folge dieser alten Verirrungen, abgelenkt zu werden vom Göttlichen. Nicht selten herrscht bei solchen auch eine auffallend kräftige Intellektualität vor, oder sie suchen Spiritualität ausschließlich in der Vergangenheit als längst tote Mysterien; sie sehen die Mysterien der Gegenwart nicht. -

Religiöser Glaube ist ja nie das gewesen, was Materialisten heute daraus machen, um ihn als Dummheit ansehen zu können; also ein bloß naives Fürwahrhalten von etwas nicht Gewussten oder gar nicht Wissbaren. Sondern ehrlicher religiöser Glaube ist die reinigende Kraft im Herzen, die zur lebendigen Erkenntnis führt. Glaube ist die notwendige Vorbedingung oder das moralische Leben im Streben zum höheren Wissen. Glaube und Wissen führen zueinander; Erkenntnis stärkt den Glauben an Gott, und aufrichtiger Glaube befeuert unsere Erkenntnis. Keines dieser beiden Vermögen kann das andere ersetzen oder wird - sofern gesund im Menschen lebendig - gegen das andere kämpfen. Nur in seinen erkrankten, unwahren Formen bekämpfen sie sich. In Zukunft wird die Glaubenskraft die lebendige Anwesenheit des Christus im Herzen des Menschen selber sein, die ihm zur unumstößlichen Gewissheit und Gewissenhaftigkeit wird. -

Innerhalb der Kirche ist der Glaube allerdings tatsächlich durch den auch dort schlimm wuchernden Materialismus und Agnostizismus zum hilflosen Gegensatz des Wissens geworden und gibt dem Materialismus somit auch noch Recht. Die Gesinnung der römischen Kirche, die den Heiligen Geist

der Erkenntnis der höheren Welten seit langem verlästert, führt ihre Gläubigen notwendig in die Verlogenheit; sie macht den Heiligen Geist zur Farce. -

Bei dem neuen Gedanken-Leben des lichten Zeitalters geht es genauer um die durch die Erkenntnis und das Opfer des niederen Selbstes im Herzen sich ätherisierenden Blutkräfte, welche ein mit den Sonnen-Kräften des Sohnes durchlichtetes *wesenhaftes* Denken wieder ermöglichen. Dies ist das eigentliche Herzens-Denken aus den Kräften der seit Golgatha in der Erde anwesenden Christus-Sonne. Wir denken dann immer weniger intellektuell in schattenhaften Begriffen und Gedankenleichen des Gehirns, sondern zunehmend mit dem ganzen Menschen durch die Elementarwesenheiten der Sonnen-Ätherwelt, die sich gegenseitig suchen oder fliehen, anziehen oder abstoßen, je nach der moralischen Ausrichtung dieser Wesen. Das von Rudolf Steiner beschriebene Gedankenhellsehen beginnt so. Wir selber schaffen dann luziferische und ahrimanische Elementarwesen um und erlösen sie, wofür sie sich dankbar erweisen. Auch nach dem Tode haben wir von unserem toten Intellekt gar nichts; das Erste, was wir verlieren, ist unser Kopf. Nur was moralisches Leben wurde, hat Bestand. Wer es in seinem Leben nicht dazu gebracht hat, aus dem Geisterkennen moralische Kräfte des Herzens zu entwickeln, der geht leer aus dieser Welt. Geistigere Kulturen der Vergangenheit wussten dies alles noch. In Ägypten wurde im Totengericht vor Osiris nicht der kluge Kopf, sondern das Herz in Form eines mehr oder weniger gefüllten Gefäßes gewogen; was in den Totenbüchern Ägyptens detailliert beschrieben ist. –



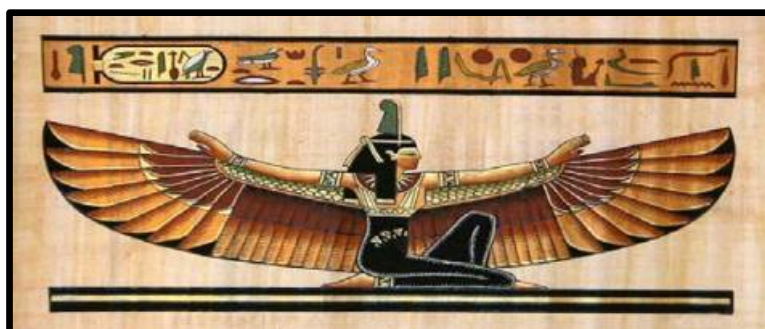


Man unterschätze in diesem Zusammenhang jedoch nie das spirituelle Denken! Das qualitativ ins Geistige hinein sich steigernde Denken, das im Herzen dann aufersteht, ist der Boden auf dem sich das Gedankenhellsehen des lichten Zeitalters entwickelt. Das reine (keusche) Denken der Wahrheit läutert die Seele und ist die Voraussetzung für das besonnene, ich-bewusste Herzensdenken. Wer auf Erden das gewissenhafte Denken, die gründliche Bewusstseinsarbeit nicht sucht, der wird auch kein wahrhaft christliches Fühlen entwickeln können. Er wird vielmehr beim alten luziferischen Fühlen verbleiben und dieses damit verwechseln. –

Wir Menschen sind in Wahrheit *Sonnen-Wesen*. Zu Beginn dieses Sonnensystems, als noch kein Planet von der Sonne ausgestoßen war, waren wir alle in der Sonne beheimatet; bis wir ins Irdische fielen zu unserer Ich-Entwicklung. Unser eigentliches Sonnen-Wesen wird auch heute noch weder geboren bei der leiblichen Geburt, noch stirbt es im Tode; es bleibt in Wahrheit unberührt davon und steckt sozusagen bloß einen Arm heraus als unsere jeweiligen Erdenpersönlichkeiten. Es gehört zur Illusion der materiellen Welt, die wir jetzt durch das Bewusstsein überwinden können, dass es uns anders erscheint. Als Christen sollten wir das Moralisch-Geistige in uns so stark werden lassen, dass es über den Tod hinaus geht und an unser Ewiges anschließt. So schaffen wir Früchte unseres Erdenlebens; nur so wird das Leben wirklich menschlich. Bei solchen, wo das Moralische bei der Religion, dem Volk, der Rasse oder Nation, oder sogar beim Geld endet, ist es noch nicht wirklich menschlich, noch nicht wieder das Sonnen-Wesen. Wie tiefgreifend wir unsere kosmische Sonnen-Heimat vergessen haben - sodass viele heute sogar ihre Zukunft im verhornten Trabanten der Erde suchen! - belegt wie gründlich unsere Sonderung (Sünde) von Gott durchgeführt wurde. –

196a.

Bilder lassen sich nicht festmachen oder einschachteln wie abstrakte Begriffe, sie sind beweglich und vom Kopf nicht gut fassbar, weshalb sie uns am besten ins imaginative Leben führen können. Es bleibt bei lebendigen Bildern immer etwas übrig, was dem Ahriman in uns nicht passt, kritikwürdig erscheint und ihn gerne ungeduldig oder zynisch werden lässt. Deshalb gab Rudolf Steiner den Anthroposophen Wichtigstes gerade in den Bildern seiner neuen Isis-Osiris Mythe (GA 180, 10. Vortrag). Sie erzählt uns, wie die neue Isis - die eine schöne Göttin ist und auch unserer Menschenseele innewohnt - den Schleier des Geheimnisses heute lüften soll, indem sie ihre Unsterblichkeit ergreift. Denn kein Sterblicher kann ihren Schleier lüften. Sie trägt jedoch immer noch die alten Kuhhörner Ägyptens und schläft, weshalb sie den neuen Typhon (Jahve-Ahriman) für den Vater der Anthroposophie, und eine schulmeisterliche Geisteswissenschaft für tiefgründige Esoterik ansieht. Der Till-Eulen-spiegelnde Jahve-Mond raubt der neuen Isis so das spirituelle Horus-Kind des lichten Zeitalters. Bisher liegt dieses Kind nur als ein zerstückelter Torso der verschiedenen Glieder der anthroposophischen Gesellschaft ohne das verbindende Leben der christlichen Bewegung auf Erden tot danieder. Erst wenn diese schlafende Isis vom abstrakten zum *wesenhaften* Denken der ätherischen Elementarwelt erwacht, erhält sie den Horus, das Auferstehungskind des lichten Zeitalters aus dieser Elementarwelt der Natur zurück und ihre Papierkrone des leeren Zeitungswesens wird zu einer Goldkrone echter Weisheit. Die schönen Flügel der Isis, die unsere Seele einst besaß, um sich in der Geistwelt frei zu bewegen, müssen wir uns jetzt erst wieder erwerben. –



197.

Leere Seelen spiegeln in Zeiten des Friedens diese friedlichen Zeiten wieder, weshalb sie sehr unschuldig und lieb erscheinen können. Weil es aber kein innerer Reichtum, sondern Armut der Seele bei ihnen ist, sind solche Menschen genauso schnell dann auch die schlimmsten, wenn die Dämonen los sind; sie spiegeln dann die Hölle ebenso widerstandslos wider. –

198.

Bei innerlich schönen Menschen bleibt es immer wahr, dass wir selber erst an dem Schönen solcher Menschen ausreichend gewachsen sein müssen, um sie sehen zu können. Dies wurde mir bei 'Rudolf Steiners Autobiografie: Mein Lebensgang' recht deutlich. Als ich als junger Mensch dieses Buch das erste Mal las, fiel mir das schöne Menschentum Rudolf Steiners noch gar nicht so sehr ins Auge. Auch wenn ich die Wahrhaftigkeit seines Geistes schon bei den ersten Worten der 'Einleitung zur Philosophie der Freiheit' erkannte, kann ich erst heute sein edles Menschentum auch aus seinem Lebensgang herauslesen. Durch die von Ahriman in uns erzeugte Abstraktionskraft laufen wir zunehmend in die Blindheit für das wahrhaft Menschliche ein. Bei den Vorstellungen von Gott ist das besonders deutlich, denn diese sind bei vielen bereits ganz ahrimanisch. Mit den eigenen tyrannischen Gottesvorstellungen erklärt man Gott selber zum Tyrannen. Aber auch bei Vorstellungen über die Meister ist das so. In Wahrheit ist gerade ein Rudolf Steiner ganz wunderbar menschlich; auch heute als Geistwesen kann man das erfahren. Er hilft *jedem* Menschen wo er kann. Durch den Intellekt, den römischen Geist wird auch dieser christliche Meister ganz unmenschlich gemacht, um auch durch ihn heimlich wieder Ahriman anbeten zu können; oder er wird als Wesen des Heiligen Geistes ganz verleugnet und *nur* als Mensch gesehen. Auf beiden Wegen gehen das wahrhaft Göttliche und das wahrhaft Menschliche verloren. –

199.

Der Missbrauch von Esoterik richtet großen Schaden an; es existiert auch hier viel Lüge. Linke, wie rechte Bruderschaften verbiegen gewissenlos okkulte Informationen ihren Macht-Interessen gemäß. Deshalb trennte sich Rudolf Steiner damals z. B. von der theosophischen Gesellschaft, die zunehmend nur noch indische Interessen vertrat und die Lüge einer neuen physischen Christusinkarnation in dem Knaben Krishnamurti verbreiten wollte. Es ist nachvollziehbar, dass es Menschen mit spirituellen Interessen gibt, die diese Machtspiele der theosophischen- wie der anthroposophischen Gesellschaft so weit abschrecken, dass sie nichts damit zu tun haben wollen. Andererseits ist es hier so, wie überall im Geistigen, dass man ein Erkenntnisorgan für die Wahrhaftigkeit von Individualitäten entwickeln muss, sonst verdammt man sich zum Materialismus, nur weil auch Spiritualität vom Egoismus der Menschen missbraucht wird. Rudolf Steiner ist auch hier ein schönes Schulungs-Beispiel für Wahrhaftigkeit. Es wird niemand ein reales Band zu einer Meister-Persönlichkeit aufbauen können, wenn dieses Band nicht das der Wahrhaftigkeit und Liebe ist. Was nicht aus Wesenserkenntnis, sondern dem Egoismus der Autoritätsgläubigkeit stammt, hat ebenfalls keinen Bestand vor der Geistwelt, denn das Autoritäre-Wesen ist austauschbar bei Autotätsgläubigkeit. -

200.

Wem Klartext-Reden Aggression ist, dem ist Heuchelei dann wohl Friedfertigkeit. Das werden ähnliche Geister sein, wie diejenigen, die bei der Dreigliederung Rudolf Steiners heute die 'Brüderlichkeit im Geistesleben' fordern, wo aber die Freiheit und der Kampf um die Wahrheit herrschen müssen. (Sieh auch Punkt 248) "Brüderlichkeit im Geistesleben" fordert nur der Mensch, der Kompromisse mit der Lüge sucht. –

201.

Je mehr Ahriman den Menschen totes Denken beibringt, desto weniger werden sie Rudolf Steiner vertragen, der ein reines, vom Sündenfall wieder geläutertes und ins Geistige erhobenes Denken entwickelte. Wenn in Menschen sogar Hass gegen das Denken und den Stil Rudolf Steiners hochkommt, ist es direkt Ahriman, der dort denkt; was *immer* der Fall ist, wenn Hass im Spiel ist. Für die Gesundheit des Denkens im *christlichen* Sinne ist meines Erachtens gerade Rudolf Steiners Geist die allerbeste Medizin. Wie immer muss auch diese Tatsache *erfahren* werden, sonst bleibt sie Theorie oder Behauptung. Wer sich nicht die Zeit nimmt, zu reifen für und durch spirituelle Wahrheit, wer die Basis zur Erkenntnis dieser Dinge von vornherein unmöglich macht, der schließt sich selber aus vom Leben der Wahrheit. Die Bodhisattvas sind in ihrer Gesamtheit der Heilige Geist unserer Welt; sie sind die Baumeister des wahrhaft Menschlichen. Der Maitreya-Bodhisattva arbeitet am im Menschen auferstehenden Wort. Das Denken Rudolf Steiners war geheiligter Geist, geheilter Intellekt. Wohlgemerkt: sein Denken war nicht das unschuldige Denken *vor* dem Sündenfall, sondern ein durch den Sündenfall und die Selbstständigkeit ganz hindurch gegangenes und dann wieder im Logos erlöstes *neues* Denken als Erdenfrucht. –

202.

Immer wenn uns klar wird, wie dämlich wir als Menschen noch sind im Zusammenhang mit unserer Verstandnisfähigkeit den göttlichen Welten gegenüber, sollten wir uns vor Augen führen, dass wir Wesen sind, die von Gott durch den Nullpunkt des Todes und der Erkenntnislosigkeit, durch die Schule der Gottverlassenheit geschickt wurden, um Neues zu entwickeln. Uns wurde *alles* genommen zum Neuanfang! Wenn uns dies klar ist, kann uns unsere Dämlichkeit nicht lange entmutigen. Diese ins Böse gefallene Welt des Wahnsinns wäre längst am Ende, wenn die Götter dies nicht selber am allerbesten

wüssten. Es steckt selbst hinter unserer jämmerlichen Blindheit ein höherer Sinn. –

203.

Es ist ein Unterschied, ob man den Fundamentalismus und Fatalismus im Mittelalter für Wahrheit hielt, oder ob man das heute noch tut. Unsere Weltvorstellungen im Kali-Yuga waren durchaus auch Resultat der Verschlossenheit der Geistwelt; sie spiegelten wider, was damals möglich war. Dieses Zeitalter lief aber mit dem Jahre 1899 ab. Seither ist der Himmel wieder offen; und wenn Menschen heute rückständige Welt- oder Gottesvorstellungen des Kali Yuga für wahr halten, wird es Ernst. Wenn in unserer Zeit die guten Engel oder Archai ganz kräftig am Menschen wirken, wirken genauso mächtig auch die Gegenkräfte. Sind wir also heute zurückgeblieben in unserem Menschlichen, in unserem Ich, dann werden wir von den Dämonen leicht gefressen. Je weiter Menschen im Ich zurückbleibt auf der Weltenuhr, desto schwerer werden sie ihr Menschsein in Zukunft aufrechterhalten können. –

204.

Es wird oft von Esoterikern behauptet, dass Liebe kein Maß kennen würde, also entweder absolut ist, oder absolut nicht ist. Aber vollkommene Liebe ist nur in Gott und Christus. In uns ist sie noch etwas, was lange wachsen muss, weil unser Ich wachsen muss. Vollkommene Liebe kann nur in einem vollkommen Wesen sein; und damit, dass man einem Menschen eine vielleicht noch kleine Liebe abspricht, weil diese nicht vollkommen ist, legt man Lasten auf ihn und verbaut ihm vielleicht gerade den Weg zur vollkommeneren. Man tritt eine kleine Liebe tot, damit man sich selber eine scheinbar vollkommene anmaßen kann. –

Auch wenn es eine Entwicklungsnotwendigkeit zur Freiheit gewesen ist, dass wir uns vom Göttlichen gelöst haben, ist es doch erstaunlich, wie sicher sich so viele Menschen unserer Zeit sind, die endgültige Weisheit nun errungen zu haben mit dem Materialismus und Intellektualismus. Es ist der scheinbar wirklich grenzenlose Hochmut dieses Intellektes, der bewirkt, dass Menschen die Überzeugungen früherer Zeiten von göttlichen Welten und Wesenheiten so selbstverständlich als Träumerei oder Dummheit ansehen. Die guten Götter geben jede nur denkbare Hilfe denen, die wirklich suchen und Geduld haben; schlechte Karten hat dabei gerade der Hochmut; und bei hartnäckigen Geistleugnern ist immer Hochmut im Spiel. Es sind dabei die wirklich entscheidenden Fragen des Lebens tatsächlich immer *moralisch* motiviert. –



Auf YouTube sah ich neulich einen längeren Ausschnitt aus einem Interview im US-Fernsehen mit *John Cleese* über 'Politische-Korrektheit', der sich dort darüber äußerte, wie lustig er jede Form von Fundamentalismus findet, denn man dürfe Bücher, wie die Bibel oder den Koran usw., niemals wörtlich nehmen. Der Interviewer *Bill Maher*, der bekannt dafür ist, alles Spirituelle oder Religiöse als Dummheit oder Idiotie anzusehen, bezeichnete den Fundamentalismus - zurecht, wie ich meine - als krankhaft. John Cleese wollte in diesem Zusammenhang dann wohl positiv über Jesus Christus anmerken, dass dieser

ja sehr nette Dinge gesagt habe, aber intelligent genug gewesen sei, diese Dinge nicht wörtlich gemeint zu haben. Bill Maher sagte dazu dann, dass er es aber auch als krankhaft bei Jesus Christus ansieht, dass dieser meinte: *"Entweder geht ihr durch mich zum Vater, oder ihr werdet brennen."* John Cleese erwiderte dann: *"OK, zumindest das meiste, was Jesus gesagt hat, war nett."* Abgesehen davon, dass Jesus Christus so nie gedroht hat, sondern Er vielmehr sagte, dass wir nur durch Ihn zum lebendigen Vater finden können, stimmte John Cleese also Herrn Bill Maher insoweit zu, dass diese obige Aussage des Christus etwas "Krankhaftes" sei. Ich empfand dieses Interview als symptomatisch für das Menschheitsdrama unserer Zeit. Krankhaft wären diese Worte des Christus ja nur, wenn sie nicht der Wahrheit entsprechen würden, doch darüber kann der stolze Intellekt dieser beiden Herren ohne spirituelle Grundlagen gar nichts ausmachen. Es ist tatsächlich in gewisser Hinsicht am Ende sogar nur ehrlich, so zu reden und zu empfinden, denn anderes Urteilen ist gar nicht möglich aus dem Materialismus heraus, der solche Bibelstellen gar nicht ernstnehmen kann. -

*... Ich bin das Alpha und das Omega, der Uranfang und das Weltziel. Ich werde dem Dürstenden zu trinken geben aus der Quelle des Lebenswassers als Geschenk. Der Überwinder wird dies alles ererben; ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. Aber diejenigen, die feige und ohne Vertrauen sind, die Gräueltäter und Mörder, die unzüchtigen Seelen, diejenigen, die das Leben vergiften, die den Götzen dienen, und alle, die in der Lüge leben, ihr Platz wird sein in dem Sumpf, der brennt von Feuer und Schwefel; das ist der zweite Tod. (Offenbarung. 21,5)*

Solch mahnende Aussagen des Christus in der Apokalypse des Johannes über das Schicksal der absteigenden Menschheit werden heute von weltklugen Köpfen als Drohungen angesehen, die den Menschen zwingen sollen. Es sind jedoch – von den verfälschten und verzerrten Übersetzungen mal abgesehen - vor allem Beschreibungen



dessen, was notwendig folgt für den Teil der Menschheit, der den Aufstieg zu den Göttern jetzt nicht sucht. Der Mensch ist nun Schöpfer seines eigenen Schicksals geworden. Bei den Naturgesetzen versteht man heute, dass es unsinnig ist, diese nicht ernst zu nehmen; aber die spirituellen Gesetze des Lebens will man nicht ernst nehmen. Die Wahrheiten des Menschenlebens *sind* ernst; und deshalb sind es die Worte des Christus. -

Der tote Intellekt zieht notwendig falsche Schlussfolgerungen, wenn er es mit der Bibel zu tun bekommt. Er ist längst ans Ende seiner Entwicklung gekommen; er ist uns zwar vielfach noch sehr sympathisch und erscheint sehr vernünftig, ist aber *sterbender Geist*. Auch wenn Intellektuelle heute noch durchaus anständige und liebenswerte Menschen sein können, wird dies in Zukunft immer weniger der Fall sein, da der sich ohne Spiritualität immer mehr auflösende Intellekt mit großen Schritten ins Ahrimanische einläuft. Der tote Intellekt hat mit einer solchen Bibelstelle etwas vor sich, was ihm als Fanatismus erscheint, solange er sich nicht belebt, um diese Dinge zu verstehen. Dass Jesus Christus solches sagen musste, weil es der Wahrheit der Zeitenwende entspricht, dazu braucht es Mysterien-Wissen. Fast jede entscheidende göttliche Wahrheit ist dem Intellekt fataler Unsinn, denn im toten Geist wohnt Ahriman. Anthroposophie ist hier das einzige mir bisher bekannte Mittel in unserer Zeit, um das tote Denken spiritualisieren zu können, sodass die Mysterien des Christentums verstanden werden können. Rudolf Steiner hat von unterschiedlichsten Seiten her Brücken zur Geistwelt gebaut. Erkennen, welcher Geist es war, der da als Rudolf Steiner öffentlich auftrat, können nur diejenigen, die sich soweit mit den Inhalten der Anthroposophie verbinden, dass das Seelenerwachen ein Stück weit auch geschieht. Für alle anderen bleibt dieser Impuls Idealismus, Philosophie, Goetheanismus, Humanismus, These, Obskurität usw. -

Die Grundstrukturen unserer modernen Gesellschaften, wo schon den ganz Kleinen von uns auf der einen Seite unwahrhaftige Sekten-Gesinnung als Religion, auf der anderen brutaler Materialismus eingetrichtert und vorgelebt wird; und wo wir später dann aus dem Strampeln um das materielle Überleben gar nicht mehr zur Besinnung kommen, ist die perfekte Entmenschungs-Mühle des Tieres. Für den Geist kann man ganz schlecht in TV-Sendungen und Talkshows wirken, weil Wahrheit nicht 'mal eben schnell' begreifbar ist, sondern Zeit, Ruhe, Hingabe braucht. Schnell und immer schneller geht es nur in Oberflächlichkeit und bei der Lüge, weshalb Ahriman alles so sehr in die Hetze treibt. Die Eingangstore zu den höheren Welten sind dem Hochmut und Zynismus verschlossen; göttliche Weisheit erschließt sich tauben Herzen nicht. –

Die obigen beiden klugen Herren, die einerseits zurecht den Fundamentalismus und Dogmatismus kritisieren, sind sich auf der anderen Seite wenig bewusst, dass sie sich selber gar nicht so sonderlich vom religiösen Extremisten unterscheiden, was die Haltung zum eigenen Wahrheitskonzept betrifft. Denn auch sie sind unerschütterlich davon überzeugt, die Wahrheit zu besitzen, sie sogar persönlich zu repräsentieren und verteidigen zu müssen gegen die "Dummheit der Religiosität oder Spiritualität". Wenn man, wie John Cleese, mit Humor das Kranke fundamentalistischer Religionen hervorhebt, dann geht das für mich persönlich völlig in Ordnung; auch seinen eigenen Atheismus zu vertreten, ist legitim. Aber überall dort, wo sich dieser Atheismus zum dogmatischen Richter über andere Wahrheitsmöglichkeiten oder Arten von Intelligenz aufspielt, ist er ebenso fundamentalistisch. Jeder fanatische Kampf gegen ungewohnte Vorstellungen ist geistige Gefangenschaft und wird schnell Faschismus. Freiheit tauscht sich immer freilassend aus, sofern beide Seiten diesen Austausch suchen; und selbst wenn wir etwas Wahres ganz sicher zu wissen meinen, steht der Respekt vor dem freien Willen des anderen im Vordergrund. Wer Freiheit schätzt, der weiß, dass sie sofort

verraten wird, wenn wir unser Persönliches anderen aufzwingen. Wir vertreten auch als so genannte Christen Wahrheit unwahr, wenn wir sie dogmatisch vertreten. Damit ist nicht gemeint, Wahrheit vermeintlicher Menschenliebe wegen zu verraten; denn mangelnde Liebe zur Wahrheit ist immer auch mangelnde Liebe zum Menschen. -

Es gibt abstrakte, und es gibt moralische Wahrheit; es gibt tote, und es gibt lebendige Intelligenz und alle Zwischenstufen. Je nachdem was die Oberhand hat, gibt die Richtung des Verstehens vor. Ohne dass die Liebe Erkenntniskraft wird, kann Christus gar nicht verstanden werden. Ich kann mir gut vorstellen, dass John Cleese ein Mensch ist, der, wenn ihm ein echter Geistesmensch im Gespräch gegenüber sitzen würde - am besten nicht vor laufenden Kameras - er sogar das eine oder andere Spirituelle zumindest interessant finden könnte; denn er wirkt auf mich wie ein Mensch, der Herz hat. Was er zu Recht kritisiert, sind die verlogenen Religionsauswüchse, aber wirkliches Geistesleben kennt er nicht. -

Man kann es überall bei selbständigen Menschen sehen, wie sie nach Freiheit von geistigen Zwängen und religiöser Tyrannei streben. Aber viele erkennen noch nicht, dass der Materialismus - auch wenn er sich noch so intellektuell ausziseliert - bloß statt der alten Geistversklavung unter die Religionen, eine neue Geistversklavung unter den Materialismus ist. Unser Erkennen und Wissen kann sich ebenso über die göttlichen Welten erstrecken, aber ahrimanisches Denken ist allgegenwärtig und übermächtig geworden. Wenn ich Menschen wie John Cleese und Bill Maher im Fernsehen sehe, dann läuft es mir oft kalt den Rücken herunter bei dem Gedanken, wie suggestiv diese Anti-Geist-Haltung auf Millionen von Menschen vor dem Fernseher oder Computer wieder wirken muss; aber auch, wenn ich daran denke, was für ein Karma sich diese beiden Herren schaffen, indem sie so der Finsternis in die Hände arbeiten. Ich mag John Cleese; er ist einer der lustigsten Menschen, die ich

kenne, und ich bewundere jeden Mut gegen gruppenseelenhafte Massenbewegungen, Vorurteile und pseudo-religiösen Wahnsinn; aber sein Atheismus ist nicht Wahrheit oder Intelligenz, sondern Resultat seines Mangels an Interesse am lebendigen Geist. Für die Amerikaner ist es viel schwerer zum Geistigen zu finden, denn in Amerika ist selbst die Wissenschaft eine Kirche. John Cleese hingegen ist Engländer. Er ist jetzt weit über 70 Jahre alt; es dauert vermutlich nicht mehr allzu lange, bis er über die Schwelle des Todes geht. Nicht wegen seiner Kritik am Fundamentalismus, Fanatismus, Dogmatismus, sondern wegen seines dogmatischen Materialismus und intellektuellen Hochmutes verdammt er sich zu einem fürchterlichen Schattendasein nach dem Tode. Noch um einiges erschwerter wird ihm dieses nachtodliche Leben werden durch die Menschen, die er zu einem ähnlichen Schattendasein verdammt hat durch sein antigeistiges Wirken auf Erden. Laut auslachen würden uns diese beiden Herren, wenn wir ihnen so etwas erzählen würden! Sie werden die geistigen Realitäten erst selber gründlich erfahren müssen.

*... In Bezug auf alles übrige ist es der Menschheit freigestellt, nach historischen Zeugnissen zu suchen, mit Bezug auf das Mysterium von Golgatha werden dem Menschen historische Zeugnisse im allerintensivsten Sinne niemals etwas nützen, sondern die Menschheit sollte gezwungen sein, dieses wichtige Ereignis der Erde nicht auf physisch-historische Weise zu begreifen, sondern da einsetzen zu müssen mit einem geistigen Verständnis. Wer nicht will das Mysterium von Golgatha ohne historische Dokumente durch geistiges Verständnis unserer Erdentwicklung begreifen, der soll es nicht begreifen. Das ist der Wille, man kann schon sagen, der Wille der Götter. Die Menschheit soll mit Bezug auf die wichtigste Erdenangelegenheit gezwungen sein zur Spiritualität. Sie kann nur das Mysterium von Golgatha begreifen — sonst ist es immer historisch widerlegbar —, wenn sie sich zum geistigen Erfassen der Welt erhebt. ... (Rudolf Steiner, GA 181; erster Vortrag.)*

206.

Das Problem der Menschen heute ist nicht Gott, sondern sind die *Gottesvorstellungen*. Die Seelen sind so klein und leer geworden, dass sie ihre Gottes-Ideen mittlerweile für Gott selbst halten; also im Grunde immer bloß sich selbst. Wir beten überall von uns selbst erzeugte Götzen, Gedanken-Abgötter an; und wenn größere Menschengruppen über längere Zeiträume hinweg ihre selbst geschaffenen Abgötter kräftig genug anbeten, dann erfüllen sie diese mit Realität und Seelensubstanz, sie machen sie immer wirklicher und mächtiger; und am Ende werden die Menschen so zu Sklaven ihre Dämonen und Wahnvorstellungen. (*Siehe auch Punkt 210*)

Der weise Mensch weiß, dass er nur einen ganz blassen Abglanz, eine bloße Richtung, eine schwache Ahnung von Gott in seinem Bewusstsein hat. Er weiß, dass ein noch unvorstellbar langer Weg vor uns liegt, um zu Gott zu finden. Menschen, die anderen mit Gewalt ihre Gottesideen aufzwingen wollen, suchen nicht Gott, sondern sich selbst und ihre bösen Neigungen zu befriedigen. -

Lieblose Gefühlsregungen müssen eine vollkommene Unmöglichkeit für uns werden! Selbst wenn uns große Ungerechtigkeit widerfährt, sollten wir lernen, von Herzen zu vergeben. Regen sich Gefühle der Rache und des Hasses, dann sollten wir versuchen, diese aus unserer Seele herauszutreiben, sonst kann das Herz sich nicht entwickeln. –

207.

Der Heilige Geist, der von Christus ausgeht, stärkt unsere Wahrheitsfähigkeit, das höhere Ich im Herzen und weckt den Mut für den individuellen Geisteskampf. Jahve-Typhon hingegen tröstet das niedere Selbst und lullt es ein in Schlaf. –

Warum sollten wir von den guten Göttern Inspirationen erwarten, wenn es keinen Gewinn für andere mit sich bringt? Es geht ja nicht um unsere Lust am Geist! Es ist wichtig, dass

wir erkennen, wo die Selbstsucht sitzt, die sich gerne hinter schönen Worten und Idealen versteckt, und dass wir den Geist immer weniger um des eigenen Erlebens Willen zu suchen. Es ist nicht christlich, irgendeinen anderen Sinn hinter dem uns ermöglichten Geisteslicht zu sehen, als den Fortschritt der Menschheit. –

208.

Eigentlich ist großer Anlass zur Freude und Motivation! Das Kali Yuga ist vorüber und die Götter reichen uns jetzt die Hände! Auch wenn wir als Menschheit moralisch in einem katastrophalen Zustand sind als Nachwirkung dieses Kali Yuga, ist der Zeitpunkt auf der Weltenuhr so günstig, wie vielleicht nie zuvor. Ganz neue Christuserkenntnisse werden kommen! –

209.

Ohne Schuld ist es, wenn wir etwas nicht verstehen können, weil unsere derzeitigen Möglichkeiten es verhindern. Etwas anderes ist aber der Kampf gegen das Streben nach höherer Erkenntnis, die Bewusstseinsweiterung und Ich-Entwicklung; wenn Menschen also das höhere Wahrheitsstreben verlästern und bekämpfen; - hier ist Schuld. –

*"Nicht ich, sondern Christus in mir"* (Galater 2, 20) können wir christlich und antichristlich verstehen. Wir können uns äußerlich einer toten Christus-Idee unterwerfen, unser Ich verraten und das dann *"Nicht ich, sondern Christus in mir"* nennen. Wir können es aber auch so erleben, dass Er zu uns einkehrt, das Mahl mit uns hält und unser Ich wird. Dabei verlieren wir uns selber keineswegs, sondern erhalten *Realität* als Teilhaber am Logos. Wenn Wahrheit in unseren Worten ist und wir Gott Erkennen, dann *ist* das Christus in uns, der erkennt, oder es ist nicht Wahrheit und nicht der *lebendige* Vater, was wir erkennen. (Johannes 14, 6) –

*Wer Gott sucht ohne den Sohn,  
will nicht wirklich Mensch werden. –*

210.

Das Weltbild vieler Katholiken und Moslems, die sich ein leeres, mechanisches Weltenall naturwissenschaftlich denken, über dem dann ein strenger Vatergott thront, der es ankurbelt und dabei will, dass wir alle spießbürgerlich brav seinen toten Gesetzen folgen, damit wir nach dem Tode belohnt werden und in den Egoisten-Himmel kommen usw., hat mit dem wirklichen Kosmos und den großen Erwartungen und Hoffnungen der fortschrittlichen Götter der Menschheit gegenüber wenig zu tun. Wenn wir ein solches ahrimanisch-luziferisches Weltbild einmal durch konkretere Inhalte überwinden, können wir immer mehr erkennen, **was** es alles in diesem überreichen Kosmos gibt an hierarchischen Wesenheiten, auch an untergeordneten Archonten, Abgöttern, Dämonen usw. Dann wird es uns auch nicht mehr so schwer fallen, zu erkennen, dass auch der Gott des Islam – und es gibt viele wie ihn – ein absteigender, die Menschen verachtender Abgott ist. Alle Götzen werden vom Vater zugelassen, damit wir etwas lernen. -

Der Mensch hat vom Vater durchaus auch Schöpferkräfte erhalten. Wenige sind sich bewusst, welche Magie entsteht, wenn größere Menschengruppen zusammenklingen; im Guten, wie im Bösen. Diese seelisch-geistige Schöpferkraft der Menschen mit unedler und unweiser Ausrichtung auf die Götzen, erzeugt und ernährt schlechte Agregore und Dämonen innerhalb der Erdsphäre und gibt solchen Macht. Negative, unwahrhaftige, illusorische Ideen und Empfindungen nähren diese Wesen; und ein gewaltiger unter den Menschen, mit Milliarden an Versorgern, die *wollen*, dass er existiert, ist Allah. Je nachdem, was wir Menschen in der Seele und dem Bewusstsein kultivieren, verbindet uns mit entsprechenden Wesen unterschiedlichster Rangordnung und Artung. Dies ist bei allen Menschen so, und geht von durchaus guten

Wesenheiten, über kleinere und größere mehr oder weniger schlimme Agregore und Dämonen, bis weit hinunter zu mächtigen asurischen Archai und Elohim. Den *lebendigen* Vater erreicht der Mensch heute ohne den Sohn im Ich nicht mehr. Zwischen den mächtigen bösen Hierarchen im Kosmos und deren untergeordneten Helfer-Dämonen im Irdischen sind viele unterschiedliche Abpiegelungen ins Irdische hinein möglich, welche im Kräftestrom solcher Archonten des Bösen stehen. Je stärker die im Erdenumkreis befindlichen Abgötter werden, desto fester ziehen sie den Lügengürtel um die Erde herum zusammen und versklaven die Menschheit. Wir sind heute schon ziemlich abgeschlossen innerhalb der Erden- und Monden-Sphäre und kommen ohne größere Ich-Kräfte kaum noch über die Monden-Sphäre hinaus zu den ewigen Göttern. Es wird von uns heute erwartet, dass wir alle nötigen Anstrengungen machen, um uns zu befreien von den bösen Planetengöttern. -

Jahve ist meines Erachtens nur in Teilen seines Wesens ins Ahrimanische eingelaufen und damit keineswegs erschöpfend begriffen. Hohe Wesenheiten, wie die Elohim – böse wie gute - haben ganze Chöre von Archai, Erzengel und Engel und Menschen als Wesensglieder, die dabei ganz unterschiedliche Wege gehen können. Jahve ist auf Erden zum radikalen Gegner des Christus geworden. Ich persönlich glaube, dass Jahve irgendwann wieder aufsteigen wird; dass er zurzeit für die Welt die Rolle spielen muss, böse zu werden als Gegengewicht oder Anstoß für die Entwicklung. Ein Wesen wie Jahve - das einst doch vom Christus durchdrungen war - kann meines Erachtens nicht wirklich auf ewig im Abstieg sein. Da das Absterben unseres niederen Selbstes im Schöpfungsplan Gottes liegt, um in uns Auferstehung werden zu können, wird auch das zeitweilige Ahrimanisch-Werden Jahves in diesem Plane liegen. –

Viele Abgötter missbrauchen heute die absterbenden Vater-Kräfte des Kosmos, weshalb sie ganz ähnliche



Wirkungsweisen zeigen. Wenn wir die Mächte der Welt mit Hilfe des Lichtes des Sohnes durchschauen lernen und beim Namen nennen, erfüllen wir unsere uns für unsere Zeit gegebene Aufgabe. Wir sollten dabei versuchen, die Menschheit als solche ganz tief in unser Herz zu schließen; wir sitzen ja alle im selben, von allen Seiten mächtig umkämpften Boot. –

## 211.

*Ehrlichkeit* ist immer angeraten. Es ist uns oft gar nicht bewusst, wie egoistisch wir sind. Wenn jemand aus der Summe seiner Informationen und seines derzeitigen Bewusstseinsmaterials heraus zu einer Ablehnung der Anthroposophie kommt, dann ist das zwar tragisch, aber soweit in Ordnung, als es *ehrlich* ist. Innerhalb des Rahmens, den der Materialismus sich steckt, ist er ja richtig; es ist nicht so, dass er völlig falsch gedacht oder unlogisch ist. Er ist nur zu eng, zu einseitig und ungenügend für eine befriedende Weltanschauung. Kein Mensch ist zur allumfassenden Wahrheit fähig; jeder von uns hat seine ganz individuellen Baustellen. Wir müssen unsere Lehrjahre auf allen Gebieten des Lebens absolvieren; und dazu gehört tatsächlich auch der Materialismus als Gottverlassenheit. Die Götter wissen, dass wir unvollkommene Wesen sind. Doch solange unser Streben ehrlich ist, wird uns vieles vergehen. –

Ich habe in meinem Leben immer mal wieder die 'Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners' (GA 4) durchgelesen und bin mittlerweile überzeugt davon, dass mit ihr alles Nötige gegeben ist, um die Erkenntnisirrtümer unserer Zeit zu überwinden. Der Grund dafür, dass dies nicht geschieht, liegt meines Erachtens im mangelnden Willen der Menschen, den Materialismus loszulassen; viele *wollen* dabei bleiben. –

## 212.

*... Jetzt aber will aus den höheren Regionen des Weltendaseins herein in das irdische Leben der Menschen eine spirituelle Strömung. Jetzt soll dasjenige, was als Verstand sich nicht weiter entwickeln soll, befruchtet werden von dieser geistigen, von dieser spirituellen Strömung. Und von den Menschen muß es abhängen, ob sie sich in ihren Herzen, in ihren Seelen öffnen demjenigen, was da, ich möchte sagen, durch viele Tore hereinwill aus der geistigen Welt in die irdische Welt. ... (Rudolf Steiner 1922. GA 212. 8. Vortrag)*

Die Götter nehmen uns die Vergeistigung nicht mehr ab; was wir im Irdischen nicht suchen, fehlt uns deshalb auch nach dem Tode. Früher im Gruppenseelenzeitalter war dies noch anders; es kam uns nachtodlich alles zu, was wir zum Durchkommen brauchten. Seit dem 15/16. Jahrhundert wird dies aber ganz allgemein anders. Es hat die Zeit begonnen, wo wir aus uns selber heraus Sehnsucht nach Antworten auf die höheren Fragen des Lebens signalisieren müssen. Bleiben wir hier kalt und sind mit zeitgenössischen Vorurteilen zufrieden, kommen die Folgen dessen jetzt deutlich ungeminderter auf uns. Viele ahnen nicht, wie sehr sie mit einem Leben, welches sich ausschließlich auf das Materielle richtet oder Göttliches bloß in toten Traditionen institutioneller Religionen sucht, zunehmend in ein schattenhaftes nachtodliches Dasein eingehen werden; und als Folge davon wiederum in ein moralisch geschwächeres nächstes Erdenleben. Ahriman macht es, dass wir kostbare Lebenszeit Jahr für Jahr vergeuden mit den - vom Standpunkt des Ewigen aus betrachtet - Sinnlosigkeiten des bürgerlichen Lebens, mit allem, was nur die erste sterbliche Natur betrifft. –

Da viele, durch den Materialismus erzogen, sichere spirituelle Erkenntnisse heute für ganz unmöglich halten - ja an die höheren Welten vielfach nicht einmal mehr glauben - ist alles, was man darüber sagt, bloß Theorie, Glaube, Illusion. Spricht man davon, dass Christus erst im dreißigsten Lebensjahre des Jesus von Nazareth in denselben ganz eingezogen ist, dann ist

das "Haarspalterei". Doch wir alle haben unser durch die Erdenwege gehendes Selbst (den Jesus in uns), welches sich durch viele Erdenleben entwickelt und läutert, um reif zu werden, das höhere Ich (den Christus in uns) aufzunehmen. Diese "Haarspalterei" stellt das Zentrum unserer Existenz da. Die Jahrhunderte lange römisch katholische Erziehung zum Agnostizismus ist so fest in die Seelen eingeschmiedet, dass dies einen scheinbar unüberwindlichen Wall von Vorurteilen hochgezogen hat. Zu Beginn des Christentums verstand man die Ereignisse von Golgatha noch aus den letzten Resten des alten Initiations-Wissens. Christen lernten und lehrten aus diesen Grundlagen heraus die neuen Sohnes-Mysterien und Initiations-Wege in die höheren Welten. Dann entstand um 400 nach Golgatha herum die römische Kirche; Jahve überwältigte das offizielle Christentum und es sollten die Initiations-Wege nur noch Priestern vorbehalten sein. Später wurden sie von eben diesen Priestern zur Teufelei erklärt und irgendwann zur Unmöglichkeit. Heute sind sie für viele deshalb bloß noch Unsinn. Aus diesem Geist heraus entstanden die dogmatisch-materialistischen Wissenschaften. Menschliche Sympathien hat Jesus Christus bei vielen, weil die weisen, liebevollen Worte, die sie hier und da aus den Evangelien kennen, als gut empfunden werden. Aber dass es für uns ohne die durch die Erkenntnis in Gang gesetzte Verbindung mit dem Sohn überhaupt keine Zukunft als Menschheit mehr geben kann, verstehen sie so noch nicht. Zum Menschen macht uns unser geistbewusstes Ich, der in uns wachsende Logos im Herzen. Dieses Ich wird äußerlich oft noch anerkannt, aber es wird darunter in der Regel das Jahve-Ego verstanden, welches seine weitere Entwicklung nur noch im Bunde mit dem Sohn finden kann. Christus und unser höheres Ich sind *eins*. Wer aus dem immer wieder neuen Werde-Strom des Christus-Logos tatsächlich einmal ganz herausfällt, der kann auf Dauer nicht in der Existenz bleiben:

*... Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts*

*tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. Hierin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringt, und ihr werdet meine Jünger werden. ... (Johannes 15:,8-5)*

Wenn man nicht gerade eine von Theologen entstellte 'Einheitsübersetzung' der Evangelien vor sich hat, kann man an den entsprechenden Stellen aus den Worten des Jesus Christus verstehen, was der Heilige Geist ist, wie Er wirkt und was Er wirkt? Es ist auch in den kanonisierten Evangelien durchaus noch zu finden. -

Im lebendigen Werde-Strom des Logos zu verbleiben, heißt im Leben verbleiben; deshalb ist es das Schlimmste, was man tun kann, wenn man Menschen von Christus wegtreibt und ihnen die Erkenntnis Seines Wesens verfinstert.

*... Maria sagte zu ihm: Herr, gibt es einen Ort, der brach liegt oder dem es an Wahrheit mangelt? Der Herr sagte: Der Ort, an dem ich nicht bin! - (Der Dialog des Erlösers)*

Die Schöpfung des Menschen war von Anfang an vom Vater so angelegt, dass auf Grundlage der ersten Jahve-Natur in uns das höhere Christus-Ich geboren werden soll; dass also aus dem freiwilligen Liebesopfer des Monden-Quadrats das unsterbliche Sonnen-Dreieck auferstehen kann. Diesen Schritt abzulehnen, macht die Vollendung des Menschen unmöglich: Die Bestimmung des Menschen ist seine Vollendung in Christus.

*... Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. ... (Johannes 11,25)*

Viele sagen, dass doch auch der Islam an Gott glauben würde und es doch gleichgültig sei, wie man Gott sucht. Man kommt auch fast augenblicklich in den Geruch ein intoleranter

Fanatiker der christlichen Religion zu sein, wenn man Christus noch wirklich christlich begreift. Aber der Islam lehnt den Sohn ab, er sucht den freien Ich-Menschen, und somit den Willen des wahren Vaters eben nicht, sondern Ahrimans Ziele will er erfüllen. (*Siehe hierzu auch die Punkte 188/189/190a/b*). Religionen sind völlig irrelevant! Wenn Menschen den Ich-Impuls des Sohnes ablehnen, der unser Ewiges überhaupt erst *schafft*, wenn der Islam es somit weiterhin erfolgreich hinbekommt, seine Lügen über den Auferstandenen und den wirklichen Vater in die Seelen der Menschen zu pflanzen, bleibt er einer der Wege in den Abgrund und zweiten Tod. Der Islam selber wird niemals christlich werden, da er ein Impuls des Antichristen ist; aber in einzelnen Menschen ist alles möglich, wenn sie sich öffnen. –

Es ist das Problem aller Weltanschauungen, die die moralische Instanz nach außen verlegen - was selbst der Materialismus tut, der alles für Naturgesetzlichkeit hält - dass sie mit der Unterwerfung des eigenen Gewissens unter Dogmen und Autoritäten dann das Gute und Böse, Göttliche und Antigöttliche usw. nicht aus dem Ich heraus unterscheiden lernen. Gut ist z.B. für einen Moslem, was Mohammed gesagt und getan hat. Deshalb töten besonders überzeugte Mohammedaner Ungläubige, denn ihr Mohammed tat dasselbe. Was einem Menschen mit intaktem Gewissen (Ich) hier ganz undenkbar ist, ist für einen solchen Mohammedaner Dienst an seinem Gott. –

213.

*Viele wollen nicht zum Ich*; sie suchen überall instinktiv das Gruppenseelenhafte auch in den Religionen. Beim Islam liegen die Dinge auf der Hand, seine moralische Botschaft ist deutlich, der Gott Mohammeds ist ein freiheitsfeindlicher, retardierender. Wer sich im Islam beheimatet fühlt, der sucht seine "Zukunft" bei Ahriman. Aber bei den Christen ist das alles doch sehr seltsam! Wenn Christus im Evangelium bei denen, die zu Ihm

gehören, von Schafen oder Lämmern spricht, die unter die Wölfe geschickt werden usw., dann ist damit auf die Güte, Sanftmut und Opferwilligkeit gewiesen; nicht auf ich-lose Tiere, wie Rom es deutet. Um sich von den Mühen, den Entwicklungsschmerzen und den vielen Prüfungen der Ich-Entwicklung zu lösen, verteufeln sie das Ich. Freiheit ist Sünde, Erkenntnis ist Verblendung, Selbstständigkeit ist Hochmut, Stärke Vermessenheit usw. Das Ich-Gold, das Licht, welches wir am Anfang vom Vater mitbekommen haben, um es zu vermehren, ist begrenzt und kann sich erschöpfen, wenn zu lange kein Wachstum darin gesucht wird. -

*... Niemals könnte eine Menschheit das Ich-Bewußtsein durch den Tod durchtragen, wenn sich nicht dieses im physischen Leibe entwickelte Ich-Bewußtsein mit dem Christus verbindet, der es hält, wenn es mit dem physischen Leibe von der Menschenseele abschmelzen würde. Erworben ist das Ich-Bewußtsein durch den physischen Leib. Im Tode würde es mit dem physischen Leibe von der Menschenseele abschmelzen, wäre nicht im Sinne des Pauluswortes «Nicht ich, sondern der Christus in mir» dieses Ich mit dem Christus-Wesen verbunden; denn der Christus nimmt es und trägt es durch den Tod hindurch. ... (Rudolf Steiner 1922. GA 215, achter Vortrag)*

*... So hängt das, was menschliche Entwicklung durch den Tod hindurch ist, tief zusammen mit dem Christus-Wesen, und in einer wahren Kosmologie steht der Christus als eine Weltenkraft, als eine kosmische Kraft darinnen, und seine Kraft kann angeschaut werden beim Übergang des Menschen aus der Seelenwelt in das Geisterland nach dem Tode. ... (Rudolf Steiner 1922. GA 215 , neunter Vortrag)*

214.

*Die Steuererklärung und das Gesetzbuch sind dem Deutschen heute Bibel und Gewissen. Die Verbürokratisierung, welche alles in Gesetze, Paragraphen, Vorschriften einpfercht, und der 'Götzendienst an Mammon' machen alles notgedrungen antimenschlich. Selbst wenn uns dies nicht gefällt, können wir hier kaum noch wirklich ausbrechen. Eine Bekannte von mir*

kämpft seit 3 Jahren mit einem aggressiven Hirntumor und kann nicht mehr arbeiten; sie muss sich aber nun endlos ihren geschwächten Kopf zerbrechen wegen unserer deutschen Bürokratie! Je weniger moralische Ich-Kraft da ist, desto mehr suchen wir Gesetze, desto unfreier und unmenschlicher wird unsere Gesellschaft. Überall dort aber, wo das Menschliche hart zusammenstößt mit dem Ahrimanischen, ist eine Chance zur Erkenntnis. –

215.

Es ist schon gruselig, wie sehr Menschen heute davon ausgehen, dass sie Tiere sind, vom Tier abstammen, und dann wiederum in der Nahrungsindustrie völlig grausam mit den Tieren umgehen, die im Spirituellen angeschaut tatsächlich Teil der Menschheitsentwicklung sind und zu uns gehören. Sind Darwinisten, die Fleisch essen, so nicht irgendwo Kannibalen?

216.

*Ein freies Geistesleben* ist das Fundament jeder wirklich menschlichen Kultur. Je ich-bewusster der Mensch ist, desto freier wird er zu Recht auch sein wollen. Zur Bewusstseinsentwicklung und moralischen Entscheidung braucht es Erkenntnismaterial. In einem Land wie Deutschland haben wir die Möglichkeit viele Welterklärungskonzepte auf uns wirken zu lassen. Ich bin deshalb Christ geworden nicht aus Hirnwäsche, sondern aus freier Bewusstseins-Entscheidung; da ich in Deutschland meine Horizonte immer erweitern kann. Die freie Entfaltung des Bewusstseins und Seelenlebens ist die Basis für moralisches Leben. Deshalb ist es vielleicht das Allerwichtigste, dass wir jedwedes Streben nach Gängelung des Geisteslebens, einseitiger Gestaltung des Bewusstseins, und Verarmung des Seelenlebens bekämpfen. –

Äußere Gesetze braucht es so lange, wie der Mensch noch nicht wahr geworden ist, solange Gott in uns noch nicht wohnt. Menschenverachtung wächst auch aus mangelndem Vertrauen in Mensch und Gott. Die 'Philosophie der Freiheit' Rudolf Steiners ist deshalb so kostbar, weil sie die Freiheit des Individuums moralisch begründet unserem Geist vorführt. Wer nicht erkennt, dass der Mensch ein Ich-Wesen aus dem lebendigen Vater ist, der glaubt, dass der freie Mensch böse ist und zum Gesetz auf ewig gezwungen werden müsse. Dies stimmt aber nur bei der unheiligen Freiheit aus Selbstsucht. Wir wurden zwar gesondert von Gott durch das Böse, durch den Sündenfall, aber wir können wieder gut werden durch Christus. Die ewige Knechtung des Individuums unter den Gesetzeszwang ist das Ziel der Feinde des Menschensohnes. Unter den alten Göttern, die Christus ablehnen, geht der Mensch am Ende zugrunde. Nur durch die Liebe finden wir einen Weg; und die Liebe ist ein Kind der Erkenntnis. Durch das Wollen, das aus dem Erkenntnis-Licht des Sohnes geboren ist, wird der Mensch geheiligt in der Wahrheit. Der durch sein Karma Geläuterte, das Erdenleid Tragende, durch sein höheres Ich sich Überwindende braucht immer weniger den Zwang, er wird durch die Freiheit *Menschensohn*. Er weiß, ... *daß die Natur den Menschen nicht als freien Geist fix und fertig aus ihren Armen entläßt, sondern daß sie ihn bis zu einer gewissen Stufe führt, von der aus er noch immer als unfreies Wesen sich weiter entwickelt, bis er an den Punkt kommt, wo er sich selbst findet.* ... (Rudolf Steiner. Die Philosophie der Freiheit: Freiheitsphilosophie und Monismus)

Wenn es um das Verständnis der 'Philosophie der Freiheit' Rudolf Steiners geht, ob wir sie lieben oder ablehnen, hängt auch daran, ob wir noch zu sehr aus den Kräften des niederen Selbstes denken oder ob unser höheres Ich schon ein Stück weit dabei ist. Der Unterschied zwischen traditionellen Vorstellungen von Ethik und Moral im Vergleich zu dem 'Ethischen-Individualismus' Rudolf Steiners, ist der zwischen



dem sterblichen Monden-Jahve-Selbst und dem sich im Sohn neuschaffenden unsterblichen Sonnen-Ich. –

218.

Ich habe mich in letzter Zeit intensiver befasst mit den ahrimanischen Archonten hinter den Religionen. Wenn wir diese herausgefordert haben, verziehen sich ihre Dämonen erst wieder, wenn sie ausreichend durchschaut sind und begreifen, dass sie uns nicht mehr umdrehen können. Es ist jetzt auch mal wieder gut, etwas Schönes zu diesem Thema zu bringen; und das kann immer nur mit dem Wirken des Christus selbst zusammenhängen. Nur noch durch die wachsende Kraft des Christus im Ich wird die Menschheit den Vater finden können. Es müssen deshalb irgendwann alle Menschen aus den ent-ichenden, von Christus und Gott hinweg führenden Strömungen befreit werden, wenn sie nicht zugrunde gehen sollen. Freier Wille setzt jedoch immer die Entscheidungen des Einzelnen voraus; somit bleibt das Aussprechen der Wahrheit das einzig legitime Mittel; und alle, die sich hier der Wahrheit verschließen, müssen wir Gott überlassen. Die meisten Menschen wollen solche Aussagen über Christus heute immer noch als religiöse Parteilichkeit ansehen, weil sie die Zeitenwende nicht verstanden haben und deshalb nicht erkennen, dass es sich hierbei um eine *allgemein-menschheitliche* Angelegenheit von zentralster Bedeutung handelt, die ganz unabhängig von Religionen verstanden werden kann und sollte, da sie *jeden* Menschen, der ein Ich besitzt, etwas angeht. Christus wirkt vor allem auch Selbst unter uns; Er kommt jetzt geistig ja wieder. Jeder Mensch kann Ihn heute finden, wenn er aufrichtig sucht. Der Auferstandene offenbart sich zunehmend überall in der Welt solchen Menschen, die am Ende ihrer Kräfte sind:

*Begnadet, die im Herzen geläutert sind,  
denn selbst werden sie Gott schauen.*

(Matthäus 5, 8) –



[Hier klicken, wenn mit dem Internet verbunden](#)

In den weiteren zwei Videos ist Christus einmal einer Muslimin erschienen, die sich mit großem Kummer ehrlich an Ihn wandte. Im zweiten Video eines anderen ehemaligen Moslems ist dies mit erstaunlichen Zeichen verbunden gewesen. Die Kirche in Amerika nutzen diese Offenbarungen wie gewohnt für ihre Interessen aus und vereinnahmen sie. Mit unerschütterlicher Selbstverständlichkeit glaubt die Kirche, dass Christus ihnen gehören würde und Gott in der Kirche gesucht zu werden hat. Dies wird wohl auch noch länger nicht aus den Menschen herauszubekommen sein, da die römische Erziehung durch Jahrhunderte hindurch einfach zu gründlich durchgeführt wurde. *(Damit die Links zu den Videos funktionieren, müssen Sie mit dem Internet verbunden sein.)*



[Hier klicken, wenn mit dem Internet verbunden](#)



[Hier klicken, wenn mit dem Internet verbunden](#)

Wer allgemein Probleme damit hat, sich vorzustellen, wie Christus ein Mensch, der Sohn Gottes, und Gott selbst sein kann (Joh. 14,9), der versuche es damit, sich vorzustellen, dass Christus eine *menschliche* Offenbarung des Vaters ist. Der Vater ist größer als der Sohn (Joh. 14,28), weil der Sohn ein für unser Fassungsvermögen auf den Menschen reduzierter Wesens-Aspekt des Vaters ist. Er ist das Herz, das Ich Gottes.

Viele Amerikaner enden als Christen bei der Dogmatik; und mit dieser bekämpfen sie dann oft lebendige Spiritualität, die geistige Freiheit voraussetzt. Es ist nicht schwer, solchen Menschen die aktive Ich-Initiation, die sukzessive Bewusstseins-Auferstehung in die höheren Welten hinein durch die Einweihung des Heiligen Geistes als etwas Böses auszulegen. Ein "wiedergeborener Christ" zu sein, bedeutet bei den meisten Amerikanern heute vor allem das Bekenntnis zu Jesus Christus und eine Art "Unterwerfung" unter Seine Autorität oder Macht oder Göttlichkeit. Solche Worte werden von Amerikanern häufig benutzt, worin das Alte Testament und der Jahve-Geist nachtönen. Liebe zu Jesus Christus aus in Freiheit wachsender Erkenntnis ist moralisch etwas anderes als Unterwerfung. Die *Erfüllung* des Gesetzes des Moses ist die Liebe (siehe auch die Paulusbriefe). Der Weg zu Gott durch Christus, der die eigentliche Würde des Menschen begründet, ist der Weg der Liebe in Freiheit aus der Erkenntnis der Wahrheit. Es wird immer problematisch sein, mit alttestamentarischer Seelenhaltung das Christentum begreifen und vertreten zu wollen. -

Bis zum Beginn des lichten Zeitalters hat Christus im unterbewussten Seelenleben der Menschheit gewirkt, selbst wenn wir uns falschen Ideen dabei hingaben. Dies wird nun aber anders werden müssen; Er will jetzt aktiv ins Ich-Bewusstsein genommen werden. Das selbständige Gewissen, Freiheit und Erkenntnis zur Sünde zu erklären, verrät die Würde des Menschen und erstickt das Ich. -

219.

Was für eine Liebe ist das, die sich um Wahrheit gar nicht schert? Es ist eine blinde, unwahre Liebe: der *alte Luzifer*. Was für eine Erkenntnis ist das, die ohne Liebe ist? Es ist eine tote, herzlose Erkenntnis: *der alte Ahriman*. -

Anthroposophen haben im lichten Zeitalter die Aufgabe, auf allen Gebieten des Lebens Bewusstsein zu schaffen. Die erste Auferstehung durch den Geist ist ein Bewusstseinsprozess, der das Herz erweckt; Liebe ist die Frucht, Erkenntnis der Keim. Wenn keine Liebe aus unserem Wissen wird, herrscht Ahriman in uns vor; wenn wir alles bloß "in Grund und Boden lieben" wollen und das entschiedene Aussprechen der Wahrheit lieblos nennen, opfern wir die Wahrheit dem Luzifer in uns. In der Mitte liegt hier das Leben. Liebe zur Wahrheit ist eine viel größere Liebe zum Menschen, als es die bequeme luziferische ist. Wahrheit ist uns sicher oft bitter, aber lieblos ist sie nie, weil sie der Sohn selber ist. Ist es Liebe zur Wahrheit, die uns bewegt, dann ist es Liebe zum Menschen, der die Wahrheit zu seinem Überleben braucht. Dem Bösen sollen wir überall mit unserer Erkenntnis begegnen, dem Menschen mit Güte und Sanftmut, aber ebenso mit kompromissloser Wahrhaftigkeit. –

220.

Christuserfahrungen haben neben dem Beglückenden immer auch tiefe Scham zur Folge, indem man seine eigene gefallene, unfertige Natur im Kontrast zum Omega, dem Gottessohn erlebt. Nur wer das ferne Entwicklungsziel des Menschen nicht ahnt, kann glauben, dass er mit nur einem Erdenleben ins Reich Gottes eingehen könne. Die Früchte solcher Menschen für den Vater wären spärlich. Wir sollen alle auf individuelle Art werden wie Christus, das Weltenziel. Es ist also immer auch mangelnde Christus- und Menschenerkenntnis, wenn die Reinkarnation verleugnet wird und Menschen glauben, sie könnten nach ihrem diesmaligen Leben als "fertig" aussteigen aus der Evolution. Die

Reinkarnation verleugnen religiöse Menschen in der Regel nur aus Selbstsucht oder auch, weil sie ihre vergangenen bösen Inkarnationen verdrängen möchten. –

221.

*Christlicher-Glaube* ist für mich einmal das Vertrauen in die Erkenntnis- und Entwicklungsfähigkeit des menschlichen Geistes; also *Gnosis*; und dann der Glaube daran, dass Gott uns nicht in Dunkelheit lässt, wenn wir das Licht wirklich suchen, dass wir Antworten erhalten, sofern wir ehrlich fragen, dass die Türen zu den höheren Welten aufgetan werden, sofern wir uns moralisch entwickeln wollen und aufrichtig anklopfen:

*Bittet, und es wird euch gegeben;  
suchet, und ihr werdet finden;  
klopft an, und es wird euch aufgetan.  
Denn jeder, der bittet, empfängt;  
und wer sucht, der findet;  
und wer anklopft, dem wird aufgetan.*

*Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn um Brot bittet, ihm einen Stein gäbe, oder wenn er um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gäbe? Da nun ihr, die ihr am Bösen teilhabt, doch euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, um wieviel mehr wird euer Vater in den Himmeln Gutes geben denen, die ihn bitten! Alles nun, was ihr euch von den Menschen erwünscht, das müßt ihr selber ihnen tun. Das ist der Sinn des Gesetzes und der Propheten. ... (Matthäus 7,7)*

222.

Erst wenn wir nicht mehr darüber nachdenken, wie die derzeitige "politisch-korrekte" Verhaltensposse diesem oder jenem Menschen gegenüber ist, damit er sich nicht verletzt fühlt oder wir nicht als Rassisten erscheinen, wird Rassismus in all seinen Maskeraden überwunden sein. Solange wir nach politischen Korrektheiten fischen, sehen wir unser Gegenüber

ganz offensichtlich immer noch als anders zumindest in *dem* Sinne an, dass "korrekte Verhaltens-Tänze" nötig sind im Umgang mit ihm. Das Problem ist hierbei nie das Anderssein von Menschen! Das Anderssein kann etwas Wunderbares sein und man darf es ganz bestimmt auch wahrnehmen - denn wenn ich mich blind dafür machen muss, um klarzukommen, erscheint es mir ja doch offensichtlich als etwas Schlechtes - sondern die unaufrichtigen Verhaltenskodexe, die wir entwickeln oder uns aufzwingen lassen, damit keiner merkt, dass wir unser Gegenüber offensichtlich ja nicht ausreichend als Unseresgleichen wahrnehmen, ist das Problem. Mit Unwahrhaftigkeit beleidigen wir andere Menschen noch immer am meisten. Politische-Korrektheit ist Heuchelei und oft nur die verlogenerere Form von Rassismus. –

223.

Das entwicklungsfähige Denken und wachsende Herz sind die göttlichen Lichte und Leitsterne des Menschen. Lassen wir sie verkümmern, sind wir schnell in Haltlosigkeit verloren. Der freie Mensch denkt selbstständig und lässt dem anderen dabei seine persönlichen Entscheidungen, selbst wenn sie den eigenen entgegenlaufen; zumindest so lange diese nicht unsere Freiheit und Rechte bedrohen. Wer sich den Gedanken anderer verschließt, ist borniert; wer sich solchen bloß unterwirft, ist ein Sklave. Fruchtbar ist es, selbstlos zu hören zu können, ohne sich dabei zu verlieren. –

224.

Es stören sich manche daran, dass Rudolf Steiner die Existenz des Atoms leugnete - wobei er es in frühen Vorträgen wiederum okkult genauestens beschrieb - und wo die Wissenschaft heute doch weiß, dass es existiert usw. Doch der Atomismus als *Materialismus* ist eine Illusion. Nimmt der Mensch das Atom als materielle Realität, dann versteht er die Welt dämonisch und der Grund der Welt ist Ahriman. Es wird

gar nicht geleugnet, dass wir Materie sehen können; man kann auch das Atom erforschen, es mit technischen Mitteln sogar sichtbar machen; doch es ist, so wie diese Wissenschaft es heute versteht, Teil der Maja Ahrimans, ein vorübergehender Erscheinungszustand des abgetöteten Vater-Geistes. Die Überwindung des Materialismus ist ja nicht, dass wir die Materie nicht mehr sehen wollen, sondern dass wir auch Materie geistig begreifen. -

#### 225.

Grundsätzlich sollten wir niemals Sprachgewohnheiten unsere Gedanken bestimmen und begrenzen lassen. Ahriman liebt es, wenn der Mensch seine Ideen einpfercht, beschneidet und einschachtelt. Wir sollen den Intellekt jetzt spiritualisieren, was dann beginnt, wenn wir die Sprache immer mehr aufbrechen, beweglich machen, erweitern. Der Geist soll die Sprache formen, nicht umgekehrt. In den kommenden Jahrzehnten wird bei solchen Anthroposophen, die in der geistigen *Bewegung* stehen, die Sprache sich so beleben und umgestalten, dass die Schüler der Anthroposophie-Ahrimans und Jahve-Typhons wahnsinnig daran werden möchten. –

#### 226.

Bei der Bewusstseinerweiterung und Seelenbelebung sind religiöse Begriffe und Systeme oft noch ein Werkzeug, um Erfahrungen festmachen und begreifen zu können. Welches Begriffssystem ein Mensch hier bevorzugt, ist im Grunde unbedeutend. Solange zu enge Begriffe immer wieder erweitert werden und nie unsere Lernwilligkeit verloren geht, ist es gut. –

#### 227.

Nach kurzer Zeit sterben und verfallen auf Erden gestiftete göttliche Mysterien und werden von den Gegenmächten ergriffen, wenn die Verantwortlichen sich nicht ausreichend um ihre moralische Gesinnung bemühen. Während die guten

Wesenheiten, die durch diese Mysterien einst anwesend waren, sich dann zurückziehen, sind irgendwann ganz andere mit ihnen verbunden. Der Luzifer-Impuls des Mohammed - durch welchen ihm etwas vom Göttlichen in einseitiger Weise gezeigt wurde - ist durch Mohammeds Sünde von Ahriman ergriffen und zur Geißel des Islam gestaltet worden. Das Kirchen-Christentum wurde im Laufe der Zeit von Jahve-Typhon ergriffen und der Christus-Impuls für das Bewusstsein vieler wieder zugeschüttet. Götter-Impulse bleiben auf Erden nie lange das, was sie ursprünglich waren. Der Mensch ist deshalb zu *jeder* Zeit, in *jeder* Kulturepoche dazu aufgefordert, die *lebendigen* Mysterien seiner Zeit zu suchen; und es ist recht ungünstig für ihn, wenn er sich stattdessen lieber vergangenen Kulturepochen zuwendet und heute dann Jogi, Schamane usw. wird. Manche Menschen betreiben mit ihren veralteten Übungen dann schnell mal einen rechten Dämonen-Kult; und sie tun dies oft umso überzeugter, je befriedigender für ihr niederes Selbst es ist; sie halten sie besonders dann gerne für wahr. Wer seine Nahrung im Toten sucht, versteht natürlich nicht, was für seine Zeit gut und richtig ist. –

In Amerika gibt es eine breitere Bewegung, die, gespeist durch uralte östliche Überlieferungen, die Existenz des Ichs ganz ableugnet und darüber die Existenz des Menschen selbst verliert. Auch der Komiker und Schauspieler Jim Carrey ist zurzeit auf diesem Trip (siehe Video unten). Es kommen solche Denkrichtungen zustande, wenn ohne Christus-Erkenntnis - Jesus wird hier wieder bloß indisch interpretiert - und somit ohne zeitgemäße Ich-Erkenntnis längst vergangene Spiritualität gesucht wird, welche aus den Gruppenseelen-Zeiten vor dem Ich stammt. Der gesamte Mensch wird so zum illusorischen Phänomen der göttlichen Welt; er denkt nicht mehr selber, sondern "Gedanken passieren"; er handelt nicht mehr selber, sondern "Handlungen geschehen" usw. Der Mensch ist nur noch eine passive Projektionsfläche von etwas Göttlichem außer ihm, und alle Realität, alles Eigenaktive in ihm ist bloße Täuschung. In dieser Radikalität ist das eine bedenkliche



Ideenentwicklung, die gerade deshalb viel Überzeugungskraft hat, weil es früher durchaus einmal vollkommen wahr gewesen ist. Der Mensch war vor Jahrtausenden tatsächlich nur Spiegel des Götterkosmos; er war nichts weiter als Schauplatz von Göttertaten. Doch soll das im Zeitalter des beginnenden Ichs und der Freiheit eben nicht mehr so sein. Und wenn dies heute immer noch so gelehrt wird, dann sind es keine guten Götter, die dort lehren. Das ungeläuterte Erden-Ego *ist* eine Illusion, es hat nur temporäre Realität, da dessen begrenztes Bewusstsein mit jedem Tode wieder erlischt. Dies wird aber jetzt langsam tatsächlich so weit anders werden können, wie der Mensch sein niederes Selbst durchgeistigt. Auch heute und noch sehr lange ist der Mensch in vielen Teilen seines Wesens nur Spiegel von Göttertaten. Aber in seinem *Ich* soll er sich nun etwas Eigenes erkämpfen. Mit diesen uralten Ideen verlieren die Menschen die Verständnismöglichkeit für das Logos-Ich, welches auf Golgatha erst **entstanden** ist und seine Realität im Feuer der Eigen-Aktivität beginnt.

*... ich habe euch dazu bestimmt,  
dass ihr euren Erdenweg geht und Frucht tragt,  
und dass eure Lebensfrucht bleibt. ...*

(Johannes 15, 16)

Unser Durchgang durch die Sünde, die Sonderung vom Göttlichen, den geistigen Tod, das intellektuelle Denken, brachte uns die Freiheit von den alten Göttern. Durch die ich-bewusste Spiritualisierung können wir nun in Freiheit wieder Anschluss an die sich im Sohn neuschaffenden Götter finden. –

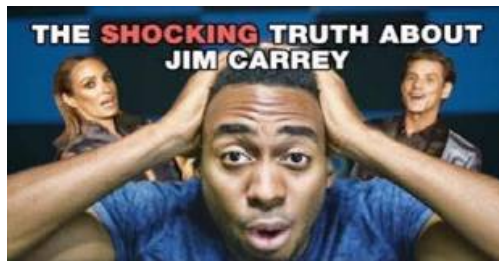
*... Die Seele denkt, fühlt, will. Das sind die drei Kräfte, die in der Seele wirken. Aber es sind die dienenden Kräfte der Seele. Indem der Mensch fortschritt in der Entwicklung, wurden diese Kräfte, die früher die Herren waren, denen der Mensch hingegeben war - denn der Mensch mußte warten, ob sein Denken, Fühlen, Wollen gerufen wurde -, diese einzelnen Seelenkräfte wurden unterstellt dem Kyrios, dem Herrn der Seelenkräfte, **dem Ich**. Und nichts anderes wurde verstanden unter dem Wort, wenn es auf die Seele bezüglich war, als*

*das Ich, das nun nicht mehr im alten Sinne festhielt: das Göttlich-Geistige denkt, fühlt, will in mir, sondern: **ich denke, ich fühle, ich will** - der Herr macht sich geltend in den Seelenkräften. Bereitet euch vor, ihr Menschenseelen, solche Seelenwege zu gehen, daß ihr in eurer Seele erwecken laßt das starke Ich, Kyrios, den Herrn in eurer Seele. Hört, wie es ruft in der Seeleneinsamkeit. Bereitet die Kraft oder die Richtung des Seelenherrn, des Ich. Macht offen seine Kräfte! - So muß man ungefähr übersetzen: macht offen, daß es hereinkommen kann, daß es nicht der Sklave von Denken, Fühlen und Wollen ist, macht offen seine Kräfte! Und wenn Sie übersetzen diese Worte: Siehe, das, was die Ichheit ist, sendet her vor dir seinen Engel, der soll dir die Möglichkeit geben, zu verstehen, wie es ruft in der Einsamkeit der astralischen Seele; bereitet die Richtungen des Ich, macht offen für es, für das Ich, die Kräfte! - so haben Sie einen Sinn in diesen bedeutsamen Worten des Propheten Jesajas; so haben Sie den Hinweis auf das größte Ereignis der Menschheitsentwicklung; so verstehen Sie daraus, wie Jesajas von Johannes dem Täufer spricht, wie er hinweist darauf, daß die Menschenseeleneinsamkeit sich sehnt nach der Herankunft des Herrn in der Seele, **des Ich**. Und jetzt werden erst die Worte zu Mark und Erz, und so müssen wir solche Worte auffassen. ... (Rudolf Steiner. GA 124, 11. Vortrag)*

Jedem Anthroposophen müsste es eigentlich einen Stich in die Seele verpassen, wenn verkündet wird, dass er selber nicht mehr denken soll, sondern es in sich "denken lassen" soll. Denn wenn der Mensch heute nicht Herr seiner eigenen Gedanken ist, sondern es passiv in sich "denken lässt", dann denkt notwendig Ahriman-Jahve in ihm, wozu ganz besonders die Amerikaner eine Neigung haben. Ohne Christus gibt es kein Ich und keine weitere Entwicklung mehr; und ohne Anthroposophie kein Ich-Erfassen. Der junge Mann im Video unten kann selbstverständlich auch nichts weiter erzählen, wenn er darauf hindeuten möchte, was denn der Mensch in Wirklichkeit dann noch ist, wenn er kein Ich mehr sein soll. Das persönliche niedere Selbst, als temporäre irdische Bewusstseins-Abspiegelung der ewigen Individualität, wird mit den Mitteln östlicher Esoterik ganz richtig als Illusion, besser

wäre gesagt: als 'zeitweilige Realität' durchschaut, aber eben nicht als unsere Arbeitsgrundlage erkannt und *produktiv* ergriffen, sondern verleugnet. Und das Ego wird auch in diesen "neuen amerikanischen" Denkrichtungen bloß *verleugnet*; nicht geläutert und veredelt durch den Erkenntnis-Prozess im Heiligen Geist des Sohnes, sondern unterdrückt. Es ist bei den meisten Propheten dieser Denk-Richtungen auch immer noch voll vorhanden im alten Sinne; nur betäubt, weggeschoben und durch östliche Ideen zugedeckt. Die Aufgaben unserer Zeit können so nie gelöst werden, sondern man läuft vor ihnen davon. Auch hier will der Mensch - wegen der Sündenlasten unserer gefallenen Natur und aus Angst vor den Schmerzen der Ich-Entwicklung - nicht hin zum Omega, sondern wieder zurück zum Alpha. Er verwirft das Angebot des Vaters durch den Sohn. Deshalb boomt östliche Esoterik. Man sieht daran, wie notwendig auch für die Amerikaner die Mysterien der Ich-Initiation, also anthroposophische Menschen- und Welterkenntnis geworden ist. Ohne das, was sich als Christusimpuls durch die Anthroposophie Rudolf Steiners versucht hat der Menschheit mitzuteilen - und was sich nun neue Wege suchen wird - müsste das Ich wieder verlöschen, bevor es überhaupt wirklich begonnen hat. Entweder wird ein neuer spiritueller Bezug zu Christus, und durch Christus ein ich-bewusster Bezug zum Kosmos gefunden, oder der Erdensinn geht verloren. Wir müssen um das Ich im Christus-Sinne heute wirklich kämpfen! Wer behauptet: *'Es existiert kein Ich'*; der sagt damit: *'Es existiert kein Christus'*. Vorchristliche östliche Traditionen kennen den Entwicklungsgedanken und das in uns nun möglich gewordene Christus-Ich nicht; der Osten bringt dem Menschen *keine* wahre Christuserkenntnis, denn er hat das Ich und den Erdensinn längst (oder vorerst) verloren. –

## JIM CARREY "CRAZY" BEHAVIOR EXPLAINED!!!



<https://youtu.be/ESB00WsWOAU>

Der "Spirituelle-Berater" von Jim Carrey dient zurückgewandten Wesenheiten, die die Menschheit wieder in die Ichlosigkeit führen wollen. Die uralte Weisheit der absteigenden Mächte im Kosmos, die nicht mit dem Sohn gehen wollen, wird all diejenigen leicht überwältigen, die alte Spiritualität ohne moderne Logos-Menschenerkenntnis suchen.

228.

Wenn die Mysterien der vergangenen Kulturen tatsächlich den Vater schon gekannt hätten, wenn die Gottheiten der Antike, vor allem die Jahve-Gottheit tatsächlich der Vater wären, warum wollte Jesus Christus uns dann gerade die Erkenntnis des all-einen Vaters bringen? Warum sprach Er dann unmittelbar vor Seiner Gefangennahme zu den Menschen in aller Welt und betonte, dass Er nicht für die allgemeine Menschheit - die alten Gruppenseelenzusammenhänge - sondern für die *einzelnen* Ich-Menschen bittet?

*Nachdem Jesus dieses gesagt hatte, erhob er seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, gekommen ist die Stunde. Offenbare Deinen Sohn, auf daß der Sohn Dich offenbare. Du hast ihm Vollmacht über alle Erdenmenschen gegeben, damit er allen, die Du ihm gegeben, ewiges Leben verleihe. Dies aber ist das ewige Leben, daß sie Dich erkennen, den all-einen wahren Gott, und den Du sandtest, Jesus Christus. Ich habe Dich auf Erden geoffenbart, zum Ziele bringend das Werk, das Du mir zu tun gegeben hast. Und nun verkläre Du mich, o Vater, bei Dir selbst mit dem Wesenslicht, das ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen kundgetan*

*den Menschen, die Du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und Du hast sie mir gegeben, und sie haben Dein Wortwesen in sich lebendig erhalten. Nun haben sie erkannt, daß alles, was Du mir gegeben hast, aus Dir ist. Denn die Gedankenkräfte, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie aufgenommen und in Wahrheit erkannt, daß ich von Dir ausgegangen bin, und haben darauf vertraut, daß Du mich gesandt hast. **Ich bitte für sie als einzelne Menschen;** nicht allgemein für die Menschenwelt bitte ich, aber für sie, die Du mir gegeben hast; denn sie sind Dein. Und all das Meine ist Dein, und das Deine ist mein, und mein Wesenslicht leuchtet in ihnen. Nun bin ich nicht mehr in der Erdenwelt; sie aber sind noch in der Erdenwelt, und ich komme zu Dir. Heiliger Vater, bewahre sie in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, auf daß sie eins seien gleichwie wir. Solange ich bei ihnen war, habe ich sie bewahrt in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, und habe sie behütet, und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens. Und damit wurde die Schrift erfüllt. Nun aber komme ich zu Dir; und noch im Erdensein spreche ich dieses aus, damit meine Freude ihr Wesen ganz erfülle. Ich habe ihnen Dein Wort gegeben, und die Erdenwelt entflammte in Haß gegen sie, weil sie nicht der Welt angehören, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. Ich bitte nicht, daß Du sie aus der Erdenwelt herausnimmst, sondern daß Du sie bewahrest vor dem Bösen. Sie gehören nicht der Welt an, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. Heilige sie in der Wahrheit; Dein Wort ist Wahrheit. Wie Du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt. Und für sie heilige ich mich selbst, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. Doch nicht für sie allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, auf daß sie alle eins seien, gleichwie Du, Vater, in mir bist, und ich in Dir, auf daß auch sie in uns eins seien. Dann kann die Welt vertrauen, daß Du mich gesandt hast. Ich habe das Wesenslicht, das Du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind: Ich in ihnen und Du in mir, auf daß ihre Einheit vollendet sei. Daran soll die Welt erkennen, daß Du mich gesandt und sie geliebt hast, wie Du mich geliebt hast. Vater, es ist mein Wille, daß da, wo ich bin, auch die mit mir seien, die Du mir*

*gegeben hast, und daß sie mein Wesenslicht schauen, das Du mir gegeben hast, denn Du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, wohl hat die Welt Dich nicht erkannt; doch ich habe Dich erkannt, und diese haben erkannt, daß Du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen Deinen Namen zu erkennen gegeben und werde ihn weiter zu erkennen geben, auf daß die Liebe, mit der Du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen. ... (Johannes 17)*

229.

Herbert Wimbauer führte in einem Vortrag einmal aus, dass von solchen Menschen, die die kapitalistische Weltordnung unverrückbar zementieren wollen, die Tatsache, dass wir Deutsche heute alle so tolle Amerikaner geworden sind ohne höheres, geistiges Streben, als ein "Normal-Geworden-Sein" bezeichnet wird; wir sind endlich beim "vernünftigen Streben" nach bürgerlichem Frieden und materiellem Glück im amerikanischen Sinne angelangt. Überall werden zudem in Deutschland die Offenbarungen des Geistes, als Versuche zur Rettung, ins Materialistische heruntergerissen interpretiert und in ihr Gegenteil verkehrt von Menschen, die sich inspirieren lassen vom Tier 666, um sie so unmöglich zu machen. Deutschland, das zum Christentum aus dem Ich-Bewusstsein berufene Volkstum, glaubt heute mit Hingabe den Lügen des Tieres. Es ist dankbar dafür, als eigenständige geistige Realität zertreten worden zu sein und betet seine Vernichter mittlerweile als Retter und Kulturbringer an. Da die Umerziehung zum Amerikanismus dermaßen gründlich durchgeführt wurde seit dem 2. Weltkrieg, sehen sich die Deutschen heute insgeheim selber als "geborenen Verbrecher" an, die alles Recht auf Eigenständigkeit und geistige "Sonderwege" von Geburt an gar nicht besitzen *dürfen* und ein Existenzrecht ausschließlich noch als braves, folgsames Mitglied innerhalb der mammonistisch-kapitalistisch-amerikanischen Weltordnung haben soll. Rudolf Steiner wollte den Johannes-Bau damals in Deutschland errichten; das wurde unmöglich gemacht. Er brachte die Anthroposophie in deutscher Sprache, besondere Rücksicht

nehmend auf das deutsche Geistesleben. Deshalb ist Anthroposophie engstens mit dem Schicksal Deutschlands verbunden; und wie absurd dies diesem tief in der materialistischen Lüge heute schlafenden Land auch erscheinen mag: Deutschland verrät sich selbst und seine von den Göttern gegebene Aufgabe, solange es die Anthroposophie Rudolf Steiners - in welcher Weise auch immer - verrät. Wenn Mitteleuropa tatsächlich nicht mehr zum spirituellen Christentum erwachen sollte und hier *keine* selbstständigen Wege mehr sucht, dann hat es keine Zukunft im menschlichen Sinne mehr. Die Deutschen haben den Christus-Impuls der Anthroposophie bisher nicht gewollt; uns droht deshalb geistig eine ganz ähnliche ahrimanische Zukunft, wie sie das Judentum in der Zeitenwende eingeschlagen hat, als es den Messias verleugnete, um bei dem absteigenden Monden-Regenten Jahve zu verbleiben. -

\*

*... Wir danken diesen Geistwesen, das heißt, wir setzen uns zu diesen Wesenheiten in ein richtiges Verhältnis, wenn wir sagen: Für mein Denken danke ich den Angeloi, für die Sprache danke ich den Archangeloi. ... Für mein Hineingestelltsein in das irdische Dasein nach physischen und moralischen Kräften danke ich den Archai, die es von noch höheren Wesenheiten haben. ... (Rudolf Steiner. GA224. 28.4.1923)*

Der bei Ahriman in die Schule gehende Deutsche hält es heute für moralisch, seinen eigenen Volksgeist, den ihm zugehörigen Erzengel, nicht mehr zu wollen. Ahriman bringt selbst Anthroposophen bei, dass die Volksgeister angeblich "ausgedient" hätten und der soziale Fortschritt darin liegen würde, die Volks-Individualitäten zu verleugnen. Solche treten teilweise sogar dafür ein, den Volksseelen-Zyklus Rudolf Steiners (GA 121) gleich direkt abzuschaffen. So wird die individuelle Verbindung der Völker zur guten Geistwelt optimal gekappt. Diese Gleichmachung und Entindividualisierung der

Völker Europas ist die Vorbereitung Ahrimans für seinen amerikanisch kontrollierten, atheistisch-materialistischen Welt-Einheitsstaat des allgemeinen Wohlstandes ohne den "Unsinn" göttlicher Wesen oder höherer Lebenswirklichkeiten. Wer als *Anthroposoph* auf diese Art über die Volksgeister denkt und lehrt, der möge sich beizeiten im Klaren darüber werden, dass er beim Antichristen in die Schule geht. Ahriman ist der große Gleichmacher; er zwingt alles in die uniforme Schablone. Das freie Individuelle, wie auch die Besonderheiten der Völker, sind für ihn etwas Böses. Die gute göttliche Welt aber erschafft gerade die Vielfalt und Vielseitigkeit, das Einzigartige und eben deshalb Kostbare. Es verstehen ganz viele Menschen heute nicht einmal mehr den Unterschied zwischen Nationalismus und Verbundenheit mit dem Volksgeist (Erzengel); ein Anthroposoph sollte diesen Unterschied aber wissen. Die Völker sind die von den Göttern geschaffenen Grundlagen zur vielseitigen Karma-Ausgestaltung; und Ahriman wird sehr viel für seine Ziele erreicht haben, wenn es ihm gelingt, diese auf Erden ganz auszulöschen. Es ist dem Materialismus, auch dem anthroposophischen, gar nicht möglich, Menschliches anders zu begreifen, als im Sinne Ahrimans. Ein kosmopolitisches, geistiges Menschentum, frei von Nationalismus, Rassismus, Geschlecht usw., sollte in diesem Michaels-Zeitalter in der Tat das Ziel sein; doch wir überwinden diese Dämonen nicht dadurch, dass wir im Sinne Ahrimans die Volksgeister und damit die individuellen Aufgaben der Völker abschaffen, sondern alleine durch die lebendige *Verbindung* mit diesen, indem wir die Besonderheiten der Völker verstehen und lieben lernen. Trennt sich ein Volk nämlich von seinem Erzengel - oder wird aus welchen Gründen auch immer von ihm verlassen - dann verliert es seine Verbindung zum Leben und seinen höheren Sinn; es läuft dann fast notwendig in die nationale Verhärtung, kulturelle Entwurzelung und Auflösung ein. In diesem Absterbe-Zustand befinden sich die Länder Europas schon seit langem; und ganz besonders Deutschland. Ahriman kehrt all dies im Bewusstsein vieler "Anthroposophen", die



dieser Entwicklung eigentlich durch den Kampf um Spiritualität und Geisterkenntnis entgegenwirken sollten, ins Gegenteil. -

*... Das ist das Tragische, welches eine schon in der Sprache sich ausdrückende materialistische Zivilisation hat, daß die Menschen durch das Materialistischwerden der Sprache in der Nacht den Anschluß an die Welt der Archangeloi verlieren können. Das ist in der Tat etwas, was für den wirklichen Geistesforscher innerhalb der Zivilisation der Gegenwart etwas Herzerreißendes hat, wie die Menschen, indem sie immer mehr und mehr vergessen, ihren Worten einen geistigen Inhalt zu geben, den Anschluß an die geistige Welt nämlich an der richtigen Stelle bei den Erzengeln — verlieren. Das ist das Furchtbare unserer materialistisch werdenden Zivilisation. ...*  
(Rudolf Steiner, GA 226, dritter Vortrag, 18. Mai 1923)

Das Interesse des verantwortlichen Erzengels an dem Volke seiner Verantwortung wird heute durch das Streben dieses Volkes zum lebendigen Geist und zum Ideal des Menschen, zu Christus erweckt. Eine neue Belebung der Sprachen wird nur durch das Verbundensein mit dem Christusimpuls möglich sein, wozu die Erzengel und Engel, die dem Sohn dienen, die Brücken schaffen. Der Erzengel verliert jedoch das Interesse am Wirken in seinem Volkstum, wenn dieses das geistige Sehnen und Streben verliert. Der Sturz Deutschlands ins Asurische im Dritten Reich war Resultat der anhaltenden Geistverleugnung. Unser Land hat schon lange keinen eigenen Volksgeist mehr; und so lange es diesen nicht will, kommt er auch nicht wieder zurück. Die guten Götter kommen in Zukunft überhaupt nur noch zu uns, wenn sie in Liebe und mit Bewusstsein gewollt werden. –

Wir werden heute von Kindheit an dazu erzogen, an die Lehren des Tieres zu glauben; daran, dass wir alle Affen sind und es keinen höheren Sinn im Leben gibt, außer nach Wohlstand, nach dem Amerikanismus als Liebe zu Ahriman zu streben. Die Grundlage unserer Existenz ist die moralische Sinnlosigkeit des Daseins geworden; vielerorts noch übertüncht durch religiöse Heucheleien. Es kann der Mensch aber nur

noch durch die neuen Christus-Mysterien gesunden. Die große Schwierigkeit hierbei ist, dass die Belebung durch neue Menschheits-Mysterien nicht 'mal eben schnell' geschieht, sondern ein durch Generationen gehendes Vorbereiten, Ausheilen und Gedeihen notwendig macht, welches so dann bis in den Leib hinein neue Gesundheit und Kraft bringen kann. Bisher gelang dies aber nicht trotz des begonnen lichten Zeitalters und den Opfern des Christus-Bodhisattvas Rudolf Steiner. Alles fängt mit unserer Weltanschauung, dem Menschen- und Weltverständnis, mit der Erkenntnis der Wahrheit vom Menschen an. Wenn keine Sehnsucht nach Wahrheit und dem wirklichen Menschentum im spirituellen Sinne da ist, dann kommen unweigerlich Zustände herauf, die dieses Menschentum für lange Zeit ganz unmöglich machen werden. Ein neuer Zugang zur Geistwelt durch die Ich-Initiation muss jetzt gefunden werden. Die Götter wollen wieder gefragt werden nach ihrer Weisheit; die Verbindung zur Engelsphäre hätte schon längst mit Hilfe der Anthroposophie geschlagen werden sollen; ein spirituelles Erwachen Mitteleuropas, also ein echter, vom Westen so gefürchteter geistiger SONDERWEG im Christus-Sinne, dem Amerikanismus friedlich entgegen, muss kommen! -

Auszug eines Notizbucheintrags von Rudolf Steiner ca. Ende 1917, Anfang 1918, dessen Inhalt immer noch genauso gültig ist wie damals, nur dass seither die Maskeraden vielseitiger und die Lügenberge noch höher aufgetürmt worden sind:

*„Tonangebend ist eine Gruppe von Menschen, welche die Erde beherrschen wollen mit dem Mittel der beweglichen kapitalistischen Wirtschaftsimpulse. Zu ihnen gehören alle diejenigen Menschenkreise, welche diese Gruppe imstande ist, durch Wirtschaftsmittel zu binden und zu organisieren. Das wesentliche ist, daß diese Gruppe weiß, in dem Bereich des russischen Territoriums liegt eine im Sinne der Zukunft unorganisierte Menschenansammlung, die den Keim einer sozialistischen Organisation in sich trägt. Diesen sozialistischen Keimimpuls unter den Machtbereich der antisozialen*

*Gruppe zu bringen ist das wohlberechnete Ziel. Dieses Ziel kann nicht erreicht werden, wenn von Mitteleuropa mit Verständnis eine Vereinigung gesucht wird mit dem östlichen Keimimpuls. Nur weil jene Gruppe innerhalb der anglo-amerikanischen Welt zu finden ist, ist als untergeordnetes Moment die jetzige Mächte-Konstellation entstanden, welche alle wirklichen Gegensätze und Interessen verdeckt. Sie verdeckt vor allem die wahre Tatsache, daß um den russischen Kulturkeim zwischen den anglo-amerikanischen Pluto-Autokraten und dem mitteleuropäischen Volke gekämpft wird. In dem Augenblicke, in dem von Mittel-Europa diese Tatsache der Welt enthüllt wird, wird eine unwahre Konstellation durch eine wahre ersetzt. Der Krieg wird deshalb so lange **in irgendeiner Form** dauern, bis Deutschtum und Slawentum sich zu dem gemeinsamen Ziele der Menschen-Befreiung vom Joche des Westens zusammengefunden haben. Es gibt nur die Alternative: Entweder man entlarvt die Lüge, mit der der Westen arbeiten muß, wenn er reüssieren will, ... oder man tritt an eine okkulte Gruppe innerhalb der anglo-amerikanischen Welt die Welt-Herrschaft ab, bis aus dem geknechteten deutsch-slawischen Gebiet durch zukünftige Ströme von Blut das wahre geistige Ziel der Erde gerettet wird.“ –*

Rudolf Steiner, GA 93, 23.12.1904:

*... Um diesen Ausgleich herzustellen, dazu werden tatsächlich blutige Kriege gehören, dann solche, die sich als volkswirtschaftliche Kriege abspielen, als Ausbeutungskriege, als Geld- und Industrie-Unternehmungen, als Überwältigungen, wobei man immer mehr und mehr imstande sein wird tatsächlich durch bestimmte Vorrichtungen Menschenmassen in Bewegung zu setzen, sie einfach zu zwingen. Der Einzelne wird mehr und mehr Macht bekommen über bestimmte Menschenmassen. Denn der Gang der Entwicklung ist nicht der, daß wir demokratischer werden, sondern daß wir brutal aristokratisch werden, indem der Einzelne immer mehr Macht gewinnen wird. Wenn da nicht die Veredlung der Sitten stattfindet, so muß das zu den brutalsten Dingen führen. Das wird auch kommen, so wie die Wasserkatastrophe für die Atlantier gekommen ist.*

Rudolf Steiner, GA 221, Erdenwissen und Himmelerkenntnis,  
Erster Vortrag:

*... Der neuere Mensch aber muß sich sagen, nachdem er die Zwischenstufe des Griechischen in anderen Erdenleben durchgemacht hat: Du mußt achtgeben, daß du nicht versäumst, ein wahrer Vollmensch zu sein in deinem fleischlichen Leibe zwischen Geburt und Tod, denn dir ist es beschieden als moderner Mensch, innerlich auszuarbeiten dasjenige, was aus dem vorirdischen Leben in das irdische Leben hereingetreten ist. Du kannst Mensch auf Erden werden. Du mußt daher die Schwierigkeit auf dich nehmen, Mensch zu werden auf der Erde. Das drückt sich auch aus in der Entwicklung des religiösen Bewußtseins der Menschen. ... Die Mysterienschüler waren sich immer bewußt: das Höchste, was sie über den Menschen lernen konnten, ist eine Vorbereitung für das Leben nach dem Tode. Nun ist durch das Mysterium von Golgatha der Gottessohn verbunden worden mit dem Erdenleben, und der Mensch kann im Sinne des Paulinischen Wortes das Bewußtsein entwickeln: «Nicht ich, sondern der Christus in mir.» Dadurch aber, daß der Mensch den Christus-Impuls in sich aufleben läßt, daß er seine innere Tätigkeit orientiert, so daß ihn der Sinn, das Leben des Christus-Impulses durchweht und durchwellt, dadurch kann der Mensch eben jenen Strom erfühlen, der zu uns Menschen gekommen ist aus dem vorirdischen Leben und ihn während des irdischen Lebens in sich aufnehmen.*

*... In dieser unserer gegenwärtigen Epoche hat der Mensch die Aufgabe, hier auf Erden sich die Möglichkeit zu erringen, ein Vollmensch zu sein, damit er dann nach dem Tode in höhere Stufen der Entwicklung eintreten könne, als das der ältere Mensch konnte. Der ältere Mensch setzte sich der Gefahr aus, wenn er das Erdenleben nicht richtig lebte, nicht bis zur vollen Menschheit zu kommen. Der neuere Mensch steht vor etwas anderem. Er steht davor, auf Erden erringen zu müssen das volle Menschentum. Und erringt er es nicht, dann verleugnet er es, und dann stößt er sich für das Leben nach dem Tode weiter in das Untermenschliche hinunter. Der ältere Mensch konnte etwas unterlassen; der neuere Mensch zerstört etwas.*

*Der ältere Mensch unterließ etwas, wenn er nicht ein Kandidat des Lebens wurde; der neuere Mensch zerstört in seinem Menschentum etwas für die ganze Menschheit, wenn er nicht darnach strebt, auf Erden ein vollmenschliches Wesen zu werden, denn er verleugnet dadurch die Menschheit, während der ältere Mensch sie nur versäumte. So muss gedacht werden, wenn der Mensch auf seiner höheren Stufe des Daseins bewußt in demselben Sinne in die Welt sich hineinstellen will, wie das Tier instinktiv auf einer niederen Stufe in seine Welt sich hineinstellt, sonst liefert sich der Mensch dem Chaos aus, was das Tier aus seinem Instinkte heraus nicht tut. Das ist etwas, was wir lernen müssen durch Anthroposophie: wirklich Mensch zu sein, damit wir nicht die Schande erleben, weniger zu sein im Weltenall, trotzdem uns die Götter zu Höherem bestimmt haben, weniger zu sein im Weltenall als das Tier, das nicht versäumt, die Harmonie des Weltenalls mitzumachen, während wir Menschen, wenn wir so nicht denken wollen, wie es angedeutet ist durch das Hineinstellen des rechten Bewusstseins in die rechten Zeiten, die Weltenharmonie in Misstöniges verwandeln und dadurch, ich möchte sagen, kosmisch Schande auf uns laden. ...*

230.

Materieller Wohlstand ist zwar die Basis für das Kulturelle, aber leicht auch das Grab für den Geist und das moralische Leben. Weil wir heute noch schwache, ängstliche, böse Wesen sind, ist unsere Sehnsucht nach dem ahrimanischen Frieden riesig und wir umklammern ihn dankbar, wenn wir ihn irgendwie erhaschen können. –

231.

Ohne das Geist-Prinzip, welches seit Golgatha vom Sohn ausgeht, ist keine Ich-Entwicklung im höheren Sinne, also keine Auferstehung der Menschheit möglich. Die Entwicklung des Ichs hängt am Christus und unserem Verhältnis zu Ihm. Die geistige Sonne trägt die Logos-Ich-Kräfte; dem Mond gehört das Gruppenseelentum. Das sich im Menschen nun

immer weiter befreiende Gedankenleben hängt seit dem 4. Jahrhundert mit aufsteigenden Archai-Wesenheiten zusammen, die dieses inspirieren; denen sich wiederum zurückgebliebene Elohim-Wesenheiten radikal entgegenstellen mit neuen, ahrimanisch/luziferischen Gruppenseelenimpulsen, die das freie Gedankenleben und das Individuelle unterdrücken. (Siehe hierzu Rudolf Steiners Ausführungen in GA 222, vierter und fünfter Vortrag). Die gesamte Menschheit - und als Vorbereiter vor allem der mitteleuropäische Mensch - ist heute zur Ich-Entwicklung im Christus-Sinne berufen und veranlagt. Wenn heute Mitteleuropäer Moslems, Buddhisten oder Schamanen usw. werden, offenbart dies eine Schwächung im Ich. Die Allah-Völker folgen den von Rudolf Steiner erwähnten zurückgebliebenen Elohim in neue, schlechte Gruppenseelen. Mit den Christus ablehnenden Elohim-Wesenheiten hat der Ich-Mensch keine Zukunft. Das sich durch das Bewusstseinsleben nun befreiende Ich findet in solchen zurückgewandten, antichristlichen Strömungen keinen Lebensraum. Das reifere Ich sucht heute - oft noch unterbewusst - die Freiheit der Christus-Sonne; Christus zieht solche ebenso zu Sich. Man sagt nicht zu viel, wenn man den Ich- oder Herzens-Zustand eines Menschen daran zu erkennen glaubt, wie die Haltung oder Erkenntnisfähigkeit dem Logos und der individuellen Freiheit gegenüber ist. Gemeint ist damit nicht die Gruppenseelenausrichtung der römisch-katholischen Kirche, hinter welcher ebenfalls ein zurückgebliebener Elohim steckt, sondern gemeint ist die Sehnsucht nach Mündigkeit, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlt. –

Freiheit im geistigen Sinne erzeugt den Raum für die moralische Selbsterziehung des Christen. Für den Amerikaner und dem amerikanisierten Europäer bedeutet Freiheit das ungehinderte Ausleben des niederen Jahve-Selbstes; also die Bindung an untersinnliche Mächte. –

*"Er sagte: „Ich bin Gott, und kein anderer existiert außer mir.“ Als er das aber sagte, da versündigte er sich gegen alle Unsterblichen und*

*die(se) bewahrten ihm (diese Sünde bis zum Endgericht). ... (Gnosis. Vom Ursprung der Welt.)*

232.

Wenn wir ein wenig verstanden haben, was es mit Jesus Christus auf sich hat, dann werden wir an Sein Wesen glauben, denn sonst glauben wir nicht an uns selbst. Unsere Hoffnung geht dann in Richtung auf eine neue Schicksalsgestaltung, die unsere Wege immer wieder so korrigiert, dass am Ende alles gut wird und wir die Welten-Ziele des Vaters tatsächlich auch erreichen können. Glaube, Hoffnung und Liebe werden für den Geistesschüler etwas anderes, als es Jahve-Typhon lehrt. –

Wenn *inspirierte* Vertreter der römisch-katholischen Kirche sagen, dass sie den Willen der Himmel erfüllen oder die Kirche im Einklang mit den Himmeln handelt, dann haben sie damit durchaus Recht; allerdings ist es der Wille des alten Himmels Jahves, den sie wollen; nicht des *neuen*, den Christus begonnen hat für uns zu gestalten nach den Zielen Gottes. –

233.

Wir stellen uns Karma gerne so vor: *"Ich habe etwas Schlimmes erlitten, also widerfährt mir das nächste Mal etwas Gutes als Ausgleich und umgekehrt"*. Dies ist jedoch das Verständnis des niederen Selbstes, welches Gerechtigkeit einfordert. Das Gesetz der bloßen Gerechtigkeit ist die alte Welt Jehovas. Tatsächlich sieht es mit dem Karma der Sonne in Zukunft viel mehr so aus, dass uns dieses Schlechte so oft widerfährt, bis wir damit umgehen lernen und es mit Liebe und Vergebung beantworten können. –

234.

Auch wenn uns Egoismus heute noch "natürlich" ist, so ist er doch menschlich ganz unmöglich in Hinsicht auf seine böse Wirklichkeit. Genau das, was der Egoismus sich durch die Ablehnung des Göttlichen zu erhalten hofft, nämlich das

*Individuelle*, ist genau das, was der Mensch sich in Zukunft nicht wird erhalten können ohne den Gott des Ichs, ohne die zweite Geburt in Christus. Unser Festhalten am Monden-Selbst und das Begründenwollen von Moral durch äußere Gesetze führen nun immer mehr zur Heuchelei und Unmenschlichkeit. -

Die Tatsache, dass das Moralische untrennbar ist vom freien Ich, ist DIE erlösende Wahrheit für uns alle. Das im Ich erfasste moralische Gesetz ist für den freien Menschen die Grundlage seines Handelns und seiner Menschenwürde; nicht mehr der sklavische Zwang durch äußere Gesetze. Deshalb ist die 'Philosophie der Freiheit' das christlichste der Werke Rudolf Steiners überhaupt, da sie das Ich im Moralischen, also im Göttlichen wurzelnd beweist. –

235.

Die Individualität, die sich über das sterbliche Monden-Selbst jetzt mutig hinaus entwickelt und sich ein selbstständiges Gewissen erlaubt, wird von den antichristlichen Mächten als Bedrohung angesehen; und diese Gesinnung lebt ebenso in den menschlichen Repräsentanten solcher Mächte. Den schon frühzeitiger im Ich reifen Menschen wurde im Mittelalter von den klassischen Religionsanhängern das Leben oft recht bitter gemacht. Die Kirche mit ihrer Tyrannei und ihre gläubigen "Schafe" haben immer wieder mit Begeisterung alles gehasst, gelyncht, an den Pranger gestellt, geteert und gefedert, gesteinigt oder verbrannt, was selbstständig, ungewohnt, anders und deshalb unheimlich war. Dieser Hass auf das Individuelle ist auch heute noch kräftig vorhanden in der Welt; er kann sich zurzeit nur nicht mehr ganz so hemmungslos ausleben, wie im Mittelalter, aufgrund moderner Gesetze, die den Einzelnen schützen sollen. Er lebt sich deshalb anders aus, durch meinungsbildende Medien, das Internet, durch das Verlästern, Schneiden und Ächten innerhalb der Gesellschaft usw; und viele würden auch heute noch, wenn sie ungestraft könnten, bei Gelegenheit alles lynchen, was nicht so ist und



will, wie sie selber, und um den individuellen Christus-Menschen bloß nicht zuzulassen. Wie menschenverachtend das alte Jahve- oder auch Allah-Wesen lange schon ist, erkennen die Vertreter derselben selten selber, denn dazu muss der Mensch ein Stück weit frei im höheren Sinne sein und Jesus Christus geistig verstanden werden. -

Dass Jahve den freien Ich-Menschen als etwas Böses ansieht, ist von seiner Perspektive aus gesehen verständlich. Jahve wurde von Rudolf Steiner als radikalsten Ausdruck der alten Vater-Gesetze beschrieben; seit spätestens 333 ist sein Wirken antichristlich. Zudem brauchte es den Sündenfall durch Luzifer und das daraus entstandene Böse in den Seelen der Menschen, um den Individualisationsprozess und das Freiwerden von den Jahve-Gruppenseelen anzustoßen. Dass dieses Böse im Menschen in Zukunft immer mehr verwandelt wird in ein neues Licht und Gutes, wird von den alten Mächten nicht begriffen. Darum gehört das Dogma der so genannten "Ewigkeit des Bösen" ganz notwendig ebenso zum Jahve-Dienst Roms; und die "Erlösung" wird dementsprechend verstanden als eine Aufforderung zum energischen Verdammen des Bösen, ein Vonsichstoßen desselben, um so ein vermeintliches "Unschuldigbleiben" zu bewirken; was natürlich ein grandioser Selbstbetrug des niederen Selbstes ist. Durch den Selbstsucht-Dämon der Flucht vor der Selbsterkenntnis und einer wahreren Sicht auf das Böse und den Sündenfall bindet Jahve viele noch immer. –

Das Gute, welches aus dem Vater direkt hervor geht als reinen Spiegel Seines Willens, ist dasselbe alte Gute, das immer schon da war und keine Freiheit kennt (*die 99 Gerechten im Evangelium*). Um Neues zu ermöglichen, mussten die alten Götter-Gesetze gebrochen werden und die Sonderung vom Göttlichen (*das verlorene Schaf im Evangelium*) geschehen durch Luzifer. Durch die Ermöglichung eines Wesens mit der Erfahrung der Sünde und Finsternis, begabt mit individueller Ichheit und Selbstbewusstsein, welches sich aus eigener Kraft

langsam wieder hinaufläutert und um- oder neuschafft, entwickelt der Vater durch die 'Menschheit des Sohnes' etwas völlig Neues; auch eine höhere Form von Liebe, die es so vorher zwar in Gott selbst, aber unter Seinen Geschöpfen bisher noch nicht gegeben hat. Es kann sich kein freies Wesen entwickeln, welches den Unterschied zwischen Gut und Böse aus Erfahrung kennt, ohne das Gott einen Teil seiner selbst abschnürte und in die Finsternis warf, der dadurch böse und Materie wurde: *Ahriman*. Dieses freie Wesen könnte sich ebensowenig entwickeln, ohne das Gott einen Teil seines Bewusstseinslichtes von sich selber abschnürte, von sich selbst entfremdete, um es als selbstständige Eigenheit, als neue Ich-Möglichkeit zu setzen: *Luzifer*. -

Der alte Druide *Richard Wagner* wusste von all diesen Dingen; er wusste, dass die alten Göttergesetze gebrochen werden mussten, damit neue Entwicklung möglich wurde. Seine Werke bergen hier große Mysterien-Geheimnisse. Er hat die dramatischen Wahrheiten der gefallenen Schöpfung unvergleichlich schön künstlerisch in seinem 'Ring des Nibelungen' ausgedrückt:

### ***Brünnhilde***

*(Das höhere Ich des Menschen):*

*Zu Wotans Willen sprichst du,  
sagst du mir, was du willst;  
wer bin ich,  
wär' ich dein Wille nicht?*

***Wotan:***

*... Nichts lerntest du,  
wollt' ich dich lehren,  
was nie du erkennen kannst,  
eh' nicht ertagte die Tat.  
Stets Gewohntes  
nur magst du verstehn:  
doch was noch nie sich traf,*

*danach trachtet mein Sinn.  
Eines höre!  
Not tut ein Held,  
der, ledig göttlichen Schutzes,  
**sich löse vom Göttergesetz.**  
So nur taugt er  
zu wirken die Tat,  
die, wie not sie den Göttern,  
dem Gott doch zu wirken verwehrt.*

*... das sind die Bande,  
die mich binden:  
der durch Verträge ich Herr,  
den Verträgen bin ich nun Knecht.  
Nur Einer könnte,  
was ich nicht darf:  
ein Held, dem helfend  
nie ich mich neigte;  
**der fremd dem Gotte,  
frei seiner Gunst,  
unbewusst,  
ohne Geheiß,  
aus eigener Not,  
mit der eignen Wehr  
schüfe die Tat,**  
die ich scheuen muss,  
die nie mein Rat ihm riet,  
wünscht sie auch einzig mein Wunsch!  
**Der, entgegen dem Gott,  
für mich föchte,**  
den freundlichen Feind,  
wie fände ich ihn?  
**Wie schüf' ich den Freien,**  
den nie ich schirmte,  
der im eignen Trotze  
der Trauteste mir?  
**Wie macht' ich den andren,***

*der nicht mehr ich,  
und aus sich wirkte,  
was ich nur will? ... usw.*

*... Brünnhild', weckt sich hold der Held:  
**wachend** wirkt  
dein **wissendes** Kind  
**erlösende** Weltentat. usw.*

Wie unser höheres Ich, getragen vom Engel, der Hüter der Entwicklung unseres immer wieder Erfahrungen sammelnden Erden-Ichs im Leben wie nach dem Tode ist, tönt an im Gespräch Brünnhildes mit Siegfried nach der Erweckung:

*... O wüßtest du, Lust der Welt,  
wie ich dich je geliebt!  
Du warst mein Sinnen,  
mein Sorgen du!  
Dich Zarten nährt' ich,  
noch eh du gezeugt;  
noch eh du geboren,  
barg dich mein Schild:  
so lang lieb' ich dich, Siegfried! ...*

Siegfried versteht diese Worte noch nicht und hält Brünnhilde irrtümlich für seine Mutter; doch sie klärt ihn auf:

*... Du wonniges Kind!  
Deine Mutter kehrt dir nicht wieder.  
**Du selbst bin ich,**  
wenn du mich Selige liebst.  
Was du nicht weißt,  
weiß ich für dich;  
doch wissend bin ich nur,  
weil ich dich liebe! ...*

Die Not der ersten, rastlos-suchenden Ich-Menschen - mit dem von Gott verheißenen 'Schwert' begabt - die sich aus dem Gruppenseelentum schon frühzeitig herauslösten, auch zur

individuellen Liebe, und dabei den anderen Menschen oft unheimlich waren und angefeindet wurden, beschreibt Richard Wagner in seiner Siegmund-Gestalt der Walküre:

*... Aus dem Wald trieb es mich fort;  
mich drängt' es zu Männern und Frauen.  
Wieviel ich traf, wo ich sie fand,  
ob ich um Freund', um Frauen warb,  
immer doch war ich geächtet:  
Unheil lag auf mir.  
Was Rechtes je ich riet, andern dünkte es arg,  
was schlimm immer mir schien,  
andere gaben ihm Gunst.  
In Fehde fiel ich, wo ich mich fand,  
Zorn traf mich, wohin ich zog;  
geht' ich nach Wonne, weckt' ich nur Weh:  
drum musst' ich mich Wehwalt nennen;  
des Wehes waltet' ich nur. ...*

Doch am Leid wächst in uns heran, was aus Gott ist im Menschen, das Ich:

*... Ein Schwert verhiess mir der Vater,  
ich fänd' es in höchster Not. ...*

Am Ende der zweiten Szene im Siegfried erscheint Wotan (als Wanderer), welcher Siegfried - dem nordischen Eingeweihten, der den Drachen besiegt hat und deshalb hellhörend wurde - den Speer der Gesetze drohend entgegenhält, als ein Bild der verhärteten väterlichen Welt Jahves. Er will dem Menschen den Weg zum hören Ich versperren und muss mutig überwunden werden, damit der Mensch wieder aufsteigen kann. -

*Schlussakt der Götterdämmerung:* Der reine, lautere Held Siegfried, das durch die Erdenerfahrungen und den Sieg über den Drachen eingeweihte Erdenselbst - das Symbol für die in sich abgeschlossene Egoität und die Gier nach Macht und Mammon ist der Ring - stirbt (Opfer), um sich mit dem höheren Ich, mit Brünnhilde, im Tode zu vereinigen, die das geläuterte

Ich-Gold dann in die göttlichen Welten zurückführt; womit die Früchte der Erde - *Bewusstsein, Erkenntnis, Freiheit und Liebe* - für die Ewigkeit gerettet werden:

***Mein Erbe nun nehm' ich zu eigen.***  
*Verfluchter Reif! Furchtbarer Ring!*  
*Dein Gold fass' ich und geb' es nun fort.*  
*Der Wassertiefe weise Schwestern,*  
*des Rheines schwimmende Töchter,*  
*euch dank' ich redlichen Rat.*  
*Was ihr begehrt, ich geb es euch:*  
*aus meiner Asche nehmt es zu eigen!*  
***Das Feuer, das mich verbrennt,***  
***rein'ge vom Fluch den Ring!***  
*Ihr in der Flut löset ihn auf,*  
***und lauter bewahrt das lichte Gold,***  
***das euch zum Unheil geraubt. ...***

Das Folgende erinnert an die Achamoth der Gnostiker, die gefallene Isis-Sophia, die allen Menschenseelen ja zugrunde liegt und den Heiland herbeiflehte, (siehe die *Pistis-Sophia*):

*O ihr, der Eide ewige Hüter!*  
*Lenkt euren Blick auf mein blühendes Leid,*  
*erschaut eure ewige Schuld!*  
*Meine Klage hör, du hehrster Gott!*  
*Durch seine tapferste Tat,*  
*dir so tauglich erwünscht,*  
*weihtest du den, der sie gewirkt,*  
*dem Fluche, dem du verfielst:*  
*mich mußte der Reinste verraten,*  
(Das göttliche, höhere Ich)  
***daß wissend würde ein Weib!***  
(Die gefallene Menschenseele, Eva-Sophia.)  
*Weiß ich nun, was dir frommt?*  
***Alles, alles, alles weiß ich,***  
***alles ward mir nun frei!***

Die alte Götterwelt geht unter; so endet der Ring des Nibelungen. Die aufgehende neue Welt des Sohnes hat Richard Wagner dann als sein letztes Werk im Parsifal auf seine Art zur Darstellung gebracht.

Richard Wagner ist unmöglich wirklich zu verstehen, wenn man sich nicht frei machen kann von der modernen, am Ende doch ziemlich barbarischen Herangehensweise an Kunst als bloße "Unterhaltung"; wenn man nicht ein wenig loskommen kann von dem: Gefalle mir! Verschaffe mir Kurzweil! usw. und mit dem Herzen lernt zu hören. Richard Wagners Musik will sein: *Kultus, Ritual, Weihehandlung, Gebet, Katharsis*. Dem Menschen der ersten, natürlichen Geburt wird nicht selten angst und bange dabei, was bei manchen dann sogar Hass wird. Oder man dreht und deutet die geistig zu verstehenden Sagenbilder materialistisch, und begreift alles chauvinistisch. -

\*

Nur ein *spiritueller* Weg führt zu Christus; nur die Ich-Einweihung durch den Heiligen Geist. Die Kirchen haben Ihn deshalb auch längst verloren. Auch nur so werden Judentum und Christentum, Altes und Neues Testament, sterbliches Monden-Selbst und ewige Sonnen-Ichheit usw. wirklich verstanden. Und solange wir nicht die vordergründige, materialistische Herangehensweise überwinden auch im Umgang mit Richard Wagner, wird dieser niemals objektiver gesehen werden und Gerechtigkeit erfahren. -

Die guten Götter kennen die Opfervolle-Hingabe, Liebe und Demut; entsprechend kann man das Göttliche künstlerisch darstellen. Aber es ist nicht weniger wahr oder richtig, das Große, Gloriose und Herrliche der Götterwelten zu empfinden – je höher hinauf wir blicken, desto majestätischer werden die hierarchischen Wesenheiten ja - und dies entsprechend künstlerisch darzustellen, wie Richard Wagner es getan hat. Auch wenn dabei der durch das Mittelalter hindurch anerzogenen Haltung des Kirchentums gerne mal unheimlich

wird, ist dies nicht weniger ein berechtigtes religiöses Empfinden. –

236.

Anthroposophen diskutieren noch immer gerne viel in Streitgesprächen über wahr und falsch im Zusammenhang mit der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners; dies ist für manches gut, doch es geht heute tatsächlich immer weniger darum, wer hier mit seinem Verständnis Recht hat oder nicht, sondern darum, dass wir uns entscheiden, wohin wir als Einzelne in Zukunft wollen. Ganz besonders unsere Haltung zur Anthroposophie Rudolf Steiners - was wir aus ihr machen, wie wir sie verstehen, vertreten oder auch verdrehen - stellt heute entscheidende karmische Weichen für die Zukunft. Die meisten Veröffentlichungen unter dem Namen "anthroposophische Geisteswissenschaft" haben mit der Spiritualität des lichten Zeitalters im Sinne Rudolf Steiners noch herzlich wenig zu tun, sondern sie sind mit anthroposophischen Begriffen verfeinerter Intellektualismus. Betreiben wir Geisteswissenschaft nur mit dem alten Intellekt, ohne uns durch sie ins Spirituelle hinein zu verlebendigen, so dass ein moralisch erwachendes Herz dabei entsteht, dann ist sie ganz notwendig vorerst noch eine Geisteswissenschaft Jahve-Typhons; denn der tote Intellekt ist *wesenhaft* agnostisch und ein Gegner spiritueller, also lebendiger Wahrheit, selbst wenn er abstrakt ganz grandios mit anthroposophischen Begriffen hantieren lernt. Das auserwählte hebräische Volk wurde damals - als Vorreiter für den Rest der Menschheit - aus den lichten Bilderwelten der göttlichen Imaginationen (Ägypten) herausgeführt in die 'Wüste der Abstraktion'. Die mit dem Wesenhaft-Göttlichen noch viel inniger verbundene Bilderschrift der Ägypter (Hieroglyphen: Heilige-Zeichen) wurde langsam immer mehr zu der abstrakten Buchstabenschrift der Neuzeit abgetötet. Der Mensch sollte sich damals keine lebendigen Bilder (Imaginationen) vom Göttlichen mehr machen, damit sich das Ich von den alten Gruppenseelen ein Stück weit abnabeln und konsolidieren



konnte. Im lichten Zeitalter ist jedoch wieder der umgekehrte Weg vonnöten: Ichbewusst hinüber in das astrale Bild-Lichtreich der Imaginationen muss es für uns nun wieder gehen; und dazu muss der Intellekt gründlich verwandelt werden. Der *intellektuelle* Gedanke entspricht heute nur noch der Elektrizität, dem untersinnlichen toten Licht des vergangenen Sonne-Äons im Menschen, das alles nur noch tot begreift und Tod schafft. Der *spirituelle* Gedanke hingegen entspricht dem lebendigen Licht der werdenden Sonne im Menschen. Die Abstraktionskraft diente *vor* der Zeitenwende - als Jahve noch mit Christus verbunden war - und immer weiter abnehmend bis ins 19. Jahrhundert hinein der Ich-Entwicklung; seit dem Beginn des lichten Zeitalters aber - in dem Jahve nun in seinem Erdenwirken ganz von Ahriman überwunden wurde - wirkt die Abstraktionskraft der Ich-Entwicklung ins höhere Selbst hinein direkt entgegen. Ahriman ist zum alleinigen Herrn des Intellektes geworden. Wird dieser Intellekt heute also nicht überwunden, sondern das Licht der Anthroposophie bloß wieder abgetötet in die Abstraktion hinunter, dann übergeben wir diese Sophia an Typhon und es ist dann Ahriman im Menschen, der Anthroposophie betreibt. Herbert Wimbauer sagte einmal, dass die Anthroposophie solange etwas Totes in uns ist, bis wir die Isis-Sophia, den *weiblichen* Heiligen Geist, also das Erkenntnis- oder religiöse Bewusstseins-*Leben* finden. Diese Isis-Sophia zu suchen, hat Rudolf Steiner den Anthroposophen direkt aufgetragen (siehe GA 180). Die allgemeine anthroposophische Gesellschaft hingegen hat – wohl um unmissverständlich klarzustellen, welchem Herrn sie dienen will - durch ihre Sekundärliteratur verfassende Prominenz die Isis-Sophia und damit die menschliche Seele, also das eigentliche Leben der Anthroposophie, schnöde hinausgeworfen als etwas angeblich "katholisch-atavistisches" und erklärt den Heiligen Geist - ganz im Sinne Jahve-Ahrimans – als etwas angeblich auch in Zukunft "männliches"; womit man schon dem Begriff 'Anthropo-Sophie' widerspricht. Was sich

übrigens oft auch an einer entsprechenden Haltung *Marie Steiner* gegenüber zeigt; der weiblichen Hälfte Rudolf Steiners:

*... Jeder männlichen Gottheit – oder genauer: jedem männlichen Gottesaspekt ist das ergänzende Weibliche beigegeben – und umgekehrt! Jedem männlichen Gotteswesen ist da sein weiblicher Gottesaspekt mit beigegeben, der sein einseitig männlich nuanciertes Wesen ergänzt und umhüllt, es auf weibliche Weise begleitet als eine Dienerin oder eine inspirierende Seele oder als seine weibliche Wesens-Offenbarung. ...* (Herbert Wimbauer: Bodhisattva und Sophia)

Allein aus der Vereinigung des männlichen und weiblichen Geistes entsteht der heilende Geist der Zukunft. Die katholische Sophia ist dabei eine ganz andere; nämlich die alte kosmische Sophia vor dem Sündenfall, die den Vater nie verlassen hat. Die Isis-Sophia-Achamoth hingegen, die wir als Anthroposophen heute suchen müssen, ist Eva-Maria, die gefallene Seele der Erde und der gesamten, Erdenerfahrungen sammelnden Menschheit, mit welcher Christus sich in der Zeitenwende verbunden hat, wodurch sie eine ganz **neue** Isis-Sophia geworden ist. Wenn *diese* Sophia nicht die Braut unseres Ichs wird, können wir den Auferstandenen gar nicht finden. Ohne dass Anthroposophie spirituell-religiöses Leben wird, sind wir mit der Geisteswissenschaft in unserer Seele schnell mal Schüler Ahrimans. Die Verbindung mit der neuen Isis-Sophia, dem weiblichen Heiligen Geist, entsteht dann, wenn Geisteswissenschaft nicht bloß Gelehrsamkeit bleibt, sondern moralisch-esoterische Praxis, also Spiritualität des lichten Zeitalters wird, wenn das niedere Selbst sich dem höheren Ich hinopfern lernt und Anthroposophie zur Ich-Einweihung verhilft. -

\*

Ahriman hat sich die Anthroposophie mittlerweile in vielen Menschen gründlich genug angeeignet und ist zurzeit mit überklugen Argumenten ganz energisch dabei - auch wegen des verstärkten Einzugs des Islams in Europa - auf unterschiedlichste Arten die Spiritualität des lichten Zeitalters

und christliche Überzeugungen als "asozial" oder "Rechte-Gesinnung" den Menschen zu verkaufen. Dabei läuft es gerne so ab, dass die vom Geistesschüler heute angestrebte Verwandlung des alten Intellektes (Mond) zu einem Organ des neuen Gedankenhellsehens (Sonne) - und ganz allgemein die Durchlichtung und Läuterung des Jahve-Astral-Wesensgledes in uns - als 'Antisemitismus' interpretiert wird. Auch das Erkennen der sich gegen Christus und die geistige Ich-Mitte Europas verschworenen Mächte in der Welt als "Verfolgungs- oder Verschwörungswahn", also als "Geisteskrankheit" zu diagnostizieren, gehört hierher. In der Regel lassen sich am Ende so ziemlich alle Argumente solcher Geister ganz vorzüglich besonders doch auf Rudolf Steiner selbst anwenden, von dem Anthroposophen ihre Ideen ja doch haben sollten. Was hier geschieht, können wir also durchaus erkennen: *Es ist Opposition gegen die Sonne*. Ähnlich, wie sich ein ahrimanisch entstelltes Scheinchristentum als römische Macht-Kirche entwickelte, so hat sich längst eine ahrimanisierte Jahve-Anthroposophie herausgebildet, die die Spiritualität des lichten Zeitalters intellektuell unterdrückt. Es ist hier meistens gerade die von Gesellschafts-Gläubigen bedingungslos verehrte und gruppenseelenhaft nachgebetete "anthroposophische Prominenz", in der sich am erfolgreichsten die innere Opposition gegen Rudolf Steiner und seinen Christus-Impuls ausgestaltete. Nicht nur S. O. Prokofieff wäre hier zu nennen, sondern auch ein *Christoph Lindenberg*, der ein klassischer Nominalist im Kostüm der Anthroposophie gewesen ist und dessen "Rudolf Steiner Biografie" tief blicken lässt, was seine *eigentliche* Gesinnung Rudolf Steiner gegenüber betrifft. Aus diesem maskierten Oppositions-Geist heraus bemühen sich schon seit vielen Jahren Schüler Jahve-Ahrimans, aus ihrem bürgerlichen Schriftgelehrten-Anthroposophie-Verständnis heraus, Rudolf Steiner angebliche Widersprüche, grobe Irrtümer, ja sogar *Lügen* nachzuweisen, um ihm nach Möglichkeit zu schaden in der festen Überzeugung, gewissenhafter als Rudolf Steiner selbst zu sein;

wobei sie lediglich völlig unfähig dazu sind, über ihren Intellekt irgendwie hinaus zu kommen. Insgeheim befriedigt es die fürchterliche Arroganz des typhonischen Intellekts ungemein, einen Geistesmenschen wie Rudolf Steiner in irgendeiner Form verhöhnen und herabsetzen zu können. –

Selbstverständlich kann sich auch der Eingeweihte irren; es geht hier nicht darum, Rudolf Steiner zum unfehlbaren Papst zu erklären. Aber diese Leute wollen Rudolf Steiner einen eitlen oder unwahrhaftigen Charakter andichten aus ihrem niederen Selbst heraus. Dies bekommen immer nur Menschen hin, die das edle, durchchristete Menschentum Rudolf Steiners im Grunde ihres Wesens hassen und nicht die geringste Ahnung von der moralischen Höhe und spirituellen Wirklichkeit der Wesen des Heiligen Geistes haben. Sie sehen Rudolf Steiner gar nicht, sondern immer nur ihre eigene Welt und Wirklichkeit. (Siehe hierzu auch Punkt 237.)

\*

Ahrimans Argumente haben allgemein ja immer viel Treffendes an sich; er lügt ja nie völlig, sondern immer nur in Bezug auf das *spirituelle* Christentum, welches er verwässert, verleugnet oder direkt umkehrt. Das macht ihn so verführerisch gerade in materialistischen Zeiten. Ihm nicht zu erliegen macht dabei eben keine großartige Intellektualität vonnöten, sondern Herzens-Ich-Wachheit, die wir am Werk Rudolf Steiners entwickeln können und sollten. Es geht hierbei auch nicht darum, die Intelligenz zu unterdrücken - wie man immer wieder gerne verstanden wird von solchen, die in ihren Intellekt verliebt sind - sondern darum, *spirituelle Sonnen-Intelligenz* zu entwickeln, die immer bildgewaltiger und *wesenhafter* erkennt, um so Ahriman-Jahve in unserem für den lebendigen Geist zunehmend blind machenden "Gedanken-Reflektor" zu erlösen. Wie dies genauer vonstattengeht, kann nur wirklich verstanden werden, wenn es eigene Erfahrung wird. Es geht außerdem darum, das Treiben der ahrimanischen und

luziferischen Archonten (Planetengeister) in unserer Welt zu durchschauen, welche die Menschen zu Millionen noch immer versklaven z.B. durch die Religionen. Wird der heute von zurückbleibenden Archai (Asuras) impulierte wesenlose Intellekt in uns erlöst, dann stützt er den Geist; bleibt er aber unerlöst, dann bekämpft er das Licht der Welt, das von Golgatha ausgeht. Der Weg der sich im Sinne des Christus-Ichs entwickeln-wollenden Menschheit muss heute aus der Materie und dem leibgebundenen Denken - das zur Freiheit und Entwicklung des niederen Selbstes nötig war - wieder heraus in die lebendigen Geistwelten führen, damit das goldene Dreieck des Sohnes in uns beginnen kann. Eine neue, gänzlich verwandelte Abraham-Führung ist angebrochen! Unbewusste Wesen der Sonne waren wir einst, und bewusste Wesen der Sonne sollen wir wieder werden. Die meisten Anthroposophen halten allerdings immer noch den Goetheanismus für Anthroposophie und ihren Intellekt für das Denkorgan des lichten Zeitalters; wie sie das bürgerliche Seelen-Ego mit dem Ich verwechseln; was alles am Ende ja zusammengehört. Tatsächlich ist das *Herz* das Denkorgan des lichten Zeitalters; und das Herz denkt nicht in Begriffen, sondern in Bildern moralisch-wesenhaft. -

Auch wenn sich in der Tat in unserer Zeit die rechte Szene ganz gerne mit dem Christentum bemäntelt - weshalb auch hier wieder nichts ganz Unwahres behauptet wird - empört sich in solchen oben erwähnten, gegen ein konkretes spirituelles Welterfassen wütenden Menschen bloß der uns allen innewohnende Ahriman-Jahve moralisch über den christlichen Willen derjenigen, die mit der Spiritualität des lichten Zeitalters nun Ernst machen; die also nicht bloß eine weitere 'Schriftgelehrten-Schulmeisterei' aus einer "theoretischen" Anthroposophie entwickeln, sondern ihre 'Geistesschülerschaft' wirklich beginnen. Ahriman versucht uns dabei im Tagesbewusstsein permanent auszutricksen, mit Angst zu paralisieren, oder mit seinem vordergründig-abstrakten Humanismus das Spirituelle auszuhebeln und irgendwie zum

"Verbrechen" zu erklären. Und der Drache im Menschen springt darauf schnell an mit Feigheit und Opportunismus; mit derjenigen Feigheit, aus der heraus viele heute nicht einmal mehr spirituelle Erkenntnisse wollen, weil sie sich so am besten vor Ahrimans Unwillen schützen können. Es ist diejenige Feigheit, aus der heraus so viele heute ihren Frieden mit dem Antichristlichen schließen. Man mache sich hier als Anthroposoph jedoch bitte einmal ganz schlicht bewusst, worum es uns heute doch gehen muss! Für Anthroposophen muss es sich darum handeln, die Wahrheit des Christus-Impulses und der Ich-Entwicklung mutig hochzuhalten, weil das **Bewusstsein** heute alles für die Menschheit entscheidet. Und wenn heute gerade sogenannte "Anthroposophen" - Namen muss man hier gar nicht nennen, die spielen gar keine Rolle - Christen deswegen mit ihrem messerscharfen typhonischen Intellekt angreifen, dann sollten wir langsam wirklich im Stande dazu sein zu erkennen, **wer** uns hier angreift. Es geht in unserer Zeit ganz gewiss um einen großen 'Krieg der Sterne'! Für Anthroposophen im Besonderen geht es um das Schaffen einer Möglichkeit der tieferen Bewusstwerdung über Christus innerhalb der Erdenwelt, als es die Kirchengen-Religion zulassen will. Christus ist unter uns seit der Zeitenwende auf Golgatha anwesend, ohne dass die Menschheit sich dessen bisher *wirklich* bewusst geworden ist! Das *römische* Kirchen-Christentum verbreitet über den Impuls des Sohnes seit Jahrhunderten nichts als Finsternis; deshalb müssen die Anthroposophen heute - ähnlich wie die ersten Jünger damals - mutig aussprechen, was sie als christliche Wahrheit oder auch als antichristliche Lügen erkennen, ohne sich durch die Gewalt der öffentlichen Denkwänge unserer vom Antichristen gründlich erzogenen und durchgestalteten Gesellschaft einschüchtern zu lassen. Daran ist nichts Unrechtes, Asoziales oder gar Unchristliches, nur weil es gegen die Gesinnung von vielen geht, die sich für den ahrimanisierten Jahve-Mond entscheiden. Wir leben im Ich-Zeitalter; und wer sich seine eigenen Erkenntnisse und Urteile verbieten oder von anderen

vorschreiben lässt, der belegt damit nur, dass er in diesem noch immer nicht wirklich angekommen ist. Nicht deshalb, "weil Rudolf Steiner etwas gesagt hat", sollte es für uns wahr sein, sondern sofern wir es aus unserem Ich heraus einsehen lernen. Es geht dabei nie um Krieg gegen andere Menschen, sondern um Krieg gegen die Archonten, Dämonen, Götzen und ihre Lügen durch das Erkennen und Aussprechen der Wahrheit des Evangeliums unserer Zeit, damit Menschen ihre Entscheidungen in Freiheit treffen können, die *nur* durch die Erkenntnis möglich wird. Dazu wurde uns die Anthroposophie gegeben; hier liegt die Verpflichtung der Anthroposophen ihrer Zeit gegenüber und vor den fortschrittlichen Göttern. Und wer durch die auf alles tatsächlich Christliche ganz notwendig immer folgenden Angriffe Ahrimans sofort einknickt, der ist noch zu schwach für den Entscheidungskampf um die Zukunft der Menschheit. Für den Anthroposophen ist die große Prüfung seiner Zeit, ob er im Stande dazu sein wird, durch die Aufnahme des Lichtes der Anthroposophie als Nahrung für sein Ich so weit moralisch zu erwachen und frei zu werden, dass seine durch Ahriman und Luzifer korrumpierte und gefallene Hüllen-Natur sein Bewusstsein nicht mehr bestimmt; ob die Isis-Sophia somit wirklich erwacht und er den irrtümlich für den Vater der Geisteswissenschaft gehaltenen Jahve-Typhon endlich durchschauen lernt. Wahrheit im Menschen-Sinne werden wir in Zukunft nur noch erreichen oder fassen können durch die Inspirationen aus der Geistwelt **im Ich**; durch das bewusste Zusammenarbeiten mit den guten Göttern, mit wohlwollenden Freunden im Sphären-Leben und durch Christus selbst.-

*... Die alte Weisheit ist versiegt, verschwunden; eine neue Weisheit, die wiederum auf dem Umgang mit den Göttern ruht, muss gefunden werden. Das ist die Aufgabe der Anthroposophie auf den verschiedensten Gebieten. ... (Rudolf Steiner, GA 239, sechster Vortrag)*

Menschen, die in sich selbst die nötigen Grundlagen dazu nicht schaffen, bleiben auch im scheinbar Spirituellen bloß im

intellektuell-theoretischen, also innerhalb der immer ahrimanischer werdenden Erden- und Monden-Sphäre gefangen. Weil in uns immer auch der innere Ahriman-Luzifer mit-denkt, mit-fühlt, mit-urteilt, solange das höhere Ich nicht ausreichend wirkt, werden Ausführungen Rudolf Steiners so viel missverstanden oder notwendige Schlüsse gar nicht gezogen. Durch das, was aus dem unverwandelten Intellekt kommt, wird zunehmend nur noch ahrimanische oder luziferische "Wahrheit" erreicht. Das Verintellektualisieren der Anthroposophie führt am Ende in einen spirituell verfeinerten Materialismus und Nominalismus. Intellektuelles Denken aus den abgestorbenen Imaginations-Kräften des Vorgeburtlichen ist das Denken unserer ersten Jahve-Natur. Es ist unschöpferisch, das Sinnliche passiv bloß reflektierend, in harten Fakten und unbeweglichen Formen unkünstlerisch-logisch, eindimensional verlaufend seine Gesetze schaffend; es ist unfähig zum *wesenhaften* Erfassen der Welt. Rudolf Steiner nannte dieses Denken einmal auch das "jüdische Denken", weil es dem auserwählten Volk als Welt-Mission damals durch den Sohn aufgetragen war, diese Gabe kräftig auszubilden und in der Welt urbildlich vor zu entwickeln im Dienste der Ich-Entwicklung. Dies ist ein Denken, das heute *jeder* Mensch als 'natürlich Geborener' besitzt. Das neue Gedankenhellsehen unserer zweiten Christus-Natur muss sich jeder Mensch aber selbstständig mit vielen Opfern und Überwindungen erarbeiten. Wenn der unverwandelte Mond in uns spirituell sein will, ohne sich durch die Selbstlosigkeit auch im Denken zu überwinden, dann wird er zur ahrimanischen Geistigkeit, die das Christliche, die Freiheit des Ichs maskiert bekämpft. Anthroposophen, die es nicht schaffen, sich vom geisteswissenschaftlichen Kostüm zum lebendigen Wesen der Anthroposophie zu erheben, dringen nicht in ihr Christus-Mysterium durch. –

\*

Wir haben alle nun durch den Sohn die Freiheit erhalten, uns zu entscheiden, mit welchen Gottheiten wir in die Zukunft



gehen wollen; ob es Ahriman-Allah, Ahriman-Jahve, Krishna, der schlechte Luzifer usw., oder eben Christus und damit unser *wirklicher* Vater über dem All ist. Lasst Euch also nicht verunsichern durch den beißenden Intellekt Jahve-Typhons in den Menschen, der heute Gift und Galle spuckt gegen die zur Freiheit führende christliche Anthroposophie Rudolf Steiners und das Erfassen der geistigen Wirklichkeit! Kopf-Anthroposophen wurmt es alleine schon, dass ihre heißgeliebte Intellektualität kein lebendiges Geistesleben sein soll. Gerade der Kopf-Mensch unserer Zeit meint sich geadelt und gesegnet durch seinen Intellekt; dieser ist höchst angesehen in unserer Gesellschaft, da er in seiner Lichtlosigkeit und Unfähigkeit zum Göttlichen gar nicht durchschaut wird. (*Siehe hierzu bitte auch Punkt 196*). Durch den alten Intellekt kann Ahriman den Menschen heute zunehmend auf *seine* Art vergeistigen. Wer im ahrimanischen Sinne moralisch sein und Wahrheit begreifen will, der wird es immer mehr als seine Pflicht ansehen, die Christus-Anthroposophie Rudolf Steiners zu bekämpfen. -

*... Wer verstehen will, daß Kraft und Energie und Ausdauer und heilige Begeisterung notwendig sind, um das, was nun schon einmal für das heutige Zeitalter gehört: **Intellektualismus umzuwandeln in Spiritualität**, so daß die Gedanken, die Ideen sich erheben in die geistige Welt und man mit Ideen ebenso zum Geiste hinauf den Weg finden kann wie hinunter zu der Natur, wer das verstehen will, der muß eben sich klar sein darüber, daß zunächst **der Intellektualismus die denkbar stärksten Hemmnisse bietet für das Sichoffenbaren eines in der Seele befindlichen Spirituellen**. .... (Rudolf Steiner, GA238, Zehnter Vortrag)*

*... Und in dem der Schüler dieses fühlte, dass dasjenige, was ihm gerade die neuere Zeit gab, ihn nicht hinführen konnte zu dem, was sein eigentliches Wesen ist, da war es dann, dass der Schüler fühlte: Du musst entweder verzweifeln an der Erkenntnis, oder du musst durchgehen durch eine Art von **Abtötung des Hochmutes der Abstraktion**. Und schon fühlte der Rosenkreuzerschüler, der wahre Rosenkreuzerschüler etwas ähnliches, wie wenn ihm der Meister*

*einen Schlag ins Genick gegeben hätte, um ihm anzudeuten, dass das Abstrakte des modernen Hauptes nicht geeignet ist, in die geistigen Welten einzutreten, und dass der Schüler zu leisten habe die Absage an die bloße Abstraktion, um in die geistige Welt einzutreten. ...*  
(Rudolf Steiner, GA 232, zwölfter Vortrag)

*... Und die Mysterienlehrer der ersten christlichen Zeit wußten ganz genau: Es wird sich nun der Verstand entwickeln, die Intellektualität, die dem Menschen zwar die Freiheit bringt, die ihm aber das alte Hellsehen nimmt, das ihn in die Geistigkeit des Kosmos führt. Deshalb stifteten diese Weisen alter christlicher Mysterien eine Art von Lehre, die nun gegeben wurde in jenem epischen Drama, dramatischem Epos, von dem ich sprach. Da wurde dargestellt ein solcher Schüler der christlichen Mysterien, der unter dem Opfer des Intellektes, das er zu leisten hatte in einem bestimmten jugendlichen Lebensalter, in das wirkliche Christentum hineingeführt werden sollte, auf daß ihm die Anschauung gebracht würde: der Christus ist ein Sonnenwesen, das gelebt hat in dem Jesus von Nazareth von dem dreißigsten Jahre seines Lebens an. Und in ergreifender Weise war in jenem Drama dargestellt, wie ein nach dem wahren Wesen des Christentums Strebender in seinen jungen Jahren das Opfer des Intellekts bringt, das heißt, den hohen Weltenmächten das Gelöbnis leistet, nicht sich an die Intellektualität zu halten, sondern sich in das eigene Innere zu vertiefen, um das Christentum nicht nur kennen zu lernen als etwas Historisch-Traditionelles, sondern es kennen zu lernen als etwas Kosmisches, hinzuschauen auf den Christus als auf denjenigen, der die Sonnen Wesenheit als Geistigkeit in sich trägt. Es war eine dramatische Szene großartiger Art, großartigen Inhaltes, die diese Umwandlung einer Menschenwesenheit darstellte unter dem Opfer des Intellekts. Und aus einem Menschen, der das Christentum bloß aufnahm nach dem Wortlaut der Evangelien - so wie es später gekommen ist - wurde einer, der da lernte hinschauen auf das Kosmische, der den lebendigen Zusammenhang des Christus mit dem Kosmos anschaute. Das Hellsichtigwerden für das Christentum als Kosmisches, das stellte für diesen seinen Helden jenes alte epische Drama dar. Die katholische Kirche hat dafür*

*gesorgt, daß auch jede Spur von diesem Drama ausgerottet worden ist. ... (Rudolf Steiner. GA 239, vierter Vortrag)*

Auch wenn dies einer 'Jahve-Anthroposophie' ungern klar wird, hat Rudolf Steiner die Anthroposophie unter anderem gerade dazu gegeben, um eine Möglichkeit zu schaffen, den Sündenfall in den toten Intellekt, in den *unheiligen* Geist auszuheilen. Doch so wie das offizielle Kirchen-Christentum, so sind auch viele Anthroposophen bereitwillig wieder zu Kreuze Jahves gekrochen. Auch die Frühwerke Rudolf Steiners sind nicht wirklich begreifbar, ohne den Weg vom niederen zum höheren Selbst, ohne dass wir den Weg zur Anthroposophie überall selbstständig uns erkämpfen, den Rudolf Steiner in *allen* seinen Werken auf unterschiedlichste Weisen eröffnet hat, um uns aufzuhelfen ins lichte Zeitalter. Diese Werke "vor-anthroposophisch" zu nennen, belegt, dass man gar nicht erfahren hat, was mit diesen Büchern der Heilige Geist für uns alle wieder einmal vollbracht hat. –

*... Anthroposophie führt in gerader Linie zurück zu demjenigen, was, allerdings auf philosophische Art, angeschlagen ist in meiner Philosophie der Freiheit ... (Rudolf Steiner. GA258, 8. der Vortrag 17. Juni 1923)*

*... So sagen diejenigen, die **nicht** mit dem Leben zu tun haben, sondern mit **Schulstaub-Logik**: "aus der Philosophie der Freiheit folgt logisch nicht die Anthroposophie". ... (Rudolf Steiner. GA258, 8. der Vortrag 17. Juni 1923)*

*... Solche Vorstellungen, wie ich sie entwickelt habe in meiner >Philosophie der Freiheit<, sollte der Mensch schon in sich lebendig gemacht haben, **wenn er seinen Aufstieg in die geistige Welt wirklich erreichen will**. Das ist ja auch betont worden in >Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?< ... (Rudolf Steiner GA 206, 21. Vortrag)*

Der nicht allzu sehr mit dem Intellektualismus belastete Teil der Menschheit wird durch die kommende läuternde Not als erstes ins lichte Zeitalter hinein aufwachen können. Für denjenigen Teil der Menschheit, der vom toten Geist zu sehr

besessen ist, wird dies am schwierigsten werden. Spirituelles Licht muss in die Finsternis unseres Intellektes scheinen; die Sonne muss den Mond nun erlösen. Der dadurch entstehende *neue* Mond ist Teil des in seinen allerersten Geistkeimen beginnenden Jupiters, des neuen Jerusalems der Apokalypse des Johannes. -

Natürlich sollten wir uns alle immer wieder auch moralisch infrage stellen, aber die Wahrheit des Christus-Impulses selbst und unser freies Ich sollten in uns nun wirklich nicht mehr so leicht aushebelbar sein. Wer sich sein unabhängiges Urteil verbieten lässt, wer tatsächlich glaubt, dass es "nazimäßig" sei, z.B. den Islam abzulehnen und moralisch gegebenenfalls beim Namen zu nennen, der lässt sich freiwillig entmündigen vom pseudo-demokratischen und pseudo-freiheitlichen Meinungs-Faschismus unserer Zeit; er unterwirft sich Ahriman, dem die Religionen allesamt und auch unsere Politik heute dienen. –

\*

Es handelt sich bei den unterschiedlichen Fronten in all diesen Zusammenhängen am Ende um das Wirken realer Gottheiten mit ganz eigenen Zielen für die Menschheit. Von den führenden Schöpfer-Mächten wurde mit dem Beginn des lichten Zeitalters die materielle Welt und ihre Natur an Ahriman ganz "offiziell" übergeben; und damit auch die niedere Menschennatur mit ihrem Intellekt als höchste Frucht des niederen Quadrats. Dies bedeutet, dass Ahriman, "von Gott legitimiert", nun damit beginnen darf, seine eigene Menschheit und damit auch seine eigene "Anthroposophie" zu schaffen, da die Freiheit vieler so weit gediehen ist, dass hier eine Entscheidung des Einzelnen von den Göttern erwartet wird. Durch das unverwandelte luziferische- und ahrimanische Wesen und das Jahve-Ego als niederes Selbst tragen wir alle heute den Antichristen wesenhaft ganz real in uns; auch wenn viele diese Selbsterkenntnis noch immer nicht durchführen wollen. Die Frage ist, auf wen oder was in uns wir am Ende

hören; wer in Zukunft der Herr in unserem Hause wird: anfänglich nun unser höheres Ich, oder ob es unsere alten Widersacher-Hausgenossen bleiben? Der Vater lässt es nun immer mehr zu, dass mächtige böse Wesen der Hierarchien - meistens ahrimanische oder luziferische Erzengel oder zurückbleibende Archai oder Elohim, die wahrlich mächtige kosmische Majestäten des Bösen sind - für die Menschheit Gott spielen, weil wir uns *entscheiden* sollen, wohin wir wollen. Die meisten Menschen suchen den *wirklichen* Vater heute noch immer nicht und streiten überall bloß für die Archonten, die ihrer Gesinnung entsprechen. Muslime, die Allah als ihren Gott lieben, sind von dieser Seite aus betrachtet somit nicht so sehr "im Irrtum", sondern Allah ist vielmehr die Gottheit, der sie folgen wollen; die Gottesvorstellung des Islam ist Ahriman. Ähnliches ist heute zu anderen Religionen zu sagen, die ebensowenig Wege in die höheren Welten (Initiation), also zum lebendigen Vater darstellen (Johannes 4,24). Die unterschiedlichen Strömungen - aufsteigende, wie absteigende, göttliche, wie dämonische, die allesamt dramatische kosmische Götter-Realitäten irdisch widerspiegeln – existieren auch deshalb in der Welt, damit der Mensch lernen kann und die Wahl hat. Christus hat uns eine ganz neue Menschheit und Zukunft eröffnet als *Möglichkeit*; doch diese zu erkennen und sich für diese entscheiden, muss jeder selber. Den wenigsten Menschen ist es wirklich klar, *wie* sehr wir diesbezüglich heute alle in der Entscheidung stehen (Joh. 12,31). Wenn ein Mensch - nachdem Christus doch zu uns gekommen ist! - heute tatsächlich immer noch einverstanden sein kann mit dem Menschen- und Gottesbild des Islam, dann nehmen dies die Götter mittlerweile sehr viel ernster. *Wie* folgenswer dies im Urteil der Götter am Ende tatsächlich wiegt, hängt dabei an der bisher erreichten Ich-Reife des Einzelnen. Für viele ist die Stunde der Entscheidung allerdings gekommen; nur ahnen sie es oft noch nicht. Es ist dabei sogar recht gleichgültig, ob unsere Entscheidungen Resultat gründlicher oder bloß oberflächlicher Auseinandersetzung mit den jeweiligen

Impulsen und Strömungen in der Welt sind, denn allein durch unser mangelndes Interesse am wahrhaft göttlichen und wahrhaft menschlichen entscheiden wir uns gegen dieses, denn unser laues Herz liebt und will den Menschensohn dann ja nicht (Offenbarung 3,14). –

*... sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. Wäre ich nicht zu ihnen gekommen und hätte ich nicht zu ihnen gesprochen, so hätten sie keine Schuld. Jetzt aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. Wer mich hasst, hasst zugleich meinen Vater. Hätte ich nicht unter ihnen die Taten vollbracht, die nie ein anderer vollbracht hat, so hätten sie keine Schuld. Jetzt aber haben sie es gesehen und sind in Hass verfallen gegen mich und gegen meinen Vater. ... (Johannes 15,22)*

Wenn nicht auch die Strömung des grünen Halbmondes irgendwann den Anschluss an die Sonne und ihre erneuernden Kräfte finden, führen sie ihre Anhänger in den Ich-Tod, der ohne die bewusste Aufnahme des Christus-Prinzips in Zukunft für den Menschen ganz unausweichlich ist. Alle Strömungen der Erde müssen sich zu ihrer Auferstehung im Heiligen Gral zusammenfinden. Das individuelle Ich wird sich in Zukunft nicht erhalten können ohne die Aufnahme des Christus-Prinzips. Das unerlöste Luziferische wird das Ich auflösen ins Kosmische der Vergangenheit, und das unerlöste Ahrimanische wird es verhärten, mechanisieren und moralisch ersticken. -

Alles Nötige über das uns vom Sohn jetzt ermöglichte Menschentum im Sinne der Ziele des *wahren Vaters* (Offenbarung 22,13) ist uns auf Erden immer wieder verkündet worden, und die Menschen sollen sich entscheiden. *Wirklich* frei entscheiden können sich letztendlich allerdings nur diejenigen, die das Licht der Menschheits-Mysterien gesucht haben. Jeder Mensch versteht die Offenbarungen des Logos am Ende immer so, wie es seiner Gesinnung entspricht. Nicht nur die Anthroposophie Rudolf Steiners, sondern ebenso die Evangelien und die Worte des Christus selbst können von jedem Menschen ganz frei interpretiert und verstanden werden; dieses Recht haben wir. In Wahrheit gibt es deshalb auch keine

"Kämpfe zwischen Gegnern innerhalb anthroposophischer Kreise" - das meint nur unser Ego von seiner persönlichen Entscheidungswarte aus - sondern wir alle sind Menschen, die sich für unterschiedliche Gottheiten entscheiden durch die Art, wie wir wohin streben, durch das, was wir lieben oder hassen und wie wir die Gaben des Heiligen Geistes verstehen wollen. So wird heute die Spreu vom Weizen getrennt. –

\*

Anthroposophen, die sich nicht gründlich mit der christlichen Anthroposophie Rudolf Steiners verbunden und im Ich ausreichend gestärkt haben, werden mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auf Ahrimans Welt-Religion - die dieser bei seiner Inkarnation ganz neu begründen wird und welche seine Jünger heute fleißig vorbereiten – mit Begeisterung hereinfließen. Das sich immer wieder verändernde Ahrimanische, welches sich um die Inkarnation des Antichristen herum vor allem aus Amerika kommend ausgestalten will, wird von den Christen heute fast grundsätzlich als viel zu hässlich und offensichtlich böse erwartet. Doch es wird vielmehr ein gewinnend-freundliches, hoch-intelligentes und von einer gewissen Warte aus betrachtet außerordentlich "humanistisch" erscheinendes Antichristliches sein, welches dann vor allem aus rein *intellektueller* Sicht nur als ein Gutes und Vernünftiges angesehen werden *kann*. Gerade der von Ahriman immer wieder kräftig angefachte Irrsinn fanatischer Religionen, wie heute ganz besonders des Islam, wird dem Antichristen bis dahin kräftigen Rückenwind verschafft haben innerhalb der materialistischen Menschheit, die dann vom Religiösen-Faschismus endgültig genug haben wird. Die Unwahrhaftigkeit und Tyrannei der Religionen werden in nicht allzu ferner Zukunft dazu führen, dass von Amerika aus Gesetze gegen den Geist und das individuelle Denken erlassen werden. Mit seiner übergenialen Vernunft-Religion im Namen *seiner* Wissenschaft wird Ahriman dann zum weltweiten Feldzug gegen die Spiritualität, und damit gegen das Höhere-Ich der

Menschheit ausziehen. Die Welt und Menschheit werden danach sehr anders sein! Ein Bewusstsein, das zu dieser Zeit nicht sicher im Christusimpuls wurzelt, wird dieses neue Ahrimanische nicht durchschauen, sondern als grandiosen Erlösungsimpuls begrüßen und inbrünstig verehren. Auch viele intellektuelle Anthroposophen werden begeistert zu Füßen des Antichristen sitzen, der sich in Amerika in eine einflussreiche jüdische Familie hinein inkarnieren wird als Karma der Verleugnung des Messias zur Zeitenwende. Das Ablehnen des wahrhaft Göttlichen ruft *immer* 'den Anderen', den Gegenpol auf den Plan. Schafft der Mensch seit Golgatha kein Herzensband zum Auferstandenen, dann erzeugt er damit automatisch eines zum Antichristen; es gibt hier keine Neutralität. Dies gilt für den einzelnen Menschen, wie für Völker, wie für Religionen. Der vorerst größte Teil der Menschheit wird mit dem begonnenen lichten Zeitalter durch das nicht verwandelte niedere Selbst nun rasant ins Tierhafte stürzen. Dieser Teil der Menschheit wird das erste Vorleuchten des Logos-Ich-Lichtes wieder verlieren; besser gesagt: er ergreift es gar nicht erst und fällt wieder zurück in das alte Gruppenseelentum. Jedoch nicht mehr in das unschuldige vergangener Entwicklungs-Epochen, sondern in ein zurückgebliebenes, unter das Menschliche hinab gestiegenes. Ohne eine neue, zeitgemäße Initiations-Wissenschaft mit der Ausrichtung auf den Menschensohn, welche dem Tier 666 mit einer im Spirituellen gereiften mündigen Menschlichkeit nun entgegenwirkt, läuft das niedere Selbst in den kommenden Jahrhunderten ganz notwendig ins Dämonische ein. Dies ist die Zukunftsperspektive desjenigen Teils der Menschheit, der Christus ablehnt. Anders als in den Einweihungsmysterien vor der Zeitenwende kann durch das Kommen des Christus unser niederes Selbst nun direkt in die Einweihung genommen werden; sofern es die Widersacher in sich selbst opferwillig überwindet. Überwindet es die inneren Widersacher jedoch nicht, wird es am Ende vom Tier überwunden. Dank Rudolf Steiner können wir all dies auf eine viel tiefere Art und Weise



wieder neu verstehen lernen; und wer darüber gerade als "Anthroposoph" noch immer verhandeln möchte, der soll das tun, er hat die Menschheits-Evolution im Sinne des Christus-Impulses nicht begriffen. -

In den kommenden Zeiten wird es sehr schwer werden, die Liebe in uns nicht erkalten zu lassen; auch gerade demjenigen Teil der Menschheit gegenüber, in dem das Tier sich erhebt. In vielen von uns wird die Liebe durch Ich-Schwäche erstickt werden. –

\*

Logisch denken und argumentieren für unsere Sache können wir alle mittlerweile ganz toll; dies fällt unserem überreifen Intellekt leicht und macht ihm Freude. Darum geht es heute aber eben immer weniger, sondern es geht um unsere Entscheidungen; diese schauen sich die Hierarchien sehr genau an und nehmen sie zur Kenntnis. Auch dass der ahrimanische Abgott des Islam durch seine vielen Christus-blinden Anhänger im großen Stile in Europa gerade wieder Einzug hält ist keine "Aufforderung zur Verteidigung unseres bürgerlichen Wohlstandes" oder zum "Krieg gegen Moslems" und dergleichen, sondern Anlass zum spirituellen Erwachen und zur individuellen Entscheidung. Wie sich im Mittelalter die islamischen Völker immer wieder mit den christlichen bekämpft haben, so stoßen genau diese Menschen auch heute wieder in Europa zusammen, um ihr Karma nach Möglichkeit zu bereinigen. *(Neben den zu berücksichtigenden 333 Jahresrhythmen spiegeln sich die Zeitenwende und entscheidende Jahrhunderte des Mittelalters rückläufig im 20. Und 21. Jahrhundert).* Ich sehe die derzeitigen Ströme von Menschen aus islamischen Ländern nach Mitteleuropa hinein deshalb als sehr wohl von den guten Schicksals-Göttern inauguriert, um moralische Bewegung zu bewirken. Wenn dabei aber nur wieder der alte Hass hochkommt, wird dieses Karma nicht erlöst. Damit ist allerdings nicht gemeint - wie es Jahve-Ahriman im mitteleuropäischen Menschen zurzeit allzu

gerne als Pflicht hochhält - dass wir nun alle den Eloah-Allah als Gott anerkennen, dessen Impuls auch bloß wieder ein radikalierter jahvistischer ist, sondern dass wir auf neuer menschlich-spiritueller Ebene auch Menschen muslimischen Glaubens begegnen; nicht missionarisch – es ist ja nicht "verboten" Allah folgen zu wollen - aber auch ohne die Feigheit, die nicht zu den eigenen christlichen Überzeugungen steht, weil diese Überzeugungen noch gar nicht wirklich gegründet sind als Wahrheit im Ich. Für die alten Gottheiten, die den Ich-Impuls des Christus für die Menschheit nicht wollen - auch wenn sie sich vielfach heute im Osten und Westen in das Kostüm des angeblich einzig wahren Christentums hüllen - ist geistige Freiheit durch Gotteserkenntnis, das selbstverantwortliche Gewissen, und der Aufstieg des Menschen in die Götterwelten zur Mündigkeit eine satanische Sünde. Die antichristlichen Mächte werden in regelmäßigen Abständen noch lange versuchen, das frei werdende Menschen-Ich mit Gewalt zurück zu holen unter ihr Gesetz. Die ahrimanischen und luziferischen Gottheiten der Hierarchien haben so lange ihre Macht über die Menschen - und dürfen diese auch so lange haben - wie die Menschen diese nicht *erkennen* wollen; denn allein die Erkenntnis befreit uns auch von den Archonten. Diejenigen Mächte, die bestrebt sind den Sonnenimpuls des Sohnes innerhalb der Menschheit totzutreten, werden immer brutaler und auch immer raffinierter werden auf Erden, wie in den Planetensphären nach dem Tode; wir gehen hier äußerst prüfungsreichen Zeiten entgegen! Wir werden uns deshalb mit ganz neuen Moral- und Mut-Kräften wappnen müssen, die das "Bürgerliche" weit übersteigen und die am Ende nur entwickelt werden können, wenn das Kali-Yuga und das niedere Selbst überwunden und verwandelt werden und der individuelle Kontakt mit der guten Hierarchie der Engel wieder hergestellt ist; - was längst hätte in größerem Maße eingetreten sein sollen seit der Anthroposophie. Viele Anthroposophen möchten heute allerdings gerne zwei Herren dienen, da die Fürsten dieser

sinnlichen Welt so erdrückend übermächtig geworden sind. Es ist am Ende Schwäche im Ich, die sie die antichristlichen Gottheiten und ihre Tricks nicht durchschauen lässt. Die meisten Menschen in Mitteleuropa haben die spirituelle Freiheit im Christus-Sinne bisher noch nicht begriffen und ergriffen. Diese Freiheit *kann* auch nur durch die Spiritualisierung im Heiligen Geist des Sohnes möglich werden; anders lösen wir uns nicht von den alten Schicksalsmächten. Man hat die Anthroposophie Rudolf Steiners, als die dazu nötige Erkenntniswissenschaft vom Christus-Menschen, bisher in Europa weitestgehend abgelehnt und lebt den amerikanischen Traum des Kapitalismus und Bürgertums des niederen Selbstes. Somit ist der verstärkte Einzug erzreaktionärer Gewalten in Europa auch eine Art Konsequenz unseres eigenen Unwillens zum Geist, es ist karmische Hilfe der Götter zum Erwachen. Wenn es beim Islam heute allerdings "nur" Vergewaltigungen von Frauen oder Ehrenmorde usw. sind, die uns Ahriman erkennen lassen, dann wird er am Ende in uns dennoch leicht siegen; denn Ahriman mordet nicht bloß physisch, sondern vor allem schleichend geistig, verwässernd, das Ich korrumpierend, indem er die konkrete Erkenntnis der höheren Welten und ihrer Wesenheiten, die Wahrheit des freien Christus-Menschen und dessen moderne anthroposophische Geisteswissenschaft überall totzutreten sucht; längst auch im Namen der Anthroposophie. Ganz viele sammeln noch immer nicht für den Menschensohn, sondern zerstreuen für die widerrechtlichen Fürsten dieser Welt (Matthäus 12,30). –

Das Ich entwickelt sich in Zukunft immer bewusster zwischen dem inneren Ahriman und dem inneren Luzifer in uns. Ahrimanisch wäre im obigen Zusammenhang die feige Haltung, sich mit allem unwahrhaftig, also ohne Wahrheit, ohne Christus zu verbrüdern, um so einen billigen Frieden zu ermöglichen; luziferisch das fanatische Wüten gegen andere Menschen. Jede Wahrheit neigt sich in uns zu Luzifer oder zu Ahriman, je

nach Seelenlänge, Tageskondition, Charakter usw., und niemand sollte glauben, dass es bei ihm anders wäre, denn dies ist gar nicht möglich. Es gehört vielmehr zum "Ausloten", zum immer sichereren Lebenlernen innerhalb der Wahrheit, diese Bewegung nun immer bewusster zu erkennen. Problematisch wird es nur, wenn dies auch in Zukunft weiterhin unbewusst bleibt ohne dass das Ich der Herr im Hause wird. In jedem Moment, wo wir auf irgendeiner Ebene Ahrimanisches und Luziferisches in uns erkennen, sind sie gebannt und werden ein Stück weit auch schon verwandelt. –

### 237.

In unserer Kulturepoche ernähren sich geistsuchende Menschen fast ausschließlich von tradierten Inhalten, die einst aus den höheren Welten geholt wurden. An solche überlieferten Mysterien-Inhalte glauben viele heute doch recht gerne. Wenn der Eingeweihte unserer Zeit hingegen *aktuelle* Informationen aus den höheren Welten holt, dann ist dies für gesetzesgläubige Anhänger alter Mysterien schnell mal etwas Böses oder Unglaubwürdiges. Wenn diese 5. nachatlantische Kulturepoche es nicht schafft, den Materialismus und toten Geist (Intellekt) zu überwinden, um sich mit der lebendigen Geistwelt zu verbinden, geht sie ganz in den Niedergang.

*... Die Kultur kann nicht fortgehen ohne die Überzeugung vom Vorhandensein spiritueller Weistümer, und die Menschheit müßte kulturell zugrunde gehen ohne die Aufnahme spiritueller Weistümer. Es gibt etwas, was der Menschheit in der Zukunft notwendig ist, wenn sie sich fortentwickeln will, notwendiger als alle äußerlich sichtbaren Kulturmittel: das ist die Aufnahme spiritueller Weisheit. Und wenn alle Lüfte erobert würden für den Verkehr, der Menschheit müßte doch der Kulturtod in Aussicht gestellt werden, wenn sie keine geistigen Weistümer aufnehmen würde. So liegt die Sache ganz zweifellos. Es muß die Möglichkeit da sein, hineinzublicken in die geistige Welt.... (Rudolf Steiner. GA 124. Erster Vortrag)*

Alles in dieser Welt, was sich nicht mehr entwickelt, bleibt zurück und wird langsam ahrimanisch oder luziferisch. Verlieren wir Menschen den Anschluss an die fortschrittlichen Götter und ihre Mysterien, die unsere Entwicklung wollen und die in *jeder* Kulturepoche neu gegeben werden, dann bleiben auch wir zurück und haben irgendwann auch nur noch mit zurückbleibenden Wesenheiten zu tun, die sich gerne in dekadente Kulte und uralte Mysterien hüllen. (*Siehe auch Punkt 258.*) Indem die Dämonen auf unser niederes Selbst abzielen und alles Geistige in dieses hineinbannen, entwickelt sich sehr leicht ein spiritueller Materialismus, der alles an alter oder neuer Weisheit in den Dienst dieser niederen Natur stellt; wie z.B. im klassischen Hexenwesen; aber auch die Sektiererei innerhalb der anthroposophischen Strömung kommt daher. Das Zurückbleiben von Menschen zeigt sich nach meiner persönlichen Erfahrung oft vor allem auch am Nichtverstehen-Wollen oder -Können des Mysteriums von Golgatha und des Ich-Impulses. –

\*

Es gibt keinen anderen Weg zum Auferstandenen als den Weg der Bewusstseinsarbeit und moralischen Entwicklung, der uns am Ende in die höheren Welten selbst hineinführt, um Christus persönlich im Ich zu finden. Die lebendige Quelle der Erkenntnis der Wahrheit des Sohnes ist die Ich-Initiation. Für das geistige Christentum geht es seit Golgatha nicht mehr um den *äußeren* Christus, sondern um den *inneren*.

*... dazumal wurde die Menschenseele nach außen in die physische Welt geleitet, jetzt ist ihr Halt allein das Ich; und in dieses Ich des Menschen muss sich hereinstellen die Christuswesenheit. ...*

*... In diesem Ich ist der Mittelpunkt der Welt. Mit unserer Verinnerlichung werden die höchsten Impulse, die überhaupt im Menschen leben, auftreten; ein geistiges wiederkommen des Christus im Inneren, Seelenkräfte, die den Christus in einer neuen Gestalt erfassen können, für die geistige Anschauung, nicht in der physischen Welt. ...* (Rudolf Steiner. GA69c. Zweiter Vortrag)

*... Jesus gab ihm zur Antwort:  
Wenn jemand mich liebt,  
wird er mein Wort in sich lebendig halten;  
und mein Vater wird ihn lieben,  
und wir werden zu ihm kommen  
und uns bei ihm eine Wohnung schaffen. ...*  
(Johannes 14,23)

*... Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.  
So jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn,  
zu dem werde ich eingehen  
und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.  
Wer überwindet, dem will ich geben,  
mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen,  
wie ich überwunden habe  
und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl....*  
(Offenbarung 3,20)

Wer sich vielleicht fragt, warum ihm, obwohl er doch ehrlich strebt, Christus nicht in einer Offenbarung erscheint und woher er oder sie ihre Sicherheit nehmen sollen, dem möchte ich sagen, dass wir nur so wirklich ganz frei bleiben können. Eine klassisch-visionäre Christus-Offenbarung ist zwar beglückend und sicher immer auch heilend, aber dennoch etwas, was in gewisser Weise von außen an uns herantritt und dabei "Gewalt" über uns ausübt, was so eigentlich nicht mehr sein soll. Wir werden dadurch unweigerlich ein Stückweit "überwältigt". Dies geschieht meiner Ansicht nach deshalb auch nur bei Menschen, die dies als Rettung wirklich brauchen. Anthroposophen sollen sich den Christus-Impuls ich-bewusst erarbeiten und daraus die moralischen Kräfte ziehen können; und nicht auf die ätherischen Offenbarungen des Christus dabei warten, die vor allem demjenigen Teil der Menschheit nötig ist, der nicht zur Anthroposophie finden kann. So sehr sich mancher also auch eine äußere Christuserscheinung wünschen mag, so viel wichtiger ist es in unserer Zeit, sich die

Wahrheit des Christus-Impulses selbstständig zu erarbeiten, auf dass in Freiheit vor dem Schauen die Kraft und das Vertrauen entwickelt werden (Johannes 20,9). Der Christus-Impuls bringt dies im Grunde als Idee schon mit sich, denn es geht dem Sohn um das Ich, die freie Selbsterziehung und Läuterung des niederen Selbstes aus unserem eigenen Willen heraus und die dadurch dann mögliche Befruchtung des höheren Ich-Bin durch die Erden-Erfahrungen des niederen Quadrats, bis beide nicht mehr im Widerspruch zueinander, sondern *eins* geworden sind. Die Wahrheit des Menschensohns sollte vor dem Schauen so weit selbstständig erkämpft worden sein, dass sie sichere Substanz unserer Persönlichkeit geworden ist. Nur auf diese Weise kann der Durchchristungsprozess wirklich ganz frei und in allem mit dem Ich-Bewusstsein durchdrungen sein. Dabei ist Christus sicher nicht weniger anwesend, denn Er ist seit Golgatha in *jeder* Menschenseele anwesend. Herbert Wimbauer formulierte es öfters so: *"Im Stall bei Ochs und Esel"*. Der Herr des Ichs wollte damals mit Seinem Licht nicht direkt in Sein rechtmäßiges Eigentum im Menschen, das Ich, einziehen, sondern damit die Freiheit gewährleistet bleibt zog Er sich ins Seelisch-Unterbewusste der Menschennatur zurück, um *dort* auf Erden geboren zu werden. Ins Ich heraufholen muss Ihn jeder Einzelne nun selbstständig. -

*... Denn was ist das Wesentliche des Christus-Impulses? Wir haben es so gesagt: Es ist durch den Christus-Impuls das volle Bewusstsein erst dafür in die Menschenseele gekommen, dass in der menschlichen Seele ein Ich Platz greifen soll, ein selbstbewusstes Ich, und das aus diesem selbstbewussten Ich heraus nach und nach im Verlaufe der folgenden Erdenentwicklung alle die Geheimnisse kommen müssen, die früher durch eine Art natürlichen Hellsehens aus dem astralischen Leib herausgekommen sind. ... Und während nun die früheren Engel die Aufgabe hatten, die geistige Welt zu zeigen, musste jetzt ein besonderer Engel die besondere Aufgabe erhalten, etwas weiter zu gehen mit den Offenbarungen an die Menschen, musste Ihnen sagen, dass sie in ihr Ich hineindringen sollen, während die*

früheren Engel so **offenbart** hatten, wie es nicht für ein Ich bestimmt war. So macht Jesajas darauf aufmerksam: Es wird die Zeit des Ich-Geheimnisses kommen, und aus der allgemeinen Schar der Engel wird einer abgeordnet werden, der euch dann zeigen wird, dass dieses Ich-Geheimnis kommen wird. – So nur können wir verstehen, was es heißt, dass der Engel, der Bote vorangeschickt werden soll. Vor wem also wird denn dieser Bote vorangeschickt? Er wird vorangeschickt vor dem Menschen, der zu seinem selbstbewussten Ich kommen soll, und er soll kommen als eine Wesenheit aus der Hierarchie der Angeloi, die im Allgemeinen noch nicht so zum Menschen gesprochen hatte, dass vorausgesetzt wurde, der Mensch sei ein selbstbewusstes Ich. Dieser Bote also, von dem der Prophet Jesajas spricht, soll kommen und die Menschheit aufmerksam machen, dass sie sich vorbereiten soll, in ihrem Inneren, in ihrer Seele einen Platz zu schaffen für das Ich, für die volle Geltendmachung des Ich. Es soll also mit dieser Stelle im Wesentlichen hin gedeutet werden auf den großen Umschwung in der Entwicklung der menschlichen Seele, dass die Menschen, nachdem sie früher sozusagen immer aus sich selber heraus mussten, um in die geistige Welt hinein zu kommen, von jetzt ab in ihrem Ich verbleiben können **und aus dem Ich selber herausholen können die Geheimnisse der geistigen Welt.** ... (Rudolf Steiner. GA 124. Vierter Vortrag)

... In uralten Zeiten hatte der Mensch eine Art Hellsehen. Er hatte eine Möglichkeit, hineinzuwachsen mit seinen Seelenkräften in die geistig-göttliche Welt. Was war denn eigentlich mit dem Menschen der Fall, wenn er also hineinwuchs in die göttlich-geistige Welt? Das war der Fall, wenn er hineinwuchs in die göttlich-geistige Welt, daß er aufhörte, sein «Ich» zu gebrauchen, soweit es dazumal schon entwickelt war; er gebrauchte seinen **astralischen** Leib, und in diesem waren die Kräfte, welche **Seherkräfte, Schaukräfte** waren, während alle die Kräfte, die im Ich sitzen, an der Wahrnehmung der physischen Welt zunächst allmählich erweckt wurden. Das Ich ist es, das sich der sinnlichen Werkzeuge bedient. Der alte Mensch gebrauchte aber, wenn er Aufklärung sich verschaffen wollte über die Welt, seinen **astralischen** Leib. Also im Astralleib **sah, nahm wahr** der alte Mensch. Und darin besteht die Fortentwicklung, daß Sie



*finden den Übergang vom Astralleib zum Gebrauch des Ich. Und in Bezug auf dieses Ich sollte der Christus-Impuls der intensivste Impuls sein. Wenn aufgenommen werden sollte in das Ich der Christus so, daß das Wort des Paulus wahr ist: Nicht ich, sondern der Christus in mir, - dann hat das Ich die Kraft, hineinzuwachsen in die geistige Welt durch sich selber. Früher konnte dies nur der Astralleib... (Rudolf Steiner GA 124, elfter Vortrag)*

Solange wir also noch äußerlich, astralisch schauen wollen, um zu glauben oder zu moralischen Impulsen zu kommen, hängen wir noch am Alten. Die neuen Mysterien sind Ich-Mysterien; unsere Erkenntnisse und moralischen Impulse sollen jetzt aus dem Ich (Herzen) selber kommen:

*... Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, glaubest du.  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! ...  
(Johannes 20, 29)*

\*

Es findet allgemein alle Ich-Entwicklung allein statt im oder durch den Logos; und tatsächlich ist es so, dass die vielleicht am meisten freilassende Verbindung mit dem Sohn heute durch die Anthroposophie Rudolf Steiners, durch die in Gedanken auskristallisierte Weisheit des Sohnes, die den Auferstehungs-Menschen ernährt, möglich gemacht wurde. Anthroposophie wird deshalb ihrem Wesen nach auch nicht erkannt werden können von Menschen, die sie nicht so weit in sich selber verlebendigen können, dass dieser Ich-Prozess individuelle Erfahrung wird. Wird er jedoch individuelle Erfahrung, kann es meines Erachtens irgendwann keinen Zweifel mehr daran geben, dass Rudolf Steiner eine Inkarnation des von Christus vorausgesagten Parakleten gewesen ist. Deshalb wird dies auch niemals eine "intellektuelle Streitfrage" sein können, sondern die einen werden es erfahren und deshalb erkennen, und die anderen nicht: *Wenn nicht erkannt wird, ist die Liebe nicht da, und wenn die Liebe nicht da ist, wird nicht erkannt.* Hiermit verhält es sich wie mit der Erkenntnis des Sohnes

selbst, die uns auch nie wirklich von außen, durch Dogmen oder Gesetze gegeben werden kann, sondern um sie zu fassen, muss sie der Einzelne individuell realisieren durch seinen freien Willen, seine Liebe, sein Ich. Viele können den Heiligen Geist nicht erkennen, wenn er spricht. Es macht wenig Sinn, Menschen daraus einen Vorwurf zu machen. Warum es dem einen gegeben ist und dem anderen nicht, vermag ich nicht zu sagen (weiter unten erzähle ich, was Herbert Wimbauer dazu einmal sagte). Es ist den meisten Menschen dabei auch ganz schwer nachvollziehbar, wie man selber dermaßen sicher sein kann beim Heiligen Geist. Es ist nicht möglich, Geist-Erleben zu vermitteln. Hier ist jeder ganz auf sich selber gewiesen. Es ist für den Einzelnen heute selbstverständlich vor allem erst einmal wichtig, die Inhalte der Anthroposophie aus sich selber als wahr erkennen zu können und nach Möglichkeit als Wegzehrung aufzunehmen; aber *unbedeutend* ist es deshalb in meinen Augen trotzdem nicht, ob wir den führenden Bodhisattva unserer Kulturepoche erkennen können oder nicht. Wenn selbst *Anthroposophen* - hundert Jahre nachdem er gewirkt hat - in Rudolf Steiner immer noch "nur" Aristoteles oder einen von vielen Eingeweihten sehen wollen, dann bedeutet dies in meinen Augen, dass solche das von Christus legitimierte Individuum des Heiligen Geistes unserer Kulturepoche nicht erkennen können. Natürlich gilt immer die Freiheit der Entscheidung; jeder muss seinem eigenen Gewissen und Verstehen folgen und es kann sich nie darum handeln, dass andere eine solche Aussage einfach übernehmen sollen. Solange es Privatsache bleibt, wiegt all dies auch noch anders vor den Göttern. Wenn wir allerdings damit anfangen, Bücher oder Aufsätze zu veröffentlichen, die andere Menschen davon überzeugen sollen, dass Rudolf Steiner eben *nicht* eine Inkarnation des Parakleten gewesen ist, dann wird die Sache schon gewichtiger. So etwas zeigt auch ganz allgemein eine ganz andere Willens-Ausrichtung. Es ist am Ende dabei weit weniger tragisch, einen Menschen fälschlicherweise als Wesen des Heiligen Geistes anzusehen,

als es ist, den tatsächlichen Parakleten des Christus öffentlich zu verleugnen. Verbindet man sich mit der Anthroposophie durch ausreichendes Arbeiten mit ihr, dann kann man Rudolf Steiner erkennen. Das Werk offenbart den Schöpfer. Durch sein gesamtes Vortragswerk hindurch führte Rudolf Steiner immer wieder aus, welche Bedeutung der Anthroposophie in Wahrheit zukommt für die Zukunft und weshalb; dass sie die Menschen heute einmal auf die ätherische Wiederkunft des Christus vorbereitet, dass am Ende aber auch die gesamte 6. nachatlantische Kulturepoche an dem Werden dessen hängt, was mit ihr als Keim nun gelegt wurde. Die Ich-Entwicklung im Christus-Sinne ist abhängig davon, dass Anthroposophie ihren Weg immer weiter in die Herzen findet, denn diese 'Sophia des Menschen' ist die eigentliche Lichtnahrung für das Ich. Sie ist es deshalb auch, die die Menschen durch den kommenden (wahrscheinlich verfrühten) Krieg aller gegen alle hindurchführen kann. An dieser von Rudolf Steiner so oft betonten zentralen Bedeutung der Anthroposophie als Christus-Impuls unserer 5. nachatlantischen Kulturepoche sollten wir erkennen können, *wer* dort sprach. Denn es *können* die zentralen Mysterien-Impulse einer Kulturepoche, die die Grundlagen abgeben für die nächste, niemals von einem "normalen Eingeweihten" gegeben werden, sondern nur von dem durch die Götter dazu legitimierten Bodhisattva-Erzengel. Es gibt viele Stellen im Vortragswerk Rudolf Steiners, wo er beschreibt, wie und woran man den Maitreya erkennt, um dann in anderen Vorträgen – manchmal aber sogar noch im selben Satz - genau dieses als Aufgabe oder Mission der Anthroposophie zu benennen. Doch für viele muss ganz direkt - was aus gutem Grunde nie geschieht - als gedrucktes Wort Rudolf Steiners irgendwo stehen: 'Ich bin eine Individualität des Maitreya', damit es "geglaubt" werden kann; denn erarbeiten wollen viele es sich nicht. –

*... Und wenn die Essäerlehre in unserer Zeit wieder erneuert werden soll, wenn wir leben wollen nicht im Geiste einer Tradition von einem alten Bodhisattva, sondern im Sinne des lebendigen Geistes eines*

*neuen Bodhisattva, so müssen wir uns ebenso inspirieren lassen von dem Bodhisattva, der einst der Maitreya Buddha werden wird. Und dieser Bodhisattva inspiriert uns so, daß er darauf aufmerksam macht: Die Zeit rückt heran, wo der Christus in neuer Form, in einem ätherischen Leibe, eine Gnade sein wird für diejenigen Menschen, welche durch eine neue Essäerweisheit die neuen Kräfte entwickeln in der Zeit, wo die Wiederkunft des Christus im ätherischen Gewände an die Menschen belebend herantreten wird. **Ganz im Sinne des inspirierenden Bodhisattva, der der Maitreya Buddha werden soll, wollen wir reden.** Wir wissen dann, daß wir nicht im Sinne irgendeines Religionsbekenntnisses von dem Christus reden, wie er wiederum wahrnehmbar werden soll für den physischen Plan, und wir scheuen uns nicht zu sagen: Uns wäre gleichgültig, wenn wir etwas anderes sagen müßten, weil wir es als Wahrheit erkennen. Wir haben auch keine Vorliebe für irgendeine orientalische Religionslehre, sondern wir leben nur für die Wahrheit. Wir sprechen es mit den Formeln aus, die wir kennenlernen **aus der Inspiration des Bodhisattva selber, wie die künftige Erscheinung des Christus sein wird.** ... (Rudolf Steiner. GA 123. Zehnter Vortrag)*

*... Für alle Seelen, die leben, ist **Geistesforschung die Vorbereitung auf das Christus-Ereignis**, das uns in der nächsten Zukunft bevorsteht. Diese Vorbereitung ist notwendig. Und auf dieses Christus-Ereignis werden in den Vorgängen der Menschheitsentwicklung andere folgen. Daher wird es gerade ein wichtiges Versäumnis sein für die Menschen, die sich nicht zu dem Christus-Ereignis erheben wollen in unserem Jahrhundert, wo sie dazu Gelegenheit haben. **Wenn wir so die Geisteswissenschaft betrachten und uns in die Seele schreiben, dann erst fühlen wir, was sie jeder einzelnen Menschenseele ist, und was sie sein soll der gesamten Menschheit.** ...*

*... **Schreiben Sie sich in Ihr Herz, was Anthroposophie sein soll: eine Vorbereitung für die große Epoche der Menschheit, die uns bevorsteht...** Und den Menschen, die sich nicht durch Geisteswissenschaft vorbereiten werden auf das große Ereignis, denen entgeht in jener Zeit das Gewaltige, das sich auch vollziehen wird in*

den geistigen Welten, in denen der Mensch dann lebt. Diese Menschen müssen dann warten bis zu einer neuen Verkörperung, um dann auf der Erde zu erfahren, was sie fähig macht, den neuen Christus-Impuls zu empfangen. ... (GA 116. 4. Vortrag)

... Der Christus-Impuls ist Kraft und Leben, die moralische Kraft, die die Menschen durchzieht. Aber diese moralische Kraft muss verstanden werden. Gerade für unser Zeitalter ist es notwendig, dass Christus verkündigt wird. Daher hat auch **die Anthroposophie die Aufgabe, den Christus in ätherischer Gestalt zu verkünden.** ... (Rudolf Steiner, 4.11.1911, GA 130)

... Daher muß unsere Weisheit auf der Erde sich zum Beispiele nehmen die Bodhisattvas. **Diese haben immer die Aufgabe, das zu verkündigen, was der Dreizehnte unter ihnen ist.** Wir aber haben unsere **Geisteswissenschaft** zusammenzunehmen, haben unsere Weisheit, unsere Kenntnisse, die Ergebnisse der Geistesforschung dazu zu benutzen, um Wesen und Natur des Vishva Karman, des Ahura Mazdao - des **Christus** zu durchdringen. ... (Rudolf Steiner GA 114 - 7. Vortrag)

... Aber das, was wahr ist, was wirklich ist, das muss immer wieder und wieder in neuen Formen und im neuen Arten der Menschheit verkündet werden ... Unsere Zeit braucht in gewisser Beziehung eine neue Verkündigung auch dieses größten Ereignisses der irdischen Menschheitsentwicklung, des Christus-Ereignisses, **und diese Verkündigung will die Anthroposophie sein.** (Rudolf Steiner, GA 112, erster Vortrag.)

... Das ist das Ergebnis des Christus-Ereignisses, dass sich höhere Kräfte im Menschen entwickeln, und dass er geschaut werden kann mit diesen neuen Kräften da, wo er heraus wirkt aus der geistigen Welt. Und wir haben die Aufgabe, wenn wir den historischen Kampf der Gegenwart verstehen, auf dieses Ereignis hinzuweisen, in unserer Zeit so hinzuweisen, wie vorher hingewiesen hat vorhervorkündigend der Essäerlehrer Jeshu ben Pandira auf den **Christus**, der als der Löwe aus dem Stamme David hervorgehen sollte, dabei wiederum Hinweisend auf die Sonnenkraft, auf das Sternbild des Löwen. ... (Rudolf Steiner. GA 123. Zehnter Vortrag)

*... Diese Mission hat die anthroposophische Bewegung: denjenigen Teil der Menschheit, der sich vorbereiten lassen will, auf die Wiederkunft des Christus auf Erden vorzubereiten. Das ist die Welthistorische Bedeutung der anthroposophischen Geisteswissenschaft: die Menschheit vorzubereiten und ihr die Augen geöffnet zu halten, wenn der Christus im sechsten Kulturabschnitt wiederum erscheint, wirksam unter den Menschen, so dass sich für einen großen Teil der Menschheit das vollziehen kann, was angedeutet ist in der Hochzeit zu Kana....* (Rudolf Steiner. GA 103. Das Johannesevangelium. Letzter Vortrag)

*... und dazu ist die geisteswissenschaftliche Bewegung da. Das ist ihre Mission: die Bedingungen zu schaffen, die auf dem physischen Plan das Verständnis für den Christus bewirken, um dann den Christus schauen zu können. ...* (Rudolf Steiner, 21.9.1911, GA 130)

Und auf das Wiederkommen des Logos vorzubereiten und unser Wesen immer wieder neu dazu zu öffnen, das tut der Paraklet des Christus. –

Wer eine gründliche und qualitativ weit über die bloß intellektuelle Ebene hinausgehende anthroposophische Arbeit darüber lesen möchte, dass in niemand anderem als Rudolf Steiner der Christus-Bodhisattva Maitreya sich diesmal inkorporierte, dem möchte ich als Anregung das von offizieller Seite selbstverständlich völlig ignorierte Buch Herbert Wimbauers: [>Die Individualität Rudolf Steiners; das offenbare Geheimnis der Anthroposophie<](#) empfehlen. Dieses Buch und Wimbauers gesamten weiterführenden Arbeiten sind [hier](#) bestellbar.

[https://www.rudolfsteinerbuchhandlung.de/advanced\\_search\\_result.php?keywords=Herbert%2BWimbauer&page=1](https://www.rudolfsteinerbuchhandlung.de/advanced_search_result.php?keywords=Herbert%2BWimbauer&page=1)

\*

Herbert Wimbauer sagte einmal sinngemäß in einem Vortrag zu der verbreiteten Neigung von Anthroposophen, talentierte Schüler der Anthroposophie als große Eingeweihte zu

übersteigern oder sogar, wie z. B. Herrn *Valentin Tomberg*, zum 'Maitreya' selbst - also zum **eigentlich** führenden Wesen des Heiligen Geistes zu erklären:

*"Man steht vor dem herrlichen Himalaya als das Wesen und Werk Rudolf Steiners, und sieht ihn einfach nicht! Man sieht nur die Maulwurfshügel vor dem Himalaya als die Arbeiten der Schüler, die sich vom Meister ernähren, die dann aber, meist aus karmischen Gründen, von ihren Anhängern zu riesen Lichtgestalten aufgeblasen und am Ende über den Meister selbst gestellt werden". -*

Für mich ist die verbreitete Sucht von Anthroposophen, andere Individualitäten anstelle Rudolf Steiners in ihr geistiges Zentrum zu rücken, nur eine Geste des nicht erkannten und überwundenen asurischen Impulses im römischen Katholizismus, der tief in die Seelengründe gepflanzten Verleugnung des Heiligen Geistes, der Bodhisattvas, auch durch die magisch wirksame Abschwur-Verfluchungs-Bulle Roms. In einer Inkarnation dem Heiligen Geist abzuschwören, indem man die Bodhisattvas verflucht, führt in späteren Inkarnationen dazu, dass man sie gar nicht mehr erkennen kann. Rom weiß ganz genau, was es tat und tut; und die Tatsache, dass diese Kirche sich dazu verstiegen hat, im ausklingenden Gruppenseelenzeitalter Menschen zum Verfluchen des Heiligen Geistes zu zwingen, der heute das Ich-Bin weiterentwickelt, offenbart den Antichristen. Man kann den Unsinn, einen Valentin Tomberg zum Maitreya zu erklären, nur dann ernsthaft plausibel finden, wenn man eben blind ist für Rudolf Steiner. Den Maitreya schieben Anthroposophen sehr gerne weit weg, am liebsten ganz heraus aus der Anthroposophie, weil vielen so unterbewusst eben wohler in der eigenen Seele ist. Und man wird dann immer auch plausible Gründe dafür finden. Ich schätze Valentin Tomberg sehr! Dieser ist eine ernstzunehmende geistige Individualität; aber dass er im Nachhinein derart vergottet wird von seinen Anhängern, indem man ihn mal eben zur führenden Individualität der Loge des Heiligen Geistes unserer Zeit macht,

wird ihm selber kaum gefallen. Auch sein Werk gibt dazu - bei allem nötigen Respekt - keinerlei Anlass. Valentin Tomberg hat *keine* neuen Entwicklungs-Grundlagen geschaffen, die zukünftige Kulturen inaugurierten, wie es Rudolf Steiner mit der Anthroposophie – auch nach seinen eigenen Worten - ganz real getan hat; sondern Valentin Tomberg hat mit dem von Rudolf Steiner Gegebenen auf fortgeschrittener Schülerebene gearbeitet. Denke man sich Rudolf Steiner theoretisch einmal als nicht geschehen, dann fiel auch von der Arbeit Valentin Tombergs 95% ganz weg; er ist ohne die Anthroposophie Rudolf Steiners nicht denkbar. Selbst in seinem letzten Werk über die 'Arkana des Tarot' zehrt Valentin Tomberg noch immer von den Gaben Rudolf Steiners; was die Eigenleistungen Valentin Tombergs nicht schmälern, sondern - um der geistigen Gesundheit willen - das Verhältnis von Schüler zu Meister zurechtrücken soll. Die Schuhe des Christus-Bodhisattva-Maitreya - *des zentralen Menschheits- und Götter-Lehrers noch über mindestens weitere 3000 Jahre* - sind Valentin Tomberg ganz bestimmt um einige Meilen zu groß; und er selber hat auch *nie* in irgendeiner Form jemals versucht, sie sich anzuziehen. Das Werk Rudolf Steiners offenbart unverkennbar den Bodhisattva; aber viele wollen ihn einfach nicht sehen! "Sie sehen ihn viel zu klein", sagte damals Marie Steiner. Valentin Tombergs Arbeiten sind die respektablen Früchte eines inspirierten *Schülers* des Maitreya. Anthroposophen oder allgemein Christen, die den Heiligen Geist nicht erkennen können oder wollen, sind auch nach ihrem Tode nicht mit ihm verbunden, sondern weiterhin gebunden an die alten Götter und den *luziferischen* Geist. -

Auch mit dem Festhalten am *Goetheanismus* des 19. Jahrhunderts, der ein letztes Aufleuchten Griechenlands, der vergangenen Kulturepoche gewesen ist, bleiben Anthroposophen im *luziferischen* Geist hängen. Rudolf Steiner *musste* anknüpfen an die Früchte der 4. nachatlantischen Kulturepoche, um die 6. vorzubereiten, aber Goetheanismus



hat mit Anthroposophie im tieferen Sinne gar nichts zu tun (siehe hierzu auch Punkt 178 bis 179a). -

*Dass die Anthroposophie ein Werk des Maitreya ist, steht für mich persönlich außer Frage; in welcher Weise dabei Rudolf Steiner als Individualität zum Maitreya gehört, ist eine Erkenntnis-Aufgabe für seine Schüler. -*

Ich vermute übrigens, dass die Individualität Valentin Tombergs in früheren Leben besonders aufmerksam gelernt hat innerhalb derjenigen Strömung, welche Zarathustra für Ägypten inaugurierte durch das Opfer seines Astralleibes an Hermes. Woraus Tombergianer dann - wie sollte es auch anders sein - den Schluss ziehen, dass Tomberg Hermes selbst gewesen sei ... *Die Hauptsache ist immer, dass die Herzen abgelenkt werden von Rudolf Steiner, dem Schöpfer der zentralen Christus-Ich-Mysterien unserer Zeit auf Erden. -*

\*

Der größte Unsinn wird heute von Anthroposophen durch Intellektuelle-Trugschlüsse zusammengeschustert, um gewisse Probleme abstrakt irgendwie lösen zu können - *da ist dann am Ende die Individualität des Jesus von Nazareth identisch mit Aristoteles und so weiter; die beide aber ganz unterschiedliche Individualitäten sind; auch wenn beide zum kosmischen Erzengel Maitreya gehören - weil man sich nicht über das intellektuelle Niveau hinaus bewegen kann und den Maitreya in Rudolf Steiner nicht sehen kann oder will, was aber der einzige Weg ist, um auch die verschiedenen Individualitätslinien im Wesen Rudolf Steiners zu begreifen. Bei einem göttlichen Bodhisattva sind die Wesensglieder so hoch entwickelt, dass sie eigene Individualitäten mit irdischen Inkarnationslinien sind; bei noch höheren Gottheiten sind die Wesensglieder ganze Chöre von Individualitäten. -*

Nicht um Polemik, auch nicht darum, anderen Anthroposophen aus Langeweile an den Karren zu fahren, sondern um die Wahrheit geht es doch hier; also um die Gesundheit des

anthroposophischen Geisteslebens. Denn ebenso, wie allein die Wahrheit das Ich *erschafft* und entwickelt, wie das Ich überhaupt *nur* innerhalb der Wahrheit gedeihen kann, so macht die Unwahrheit das Ich krank. Und wenn diese Unwahrheit dann auch noch öffentlich gemacht wird, hat das noch weitreichendere Folgen:

*... Es fällt mit dem stärksten Anprall auf den Verbreiter der Unwahrheit selbst zurück. ...* (Rudolf Steiner GA 124, 1. Vortrag)

Einmal vielleicht einen Blick in den Osten zu tun, um realistischere Vorstellungen von der kosmischen Größe eines Bodhisattvas zu erhalten, könnte eine Hilfe sein. Und wenn ich mich mit meiner Erkenntnis des Wesens Rudolf Steiners in einen Gegensatz zu anderen Anthroposophen setze, dann geht das schon in Ordnung! Wer Rudolf Steiner war (ist), geht am Ende aus der Existenz der Anthroposophie selber hervor; und es ist ja wirklich auch nicht so, dass zwischenzeitlich *keine* weiteren Hilfen für unser Verständnis gekommen wären. Anders denken können wir meines Erachtens hier wirklich nur so lange, als wir die Anthroposophie gar nicht sehen und Aussagen Rudolf Steiners über die Bedeutung des Christus-Impulses der Anthroposophie für die gegenwärtige und nächste Kulturepoche im Grunde genommen doch als leeres Geschwätz ansehen wollen. –

*... Jeder Bodhisattva bereitet in seinen vielen Erden-Erscheinungen, in den Ver-Irdichungen seiner Wesensglieder, die Menschheit auf neue, künftig allgemein werdende Fähigkeiten vor. In ihren vielen, vielen Leben reifen seine individualisierten aurischen Wesen die differenzierten Unterströmungen wie Seitenthemen seiner einen übergeordneten Mission heran und ziehen so die Menschen, die sich nicht abwenden von Ihnen, selbst in die Zukunft mit hinein fort. ...* (Herbert Wimbauer. Der Bodhisattva der Metamorphose und Hieram Abiff).

Man kann es erleben, dass gewisse Anthroposophen sich an der Liebe Herbert Wimbauers zu Rudolf Steiner tatsächlich stören; man hält diese (ganz im Geiste Ahrimans) für "unwissenschaftlich" oder für Befangenheit, weil viele gar nicht

verstehen, dass **allein** die Liebe, sofern sie denn echt ist, den Zugang zum Verständnis der Individualität Rudolf Steiners ermöglicht. Was *nicht* mit dem Herzen erkannt wird, wird gar nicht erkannt, es verbindet sich gar nicht mit dem Ich, das im Herzen wächst, auf dass wir auch in Zukunft in die Nähe der erlösenden Heils-Wirkungen dieses unsere Christus-Erkenntnis immer weiter vertiefenden Bodhisattvas geboren werden mögen! Durch unsere Herzens-Erkenntnis den Mysterien-Namen hinter der Maja der Erdenpersönlichkeit Rudolf Steiners zu finden, schafft erst das über die vielen Leben gehende Band zu diesem Wesen des Heiligen Geistes; ohne welchen wir die Verbindung zum Logos irgendwann ganz verlieren müssten. -

Die Loge des Heiligen Geistes der Entwicklung der Menschheit sind die 12 Bodhisattva-Erzengel (7 lichte, und 5, die mit Widerständen arbeiten), die um die Sonne des Sohnes-Logos gruppiert Sein Licht immerzu schauen und empfangen, und so als die großen Weisheitslehrer der Welt – im irdischen und im Kosmos - sich gegenseitig ablösend und auf dem vorherigen aufbauend, das Menschliche immer wieder vor-entwickeln, ausgestalten und den Menschen von Kulturepoche zu Kulturepoche bringen. (*Sieh Rudolf Steiner GA 113, 114, 123, 130*). Da der Impuls Rudolf Steiners bisher noch nicht im Sinne des lichten Zeitalters wirken konnte, sondern im Sinne des Kali-Yugas wieder ins niedere Quadrat eingesperrt wurde, trat diejenige Individualität des Maitreya, die Rudolf Steiner mit dem Namen aus einer jüdischen Inkarnation 'Jeshu ben Pandira' nannte, vorerst gar nicht mehr auf. Rudolf Steiner sprach meistens von 'dem anderen', wenn er vom Maitreya sprach. Selbst auf dem Krankenlager, als man für ihn beten wollte, sagte er: man solle lieber dafür beten, dass 'der andere' bald kommt. Rudolf Steiner brachte die Erkenntnis, die *Geisteswissenschaft* vom Menschen (Baum des Todes, Kain); 'der andere' hätte die Anthroposophie auf eine weitere Stufe ins Leben gehoben und viel an Hilfe gebracht für das gesunde Religiöse (Baum des Lebens, Abel). –

\*

Innerhalb der römischen Kirche ist der Heilige Geist, wie alles Göttliche, etwas völlig Wesenlos-Abstraktes, und deshalb Pfingsten längst zur leeren Phrase geworden. Alles Mögliche wird dort hilflos oder zweckmäßig als Wirkung des Heiligen Geistes bezeichnet. In der Regel rückt man die Vorstellungen und Empfindungen darüber bei den Gläubigen ins Sentimental-Egoistische: "der Tröster" usw. Dass der Paraklet individuelle Inkarnationen hat als Welten- und heute Christus-Lehrer, können ganz besonders Kirchen-Menschen nur sehr schlecht vertragen; sie wurden so erzogen, dass sie geradezu wild werden bei solchen Vorstellungen. Es ist für Katholiken grundsätzlich alles Teufelswerk, was den Heiligen Geist nicht innerhalb der Kirche und bei ihren Autoritäten sucht. Es gibt bekanntlich außerhalb der römischen Kirche kein Seelenheil und keine Rettung für den Menschen, sondern nur die ewige Verdammnis; und römische Katholiken sind wiederum des "Himmelreiches sicher", weil sie sich zu ihrer Kirche bekennen usw. Immer alles hübsch so, wie es dem niederen Selbst und Rom genehm ist. In Wahrheit ist weder der Christus ein Besitztum der katholischen Kirche, noch ist es der Heilige Geist, der grundsätzlich weht, wo er will (Joh. 3,8). Das Arbeiten der Jahve-Kirche gegen das Christus-Prinzip im Menschen, gegen das werdende Ich, zeigt sich überall an der Gesinnung und Erziehung zum Gruppenseelentum und Autoritätsglauben. Das Ich soll durch Furcht und Autorität "gehorsam" gemacht und weiterhin einem als Gott oder Christus maskierten Ahriman-Jahve unterworfen bleiben. Die Seelen-Erziehung durch Rom führt bei Katholiken dazu, die Kirche als solche bis heute nie ernsthaft infrage zu stellen. Es wird dabei die spirituelle Unselbständigkeit, Faulheit oder Feigheit, welche allesamt verkleidete Töchter der Selbstsucht sind, auf psychologisch geniale Weise zur Tugend, Demut oder Bescheidenheit uminterpretiert, womit Menschen im Egoismus gefangen werden. Je gründlicher wir diese Dinge durchschauen, desto klarer kann es uns werden, dass die

römische Kirche zwar oft durchaus viel Richtiges mit *Worten* verkündet, aber immer mit der Gesinnung dahinter, alles so zu wenden, dass das spirituelle Wirken des Sohnes verschleiert wird. Es kann uns nur durch den *tatsächlichen*, den lebendigen Heiligen Geist klar werden, wie sehr die römische Kirche lange schon eine Institution ist, die geistige Finsternis verbreitet im täuschenden Namen des Lichtes der Welt. Ihr okkultes Ziel ist es, zu verhindern, dass der Einzelne zur Auferstehung findet. Das erreicht sie vor allem dadurch, dass sie sich als den "guten Hirten" ausgibt – der in Wahrheit Christus ist - und die Menschen an *sich selbst* als Gottes- und Ichersatz auf Erden wie im Nachtodlichen kettet (Matthäus 18,18):

*... Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr schließt das Reich der Himmel vor den Menschen zu. Ihr selber kommt nicht hinein, und denen, die hinein wollen, verwehrt ihr den Zugang. ...* (Matthäus 23,13)

Es wurde durch Rom unsere Auferstehung ins Christus-Ich - wo sich das niedere Selbst selbstbewusst ausläutert und so weit entwickelt, dass es sich nicht mehr würdelos bloß unterwirft, sondern aus Erkenntnis in Liebe willentlich dem höheren Ich anschließt - durch Lügen und leere Lippenbekenntnisse ersetzt. Es macht einen entscheidenden moralischen Unterschied, ob sich Menschen selber entmündigen und zu Sklaven von Religionen werden, oder ob sie sich freiwillig selbsterziehen durch ihr erkennendes Ich und aus der daraus erwachsenden Liebe zu Gott dann dem Höheren in Freiheit folgen. Auch wenn beides - wie so oft im Geistigen und wenn oberflächlicher betrachtet - oft als dasselbe erscheinen kann, ist dort jeweils ein ganz anderer Herr am Werke und im Hause. Man kann dies heute natürlich genauso gut in die andere Richtung gehend erfahren. Denn ganz viele Anthroposophen sind noch immer innerlich als verkappte römische Katholiken unterwegs, und selbstverständlich ist nicht jeder Katholik automatisch ein ichloser Sklave. –

Ich habe übrigens den Eindruck, dass gerade das oft so Scheinheilige der Kirche ein wirksames Mittel Jahves ist, um den Christusimpuls für viele unmöglich zu machen; denn genau dies bewirkt die Kirche heute doch schnell bei ehrlicheren Menschen. Nur stählerne Vorurteile und Unwahrhaftigkeit hat Rom geschaffen! Ich bin immer wieder beeindruckt davon, was für ein Geniestreich Ahriman-Jahves es doch gewesen ist, um den Impuls des Sohnes im Bewusstsein der Menschheit zu paralisieren, diesen mit seiner Kirche ganz äußerlich scheinbar selber zu verkörpern; dabei in Wahrheit aber innerlich umzukehren zurück auf das Monden-Selbst. Überall in der Welt hält man heute diese Kirchen-Religion für das Christentum! Es ist klar, dass der Antichrist ein so erfolgversprechendes Mittel für seine Ziele wählte. Ich habe es schon erlebt, dass gerade jüngere Menschen die Vorstellung, dass sie Gott auch *außerhalb* von Kirche und Religionen suchen dürfen, als etwas Befreiendes empfunden haben. Es ist ja doch auch nichts weiter als klassischer *Götzendienst*, eine von Menschen geschaffene Institution und Religion als göttlich zu verabsolutieren. Römische Katholiken beten im Grunde gar nicht Gott, sondern ihre Kirche, Päpste und Autoritäten, und einen als Sohn maskierten Jahve-Gott an; ebenso wie Moslems ihren Mohammed und Islam. Gott als einen *Lebendigen* suchen sie alle noch nicht, denn den Vater suchen wir *aufrichtig* nur im unabhängigen Streben nach Erkenntnis, also gerade durch die Freiheit von jedweder Dogmatik:

*... Aber es kommt die Stunde und jetzt ist sie da, dass die wahrhaftigen Gottesverehrer dem Vater dienen werden im Atem des Geistes und im Erkennen der Wahrheit. Und der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen im Atem des Geistes und im Erkennen der Wahrheit anbeten. ...*  
(Johannes 4, 23)

Die Mysterien der Antike waren lange Zeiten hindurch ein wirklicher Gottesdienst, in welchen sich die Eingeweihten mit den guten Wesenheiten der höheren Hierarchien austauschten,

um ihre Kulturen zu leiten; je weiter zurück, desto mehr; unsere heutigen Religionen sind unreiner Götzendienst. Christus kam vom Vater als unser helfender Bruder, um uns im Ich aufzurichten; nicht um als ein weiterer Gott bloß äußerlich angebetet zu werden und die Menschen weiter zu beugen, wie es die Archonten wollen. Jesus Christus wollte dabei nie ein "Gottesersatz" für uns sein; sondern Er will in uns allen Ich-Realität werden, weil wir nur mit Seiner Kraft im Herzen den wirklichen Vater erkennen können. Er sagte deshalb, dass der Vater größer sei als Er (Joh. 14,28), auch wenn beide wesenseins sind (Joh. 10,30). –

*... Da warf ich mich ihm zu Füßen nieder, um ihn anbetend zu verehren. Er aber entgegnet mir: Tue das nicht! Dein Mitknecht bin ich und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu in sich tragen...* (Offenbarung. 19,10)

Diese Dinge sehr viel gründlicher zu verstehen als es uns bisher möglich war, wird nun immer notwendiger für uns werden. Wir sind heute alle dazu aufgefordert, unsere Selbstsucht-Krankheiten und geistige Blindheit zu überwinden, um die Mysterien des Menschensohnes immer besser zu begreifen. Weitreichende spirituelle Verarmung - die dabei durchaus einhergehen kann mit ganz toller intellektueller Bildung - ist die Basis für den Materialismus, aber ebenso für die Macht der ahrimanisch-luziferischen Religionen. Dass das Sprechen von den Wesenheiten der höheren Hierarchien "heidnische Vielgötterei" sei, ist im Denken vieler Menschen noch immer fest verwurzelt; auch dafür hat Rom gesorgt. Das Göttliche für das Bewusstsein zur wesenlosen Abstraktion zu machen, indem man das Wissen über die Hierarchien ausrottete, ist einer von vielen Tricks der Kirche gewesen, um den ahrimanisch gewordenen Eloah-Jahve als Vatergott der Menschheit weiterhin aufzwingen zu können, gegen den sich Jesus von Nazareth - zum großen Unwillen der orthodoxen Juden - damals schon ganz entschieden wandte. Es war Ihm sehr wichtig, unmissverständlich zu erklären, dass der jüdische

Jehova eben *nicht* Sein Vater ist; dass der höchste Vater-Gott ein Gott der Lebenden und nicht ein ahrimanischer Gott der Toten und ihrer Dogmen und Traditionen ist! -

Es ist in der Regel heute recht aussichtslos, als Anthroposoph mit Katholiken über entscheidende christliche Themen frei zu sprechen; die Erziehung im Sinne Roms ist einfach zu gründlich durchgeführt worden. Wir hatten ja auch fast zweitausend Jahre lang nichts anderes, als diese Kirchen-Religion! Und wo sich das geistige Christentum irgendwo regte, wurde es brutal niedergeknüppelt und einer ich-schwachen Menschheit als "Werk des Satans" unmöglich gemacht. Durch die grausame Gewalt gegen jede Regung der Freiheit hat sich der Geist dieser römisch-katholischen Kirche allen oft und klar genug offenbart, die sehen *wollen*. Aber durch Rom zur Angst und Folgsamkeit erzogene Katholiken lieben diese Kirche und glauben ihr noch immer. Die alten brutalen Methoden der Inquisition konnte Rom in der Zeit der erwachenden Bewusstseinsseele so nicht länger aufrechterhalten, ohne dass ihnen die Menschen in Scharen entlaufen wären - die Kirche wurde außerdem glücklicherweise ein Stück weit politisch entmachtet; auch hier hat der Materialismus viel Gutes bewirkt - also entwickelte Rom subtilere Methoden. Man sollte dabei nur ja nicht glauben, dass deshalb die Gesinnung dieser Kirche irgendwie eine andere geworden wäre. –

Alle Gesetzes-Religionen können heute nur noch überzeugend sein für Menschen, die aus dem alten Gruppenseelentum und Götzendienst nicht heraus wollen; und das *müssen* sie ja auch nicht. Wir können durchaus das höhere Ich und das Angebot des Christus zur Freiheit ablehnen, um wieder als individualitätslose "Zellen" in die geistigen Organismen der alten Archonten zurückzukehren. Zu eben diesem Ziel wurden von den Religionen unzählige Halbwahrheiten und Lügen in die Menschheit gesät, besonders auch über Luzifer, ohne den, in seiner guten Wirkung im Dienste des Christus gegen Ahriman, gar keine Spiritualisierung mehr möglich ist. Deshalb *musste*



Rom diesen Lichtträger und kosmischen Freiheitsrebelln zum Satan erklären. -

Es wird auch in Zukunft jeder, der über den tatsächlichen Christus und Seinen Auferstehungsimpuls zum *individuellen* höheren Ich Wahrheit unter die Menschen bringt, bekämpft werden von der Kirche Roms; wie Rudolf Steiner sofort massiv bekämpft wurde, als er mehr Aufmerksamkeit auf sich zog. Die Macht der Jahve-Kirche über Millionen von Menschen - wie allgemein die Macht der ahrimanischen Gottheiten, die sich dem Sohn verschließen - ist in weiten Teilen der Welt ungebrochen. Verursacht durch die Seelennot des Materialismus wird diese Macht vermutlich sogar noch zunehmen. Die gesunden Geisteskräfte innerhalb der Menschheit sind jedoch bedenklich am abnehmen; und je länger die Religionen der Antichristen - der ins ahrimanische absteigenden Archonten - große Teile der Menschheit weiterhin versklaven und von der Spiritualisierung abhalten können, desto größer wird die Gefahr des Ich-Todes für viele nun werden. Das niedere Selbst des Menschen ist der Spiegel des gesamten *alten* Kosmos, die Summe der Entwicklungen und Früchte der Vaterwelt bis hin zu Golgatha. Dieser alte Vater-Kosmos hat das Ende seiner Entwicklungsmöglichkeiten erreicht und stirbt nun immer weiter ab; und als Spiegel dieses alten Kosmos geht auch das niedere Selbst des Menschen seinem Ende zu, wenn es nicht Anschluss, Verwandlung und Auferstehung im Sohn sucht, der Seinen neuen, höheren Kosmos im Auftrag des *lebendigen* Vaters zu schaffen begonnen hat. –

238.

Ein weiteres großes Problem entgegen tatsächlicher Christuserkenntnis ist in unserer Zeit '*Indische-Esoterik*', welche Jesus zu einem "missverstandenen Erleuchteten" erklärt und damit den Westen belehren will. Es ist meist recht aussichtslos, sich mit solchen darüber zu unterhalten, die zu

dieser komfortablen Lösung für sich selber einmal gefunden haben. Durch die Brille alt-indischer Überlieferungen angeschaut wird die zur Trinität gehörende Christus-Wesenheit unmöglich verstanden. Wir sehen auch hier, wie sehr bloß tradierte Systeme einer freien spirituellen Entwicklung überall bloß noch hinderlich sind. Mit der Anthroposophie Rudolf Steiners existiert heute zumindest wieder eine *Möglichkeit* zum Christus-Verständnis für solche, die dieses ehrlich suchen; um den seit Golgatha in unseren Seelen anwesenden Christus in das Ich hinauf heben zu können. –

### 239.

Es gehört vielleicht mit zu den schwierigsten Aufgaben für uns, zu erkennen, dass dieser Kosmos - trotz seiner Schönheit in unseren Augen - ganz gezielt unvollkommen und mangelhaft geschaffen wurde, damit Wesen sich in ihm selbstständig entwickeln können; und dass wir deshalb lernen müssen, selbst die retardierenden Mächte als notwendigen Teil in ihm zu begreifen, die hier ein tragisches Opfer erbringen in ihrem Zurückbleiben, damit Polaritäten da sind. Der uns hier wohl bekannteste Göttersohn, welcher auf Geheiß des Vaters bereits im alten Sonnen-Äon zurückblieb, um Jahve kräftig Opposition zu bieten - was das Zurückbleiben vieler Wesenheiten im Monden-Äon nach sich zog - ist Luzifer, ohne den es niemals das Freierwerden von Jehova oder ein erstes Ich-Bewusstsein gegeben hätte. Doch auch der seit dem Mysterium von Golgatha ins Ahrimanische abgestiegene Jahve - dem wir Menschen ja doch viel verdanken - sollte so gesehen werden. Jahve wird wahrscheinlich irgendwann auch wieder aufsteigen. Luzifer – den die römische Kirche im Dienste *ihres* Gottes undankbar und ganz fälschlich zum Tier 666 erklärte - ist längst umgekehrt und wieder am Aufsteigen; er arbeitet auf vielen Gebieten bereits begeistert mit Christus zusammen! Angst vor dem *neuen* Lichtgeist Luzifer und seiner geläuterten Erkenntnis

zu haben, ist immer ein Zeichen dafür, als Mensch noch stark unter der Kontrolle Jahves zu stehen. –

Ins Böse abgestiegene Mächte bekämpfen heute einerseits das sich befreiende und ins Göttliche aufsteigen-wollende Ich des Menschen, doch es gibt durchaus auch *gute* Mächte, die noch immer gegen den Menschen eingestellt sind. Gabriel zum Beispiel, der der Erzengel Jahves ist und heute gegen den Christus-Archai Michael kämpft, ist deshalb trotzdem alles andere als ein "böser Erzengel"; so einfach ist die Wirklichkeit nicht. Unsere menschlichen Perspektiven und Empfindungen sind noch gar nicht fähig dazu, die Gesichtspunkte der Götter mit ihrem weisen Blick auf die fernste Zukunft zu verstehen. Aber anfangen, es zu versuchen, sollten wir. Gabriel wird wohl erst noch davon überzeugt werden müssen, dass der Mensch frei sein kann, ohne in der Sünde zugrunde zu gehen. Bisher scheint er kein Vertrauen in das Menschentum zu haben, welches der Sohn im Auftrage des Vaters schaffen will. Durch Christus kann vom Menschen jetzt ein *individuelles* höheres Ich entwickelt werden mit den Erdenerfahrungen des niederen Selbst bereichert. –

Ein weiterer Aspekt zum Thema Retardierende-Mächte – auf den Herbert Wimbauer seine Zuhörer aufmerksam machte - ist, dass auch durch den mangelnden Willen der Menschheit, sich höher zu entwickeln, viele der alten Gottheiten dazu verdammt werden, ihre bisherigen Ämter weiterhin belegen zu *müssen*, ohne selber aufsteigen zu können. Also es besteht im Kosmos durchaus auch eine Art Abhängigkeitsverhältnis von oben nach unten, und nicht bloß von unten nach oben. –

240.

Man kann es intelligenten Menschen gar nicht verübeln, wenn sie aus dem heraus, wie sie gelernt haben zu denken über Wissenschaft, z.B. die Auferstehung und die Vorstellung eines Sohnes Gottes nicht ernst nehmen. Aus dem Materialismus heraus ist es am Ende nur ehrlich, so zu denken.

Religionsanhänger ohne Gnosis, ohne gründlich erarbeitete spirituelle Grundlagen, sind hier oft einfach bloß sehr viel unwahrhafter. Doch dogmatischer Materialismus ist ebenso unfrei, denn er setzt im Voraus die Richtung seiner Resultate fest. Ich persönlich kann keine Religiosität ernst nehmen, die ehrliche Wissenschaften verachtet; und ich kann keine Wissenschaft ernst nehmen, die nicht offen ist für den Geist. Religiöse Unwahrhaftigkeit und Gebundenheit ist eine luziferische Erkrankung, die materialistische eine ahrimanische. Natürlich kann es sich auch im Umgang mit den Angaben Rudolf Steiners nie darum handeln, dass man diese einfach autoritätsgläubig schluckt. Möchte man herausfinden, was Anthroposophie ist, dann sollte man diese *vorurteilsfrei* durchdenken und mit Geduld darauf schauen, was mit solchen Inhalten in uns geschieht; wie sie sich auch durch anderes im Leben bestätigen lassen oder auch nicht. Denn genauso, wie das autoritätsgläubige Schlucken der Anthroposophie selbstverständlich falsch und gar nicht im Sinne Rudolf Steiners ist, so ist das dogmatische Ablehnen ungewohnter Inhalte niemals ein Weg zur Wahrheit. Dogmatik in *jeder* Form ist tot und Ausdruck des Egoismus. Ichschwäche oder Ichlosigkeit offenbaren sich gerade in der Sucht der Menschen, sich überall nach Möglichkeit Autoritäten zu unterwerfen, die ihnen vorgeben, was gut oder böse, Wahrheit oder Lüge sei. Fast alle Menschen gehen heute davon aus, dass sie ein kräftiges Ich besitzen, weil sie ein Bewusstsein und Ego haben; doch das tatsächliche Ich-Wesen spricht sich aus durch das selbstständige Gewissen, die unabhängige moralische Erkenntnis-Instanz in der eigenen Brust, und durch den wachsenden Unwillen, sich äußeren Autoritäten und Götzen zu unterwerfen. Antichristliche Gesinnung zielt heute überall auf die Ichlosigkeit und die geistige Versklavung der Menschen; das *wahrhaft* Christliche macht uns gerade als Ich-Wesen stark und frei. Das siebenfältige, im moralischen Feuer sich entwickelnde Ich des Menschen ist der Sinn der Erde. Deshalb hat sich zur Zeitenwende Gott als Ich mit dieser Menschheit

verbunden. Solche, die heute noch Neigungen zum vor-ichhaften Buddhismus, zum Jahvetum der Kirche, oder zum grausamen Anti-Christianismus des Islam entwickeln, können dies nur aus einer Schwächung, Schiefelage oder Unreife ihres Ichs heraus; sonst ist dies ganz unmöglich. Eine gänzliche Neuschaffung des Christentums aus dem Geist zeitgemäßer Christus- und Menschen-Erkenntnis ist äußerst notwendig geworden, denn das römische Kirchentum ist ein Verrat am wirklichen Impuls des Sohnes für die Menschheit. Ohne Gnosis, die mit den höheren Welten wieder Verbindungen schafft, verlieren die Kirchen-Bekenntnisse ganz notwendig den Christus; dies ist lange schon geschehen und zeigt sich dort vor allem auch an der Blindheit so vieler für die Impulse des Antichristen. Ahriman hat sich im Laufe der Zeit als Vater überall hineingeschlichen in die Religionen, ohne dass die Menschen dies erkannten, da der wachsende Tod in den Seelen und der Erkenntnis (Intellekt) eine magische Affinität zum toten Vater schafft. –

Die sicher härteste Wahrheit für unser Monden-Ego ist, dass es sich in seiner bisherigen Form nicht retten kann; dass es sich entweder im Liebesopfer der Sonne des Sohnes hingibt, um neues Licht und Leben zu erhalten und selber langsam umzuschaffen, oder es an den Folgen der unerlösten Sündenfälle zugrunde geht. Das Streben Roms ist es, den Christus nur *ja* nicht als einen Impuls **in uns selber** bekannt werden zu lassen, den Sohn also nicht als ein Wesen anzuerkennen, welches sich in *jede* einzelne Menschenseele durch Golgatha ergossen hat und dort verborgen nun wartet auf seine Auferstehung durch die Ich-Initiation. 'Christus in mir' begreift das konfessionelle Kirchentum nicht mehr wirklich real, sondern nur noch metaphorisch als schönes Bild für die Gefühle zu Jesus usw. Der Wille, Christus immerzu nur passiv anzubeten und das aktive Streben nach dem inneren Logos als Sünde zu verketzern, ist in Wahrheit ein Kampf gegen den Sohn Gottes innerhalb der Menschheit. –

... Wer aus seiner Weltanschauung heraus nicht zugeben kann, dass eine Kraft aus dem Kosmos hineingedrungen ist in die einzelnen menschlichen Seelen, sich hineinbegeben hat, um eine in diesen Seelen weiterwirkende Kraft zu sein, der wird niemals den Christus-Impuls begreifen können. ... (Rudolf Steiner. GA69c. Erster Vortrag)

Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren, und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren. (Angelus Silesius)

Das Land der Mysterien der 'Isis, des Osiris und Horus' wies auf dieses Menschheitsmysterium prophetisch hin auch mit dem, was wir heute fälschlicherweise "die Pyramide" nennen: Das niedere Quadrat ist die *Basis* als Ich-Träger, der sterbliche Erdenmensch Jehovas, des ägyptischen Amun-(Ra):



Das höhere Dreieck des Christus-Ichs im Menschen erhebt sich in Zukunft auf diesem Quadrat und ist der Horus, der unsterbliche, trinitare, *individualisierte* Göttersohn:



Ebenso dimensionslos - und von der Perspektive des goldenen Dreiecks aus betrachtet *unwirklich* - wie die Grundfläche der Pyramide zur eigentlichen, in den Himmel

aufsteigenden Pyramide ist, ist das niedere Selbst zum höheren Ich; und doch ist dieses niedere Selbst mit dessen Frucht der Erdenerfahrungen das, was das göttliche Christus-Ich fundiert und individualisiert.

*... ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr euren Erdenweg geht und Frucht tragt, und dass eure Lebensfrucht bleibt. ... (Johannes 15, 16)*

Der Mensch, der sein noch unwahres, sterbliches Maja-Selbst nicht überwinden und verwandeln will, um den Weg zu bereiten für den Einzug des Ich-Bin des Sohnes, der wird auch dieses niedere Selbst am Ende verlieren (Matthäus 16,25); denn er verbleibt dann auch in Zukunft im dem Machtbereich der untergeordneten, den Menschen bloß vorbereitenden und nicht vollenden-könnenden Planeten-Geister. Er hat dann nur Anteil an der untergehenden Welt und wählt den Tod anstelle des Lebens, welches der Sohn der Menschheit geben will:

*... Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht....(1. Johannes 5,12)*

Inwiefern Mohammeds Impuls, der die Wirklichkeit des lebendigen Sohnes des Vaters verleugnete, ein grandioser Verrat an der Menschheit und ein Impuls zur Anbetung des niederen Quadrats, also des Tieres im Menschen ist, hinter welchem Mächte stehen, die die Entwicklung der Menschheit unmöglich machen und mit der ersten Natur beenden wollen, was letztendlich das Verlöschen der Menschheit im Kosmos zur Folge haben würde, habe ich unter anderem versucht mit den Punkten 188/189 und auch 190a/b auf meine Art darzustellen. Dass Menschen allerdings auch mit dem von römisch-katholischer Seite so betonten "Stellvertreter-Sühne-Tod-Christi" ganz leicht um ihre Zukunft gebracht werden können, sei hier noch einmal betont. Wer begriffen hat, was der Christus-Impuls der Menschheit ermöglicht, der wird auch den Ernst der Weltensunde begreifen, in der wir leben. Unser Weg zum Vater *ist* am Ende nichts anderes, als **unsere Ich-Entwicklung im Sohn**; und der Sohn in uns ist wiederum die

Voraussetzung dafür, dass wir den Vater überhaupt erkennen können:

*... Wenn ihr mich erkannt hättet,  
würdet ihr auch meinen Vater kennen...*  
(Joh. 14,7)

Mohammed begründete seine antichristliche Lehre im 7. Jahrhundert nach der Zeitenwende; heutige Muslime leben über 2000 Jahre nachdem Christus zu uns gekommen ist. Für alle Menschen auf Erden gilt, dass sie seit Golgatha in der Entscheidung stehen. Moslems versuchen seither die Wesenseinheit des Sohnes mit dem Vater, die Tatsache, dass der Sohn eine Wesensoffenbarung des Vaters selbst ist, und dass Gott durch Christus im Menschen geboren werden kann, zu verleugnen. Der Islam ist eine Religion, die aus der *Ablehnung* des Christus, unserer Freiheit des Ichs, und damit der Verneinung der Zukunft der Menschheit entstand. -

Immer sind es Vordergründigkeit und Oberflächlichkeit in der Erkenntnis, die den Lügengeistern die Seele öffnet; und Vordergründigkeit und Oberflächlichkeit erwachsen aus Selbstsucht und Bequemlichkeit. Der Weg zum Leben ist schmal und eng und voller Bedrängnis (Matthäus 7,13). Bloß noch wesenlose Abstraktionen vom Göttlichen haben Muslime in ihren Köpfen und Seelen, deshalb ist es so leicht geworden, ihnen aus dem Intellekt (Mond) heraus plausibel zu machen, dass es keinen Gottessohn gibt und dass man nur den Vater ehren soll. Denn das Tote zu fassen ist leicht; schwerer ist es, das Leben des Auferstandenen zu begreifen, da dies die Überwindung des niederen Quadrates voraussetzt. -

Der große Krieg, der innerhalb der Menschheit ausgefochten wird zwischen denen, die zur Freiheit wollen, und denen, die die Sklaverei suchen, spiegelt alles das im Menschenreich wider, was im Kosmos draußen innerhalb der Hierarchien ebenfalls geschieht seit dem Kommen des Christus. -



Die Sehnsucht der Menschheit nach Gott, die dabei aber immer noch bequeme Wege sucht, wird von den satanischen Archonten und ihren unwahren Religionen ausgenutzt. Wir finden durch die toten Religionen den lebendigen Vater nicht. Für manchen mag seine Religion zeitweilig inspirierend sein; sofern sie ihn zu einem moralisch engagierten Menschen machen kann und er es dabei schafft, in Bewegung zu bleiben, wird er über seine Religion auch wieder hinauskommen. Wer sich allerdings mit seiner Religion selbstgerecht zur Ruhe setzt, dem wird sie leicht zum Verhängnis. Auf rein seelischer Ebene sind noch viel weniger individuell, wie anfänglich heute im Ich. Mit der großen Gruppenseele der gesamten Menschheit, mit Eva-Maria-Isis-Sophia-Achamoth, hat Christus sich zur Zeitenwende verbunden, damit das Individualisieren Seines Wesens in uns allen ganz in die Freiheit gelegt ist. Durch unsere moralische Bewusstseinsarbeit soll der Sohn von uns heute vom Seelischen ins Ich gehoben werden – wie Johannes sich damals beim Abendmahl vom Schoß zum Herzen des Herrn erhoben hat (Joh. 13,23), um die Widersacher zu erkennen. Die Zeiten, in denen Christus nur mit dem auserwählten Volk verbunden war, sind seit über 2000 Jahren vorbei! Deshalb ist es heute eine antichristliche Lüge, die Verbindung mit dem Sohn, Seinem Heiligen Geist oder dem lebendigen Vater an eine Kirche, Gesellschaft e. V., oder auserwählte Gruppen von Menschen binden zu wollen. Außerdem es gibt im Geistigen schlichtweg *keine* Schablone mehr für die Wege zu Gott, kein dogmatisches Programm, keine festgesetzte geistes-wissenschaftliche Methode zur "korrekten Einweihung" - womit man auch wieder bloß das Individuelle dem Gesetz unterjochen will - sondern es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen-Iche gibt als einmalige Ausgestaltungen des Christus-Prinzips im Menschen. Wer sich also getrieben fühlt, den individuellen Weg eines Menschen - und sei dieser auch noch so sonderbar - zu verlästern, nur weil er nicht *seiner* persönlichen Vorstellung davon entspricht – und er die alte Gewohnheit, "Ketzer" zu suchen, einfach nicht

überwinden kann - der offenbart damit seine römisch-katholische Gesinnung. Alles, was die freie Ich-Mitte nicht will, strebt heute immer irgendwo nach irgendeiner Form von Dogmatik und verbrämten Ego-Kult. Es ist alle Liebe zum Dogma und der notorische Wille, alles Individuelle äußeren Gesetzen unterwerfen zu wollen, Liebe zu Ahriman. –

Viele Anthroposophen wollten bisher die neuen Christus-Mysterien *nicht*, sondern wieder bloß eine *Kirche* für ihr niederes Selbst als Gesetze erlassende anthroposophische Gesellschaft; denn nur so fühlen sie sich zuhause. Der größte Teil der Menschheit liebt heute Ahriman, der den Geist des Menschen im Tode gefangen hält. Doch alles Leben wird in Zukunft nur noch aus dem ich-bewussten Austausch mit der Geisteswelt kommen, zu dem die seit Jahrzehnten vorliegende Geisteswissenschaft Rudolf Steiners eine Hilfe sein wollte. Doch Anthroposophie wurde bisher noch immer im Kali-Yuga-Sinne bloß tradiert, intellektuell reflektiert und den *alten* egoistisch-religiösen Bedürfnissen aufgeopfert. Nur wenige Menschen gibt es, die sie wirklich im 'Mysterien-Sinne' verstanden haben. Das kommende Läuterungstor, durch das Mitteleuropa wird hindurchgehen müssen, bevor das lichte Zeitalter auch innerlich beginnen kann, wird die Ich-Initiation für viele sein. –

Im *Kosmos* draußen finden wir die Nahrung für unsere Zukunft übrigens nicht mehr, da der äußere Kosmos abstirbt. Den Sohn finden wir seit der Zeitenwende in der Erde mit dem Mikrokosmos-Menschen verbunden; im Ich des Menschen wirkt Sein Heiliger Geist heute. –

## 241.

*Toleranz* im echten Sinne bedeutet, dass wir dem anderen seinen freien Willen, seine eigenen Entscheidungen, seine persönlichen Erfahrungen lassen. Wohin uns unsere Entscheidungen am Ende führen, müssen wir immer selber erfahren. Wollen wir andere unserem persönlichen Dogma

unterwerfen, dann wollen wir ihnen ihre Freiheit, ihr Ich rauben. Toleranz im unwahrhaftigen Sinne ist Gleichgültigkeit der Wahrheit gegenüber aus Bequemlichkeit oder Feigheit, die sich vor sich selbst als Liebe oder Menschlichkeit maskiert. Diese Ich-Schwäche hüllt sich gerne auch in religiöse Gesten und Übungen. Mangelnde Liebe zur Wahrheit ist immer auch mangelnde Liebe zu Gott; gibt der Mensch die Wahrheit auf, dann gibt er sich selber vor Gott auf (Johannes 14,6 und Matthäus 10,32). –

## 242.

Viele Menschen in unserer Zeit sind bereits soweit abgestiegen ins Untersinnliche und verfinstert im eigenen Wesen, dass sie nur noch auf das Krächzen, Fauchen, Raunen und Giften der Dämonen hören und das Göttliche hassen. Als ich kürzlich Fotos der Black-Metal Band *'Dark Funeral'* sah, kam mir Folgendes (wobei man diesen Zirkus auch wieder nicht zu sehr überbewerten darf, denn es gibt weiß Gott schlimmere Verbrechen und Gestalten unter uns, als solche Black-Metal-Polterer): Unsere Liebe auf Erden schafft Bande, die dann auch im Nachtodlichen gültig sind. Wenn Menschen in einem Leben den Dämonen willig gedient haben, dann sind sie diesen oft jahrhundertlang nach dem Tode gänzlich versklavt; dies ist dann recht therapeutisch. Nach längerer Zeit sehnt sich die Seele dann inniglich wieder nach Licht, Güte und dem wahrhaft Göttlichen und Menschlichen. Wenn der Mensch dann die Gnade eines neuen Erdenlebens erhalten sollte, wird er so leicht nicht wieder den Dämonen dienen wollen; seine Gesinnungen sind durch seine Erfahrungen in der Regel ganz andere geworden. Ist der Abstieg einer Seele jedoch durch keine Erfahrung mehr umzukehren und das göttliche Licht erlischt ganz im Menschen, dann geht sie in Richtung Abgrund und verschwindet am Ende im so genannten Orkus. Das Böse hat keine Ewigkeit, sondern ist zeitlich begrenzt als Hefe zum Guten. –

## 242.

Mir ist es öfters passiert, wenn ich in einem Gespräch auf Anthroposophie und Rudolf Steiner kam, dass dann die Menschen von abschreckenden Erfahrungen mit "komischen Anthroposophen" erzählten. Dabei war aber nicht das allgemeine materialistische Unverständnis das Problem, sondern die ungesunden Anthroposophen selbst. Abgehobene, fürchterlich arrogante Anthroposophen sind leider in der Tat ein verbreitetes Phänomen heute, was immer ein Beleg dafür ist, dass Anthroposophie nicht moralisch fruchtbar wird, sondern bloß Futter für die inneren Widersacher ist. Wenn viel Unwahrhaftigkeit im Menschen vorherrscht, wenn er durch Ich-Schwäche nicht gut moralisch gegründet in sich selber ist, dann wird er *gerade* durch Spirituelles schnell zum grandiosen Spinner. Daher kommen die vielen Schrullen bei Anthroposophen, die damit viel Schaden anrichten vor der Welt. Ungesundes Seelenwesen verstärkt sich durch Spirituelles umso mehr, da das Spirituelle den moralischen Grund und Boden im Menschen selber braucht, um heilsam zu wirken. Das Physische hat seine richtunggebende Korrektur in der äußeren Welt; das Spirituelle hingegen hat diese nur im Menschen selber. Ist dieser moralische Grund nicht ausreichend vorhanden, dann brennen durch Anthroposophie bei manchen gerne mal ein paar Sicherungen durch. –

## 243.

*... Du musst zu dem Vernehmen der Stimme aus dem Geisterland den starken Mut, dich zu dieser Stimme zu bekennen, entwickeln, denn du hast begonnen zu wachen. Der Mut wird dich wach erhalten; die Mutlosigkeit allein könnte dich zum Einschlafen führen. ...*  
(Rudolf Steiner. GA233, letzter Vortrag)

Unser mutloses, schlafendes Ich sieht die Lüge nicht, weil es seine Ruhe, seinen Frieden sucht und deshalb die eigene Unwahrhaftigkeit gar nicht durchschauen *will*. Der Mensch muss heute mutig um die Erkenntnis der Wahrheit kämpfen!

Wenn in ihm dann als Frucht dieses Kampfes die Sonne zu wirken beginnt, dann ist in der Tat kaum noch Streit im *alten* Sinne unter solchen möglich, da alle geläutert in IN DER WAHRHEIT sich immer wieder finden können. So ist man dann auch mit vielem tolerant und weitherzig, doch ohne dabei jemals die Wahrheit zu verraten. Das Ziel, *den* Frieden zu finden, den einzig der Sohn als lebendige Wahrheit geben kann, ist nicht zu verwechseln mit dem billigen Frieden, den sich das niedere Selbst zu erstehlen sucht durch Kompromisse mit der Lüge. Wenn eine falsche Brüderlichkeit in das Geistesleben hinein-gelogen wird, offenbart dies nur die *Gleichgültigkeit* des Menschen der Wahrheit gegenüber. Der göttliche, also vor Gott *gerechte* Friede ist die reife Gnaden-Frucht des unermüdlichen Kampfes des Ichs um Wahrheit, Erkenntnis und Selbsterkenntnis; *Heuchelei* ist die Frucht der Sucht nach "Brüderlichkeit im Geistesleben". Leicht erscheinen die ahrimanisch-luziferischen Lügen dem schlafenden Ich als christlich; es will vielen noch immer nicht klar werden, dass Gleichgültigkeit in der Wahrheit ein Verrat am Menschensohn ist. Wir lassen bei unserem Streben nach Licht jedem immer ganz frei seine eigene Wahrheitsmöglichkeit und werden nicht zu Dogmatikern der eigenen; aber wir geben das, was wir selber als wahr erkannt haben, nicht gewissenlos auf, solange wir nicht erkennen, dass etwas anderes tatsächlich richtiger ist.

Das noch in sich abgeschlossene niedere Selbst versteht das Evangelium in der Regel dogmatisch als Gesetz zur Unterwerfung; der im Ich wachere Mensch versteht die Worte des Logos zunehmend entgegengesetzt als Impuls zum Aktiven:

*... Ein jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater in den Himmeln. Wer aber mich verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater in den Himmeln. ... (Matthäus 10,32)*

Der Erste nimmt dies als Aufforderung zum Lippenbekenntnis; der Zweite versteht es als Aufforderung zur Mündigkeit des

Ichs. *Lebendig* verstanden ist der Verrat der Freiheit die Verleugnung des Menschensohnes. -

Ich-Flucht trägt in unserer Zeit viele Masken; und selbst das alte Sich-Ergehen im religiösen Christus-Kult kann eine spitzenmäßige Maskerade des niederen Selbst sein, um sich herauszuwinden aus der Ich-Verantwortung und weiterhin wie ein Kind von Christus getragen werden zu wollen.

*... O du ungläubiges Geschlecht,  
wie lange soll ich bei euch sein?  
Wie lange soll ich euch tragen? ...*  
(Markus 9,19). -

\*

Herbert Wimbauer sagte einmal, dass Rudolf Steiner nicht gestorben ist und dann ging nichts mehr weiter mit der anthroposophischen Gesellschaft - *und die Nachfolger mussten dann am "Weiterwirken der Weihnachtstagung" ohne ihn tapfer weiterarbeiten usw.* - sondern Rudolf Steiner starb, **weil** die Weihnachtstagung innerhalb der a.a.G. gescheitert war; auch wenn sie in der Geistwelt eine Realität bleibt. Der Glaube daran, dass ein reales Geistesleben unter uns vorhanden ist, bloß weil man Einrichtungen dafür begründet, ist eine spießbürgerliche Illusion. Inwieweit lebendige Mysterien möglich sind unter uns, war und ist immer abhängig von den Gesinnungen der Menschen. Die Geistwelt nahm das Opfer Rudolf Steiners sehr wohl an, aber in den Menschen um ihn herum geschah durch die Weihnachtstagung rein gar nichts; so zog dieser Impuls sich wieder zurück. *Deshalb* war nichts mehr möglich zu tun für Rudolf Steiner und es traf ihn das Karma der Gesellschaft. Wirklich nichts belegt diese Tatsache deutlicher als der plötzliche Tod Rudolf Steiners! Aber die Sucht dieser a.a.G., sich seither dichte Wälder von Illusionen über diese Dinge hochzuziehen und eine höchst peinliche Mystifizierung dieser anthroposophischen Gesellschaft und ihrer Autoritäten voranzutreiben - *die derjenigen der römisch-katholischen*

*Kirche wirklich in nichts nachsteht!* - scheint unverwüstlich. Wie im Delirium schafft man sich seit dem Abgang Rudolf Steiners eine Märchen-Gesellschaftsgeschichte von lauter "heiligen Michaels-Kämpfern und Geistessiegen", weil man die Wahrheit einfach nicht sehen *will*. Ganz egal was Rudolf Steiner damals auch gesagt hat über das irdische Scheitern der Weihnachtstagung und über die Tatsache, dass die anthroposophische Gesellschaft und die anthroposophische Bewegung lange schon **nicht** mehr deckungsgleich sein würden, sondern sich damals bereits wieder trennten: gewisse Damen und Herren schaffen sich einfach ihre ganz eigene Wirklichkeit und Wahrheit, weil man zu einer 'ordentlichen Kirchenbildung' eben diesen römisch-katholisch gewendeten Gesellschafts- und Weihnachtstagungs-Wahnsinn braucht. Dies ist fortschreitende Ich-Schwindsucht als notwendige Folge der jahrzehntelang fortwirkenden Sünde wider den Heiligen Geist der Wahrheit. -

Solange Rudolf Steiner lebte, hielt **er** als Person die Verbindung zu den Mysterien für die Gesellschaft aufrecht; doch sowie er starb, stürmten die Dämonen ein und überrannten alles. Die anthroposophische Gesellschaft wurde nach Rudolf Steiners Tod gänzlich übernommen vom alten Römer-, Händler-, Pharisäer-, Sadduzäer- und Schriftgelehrten-Wesen. Je länger wir am Alten und lange schon zur Lüge Gewordenen festhalten und dieses immerzu bloß mit dem Neuen äußerlich übermalen, desto kranker wird uns dieses Alte nun machen an Geist, Seele und Leib. Es ist die Angst vor der neuen Welt des Sohnes, Angst vor der Wahrheit, die im Untergrund als Unwahrhaftigkeit, Christus-Hass und die Sucht Lüge und Illusion gärt. -

Illusionen machen unser Ego glücklich; wir müssen nichts opfern, behalten es bequem und tröstlich; sie helfen uns in Wahrheit aber gar nichts, sondern schaffen nur Notwendigkeiten für umso härtere Aufweck-Versuche der Götter. Die karmische Erziehung setzt bei uns eigentlich immer

genau dort an, wo es wirklich wehtut, an unserer Achilles-Ferse, so dass wir dann selbstverständlich erst einmal kräftig hadern mit den Methoden der Götter und uns nach Strich und Faden verraten fühlen. Das durch die Erkenntnis gegründete Vertrauen darin, dass die Götter weiser sind als wir, das Wissen darüber, dass wir Läuterung und Erziehung immer wieder doch sehr nötig haben, sollte hier helfen können; weniger schmerzhaft ist es deshalb trotzdem nicht. In der *Theorie* ist die Überwindung und Läuterung des Egos leicht, oft sogar erbauend - süß wie Honig im Munde aber bitter im Magen (Offenbarung 10,10) - und uns immer bloß in der ungefährlichen Idee zu halten, dort liegt eine der vielen Genialitäten Ahriman-Jahves. Doch in der *Realität* ist es oft recht brutal und hat - als Prozess, der über viele Leben geht - alles mit dem fürchterlichen Kreuz auf Golgatha zu tun. Als Anthroposophen werden wir von Theoretikern oder unbewussten Gegnern Rudolf Steiners zu echten Mitarbeitern des Heiligen Geistes *nur* durch die Überwindung unseres niederen Selbstes. –

244.

Recht oft erzählen Menschen, dass sie es mit "Jesus nicht so haben würden" und lieber den direkten Weg zu Gott suchen oder ähnliches. Das sagen sie, weil sie den Sohn gar nicht erkennen und deshalb auch den Vater noch immer mit Ahriman verwechseln. Denn das Wesen des Vaters erkennen wir nur so weit, als der Sohn in uns lebendig wird; und der Sohn erwacht in uns zum Leben nur insoweit, als wir die 'Wahrheit des Menschensohnes' erkennen und als Gnosis in unser Wesen aufnehmen. Ich sage solchen Menschen dann manchmal - was wenig verstanden wird - dass es diesen direkten Weg zu Gott schlicht und ergreifend nicht gibt (Joh. 14,6), sondern Jesus Christus *ist* dieser Weg zum geistigen Leben in Gott; Christus ist Gott auf Menschenstufe reduziert und heute eine Offenbarung Gottes in Engelsgestalt in der ätherischen Welt. Den Sohn zu verwerfen ist genau dasselbe, wie wenn uns



jemand die helfende Hand reichen will, um uns hochzuziehen wenn wir am Abgrund hängen, und wir diese Hand ausschlagen und dabei ausrufen: *"Was soll das bitte? Ich will, dass Du mich rettetest!"* Der Auferstandene selbst *ist* die rettende Hand des Vaters selbst; Ihn nicht zu wollen, heißt, Gottes Angebot zum neuen Bund mit der Menschheit auszuschlagen. –

*... Ihr habt Augen, und sehet nicht,  
und habt Ohren, und höret nicht. ...*

(Matthäus 8,18)

*... Vertraut auf Gott und vertraut auf mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wäre es nicht so, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingegangen bin und euch die Stätte bereitet habe, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehere, dahin wisst ihr den Weg. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht wohin du gehst; wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater kennen. Von jetzt an erkennt ihr Ihn und habt Ihn gesehen. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater; das soll uns genügen. Spricht Jesus zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeige uns den Vater? Vertraust du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch spreche, rede ich nicht von mir aus; der Vater, der mir innewohnt, schafft sie als seine Werke. Vertraut mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist.... (Johannes 14)*

Diese Wahrheiten sind von uns auch tatsächlich ein Stück weit begreifbar, wenn wir das Begreifen aufrichtig suchen. Menschen mit ehrlicher Religiosität werden dies wohl noch am ehesten verstehen können, denn es scheinen mir heute vor allem anderen der intellektuelle Hochmut und der Mangel an Ehrfurcht vor dem Göttlichen die größten Hindernisse zu sein. –

Das neue Karma-Gesetz der Sonne beginnt erst dann für uns, wenn wir bereit dazu sind aus dem alten herauszukommen. Dies hängt nicht an unseren Theorien im Kopf oder unseren Bekenntnissen, sondern an unserer Bereitschaft zum Opfer des niederen Selbst (Matthäus 10, 38). Es ist dem Sohn dabei vollkommen offenbar, wann ein Mensch wirklich bereit dazu ist, um bewusst in die neue Schicksals-Gestaltung eingeweiht zu werden; bis dahin wirkt weiterhin das alte Monden-Gesetz. Hinter dem, was Rudolf Steiner die neue Karma-Gestaltung des Sohnes nannte, wo der Schicksals-Ausgleich des Einzelnen so gestaltet wird, dass auch andere Menschen so viel als möglich davon haben für ihre eigene Entwicklung, steht weit mehr, als es uns zu Beginn vielleicht klar sein kann. Das alte Monden-Karma ist für den Einzelnen 'gerecht', aber ohne diejenige Liebe, die das Ganze der Menschheit im Sinne des Christus im Blick hat. Unter dem Jahve-Mond wird ausschließlich das niedere Selbst gerichtet aufgrund seiner Taten, die Karma schaffen. Die neue Schicksals-Gestaltung des Sohnes hingegen bezieht sich auf das niedere Selbst nur im Dienste des höheren Ichs; somit auf die neue, wahre Form von Brüderlichkeit der sich im Heiligen Geist des Sohnes jetzt entwickelnden Menschheit, welche nicht mehr im Gruppenseelen-Zwang des Jahve-Selbstes abgeschlossen ist, sondern durch freie, in Christus erwachende Iche sich bildet. Deshalb ist es moralisch ganz logisch, dass die Schicksalsgestaltung der Sonne sich nicht mehr nur gerecht auf den Einzelnen beziehen *kann*; und deshalb wirkt auch nur in dem neuen Schicksalsgestalten des Sohnes die *Gnade*, die der alte Mond gar nicht kennt. Es handelt sich dabei nicht mehr um die Gnade, auf die im egoistischen Sinne das niedere Selbst hofft, sondern um eine solche, die wir erfahren *können* durch unsere Gesinnung, und wenn sie unsere Mitmenschen ebenso fördert. Nach dem, was die meisten Menschen an bösem Karma mittlerweile angehäuft haben durch die vielen Inkarnationen, würden sie ein hartes Schicksal wohl verdienen.

Gestaltet sich ein Mensch jedoch durch sein Erkennen freiwillig um zum Mitarbeiter am neuen Jerusalem, dann kann wiederum Christus das Karma dieses Menschen so gestalten, dass es für den Einzelnen zu derjenigen Gnade wird, mit der sein persönliches Schicksal auch anderen Menschen hilft. –

\*

Die Juden sind in Wahrheit geistige Brüder und Schwestern der Christen, nur haben sie dies zurzeit selber vergessen. Wie das römische Christentum den Auferstandenen längst wieder verloren hat, so hat das orthodoxe Judentum Ihn bisher vehement verleugnet. Würden beide geistig aufwachen, dann würden sie sich im lebendigen Sohn wiederfinden können. Doch zum Erwachen vieler in diesen erstorbenen Strömungen wird höchstwahrscheinlich die Inkarnation des Antichristen in Amerika nötig sein, auf den vor allem auch die römisch-katholische Kirche und das orthodoxe Judentum grandios hereinfallen werden, da dieser *allem* vollkommen entsprechen wird, was der religiöse Materialismus als "gut", "wahr" und "weise" empfindet. Ahriman wird in seiner Inkarnation als 'intellektueller Superman' und Erden-Messias, dessen Reich eben ganz von *dieser* Welt ist (Joh. 18,36), das Mysterienwesen und das Initiationsprinzip endgültig von der Erde auszulöschen versuchen und so die Verbindung zur Geistwelt für die Menschheit ein für alle Mal kappen wollen. Das 'vollkommene Himmelreich auf Erden' ist Ahrimans Ziel. Kriege und Hungersnöte wird er weitestgehend beenden, um die Welt zum perfekten Wohnort des niederen Selbstes zu gestalten, auf dass die Menschheit dem höheren Christus-Ich endgültig absagt. Nur wenn wir bis dahin die Illusion des Erdenegos ausreichend überwunden haben, können wir hier bestehen. –

*Der Intellekt ist ein grandioser Gaukler!  
Er Till Eulen-spiegelt uns eine Schein-Weisheit vor,  
dabei ist er das Organ der geistigen Finsternis,  
taub für die Mysterien,*

*ein leeres, unschöpferisches,  
nur das Sinnliche reflektierendes Vermögen,  
unfähig zum Wesenhaften und Göttlichen.*

*Er sieht und schafft nur das Tote,  
begreift nur das Zählen, Wiegen und Messen,  
ermöglicht ausschließlich 'Formen-Erkenntnis',  
ist blind für das Leben, für die Gnosis,  
für das Licht der Welt!*

*Ähnlich wie der Mond im Kosmos draußen  
sich ein fahles Licht von der Sonne erstiehlt  
und deshalb uns nachts als ein leuchtender Körper erscheint,  
so erstiehlt sich der Intellekt gelegentlich  
ein scheinbares Licht vom Herzen,  
womit er sich schmückt und sein Gaukelspiel  
vor der Welt und sich selbst treibt.  
Er begreift die Wirklichkeit solange nicht,  
bis er den Sündenfall überwindet  
und sich durch das Herzensdenken,  
die Sonne im Menschen, heilt. –*

Wir, die wir fast alle noch ganz im niederen Selbst aufgehen, deuten ein Leben, das voll von materiellem Glück und Befriedigung ist, gerne als von Gott gesegnet. Doch die guten Götter wollen nicht unseren Stillstand und Schlaf im Wohlleben, sondern unsere Entwicklung; und diese geschieht durch die Überwindung des Schmerzes in Aktivität. Ahriman will die Entwicklung der Menschheit einfrieren; und mit nichts gelingt ihm dies besser, als durch Befriedigung und den Frieden im bürgerlichen Leben. -

Unser Leben - und so gestaltet sich in Zukunft auch immer mehr das Schicksal - bekommt seinen geistigen Wert ja nur durch das, was es für die allgemeine Menschheit bedeutet an Fruchtbarkeit. Ein Erdenleben, welches tatsächlich nur einen Wert hätte für uns alleine, wäre ein Leben gänzlich im Sinne des schlechten Ahriman und des schlechten Luzifer. –

Aus Ich-Schwäche wird heute die neu aufkommende und breitgefächerte Neigung innerhalb der Menschheit geboren, sich noch fester an längst ahrimanische Gottheiten und ihre archaischen Gesetze zu versklaven. Je rückständiger und abstrakter die Gottesvorstellungen von uns werden, desto toter und böser sind sie. Es ist allein der Sohn, der uns die Erkenntnis des Vaters ermöglicht (Matthäus 11,27), indem Er jedem, der dies aufrichtig sucht, die Ich-Substanz (Gnade) dazu schenkt. Herbert Wimbauer führte einmal in einem Vortrag im Zusammenhang mit Pfingsten aus: *"Der Heilige Geist des Sohnes wirkt im Ich des Menschen; und wenn er nicht im Ich des Menschen wirkt, dann ist es auch nicht der Heilige Geist des Sohnes, sondern ein anderer"*. Die römisch-katholische Kirche im Dienste Ahriman-Jahves stellt die Befreiung und Vergöttlichung des Ichs durch den Sohn, also die reale Auferstehung des Einzelnen, als teuflischen Hochmut hin und wollen so den Impuls des Christus aushebeln. Weisheit, Erkenntnis-Gnosis, der Heilige Geist des Christus also, sollen Sünden sein, die den Menschen aufblähen usw. Diese Gefahr besteht bei dem nach Licht strebenden Menschen natürlich immer; doch ist das Licht der Erkenntnis die unentbehrliche Lebens-Nahrung für das werdende Logos-Ich; und das Ich an seiner vollen Entwicklung zu hindern und es im Zustand des niederen Selbstes einzukerkern, bedeutet nichts anderes, als gegen den Christus-Impuls zu kämpfen. All jene, die heute hinter so vielen Masken nicht aufhören wollen damit, allen, die ihnen zuhören, die Vergöttlichung des Ichs, die durch das Opfer des Sohnes Gottes auf Golgatha möglich geworden ist, als etwas Böses zu interpretieren, beweisen damit nur, wie klein sie in Wahrheit den Vater sehen und wie gering sie von Seiner Liebe denken. Solche mögen sich ihr Handeln und Empfinden als "Bescheidenheit" oder "Demut" deuten, doch es ist nur ihre Kleinheit und Bosheit, die sie auf Gott übertragen:

»Dieses Volk erweist mir Ehre mit den Lippen,  
aber ihr Herz ist weit entfernt von mir.  
Umsonst bringen sie mir Verehrung dar,  
da sie **Menschensatzungen** als Lehre vortragen.«  
(Matthäus 15, 8)

Der rückständigste Ausdruck für die Feindschaft gegen das Ich, sind heute die Religionen, der unwahrhaftige, weil agnostische Glaube; und ebenso die den Menschen mechanisierenden, ahrimanischen Wissenschaften, die längst nicht mehr bloß den Geist, sondern auch die Seele des Menschen verleugnen und abschaffen. Den Christus-Impuls als einen Ich-Impuls zur Freiheit zu begreifen, ist die Grundvoraussetzung dafür, die geistvernichtenden Impulse der Asuras zu durchschauen. Dazu braucht es das Verständnis der Menschen-Mysterien: Anthroposophie. Im begonnenen lichten Zeitalter wird jede Religion, die im Kali-Yuga-Sinne weiterwirkt, zum Feind des Menschensohnes. -

Doch die Entwicklung des Ichs ist bei denen, die dafür bestimmt sind, ja nur dann wirklich aufzuhalten, wenn solche dabei willentlich mitmachen; ansonsten werden wir den Anti-Ich-Impulsen der Asuras immer weiter entwachsen. -

Weil die Wahrheiten über das gottbegabte Ich von den Religionen als selbstsüchtigen Egoismus hingestellt werden, sei es noch einmal betont: *Wir versündigen uns in Wahrheit an der gesamten Menschheit, den Göttern und der gefallenen und vom Menschen und seiner Auferstehung abhängigen äußeren Natur, wenn wir uns **nicht** spiritualisieren und im Ich vergöttlichen wollen.* -

\*

Wir sind uns dessen noch wenig bewusst, wie sehr gerade das Abstraktionsvermögen, unser momentanes Zeitalter des *toten* Wortes, die Menschheit dazu verführt, das Dämonische als Göttliches anzubeten. Dies geht fast automatisch hervor aus dem toten Denken ohne Gnosis. Auch darauf bezogen sich die Worte des Jesus Christus, dass Gott ein Gott der Lebenden,

nicht der Toten sei (Matthäus 22.32). Wie sehr die Religionen durch das Tradieren ihrer Dogmen und den Kampf gegen das höhere Ich längst ins Dämonische eingelaufen sind überall dort, wo sie den Geist suchen, ist noch wenig klar. Dies wird uns auch erst dann gründlicher bewusst, wenn dieser Prozess in uns wieder umgekehrt wird und wir hineinkommen in ein *wesenhafteres* Erkennen. Für uns alle ist es eine große Herausforderung, uns selbstständig aus dem allumfassenden Tode - der uns im Kali-Yuga so gründlich ins Wesen wirklich hineingezwungen wurde - aktiv wieder hinaus zu arbeiten. Im Tode sind wir alle angekommen, dafür haben die Götter gesorgt; zum Leben müssen wir jetzt eigenständig wieder finden. Die Wahrheit müssen wir in unser Wesen *aufnehmen*; so weit uns dies gelingt, verändert sie unser Wesen und bewirkt, dass wir das Göttliche und Antigöttliche auch außerhalb von uns erkennen: 'Gleiches wird nur von Gleichem erkannt'. Tote Erkenntnis hingegen reflektiert die Wahrheit erstmal nur im Kopf ahrimanisch und entwickelt daran luziferische Gefühle. Verändern in Richtung auf das Leben des Ichs tut ein bloß intellektuelles Verstehen uns erstmal nicht. Was durch die Berührung mit dem Heiligen Geist der Erkenntnis in uns geschieht, liegt immer im Karma. Oft müssen die Geist-Keime für längere Zeit - vielleicht sogar einige Leben - hinuntersinken in die Untergründe und darauf warten, dass die Zeit kommt. –

\*

Für Menschen des lichten Zeitalters sollten die alten Religionen auch deshalb immer mehr überflüssig werden, weil wir in demselben mit den Göttern nun wieder verkehren lernen sollen. Auf den aktiven Schwellenübertritt der Menschheit warten die Hierarchien; und eine Menschheit, die von den guten Göttern dann wieder an- oder aufgenommen worden ist und mit ihnen im lebendigen Austausch lebt, braucht schlichtweg keine 'Glaubensreligionen' mehr. Daher der große Hass der Anhänger der Religionen auf alle freie Spiritualität; sollte nämlich die Menschheit ins Übersinnliche hinein

erwachen, dann hat die Stunde der Archonten geschlagen. Die Glaubensreligionen hatten ihren guten Sinn im finsternen Zeitalter, in dem die Götter die Menschheit abgeschottet hielten von den Himmeln und durch die Schule der Gottverlassenheit erzogen. Weiterhin nötig bleiben sie natürlich für die freiwillig zurückbleibenden Menschheitsströmungen, die die Spiritualität des lichten Zeitalters nicht wollen. Um sich weiterhin mächtig erhalten zu können, müssen die Archonten alle selbstverantwortliche Bewusstseinsarbeit des Einzelnen bekämpfen. In den Jahrhunderten der größten Macht der römisch-katholischen Kirche wurde jede freie Regung des Geistes, jede höhere Inspiration, jeder persönliche Kontakt zu den Engeln, Erzengeln, Elementargeistern oder Naturwesen, der Rom nicht nützlich war, als "Satanswerk" verfolgt. Unzählige Morde an sogenannten "Hexen, Hexern oder Ketzern" fanden vor allem auch deshalb statt, um jede spirituelle Regung sofort zu ersticken und ja nicht das Licht der Geistwelt in der Menschheit aufkommen zu lassen. Denn nur dadurch, den Menschen zur Sünde wider den Heiligen Geist des Sohnes zu treiben, kann Jahve-Ahriman (oder Allah-Ahriman) die Menschheit geistig vernichten. Nicht die römische Lüge davon, sondern unsere tatsächliche Erlösung durch Christus ist der Vergeistigungsprozess in die höheren Welten hinein durch das Logos-Ich in, welches Christus zur Erde und Menschheit brachte und allen schenkt, die sich dafür bereit machen. Es geht heute nicht mehr um Glaubensreligionen oder Konfessionszugehörigkeiten; dies sind vielmehr die Illusions-Alternativen, die Ahriman und Luzifer den Menschen bieten. Hinter dem bequemen Glauben des Kirchentums, zu den Erlösten oder Geretteten zu gehören, bloß weil sie gehorsame Mitglieder ihrer Kirchen sind und sich ihren Autoritäten unterwerfen, wirkt Jahve-Ahrimans raffiniertester Impuls gegen die tatsächliche Auferstehung der Menschheit. Überall hat die Kirche geniale Attrappen des Christlichen für ihre Gläubigen geschaffen, um die Mausefalle ausbruchssicher zu machen. Christus ist das Ich (Herz) Gottes; und vortrefflich offenbarte



sich Gott den Wesen einer beginnenden 10. Hierarchie, die ja Ich-Wesenheiten werden sollen, als Ich-Mensch, um uns den Weg zu weisen:

*... Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;  
niemand kommt zum Vater außer durch mich. ...*  
(Joh. 14,6)

Der Teil der Menschheit, der den Christus-Impuls ablehnt und so das individuelle höhere Ich gar nicht mehr entwickelt - und das werden wohl nicht wenige sein - wird die böse Rasse der Zukunft ausmachen müssen. Liebe, echte Menschlichkeit werden sich nicht erhalten oder entwickeln können bei denen, die beim absterbenden Monden-Selbst bleiben. Dies sieht man heute schon. Ähnlich wie beim Katholizismus und dem gängigen Materialismus, werden in den kommenden Jahrhunderten noch einige Versuche unternommen werden von den Göttern, wertvollere Seelen, die sich dem Geist öffnen und deshalb weiterentwickelbar sind, auch aus den niedergehenden Religionsströmungen zu befreien. -

Das niedere Selbst sucht dogmatische Religion; das höhere Ich im Menschen strebt im lichten Zeitalter nach Spiritualität und Freiheit. -

Auch Fanatismus hat gar nichts mit Religiosität oder Hingabe zu tun, sondern ist purster Ausdruck des Egoismus. Religiosität im lichten Zeitalter macht den Menschen zwar stark und entschieden in der Wahrheit, aber ebenso sanftmütig; sie öffnet uns für alles Menschliche. Fanatismus hingegen macht den Menschen brutal, blind und rasend in seiner Selbstsucht. Dass das gute Göttliche mit *Weisheit* und vor allem *Liebe* erfüllt zu denken ist, weiß jeder im Herzen wache Mensch; ebenso dass, wer bloß Fanatismus und Hass in sich entwickelt, kein vom Göttlichen inspirierter Mensch ist. Der Weg zu Gott ist ein Weg der Erkenntnis und Liebe. Entwickeln wir diese nicht, ist unser Weg auch keiner zu Gott. Die ersten Kirchenlehrer ernährten das höhere Ich (Herz) noch in sehr schöner Weise; sie hatten

eine großartige Gnosis. Das frühe Christentum war ein *vollkommen* anderes, als dasjenige, was sich dann durch den römisch-konstantinischen Geist entwickelte. Man muss die Phasen des Christentums als Religion sehr differenziert sehen. Der Islam ernährt den höheren Ich-Menschen allerdings gar nicht; immer nur schwächer im spirituellen Sinne wird das Seelen- und Geistwesen der Menschen durch die Lehren des Mohammed; nur das sterbliche Monden-Selbst wird durch diese Religion angesprochen und genährt. Doch das Verkümmern-Lassen unseres potenziellen höheren Menschentums, welches sich aus dem niederen Selbst jetzt herausentwickeln kann, hat nun zunehmend gravierende Folgen auch nach unserem Tode und für künftige Erdenleben, denn die Zeit ist bekommen, in der das Ich auch verlöschen kann. Das Sich-nicht-lösen-können oder wollen von der Vergangenheit und dem alten Gruppenseelentum der Planetengeister (Archonten) bringt es jetzt mit sich, dass irgendwann nicht mehr viel vorhanden ist in uns, was noch Realität nach dem Tode haben könnte, wenn wir es zu weit treiben mit dem Geisteshass. Um uns vor dem drohenden Ich-Tod zu retten, kam ja doch gerade Christus. –

... Wenn wir uns **nicht** mit dem Christus so verbinden, dass wir sagen können: "Nicht ich, (sondern) der Christus in mir", **dann können wir in der Zukunft nicht einmal als Menschen weiterleben.** ... (Rudolf Steiner. GA 266/3. ES 17.2.1920)

Die Holzplastik Rudolf Steiners ist ein Wahrbild des zukünftigen Auferstehungsmenschen, in welchem der Sohn als individualisierter Logos seine Wohnstätte gefunden hat; wo der innere Ahriman gebunden und der innere Luzifer in seinem Hochmut gestürzt ist. Die *alte* Trinität (Vater = alter Saturn, Sohn = alte Sonne, Geist = alter Mond) will sich in eine neue Trinität (Jupiter, Venus, Vulkan) durch das Menschenreich der Erde hindurch entwickeln. Dazu ist die Umwandlung der inneren Widersacher im sündengefallenen Menschen **durch das Ich** die Grundvoraussetzung:

*... Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit **äußerlichen** Gebärden; man wird auch nicht sagen: Siehe hier! oder: da ist es! Denn sehet, das Reich Gottes wächst **inwendig in euch**. ... (Lukas 17, 20)*

Die Urgottheit teilte sich in fernster Vergangenheit in die Trinität, damit Polaritäten für die Entwicklung entstehen. Vater, Sohn und Geist wirken recht unterschiedlich innerhalb der Erdenwelt. Der Vater wirkt in unserem Kosmos aus der Vergangenheit; Er opferte die *Substanzen* als Grundlage für die Entwicklung. Der Sohn ist das neue *Werden* Gottes; Er gestaltet das absterbende Opfer des Vaters um zu neuem Leben und neuen Welten. Der Heilige Geist, der heute vom Sohn ausgeht, ist der fruchtbare *Same*, der gesät wird in die Welt für diese neue Entwicklung; Er ist die geistige Substanz des kommenden Logos-Ichs im Menschen. -

*... Wenn wir das ursprüngliche Christentum verfolgen, so zeigt es, daß es einen tiefen Sinn verbindet mit der Trinität. Wenn wir das Geistige in allem Naturleben betrachten, jenes Geistige, das uns zunächst als physische Menschen eben in die Welt hineinstellt, jenes Geistige, das der Geist der Naturgesetze, das Vaterwesen ist, so können wir uns fragen: Was wären wir dann, wenn nur das Vaterwesen in uns wirkte? — Wir würden durch das ganze Leben gehen von der Geburt bis zum Tode mit derselben Notwendigkeit, wie sie in der Welt wirkt, die uns umgibt. Aber wir werden in einem bestimmten Lebensalter freie Menschen, verlieren dadurch nicht unsere Menschlichkeit, sondern erwachen zu einer höheren Formung des Menschen. Dasjenige, was in uns wirkt, indem wir freie Menschen werden, indem wir uns ganz und gar von der Natur losmachen: es ist das Sonnenwesen, der Christus, die zweite Form der Trinität. Dasjenige aber, was uns den Impuls gibt anzuerkennen, daß wir nicht nur im Leibe leben, sondern — wenn wir den Leib in seiner Entwicklung durchgegangen sind — wieder aufwachen, auferweckt werden als Geist, das lebt in uns als der Impuls des sogenannten Heiligen Geistes. Wir können das gesamte Menschenwesen nur im*

*Zusammenwirken dieser Trinität erkennen; da betrachtet man es konkret. Gegen diese Konkretheit richtet der Mohammedanismus die Abstraktheit auf: Es gibt kein anderes göttliches Wesen als allein den Vatergott, den einen Gott. Alles ist der Vater. Es ist keine Dreigestaltung der Gottheit anzuerkennen. Dieser unmittelbare Vatergott-Protest ist Mohammed selber, waren seine Nachfolger. In einem Zeitalter, wo sich als die höchste menschliche Fähigkeit nur das Abstrakte, rein Gedankenhafte ausbilden kann, das Trockene, Nüchterne, in einem solchen Zeitalter identifizierte man allmählich immer mehr und mehr, weil man nur den einen abstrakten Gott kannte, diesen mit dem Denken, vergötterte der Mensch sein Gedankenleben; vergötterte, als man vergessen hatte, daß das Denken einen altruistischen Anflug hat, noch immer dieses menschliche Denken, diesen menschlichen Intellekt. Das war in den Nachfolgern des Mohammed in originaler Weise großartig veranlagt, dieses Abstrakte im Weltdurchdenken. ... (Rudolf Steiner, GA 239, dreizehnter Vortrag)*

## 247.

Besonders zur Weihnachtszeit hören wir immer wieder von Kirchenvertretern vollmundige Moral-Predigten zur Menschlichkeit und Nächstenliebe; dies erinnert mich immer wieder an den hier so passenden Vergleich Rudolf Steiners über den Ofen, dem man vor-predigt, er solle bitte den Raum warm machen, weil es doch seine "Ofenpflicht" sei, zu wärmen. Wir werden durch dieses Predigen von Menschlichkeit und Nächstenliebe niemals menschlicher oder liebevoller! Ganz im Gegenteil, viele gerade innerhalb der Kirchen genießen dabei nur heimlich selbstgerecht das warme Gefühl, das ihnen solche Predigten vermitteln durch den Glauben daran, als Kirchenmitglied zu den Guten, Geretteten und Gerechten zu gehören. Mich persönlich macht dieses unwahrhaftige Geseier solcher Kirchenoberhäupter eigentlich nur noch wütend, weil gerade die römisch-katholische Kirche wirklich ALLES dafür getan hat und tut, damit die Menschheit aus dem Materialismus eben NICHT herauskommt; und all dies nur, um der Kirche und

Jahve die Macht zu sichern. Wie Rudolf Steiner dann weiter fortsetzte: Ebenso, wie der Ofen erst dann den Raum heizen wird, wenn wir Holz oder Kohle in ihn hineinlegen und diese anzünden, so wird auch der Mensch zur höheren Menschlichkeit und Liebe nur erwachen können durch die spirituelle Erkenntnis (Gnosis), die er in sich belebt. Also durch genau dasjenige, was die Kirchen überall so vehement seit Jahrhunderten bekämpfen. Wenn Vertreter einer Kirche, die über Jahrhunderte die Menschheit terrorisierte, indem jede Freiheitsregung und Gnosis bis aufs Blut bekämpft wurde, uns heute dann von Menschlichkeit predigen, dann ist das eine Farce! Kirchenvertreter erwidern zu solchen Aussagen immer gerne, dass die Kirche damals eben viele "Fehler" gemacht habe, heute aber geläutert sei usw. Doch man darf sich hier nur ja nicht täuschen; die Gesinnung der römischen Kirche ist immer noch genau dieselbe. Nur die *Methoden* haben sich in der modernen Zeit *zwangsläufig* geändert. Dass das Ziel der Kirche ist, Jahves geistige Finsternis innerhalb der Menschheit auf immer aufrechtzuerhalten, erfahren wir augenblicklich, sowie wir anfangen zu Katholiken von Initiation, Rudolf Steiner, dem höherem Ich und dem lebendigen Geistesleben zu sprechen. Die Gesinnung dieser Kirche zeigt sich da am deutlichsten, wo sie am meisten Macht hatte und hat. Das Wesen einer Ideologie oder Religion erkennen wir immer dort am klarsten, wo es sich ohne Widerstand in voller Macht entfalten kann und keine Spielchen mehr spielen muss, um zu täuschen. Dazu muss man dann nur in die entsprechenden Länder oder in die Geschichte blicken! –

248

Eine Herzens-Kultur im Sinne des Christus-Impulses würde sich immer auch zeigen als **Mut des Ichs zur Wahrheit**, und nicht als Opportunismus. Natürlich würde sie sich auch ausleben in Liebe, Milde und Offenherzigkeit anderen gegenüber; dabei aber immer mit einer Haltung, die Christus erkennt, mutig auch *bekannt*, und nicht überall verrät um eines

unechten Friedens willen, der nicht aus der Wahrheit wächst; eine Haltung, die von vielen Anthroposophen heute aber längst als moralisch oder christlich angesehen wird. Dass heute ein großer Teil der Menschheit Christus nicht für wahr hält und Wahrheit auch gar nicht ernsthaft mehr sucht, geht uns hier nichts an. Anthroposophen haben eine Fülle an Material bekommen, um ein Stück weit begreifen zu können, was es mit Jesus Christus und dem Mysterium von Golgatha für die Menschheit auf sich hat; und wenn solche dann heute einverstanden sein können mit Weltanschauungen oder Lehren, die den Christus vor der Menschheit verleugnen oder Sein Wesen nicht erkannt sein lassen wollen, um "Gefühle nicht zu verletzen oder alle Meinungen offenherzig anzuerkennen" usw., dann sind sie als Anthroposophen schlichtweg gescheitert. Wie kann man es bitte auch "Liebe" nennen, einem anderen Menschen *nicht* das zu sagen, was wir als wahr erkannt haben, sondern ihn in dem auch noch zu bestätigen, was ihn vom Leben der Auferstehung fernhält, bloß um Konflikte zu vermeiden? Nur solche Menschen, die den Christus-Impuls in seiner Bedeutung nicht verstanden haben, können eine derartige Haltung einnehmen. Der Verrat an Jesus Christus ist vom Spirituellen aus betrachtet ein Verrat der Zukunft der Menschheit selbst. Wer keine Liebe zur Wahrheit hat, der hat auch keine zum Menschen. –

Die Vereinigung der Religionen im heilsamen Sinne – die sich ja viele als Lösung herbeisehnen – müsste bedeuten, dass wir die *Wahrheit* in allen Religionen gewissenhaft heraussuchen und von den vielen Lügen kompromisslos trennen; aber nicht, dass wir alle einfach "für wahr erklären". Zusammenklingen im guten Sinne könnten alle Religionen ja nur, wenn sie sich in der übergeordneten Wahrheit finden; dazu müsste die Selbstsucht - der Gottesdienst des niederen Selbstes - endlich überwunden werden, auf die die Religionen aber alle abzielen. Ich persönlich sehe deshalb die Zukunft überhaupt nicht in der "Vereinigung der Religionen" - die vor allem von Ahriman auf seine ihm ganz typische oberflächliche Art und Weise

herbeigeführt werden wird - sondern in ihrer entschlossenen *Überwindung* durch ein freies spirituelles Wahrheitsstreben. Großherzigkeit im Sinne des Christlichen wird jedenfalls nie bedeuten, dass wir bei jeder Gelegenheit unsere Erkenntnisse verleugnen und die Lüge umarmen. Nur die 'Art und Weise', wie wir unsere Überzeugungen anderen gegenüber vertreten, ändert sich immer mehr; sie wird immer freier und freilassender. Im sozialen Miteinander den Menschen oder die Liebe über das eigene Meinen zu stellen (Rudolf Steiner), bedeutet eben nicht, bei jeder Gelegenheit seine Überzeugungen zu verraten, sondern diese überall dort dann eben für sich zu behalten, wo es nicht angebracht ist, sie zu äußern, wo sie andere Menschen eben nicht interessieren. –

*.... Es weiß jeder, der meine Bücher kennt, der meine Vorträge gehört und geprüft hat, daß ich ausdrücklich betone, daß es mir nie einfallen könnte, von der Gleichwertigkeit aller Religionssysteme zu sprechen, und ich habe immer wieder und wieder ein sehr einfaches Gleichnis gebraucht, um diese Anschauung von der abstrakten Gleichheit der verschiedenen Religionssysteme zu verurteilen. Ich habe darauf hingewiesen, daß es ja theosophische Sektiererei gibt, welche behauptet, allen verschiedenen Religionssystemen liege eigentlich die gleiche Weisheit zugrunde. Ich habe gesagt, daß nur jemand, der im Abstrakten steckenbleibt, ein solches Unding behaupten könne. Ein solches Unding kann nämlich nur behaupten, wer seine Charakteristik in einer gewissen abstrakten Höhe macht, ohne auf das Konkrete der einzelnen Erscheinungen einzugehen. ... (Rudolf Steiner. GA254. 3.12.1919.)*

\*

Wie für eine wirklich soziale Gesellschaft im *Wirtschaftsleben* die Brüderlichkeit herrschen muss anstelle der heutigen gegenseitigen Ausbeutung, so ist das Lebenselement im Geistesleben der individuelle *Kampf* um die Erkenntnis der *Wahrheit*, die uns *frei* macht. Heute stattdessen die "Brüderlichkeit im Geistesleben" zu fordern - was unter Anthroposophen mittlerweile tatsächlich geschieht! - dass man

im Grunde also dann jede Lehre, jede Weltanschauung, jeden Standpunkt brüderlich umarmen und gleichermaßen als richtig anerkennen will, um "Frieden zu stiften", ist die Umkehrung der Dreigliederung im Sinne der Lügen Ahrimans; es ist ein Zeichen dafür, dass einem die Wahrheit (Christus) gleichgültig geworden ist. Wenn das übergeordnete Wahrheitsstreben im Zentrum der Gesinnungen steht, dann kann *darauf* Brüderlichkeit erwachsen, aber umgekehrt die 'Brüderlichkeit im Geistesleben' zu dogmatisieren, erstickt das freie Leben und Streben in der Wahrheit und erhebt die Lüge auf den Thron. Dies macht am Ende auch jede wirkliche Brüderlichkeit ganz unmöglich, da diese als Wirklichkeit nur zwischen *freien* Geistern überhaupt entstehen kann. Durch das Dogma der "Brüderlichkeit im Geistesleben" kann nur das alte Gruppenseelentum, das dem Menschen unwürdig gewordene 'Herdenprinzip Roms' walten. Das Wort Brüderlichkeit ist dann nichts weiter mehr als eine Maske für den Willen zur Unterwerfung des Geisteslebens, eine täuschende Wort-Hülse Ahrimans für die kollektive geistige Versklavung. –

*Wenn Menschen von ihrer Natur her geistige Slaven sind, dann werden sie alles immer so wenden, dass Freiheit und Wahrheit verraten werden. Diejenigen aber, die freie Menschen im Sinne des Christus-Impulses und der 'Philosophie der Freiheit' werden wollen, werden gerade an den Wegen der Sklaven-Naturen vieles lernen zum Erwecken ihres höheren Ichs. –*

249.

In den Büchern *>Wahrheit und Wissenschaft<* und *>Die Philosophie der Freiheit<* - und den anderen die Erkenntnis-Theorie behandelnden Büchern - führte Rudolf Steiner dem materialistisch-erkrankten Denken unserer Zeit ein geistig wahres Denken auf eine genial einfache Weise vor. Der Heilige Geist therapiert hier den irrlichterlierend sich verlierenden Intellekt. Immanuel Kants Vorurteile und Irrtümer - auf denen



damals alles gebildete Denken aufbaute und auch heute vielfach immer noch aufbaut - waren materialistisch-agnostisch. Es wurde bisher zwar wenig verstanden, was eigentlich mit diesen Büchern Rudolf Steiners geschehen ist, doch es wird in Zukunft immer besser verstanden werden. Das Denken Rudolf Steiners in diesen Büchern stellt den Anfang des Weges vom toten zum lebendigen Geist dar, von Philosophie zur Theosophie. Durch das anthroposophische Denken den inneren Ahrimanismus und Luziferismus zu überwinden ist der Beginn des Weges zur Auferstehung im Ich. Die Abstraktion ist der Tod innerhalb des Seelenteils, der denkt. Die Notwendigkeit dieser ersten Bücher Rudolf Steiners für die Heilung des Intellektes ist bisher noch kaum erkannt worden; nicht aus Mangel an Intelligenz, sondern aus der Unfähigkeit, den Intellekt zu beleben. –

250.

Demut im gesunden Sinne hat so einiges zu tun mit Respekt vor dem, was reifer oder höher entwickelt ist als wir selber; dass wir also imstande dazu sind, aus freien Stücken zu verehren, was größer, schöner, göttlicher ist als wir selber, und wir uns davor verneigen, weil es uns Liebe abverlangt. Dies setzt unsere Erkenntnisfähigkeit, unser moralisches Auge für das Höhere, aber auch Selbsterkenntnis voraus, zu der viele von uns aus Eitelkeit noch gar nicht willens sind. Solche, die sich schon unter Menschen nicht verneigen können vor dem Größeren oder Fähigeren, weil sie es nicht anerkennen wollen, sind unedel und kleingeistig und irgendwo immer auch gottlos. Wenn das Verneigen nicht aus Liebe zum Höheren geschieht, sondern ein Mensch sich dazu zwingen muss oder zum Schauspiel gezwungen fühlt, ist es Lüge. Unwahre oder ungesunde Demut ist aber auch die Unterwerfung aus *Angst* vor dem Großen, dem Göttlichen. Dies ist nicht Liebe, sondern die Neigung des Menschen, sein Ich, seine Freiheit, seine Würde aus Feigheit zu verleugnen. Wenn Religions-Anhänger ihre moralische Verantwortung an andere – Kirche, Priester,

Religionen, Gesellschaften - abgeben, erscheint dies ihnen selbst auch oft als Demut, doch dies ist der kaschierte Egoismus der Bequemlichkeit; man flüchtet durch die Autoritätsgläubigkeit vor der spirituellen Mündigkeit. Es verwechseln viele noch immer gerne Arroganz mit Ichstärke oder Ichlosigkeit mit Demut. An der Art, wie wir Demut verstehen, zeigt sich am Ende auch unsere Haltung zu Gott. Nur so weit, wie wir uns selber wirklich läutern und zum Göttlichen hinaufentwickeln, können wir überhaupt wirklich Gutes bewirken. Die Vergöttlichung des Menschen zu verlästern, schafft also ganz notwendig nur Heuchler. –

### 251.

Geistig gibt es immer nur zeitweilige Lösungen, die uns eine Weile "befrieden" können; irgendwann werden alle Lösungen wieder faul und müssen aufgebrochen, korrigiert, erweitert, erneuert werden; das allein hält uns im Leben. Wahrheit ist ein Weg, ein Prozess im Ich. –

### 252.

Man kann so etwas selbstverständlich in unserer Zeit nicht aussprechen, ohne sich dem Spott gewisser Damen und Herren auszusetzen; aber man wünschte doch manchmal, dass die Menschen mehr Zurückhaltung im öffentlichen Umgang mit Rudolf Steiner zeigten; dies wäre deutlich günstiger für ihr Schicksal. Was wir heute innerhalb unserer intellektuellen Streit-Kultur als legitim empfinden, hat oft rein gar nichts zu bedeuten vor der geistigen Welt. Auch wenn es von dort her immer der Freiheit des Einzelnen überlassen bleibt, wie er sich persönlich zu den Geistesboten stellen will, hat es immer Folgen, den Heiligen Geist vor der Menschheit einer Kulturepoche zu verlästern. Die irdische Welt ist eine von den Göttern ermöglichte Spielwiese; ein Plan, auf dem wir heute sogar die Freiheit ausleben dürfen, ganz gottlos zu werden und den Lügen der Dämonen zu folgen. Wenn wir

diese irdische Welt mit dem Tode allerdings wieder verlassen, dann werden uns die Konsequenzen unseres Lebens im Licht des Göttlichen konsequent vor Augen geführt. Das Karma, welches wir durch unser Leben auf Erden angehäuft haben, werden wir trotz dieser von den Göttern ermöglichten Erfahrungs-Spielwiese durchaus wieder abtragen müssen; und dieses wird umso schwerer sich ausgestalten, je mehr wir die uns ermöglichte Freiheit dazu missbrauchen, unseren bösen Willen auszuleben. Ohne die Lebens-Nahrung des Heiligen Geist kann sich das Ich nicht gesund entwickeln; es muss jetzt in den schleichenden Wahnsinn und am Ende in den Tod einlaufen. Deshalb sagte Christus, dass das Verlästern des *Sohnes* dem Menschen vergeben wird - da wir alle in die Erkenntnis des Sohnes erst noch sehr lange mithilfe des Parakleten hineinwachsen müssen; was unser Menschwerden ja überhaupt erst ermöglicht. Auch das Verlästern des *Vaters* wird dem Menschen vergeben werden - da der Atheismus als Schule zur Selbstständigkeit ja durchaus ein Stück weit und für eine Weile Gott-gewollt ist, um unserer Freiheit willen. Mit der *Wahrheit* sollte es der Mensch aber so ernst nehmen, wie nur irgend möglich, denn ohne den Geist der Wahrheit ist der Mensch für die Entwicklung verloren, weshalb es eine Tod-Sünde vor den Göttern ist, wenn wir den heilenden Geist der Wahrheit verleugnen, weil wir es versäumt haben, bei ihm ausreichend in die Schule zu gehen. -

Niemand soll durch solche Worte eingeschüchtert werden dabei, seinem eigenen Urteil zu folgen; eine Mahnung an die Ernsthaftigkeit und Gewissenhaftigkeit im Umgang mit der Wahrheit sollen sie sein. –

253.

*... Der einzelne Mensch, so wie er eingesponnen ist in die ganze übrige Menschheit, wirkt dadurch, dass er die Wahrheit spricht oder lügt, auf die ganze Welt zurück, denn ob er Wahrheits(wesen)- oder Lügendämonen erzeugt, hat seine ganz verschiedenen Wirkungen.*

*Denken Sie sich ein Volk, dass aus lauter Lügnern bestände. Sie würden den Astralplan mit lauter Lügendämonen bevölkern, und diese können sich wiederum in der physischen Disposition zu Epidemien äußern. So gibt es eine gewisse Form von Bazillen als Träger von Infektionskrankheiten, die von den Lügen der Menschheit herkommen. Sie sind nichts anderes als physisch verkörperte Lügendämonen. ... (Rudolf Steiner 30.5.1907, GA 99)*

Wie der Einzelne immer wieder durch kleinere oder größere Abgründe gehen muss, um moralisch wachsen zu können, so geht momentan die gesamte Menschheit mit der Corona-Krise durch eine Prüfung, die bei denen, die dazu willens sind, ein Impuls zum Geistigen sein kann. Kriege betreffen immer nur einzelne Nationen, dieser Virus betrifft die ganze Welt und kann das Bewusstsein stärken, dass wir *eine* Menschheit vor Gott sind und dass alles Persönlich-Egoistische, Nationale, Rassistische, Religions- und Partei-Politische überwunden werden muss durch ein übergeordnetes, selbstloseres Streben nach Wahrheit aus den Kräften unseres höheren Menschentums heraus. Ein neues Sich-Wenden zu den geistigen Welten ist das, was für die Menschheit doch kommen muss, und dazu wird noch manches Therapeutische nötig sein. Mutter-Erde fordert zudem wohl auch ein Stück weit Einhalt von uns, auf dass wir wieder lernen, ein Team zusammen mit ihr zu sein; denn auch rein Ökologisch fahren wir ja doch gerade alles an die Wand. Eine Bedeutung dieser Krise ist deshalb sicher auch, dass sie hier zum Teil wie eine Notbremse wirkt; doch die Hauptsache ist in meinen Augen eine erste 'Reinigung zum Erwachen'. Spirituelle Persönlichkeiten, die von der höheren Welt aus inspiriert sind - wo Esoterik also nicht bloß im Intellekt sitzt - erkennen die Zeichen der Zeit und verleugnen den Virus eigentlich nirgends; manche haben ihn sogar kurz zuvor vorausgesagt; und in Wahrheit ist es doch so, dass gerade *Anthroposophen* erkennen müssten, dass das Hadern mit dem, was die Götter nun zum spirituellen Erwachen der Menschheit beschließen, meistens nur Ausdruck für die Haltung ist, dass alles bitte doch weiter so bleiben möge, wie bisher; womit aber

das Schicksal der Menschheit im Sinne der Ziele Ahrimans besiegelt wäre. Unsere Zeit verlangt danach, dass ihre moralische Wirklichkeit zur Anschauung gebracht wird. Der Corona-Virus dabei bringt viel Hässliches, Krankes, Verrücktes, Idealloses zum Vorschein und korrupte Menschen und Systeme scheitern als erstes; aber auch Großherziges, Mutiges, Liebevolltes, Geistiges. Gut wäre es, jetzt nicht allzu sehr auf die tagtäglichen Angst-Mantren der materialistischen Virologen und Epidemiologen einzusteigen - die natürlich nach ihrem Weltverständnis und Gewissen urteilen und handeln - sondern diese Krise als Anstoß zur Heilung auf vielen Gebieten zu begreifen. Es ist gut dabei die "Soziale-Distanz" insoweit mitzumachen, dass wir Abstand von anderen im Supermarkt halten und Masken tragen usw. - *wer seine Freiheit bedroht sieht durch ein Stückchen Papier vor seinem Mund, der hat Freiheit im Sinne des Geistes noch nicht begriffen, sondern versteht sie recht amerikanisch als den Willen, das Ego nur ja uneingeschränkt auszuleben* - doch *innerlich* sollten wir all dies nicht mitmachen. Geistig geht es um das Gegenteil dessen, wie die Dämonen versuchen, alles im Bewusstsein der Menschen zu drehen. So mancher sieht seine Mitmenschen derzeit an, wie man im Mittelalter Aussätzige ansahen. Doch es braucht vor allem im spirituellen Sinne niemand wirklich allzu große Angst vor Covid-19 zu haben. Denn selbst wenn das Menschheitskarma über dem individuellen Karma steht, heißt dies noch lange nicht, dass automatisch alles Individuelle ausgehebelt ist; so abstrakt verläuft die Wirklichkeit nicht. Auch im Hinblick auf das übergeordnete Menschheitskarma bleibt das, was mit dem Einzelnen geschieht, göttlich geregelt. Es ist kein Zufall, durch welche Erkrankungen wir auf welche Weisen hindurchgehen. Es ist dabei auch immer möglich für den Engel des jeweiligen Menschen, ihn bei einer Krise in einer Erkrankung kräftemäßig soweit zu stützen, dass er nicht stirbt; und wenn er stirbt, haben die Götter so entschieden und der Mensch geht wieder nachhause. Einer materialistischen Weltanschauung ist es selbstverständlich unmöglich, so zu

denken – und man sollte vor allem als Anthroposoph immer auch Verständnis für die Ängste von Menschen haben, die im Materialismus leben - aber die Wirklichkeit ist materialistisch eben gar nicht zu begreifen. Auch die allzu große Angst vor dem Tod und das bedingungslose Festhalten am physischen Leib und Leben sind Resultat des Materialismus. –

\*

Damit auch die materialistischen Wissenschaften von heute irgendwann einmal einen Weg zu einem geistigeren Menschen- und Weltverständnis finden können - was sie dann erst zu umfassenden Wissenschaften erheben würde - müssen auch Menschen mit spirituellem Anspruch immer offen sein für die Wissenschaft. Nicht in dem Sinne, dass man sich ihren Autoritätsansprüchen blind unterwirft, sondern auf die Art, dass man ihre guten Leistungen auch erkennt und anerkennt und nach Möglichkeit dann vielleicht mit dem geistigen ergänzt. Das unter Esoterikern und ganz besonders unter Anthroposophen weit verbreitete dogmatische Ablehnen von allem, was Schulmedizin ist, ist nicht moralisch oder spirituell, sondern eine Form von Extremismus. Spiritueller-Extremismus muss aber genauso überwunden werden, wie der materialistische, damit ein Weg gefunden werden kann, den alten Parteizirkus endlich aufzulösen zwischen unwahrer Wissenschaft (korruptes Kainitentum) und unwahrer Spiritualität oder Religion (korruptes Abeltum). -

Nach dem Schauen von vielen YouTube-Videos mit grandiosen Verschwörungsthesen, die einem schlaflose Nächte bereiten können, und ebenso vielen Ausführungen von offizielleren Seiten, ist mein Verständnis der Lage zurzeit so: Der Corona-Virus ist ansteckender als ein gewöhnlicher Grippe-Virus, denn unser Immunsystem kennt ihn noch nicht. Es ist die Inkubationszeit oft ohne merkliche Symptome deutlich länger, so dass man viele Menschen möglicherweise ansteckt, bevor man überhaupt merkt, dass man erkrankt ist.

Ca. 80% der Menschen, die sich infizieren, haben dabei gar keine oder nur leichte Symptome. Es kann mit dem Corona-Virus zu schweren Verläufen kommen bis hin zum Tode, durch eine Fehlreaktion des Immunsystems; auch wenn die Erkrankung in den allmeisten Fällen harmlos verläuft. Diese Faktoren zusammen könnten - nach Einschätzungen unserer Spezialisten - auch hier in Deutschland zum Zusammenbruch des Gesundheitswesens führen, wenn man die Ausbreitung des Virus nicht verlangsamt; was bedeuten würde, dass am Ende Menschen mit schweren Krankheitsverläufen nicht mehr ausreichend medizinisch versorgt werden könnten. *(Wie es z.B. in Ländern wie Brasilien tatsächlich auch der Fall (gewesen) ist, wo eine Zeit lang täglich Menschen starben, da nicht genügend Notfallbetten oder Beatmungsgeräte im Lande vorhanden waren, sodass sich viele Brasilianer von ihrer Regierung im Stichgelassen fühlten, aufgrund von zu wenig Bemühungen gegen die Pandemie (Stand 2020.)* Es hat sich unsere eigene Regierung, wie die Regierungen anderer Länder der Welt auch, dazu entschlossen, Schutz-Maßnahmen zu ergreifen; und die meisten Menschen in Deutschland verhalten sich hier zurzeit so, dass sie die Vorgaben ernstnehmen; *nicht weil sie dumme Schafe sind, sondern weil ihnen gesagt wird, dass sie damit Leben retten und auch sich selber schützen können.* Es hat also nicht wirklich viel damit zu tun, dass die Deutschen sich so ohne Weiteres gerade ihre "Freiheit rauben lassen" oder "die Demokratie über Bord werfen", wie dies von vielen, die sich von ihren Ängsten beherrschen lassen, gerne interpretiert wird. Alles steht und fällt hier mit dem Glauben oder Nicht-Glauben an eine Pandemie. Wer nicht daran glauben will, beurteilt alles selbstverständlich anders als jemand, der den Virus ernst nimmt. Ich persönlich habe - trotz meiner anthroposophischen Überzeugung - doch noch etwas mehr Vertrauen auch in unsere Schulmedizin. Der Presse glaube ich nur noch wenig, aber unsere Mediziner nehme ich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und ihres Weltverständnisses schon ernst. Seuchen-Gesetze oder -Regelungen haben den Sinn für

Regierungen in einer Notsituation zum Schutz der Bevölkerung schnell handlungsfähig zu sein. Es gibt Situationen, in denen sich der Einzelne einfach zurücknehmen muss zum Wohle der Allgemeinheit; und wer das absolut nicht *kann*, der ist eben Unfähig zur Gemeinschaft und in meinen Augen ganz sicher auch kein "freier Geist". Man kann selbstverständlich immer alles anzweifeln und besser wissen wollen, aber in einer *tatsächlichen* Pandemie kann eine Regierung nicht auf jedes hysterische Ego Rücksicht nehmen. Die einfachste Lösung ist es selbstverständlich, alle Tatsachen zu leugnen, deshalb tun es ja so viele; aber es ist ein geschütteltes Maß an Ignoranz Voraussetzung dazu. -

Ich habe durch meinen Beruf überall in der Welt Freunde und Bekannte und bin so auch unabhängig von den öffentlichen Medien ganz gut informiert über den Ernst der Lage in manchen Ländern. Selbst in meinem weiteren Freundeskreis ist der Virus mittlerweile angekommen, teils sogar mit Todesfällen. Zwei Frauen in der Familie eines Bekannten mussten auf die Intensivstation; die über Siebzigjährige hat es sehr gut überstanden, die über Fünfzigjährige hingegen wäre erstickt, wenn sie nicht künstlich beatmet worden wäre. Sie hat zudem Folgeschäden dahingehend, dass sie seither Probleme damit hat, ohne Hilfe anderer z.B. ein Formular auszufüllen, weil ihr Kurzzeitgedächtnis nicht mehr richtig funktioniert; es bessert sich aber wohl langsam wieder. Der Freundin einer ehemaligen Nachbarin von mir, die Ärztin ist, ist es ebenso ergangen, trotz harmlosem Krankheitsverlauf. -

Das Leugnen der Pandemie ist vielen Menschen wohl auch deshalb so nötig, weil sonst das Unmenschliche des eigenen Dogmatismus doch zu deutlich sichtbar werden würde. Denn selbst bei einer theoretisch zehnmal tödlicheren Virus-Erkrankung, als es z.B. die Spanische-Grippe gewesen ist, würden gewisse Fanatiker weiterhin auch gegen Impfungen oder Schutz-Maßnahmen sein. Dass Millionen von Menschen teils wirklich elendig erstickt sind durch die doppelseitige



Lungenentzündung, die der Corona-Virus (Alpha-Version) verursachen kann, hat für viele offensichtlich keinerlei moralische Bedeutung oder Wirklichkeit; es wird einfach als Lüge vom Tisch gewischt, denn wichtig ist allein nur der "eigene Standpunkt". Alles Reden oder Schreiben von Idealen der Menschlichkeit offenbart sich aber doch als recht scheinheilig, wenn man derart teilnahmslos am Leid anderer Menschen vorbeigehen kann. Trotz energischer Schutzmaßnahmen weltweit sind bereits über 4 Millionen Menschen (mittlerweile ca. 6,6 Millionen) am Corona-Virus gestorben. Ohne jegliche Maßnahmen wären diese Zahlen um ein Vielfaches höher. –

Ein Problem ist, dass es oft im Leben kein einfaches Schwarz oder Weiß, Richtig oder Falsch, Gut oder Böse gibt, sondern immer viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind und es zurzeit einerseits richtig ist, dass unsere Mediziner versuchen, diese Pandemie unter Kontrolle zu bekommen, um Menschenleben zu retten, wie es ebenso richtig sein kann, was Anthroposophen *Vernünftiges* über die geistige Bedeutung von Krankheiten oder Impfungen anregen können. Rudolf Steiners damalige Ausführungen über Impfungen wollten auf die Notwendigkeit eines spirituellen *Gegengewichtes* hinweisen und eine geistigere Sichtweise auf Krankheiten anregen. Er wollte damit nicht dazu auffordern, dass Anthroposophen in Zukunft dann fanatisch gegen alle Impfungen und die Schulmedizin eingestellt sein sollen; was er direkt auch wiederholt so sagte (*dazu weiter unten noch etwas mehr*). Man versuche als überzeugter Pandemie-Leugner bitte nur einmal für eine Minute die Situation *nicht* bloß als ein böses Treiben finsterner Mächte anzusehen, die uns unsere Freiheit rauben wollen usw., sondern man räume einmal ernsthaft die Möglichkeit ein, dass es sich eventuell doch um eine aggressivere Grippe-Variante (oder Gefäßerkrankung) handeln könnte; dann wird einem vieles in einem anderen Licht erscheinen *müssen*. Man fühlt sich dann vielleicht nicht mehr bloß von allen Seiten her bedroht – was sowieso eine ganz

schlechte Voraussetzung für klares Denken ist - und es kommen möglicherweise sogar Gefühle der Zusammengehörigkeit auf. Es hilft gut gegen die Eifererei, es ehrlich einmal zu versuchen, die Sichtweisen anderer Menschen ehrlich einmal nachzuvollziehen. Auch dann darf man noch andere Ansichten haben, aber es sollte allein diese oben erwähnte "Möglichkeit" doch ausreichen, um vorsichtiger mit dem Verdammnis unserer Medizin zu sein oder auch im Supermarkt ein Stückchen Papier vor seinen Mund zu nehmen, um auf andere Menschen präventiv Rücksicht zu nehmen. –

Nicht bloß unter Anthroposophen, sondern überall tauchen seit Monaten selbsternannte Bescheid-Wisser auf, die jeden als Idioten ansehen, der nicht so denkt wie sie oder erkennt, was sie meinen, so klar zu erkennen. Man hört die unterschiedlichsten Überzeugungen darüber, was es mit Covid-19 angeblich "wirklich" auf sich haben würde. Der eine sieht diese Pandemie als ein erfundenes Mittel an, um die Weltwirtschaft gezielt an die Wand zu fahren und damit die astronomischen Verschuldungen der Nationen – auch durch das Pokern an den Börsen mit Scheinwerten - mit einer Art "Währungs-Reset" austilgen zu können: Durchaus plausibel. Die anderen sehen den Virus als Inszenierung des Pharma-Kartells an, um viel Geld zu scheffeln an Millionen von Corona-Tests und später dann mit den Impfungen: Ebenfalls sehr plausibel. Für die nächsten ist diese "inszenierte Pandemie" ein Werkzeug der Regierungen, um uns unsere Grundrechte, Demokratie und Freiheit zu rauben: Für Länder wie Russland oder China, plausibel; für Länder wie Deutschland, wenig überzeugend. Ein anderer, älterer Mensch war überzeugt davon, dass dieser Virus die neue Art von Kriegsführung Chinas sei; die "Gelbe-Gefahr" in neuer Form zuzusagen, wobei China bisher sogar mit den größten wirtschaftlichen Schaden davonträgt, aufgrund seiner Null-Covid-Strategie, die nicht aufgehen kann. *(Dass der Virus im Labor in China künstlich hochgezüchtet wurde und ausgewichen ist, ist mir persönlich sehr plausibel.)* Eine englischsprachige Bekannte

von mir, die sich mit Hingabe für unsere Tiere einsetzt, meinte, dass der Virus von unserem Fleischkonsum und unserem respektlosen Umgang mit der Natur kommen würde; und erst wenn wir alle Vegetarier geworden sind, wird alles wieder gut: Auch ein guter Gedanke. Der nächste erwartet die weltweite Sterilisierung der Menschheit, sozusagen eine neue Geburtenkontrolle durch die Impfungen (*dazu unten noch etwas mehr*). Ein anderer Bekannter von mir - der seine Hysterie nun *gar* nicht mehr unter Kontrolle bekommt – ist wirklich vollkommen überzeugt davon, dass wir alle durch die Impfungen gezielt ermordet werden sollen. Für ihn und viele andere ist hier Bill Gates der neue Antichrist. Um die Angst irgendwohin entladen zu können, transformiert sie sich bei vielen zum Hass, der ein konkretes Ziel braucht. Man verbeißt sich dann oft radikal in einseitige, dem persönlichen Charakter entsprechende Lösungskonzepte, um besser klar zu kommen. Menschen in diesem Modus werden dann schnell auch aggressiv, wenn wir die Dinge anders beurteilen als sie, weil wir damit an ihrem Lösungskonzept rütteln und so ihre Ängste wieder verstärken. Andere überdecken ihre Angst-Getriebenheit erfolgreich mit ihrem Intellekt, der dabei dann recht weise und abgeklärt einherkommen kann. -

Der schleichende Irrsinn innerhalb der Menschheit als Folge des geistig-seelischen Niedergangs, den Rudolf Steiner prophezeite bei anhaltendem Materialismus - *auch dem religiösen oder anthroposophisch kostümierten* - wird in dieser Corona-Krise auf vielen Gebieten durchaus wahrnehmbar, so meine ich. Menschen können allgemein sehr gefährlich werden, wenn sie Angst haben! –

\*

In meinen Augen ist ein größerer Teil der Menschheit gerade im Erwachen ins lichte Zeitalter hinein begriffen, und die *Dämonen* sind es vor allem, die so intensiv überall die Verschwörungs-Überzeugungen inspirieren, um Angst, Hass,

Schuldzuweisungen und die Spaltungen innerhalb der Menschheit weiter voranzutreiben und mit den Menschen gründlich Schlitten zu fahren. Viele lassen sich von ihnen mitreißen. Achtet auf die Stimmung! Was ist aktiv in den Menschen, wenn sie sprechen; was ist aktiv in uns, wenn wir denken, urteilen, empfinden? Wie frei sind wir im Ich wirklich, oder wie zwanghaft beherrschen uns nicht vielmehr gewisse Gedanken und Gefühle? Aus welchem Geist heraus heute etwas geschieht, ist längst viel entscheidender geworden als das was geschieht, wo die Mysterien unserer Zeit längst offenbart wurden und die Ideale auf der Straße liegen. Seuchen und Epidemien haben in verschiedenen Zeitaltern unterschiedliche geistige Ursachen. Die Lüge des Materialismus und mangelnde Liebe unter uns Menschen sind in unserer Zeit karmische Gründe, warum neue Seuchen entstehen. Diese Krise ist vor allem anderen auch eine Prüfung auf unsere *Brüderlichkeit*; und je mehr Spaltungen entstehen, desto mehr siegen die Dämonen. Es ist in diesem Zusammenhang auch recht interessant, wie so mancher jetzt in Panik die Einführung einer neuen, bösen Weltordnung oder Diktatur befürchtet, wo wir doch seit Jahrzehnten in einer stählernen atheistisch-materialistischen Weltordnung leben, die alles Geistige erstickt und die der Jahve-Ahriman in uns selber möglicherweise nur nicht "erschüttert" sehen möchte(?). (Diesbezüglich finde ich es recht aufschlussreich, wie ein Donald Trump - *der für mich beispielhaft für das völlig dekadente Jahvetum im Menschen in schon karikaturhafter Art und Weise ist* - in manchen anthroposophischen Kreisen seit einiger Zeit zu einer Art "Lichtgestalt" avanciert ist, wegen einiger Dinge, die dieser (auch fürchterlich dumme Mensch) gerade im Zusammenhang mit dem Geldwesen versucht hat; hier besteht meiner Ansicht nach durchaus ein innerer Zusammenhang.) Covid-19 ist jedenfalls kaum ein Mittel zur "Einführung" einer neuen ahrimanischen Weltordnung. Was nicht bedeuten soll, dass nicht alle möglichen Kreise versuchen werden, ihre egoistischen Interessen auch aus dieser Situation

heraus zu fördern und sich die Dinge am Ende nicht tatsächlich sogar noch verschlimmern könnten. Vieles innerhalb der Schulmedizin ist vom spirituellen Menschenverständnis aus betrachtet problematisch; eine materialistische Medizin führt notwendig in immer absurdere Vorstellungen und Zustände. Die Probleme einer Gesellschaft, die durch die Gottlosigkeit gestaltet wird, werden immer deutlicher. Was jedoch *nicht* bedeutet, dass alle Schulmediziner Lügner oder Verbrecher sind und Covid-19 eine bloße Erfindung darstellt. Wir kommen mit dem Leben nur noch zurecht, wenn wir lernen, auf unterschiedlichen Ebenen *vernünftig* zu denken. -

Dass die meisten Virologen und Epidemiologen ein verzerrtes Weltbild haben, wenn es um ein *natürliches* Verhältnis zu Krankheiten geht, die zum Leben gehören, ist sicher; sie sind in der Regel komplette Materialisten und Leben einen gewissen Fachidiotismus. Auch wird ein Darwinist wie Bill Gates wahrscheinlich wenig zur Menschlichkeit im *spirituellen* Sinne beitragen. Unsere Schulmedizin kann das Menschheitskarma mit ihren Mitteln zwar ein wenig umlagern, aber nicht auflösen; sie wird nie alle Krankheiten auf Erden besiegen; aber *dass* sie es versucht, ist selbstverständlich und auf rein bürgerlich-menschlicher Ebene auch moralisch. Die Frage ist dabei, wie weit all dies am Ende gehen darf im Zusammenhang mit der Selbstbestimmung des Einzelnen. Christen *sind* hier aufgefordert für individuelle Freiheit - *die sie als Voraussetzung dazu aber selber erst einmal realisiert haben müssten* - einzustehen und für ein alternatives spirituelles Leben Raum zu schaffen, was aber nicht deckungsgleich ist mit Fanatismus und dem Festhalten am Jahve-Ego, das sich bloß als etwas anderes verkauft. Wir sollten vor allem dann durch weniger Materialismus und Lüge ein besseres Karma schaffen. Die allmächtige Pharmaindustrie muss in vielerlei Hinsicht auf gesündere Bahnen gelenkt werden durch ein geistigeres Verständnis vom Menschen, aber es führt zu nichts Gutem, bei Vertretern derselben jetzt die Hörner zu suchen. Ahriman hat sich durch den *Materialismus* gegen die Menschheit

verschworen; der Materialismus als solcher ist die eigentliche Erkrankung der Menschheit. Ein gottloses Weltverständnis führt notwendig ins Unglück, aber noch unheilvoller ist spiritueller Extremismus, weil dieser die Auswege auch noch verbaut. Für einen modernen Materialisten ist es relativ selbstverständlich, dass wir Krankheit und Tod mit allen Mitteln bekämpfen müssen und Impfungen somit etwas Gutes darstellen. Für die meisten Anthroposophen hingegen ist das Impfen direkt "Satanswerk", weil sie aus Aussagen Rudolf Steiners Kirchen bauen. Fanatismus und Dogmatismus *können* aber nie anthroposophisch sein, sondern sind in Wahrheit Ausdruck der *Gegner-Kräfte* zur Anthroposophie in uns selber. Es ist ein gängiger Irrtum von Anthroposophen – *und zudem recht katholisch* - zu glauben, dass sie zu den Erkennenden, Guten oder Geretteten gehören, bloß weil sie sich eine Weltanschauung aus Rudolf Steiners Geistesforschung geschaffen haben. Gerade damit, dass wir uns ein dogmatisches System auf alttestamentarische Weise aus der Anthroposophie bauen, für welches wir dann mehr oder weniger engagiert missionieren und Anhänger zu gewinnen suchen, entscheiden wir uns – nicht durch die Aufgenommenen Gedanken Rudolf Steiners, sondern durch unseren Umgang mit ihnen - für die Vergangenheit. Mit vollkommener Überzeugung von der Richtigkeit der Anthroposophie und der Bedeutung Rudolf Steiners wirken wir *gegnerisch*, wenn wir sie im sektiererischen Sinne kultivieren. Es ist auch keine großartige Leistung, Ausführungen Rudolf Steiners aufzunehmen und wiederzugeben; es braucht dazu nur einen einigermaßen intakten Intellekt, den wir heute alle als Basis geschenkt bekommen durch den Leib. Auch ist es keine große Leistung, die ahrimanischen Mächte hinter dem Karma aufzuzeigen. In kommenden Prüfungen wird es allgemein nicht so sehr darauf ankommen, was für tolle Ideen wir im Kopf haben und wie laut wir das Böse anbellern, sondern inwieweit ein neuer Herzens-Mensch in uns tatsächlich zur Geburt kommt. Rudolf Steiner sagte einmal irgendwo sinngemäß,

"dass es die große Frage in der Zukunft sein wird, ob Ahriman oder ob Christus im Menschen die Anthroposophie haben werden?" Den alles Menschliche zersetzenden Materialismus überwinden wir allein durch *gesunde* Spiritualität und eine *befreite* Vernunft; und nicht durch neue Hexenjagden. –

\*

Zu Fanatikern werden wir immer aus Ich-Schwäche. Weil wir es noch nicht schaffen einen lebendigen Herzens-Prozess anzufachen durch geistige Inhalte, zimmern wir aus diesen Dogmen, denen wir alles zu unterwerfen suchen, um so wenigstens einen *toten* Anteil an Wahrheiten zu haben. Wir beten so auch als Anthroposophen weiterhin das alte Kreuz-Jahves an. Bei kaum einem Menschen findet ausschließlich das Eine oder das Andere statt, es ist ein Weg; aber man kann das vorerst noch ins Tote-Einlaufen der Anthroposophie immer gut daran erkennen, wenn Menschen durch anthroposophische Geisteswissenschaften ein Stückchen ihrer Menschlichkeit dann doch verlieren, indem sie immer enger, strenger, tyrannischer oder aber auch zu großen Fantasten werden. Spirituelle Gedanken sind dann noch nicht so sehr zündendes Öl für höhere Vernunft oder eine neue moralische Gesundheit. Hysterie mag sich für manchen ja anfühlen wie eine besonders erhöhte Wachheit, sie hat aber mit Herzenswachheit im spirituellen Sinne wenig zu tun. Diejenige Spiritualität, die aus der Anthroposophie entwickelt werden kann, soll ja helfen, mehr Beweglichkeit ins Seelisch-Geistige zu bekommen und materialistische Irrtümer nach Möglichkeit zu überwinden; bei vielen geht dies allerdings insoweit nach hinten los, dass sie scheinbar bloß ihren 'Vernunft-Boden' löchrig machen oder ganz verlieren und zu grandiosen Spinnern werden, die dann genau *das* öffentlich darleben und bestätigen, was "man" sowieso schon immer gerne über Anthroposophen dachte. Das *Erweitern* unseres Seelisch-Geistigen ist Ziel der Geisteswissenschaft, auf dass dieses Seelisch-Geistige immer mehr fassen kann; Fanatismus und Dogmatismus hingegen

machen das Seelisch-Geistige nur noch enger. Viele "Anthros" können irgendwann gar nicht mehr realitätsverbunden denken; was sie dann selbstverständlich für "hohe Geistigkeit" halten. Dass sich so viele Menschen außerhalb der Anthroposophie so gerne lustig machen über Anthroposophen, ist leider *nicht* bloß, weil solche "geistlose Materialisten" sind, sondern oft ist es schlichtweg gesunde Reaktion auf die blühenden Schrullen und Spinnereien innerhalb dieser Strömung. Viele Menschen können mit Esoterik tatsächlich gar nicht gut umgehen und werden durch sie sogar schlechtere Menschen als sie es vorher gewesen sind, wo sie noch durch überkommene bürgerliche Lebensgewohnheiten auf Spur gehalten wurden. -

*... Eine Eigenschaft des Menschen, die ... ganz besonders in Betracht kommt, ist eine unbedingt gesunde und sichere Urteilskraft. Auf die Heranbildung einer solchen muß schon auf allen früheren Stufen gesehen werden; und auf dieser muß es sich erweisen, ob der Kandidat sie so handhabt, daß er für den wahren Erkenntnispfad geeignet ist. ... einzig und allein die Wahrheit muß Richtschnur sein. Vollkommene Bereitschaft muß vorhanden sein, einen Gedanken, eine Ansicht, eine Neigung sofort aufzugeben, wenn das logische Denken solches fordert. Gewißheit in höheren Welten ist nur zu erlangen, wenn man nie die eigene Meinung schont. **Menschen mit einer Denkungsart, die zur Phantastik, zum Aberglauben neigt, können auf dem Geheimpfade keinen Fortschritt machen.** ... (Rudolf Steiner. Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten? GA10. Die Einweihung)*

\*

Wenn Anthroposophen den Politikern, Virologen und Epidemiologen unserer Zeit, nur weil es sich dabei um weltanschauliche Materialisten handelt, allzu leichtfertig und grundsätzlich die ruchlosesten Gesinnungen und schwärzesten Herzen unterstellen - *die es ja geben mag* - dann wirft dies aber durchaus auch ein gewisses Licht auf solche Anthroposophen. Anthroposophischer Luziferismus - der sich überall bloß selbstgefällig von der "sündhaften Gesellschaft" abkoppeln, und gar nichts mehr mit der "bösen Außenwelt" zu tun haben



möchte - erwartet teilweise ernsthaft, dass die Politik alle Maßnahmen gegen die Pandemie einfach aufhebt und die Schulmedizin - weil diese ja materialistisch ist und Impfungen ins Karma eingreifen usw. - die Hände mehr oder weniger in den Schoß legt. Und der spirituell sich gebärdende Ahrimanismus dämonisiert dabei dann auf radikalste Art und Weise alle verantwortlichen Politiker und Mediziner und rechtfertigt seine Anklagewut vor sich selbst mit anthroposophischem Überzug. Diejenigen, die zurzeit von einer Gesundheitsdiktatur sprechen, haben insoweit Recht, dass unsere Mediziner uns gerade vorgeben, was zu passieren hat zum Schutz der Allgemeinheit. Denn in einem Land, wo die Mehrheit der Menschen nicht an einem Virus erkranken oder sterben oder Wochenlang künstlich beatmet werden möchten, diktiert die medizinische Lage, was zu geschehen hat. Was wäre denn auch die Alternative? Alles laufen zu lassen, weil es das Schicksal so will? Dass Menschen es also hinnehmen mögen, was passiert, weil dies alles ja "Entwicklungspotenzial" beinhaltet? Dies ist herzloser Fatalismus, den auf ihre Art genauso die Zeugen-Jehovas lehren; und auf diese Weise denken und empfinden **kann** auch nur der Jahve-Ahriman in uns. Krankheiten nicht heilen zu sollen oder allgemein beim Karma von Menschen nicht helfen zu wollen, ist schlichtweg lieblos. Für **sich selber** kann man entsprechende Entscheidungen sicher treffen - unser Karma willig anzunehmen ist ja Teil des christlichen Schulungsweges - aber dies von anderen Menschen zu *fordern*, haben wir nicht das Recht! Dies kann der Einzelne nur aus seiner Erkenntnis in Freiheit entscheiden. Eine spirituelle Haltung zum Schicksal **anzuregen**, ist Aufgabe der Anthroposophie, aber Fundamentalismus und Fatalismus sind menschenverachtend. Einen geistigeren Umgang mit Krankheit und Tod können wir in gesunder Weise als Menschheit ja doch nur entwickeln durch ein neues zeitgemäßes spirituelles Welt- und Menschenverständnis im Großen, also dadurch, dass so etwas wie die Anthroposophie Rudolf Steiners aktiv von größeren

Teilen der Menschheit ergriffen, individuell verarbeitet und moralisch verlebendigt würde; und dies verhindern extremistische "Anthroposophen" am sichersten. Wie erwähnt, wurde Anthroposophie in ihrer breiteren Wirksamkeit bisher nicht bloß durch erklärte Gegner paralysiert, sondern sehr viel mehr noch durch *die* Art von "Anthroposophen", die sie in der Öffentlichkeit ganz unmöglich machen durch Sektiererei und die gängige Arroganz, nun alles besser beurteilen zu können als andere, weil man ein paar Begriffe Rudolf Steiners im Kopf spazieren führt. Auch die Art und Weise, wie Bill Gates von vielen diabolisiert wird, ist bloß Ausdruck von intensiven Hass-Kräften, die sich mit allem möglichen als Rechtfertigung übermalen. Eine Art Selbstwertgefühl aus dem Hassen anderer Menschen zu generieren ist eine alte Gewohnheit unseres niederen Selbstes. Wo Spiritualität das Herz aufweckt, überwinden wir solche Neigungen. Das ahrimanische Denken von Anthroposophen hat eine viel schlimmere Wirkung auf die Welt, als das ahrimanische Denken von gängigen Materialisten; weshalb Anthroposophen auch in einer ganz anderen Verantwortung stehen vor den Göttern und viel genauer angeschaut werden in ihrer Haltung. –

Diese Corona-Krise ist in der Tat eine Prüfung auf unsere Freiheit; für Christen aber nicht so sehr im bürgerlichen, sondern vor allem im geistigen Sinne; und *geistige* Freiheit, die die Grundlage aller wirklichen Erkenntnis ist, erringen wir uns allein durch das Unabhängiger-Werden von den inneren und äußeren dämonischen Gewalten, also durch Erfolge auf dem christlichen Schulungsweg. Freiheit ist uns nicht automatisch gegeben, sondern ein zu erkämpfender Zustand des Einzelnen. So lange Ängste, Wünsche, Parteilichkeiten, Vorurteile, Schwächen und unser unerkanntes, unverwandelt Karma uns bestimmen, ist das Überwinden von Illusionen, die uns sehr binden können, schwierig. Die Frucht geistiger Freiheit steht dabei nie am Anfang des Weges - da steht der fertig ausentwickelte luziferisch-ahrimanische Jehova-Mensch des Sündenfalls -, sondern sie kann Resultat eines opferwilligen

Strebens sein, sofern die Götter dies absegnen. *Sektierer sind hier bloß geistig versklavte Sklaventreiber.* Solche mögen so viel fabulieren über ein freies Geistesleben, wie sie möchten, fördern können werden sie es nicht; sie verstehen gar nicht, was dies im höheren Sinne überhaupt bedeutet. Und zu glauben, dass ein freies Geistesleben überall dort realisiert ist, wo man Anthroposophie betreibt, ist ganz ähnlich wahr, wie zu behaupten, der Heilige Geist sei innerhalb der römisch-katholischen Kirche zuhause, weil sie sich ja doch christlich nennt. Innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft existierte ein freies Geistesleben *real* genau so lange, wie Rudolf Steiner lebte und in ihr wirkte; und nach seinem Abgang zog der alte Sklaven-Dogmen-Geist wieder ein und was in Rudolf Steiner schönste Lebens-Realität hatte, wurde in der a.a.G. leere Phrase und Heuchelei. -

\*

Selbstverständlich muss es immer erlaubt sein, Fragen zu stellen, Zweifel an Regierungs-Entscheidungen zu haben, Kritik zu üben und andere Ansichten zu äußern: Eine Demokratie, die keine Opposition zulässt, ist keine Demokratie mehr. Aber man sollte *trotz* des Bösen in der Welt gerade als *Anthroposoph* nicht überall grundsätzlich vom Allerschlimmsten ausgehen müssen, sofern man irgendetwas Gutes mitbewirken will; es existiert nicht nur Böses in der Welt, und 'böses zu denken' macht uns nicht automatisch gut. Es ist vielmehr ein kräftiger Ahriman in den Anthroposophen selbst, der bewirkt, dass sie immerzu bloß das Allerschlimmste von anderen Menschen denken wollen. Die anthroposophische Strömung wurde unter anderem eingeleitet im Ausgang des Kali Yuga, damit aus ihr nach Möglichkeit Individuen hervorgehen, die den Menschen eine Hilfe ins lichte Zeitalter hinüber sein können, welches mit großen Prüfungen einhergeht und in welchem bei vielen Menschen ein neues Hellsehen als natürliche Fähigkeit auftritt. Doch aus dieser Strömung gehen zurzeit viel mehr die lautesten Panikmacher und engagiertesten Mitarbeiter

derjenigen Mächte hervor, die die Bewusstseinsablenkungen vorantreiben. Gerade den Anthroposophen ist viel gegeben worden an Informationen, um verstehen zu können, wie der Schwellenübertritt ins lichte Zeitalter hinüber aussehen wird und welche Folgen es haben würde, wenn die Menschen eben *nicht* aus Liebe zur Wahrheit und zum guten Göttlichen die geistigen Welten suchen und die nötige Spiritualität aus dem Gegebenen entwickeln wollen. Es ist ja hoffentlich nicht ganz repräsentativ und nur eingeschränkt gültig als persönliche Erfahrung, aber ich habe bisher in dieser Pandemie keinen einzigen Anthroposophen getroffen, bei dem Gefühle der Gemeinschaftlichkeit oder gar Opferbereitschaft für die Allgemeinheit in irgendeiner Form festzustellen waren. Auch wenn Bedenken, Fragen, Kritik immer berechtigt sind, ist es doch auffallend, dass es sich für mich bisher ausschließlich so ausnimmt. Ich persönlich empfinde die meisten Anthroposophen in dieser Pandemie als ziemlich moralische Schwächlinge, unfähig zum Mut oder Mut-machen sind sie nur fähig zum Verdächtigen, Anklagen, Herumfinstern und Ängste schüren, um sich damit dann auch noch als besonders geistig zu empfinden. Sie sehen an allen Ecken nur noch den Teufel, der ja an allen Ecken heute zu finden ist, aber es ist nicht viel damit erreicht, ihn überall laut anzukläffen. –

Nur durch eine kräftige, breite christlich-spirituelle Bewegung der europäischen Mitte wird in Zukunft dem schlechten Ahrimanischen aus dem Westen, und dem schlechten Luziferischen aus dem Osten verwandelnd begegnet werden können; der alte Intellekt und auch bloß aus dem Ahrimanischen geborener politischer Aktivismus können dem nichts Heilsames entgegen. -

\*

*Grundsätzlich ist niemand dazu verpflichtet, so zu denken, wie wir; und auch ein vermeintlich anthroposophisches Welt- und Menschenverständnis ist ganz in die Freiheit des Einzelnen*

gelegt, so schwer es vielen auch fällt, dies zu akzeptieren. Es ist allgemein eine Kinderkrankheit von uns Anthroposophen, irgendwann alles, was wir persönlich denken und empfinden und wie wir selber auch die Anthroposophie interpretieren, als "Rudolf Steiners Sache" zu verkaufen; und es sind dann selbstverständlich alle, die da nicht mitwollen, und die man oft bloß mundtot machen möchte, "gegen Rudolf Steiner und die Anthroposophie": *Wer gegen die Kirche spricht, in der ich der Papst bin, der versündigt sich an Gott...* Doch bloß weil sich jemand mit Anthroposophie beschäftigt und er entsprechende Begriffe gebraucht, bedeutet dies noch *lange* nicht, dass er automatisch geistig gesund ist, ein freieres Ich kultiviert hat, oder er jetzt notwendig "Bescheid weiß". Wir alle repräsentieren immer nur unser persönliches Verständnis von Anthroposophie und stehen auch bloß für unsere Interpretation der derzeitigen Situation. Das kann gar nicht anders sein; aber das sollte man immer im Bewusstsein haben und in seinem Verhalten Anderen gegenüber dann auch zeigen. Stichwort *"Philosophie der Freiheit und Respekt vor dem anderen Verstehen oder Wollen"*. Es ist ja schön, wenn jemand von sich selber und seiner Mission überzeugt ist - und selbstverständlich darf jeder äußern, wie er die Dinge sieht, das tun wir alle - aber die *Art und Weise* offenbart den Herrn im Hause. Wo die Grundsätze der >Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners< fleißig mit Füßen getreten werden, ist das Licht des Ich-Bin sicher *nicht* sonderlich hell am Brennen:

*... Man soll dem anderen nicht nur folgen, wenn man völlig mit ihm übereinstimmt, sondern man soll sich und den andern im anderen Falle auch noch die Freiheit und Beweglichkeit vorbehalten (erlauben), und so mit dieser Auffassung der Individuen in der anthroposophischen Bewegung erzieherisch wirken. Dafür hat unsere Zeit ein sehr geringes Verständnis. Sie strebt nach dem, was allgemein festgestellt ist. Dem einen gilt etwas als richtig, wofür der andere als Dummkopf und rückständig angesehen wird. Damit muss aber in der anthroposophischen Bewegung aufgeräumt werden. Wäre eine solche Gesinnung nicht außen in der materialistischen Welt*

*verbreitet, so würde man von selbst dazu drängen, die menschlichen Individuen in unserem Sinne zu begreifen und dann würde sich bald eine wissenschaftliche Spiritualität zeigen, die zu einer geistgemäßen Weltauffassung führen müsste. Aber die Menschen erstarren in Dogmen und können daher nicht hierzu gelangen ...* (Rudolf Steiner GA 130, 18.11.1911, Erster Vortrag)

Viele verschaffen sich heute durch einen anthroposophischen Überzug den Nimbus der Bedeutungsschwere, und dieser reicht bei vielen Anthroposophen dann auch aus, dass sie solche Menschen sofort restlos ernstnehmen. Aber diejenigen, die sich bei Gelegenheit am lautesten in den Vordergrund drängen als vermeintliche Vertreter einer Sache, sind nicht unbedingt immer die wahrsten Vertreter dieser Sache. Das Ego führt gerne grandiose Theaterstücke vor sich selber auf, um zu kaschieren, was wirklich los ist. Wir spiegeln entwicklungsbedingt heute überwiegend bloß unsere persönlichen Schwächen in alles hinein und denken und fühlen und urteilen vor allem aus dem heraus, wie wir selber momentan sind. Und Objektivität ist ein Gold der Ich-Initiation als Folge der Überwindung und Verwandlung schlechter Eigenschaften unseres sündengefallenen ersten Adams. Auch mit anthroposophischen Begriffen im Kopf sind wir noch genauso ahrimanisch-luziferisch gestaltet, wie andere Menschen auch; nur dass es sich bei uns dann erstmal "anthroposophisch" gibt. Was der Einzelne aus der Anthroposophie tatsächlich machen kann in seinem Leben, hängt am ehrlichen Arbeiten und individuellen Schicksal; und nicht dadurch bewirken wir etwas zum Gesunden der Welt, dass wir uns luziferisch aufplustern und die Gesellschaft selbstgerecht verurteilen, sondern dadurch, dass wir voll integriert bleiben, unsere VERUNFT am Geist stärken und *ausheilen* und wo immer uns das Leben hinstellt dann insoweit anders wirken lernen, als wir es schaffen durch die Wahrheit andere Menschen zu werden. Die wenigsten von uns werden allerdings tatsächlich so schnell andere Menschen, wie wir es oft gerne glauben möchten, weil kaum wirklich gründlich genug

Bewusstsein-schaffend und **wesensverwandelnd** mit der Anthroposophie Rudolf Steiners gearbeitet wird; obwohl dies die Grundvoraussetzung dafür ist, dass überhaupt irgendetwas Neues in uns wachsen kann. (*Und meistens werden gerade diejenigen sektiererisch, die das Studium der Anthroposophie selber gar nicht gründlich genug betreiben, sondern bloß die unter Anthroposophen gängigen Dogmen und Vorurteile brav äußerlich von anderen übernehmen.*) Wenige schaffen es bisher, die Spiritualität des lichten Zeitalters - als individuelle Öffnung zur christlichen Sonnensphäre hinauf - aus der Geisteswissenschaft tatsächlich anzustoßen; bei den meisten bleibt alles vorerst im Kopf (Mond). Der Intellekt "versteht" Anthroposophie dann auf die Weise, wie der Intellekt eben verstehen kann; inwieweit jedoch heute unser *Herz* versteht und Denken lernt, ist entscheidend. Erkenntnisse, die uns nicht verändern, bleiben inaktive Keime, und zur Gesundung der Welt können am Ende nur solche Menschen wirklich etwas beitragen, die zuvor selber geistig auch ein wenig gesünder geworden sind; bei denen das Ich-Bin als sonnenhaftes Wesen anfängt inspirierend zu wirken. Dies ist nicht gegeben durch ein Bekenntnis zur Anthroposophie oder weil wir unser Vokabular anthroposophisch ausstaffieren und uns dann vielleicht noch biologisch gesund ernähren; dazu muss der Einzelne vielmehr heute mit Hingabe innerlich im Mysterien-Sinne etwas tun; und dazu gehört essentiell der Kampf gegen die Dämonen unserer eigenen Vergangenheit und Gegenwart. Im eigenen Denken, Fühlen und Wollen "Herr im Hause" zu werden, ist nicht damit realisiert, dass wir Anthroposophen werden; sondern ein überwindungsreicher Schulungsweg ist hierzu zu absolvieren, der die allermeisten Anthroposophen aber gar nicht ernsthaft interessiert, weil sie stillschweigend davon ausgehen, längst sonnenklar denken zu können, da sie ja doch jetzt "Anthroposophen" geworden sind. Erst wenn ein Mensch in der Selbsterziehung ausreichend gereift ist, reagiert die geistige Welt entsprechend darauf und es beginnt eine mögliche 'Anwartschaft auf Geheimschülerschaft' durch die

Führung des Heiligen Geistes unserer Kulturepoche. Vorher ahrimanisieren und luziferisieren wir erstmal weiter durch unser Leben hindurch auch mit Geisteswissenschaft im Gepäck. –

Wesentliche Widerstände ergeben sich für uns alle ganz allgemein aus unserem Karma und aus dem, wie wir beschaffen sind durch unsere Inkarnationen und als Folge der vielen Sündenfälle; was es insgesamt erschwert, uns durch Anthroposophie zu spiritualisieren. Eine andere Versuchung liegt gerade für spirituell begabtere Schüler der Anthroposophie auch darin, sich selber insgeheim als eine besonders hochstehende, bedeutende oder gar Rudolf Steiner irgendwie gleichzustellende Eingeweihten-Persönlichkeit anzusehen. Bei mir gehen sofort die Alarmglocken, wenn Schülern der Anthroposophie und ihren sekundären Schüler-Arbeiten auf diese Weise Gewicht verliehen werden soll. Damit muss gar nichts gesagt sein gegen solche Schülerarbeiten, aber einiges gegen diese Art des Appellierens an den Autoritätsglauben. Ich persönlich suche Anthroposophie bei dem Parakleten unserer Kulturepoche und der Ich-Entwicklung, der sie im Auftrag der Götter auf Erden ausgearbeitet hat und der auch heute äußerst lebendig und gegenwärtig ist. Außerdem macht atavistisches Astrales-Schauen Menschen nicht zu Eingeweihten im Sinne unserer 5. nachatlantischen Kulturepoche. (*Siehe hierzu auch Rudolf Steiner GA 343, Siebzehnter Vortrag, Seite 343.*) Nur weil kaum zutreffende Vorstellungen davon vorhanden sind, was ein Eingeweihter unserer Zeit ist, werden spirituell begabtere Schüler schnell mal zu solchen übersteigert. (*Siehe hierzu auch die Punkte 177, 178, 237. und 255.*) –

Anthroposophen schreiben und veröffentlichen allgemein viel zu viel (Ich auch!). Das meiste davon sind ganz selbstverständlich unausgelegene Momentaufnahmen unseres bisherigen Verständnisses oder auch Missverständnisses. Wesentlich mehr Zurückhaltung wäre hier förderlicher, denn die erschlagende Masse an Sekundärliteratur seither verdeckt und behindert schon lange massiv die originale Anthroposophie. -



\*

Dogmatismus ist nicht deshalb unfruchtbar, weil der Inhalt eines Dogmas notwendig falsch sein muss, sondern weil wir den Inhalt noch *tot* verstehen und deshalb unwahr vertreten; weil Dogmatismus unwillig ist auf das Leben wohlwollend-gestaltend einzugehen und er überall ganz schnell heilige Grenzen überschreitet, wodurch persönliches Recht zum Unrecht für andere wird. Dogmatik ist selbstsüchtiger Umgang mit der Wahrheit und immer geistig knechtend. Wie unsere materialistische Wissenschaft nicht zum Göttlichen kommen kann aufgrund des intellektuellen Hochmutes ihrer Vertreter - *welchen die Idee der Demut oder Selbstlosigkeit im Zusammenhang mit Erkenntnisfragen, dass sich unsere Seelen also ändern müssen, um Göttliches oder Lebendiges wieder fassen zu können, bestenfalls ein Lachen abgewinnen würde* -, so wird Spiritualität sektiererisch, wenn sie egoistisch ist. Selbstsucht verdirbt *alle* Erkenntnis. Mit Anthroposophie egoistisch umzugehen bedeutet, dass sie den inneren Luzifer und Ahriman noch nicht so sehr *diszipliniert*, sondern vielmehr mästet. Anthroposophen deuten sich ihren Dogmatismus zwar grundsätzlich als Idealismus oder Ausdruck des empörten Herzens oder als gelebte Konsequenz usw., aber er hat immer etwas Brutales, weil er Resultat ahrimanischer Wirksamkeit in uns ist. Es sind dabei oft sogar idealistische Intentionen, die uns zu Dogmatikern machen können: wir wollen "einstehen" für Wahrheit, etwas "praktisch" für sie tun, Wahrheit und Ideale "leben" usw.; aber weil wir als Menschheit schwach geworden sind und neue Erkenntnisorgane erst mühsam und schmerzhaft wieder entwickelt werden müssen, geht es anfänglich oft erstmal nur dogmatisch. Ich bin mir dabei sicher, dass zumindest die meisten von uns nicht aus bösem Willen die neue Esoterik immer noch im alten Gesetzes-Sinne ausleben, sondern weil wir karmisch noch nicht anders können. Viele von uns haben auch gar nicht die Zeit, um sich so intensiv mit der Anthroposophie zu verbinden, wie es nötig ist, damit eine erste Durchsonnung des niederen Selbst angestoßen und ein Leben

lang sich steigernd im Gange gehalten werden kann; auch hier ist das Verurteilen also im Grunde fehl am Platze; es ist am Ende ja fast alles irgendwo menschlich verständlich! Aber diejenigen, die durch ihr Schicksal die Möglichkeit bekommen haben, tiefgreifender spirituell zu arbeiten, haben eine gewisse Verpflichtung allen anderen gegenüber, dies dann auch zu tun; unbeirrt durch die vielen materialistisch-nominalistischen Vertreter innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft, die das Schaffen von >Bewusstseinsrealitäten< - welche die notwendigen Lebens-Keime der Zukunft sind - im Grunde ihrer Überzeugungen doch bloß für "leere Theorie" oder "bequemen Müßiggang" halten, mit dem man sich vor der sogenannten "wirklichen Praxis" zu drücken sucht. Ich-Bewusstseinsarbeit ist in Wahrheit aber *diejenige* Praxis, die heute gefordert ist von jedem Einzelnen, weil ohne diese es zukünftige menschliche Praxen nicht mehr geben wird. Die Nominalisten innerhalb der anthroposophischen Strömung stellen eine mächtige Fraktion der inneren Opposition, der unbewussten Gegner des eigentlichen Mysterien-Impulses Rudolf Steiners dar. –

Mysterien können in Wahrheit immer nur in *Menschenherzen* gegründet werden; und es ist ein Irrtum - und dabei wieder sehr katholisch - zu glauben, dass ein Eingeweihter Mysterien gründet, und diese dann für alle Zukunft eine Gegebenheit auf Erden darstellen. Wollen die Menschen diese nicht, dann ziehen sich die guten Wesen hinter ihnen wieder zurück und es treten ganz andere an ihre Stellen. –

\*

Liebe Menschen! Eine solche Situation ist vor allem anderen auch ein Anlass zur vertieften *Selbsterkenntnis* und für Anthroposophen eine Reifeprüfung. Das Böse nicht sehen zu wollen, weil das Leben auf diese Art leichter ist, ist durchaus im schlechten Sinne luziferisch; aber Ahriman wirkt wiederum im Menschen ganz kräftig auch in solchen Gedanken und Gefühlen, die aus der Angst entstehen und dazu führen, dass

wir zwanghaft nur noch den Teufel hinter allem sehen wollen: Je mächtiger Ahriman im eigenen Inneren, desto ausschließlicher fokussieren wir auf das vermeintlich böse in der Welt und nehmen schnell auch nur noch Ahrimanisches in die eigene Seele. Wir meinen dann: *wir* erkennen die Wirklichkeit, *wir* sehen die "Fakten", *wir* gehören zu den wenigen "Wachen", die selbstständig denken können und Mut zum Erkennen und Aussprechen der Wahrheit oder zur "Tat" haben usw. - *und meistens haben die Szenarien, die von uns dann ersonnen werden oder denen wir uns anschließen, immer auch einiges Wahres an sich; Ahriman würde intelligentere Menschen ja wenig überzeugen, wenn er nur ganze Lügen verbreiten würde* - aber getrieben durch unsere eigene Negativität und Sucht, nur das Schlechteste zu denken und vor allem 'schuldige Menschen' zu suchen, können wir gar nicht klar denken und schüren überall nur noch mehr Angst, Hass, Zwietracht, Hoffnungslosigkeit. Wenn die Wirkungen, die von uns ausgehen, nur herunterziehende, spaltende, fanatisierende und einer tatsächlichen Spiritualisierung und Herzensentwicklung entgegengehende sind, dann kann können wir es uns interpretieren, wie wir möchten: wir dienen den Dämonen. Starke Menschen stärken, schwache Menschen schwächen und machen alles in der Regel nur schlimmer. Es ist ein wesenhafter Unterschied, ob wir Menschen aus dem Christus Impuls heraus für Anthroposophie zu interessieren suchen, oder ob wir Ihnen bloß Angst machen vor dem Bösen und dadurch versuchen, auf sie zu wirken. Dies bedeutet nicht, dass man sich deshalb blind macht für das Böse, aber der Geist, aus dem wir wirken, ist ein anderer. Selbstverständlich ist es naiv und unselbstständig, wenn wir einfach alles glauben, was die "Nachrichten" tagtäglich immer gewissenloser heute so raushauen im gegenseitigen sich Überbieten mit reißerischen und immer verlogeneren Schlagzeilen, um die Aufmerksamkeit der Leser auf sich zu ziehen – *das Nachrichtenwesen hat sich in dieser Pandemie als eine (fast) komplette Katastrophe erwiesen ohne Ethos! Unsere so laut beschworene "heilige*

*Demokratie* ist doch eigentlich schon längst unmöglich geworden, wenn die Bürger eines Landes gar keine zuverlässigen Informationen mehr erhalten - aber es sind Menschen ebenso Gefangene ihrer eigenen Finsternis, die alles manisch für Verschwörung halten müssen. Den Blick von spirituellen Menschen fest auf das vermeintliche (oder auch reale) Böse zu bannen ist ein wirkungsvolles Mittel der Widersacher, um den potenziellen Schüler des Geistes zu lähmen. Auch Hoffnungslosigkeit und Taubheit für den höheren Sinn hinter dem Karma sind ahrimanische Wirkungen in uns; und es scheint, dass ganz besonders ein bloß *abstrakt* gebliebenes okkultes Wissen viel Material abgeben kann, um in Prüfungen ganz besonders hysterisch zu werden. Es ist durchaus *unsere* Zeit, von der Jesus Christus sprach, dass Er in dieser geistig zurückkommt, und in welcher wir ständig im Gebet und im Herzen wach sein sollen, damit wir nicht den vielen Bewusstseinsablenkungen erliegen, die Sein zweites Kommen begleiten. Der Sohn offenbart sich zunehmend vielen Menschen überall in der Welt; gleichzeitig erhebt sich das Gegenbild des Lammes in uns allen. Diese *Pandemie* ist nicht "die Apokalypse", sie ist ein Symptom. Epidemien und Seuchen gab es viele immer wieder durch die Jahrhunderte hindurch, auch deutlich schlimmere als unsere momentane - wir waren hier wohl längst "überfällig" - wir leben allerdings durchaus in einer Apokalypse, auch schon *vor* Corona; nur sind Apokalypsen nicht das "Ende der Welt" oder "Rachefeldzüge Gottes", sondern Bewusstseins-Pubertäten der Menschheit, Zeitalter-Übergänge, in denen wir ein Stück weiter aufwachen und aufsteigen oder auch kräftig absteigen können. In solchen Zeiten sind immer größere Erschütterungen und Umwälzungen. Apokalypsen provozieren vor allem *Entscheidungen*; es werden die "Böcke von den Schafen" geschieden. Wir stehen als Menschheit vor dem Schwellenübertritt; und eine noch immer im Sinne der Fähigkeiten der 4. nachatlantischen Kulturepoche bloß im Kopf (Widder) steckenbleibende anthroposophische Geistes-Wissenschaft hat nicht die Kraft, um die Zeichen der

Zeit richtig zu deuten (Matthäus 16,2-3). Diese Jahve-Fähigkeiten sind bereits weit in den Tod eingelaufen und arbeiten heute längst gegen die gesunde Ich-Entwicklung. Eine bloß intellektuelle Geisteswissenschaft gibt den inneren Widersachern am Ende nur noch mehr Material, um sich völlig sicher zu fühlen im Hadern mit den Geburtswehen des lichten Zeitalters (Lukas 21,9-13). In diesem Zeitalter wird unsere Entwicklung als Menschheit entweder aus unserer Liebe zum Geist, zur Wahrheit, zur Spiritualität und zum guten Göttlichen herbeigeführt, oder durch den Schmerz, das Karma herbeigelaütet. Es ist, wie oben gesagt, immer viel Wahres an dem, was Ahriman impulsiert; es ist dabei dann vor allem die *Wendung*, die *Gewichtung*, unsere *Perspektive*, die er verzerrt, indem er untermenschlich genial unsere inneren Gegenspieler aufstachelt. Es ist ja allgemein das Bestreben des Ahrimanischen, unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit zu verzerren und unser Herz zu lähmen; und nur insoweit, wie wir den inneren Luzifer real verwandeln – was ein Schmerzensprozess ist - beginnen wir hinter den Schleier der materiellen Welt zu blicken und auch die eigene Illusionswilligkeit zu durchschauen; und nur insoweit, wie wir den inneren Ahriman real verwandeln, erwächst uns Kraft zur Selbstlosigkeit. Wenn alles überrannt ist mit Dämonen, wie zurzeit weltweit so sehr der Fall, dann erfordert dies besonders viel Besonnenheit, um sich davon nicht mitreißen zu lassen. Überall wo wir Spleens, ungesunde Seelenprovinzen, unklares Denken, karmische Lasten und allgemein unsere persönlichen Schwächen haben, packen sie uns an und stacheln diese auf. Mit diesen Problemen hat jeder ehrliche Christ zu kämpfen. Eine ganz wesentliche Prüfung in dieser Pandemie ist gerade die Auseinandersetzung mit den Dämonen, die überall unsere Schwächen aufblasen. Damit bringen sie diese im besten Falle zur Anschauung und können all jenen zu mehr Stärke und Freiheit verhelfen, die ihnen nicht dauerhaft erliegen, sondern sich immer wieder einpendeln. Dadurch, dass wir dem Ahrimanischen oder Luziferischen immer mal wieder aufsitzen

– für entsprechende individuelle Versuchungen sorgen die Götter - machen wir überhaupt *lebendige* Erfahrungen, die uns moralisch weiterbringen können, sofern wir uns immer wieder daraus befreien; was wir meistens erst bemerken in dem Moment, wo sich unsere Mitte wieder loslöst vom Zugriff. Diese Augenblicke sind tatsächlich kaum zu missdeuten, weil sie einhergehen mit einem intensiven Gefühl von Befreiung und erneuertem Gottesvertrauen. Gewisse Dämonen ernähren sich direkt von unseren Ängsten und unserem Hass und suchen diese überall mächtig auszulösen; und am glücklichsten sind sie, wenn die Menschen sich gegenseitig im Streit an die Gurgeln gehen. *(Die rechtsradikalen Szenen weltweit wachsen gerade durch solche Menschen an, die ihren Dämonen dauerhaft erliegen.)* Verschwörungen *finden* statt. Den Begriff des zu verlästernden "Verschwörungs-Theoretikers" hat Ahriman gezielt in viele Köpfe gepflanzt, um alles vom Allgemeinen-Abweichende aushebeln zu können. Aber es ist nicht dasselbe, ob wir reale Korruption innerhalb der Politik oder auch der Schulmedizin oder Pharma-Industrie gewissenhaft aufdecken wollen, oder ob wir manisch alles bloß so *hindrehen*, damit es unserem Verschwörungs-Fanatismus und unserer Sucht zu richten, Futter gibt. Kritisches Denken und Verfolgungswahn sind nicht das Gleiche! -

*... Besonders wichtig für den Geheimschüler ist das Streben nach völliger geistiger Gesundheit. Ungesundes Gemüts- und Denkleben bringt auf alle Fälle von den Wegen zu höheren Erkenntnissen ab. Klares, ruhiges Denken, sicheres Empfinden und Fühlen sind hier die Grundlage. Nichts soll ja dem Geheimschüler ferner liegen als die Neigung zum Phantastischen, zum aufgeregten Wesen, zur Nervosität, zur Exaltation, zum Fanatismus. Einen gesunden Blick für alle Verhältnisse des Lebens soll er sich aneignen; sicher soll er sich im Leben zurechtfinden; ruhig soll er die Dinge zu sich sprechen und auf sich wirken lassen. Er soll sich bemühen, überall, wo es nötig ist, dem Leben gerecht zu werden. Alles Überspannte, Einseitige soll in seinem Urteilen und Empfinden vermieden werden. Würde diese Bedingung nicht erfüllt, so käme der Geheimschüler statt in höhere Welten in*

*diejenige seiner eigenen Einbildungskraft; statt der Wahrheit machten sich Lieblingsmeinungen bei ihm geltend. Besser ist es für den Geheimschüler, «nüchtern» zu sein als exaltiert und phantastisch. ...*  
(Rudolf Steiner. GA10, Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten)

Schaut man sich gewisse Schwerstverbrecher-Behauptungen, die manche über Bill Gates verbreiten, ein wenig genauer an, kann man meistens - neben manchem wohl Richtigen – feststellen, dass vieles dabei auf Verdrehungen, Unterstellungen oder völlig überzogene Interpretationen hinausläuft, wie es gewissen Köpfen eben gefällt, um ihre Hasstiraden ablassen zu können. Das Ganze wird dann zwar gerne immer wieder so aufgeführt, dass es vordergründig als moralisch erscheint, aber bei genauerem Hinsehen entpuppt sich vieles als doch recht verlogen. In einem Interview im Fernsehen erklärte Bill Gates z.B., dass man durch das Impfen die Sterberate von Kindern in ärmeren Ländern senken könne, und dass eine verringerte Sterberate von Kindern längerfristig zu einer geringeren Geburtenrate führen würde, weil die Menschen dann tendenziell weniger Kinder zeugen, die sie ja oft im Alter versorgen sollen usw.; dass es zwar im ersten Moment unlogisch klingt, so etwas zu sagen, es sich aber herausgestellt hat, dass also das Impfen von Kindern gegen gefährliche Krankheiten auf längere Sicht zu einer geringeren Geburtenrate führe. Das verstanden dann manche so, dass das Impfen *direkt* die Geburtenrate senken soll, also im Impfstoff etwas enthalten sein müsse, was dies bewirke. So unwahr ist heute vielfach das Denken! *(Der obige letzte Satz in diesem Video-Interview wurde dann gezielt aus dem Zusammenhang gerissen isoliert bei YouTube gepostet, um die verbrecherische Gesinnung von Herrn Gates damit "zu beweisen".)* Es bekam diese Vorstellung dann weiteren Treibstoff dadurch, dass das Spike-Protein im mRNA-Corona-Impfstoff dem Syncytin-1-Eiweiß auf der Plazenta von schwangeren Frauen entfernt ähneln soll, sodass, wenn das Immunsystem durch die Impfung lernt und Antikörper herstellt, manche befürchten, dass diese Antikörper möglicherweise auch dieses Syncytin-1-Eiweiß

angreifen und zur Unfruchtbarkeit führen könnten; was nach dem momentanen Stand der Forschung aber nicht möglich sein soll und dies außerdem bedeuten würde, dass dann die Millionen von Frauen, die eine Corona-Infektion bereits überstanden haben, ebenfalls unfruchtbar geworden sein müssten; denn auch bei diesen hat das Immunsystem ja Antikörper gegen das Spike-Protein gebildet. Dies wurde aber nirgendwo bisher festgestellt; ebensowenig eine auffällige Unfruchtbarkeit durch Corona-Impfungen. Auch Aussagen Rudolf Steiners werden von vielen Anthroposophen oft ganz ähnlich "gewissenhaft" und "wahrheitsliebend" gewendet. So zum Beispiel seine Aussagen darüber, dass irgendwann einmal ein Impfstoff entwickelt werden würde gegen die "Krankheit der Spiritualität" wird so gedreht, als habe er damit gesagt, dass *jeder* Impfstoff – und natürlich jetzt auch der Corona-Impfstoff – dieses Ziel haben würde; was so nicht wahr ist. (*Auch wenn die Forschungen auf diesem Gebiet sicher Teil des Weges dorthin sind.*) Er sprach andererseits dann sehr wohl von der geistigen Wirkung heutiger Impfungen, die das Immunsystem auf Krankheiten trainieren und so ein möglicherweise im Karma liegendes Durchmachen einer Krankheit wegschaffen (in unser Immunsystem ist ja ein Teil unseres Karmas eingeschrieben), was ein weiterer Impuls zum Materialismus sein kann, wenn geimpfte Menschen im Gegenzug dazu dann keine Spiritualität entwickeln, die dies ausgleicht. (*Was ein größerer Teil der Menschheit wahrscheinlich erstmal nicht tun wird*). Eine Corona-Impfung bewirkt jedoch **nicht**, dass Menschen jetzt "böse" werden. Es sind vielmehr von Ahriman gerittene Anthroposophen, die so denken. Eine Mahnung zur *Spiritualität* sollten diese Aussagen Rudolf Steiners sein, aber eine fanatische Impf-Gegnerschaft ist aus dem Geist der Anthroposophie nirgends zu rechtfertigen. -

Anthroposophen werden wir nicht dadurch, dass wir uns nach Belieben bei Rudolf Steiner bedienen, sondern durch unsere *Gesinnung*. Rudolf Steiner hat das oft sehr unwahrhaftige Denken vieler seiner Gegner damals hinlänglich und sachlich



charakterisiert und im Gegenzug dazu die Anthroposophen darauf hingewiesen, wie essenziell wichtig es ist, ein klares, wahrheitsgetreues Denken zu entwickeln ganz besonders auch beim Vertreten der Anthroposophie. Unwahrhaftig *vertreten* wir Anthroposophie nicht, sondern zerstören sie für die Menschen. Gerne wird zurzeit von Anthroposophen, die von einer Verschwörung überzeugt sind, unsere 'Verantwortung' betont; womit sie uns meistens nur sagen möchten, dass wir uns *ihren* Ideen anzuschließen haben, ansonsten sind wir verantwortungslos. Die tatsächliche Verantwortung der Anthroposophen liegt in meinen Augen heute vor allem im christlichen Schulungsweg, der allein eine Basis schaffen kann für freies, realitätsbezogenes Denken. Ich habe viele Male seit Beginn dieser Pandemie auch von Anthroposophen Dinge erzählt bekommen, die sich bei genauerem Hinsehen dann als gar nicht wahr herausgestellt haben. Es wurde irgendwo gelesen oder gehört und dann einfach weitergeplappert, weil es willkommenes Wasser auf den Mühlen der eigenen Hysterie ist. Es wird dabei von vielen mit der Wahrheit vor allem deshalb so schlampig umgegangen, weil man es eben doch mehr als alles andere liebt, die 'Ankläger-Richter-Rolle' einzunehmen. Doch Unwahrhaftigkeit ist kein Kämpfer für Menschlichkeit; die Lüge ist in sich selber menschenverachtend; wer die Wahrheit nicht liebt, der liebt auch den Menschen nicht. –

*Frage: Wenn die Verhältnisse so liegen, wie zum Beispiel in unserer Gegend, wo die Einwirkung durch die Erziehung und so weiter sehr schwierig ist, wie soll man sich da verhalten?*

*Antwort Rudolf Steiners: "Da muß man eben impfen. Es bleibt nichts anderes übrig. Denn das fanatische Sichstellen gegen diese Dinge ist dasjenige, was ich, nicht aus medizinischen, aber aus allgemein anthroposophischen Gründen, ganz und gar nicht empfehlen würde. Die fanatische Stellungnahme gegen diese Dinge ist nicht das, was wir anstreben, sondern wir wollen durch **Einsicht die Dinge im Großen anders machen**. Ich habe das immer, wenn ich mit Ärzten befreundet war, als etwas zu Bekämpfendes angesehen, zum Beispiel*

*bei Dr. Asch, der absolut nicht geimpft hat. Ich habe das immer bekämpft. Denn wenn er nicht impft, dann impft eben ein anderer. Es ist ein völliges Unding, so im Einzelnen fanatisch vorzugehen." - (Rudolf Steiner GA 314, Seite 288)*

Dies ist meiner Ansicht nach ganz grundsätzlich gemeint gewesen von Rudolf Steiner; und eine weltweite Pandemie, in welcher Millionen von Menschen sterben, ist doch ganz besonders eine Situation, in der ein fanatisches Sich-Stellen gegen Impfungen ein Unding sein müsste. *Kritisch* zu sein bei neuartigen mRNA-Impfungen ist dabei wieder etwas anderes; hier bin ich mir persönlich auch sehr unsicher. Aber Impfungen im Allgemeinen sind vom rein Medizinischen aus gesehen eine gute Idee. Wie es aussieht haben sich sogar Rudolf und Marie Steiner damals gegen die Pocken impfen lassen, als es damit ernster wurde: (<https://www.themen-der-zeit.de/rudolf-steiner-ein-impfgegner/>). Mich würde dies ehrlich gesagt auch gar nicht wundern, falls es wirklich so gewesen sein sollte, weil Rudolf Steiner nicht aus Abstraktionen, sondern aus dem Leben heraus entschied, was das Richtige ist. Und *'durch Einsicht die Dinge im Großen anders zu machen'*, - was in unserer Zeit dann zu einem geistigeren Verständnis von Krankheiten führen könnte - das haben wir in über 100 Jahren nicht einmal ansatzweise hinbekommen, weil Anthroposophen es bisher meistens bloß zu weltfremden Spinnern und verkappten Sektierern gebracht haben. Würde es sich mit den Impfungen im Allgemeinen *tatsächlich* so verhalten, wie eine (in meinen Augen) Jahve-Anthroposophie es heute versteht, dann würde Rudolf Steiner mit dieser obigen Empfehlung ja doch Menschen schnöde zur "Rasse des Bösen" verdammt haben. Also entweder hat Rudolf Steiner kein Herz oder Gewissen besessen, so etwas einem Arzt sagen zu können, oder es muss etwas mit dem *radikalen* Verständnis gewisser Anthroposophen nicht stimmen; ja Gott selbst würde zurzeit Milliarden von Menschen, die sich gegen Corona impfen lassen, hilflos dazu verdammen, nun ins Böse einzulaufen. Der sektiererische Mist, der von so vielen verbreitet wird, die sich Anthroposophen nennen, ist wirklich

unglaublich! Ob ein Mensch ahrimanische oder menschliche Wege in die Zukunft geht, liegt einzig und allein in seiner Herzens-Entwicklung und Verbindung zum Auferstandenen und wird nicht damit gelöst, dass er sich irgendwelchen Dogmen versklavt oder er sich jetzt "nicht Impfen lässt gegen Corona".

*... Es ist ein Unterschied zwischen dem sektiererischen Eintreten für irgendetwas, das man sich als dogmatische Anthroposophie zurechtgelegt hat, und dem geradsinnigen, offenen, unversteckten und unverbrämten Eintreten für dasjenige, was durch Anthroposophie an Erkenntnis über die geistige Welt so zutage tritt, daß der Mensch ein menschenwürdiges Verhältnis zu dieser Welt gewinnen kann."*... (Rudolf Steiner, Dornach, 25.Dez.1923, GA 260a)

Auch dies ist sicher ganz grundsätzlich gemeint gewesen von Rudolf Steiner, auch wenn er es an dieser Stelle in einem anderen Zusammenhang anmerkte, denn:

*... Nichts würde schlimmer sein, als wenn die Unarten der modernen Sektenbildung sich im anthroposophischen Leben verbreiten würden....* (Rudolf Steiner GA 130, 18.11.1911, Erster Vortrag)

Auch die meisten Anthroposophen werden, wenn ihnen z.B. ein Geschwür am Hals wächst, einen guten Arzt ihres Vertrauens aufsuchen in der Hoffnung, Heilung zu finden. Die Pocken wurden auch in Deutschland durch Impfungen ausgerottet. Das so fürchterlich Böse bei den obigen 'Bill-Gates-Ausführungen' muss es also ja doch sein, dass eventuell weniger Kinder in armen Ländern sterben aufgrund von Impfungen gegen Krankheiten, gegen die erfolgreich geimpft werden kann; und das so besonders "anthroposophisch gewissenhafte", "menschliche" oder "wahrhaft christliche" soll es sein, nicht zu impfen, sie also gegebenenfalls sterben zu lassen. Viele Mütter und Väter außerhalb der Anthroposophie empfinden Anthroposophen-Eltern oft als recht lieblos ihren eigenen Kindern gegenüber, weil solche Eltern, die dogmatische Impfgegner geworden sind, ja doch in Kauf nehmen, dass ihre Kinder alle Krankheiten mit allen damit verbundenen Schmerzen und Risiken durchmachen; und

Fanatismus *ist* auch immer lieblos. Es ist mir aufgefallen, dass oft, wenn man Anmerkungen wie die Obige macht, die (erwiesene) Wirksamkeit von vielen Impfungen von dogmatischen Impfgegnern in irgendeiner Weise geleugnet wird. Es ist alles schnell Lüge, was nicht ins Konzept passt und wenn man nicht mehr weiterkommt mit den Argumenten. Viele glauben grundsätzlich nur denen, die im eigenen Sinne reden, und alle, die andere Informationen geltend machen und einbeziehen in ihr Urteilen, gehören zur Verschwörung, zum Mainstream, schlafen oder lassen sich manipulieren usw. Ich habe mittlerweile weitestgehend damit aufgehört, mich über gewisse Themen mit gewissen Anthroposophen überhaupt noch zu unterhalten... -

Was für Folgen mRNA-Impfungen am Ende wirklich haben werden, können wir nur noch abwarten; ich hoffe sehr, es geht alles gut. Die beste Immunisierung gegen Viren oder Seuchen ist ganz bestimmt die Spiritualisierung und Kraft des Vertrauens; diese sollte man auch wirklich entwickeln. Der Virus würde wahrscheinlich sofort wieder verschwinden, wenn wir dies als Menschheit gemeinschaftlich tatsächlich könnten. Unser Gott-gegebenes Immunsystem ist bei gesunden Menschen sicher besser als eines, dass von einer gottlosen Medizin künstlich manipuliert wird. Sich selber aber in einen Dogmen-Gesetzeskosmos gefangen zu setzen, den man sich aus der Anthroposophie herausschraubt, erweckt die Heil-Kräfte gerade nicht, sondern blockiert sie vielmehr. Wie würde sich denn wohl ein echter Herzensmensch - oder auch ein Heiliger der Vergangenheit - in einer Pandemie heute verhalten? Er würde wahrscheinlich sagen: *"Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht. Wenn ich erkrankte und sterbe, dann nehme ich es in Demut an; ich brauche keine Impfung."* Würde sich aber herausstellen, dass seine eigene Impfung andere Menschen in irgendeiner Form schützen könne – was bei den Corona-Impfungen nicht der Fall ist - dann würde er sich sofort ohne Zögern impfen lassen, denn nicht Egoismus, Angst und Dogmatismus bestimmten ihn, sondern Liebe zu

Menschen. Womit ich hier allein auf den Unterschied von *Bewegründen* hingewiesen haben möchte; denn Anthroposophen in meinem Umfeld – besonders solche, die andere jetzt tatsächlich verketzern und am liebsten "exkommunizieren" möchten aus ihrer Kirche, weil sie sich haben impfen lassen - sind flächendeckend keine Impf-Gegner aus Reife, die selbstlos das eigene Karma annimmt, sondern weil sie aus alten Gewohnheiten heraus Anthroposophie nur dogmatisch nehmen können. Es ist *keine* großartige Spiritualität oder Stärke, starrköpfig an den eigenen Grundsätzen festzuhalten; es kann manchmal viel moralischer, spiritueller, menschlicher und anthroposophischer sein, zu schauen, was für andere Menschen oder für eine Gemeinschaft oder ein Land in einer gegebenen Situation als das Beste erscheint. Dogmatik scheitert immer am Leben. Dass viele Menschen durch ein neues spirituelles Bewusstsein und persönliches Kennenlernen der geistigen Welten sich selber wahrer erkennen mögen und aus dieser vertieften Menschen-Erkenntnis heraus dann auch die Kräfte entwickeln, um den Sinn des Karmas besser zu verstehen und so auch das persönliche Schicksal in ehrlicher Selbstlosigkeit tragen lernen, ist eine Hoffnung der Mächte hinter der Anthroposophie. Aus unserer spirituellen Entwicklung heraus das Schicksal annehmen zu lernen, ist der Weg, den Rudolf Steiner aufzeigen wollte. Aus der Anthroposophie dabei eine dogmatische Kirche zu machen, ist etwas anderes und immer mit Heuchelei verbunden. Dogmatismus ist Heuchelei des Menschen vor dem Göttlichen aus Schwäche, weil wir uns so mit Gewalt etwas bloß *äußerlich* anziehen oder imitieren und uns und anderen aufzwingen wollen, was *ehrlich* in Wahrheit nur aus unserer Entwicklung und geistigen Befreiung hervorgehen kann. –

Ob wir Menschen ächten, die sich *nicht* impfen lassen möchten, oder ob wir dies tun, *weil* sie sich impfen lassen, ist moralisch das Gleiche: es ist faschistoid. Ich selber möchte mich manchmal allein deshalb schon impfen lassen, um die Anthro-Kirche zu ärgern, die eine fanatische Impfgegnerschaft

für "moralische Pflicht" hält, für etwas, "wie man sich als anständiger Anthroposoph zu verhalten habe" usw., und auch weil ich einmal sehen möchte, ob mir dann nicht vielleicht doch Hörner wachsen... -

*In nachhinein haben sich die bisherigen Impfungen (zumindest nach meiner Wahrnehmung) als recht wirkungslos, also ziemlich überflüssig herausgestellt und rechtfertigen die Risiken nicht, vor allem bei gesunden Menschen, die zu keiner besonderen Risiko-Gruppe gehören. Zwischenzeitlich hatte ich selbst auch Corona und fühle mich seither sogar stärker als vorher. -*

Die meisten Corona-Maßnahmen zum Schutz der Menschen waren für mich persönlich bisher zumindest Großteils nachvollziehbar; auf welche Weise die Situation von unserer Politik und unseren Virologen kommuniziert wurde, was zum faschistoiden Umgang der Menschen miteinander und einer ganz schlimmen Spaltung im Lande geführt hat, nicht so sehr. Wir können in dieser Corona-Krise ganz gut sehen, dass viele Menschen nicht wirklich sehen können, wo die Grenzen der Politik und auch der Schulmedizin, die in der Pandemie-Zeit die Politik stark bestimmte, liegen *müssen*, sofern wir wirklich noch ein freiheitlich-demokratisches Land sein wollen und nicht "China". Man kann zwar immer entsprechende Gesetze erlassen, um etwas "rechtens" zu machen, aber es hat moralisch niemand das Recht, anderen Menschen aufzuzwingen, was sie mit ihrem eigenen Körper zu tun haben, wie z.B. auch Impfungen. Wenn ein Mensch, aus welchen Gründen auch immer, sich nicht impfen lassen will – das können religiöse Überzeugungen sein, ein anderes Verständnis von Krankheit, Misstrauen den neuen Impfungen gegenüber oder zu wenig Vertrauen in die Schulmedizin im Allgemeinen - dann hat er schlicht und ergreifend das Recht dazu; und dies hat auch nicht notwendig etwas mit "Gleichgültigkeit" zu tun, wie Herr Drosten es gerade bequem pauschalisierte. Selbstverständlich muss ein Mensch, der sich *gegen* eine

Impfung entscheidet, im Gegenzug in einer Pandemie-Situation dann auch imstande dazu sein, Einschränkungen in Kauf zu nehmen, sei es aus Rücksicht auf seine Mitmenschen und Andersdenkende, oder auch um nicht zu einer Überlastung der Krankenhäuser beizutragen usw. Gegebenenfalls muss er vielleicht auch einsehen können, dass er gewisse Berufe, wie z.B. die Pflege älterer Menschen, dann vielleicht erstmal nicht mehr ausüben kann (sofern eine Impfung hier wirklich einen Schutz anderer mit sich bringen würde, was de-facto bisher nicht der Fall ist.) Wir haben als Teil einer Gemeinschaft nicht nur individuelle Freiheitsrechte, sondern auch eine moralische Verantwortung der Allgemeinheit gegenüber. Das Erste voll für sich in Anspruch zu nehmen, das Zweite aber völlig zu ignorieren, ist antisozial. Es geht am Ende um ein menschenwürdiges und respektvolles Miteinander, das auch in Krisenzeiten möglich sein sollte in Deutschland, das immerzu von sich behauptet, "freiheitlich-demokratisch" zu sein und die Würde des Menschen zu achten. -

Es wird demnächst so sein, dass wir wohl für längere Zeit fast nirgendwo mehr einreisen können, ohne eine Corona-Impfung nachzuweisen. Dies ist mit gewissen Krankheiten (Malaria, Gelbfieber usw.) in manchen Ländern auch schon früher so gewesen; und während es auf der einen Seite durchaus nachvollziehbar ist im Zusammenhang mit dem Schutz der Menschen in einem Land, ist es auf der anderen Seite ohne Zweifel eine Art 'schul-medizinischer Diktatur', zu der es sicher einiges an Diskussionsbedarf gibt. Es ist ein allgemeines demokratisches Problem materialistischer Gesellschaften, dass sie vor allem durch *äußere* Gesetze moralisch zusammengehalten werden sollen. Dies kann nur bedingt funktionieren und bringt an vielen Stellen notwendig Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten hervor, die sich allein im Laufe der Zeit lösen ließen durch ein wachsendes freies Geistesleben des Einzelnen, das Resultat neuer Spiritualität, also eines realen Bewusstseinsaufstiegs vieler in die höheren Welten sein würde.

Egal wie laut Anthroposophen jetzt auch trompeten, sie werden es nicht verhindern, dass sich Millionen von Menschen, die keine schlimmen Corona-Krankheitsverläufe durchmachen möchten, impfen lassen und damit möglicherweise einen weiteren Impuls in Richtung Materialismus erhalten, sofern sie nicht energisch Spiritualität suchen. Die einzig vernünftige Lösung kann es für mich persönlich zurzeit nur sein, umso weiser für neue Spiritualität zu wirken. Wollen wir heute aber in *heilsamer* Weise für den Geist wirken, dann müssen wir es lernen, aufrichtig freilassend, also mit 'aktivierten Herzen' spirituelle Informationen vor anderen Menschen auszubreiten, insofern diese unsere "Weisheiten" hören möchten. Wir versündigen uns sofort am anderen Menschen, wenn wir versuchen, direkt dessen Willen im Sinne unseres eigenen Willens zu beeinflussen. Anthroposophie will nur Material zu einem wahreren Welt- und Menschenverständnis geben, wo dies gesucht wird, aber nirgends geistige Gewalt ausüben über Menschen. Dies ist dem Christus-Impuls auch wesensfremd. Ich würde mich auch zurzeit grundsätzlich davor hüten, andere Menschen dazu zu drängen, sich impfen oder nicht impfen zu lassen; denn wenn jemand hier selbstständig eine Entscheidung trifft, dann ist es *seine* Angelegenheit und es bleibt bei ihm; wenn sich aber jemand impfen oder nicht impfen lässt aufgrund *meiner* Überzeugungsarbeit (oder Angst-Meierei), und dieser Mensch nimmt dann Schaden oder stirbt sogar infolge dessen an Corona oder der Corona-Impfung, dann trage ich hier eine karmische Mit-Schuld. In meinen Augen *kann* es nie christlich sein, andere Menschen im Sinne meiner eigenen Überzeugungen nötigen zu wollen. Dies wird jede freiere Individualität zu Recht auch abstoßen, es widerspricht dem Ich-Gedanken. Allein dort, wo Menschen sich in selbstloser Gesinnung und aufrichtiger Sehnsucht nach Wahrheit in Freiheit und gegenseitigem Wohlwollen austauschen, ist es wirklich menschlich oder christlich. –

\*



Von höherer Warte aus betrachtet geht es in Krisen meistens um etwas ganz anderes, als es uns erscheint, wenn wir zu oberflächlich schauen oder zu sehr von unseren inneren Gegenspielern geritten sind. Die Karma-Gestaltung bedient sich ahrimanischer und luziferischer Gewalten (oder Menschen); es sind nicht die guten Engel, die den Menschen Leid bringen. Karma bedeutet oft Schmerz auf unterschiedlichste Weisen, und der höhere Sinn dahinter ist *immer*, dass etwas Gutes daraus entstehen möge. Geschieht dies allerdings nicht, dann wird ein umso schlimmeres Karma geschaffen. Dieses kann am Ende so schwer werden, dass es von den verursachenden Wesen gar nicht mehr aufgelöst werden kann, ohne dass helfende Wesen kommen, die es ein Stück weit opfervoll mit auf sich nehmen. Die Perspektive unseres irdischen Selbstes ist in der Regel noch nicht die des höheren Ichs; und Angst schließt uns vom höheren Ich ab. Es ist zudem allgemein eine wirklich teuflisch-verflichte Angelegenheit mit der *Selbsterkenntnis* für den suchenden Schüler des Geistes. Haben wir den einen Tag einen kleineren Sieg errungen, schleicht sich am nächsten von der anderen Seite her die alte Schlange schon wieder herein, um alles erneut umzudrehen oder wenigstens nachträglich noch etwas für sich selber herauszuschlagen. Inspiriert sind heute viele Menschen; die Frage ist dabei immer: durch was? Eine Öffnung zur geistigen Welt hin bedeutet, von *allen* Seiten inspirierbar zu werden; es spricht nie allein die gute Götterwelt zu uns; im Gegenteil: Eigentlich tritt fast immer zuerst die dämonische Versuchung an uns heran, und erst wenn diese ausreichend durchschaut und überwunden ist, wird uns die gute Inspiration gegeben oder erkennbar, sofern wir 'die Wege des Herrn ausreichend gerade und eben in uns selber gemacht haben' (Jesaja 40,3 / Markus 1,3 / Matthäus 3,3). Ohne die Ich-Entwicklung im Sinne der Christus-Mysterien unserer Zeit erringen wir keine Erkenntnisse von den Dingen, um die es heute tatsächlich geht; und die ahrimanischen Mächte werden es gerade bei spirituell begabten Naturen mit allen Mitteln

versuchen, sie dazu zu bringen, dass sie den höheren Sinn hinter den Prüfungen nicht erkennen. Die Wendung zum Geist in ausreichend vielen Menschen ist die Hand am Schalter, der erst dann umgelegt wird, wenn erreicht ist, was erreicht werden muss. Diese Sichtweise geht ganz unmissverständlich aus Rudolf Steiners Aussagen (und auch aus anderen ernstzunehmenden Quellen) hervor. Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts wird das lichte Zeitalter eingeleitet worden sein für den Teil der Menschheit, der dazu fähig oder willens ist; und je stärker die Welt sich dagegen stemmt, desto mehr Schmerzensläuterung wird dies herausfordern. All dies ist in Wahrheit zu unserem Besten; davon bin ich überzeugt. Wenn wir wirklich Christen sein wollen, müssen wir als Einzelne eine neue Haltung zum Karma entwickeln lernen, als dem niederen Selbst natürlich ist. Unser persönliches Verhältnis zum **Kreuz** ist das Alles-Entscheidende im Zusammenhang mit dem Übergang ins lichte Zeitalter. Der Sohn ist der neue Herr des Menschheits-Karmas; und Er hat uns all diese Dinge als notwendige Prüfungen doch vorausgesagt! So, wie viele Menschen heute noch immer verhängnisvoll Jahve-Ahriman, den Schöpfer des Erden-Egos, mit Gott oder gar Christus verwechseln, so verwechseln sie den neuen Herrn des Karma und Seine Prüfungen leicht mit Ahriman. (*Womit ich nicht das Karma-ausführende Ahrimanische zu Christus machen will, sondern ich möchte damit ausdrücken, dass das Karma von höchster Warte aus verwaltet ist.*) Unser sterblicher erster Erden-Adam erkennt in gewisser Weise ja zu Recht im Eloah-Jahve seinen Schöpfergott. Mit Christus kam aber Botschaft vom höchsten Vater über dem All und Sein Angebot, einen zweiten, unsterblichen Adam nun zur Geburt bringen zu können. Aus den Kräften unseres Erden-Egos heraus (Mond) empfinden wir Angriffe auf dieses gerne als vom Bösen kommend; und alles, was dieses tröstet und stützt, als das Gute. Aus ersten Inspirationen unseres göttlich-individuellen Ich-Bin heraus (Sonne) dreht sich dies dann langsam um, und wir erkennen gerade die läuternden Prüfungen – so *schwer*

*diese oft auch sein mögen* - als von den guten Mächten kommend, damit wir wachsen können. Das Freierwerden des Ichs vom Dämonischen führt auch erst wirklich in die tieferen Mysterien der Anthroposophie hinein. Der bürgerliche Wohlstand, die Wirtschaftswunder, das sorgenfreie Leben bewirken in Wahrheit das ahrimanische Einlullen und den Tiefschlaf des Ichs. Die Schmerzens-Anstöße zum Erwachen kommen in Wahrheit von Gott. Lieblosigkeit, Lüge und Materialismus sind die wirklichen Angriffe auf den in der Menschheit werdenden Menschensohn; durch Viren und Seuchen ist das göttliche Ich-Bin nicht bedroht, sondern es wächst gerade am Verwandeln des Karmas. Die Corona-Krise ist ein Angriff nur auf unser niederes Selbst, das *bürgerliche Ego* ist es, was sich hier bedroht fühlt; auf geistiger Ebene ist die Situation ein Anstoß zum Erwachen des Ichs (Herz) innerhalb der Menschheit. -

*(...) Du sprichst: Ich bin reich und habe mehr als genug und brauche nichts!, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, **das im Feuer geläutert ist**, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. **Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich.** (...)*  
(Offenbarung 3,18)

\*\*\*

Wenn der Antichrist in Amerika politisch auftritt, wird er gerade auf den alten, nicht-überwundenen Prinzipien des niederen Jahve-Selbstes seine Macht gründen; das sind die ungeläuterten luziferisch-ahrimanischen Prinzipien, die Menschen unter anderem zu Extremisten machen. Die dämonischen Attacken in dieser Corona-Pandemie sind wenig im Vergleich zu dem, was weltweit abgehen wird im Zusammenhang mit Ahrimans bevorstehender Inkarnation. Zu dieser kommenden größten Prüfung kann diese Corona-Krise eine kleine Vorübung sein. Viele Juden und Römische-

Katholiken werden Ahriman für den endlich gekommenen oder auch wiedererschienenen Messias halten, weil sie *Materialisten* geblieben sind, weil sie es in ihren Inkarnationen versäumt haben, nach dem 'lebendigen Reiche Gottes', nach der **Initiation** in die höheren Welten zu streben und den Auferstandenen *geistig* zu suchen. Auch eine bloß intellektuell gebliebene Anthroposophie wird Ahriman höchstwahrscheinlich begeistert zu Füßen liegen. Nicht genügend Öl für sein göttliches Ich-Licht gesammelt (Matthäus 25, 1-13), oder das uns vom Vater überantwortete Herzensgold nicht ausreichend vermehrt zu haben (Matthäus 25,14-30), lässt unser Haus, weil es dann nicht auf sicheren Grund gebaut ist (Matthäus 7, 24-27), in Prüfungen schnell zusammenstürzen. Angst kann in Maßen einen läuternden Effekt auf das niedere Selbst haben, aber wenn sie überhandnimmt, macht sie uns blind. Schwere Durchgänge bedeuten immer Chancen zu grundlegenden Veränderungen und Entwicklungen im Persönlichen, wie im Menschheitlichen; und allein durch Selbstlosigkeit, die sich auch als Furchtlosigkeit äußert, werden wir überhaupt ein wenig freier vom ahrimanischen und luziferischen Doppelgänger. Ich-Stärke, Liebe, Weisheit können in Wahrheit nur entwickelt werden auf Grundlage der Selbstlosigkeit. –

*... Aber auch das Leben selbst ist namentlich nach dieser Richtung hin eine gute Geheimschule; vielleicht die beste. Einer Gefahr ruhig ins Auge schauen, Schwierigkeiten ohne Zagen überwinden wollen: solches muß der Geheimschüler können. Er muß z. B. einer Gefahr gegenüber sich sofort zu der Empfindung aufrufen: meine Angst nützt nach gar keiner Seite; ich darf sie gar nicht haben; ich muß nur an das denken, was zu tun ist. Und er muß es so weit bringen, daß für Gelegenheiten, in denen er vorher ängstlich war, «Angsthaben», «Mutloswerden» für ihn wenigstens im eigentlichen innersten Empfinden unmögliche Dinge werden. ... (Rudolf Steiner. Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten. Kontrolle der Gedanken und Gefühle. GA 10.)*

### **Gebet der Templer:**

*Herr, der du unsere Herzen zu einem Tempel  
Deines Heiligen Geistes gemacht hast,  
lehre uns, Dich im Geiste und in Wahrheit zu verstehen.  
Herr, mache uns tüchtig in allen guten Werken  
Und erwecke uns zu Taten der Liebe durch deinen Geist  
Und rüste uns aus mit der Kraft des Glaubens,  
der Hoffnung und der Liebe.  
Herr, bringe uns zusammen zu Deinem heiligen Tempel,  
Füge uns ein als lebendige Steine,  
Erwecke uns zu wahrer Bruderschaft,  
da einer dem anderen diene in christlicher Nächstenliebe.  
Ewiger Gott,  
gedenke deiner armen Ritterschaft vom Tempel in Gnaden  
Herr wir bitten Dich, öffne die Herzen der Menschen  
Und gib ihnen Kraft für ein versöhnliches Miteinander  
aller Völker in Frieden  
Herr, führe zusammen, die Du gerufen und erwählt hast,  
Zerbrich die Mauern, die uns trennen,  
Und wehre allen, die Unfriede stiften.  
Herr, gib uns Kraft und Gelingen zum täglichen Werke,  
Gib uns Geduld und Treue  
Und Hilfe, dass wir uns bewähren  
Als Ritter Deines Tempels und Streiter für deinen Namen  
Und deine unvergängliche Wahrheit.  
Nicht uns, Herr, nicht uns,  
sondern deinem Namen gebührt Ehre.*

254.

Ein größeres Stück Brot vom Baum des Todes aufzunehmen ist immer gefährlich, wenn nicht ein umso größeres Stück vom Baum des Lebens aufgenommen werden kann. Dass gerade *Anthroposophen* heute oft die schlimmsten Streithähne sind und scheinbar am wenigsten zu einer spirituellen Herzenskultur beitragen können, liegt meines Erachtens daran, dass die

Anthroposophie auf Erden bisher unvollendet bleiben musste und vorerst nur von der kainitischen Seite des Baumes der Erkenntnis einigermaßen ausgestaltet werden konnte; da derjenige aus dem Wesen des Maitreya, der von Baum des Lebens noch hätte folgen sollen, damals nicht mehr auftrat, aufgrund des Verrats an Rudolf- und Marie Steiner innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft. Das abgestiegene Kainitische allein bringt nur Streit und Tod hervor; es kann keinen Frieden stiften oder Leben bringen. Das abgestiegene Abelitische hingegen will immerzu bloß das vergangene Göttliche konservieren und bringt bloß noch einen unwahren Scheinfrieden hervor, der innerlich krank macht. Eine ganz neue Menschheitsströmung muss durch die Reinigung und den harmonisierenden Ausgleich dieser beiden Haupt-Zweige der Menschheitsentwicklung entstehen. Allein dort, wo das Seelisch-Geistig-Männliche und das Seelisch-Geistig-Weibliche *eins* werden und beide Bäume aus dem Reich-Eden wieder zusammenwachsen, wirkt göttlicher Segen:

*... Und dies ist der geheimnisvolle Sinn: dass über jedem Ort, wo nicht Männliches und Weibliches sind, keine Segnungen walten ...*  
(Der Sohar. Von der Verbannung der Schechina.)

\*

Die "Akte-Anthroposophische-Gesellschaft" ist von der guten geistigen Welt aus lange schon geschlossen worden; ob sich das nochmal wieder ändert, weiß ich nicht. Die anthroposophische Gesellschaft spielt heute nur noch die Rolle eines negativen Schulungsbeispiels und hat keine Bedeutung mehr im Zusammenhang mit der spirituellen *Bewegung*, die sich schon zu Lebzeiten Rudolf Steiners bereits wieder löste von der anthroposophischen Gesellschaft – was Rudolf Steiner in den Vorträgen der letzten Jahren auch direkt wiederholt so sagte - da sich die Deckung eines Mysterien-Impulses mit einer irdischen Gesellschaft nicht verwirklichen lies; vielleicht auch gar nicht verwirklichen lassen *konnte*. –

Ich bin schon lange auf die Weise unterwegs, dass ich andere Menschen ganz unabhängig von der "Anthroposophischen-Kirche" allein auf Rudolf Steiner weise, weil ich die Zukunft der Anthroposophie als Heilfaktor für Europa ausschließlich in einem geistig vollkommen *freien* Umgang mit ihr sehe. Jede Form von Sektiererei ist Ausdruck der Gegnerschaft zum Heiligen Geist. Ein vorurteilsfreier Umgang mit Rudolf Steiners Geisteswissenschaft ist für viele Menschen allerdings aufgrund der "Leistungen" der Anthroposophen im vergangenen Jahrhundert und den vielen gegnerischen Verleumdern, sehr schwer geworden. –

## 255.

*Autorität* aufbauen zu wollen, indem erzählt wird, wer eine heute lehrende Individualität in früheren Leben angeblich gewesen sei, ist im Bewusstseinsseelenzeitalter völlig unstatthaft und eine Sünde am Geist dieser Kulturepoche. Der von Christus eingesetzte Paraklet wird heute ausschließlich aus der Kraft der Wahrheit wirken und zählt ganz und gar auf die *Freiheit* und das *Verstehen* des Einzelnen; und auch bewusste Schüler dieses Heiligen-Geistes, die dann vielleicht Schauungen oder mit Wesen der höheren Welt Austausch haben, werden sich wenig geneigt dazu zeigen, überzeugen zu wollen, indem sie argumentierten: "*Rudolf Steiner oder andere Wesen hätten ihnen dieses oder jenes gesagt*" usw. Gegen eine solche Autorität kann der gläubige Nicht-Hellseher ja nur verstummen; was in der Regel dann auch geschieht, so dass geistig knechtender Autoritätsglaube herrscht. Jeglicher Autoritätsglaube muss abgelegt werden; selbst Rudolf Steiner gegenüber. Reale Freiheit erwächst uns aus selbstständig erarbeiteten Erkenntnissen; und ein moderner anthroposophischer Schüler - der nicht bloß im dekadenten Geist vergangener Kulturepochen steckenbleibt, sondern die pfingstlichen Ich-Mysterien *dieses* Zeitalters versteht - wird seine Erkenntnisse ohne alle Autoritätsgebärden ganz

freilassend hinstellen vor andere und dann vielleicht sagen: *“Dies ist Resultat meiner Arbeit”* usw. –

Je mehr wir aus dem Geist sprechen, desto weniger können wir überhaupt noch sprechen, wenn die Gesinnungen der Anwesenden keine solchen sind, die es zulassen wollen. Die Gedanken schwinden uns förmlich dahin und wir können dann oft nur noch aus dem Intellekt heraus sprechen oder besser schweigen. Der Heilige-Geist unserer Zeit will niemanden mehr missionieren. Tatsächlich haben wir im Zeitalter der Freiheit gar nicht mehr das *Recht*, andere Menschen von irgendetwas überzeugen zu wollen. Der Einzelne ist aufgefordert, *sich selber* von Wahrheiten zu überzeugen. Anthroposophischer-Aktivismus ist ein Akt der Vermessenheit im Geist der alten Welt. Nur dort, wo ehrlich Fragen gestellt werden und Menschenherzen offen sind - oder wo so argumentiert wird, dass wir erkennen können, dass jemand Material sucht, um sich überzeugen zu können - sollten wir sprechen über das, was wir denken verstanden zu haben von Anthroposophie; und auch dann nicht oberlehrerhaft vom hohen Ross herunter, sondern auf Augenhöhe, von suchendem Menschen zu suchendem Menschen. –

256.

Der Materialismus ist für viele Menschen trotz allem oft doch noch ein einigermaßen stabiler Boden, während viele Esoteriker zu Fantasten werden, weil hier ein sicherer *geistiger* Boden vom Einzelnen selbständig geschaffen werden muss. Die meisten Schulmediziner, die ich in meinem Leben bisher kennengelernt habe, waren tatsächlich recht anständige und gewissenhafte Menschen; während sehr viele Anthroposophen hier oft kleinere oder größere Spinner waren, die sich von der Haltung her wenig unterschieden von den Zeugen-Jehovas. Das allgemein gängige anthroposophische Treiben in unserer Zeit ist in meinen Augen tatsächlich leider meistens wirklich nicht viel mehr als ein verbrämter, mit Gedanken Rudolf



Steiners ausstaffierter Jahve-Ahriman-Dienst. Viele Menschen kommen heute durch die alten Religionen, zu denen sie eine neue fanatische Haltung einnehmen als Reflex auf den Materialismus - andere aber auch durch moderne spirituelle Informationen, wie solche aus der Anthroposophie, die sie dann im alten Religions-Sinne luziferisch-ahrimanisch kultivieren - in Seelenlagen, die dazu führen, dass sie die Gesellschaft um sich herum zunehmend nur noch als Bedrohung ansehen, vor der sie sich schützen müssen: sie werden sektiererisch. Die Erde und Kultur entwickelt sich immer weiter ins Ahrmanische und auch Technologische hinein; dies ist so gewollt von den guten Göttern, denn nur so sind wir als Menschheit aufgefordert, die entsprechenden Ich-Kräfte als Ausgleich energisch auch zu entwickeln. Es ist tatsächlich sinnlos, ungesund und schwach, wenn Menschen sich gegen diese äußeren Entwicklungen stellen, wie es viele Anthroposophen ja tun. Sektiererische Menschen, die sich vor Ahriman durch luziferische Weltflucht schützen wollen, laufen gerade Gefahr, in Zukunft dem Ahrimanischen innerlich zu erliegen, weil sie die moralischen Ich-Kräfte so gar nicht entwickeln können und zurückbleiben. Wenn wir gängige Anthroposophen heute fragen, wie sie sich denn das lichte Zeitalter genauer vorstellen, dann werden viele Schilderungen geben, die den vergangenen, einfachen Jahve-Naturzuständen sehr viel eher entsprechen, als dem lichten Zeitalter, welches kein "Zurück zur Vergangenheit" bedeuten *darf*. –

Rudolf Steiner war ein vorbildlich wissenschaftlicher Geist. Selbstverständlich nicht im Sinne materialistischer Dogmatik - er war vielmehr ein wirklich klarer, freier Denker - aber Wissenschaftlichkeit und Vernunft im edelsten Sinne sind sehr wohl die Grundlage der anthroposophischen Geistes-Wissenschaft gewesen. Und wenn heutige Spiritualität es nicht einmal mehr hinbekommt, *vernünftig* zu sein, dann wird weiterhin allein die materialistische Wissenschaft zu Worte kommen; und das ist dann auch verständlich, da sie im Rahmen der physischen Welt meistens doch vernünftig ist. Ich

persönlich kann mich mit dem allermeisten anthroposophischen Treiben wenig identifizieren; es schreckt mich viel mehr ab. Hätte ich Rudolf Steiners Geist nicht zuvor selber gut genug kennen und lieben gelernt, dann hätte mich das gängige anthroposophische Treiben sicher nie dazu bewogen, mich mit Anthroposophie zu befassen. Es kann einen deshalb manchmal schon Angst und Bange werden, wenn man bedenkt, dass unser Heil als Menschheit doch gerade in der Spiritualisierung liegt. Wir sind als Menschheit offensichtlich bereits so schwach und krank geworden, dass selbst die gesündeste Geistnahrung in Form der Anthroposophie in vielen von uns erstmal vor allem die Krankheiten hervorholt:

*... Es ist gut für euch, daß ich hingehe, denn wenn ich nicht hinginge, käme der Beistand nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn euch senden. Und er wird mit seinem Kommen der Menschheit die **Augen öffnen für die Sündenkrankheit** und für die Gerechtigkeit und für die Entscheidung. ... (Johannes 16,5)*

Anthroposophie kann nur dann zur Gesundung unserer Zeit etwas beitragen, wenn sie auf klarem Denken fußt; und klares, gesundes Denken ist besonders gut an den Erstwerken Rudolf Steiners entwickelbar, die dieser eben auch nicht ohne Grund als Grundlage der Anthroposophie gebracht hat. Diese werden allerdings von den meisten Anthros nicht sehr geliebt. –

Der lebendige Rudolf Steiner hilft dabei übrigens *jedem* Menschen, der sich um die Wahrheit des Christus-Impulses ehrlich bemüht und ist dabei *kein* explizites Besitztum der Anthroposophenschaft. Anthroposophie ist nur die Form des Versuches dieses Parakleten in Mitteleuropa gewesen, um unserer Zeit lebenswichtige neue Erkenntnis-Inhalte zu geben. Gerade die anthroposophische Gesellschaft hat sich durch das römische Fahrwasser, in welches sie eingelaufen ist, vom lebendigen Rudolf Steiner weit entfernt. -

\*

Wir kommen als das, was die bisherige Erd-Entwicklung aus uns gemacht hat, im Heute an: Als schlafende Isis, als Jehova-Menschen mit den Folgen des luziferischen Sündenfalles in der lemurischen Zeit und einiger darauf folgender ahrimanischer Sündenfälle. (In einem ganz neuen, nämlich dem Intellektuellen-Sündenfall, sind wir gerade mitten drin.) Ohne dass wir diese Ausgangssituation ehrlich vor Augen haben, kommen wir bewusstseinsmäßig nicht mehr weiter. Denn auch wenn dies längst anthroposophische Binsenweisheiten geworden sind, haben viele noch nicht den Mut, daraus auch eine persönliche Selbsterkenntnis werden zu lassen. Allein der Christus-Eingeweihte steht hier heute auf einer anderen Entwicklungsstufe. Unser durch lange Zeiten hindurch jetzt zu Ende ausgestaltetes niederes Selbst kann heute etwas Neues beginnen, wenn das zu individualisierende göttliche Ich-Bin - welches Christus makrokosmisch der Menschheit brachte - anfängt im irdischen Selbst umgestaltend zu wirken. Wann dies beim Einzelnen tatsächlich geschieht, liegt im individuellen Karma und an der Reife des Egos. Nicht mit Worten, aber vom Verhalten her unterschwellig - und das ist wohl auch katholische Prägung - gehen viele Anthroposophen irgendwie davon aus, sie würden bereits den Auferstehungs-Menschen der 6. nachatlantischen Kulturepoche darstellen, weil sie Mitglieder der anthroposophischen Gesellschaft geworden sind. Tatsächlich haben die meisten von uns aber noch nicht einmal begonnen mit der bewussten Selbsterziehung im Heiligen Geist. Sektiererei, Dogmatismus, Extremismus belegen, dass die Isis in uns noch tief und fest schläft. Damit die Christus-Mysterien tiefer verstanden werden können als bisher, wurde die Anthroposophie vom Christus-Erzengel Michael in ersten Teilen im Ausgang des Kali-Yugas freigegeben und vom Parakleten Rudolf Steiner irdisch ausgearbeitet. Wir leben in einer Zeit, wo die Willigen es versuchen können, etwas weitreichend Erkranktes, das Jahve-Ego, in einem opfervollen Feuerprozess umzuschmieden und dem Christus-Ich-Bin ein klein wenig weiter anzugleichen. Das macht diese Phase auch

so schwierig, denn es entstehen dabei notwendig viele Zwischenstufen, Schräglagen, Krisen, Halb- und Viertels-Weisheiten usw., weshalb wir neben dem energischen Willen zur Wahrheit und Überwindung (Offenbarung 2,7) auch immer wieder viel Nachsicht und Gnade für uns selber und andere Menschen entwickeln müssen. –

## 257.

Die einzig mögliche Opposition unserer Zeit gegen die kapitalistische Diktatur "des Westens" ist in der Tat ein **freies** Geistesleben. Würde sich in Europa eine entsprechende Kultur entwickeln, dann könnte das auch für den Westen heilsam sein. Hier fühlt man sich als Anthroposoph in unserer Zeit oft, als würde man gegen den Sturm anflüstern. Und wenn selbst Anthroposophen es noch immer nicht schaffen, freiere Herzensmenschen zu werden, und ebenfalls nur den alten luziferisch-ahrimanischen Geist kultivieren, dann macht das eine Befreiung der Mitte noch lange unwahrscheinlich. Die meisten von uns können Rudolf Steiners Geisteswissenschaft intellektuell gut aufnehmen und weitergeben; was ein Anfang ist. Das Entmutigende dabei ist, dass abstrakte Gedanken und Programme und auch *äußere* Revolutionen *nichts* mehr zum besseren verändern werden. Neue Kräfte entstehen in uns nur noch, wenn Anthroposophie im *Mysterien-Sinne* wirksam werden kann und sie so eine neue Kultur schafft, wenn also die Spiritualisierung eines größeren Teils der Menschheit im Sinne dieser 5. nachatlantischen Kulturepoche tatsächlich platzgreift. Dies hängt am Einzelnen und braucht Zeit. Die entscheidenden Kämpfe werden heute im *Ich* gekämpft, nicht irgendwo draußen. Wie der Einzelne sich in den Prüfungen verhält, darauf wird geschaut von göttlicher Warte aus; und erst wenn hier die nötigen Siege errungen sind, wird es wirklich neue Gemeinschaften im Geist des Sohnes geben können.

*... Als er von den Pharisäern gefragt wurde:  
wann kommt das Reich Gottes?*

*gab er ihnen zur Antwort:*

*Das Gottesreich kommt nicht äußerlich wahrnehmbar,  
noch wird man sagen können: siehe, hier ist es oder dort.*

*Denn das Reich Gottes wächst ist inwendig in euch. ...*

*(Lukas 17,23)*

*(...) Nicht aus dem laut Tönenden, nicht aus dem Tumultuarischen heraus wird das Große in der Welt geboren, sondern aus dem Intimen, dem Stillen. Nicht mit Kanonendonner wird die Menschheit in der Entwicklung vorwärts gebracht, sondern aus der Kraft dessen, was intim in solchen geheimen Gesellschaften geboren wird, aus der Kraft dessen, was in solchen weltumspannenden Symbolen ausgedrückt ist, an denen sich die Menschheit aufrichtet. Durch unzählige Quellen ist seit jener Zeit in die Herzen der Menschen eingeflossen dasjenige, was jene gedacht haben, die in der Mitte des 12. Jahrhunderts in die Mysterien des Heiligen Gral eingeweiht waren, die sich vor der Welt unter Decknamen verbergen mussten, aber eigentlich die Vorbereiter, der Sauerteig der Kultur in den letzten vierhundert Jahren waren. (...)*

*(...)... Nur als ein missglückter, als ein unmöglicher Versuch, als letzter, ich möchte sagen, verzweifelter Kampf innerhalb der zu Ende gehenden Menschheitswelle steht das da, was man heute Sozialismus nennt. Er kann ein wirklich positives Resultat nicht herbeiführen. Was durch ihn erreicht werden soll, kann nur durch das **lebendige** Wirken erreicht werden; die Säule der Stärke genügt nicht. Der Sozialismus kann nicht mehr durch unlebendige Kräfte gemeistert werden. Die Ideen der französischen Revolution: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, waren die letzten Ideen, die aus dem Unlebendigen flossen. Unfruchtbar, dem Sterben geweiht ist alles dasjenige, was noch in demselben Gleise bleibt. Denn das heute in der Welt bestehende große Übel, das ungeheure Elend, das mit so furchtbarer Gewalt zum Ausdruck kommt in dem, was man die soziale Frage nennt, kann nicht mehr mit dem Unlebendigen gemeistert werden. Dazu bedarf es einer königlichen Kunst; und diese königliche Kunst ist es, die inaugurirt worden ist in dem Symbol des Heiligen Gral. (...)* (Rudolf Steiner Berlin 2. Januar 1906 - Die königliche Kunst in einer neuen Form. GA 93)

Menschen, die nicht die heutigen, sondern Jahrtausende alte Mysterien-Impulse aufsuchen, um Geist zu finden, wissen in der Regel nicht, womit sie sich da oft ernähren. Wenn ich derzeit mit Menschen spreche, die sich als spirituell bezeichnen, dann beschäftigen sie sich fast immer mit dem Schamanentum, sind Yogis oder praktizieren Reiki usw., ohne zu ahnen, dass jedes Zeitalter die ihm entsprechenden Mysterien hat, um die der Mensch sich bemühen muss, und dass hinter bloß tradierten, längst dekadent gewordenen Mysterien immer auch dekadente Wesenheiten stecken, mit denen man dann Bande aufbaut, die nach dem Tode ganz entscheidend werden können. Die Türen, die die Götter für die jeweiligen Zeitalter öffnen, sollten wir auch nutzen, und nicht bequeme Hintertüren suchen, die sehr leicht auf Abwege führen. Auch wenn die Vergangenheit enorme Weisheit birgt über die *alte* Welt, von der wir auch heute noch viel lernen können, sollten wir keine Schulungsmethoden praktizieren, die einer ganz anderen Menschheit damals gegeben wurden, sofern wir *heilenden* Geist wollen. Dekadente Mysterien werden in späteren Zeitaltern gerade von den Dämonen benutzt, um an Menschen heranzukommen und sich von ihren Kräften zu nähren. Heruntergekommene Mysterien sprechen dabei auch das Heruntergekommene in uns selber an; sie packen uns bei unserer ungeläuterten Natur, weshalb sie vielen schnell sympathisch sind. Meistens konnte ich bei besonders engagierten Verkündern uralter Mysterien-Prinzipien dann auch eine instinktive Ablehnung der Christus-Mysterien unserer Zeit feststellen; was Einfluss der Wesenheiten hinter längst umgekehrten Mysterien ist. Es ist ein ganz großes Problem unserer Zeit, dass überall in der westlichen Welt so erfolgreich uralte Strömungen die Menschen ergreifen; diese türmen große Hindernisse vor einem Verständnis des Christus-Impulses auf. Die ganze Welt ist aufgrund des Niedergangs unserer Kulturen zurzeit überwiegend in dem Modus, das Dämonische für das Göttliche und das Göttliche für das Dämonische zu halten. –

Warum suchen Menschen den Geist heute denn so gerne in urferntester Vergangenheit in abgestorbener Form? Weil sie nicht willens sind oder die Kraft dazu haben, in die *lebendige* Geistwelt zu gelangen. Eigentlich ist dies gar nicht so schwer in unserer Zeit, weil die Götter uns ja heute wieder "hinaufziehen" möchten; allerdings erfordert der Eintritt in die *gute* Geistwelt immer Opfer und Schmerz, und dazu sind die wenigsten noch bereit. Selbst wenn wir sterben, ist unser Leib und irdisches Leben das Opfer, welches wir erbringen, um in die höheren Welten überzugehen; und im Leben ist ebenso Opferwilligkeit die Grundvoraussetzung dazu, um mit dem Bewusstsein in das 'Reich der Himmel' zu gelangen. –

Auch wenn dies Anhängern alter Mysterien-Impulse meistens nicht gefällt oder einleuchtet: Wahr ist es trotzdem, dass der Vater die Entwicklung der Menschheit dem Sohn übergeben hat (Johannes 5,19 / Johannes 17,2). Dieses Sonnensystem ist eine Schöpfung des Sohnes; der Christus ist das Omega der Menschheit im Plane Gottes von Anfang an gewesen. Um dies zu erkennen, müssen wir es lernen, *frei* nach Wahrheit zu suchen und uns mit allem was wir haben um das unserer Zeit gegebene Licht bemühen. Wem dies nicht möglich ist, der wird auch nicht erkennen, dass im Wesen des Sohnes die Zukunft der Menschheit liegt. Die Erde erhielt ihren eigentlichen Sinn mit dem Kommen und dem Liebes-Opfer des Christus, sagte Rudolf Steiner oft. Auch wenn Menschen, die den Heiligen Geist *ihres* Zeitalters – also das, was die Götter *heute* der Menschheit zu sagen haben - nicht erkennen können oder wollen, dies gerne als Vermessenheit oder Parteilichkeit deuten: Dem Sohn entgegen zu streben und zu lehren, bedeutet, gegen die Ziele des Vaters selbst zu streben und zu wirken (Johannes 15, 23). –

Unsere Liebe zur Wahrheit ist die Kraft, die uns zum *lebendigen* Vater führt. Wenn wir nicht selbstlos Wahrheit suchen lernen oder sogar glauben, dass es Wahrheit gar nicht gibt, dann fehlt uns die Liebe zu Gott; denn wo wir Wahrheit

verleugnet, da verleugnen wir Gott (Johannes 4,23). Eine sogenannte Spiritualität, die *nicht* Liebe zur Wahrheit und Erkenntnis als Grundlage hat, ist dämonisch und meist karmische Folge von Versündigungen am Heiligen Geist in früheren Leben. –

*... Heilige sie in der Wahrheit;  
dein Wort ist Wahrheit. ...*  
(Johannes 17, 17)

*... Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,  
dass ich für die Wahrheit Zeuge;  
wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. ...*  
(Johannes 18,37)

## 259.

Es geht bei der Anthroposophie nicht allein darum, unsere kalte Kultur wieder menschlicher und schöner gestalten zu können – auf rein bürgerlicher Ebene können viele Anthroposophie ganz toll finden - sondern die >Wissenschaft vom geistigen Menschen< als Wegzehrung mit Liebe und Willensfeuer ins Herz zu nehmen und zur Christus-Kraft werden zu lassen ist längst Voraussetzung dafür geworden, dass wir im Nachtodlichen überhaupt noch ein menschenwürdiges Dasein aufrechterhalten können. Vor allem deshalb hat Rudolf Steiner uns – *trotz der berechtigten Warnungen anderer Eingeweihter über die große Unreife von uns Menschen* – die anthroposophische Geisteswissenschaft in ersten Anfängen übergeben. Die Bedeutung der Anthroposophie ist viel weitreichender, als es selbst vielen Anthroposophen bewusst ist. Über die Folgen des Fortwirkens des Materialismus sagte Rudolf Steiner in diesem Zusammenhang z.B. 1921:

*(...) Aber dabei wird man immer leichter und man arbeitet gegen sein **Fortbestehen** nach dem Tode. ... Die Sache ist so, dass in Bezug auf das Geistig-Seelische, indem wir es in unsere Erkenntnis hereinnehmen, wir den Geist reif machen, nach dem Tode nicht den*



*entgegengesetzten Zustand von einem im Schwimmen Versinkenden, das heißt, von einem wesenlosen Steigenden durchzumachen. Wir müssen arbeiten an unserer Wesenheit, damit sie in der richtigen Weise durch den Tod durchgehen kann. Und Aneignung geistiger Erkenntnis ist nicht bloß Aneignung einer abstrakten Erkenntnis, (sondern) ist Durchdringung des Geistig-Seelischen des Menschen mit den Kräften, die den Tod besiegen. Das ist im Grunde genommen in Wahrheit ja die christliche Lehre. (...)* (Rudolf Steiner 10. Juli 1921, GA 205)

Es muss so viel wie möglich von uns für die Anthroposophie Rudolf Steiners getan werden, indem mit ihr so gearbeitet wird, dass sie in uns gesunde Christus-Kraft wird und wir sie so dann *heilsam* unter Menschen auch vertreten können. *Extremismus* macht es unmöglich, dass Brücken zu anderen Menschen und zur Gesellschaft gebaut werden, denn dieser macht Anthroposophie bei vernünftigen Menschen unglaubwürdig oder ganz lächerlich oder überzeugt dann eben auch bloß Extremisten. Sehnsucht nach göttlicher Wahrheit ist in vielen Menschen neu am Aufkommen. Die Kirchen verketzern dabei nach wie vor alle aktive Spiritualität (Ich-Initiation) und lehren, dass das passive Glaubens-Bekenntnis zu Gott und Jesus Christus und vor allem natürlich *zur Kirche* den Menschen retten könne. Tatsächlich verliert die Menschheit aber den Christus wieder und es tritt ein ahrimanisierter Jahve überall an Seine Stelle, wenn sie heute nicht energisch neue, tiefere spirituelle Wahrheiten über die Welt und die größte aller Zeitenwenden verstehend aufnimmt. Die spirituelle *Erkenntnis* vom Wesen des Sohnes - und damit vom göttlichen Wesen des Menschen selbst – schafft dabei in unserer Kulturepoche die Verbindung zu Ihm. Durch den neuen Heiligen Geist - den verwandelten Lichtträger - der uns den Menschensohn immer wieder neu beleuchtet und das Ich durchfeuert, nehmen wir das Christus-Wesen so in uns auf, wie es uns heute möglich und aufgegeben ist. Also nicht Jesus Christus unterwürdig und äußerlich römisch-katholisch "*zu akzeptieren als unseren Herrn und Erlöser*" usw., sondern Sein Wesen zu *verstehen* und

durch die Erkenntnis *aufzunehmen*, ist der Weg. Wenn das wodurch Menschen ihre Herzen ausrichten weiterhin nur auf dem religiösen "Gefühl" basiert, und nicht durch die Erkenntnis immer wieder neu gesichert und verstärkt wird, dann wissen Sie eben auch nicht wirklich, wen oder was sie anbeten und kommen in unserer Zeit ganz leicht auf Wege, die längst nicht mehr christlich sind. Und so ist es innerhalb des Kirchen-Christentums doch geschehen. Sich auch in Zukunft mit einem bloßen Gefühlsverhältnis zu Gott zufrieden zu geben - was eine Haltung der Bequemlichkeit des niederen Selbst ist - und nicht die wachsende Erkenntnis im Heiligen Geist zu suchen - der uns von Christus in jeder Kulturepoche immer wieder neu ja doch gerade zu unserer Entwicklung gesandt wird – bedeutet, den Sohn nicht wirklich in sein Wesen aufzunehmen (Johannes 6, 53). Aus Inhalten der Bibel im Bewusstseinsseelen-Zeitalter immer noch bloß äußere Dogmen zu zimmern – oder auch aus Worten Rudolf Steiners - denen sich die Menschen gläubig unterwerfen sollen, hält sie ab von der Auferstehung und der Freiheit durch die Ich-Initiation. Es bleibt Christen unserer Zeit *ohne* eine sich ständig erneuernde und vertiefende Geist-Erkennntnis allerdings auch nicht viel übrig, als das alte Glaubensbekenntnis und religiöse Gefühlsverhältnis zu Gott. Und dies führt sie dann schnell erneut zurück oder *noch* tiefer in die Fänge der römischen Kirchen und anderer Sekten, die heute neue ahrimanisch-luziferische Gruppenseelen versorgen mit ich-schwachen Menschen. -

*... Der Glaube als solcher kann durchaus den Menschen nicht retten, sondern einzig und allein das innere Zusammenarbeiten mit dem Christus, das innere Sich-Erarbeiten der Christuskraft, die ja immer da ist, wenn man sie sich erarbeiten will, die aber erarbeitet werden muß. Initiative, Aktivität, das ist es, womit die Menschheit sich wird erfüllen müssen. Und einsehen wird sie müssen, daß der bloß passive Glaube den Menschen einfach zu leicht macht (nach dem Tode), so daß allmählich die Unsterblichkeit auf der Erde sterben würde. Das ist das Bestreben des Ahriman. ... (Rudolf Steiner GA 205, 10. Vortrag)*

Deshalb bekämpft die Römisch-Katholische-Kirche alle freie Spiritualität und ganz besonders die Anthroposophie Rudolf Steiners - *oder man ist längst fleißig dabei, sie von innen heraus zu entchristen und quasi "unschädlich" zu machen* -, denn tatsächlich ist diese Anthroposophie die irdische Grundlegung derjenigen Spiritualität oder Mysterien in Mitteleuropa gewesen, die unser Zeitalter immer dringender brauchen wird, um Christus - und damit den Erdensinn - nicht wieder ganz zu verlieren. Anthroposophie zu den Menschen zu bringen *auf Grundlage der Freiheit*, ist deshalb heute ein Evangelium und christlicher Gottesdienst, der irgendwann einfach durchdringen *muss* gegen den allgemeinen Götzendienst und Dämonenkult, der Resultat der anhaltenden Erkenntnisunwilligkeit innerhalb der Menschheit ist. –

Das Einzige, was von Göttlicher Seite her von der Menschen-Welt heute *wirklich* erwartet wird, ist Wille und Liebe zur höheren Erkenntnis, dass wir uns im Leben nach Kräften bemühen, den Menschen-Sinn im göttlichen Sinne zu verstehen. Wenn mehr als dies möglich ist, umso besser, aber im Nachtodlichen stehend in Geistgestalt vor Christus oder Michael wird bei jedem ich-reiferen Menschen heute vor allem anderen geschaut, ob er sich in der irdischen Finsternis aufrichtig um Licht bemüht hat, weil dies die Basis für alles wahrhaft Menschliche in der Zukunft sein wird. –

260.

*...“Ich kenne deine Werke und dein Bemühen und deine Standhaftigkeit, und ich weiß, dass du niemanden, der dem Bösen verfällt, in deiner Mitte duldest; und dass du auch die geprüft hast, die sich Apostel nennen, es aber nicht sind – du hast sie als Lügner befunden. Du bist standhaft, du hast viel ertragen um meines Namens willen und bist nicht müde geworden. Aber ich habe gegen dich, dass du von deiner ersten Liebe gewichen bist.” ... (Offenbarung 2,2-5)*

Die Offenbarung des Johannes hat viele Ebenen, wie wir durch Rudolf Steiner wissen können. Die Bibel kann auf viele

Arten zu uns sprechen. Neulich kam mir dies: Auch wir Anthroposophen erkennen durch die Anthroposophie viel Böses in der Welt und setzen uns dafür ein, dass der wirkliche Christus durch neue Spiritualität wieder erkannt wird. Auch wissen wir durch diese Spiritualität, dass das offizielle Kirchen-Christentum keines ist und das Apostolum-Roms eine Lüge darstellt. Der Geist der Anthroposophie gibt uns Licht dazu. Aber wir verlieren durch das viele theoretische Wissen, durch die übergroße Kopfklugheit gerade in unserem Zeitalter allzu leicht die Basis des ursprünglichen Christentums, das Herz des Evangeliums, die erste Liebe der Apostel:

... *“Bedenke nun, von welcher Höhe du gefallen bist, gehe in dich und wirke wieder so, wie dein erstes Wirken war! ...*

... *Dem, der überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, welcher in dem Paradiese Gottes ist.“ ...* (Offenbarung 2:5-7)

## 261.

... *Aber es kommt die Stunde und jetzt ist sie da, dass die wahrhaftigen Gottesverehrer dem Vater dienen werden im Atem des Geistes und im Erkennen der Wahrheit. Und der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen im Atem des Geistes und im Erkennen der Wahrheit anbeten. ...* (Johannes 4, 23)

... *(ihr) werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen... (Johannes 8, 32)*

Unabhängig davon, wie wir uns selbst bezeichnen möchten, verraten wir den Christus-Impuls überall dort, wo wir anderer Menschen unter unsere Dogmen zwingen wollen. Für mich sind Menschen, die sich so verhalten, keine Anthroposophen, weil die Anthroposophie *Rudolf Steiners* - bei der Sekundärliteratur ist das oft anders - ein Impuls zur geistigen *Befreiung* sein sollte. In kommenden Jahren werden sich überall hoffentlich wieder freiere Menschengruppen zusammenfinden durch die Sehnsucht nach Spiritualität in Wahrheitsliebe, die sich keiner

geistigen Macht mehr unterwerfen. Die *Gesinnungen* werden entsprechende Wesenheiten herbeirufen, die die Anwesenden insoweit inspirieren, wie sie inspirierbar sind. Wenn die ehrliche Gesinnung nicht da ist, werden im alten Sinne Diskussionen und Streitgespräche aus dem Intellekt heraus stattfinden. Ist die echte Gesinnung da, wird der gute Geist anwesend sein. Nicht Sektierer, sondern der Auferstandene selbst kann dann der Führer solcher Menschengemeinschaften sein. –

262.

Die Ich-Entwicklung der Menschheit – *und dies auszusprechen ist selbstverständlich gar nicht "gut-katholisch"* - hat als Grundlage das Böse, die vielen Sündenfälle und das Verwandeln des dadurch entstandenen Karmas. Der Kern von Individuen innerhalb der anthroposophischen Mysterien-Strömung besteht aus ausgeprägten Ich-Naturen und ist karmisch deshalb auch besonders belastet; was erklären kann, wieso nun gerade *diese* Strömung des größten Denkers und Kainiten in vielen Vertretern so enorm große Schwierigkeiten damit hat, ein tatsächlich gesundes, klares und vor allem *liebevoll*es Denken zu entwickeln. Diese unangenehme Wahrheit lässt den Kern dieser Strömung - der sich dabei heute natürlich viel lieber als besonders Auserwählt und moralisch hochstehend ansehen möchte - gerade als ganz besonders des Heilenden-Geistes **bedürftig** erkennbar werden; weshalb der helfende Beistand, der Paraklet des Christus, den Trägern des Ich-Impulses auf Erden allgemein zur Seite gestellt ist. Anthroposophie finden zu dürfen in einem Leben, ist eine Gnade der Götter. Es wird hoffentlich viele Arbeitende geben - wahrscheinlich eher im Hintergrund - die den Christus-Impuls der Anthroposophie in heilsamer Weise aufnehmen und moralisch fruchtbar machen können; aber dann wohl auch viele, die ihrem belasteten Karma weiterhin erliegen und dieses erstmal sogar noch verschlechtern gerade *durch* die Anthroposophie, durch neue Sünden am Geist. –

Der Mysterien-Schüler der Anthroposophie sagt zu sich selbst: *"Ich weiß, dass alle Kämpfe, die ich kämpfen muss, von Christus gewollt und zu meinem Besten sind. Ich weiß, dass alle Dämonen, die mich umstellen, entweder einst von mir selber erschaffen oder von mir durch vergangene böse Taten auf den Plan gerufen wurden, und dass nur mein schrittweiser Sieg über sie mir heute einen Weg zur Freiheit aufschließt; und wenn ich tatsächlich keine größeren inneren, sondern nur außerhalb von mir selber "Heilige Kriege" gegen andere Menschen führe, dann beherrschen und besitzen diese Dämonen mich in Wahrheit noch immer."* -

263.

Geistige Freiheit, also jeden echten christlichen Gedanken, das eigentliche **Leben** der Wahrheit müssen wir uns als ganze Menschen aktiv innerlich stetig *erkämpfen* und weiter vertiefend ununterbrochen immer wieder neu erkämpfen. Im Intellekt können wir dabei immer nur einen Abglanz, eine Erinnerung an Wahrheit festhalten. Das Geist-Erleben im Augenblick schließt die Entwicklungskräfte im Ich, im inneren Logos auf. Aus der opfervoll zu erringenden Auferstehung der in Büchern gegebenen anthroposophischen Wahrheitskeime im Herzen können die Lebenskräfte erwachsen, die das zu individualisierende Ich-Bin, das der Sohn für jeden bereithält, heranzieht. Die in abstrakten Begriffskeimen durch Rudolf Steiner gegebene Geisteswissenschaft dabei *direkt* als fertige Wahrheiten im Ego zu dogmatisieren, wie es viele doch tun, bedeutet in Wahrheit, sich selber innerlich abzutöten und das Ich in sich selbst und anderen Menschen, die wir entsprechend beeinflussen, zu lähmen für die Entwicklung. So arbeitet heute Ahriman-Jahve als Christus maskiert erfolgreich auch unter uns Anthroposophen. -

Das Einfachste ist es immer, Luzifer und Ahriman im eigenen Inneren zu folgen - Ahriman ist hier der Dogmatiker, Luzifer der

Fanatiker -, die Mitte will erkämpft sein und vom Dämonischen befreit. –

*(...) Wie finden wir nun diese verborgenen Kräfte, die damals zum hellsehen führten, wieder? Wir finden sie dadurch, dass wir Geisteswissenschaft studieren und uns durch ernste Meditation und Konzentration ganz dem Inneren Leben der Seele hin geben. Durch solche innere Entwicklung wird allmählich die Beschäftigung mit der Natur wieder ein Opferdienst. Dazu müssen die Menschen hindurchgehen durch das, was wir heute Geisteswissenschaft nennen. Tausende von Menschen müssen sich der Geisteswissenschaft hingeben, ein inneres Leben führen, damit in Zukunft wieder die geistige Wahrheit hinter der Natur wahrgenommen werden kann, damit man wieder das Geistige hinter der Maja verstehen lerne. Dann wird in Zukunft, wenn auch zunächst eine noch kleine Schar, das Ereignis des Paulus vor Damaskus erleben dürfen und wahrnehmen den ätherischen Christus, der übersinnlich unter die Menschen kommt. Es muss aber zuerst der Mensch wieder zu dem geistigen Anblick der Natur kommen. (...) Bevor nicht dieser Prozess durch gemacht worden sein wird, der allein durch die Geisteswissenschaft möglich ist, wird der Mensch nicht zum geistigen schauen kommen. (...) Durch das Ereignis bei der Taufe im Jordan, als der Christus in den Leib des Jesus von Nazareth herabstieg, und durch das Mysterium von Golgatha, ist die Menschheit fähig geworden, den Christus später – in diesem Jahrtausend noch, von etwa 1930 an – im Ätherleib zu schauen und zu erleben. Christus ist nur einmal auf Erden in einem physischen Leibe gewandelt, und das muss man verstehen können. Die Wiederkunft des Christus bedeutet: den Christus übersinnlich im Ätherleibe zu schauen. Daher muss jeder, der den richtigen Gang der Entwicklung gehen will, sich die Fähigkeit erringen, mit dem geistigen Auge schauen zu können. Es wäre kein Fortschritt der Menschheit, wenn Christus noch einmal im physischen Leibe erscheinen müsste. Das nächste Mal wird er sich im Ätherleibe offenbaren. (...)* (Rudolf Steiner, 28.9.1911, GA130)

<https://www.youtube.com/watch?v=WmojBYUHFY&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=2>

<https://www.youtube.com/watch?v=fvYvlwodUpA&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=3>

<https://www.youtube.com/watch?v=ZYufcT4phIE&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=9>

<https://www.youtube.com/watch?v=TyAlk198oxE&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=6>

<https://www.youtube.com/watch?v=rJCeFd-fc0k&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=13&t=1s>

<https://www.youtube.com/watch?v=tgYHxrBn5Ao&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=20>

<https://www.youtube.com/watch?v=bh0VPG5xCyA&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=32&t=1s>

<https://www.youtube.com/watch?v=IShjr3M7Ro&list=PLL1f1ICaxX1LylyunCTjkCOtJB0YmkOCq&index=45>

<http://www.geisteskind.de/Videos/Muslim%20Hezbollah%20Soldier%20Meets%20Jesus%20In%20A%20Jail%20Cell%5bLow,480x360,%20Mp4%5d.mp4>

264.

Unser niederes Quadrat, das Jahve-Selbst als Kelch oder Ich-Träger, entwickelte sich durch das *äußere* Gesetz bis jetzt. Das höhere Ich-Bin wächst als *innerlich* im Herzen des Einzelnen auferstehendes Gottesgesetz und wird durch das knechtende äußere Gesetz heute an seiner Entwicklung gehindert, weshalb es gegen dieses auch immer mehr rebelliert. Überall wo wir Menschen in irgendeiner Form geistig beherrschen wollen und die Freiheit verraten, bekennen wir uns zu Jahve-Ahriman und verraten den Menschensohn. –

*... Ich sage hinfort nicht mehr, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kundgetan. ... (Johannes 15,15)*

Viele Menschen werden durch anthroposophische Inhalte oft erstmal nicht wirklich moralisch stärker, sondern aus ihren Schwächen heraus noch ängstlicher. Zusätzlich zu den heute gängigen Ängsten, die der Materialismus füttert, kommt dann noch Angst vor Ahriman, Luzifer, der Apokalypse usw.; und am



Ende wollen viele sich dann bloß noch von der bösen Welt zurückziehen. Das Aussteigerwesen innerhalb der anthroposophischen Strömung ist meiner Ansicht nach auch oft bloß Ausdruck der Ohnmacht, denn wenn Anthroposophie nur Aussteiger hervorbringt, kann sie für die Gesellschaft als Heilfaktor kaum wirken. Ein kräftiger *Einsteiger* in die Gesellschaft und Kultur wollte Anthroposophie ursprünglich einmal sein. Menschen, die durch Anthroposophie nur zu Aussteigern oder gar Sektierern werden können, gehen der Welt und in Wahrheit auch der Anthroposophie schnell mal verloren. Sofern sich Gruppierungen zusammenfinden nicht als pseudo-christliche Kirchen, sondern als sich im Christus-Impuls tatsächlich befreiende Gemeinschaften, können sie sich so vielleicht moralisch stärken und heilsamen Einfluss auf unsere materialistisch-totkranke Gesellschaft nehmen; Sektierer aber paralisieren und zerstören die Anthroposophie Rudolf Steiners nachhaltig auf Erden für die Menschheit. Solche erkennen allerdings nie, dass sie Sektierer sind, weil sie ihre Engherzigkeiten meistens als Erkenntnis oder Hingabe oder Einsatz interpretieren. –

Ich halte das anthroposophische Aussteigertum weitestgehend für eine Sackgasse, weil auch anthroposophische Einrichtungen weiterhin den Gesetzen und der Regierung ihres Landes unterworfen bleiben. Der deutsche Staat wird es kaum zulassen, dass alternative Einrichtungen sich völlig über denselben hinwegsetzen und einfach machen, was sie wollen. Schon von dorthin macht es in meinen Augen nur wirklich Sinn, konstruktiven Einfluss auf die Menschen im Lande in Richtung auf ein geistigeres Welt- und Menschenverständnis zu nehmen und so weit, wie es eben geht, das große Ganze zu verändern.

265.

Man würde es vielerorts wahrscheinlich anders vermuten, wir können es aber bereits feststellen, dass die größten Schwierigkeiten mit den Bewusstseinsveränderungen und

großen Chancen für die Vertiefung oder Weiterentwicklung unseres Christus- und Menschen-Verständnisses im lichten Zeitalter besonders solche Menschen haben werden, die in den alten Konfessionen steckenbleiben. Weit mehr noch als der gängige Materialismus verhindern heute die dogmatischen Glaubens-Systeme die Entwicklung oder Erweiterung der geistigen Horizonte und der Seele. Alle Begriffsplätze sind z.B. bei römischen Katholiken fest belegt auf die Weise, dass entscheidende Aussagen des Evangeliums eine Wendung bekommen haben im Sinne des Fürsten dieser Welt, im Sinne des *Verschließens* der Tore zur Geistwelt (Matthäus 23,13). Ich hab in meinem Leben schon oft – und jetzt gerade erneut - die Erfahrung gemacht, dass Kirchen-Menschen das Gegenteil von hungrig und durstig nach dem *lebendigen* Geist sind, weil sie genial erzogen wurden im Sinne des religiösen Materialismus der gefallenen Jahve-Gottheit; weshalb es in der Regel völlig aussichtslos ist, irgendetwas in Richtung einer spirituelleren Sichtweise auf das Christentum anzuregen. Dies geht mittlerweile oft schon so weit, dass irgendwann direkt entgegen den Worten des Jesus Christus im Evangelium und ganz im Sinne der damaligen Pharisäer, Schriftgelehrten und den Christus ablehnenden Juden argumentiert wird, weil längst nicht mehr wirklich ein Verständnis des *Evangeliums*, sondern allein die Bestätigung der *Kirche* gesucht wird. Grundsätzlich soll dabei dann der Nachfolge Christi - dem individuellen Weg von Tod und Auferstehung - damit vollkommen Genüge getan sein, dass Katholiken an den äußeren Kulte und Ritualen ihrer Priester teilnehmen und sich "demütig" der Autorität ihrer Kirche unterwerfen, weil dies dem tiefsitzenden religiös-maskierten Egoismus eben bequemer ist, als die Wirklichkeit des Kreuzes und die Wahrheit des Evangeliums zu erkennen. -

All jene, die bei der geistigen Finsternis Jahves tatsächlich verbleiben, werden nichts von dem entwickeln können im Ich, was uns Menschen die Unsterblichkeit garantiert, sie werden am Ende nichts haben, was sie hinüberretten kann über das kommende Erden-Ende. Nur solche Christen, die heute die

*Wahrheit* - den lebendigen Sohn – mehr lieben, als das eigene Wünschen, die eigene Gewohnheit und Bequemlichkeit, und die reine Erkenntnis selbstlos über das Ego stellen lernen, werden imstande dazu sein, im Christus-Impuls zu verbleiben, der uns entwickelt. Und auch nur solche Christen, die durch eine unbefangene Beschäftigung mit der Anthroposophie so weit in sie eindringen können, dass sie selbstständig erfahren, welcher Geist sie in Wahrheit durchzieht, werden die Bedeutung oder Christlichkeit der Worte Rudolf Steiners erkennen; alle anderen werden sich sehr leicht dazu versteigen, Anthroposophie zu verlästern. -

*... das Christentum wird die stärkste Gefahr gerade von jener Seite erleben, wo die Leute sind, die gegenwärtig gerade glauben, gute Christen sich nennen zu können. Durch die Namenchristen wird das Christentum in der Geisteswissenschaft schwere Angriffe erfahren. ...*  
(Rudolf Steiner. GA 103, Zehnter Vortrag)

Nur eine sich mit den neu eröffneten Möglichkeiten des lichten Zeitalters vertiefende Geist-Erkennnis vom Sohn, wie sie die Anthroposophie Rudolf Steiners versucht zu geben, lässt die zwei vollkommen unterschiedlichen Welten - die untergehende Monden-Welt Jahve-Ahrimans, und die neu aufgehende Welt der Sonne des Sohnes - überhaupt gründlicher erkennbar werden. Nach den Zielen Jahves mit der Menschheit ist die Gesinnung und Moral der Kirche völlig konsequent und der Agnostizismus ist extrem wichtig, um den Christus-Impuls zu hindern an seiner Wirksamkeit im Einzelnen. Sehr reale magische Gewalt hat Jahve-Ahriman über das Bewusstsein jener, die sich nicht energisch ihre Freiheit erobern wollen, sondern mit der geistigen Versklavung durch Rom weiterhin zufrieden sind. Katholiken, die gegen neue Geist-Erkenntnisse kämpfen, dienen längst dem Antichristen, ohne es zu erkennen; denn gerade das freie Geist-Erkennen lassen sie sich als Sünde und Versuchung beibringen. Mir wurde gerade wieder von einer überzeugten Katholikin gesagt, dass ich in ihren Augen *kein* Christ bin – denn ich bin es ja nicht im *katholischen* Sinne - und dass für sie die Anthroposophie und auch die alte

Gnosis etwas Antichristliches darstellen. Also dasjenige, was uns überhaupt eine Möglichkeit eröffnet, zu erkennen welche Mächte hinter dem Vorhang der materiellen Welt agieren, ist für römische Katholiken das Böse. Genialer Ahriman! Das allerschlimmste Verbrechen an der Menschheit ist in Wahrheit der **Agnostizismus**, die Sünde am Heiligen Geist der Erkenntnis, die Pfingsten für die Menschheit unmöglich machen will. -

Die römische Kirche bekämpft alle Weiterentwicklung des Christentums im Bewusstsein der Menschheit durch lebendige Mysterien. Dazu hat sie über Jahrhunderte ein geniales System von Dogmen geschaffen, dem sich der gute Christ zu unterwerfen habe; und darin, dieses System für die Menschheit auf Erden eisern zu verwalten und konsequent zu *verhindern*, dass der Einzelne einen realen Zugang zur höheren Welt findet, gründet sich die Macht der Kirche auf Erden und leider längst auch im Kosmos nach dem Tode für all jene, die sich nicht von diesen Mächten befreien. Würde die Menschheit spirituell aufsteigen zu einem selbstständigen Erleben der geistigen Welt und dort Christus neu erleben, es würde die römische Kirche sofort ihre Macht verlieren. In dem Moment, wo die Menschen das Himmelreich Gottes und den Auferstandenen **tatsächlich** finden würden und sich nicht mehr eine äußere Religion stattdessen aufzwingen ließen, wäre der Dämon der Kirche erkannt und gebannt. Deshalb die Spinnne-Feindschaft Roms gegen alle Versuche des Heiligen Geistes, die Menschheit geistig zu befreien und beginnend wieder einzuweihen in die höheren Welten. –

Man kann und darf auch immer nur versuchen, Wahrheiten neben die vielen Lügen zu stellen. Die Entscheidung und Verantwortung liegt beim Einzelnen; anders geht es nicht. Das Ich muss die Wahrheit in Liebe suchen; es kann uns niemand mitnehmen, wenn wir nicht selber inniglich wollen. –

Die erste Version dieser Gedankensammlung stammte aus dem Jahre 2005  
<http://www.geisteskind.de>